Tagebuch

Christians des Jüngeren,

Fürst zu Anhalt:

niedergeschrieben in seiner Haft zu Wien, — im Geleite Kaiser Ferdinands des Zweiten zur Vermählungsfeier nach Inspruck, — auf dem Reichstage zu Regensburg, — und während seiner Reisen und Rasten in Deutschland, Dänemark und Italien.

Nach dem Manuscripte der Herzoglichen Bibliothek zu Cöthen

herausgegeben

von

G. Krause,
Herzoglich Anhaltischer Hofrath.

Leipzig,
Verlag der Dyk'schen Buchhandlung.
1858.

Einleitendes Vorwort.

Alte Aufzeichnungen, sei es in Form der Chroniken oder Diarien, pflegen an sich schon ein gewisses äußere Interesse zu erwecken; verdanken sie ihren Ursprung aber befähigten, glaubwürdigen Männern, welche aus unmittelbarer Erfahrung und Anschauung über bedeutende Zeitereignisse, einflußreiche Personen oder hochgehaltene Güter berichten, dann sind sie auch ihres innern Werthes wegen zu schätzen. Solche Quellen dienen wesentlich der Geschichtschreibung und ihre Bekanntmachung wird keiner Rechtfertigung unterliegen.

Von dieser Ueberzeugung geleitet, veröffentlicht der Herausgeber ein ehrwürdiges, über 230 Jahre altes Tagebuch, entlehnt aus dem Besitzthume eines deutschen Fürstenhauses, bezüglich auf dessen damals lebende Glieder, welche fast sämmtlich durch hohe Bildung, edle Gesinnung und anerkannte Tapferkeit weithin leuchteten und unter einander in musterhafter Einigkeit sich eng verbunden hielten zu Rath und That, in guten und bösen Tagen.

Sein Verfasser, Christian der Jüngere, Fürst zu Anhalt, war der älteste Sohn Christians des Ersten, Stifter der Anhalt-Bernburgischen Regentenlinie. Er wurde zu Amberg, in der Oberpfalz, im Jahre 1599 geboren, woselbst sein Vater die ihm vom Churfürsten Friedrich V. übertragene Statthalterschaft seit 1595 bekleidete.

Ueber den Tag seiner Geburt erhoben sich bisher verschiedene Meinungen. Lenz sagt im Becmannus enucleatus etc. Seite 715: „Christianus II. war den 11. August geboren. Hier sind Beckmann und Hübner nebst Sagittarius einig, Layritz und Rittershusius halten zusammen und bestehen auf den 10. August, die Tubingensis und Lohmeyer machen die dritte Parthei und gehen auf den 9. August."

Gewöhnlich folgte man Beckmanns Annahme. Ihr widerspricht nun das Tagebuch. Es stellt wiederholt den 10. August als seinen Geburtstag fest, und obwohl ein Mal auch der 11. angeführt wird, so beruht dies ohne Zweifel auf einem Irrthume des Abschrei-

bers, da alle übrigen Journale im Herzogl. Bernburgischen Archive die erste Angabe durchweg unterstützen.

Der junge Prinz erhielt im elterlichen Hause die sorgfältigste Erziehung. Mit seiner Führung wurde Peter von Sebottendorf betraut, und Wendelinus, der gelehrte, nachmalige Gymnasial-Rector zü Zerbst, unterrichtete ihn.

Dem reformirten Bekenntnisse eifrig zugethan, bezeugte frühzeitig sein Leben tiefe Gottesfurcht, kindliche Pietät, Sinn für Natur und Kunst, Liebe zu den Wissenschaften; dazu war er mit seltener Geistesgegenwart und einem freudigen, tapfern Gemüthe begabt.

Zur standesgemäßen Ausbildung wurde er in seinem 9. Jahre nach Genf und Lyon gesandt; vom 14. an widmete er $1\frac{1}{2}$ Jahr dem Aufenthalte in Italien. So machte er sich, neben einschläglichen Studien und ritterlichen Uebungen, die Feinheiten der französischen Sprache zu eigen und redete in seinem 15. Lebensjahre das Italiänische gleich seiner Muttersprache. Das letzte bewies er durch eine vor dem Herzoge und Rath zu Venedig gehaltene Rede. Sie wurde mit Bewunderung aufgenommen, gedruckt und dort zu seinem Nachruhme niedergelegt; auch fand sich der Hertzog bewogen von dieser Anerkennung den Vater eigenhändig zu benachrichtigen. Seine täglichen Bemerkungen über das Erlebte und Geschaute aus dieser Zeit, deren er im Tagebuche öfters gedenkt, sind nicht mehr aufzufinden gewesen.

Im siebenzehnten Jahre trat er, begleitet von Christoph von Dohna, in den Kriegsdienst Carl Emanuel's, Herzogs von Savoyen, der zur Zeit mit Spanien im Kampfe begriffen war.

Ehrenvoll entlassen, reiste er 1617 nach England, wurde daselbst vom Könige Jacob mit hoher Achtung empfangen und sah die merkwürdigsten Städte des Landes, vorzüglich angezogen von Oxford und seiner berühmten Universität.

Nach der Rückkehr ins Vaterland hatte er Gelegenheit, die in der churfürstlichen Canzlei zu Amberg gepflogenen, wichtigen Rechts- und Kriegsverhandlungen kennen zu lernen. Beim Ausbruche der Böhmischen Unruhen stand er, als zwanzigjähriger Oberst, an der Spitze eines Fuß- und eines Reiterregiments.

Bekanntlich wählten die Böhmen den Churfürsten Friedrich V. von der Pfalz zum Könige und ernannten Fürst Christian den Aeltern zum Oberfeldherrn.

Kaiser Ferdinand II. machte sein Recht auf dieselbe Krone geltend, und so kam es endlich, am 8. November 1620, zu der entscheidenden Schlacht am weißen Berge bei Prag.

Auf Seiten der Union mangelte es dem neuen Könige an Energie, die Böhmischen Feldherrn neideten dem Anhaltischen Fürsten den Oberbefehl, und auf des Heeres Hingebung und Tapferkeit war wenig zu rechnen. Mehr Spannkraft, größere Einigkeit und bessere Subordination waltete im Lager der Liga, wo Graf Buquoy die Kaiserlichen und der Hertzog Maximilian seine Baiern befehligte.

An dem verhängnißvollen Tage wurde der Absicht des Fürsten, von der Höhe herab die anrückenden Baiern zu überfallen, bevor noch die entfernten Kaiserlichen sich mit ihnen vereinigen könnten, vom Grafen Hohenlohe entgegengetreten. Als die Bayern unter Tilly sorglos eine Brücke passirten, behauptete Christian wiederholt, es sei unverantwortlich, sie bei dieser Gelegenheit nicht von den Kaiserlichen abzuschneiden. In Folge des Zwiespalts verstrich der vielleicht günstige Augenblick. Buquoy hatte inzwischen sein Heer herangezogen und stellte sich neben Maximilian und Tilly in Schlachtordnung. Noch zweifelte man, ob es gerathen sei, den obwohl schwächern, aber vortheilhaft situirten Gegner anzugreifen. Da gab die feurig ermunternde Rede des im Geruch der Heiligkeit stehenden, spanischen Karmeliters Dominicus endlich den Ausschlag, und auch das Evangelium dieses Sonntags: „Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist!" begeisterte, als Glück verheißendes Wahrzeichen*).

Die Schlacht begann zwischen 12 und 1 Uhr. Trotz der Umsicht und Unerschrockenheit des erprobten Feldherrn**) entschied sich der Sieg, nach Verlauf einer Stunde, vollkommen für den Kaiser.

---

*) Vergl. Fr. v. Raumer, histor. Taschenbuch. 1831. S. 140.

**) Das Vertrauen der protestantischen, deutschen Regenten und die Empfehlung der Königin Elisabeth von England, hatten den Fürsten Christian bereits im Jahre 1591 an die Spitze eines deutschen Heeres von 16000 Mann berufen, dem bedrängten Könige von Frankreich, Heinrich IV., beizustehen. Als drei und zwanzigjähriger General-Lieutenant zog er, gefolgt von zahlreichen Fürsten und Herrn, über den Rhein. Die Truppen bewährten sich durch ersprießliche Dienste, obwohl die steten Geldverlegenheiten Heinrichs und andere, von Deutschland her bereiteten Hindernisse es dem Anführer unmöglich machten, noch Größeres zu leisten. Auch nach der Auflösung dieses Verhältnisses blieb der König in gutem Vernehmen mit seinem „freundlichen lieben Oheim, Fürst Christian zu Anhalt, welcher in dieser seiner blühenden Jugend durch allerlei fürstliche Tugenden, Tapferkeit, gut Regiment ꝛc." sich ihm aufs Beste empfohlen hatte.

Vor Rouen hatte er eine bemerkenswerthe Probe von Selbstbeherrschung gegeben. Es schlug von dieser Festung her eine Kugel in die Umgebung des Königs. In der Ueberzeugung, daß sie getroffen habe, überblickte Heinrich seine Begleitung, und als derselbe endlich den Fürsten direct befragte, ob er verwundet sei, antwortete Christian kaltblütig: Peut-être, Sire!" — Die Kugel war ihm über der Sohle in den rechten Fuß gedrungen und blieb 9 Jahre hindurch sein lästiger Gefährte.

Im Jahr 1593 trat der Fürst, als General-Oberster, in des Markgrafen Johann Georg zu Brandenburg Dienste. Er leitete das Kriegswesen mit

An 6000 Ungarn, deren Anführer krank in Prag lag, entflohen ohne das Schwert zu ziehen. Andere überfiel ein panischer Schrecken, so daß sie hinter ihren tapfern Befehlshabern feig davon liefen. Weder Cäsar, Alexander, noch Carl der Große, betheuert der Fürst, hätte ein solches Volk zum Stehen bringen können. Zu den wenigen Ausnahmen gehörten die Mähren unter Graf Schlick und die Truppen Christian's des Jüngern.

Baarhaupt verließ der Oberbefehlshaber das Schlachtfeld. Er eilte nach Prag um den König mit seiner gefahrvollen Lage bekannt zu machen. Hier erwiesen sich die Mittel zur Vertheidigung der Stadt eben so wenig zureichend, als zur Fortsetzung des Krieges in Böhmen überhaupt. Daher entwich am folgenden Morgen Friedrich mit seiner Familie und ging zunächst nach Schlesien*).

Christian wandte sich nach Schweden und nahm alsdann seinen Aufenthalt in Flensburg. Von dort aus suchte er die Aufhebung der ihn am 22. Januar 1621 betroffenen kaiserlichen Acht und die gänzliche Aussöhnung mit Ferdinand II. zu bewirken**).

Fürst Christian der Jüngere hatte seinen Muth in der verlorenen Schlacht aufs Glänzendste bewährt; in ihren Folgen diente sie ihm als Schule, aus welcher er reich an Erfahrung und in der Selbstverläugnung geübt hervorging.

Das allseitige Verständniß des Tagebuchs erfordert aber die Vergegenwärtigung der Hauptmomente seiner rühmlichen Betheiligung an der Schlacht in Verbindung mit den unmittelbaren Ergebnissen, wozu die nachstehende Skizze verhelfen will.

---

gewohnter Umsicht und Tapferkeit, bis die streitige Wahl zum Verweser des Hochstifts Strasburg zwischen dem Markgrafen und dem Cardinal von Lothringen ihre Erledigung fand.

Ein Anerbieten des Kaisers Rudolph, in Reichsdiensten gegen die Türken zu befehligen, wurde abgelehnt. Dagegen war er bereit, die ihm vom Churfürsten Friedrich V. angebotene Statthalterschaft über die Oberpfalz anzunehmen, und in dieser Stellung wirkte er mit Treue und Thatkräftigkeit bis zu den geschilderten Ereignissen.

*) S. Beilage K: Relation que S. A. Monseigneur le Prince d'Anhalt a faict après la Bataille de Prague. Custrin, ce 1. Janvier l'An 1621.

**) Beckmann, in seiner Geschichte von Anhalt, Th. V. B. III. Cap. I. S. 330 und 331, giebt die Unterwerfungsschrift Fürst Christians des Aeltern vom 2. Jun. 1621 und erwähnt des Fürbittschreibens der fürstlichen Brüder und Vettern vom 9. März 1621, worauf eine kaiserliche Resolution vom 8/18. Juni die Execution der Acht in dem Bernburgischen Antheile verschob.

Noch anderweitige, handschriftliche Quellen bezeugen den Eifer mit welchem das Fürstl. Anhaltische Gesammthaus bemüht war, die Aussöhnung, resp. Befreiung der Ihrigen zu erlangen. Sie finden in den Anlagen A bis E ihre Berücksichtigung und vervollständigen die seither bekannten Aktenstücke.

Schon die Gegner bekennen, er sei wie Blitz und Donner in ihre Reihen getroffen, „so daß sie sich letzlich zu retiren bezwungen worden, dahero erfolgt, daß das Tieffenbach'sche und Preunerische Regiment angefangen, (nachdem der Oberst Preuner gefangen worden) in Unordnung zu kommen; als aber solches der von Tilly wahrgenommen, hat er dem Obersten Crantz befohlen, daß er mit seinen 500 Pferden auf den bemelten Fürsten von Anhalt mit sonderm Ernst treffen sollt, so er gethan und dessen Compagnie mit solcher Furia infestiret, daß der Fürst verwundet und gefangen genommen worden" *).

Sein eigener Bericht **) giebt Folgendes.

Als die Schlacht begann, bestieg Christian eilig seinen schönen, grauen Hengst. Er war mit einer nicht wohl schließenden Rüstung angethan und hatte darüber einen rothen Pelz geworfen. Das Haupt bedeckte der Hut, den eine weiße Feder und die goldgelben Feldzeichen schmückten. Kasket, Fassetten und Armschienen wollte er nicht anlegen. Ein guter Degen an der Seite und ein Paar Pistolen am Sattel bildeten seine Bewaffnung.

Eben aufgesessen, kam ihm ein Theil des Kaplirischen Fußvolks in voller Flucht entgegen, gedrängt zunächst von einem feindlichen Kürassierregimente. Zu ihrer Befreiung forderte er seine Reiter auf, ihm lustig und redlich zu folgen und an diesem Tage Ehre einzulegen. Willig und freudig rückten sie im Galopp, vier Fahnen stark, auf den Feind, der sogleich vom Fußvolke abließ und anhielt.

Sein Oberst-Lieutenant, Wolf von Löben, rieth gleichmäßig zu halten, bis die übrigen, zertheilten drei Fahnen zur Verstärkung herbeikommen könnten. Wiewohl nun das frei gemachte Fußvolk sich nicht zur Umkehr bewegen ließ, um die Reiter zu unterstützen, dazu die Kürassiere besser bewaffnet waren: griff der Fürst mit den Seinen sie dennoch getrost an, und da während der Ruhe ein Jeder mit dem Bandelierrohr sein Absehen genommen, so blitzte den Feinden das Pulver dergestalt wirksam unter die Augen, daß sie den Kürzern zogen und in Unordnung zurückwichen.

---

*) S. Khevenhüller, Annales Ferdinandei, Tom. IX, p. 1104. (Statt Crantz wird aber Cratz — Johann Philipp Graf zu Scharffenstein — zu lesen sein. Auch ist die Schreibung des Namens Preiner und Preuner, hier wie im Tagebuche, nicht correct. Dieses ursprünglich aus den Niederlanden stammende, alte Geschlecht heißt Breuner und blüht noch in Niederösterreich und Ungarn.)

**) „Eigentlicher Bericht, wie es mir in und seithero der Schlacht vor Prag ergangen. 1620, den 8. November." — Nach einer beglaubigten Abschrift hat denselben der Herzogl. Bibliothekar und Professor Lindner in seinen „Mittheilungen aus der Anhaltischen Geschichte, Dessau, 1830, Heft 1" veröffentlicht. Das Original befindet sich im Herzogl. Hauptarchive zu Bernburg.

Der alte, erfahrene Oberstlieutenant erwog die Umstände genau und warnte vor hastiger Verfolgung, weil noch andere Truppen ihnen gegenüberständen, auch die eigenen Pferde durch viele Strapazen ermüdet wären.

Der jugendliche Anführer, dessen gutes Roß keine Kraftabnahme spüren ließ, beharrte in anderer Meinung und setzte den Gegnern so stark nach, daß er sich bald in ihren letzten Reihen befand. Keiner der Seinen hatte ihm folgen können, und an dem Feldzeichen wurde er als ein Fremder erkannt.

Es galt nun sich wieder herauszuwirken.

„Sie riefen mir zu,“ sagt er selbst, „mich gefangen zu geben, welches ich denn nicht Willens, zeigte ihnen zur Antwort meine Pistolen; und weil sie mich haufenweis umringet, durfte ich nicht leichtlich auf Einen allein Feuer geben; wo mir aber einer zu nahe kam, hielt ich ihm das Pistol vor die Nase, also daß keiner auch sich gerne verbrennen wollte, gaben also auf ein Schritt vier oder fünf in ziemlicher Anzahl auf mich Feuer, welches vielleicht meine Rüstung, da man sie bekommen könnte, ausweisen möchte. Bis zuletzt, als ich mit so vielen umringet, mir einer von der rechten Seiten das Pistol unter den rechten Arm ansetzte, und weil ich mich wegwandte über der rechten Brust die Kugel durchging: und wird selbigen Gesellen es nachzusagen verboten sein.

Kam also mit Gottes Hülfe mitten durch sie hindurch und zog mich auf meine ankommenden Reiter zurück, welche dann sehr umgeben von Fußvolk und Reiterei auf allen Seiten, wie schon zuvor etlich Fußvolk auf die Seiten streifte. Doch ließen wir uns nicht irre machen, schossen (des Feindes Aussage nach) auf den Obristen La Croy, welcher auch darnach wegen empfangener Wunden gestorben, und als wir uns schwenkten aufs Preunerische und Tiefenbachsche Fußvolk zu treffen, wie wir sie dann auch schlugen und ganz zertrennten, da sie dann eine hitzige Salve auf uns thaten: gab ein Musketier von der rechten Seite Feuer auf mich und schoß mich in die rechte Achsel, daß mir alle Stärke aus dem rechten Arm und Hand benommen ward, ich auch vor meiner Truppe vom Pferde stürzte, und etwas in Ohnmacht sank, inmaaßen ich mich auch vom vorigen Schaden schon verblutet.

In dem Dampf und vielfältigen Rauch hieben meine Reiter, die nach Verfolgung des Sieges und gänzlicher Niederlage des gedachten Fußvolks begierig waren, fort, und half mir keiner auf, als Hartman von Hallwyl, meiner Aufwärter einer, so mir redlich beigestanden. Weil er aber wegen empfangenen Stoßes in die Backe auch matt war, fiel er mit mir noch einmal zu Boden und bespritzte mich mit

seinem Blute unterm Gesicht, so ich dann gar gern sahe, damit man mich desto weniger kennen möchte."

Nachdem sich Beide mühsam erhoben, versuchten sie die Stadt zu gewinnen. Ein vorübergehender Trupp Reiter behelligte sie nicht, und ein alter italiänischer Anführer, sonst gewohnt nie Schonung zu üben, drang zwar zu Roß auf sie ein; plötzlich aber, wie von etwas erschreckt, wandte er sich hinweg und ließ sie gehen.

Bald darauf stieß der Oberst Verdugo mit dem Malteserritter Caspar de Drueil auf sie. Er verlangte Erklärung über ihr Herkommen und befahl die Waffen abzugeben. Der Fürst bezeichnete sich als einen deutschen Capitän, und nachdem ihnen Quartier zugesagt worden war, lieferte er seine Waffe an Drueil, der sie dem Oberst*), als Maestro di Campo, überreichte.

Da der verwundete Fürst ihnen nicht zu folgen vermochte, überwies ihn Verdugo einem deutschen Musketier, Namens Holzapfel, um ihn mit dem gleichfalls gefangenen Kaplirischen Capitän Steinbach und dessen Fähndrich nach dem deutschen Lager zu geleiten. Die Quartiere waren inzwischen geändert worden, und so gelangten sie zunächst in das welsche. Hier abermals vom Herzoge von Croy über Name und Vaterland befragt, nannte sich der Fürst Capitän Langk aus Pommern, wußte auch dessen Erkundigungen über seinen Schwager Herzog Franz im Allgemeinen zu genügen, und gewann sein Wohlwollen in dem Maaße, daß er ihn dem Feldscherer angelegentlich empfahl. Während des Verbindens stürzte ein wüthender Wallone herbei, und nur dem augenblicklichen Schutze des Herzogs verdankte er die Erhaltung seines Lebens.

Die Wärme am Wachtfeuer that zwar den Leidenden wohl, es konnte ihnen aber nicht entgehen, daß die welsche Umgebung über Unheil brütete. Unbefangen redete sie der Fürst in ihrer Landessprache an, worauf sie ihm gar bescheiden antworteten und den gehegten Mordplan aufgaben.

Immerhin blieb es bedenklich länger an dieser Stätte zu verweilen. Sie entschlossen sich daher zum Aufbruch, obwohl der im Rücken hart verwundete Steinbach erst nicht zustimmen wollte. Er wurde auf ein Pferd gesetzt, während Christian, unterstützt von dem

---

*) Wilhelm Verdugo, des röm. Reichs Graf, kaiserl. und span. General, diente unter seinem Vater in den Niederlanden, befehligte hierauf spanische Soldaten in Italien und trug 1617 zur Eroberung von Vercelli bei. In dem Böhmischen Kriege wurde er mit seinem Regimente Wallonen dem Kaiser zu Hülfe gesandt. Vorzüglich auf sein Andrängen entschloß sich Graf Buquoy zur Schlacht am weißen Berge. Er begehrte den Angriff zu thun, eroberte eigenhändig eine Fahne und bemächtigte sich dreier Geschütze. Khevenh. Conterf. Kupferstich Bd. II, S. 412.

Fähndrich und einem Soldaten (Melchior Oertel, der später des Fürsten Kammerdiener wurde), neben her ging. Voran schritt Holzapfel, mit Steinbachs Partisane bewaffnet, gleich einem vornehmen Officier. Nicht ohne neue Gefahren und ungeduldig über Holzapfels Führung, der aus Unkunde nicht zum Ziel gelangte, erreichten sie, nach zweistündigem Umherirren, bei eintretender Nacht, des Gaucher's Wallonen-Quartier. Sehr ermattet durch den großen Blutverlust, baten sie Holzapfel einen Feldscherer aufzusuchen.

Inzwischen wurden sie von zwei Weibern mit Wein erquickt, denen es wohl gefiel, daß der Fürst sich mit ihnen in ihrer Muttersprache unterhielt. Sie nahmen sich der Gefangenen an, als der heftige Groll der Soldaten wuchs, die auf die Böhmen schalten, daß sie ihnen Freunde, gute Bekannte und Anführer geraubt. Plötzlich drang einer in Wuth auf den Fürsten ein, den noch zu rechter Zeit ein einäugiger Fähndrich, aus des Verdugo's Volk, mit entblößter Wehr zurückwies. Ihm gab sich Christian als seines Obersten Gefangenen zu erkennen, worauf er mit aller Rücksicht behandelt und zu dessen Schaarwache geführt wurde um verbunden zu werden.

„Da saßen wir", berichtet er, „beim Feuer auf den Steinen und wären uns zwar die Soldaten gern in die Haare gewesen, wo es nicht die Befehlshaber verhindert, darunter denn ein Capitän oder drei sich zur Stelle funden, fragten mich eines oder das andere, denen ich dann, so viel ich konnte und was mir gefiel zur Antwort gab. Wenn sie mich vexirten, so vexirte ich sie wieder, und pochte so viel als sie, welches sie dann wohl aufnahmen, und ihnen wohlgefiel, daß ich sie nicht scheute, sonderlich, daß ich geduldig geschehen ließ, wann mir die Feldscherer so in den Wunden herumstörten, das doch Steinbach ohne Wehklagen nicht ausstehen konnte, schlossen daraus wie aus meinen Reden, ich müßte von großem und ansehnlichem Hause sein, welches ich wohl verstund, denn sie redeten Spanisch oder Welsch, vermeineten ich verstünde nur Französisch."

Die Nacht hindurch brachten sie am Wachtfeuer auf den Steinen zu, obenein in Gefahr, durch das Geschoß der eigenen Leute von Prag her beschädigt zu werden. Capitän Ulft verschaffte eine Matratze; sie wurde dem klagenden Steinbach gegönnt.

Am Morgen hatte sich Prag ergeben.

Graf Buquoy, noch unter dem Arme geführt, in Folge seines bei Rackonitz empfangenen Schadens, traf mit dem Herzoge von Baiern auf die Gefangenen. Buquoy forderte den jungen Löbel, Bruder des Kriegsraths und Obersten dieses Namens, auf, zuzusehen ob er sie erkenne.

Nach kurzem Ueberblick rief er frohlockend: „Das ist der junge Fürst von Anhalt, des Feldherrn Sohn!"

Graf Buquoy bat wegen der unangemessenen Behandlung um Entschuldigung, deutete aber zugleich an, daß er sie durch die Verheimlichung seines Standes selbst möglich gemacht und erbot sich zu allen guten Diensten. Seine Leute, meist Deutsche und Franzosen, deren etliche den Fürsten schon in Piemont gekannt hatten, empfingen ihn aufs Freundlichste, beklagten zwar seine Wunden, freuten sich dagegen, daß er sie mit Ehren davon getragen.

„Nichts verdroß mich mehr," äußert er sich, „als da der Graf Buquoy einen jungen Balbirer, der mich verband, fragte, wo ich geschädigt wäre, antwortete: In dem Rücken wäre ich von einer Musketenkugel durchschossen worden, da man doch darnach befunden, daß der Schuß, so durch die Brust gegangen, vom Pistol gewesen, der andere aber nicht durchgangen. Und ich mag mich rühmen, daß in dieser Schlacht ich allzeit den Feind ins Gesicht gehabt, auch da ich beide Wunden empfangen, ihm nicht den Rücken zugekehrt, welches wenige werden sagen können.

Dieser unwissende Balbirer aber, weil er den Eingang der Pistolkugel vorm unterm rechten Arm nicht sah, und ich vor großen Schmerzen in der Achsel mich auch nicht recht albald besann, stieß mir das Instrument vorn in die Brust, da die Pistolkugel ausgegangen, hinein, und zur Schulter, da die Musketenkugel hineingegangen, wieder heraus. Ich meinte, es müßte also sein, und litte es geduldig, dessen mir die Wallonischen werden Zeugniß geben, sahe also das frische neue Blut herauslaufen, daß ich auch endlich den Balbirer zu Rede setzte, und glaube, er habe mich durch das Stören, sonderlich auf diese Weise, mehr verderbt, als die Wunden an sich selbst. —

Es sind wol ein fünf Balbirer dieselbe Nacht über mich gewesen und taugte keiner nichts: Napolitaner, Teutsche, Franzosen, Wallonen."

Nachdem der Stand des Fürsten offenkundig geworden, besuchte ihn der Oberst Herzog Julius Henrich von Sachsen und später Verdugo, in dessen Zelt ihn Graf Buquoy hatte führen lassen. Die ihm ertheilten Reverenzen und Complimente hätte er lieber mit der Freiheit bei den Seinen vertauscht.

Der Herzog von Croy machte einen Versuch, sich den Gefangenen anzueignen, indessen Verdugo die ältern Ansprüche aufrecht zu erhalten bemüht war.

Christian zögerte mit seiner Erklärung, bis Drueil eindringlich bat, er möge doch der frühern Vorgänge eingedenk sein. Darauf entschied er: „Wem ich meine Wehr' hab geben, dessen

Gefangener bin ich!“ Verdugo war darüber hocherfreut, er ließ einen Wagen kommen, den Verwundeten mit möglichster Schonung auf eine Matratze legen und langsam der Stadt zufahren, durch das ganze, in voller Schlachtordnung haltende, baiersche Heer.

Der Herzog von Baiern sandte seinen Kammerherrn Kurtz und ließ ihn besuchen; eben so der Graf Buquoy, der Herzog von Sachsen und Andere.

Verdugo und seine Leute widmeten ihm die größtmöglichste Aufmerksamkeit. Von Drueil heißt es: „er wartete mir fleißiger auf als kein Jung hätte thun können.“ So ließen es namentlich die beiden französischen Malteserritter Perussy und Lanbrandy und die wallonischen Capitäne St. Maurice und Ulft an Dienstbeweisen nicht ermangeln. Sein Kammerdiener, ferner Halweyl und der vormalige Hofmeister Capitän Erlach stellten sich wieder ein; auch besuchte ihn sein Oberstlieutenant Pöblitz, der gefangen gewesen und sich ausgelöset hatte, und Dr. Justus, der Leibarzt Fürst Christians des Aeltern.

Nach einem sechswöchentlichen Aufenthalte zu Prag, in welcher Zeit täglich viele Personen von unterschiedlichen Nationen im kaiserlichen Heere dem Fürsten ihre Theilnahme zuwandten, brachen sie mit dem Grafen Buquoy auf und gelangten in wenig Tagen nach Iglau, das sich erst kürzlich dem Oberst Rudolph von Tiefenbach ergeben hatte. Hier empfing er den Abgesandten seiner Mutter, Hauptmann Knoche, der Christians Erledigung beim Kaiser vergeblich nachsuchte. Er kehrte mit Dr. Justus nach Flensburg zurück.

Verdugo nahm sein Winterquartier in Brünn. Dahin verfügte sich, nach Verlauf von 14 Tagen auch sein Gefangener. Das gegebene Wort, nicht entweichen zu wollen, verschaffte ihm alle Freiheit, und selbst der Statthalter des Landes, Cardinal Dietrichstein, erzeigte sich ihm wohlgeneigt.

Der Zeitpunkt seiner Haftentlassung schien nahe zu sein. Bereits war zwischen dem Fürsten und Verdugo ein Lösegeld von 20,000 Gulden verabredet. Da widersetzte sich der Kaiser dieser Ausgleichung und bestand auf seinem Rechte, daß gefangene Reichsfürsten jederzeit ihm auszuliefern seien.

Verdugo fügte sich, und der Kaiser entschädigte ihn nachmals durch 35,000 Gulden, denen der Fürst noch 1000 Stück Ducaten, als Zeichen der Zufriedenheit mit der ihm zu Theil gewordenen, rücksichtsvollen Behandlung, folgen ließ.

Jener Wechsel fand im Mai 1621 Statt und war ein fühlbarer. Es wurde dem Gefangenen von nun an bloß ein Zimmer bewilliget, das zum Wohn- und Schlafgemache diente. Eine Wache

stand vor demselben und eine andere am Hause. Seine Umgebung betrauerte diese Veränderung ohne helfen zu können.

Nach 10 oder 12 Tagen wurde er nach Neustadt versetzt und unter die commissarische Obhut des kaiserlichen Raths Maximilian Berchtoldt gestellt.

Von dem dortigen Aufenthalte sagt er*): „Ich hatte vor der Stuben eine Schild- und Schaarwacht, vier Gitter vor dem Kammerfenster und kam etwa in 14 Tagen oder drei Wochen einmal in die Zimmer des Schlosses, welches sonst schön gebauet, und war oben ein lustiger Altan und Garten.

Die Gedanken, so ich hatte, waren nicht allzeit gleich, mußte also eine Zeit lang Geduld haben, doch ließen sie bisweilen Leute zu mir kommen, als unter andern Herzog Rudolph Maximilian von Sachsen, den Obristen Fuchs, Herrn von Losenstein, etliche kaiserliche Räthe, auch Damen. Und als ihre Majestät einmal selbst hinkamen, schickten sie den Erzhertzog Carl, dero Herrn Bruder, zu mir, welcher sich dann aller Gnade und Vermittelung anerbot, und sich sehr höflich bezeigte.“

Minder streng war die Haft in den zwei letzten Monaten.

Der englische Gesandte Digby und der Herzog von Angoulême betrieben im Namen ihrer Souveraine die Freigebung des Fürsten sehr angelegentlich; allein der Kaiser ertheilte ihnen, wie dem Könige von Dänemark und den deutschen Reichsfürsten auf ähnliche Intercessionen, nur ausweichende Antworten.

„Endlich“, berichtet der Fürst noch, „supplicirte ich an den Kaiser und bat um Erlaubniß nach Wien zu ziehen, Ihrer Majestät unterthänigst aufzuwarten; erinnert Sie auch der beschehenen schriftlichen Unterwerfung meines gnädigen Herrn Vaters, welche im Sommer, vor des Digby Ankunft, schon vorgangen, darauf denn Ihre Majestät resolvirte, und kam ich an zu Wien den 25. Novbr. N. St. im Jahre 1621, nachdem ich ein halb Jahr ungefähr zur Neustadt im Gefängniß gewesen.“ —

Genau hier fortsetzend, bietet das gegenwärtige Tagebuch, was drei wichtige Jahre dem Verfasser weiter zubrachten.

Ein flüchtiger Blick auf den Inhalt giebt Kunde von dem sichern Takte in Rede und Haltung, womit er viele Schwierigkeiten besiegt. Die Ungnade des Kaisers wandelt sich allmählich in Verzeihung, Wohlwollen und Vertrauen; doch bleibt ihm der volle Genuß der Freiheit noch lange entzogen. Inzwischen wartet er dem Kaiser fast täglich auf, er zieht mit ihm auf die Jagd, folgt ihm zu seinen kirch-

---

*) Vergl. Beilage F.

lichen Andachten, geleitet ihn nach Inspruck zur Vermählungsfeier mit der Herzogin Eleonora Gonzaga und ist Zeuge und Mitgenosse der Festlichkeiten.

Mit den höchsten Staatsbeamten, Kriegsobersten, fremden Gesandten und andern bedeutenden Personen steht er in freundschaftlichem Verkehr, wo nicht in confidentieller Beziehung. Ihre Mittheilungen und eigene Wahrnehmungen, verbunden mit den fortlaufenden Nachrichten durch Gesandte, Agenten und sonstige Correspondenten, erhalten ihn in steter Kenntniß von den wichtigsten Anschlägen und Zeitereignissen.

Ein mehr als halbjähriger Urlaub gestattet ihm die Heimath wieder zu sehen. Er erfreut sich des Umgangs mit den Seinen, vorzüglich der schönen Gespräche seines geprüften Vaters.

Fürst Ludwig nimmt ihn zu Cöthen in die fruchtbringende Gesellschaft auf. Mit ihm und dem vielgereisten Hofmarschall Friedrich von Schilling besucht er Carlsbad zur Wiederherstellung seiner Gesundheit. Römische Classiker, Werke der Fruchtbringenden, Briefwechsel und angeknüpfte Bekanntschaften füllen die übrigen Stunden.

Besondere Gründe veranlassen ihn über Regensburg nach Oedenburg zu reisen. Daselbst hat er eine Audienz beim Kaiser; er befestigt die alten Verbindungen am Hofe und läßt sich zu Wien den kaiserlichen Prinzen vorstellen.

Nach der Rückkehr treten Familienleben und Berathungen des fürstlichen Gesammthauses in den Vordergrund.

Der herannahende Reichstag beruft ihn nach Regensburg. Es gelingt ihm, die Chur- und andere Fürsten zu fortgesetzten Intercessionen für seine gänzliche Erledigung und die angestrebte Aussöhnung seines Vaters zu vermögen.

Noch befinden sich der Kaiser und die Kaiserin auf dem Wege; er reiset ihnen entgegen, und in ihrem Gefolge wird er Theilnehmer an dem solennen Einzuge in die Stadt.

Trotz gnädiger Audienzen möchte er fast muthlos werden über die lang verzögerte Gewährung seiner sehnlichen Wünsche. Endlich, nach der Rückkehr von einem Besuche an den Höfen zu Stuttgart und unmittelbar nach dem Akte der Belehnung des Churfürsten von Mainz, giebt ihm der Kaiser seine unbeschränkte Freiheit in voller Versammlung der Reichsfürsten zurück. In gewandter Rede dankt er, und die Zusage treuer Ergebenheit hat er nachmals unter schweren, Opfer erheischenden Verhältnissen erfüllt. Auf den Rath des Oberhofmeisters von Eggenberg verweilt er noch einige Zeit in der Nähe des Kaisers, nun alle Ehren eines freien Reichsfürsten

genießend und den Gang der Reichstagsverhandlungen beobachtend. Von beiden Majestäten aufs Huldreichste entlassen, scheidet der Fürst von Regensburg mit der begründeten Hoffnung, daß auch seines Vaters Angelegenheiten in Kurzem einen günstigen Abschluß gewinnen werden.

Seinen wiederholten Reisen in Deutschland schließen sich hierauf die nach Dänemark und Italien an. Theilweis sind sie politischen Tendenzen nicht fremd, auch werden sie mit Vorwissen des Kaisers unternommen. Bei der Behutsamkeit in seinen Aufzeichnungen bleibt Manches zwischen den Zeilen zu lesen.

Im Uebrigen dienen sie Gesundheitsrücksichten, wissenschaftlichen Zwecken, der Fortsetzung ritterlicher Exercitien und der Kenntnißnahme dessen, was jene Länder Anziehendes und Instructives darbieten.

Ueberall fixirt er aber mit geübtem Auge und schnellem Griffel das Wesentlichste.

Naturschönheiten und örtliche Traditionen, Vertheidigungswerke, Zeughäuser und Rüstkammern fesseln seine Aufmerksamkeit gleich wie die geschauten Prachtbauten, Kirchen und Klöster mit ihren Schätzen, die zahlreichen Gegenstände der Kunst-, Alterthums- und beliebten Curiositätensammlungen, alte und neuere Inschriften auf Monumenten, an Gemäuern, Brücken rc.

So überliefert das Werk einen authentischen Beitrag zur Tageschronik und veranschaulicht die damalige Geschmacks- und Geistesrichtung. Insbesondere spiegelt es beachtenswerthe Züge zum Lebensbilde Kaiser Ferdinands II. zurück, es charakterisirt beiläufig die höchstgestellten Männer seiner Umgebung und giebt eine treue Abschattung vom Walten und Wogen auf den Gebieten der Politik und des Krieges; es vergegenwärtigt die Culturzustände der besuchten Länder und hebt ihre merkwürdigsten ethnographischen und topographischen Eigenthümlichkeiten hervor; hauptsächlich vervollständigt es das Material zur Biographie des Fürstlichen Auctors und bereichert die Quellensammlung zur Geschichte des Anhaltischen Regentenhauses.

Das Manuscript führt auf dem Rücken des Lederbandes, in der stattlichen Handschrift des Fürsten, den Titel: „Journal de Vienne, Ratisbone, Dania, Italia.“ Zahlreiche eigenhändige Randbemerkungen besiegeln die Echtheit des Ganzen, welches wahrscheinlich zum Geschenk für seinen Oheim Fürst Ludwig zu Anhalt-Cöthen bestimmt war. Einen sehr ähnlichen Auszug, neben der weitläufiger gehaltenen Urschrift, bewahrt das Herzogliche Hauptarchiv zu Bernburg.

Dem Dr. Beckmann ist der Einblick, behufs Abfassung seiner Geschichte des Fürstenthums Anhalt (Zerbst 1710), offenbar

vergönnt gewesen; ohne die Quelle zu nennen, hat er sie benutzt, aber bei Weitem nicht erschöpft.

Nach Beseitigung weniger, unwesentlicher Parthieen erscheint hiermit das Tagebuch zum ersten Male vollständig im Druck. Die ergänzenden Beilagen wurden einem gleichzeigen Aktenfascikel entlehnt, „Fürst Christians zu Anhalt des Eltern Aussöhnung und Liberation betreffend" überschrieben. Ausgenommen davon ist die Relation Fürst Christians über die Schlacht vor Prag und die Ursachen, weshalb der gewesene Böhmenkönig erst Prag aufgab und dann Breslau verließ. Sie fand sich unter den Originalien der fruchtbringenden Gesellschaft und gehörte ohne Zweifel zum Besitzthume des Fürsten Ludwig. Beckmann kannte und extrahirte sie für sein Geschichtswerk. Es geziemt indessen der gegenwärtigen Schrift, jenes Document vollständig vor Augen zu legen, zumal Fürst Christian der Jüngere in seinem Tagebuche, Seite 87, darauf hinweiset.

Ebenbürtig, nur reicher und mannigfaltiger seinem Inhalte nach, tritt somit das Tagebuch an die Seite eines andern, das derselbe hohe Verfasser über die erheblichsten Thatsachen, bezüglich auf das Heer der Union, vom 28. Januar bis 5. November 1620 niederschrieb. Drei Tage nach der letzten Einzeichnung entriß es ihm die Schlacht am weißen Berge und wurde vom Sieger als „Spolium Pragense" der Pfalzbaierschen Centralbibliothek*) einverleibt. Von diesem Journale veranstaltete der Freiherr von Aretin einen Abdruck in seinen „Beiträgen zur Geschichte und Literatur, München 1804."

Cöthen, den 16. Januar 1858.

G. Krause.

---

*) Harte, history of Gustavus Adolphus, in der deutschen Uebersetzung, Leipzig, Dyk. 1761. Th. II. S. 112. Anmerk.: „In der Büchersammlung zu München wird noch jetzt ein Kriegs- und Staatstagebuch aufbehalten, worinnen vom ersten Anfang des dreißigjährigen Kriegs an bis auf den hier erwähnten Perioden alle merkwürdigen Begebenheiten aufgezeichnet sind. Der Fürst von Anhalt, ein sehr berühmter Feldherr unter dem Kriegsheer der Union, hat es mit eigener Hand geschrieben. Die Baiern sehen dasselbe auch gegenwärtig noch als eine schätzbare Handschrift an: und dieß ist es auch wirklich. Es ist ganz unleugbar in der Niederlage auf dem weißen Berge erbeutet worden."

Erster Abschnitt.

Fürst Christian wird aus der Haft zu Neustadt in die nach Wien versetzt. — Eröffnungen durch den Grafen v. Meggau. — Entgegnung. — Vielseitig erhaltene Besuche. — Gesuch um eine Audienz beim Kaiser. — Vorverhandlungen mit dem Vice-Canzler v. Ulm. — Die Audienz erfolgt. — Rede vor dem Kaiser. — Günstiger Eindruck. — Verkehr mit dem Conte d'Oñate, Oberst Wallstein, Oberst-Canzlerin Popel. — Auf die Schweinhatz mit dem Kaiser. — Kundschaft mit Don Matthia, Don Felippe, Pietro de Medici, Conte Fresin, Graf Montecuculi. — Besuch bei der Gräfin Mansfeld. — Wiederholte Aufwartungen beim Kaiser. — Zur Mittagstafel des spanischen Gesandten: Graf Khevenhüller, G. Teuffel, Oberst Colloredo 2c. daselbst. — Schlittenparthieen. — Politische Nachrichten. — Zahlreich empfangene und erwiederte Besuche und Einladungen. — Schöne Abendmusik beim Kaiser. — Audienz beim Kaiser. — Die Anhaltschen Gesandten Knoche, Börstel und Horn werden vom Kaiser angenommen. — Hochzeitsfest Maximilians v. Wallenstein. — Die kaiserliche Lehenertheilung an den Bischof zu Basel und den Pfalzgrafen v. Zweibrücken. — Der französische Resident de Baugy hat im Namen des Königs in Frankreich zu Gunsten der beiden Fürsten Christian zu Anhalt intercedirt. — Abreise mit dem Kaiser nach Inspruck zur Vermählungsfeier. — Topographisches. — Bekanntschaft mit Pater Becano. — Festlicher Empfang durch den Erzbischof von Salzburg. — Die Bergwerke zu St. Daniel, zu Schwatz, und die Salzpfanne und Münze zu Hall mit dem Kaiser besichtiget. — Andachtsübungen des Kaisers. — Ankunft zu Inspruck. — Triumphbogen, Musik, Procession. — Die Kaiserin (Eleonora Gonzaga) trifft ein. — Copulation. — Mittagstafel; Ceremoniel. — Der Kaiser bewilligt einen halbjährigen Urlaub. — Vertrauliche Mittheilung und Information durch den Reichs-Vicecanzler v. Ulm und den Reichs-Hofrathspräsidenten Graf v. Hohenzollern. — Abreise der Herzogin v. Mantua und des Prinzen Don Vicenzo. — Audienz bei der Kaiserin. — Aufbruch des Kaisers nach Wien. — Abschied zu Hall von beiden Majestäten. — Nach Bruck, Augsburg, Nürnberg, Coburg, Erfurt, Ballenstädt, Plötzkau, Bernburg, Cöthen. — Aufnahme in die fruchtbringende Gesellschaft. — Nach Dessau. — Rückkehr nach Bernburg. — Heimathliches. — Nachrichten von den Kriegsschauplätzen. —

Anno 1621. ♃ den 25 Novemb. bin ich von der Newstat auß meinem arrest naher Wien auß befehlich Ihr. Keys. Mst. *) durch herren Commissary Maxi. Berchtold, geführet worden, vnd haben 50 Pferde convoy biß naher Baden Zum Mittagsmahl gehabt, von dannen nach Wien, durch Rittmeister Antonj ein Wallonen mit andern 50 Pferden begleitet worden. 1621 Oesterreich.

Von den Edelleuten war bei mir, hauptman Casper Ernst Knoch, meiner Fr. Mutter vnd herren Vettern abgesandter, vnd Hartman von Hallweyl, mein Cammerjunker.

Der Praelat von Newkloster Zur Newstat ist auß guttem willen mitgezogen, benebest dem Burggraven Zur Newstat,

---

*) Kaiser Ferdinand II.

1621 Wien. Alß ich zu Wien ankommen, vnd in ein schön Losament in der Cärnergasse geführet worden, bin ich kaum eine halbe Stunde darinnen gewesen, so ist der Herr Grav von Meckaw*) vnd Grav von Solms, von Ihr Mst. Zu mir abgeordnet worden, so mir im nahmen Ihr. Mst. angedeutet, wie daß Ihr Mst. auf mein offtmahliges beschehenes vnterthenigstes Ansuchen vnd bitten, auch anderer vornehmer herren Intercession allergnedigst verwilliget, daß Ich anhero auß meinem arrest solte gelaßen vnd erfordert werden. Vnd obwolln Ihre Mst. vrsach gehabt solches so leichtlich nicht einZugehen, iedoch in ansehung meines tapfferen gemüths vnd berümten ansehlichen qualiteten, hetten sie auß Keyß. milde vnd güte sich resolviret auff mein Wort vnd gegebenen handstreich alle wachten abzustellen, vnd mir alle freyheit in der stadt Zu verwilligen an end und orth, da es mir belieben möchte mich Zu begeben. Doch begehrten sie hingegen allergnedigst, mich eingeZogen Zuhalten, allerlei Pracktiken vnd bösen verdacht Zuvermeiden, auch nicht iederman Zu mir Zu laßen rc.

Ich, gab darauff Zur antwort, Ich thete mich der hohen Keyß. gnade, so mir J. Keys. Mst. vns. allergn. herr, in dem sie mich auff mein gehorsambstes ansuchen vnd bitten anhero erfordern vnd an itzo durch so hohe ansehliche abschickung beyder hhr. Graven empfangen laßen wollen, Zum allerunterth. v. gehorsambsten bedanken. Vnd weil meine intention fürnemlich dahin gegegangen die große gnade v. ehre Zuhaben, J. K. M. allerunterthenigst auffZuwarten, als hette ich mich billich, daß ich numehr Zu solchem meinen Zweck Zugelangen gewüntschte occasion vnd gelegenheit haben mag, Zum höchsten Zuerfrewen, wolte auch nichts liebers wünschen, alß solche Keyserl. gnade, mit gehorsambsten danck Zuerkennen vnd Zuverdienen. Bäte sie wolten meines h. lieben herr Vatern vnd meine Person höchstgedachter Ihr. Mst. im besten recommandiren, verhoffentlich dieselbe würde S. gd. vnterhenigste submission mit Keys. Gnaden aufgenommen, vnd dero weitberümten, hochlöblichsten milde vnd güte nach S. gd. allergehorsambsten ansuchen stat geben, auch allergnedigst condoriren. Was meine Person anlanget, hätte ich im Böhmischen FeldZuge meinem Herrn Vatern als ein gehorsamer Sohn billig folgen müßen, v. were meine intention gewesen, alß ein Aventurirer v. junger Soldat etwas rechtschaffenes Zulernen v. Zuversuchen, damit ich dem Vaterlande v. Ihr. Mst. dermaleins desto beßere vnd füglichere dienste Zu aller vorfallender gelegenheit leisten möchte. Were solches also auß keiner bösen meinung oder üblen affection beschehen, wie ich dann dessen auch gantz keine ursach. Bäte nachmahlen die herrn Graven wollten die sachen aufs beste als müglich offtermeldter Ihr Keys. Mst. recommandiren, v. die erlangung meines gedachten intents dero allergehorsamst aufZuwarten, vnd unterthenigste reverentz Zuthun, befördern helffen. Im übrigen verhoffe ich mich alß ein Ehrliebender Fürst dermaßen Zuverhalten, daß Ihre Mst., ob Gott will, ein allergnedigstes belieben vnd gefallen darob tragen würden, vnd Zu keinem ungleichen verdacht ursach Zu geben, Inmaßen ich dann erbötig, auch mich schuldig erkennte höchst-

*) Kaiserl. Oberst-Kämmerer und Geheimer Rath.

gedachter Ihrer K. M. befehlig nachZukommen, vnd mein wort von 1621
mir Zu geben, Jedoch wollt ich die hr. Graven ganz fr. gebeten haben, Sie möchten darob seyn, damit ich derer Freyheiten, so ich vor diesem Zu Brünn beym Obersten Verdugo genoß, auch sonsten einem ieden Soldaten auf sein wort erläubet werden, so woll in alß außerhalb der Stadt auch Zugebrauchen haben möchte. Bedankte mich auch gegen ihnen ganz fr. der gehabten mühe v. beförderung (sonderlich gegen den hr. graven von Meckaw) meiner Erlaßung halber vnd bäte Sie wolten mich Ihr. K. Mst. Zu höchsten gnaden vnterthenigst befohlen seyn laßen, welcher ich mehr in werck als mit worten begehrte meine allergehorsambste devotion Zuerweisen.

Darauff sich die Grafen erbotten, solches Zuthun und Ihr. M't Zu referiren, mir die hand gegeben v. Abschied genommen, mit den worten, verhoffentlich ich würde auff mein wort vnd handstreich dem obigen nachZukommen wißen, worauff ich dann das obbemeldte repliciret, vnd Sie also hinunter begleitet, da noch der Grav von Meckaw gesagt; es würde sich alles nach vnd nach woll schicken, vnd fragte wie ich das vermeinte außer der Stadt, da ich geantwortet, Meine exercitia Zu haben etwan die lufft Zu verändern, wegen der infection, vnd bißweilen Zuspatziren. Er aber, Ihre M't verstünden es in der Stat, doch wolte ers fideliter referiren, vnd würde sich alles woll schicken.

Alß sie weggegangen haben sie die Musquetirir vom Losement weggeschafft.

♀ 26 Nov. Der Oberste Hertzog Rudolff von Sachsen hatt mich besucht, vnd sich aller assistentz erbotten, auch abschied genommen, weill er morgen naher Frankreich Zu verreysen willens, auch abgedanckt mit völliger beZahlung, verehrung $\frac{m}{2}$ Rthlr. vnd eines schönen pferdes vom Keyser, auch bestallung $\frac{m}{3}$ Rthlr., jährlichen von hause auß. Er hatt heute meinetwegen mit herren von Harrach*) geredet.

♄ 27 Nov. Grav Bruno von Manßfeld Keys. M't Obrister Stallmeister mich besucht.

Herr Georg Kollnitsch Zum mittagsmahl Zu mir kommen, wie auch Maximilian Berchtold, welcher gestern auch Zu mir kommen, vnd ob er Zwar nicht mehr mein commissarius (dieweill ich mich selber tractire, vnd daZu vom Keyser monatlich 600 fl. deputiret) hatt er doch Auffsicht auf vns, vnd hat mir heute von wegen des graven von Meckaw angedeutet, Ihre M't erlaubten mir ins ballhauß vnd Reithauß ꝛc. darauff ich replicirte, ich hette bereit die erlaubnüs vorhin in der Stat Zu seyn, wollte aber niemands besuchen, ehe ich Ihr. M't hette die hände geküßet.

☉ 28 Nov. Hertzog Julius v. Wirtenberg besuchen laßen. Herr Muschinger, Keys. Cammer Raht vnd herr Berchtold, auch huptman Stammer vnd hauptman Apffellman mit mir gegeßen. — Ein Junger

*) Kaiserl. Geheimer Rath und Kämmerer.

1621 Herr von Hoffkyrchen, Rudolff genant, des Alten (so General über die Vnter Osterreichische Soldaten in der Böhmischen armada gewesen, anitzo aber beyn Vngarn ist) Sohn hatt mich besucht. Item Mons. Cigogne, Verdugo Wachtmeisters Leutenampt. It. Mons. Rustorff, so beym Englischen Residenten. It. Rittmeister Quinsay ein Frantzoß Zu mir kommen.

☽ 29 Novem. Morgends. Der herr Enickel Keyß. Raht mich besucht. Item der Hertzog Julius von Wirtenberg, so sich erbotten, meinetwegen beym Keyser Zu intercediren.

Nachmittags. Der Englische Resident Digby, des gewesenen Englischen Ambassadors Digby Vetter. It. Capitän Stammer, vnd Rittmeister Dain. Hertzog Julius von Wirtenberg mit mir Zu nacht geßen, so meinetwegen mit Keyß. M't geredet. It. Der herr von Losenstein, so Keyß. Matthiae hofmarschalck gewesen, wie auch herr Ernst Kollnitsch *).

♂ 30 Novemb. Herr Vlrich von Hofkyrchen hat mich besucht, It. Capitän Stammer, Il Mons. Cicogne.

Jederman sagt, herr Vater sei in Schweden, vnd etliche laßen sich verlauten, Er sey General des Königes in Schweden wider Polen, habe auch Riga eingenommen, welches doch von Sr. Gnaden nicht beschehen. Denn seit dem daß sie sich Ihrer Keyß. M't submittiret, haben sie sich gantz eingeZogen und retiriret gehalten, mit verlangen allergnedigste resolution erwartende.

☿ 1 Decemb. Morgends hat mich besucht Einer vom Adel Goraw genant, so beym Graven von Thurn Wostitz in Mähren gewesen, der erZehlt daß sein herr noch gefangen, ob er schon Babstisch worden. Item Einer Straßburg genant (welcher Zu Zerbst studiret) deßen Vater Cantzler bei Churfürst Christian I. von Saxen gewesen.

Nachmittags. Pere Henry ein Wallon, Franciscaner ordens des Verdugo beichtvater. It. herr Gotthart von Hermestein **), wie auch ein anderer herr von Hermestein, so bey Vns aufm weißen Berge Capt. untern Osterreichern gewesen. It. der herr hans Jacob Kuffsteiner, so an itzo Keys. Raht, vor diesem aber in vnserer armada Osterreichischer General Proviantmeister gewesen, ist Bäbstisch worden.

♃ 2 Decemb. Pery Henry ein wallonischer Mönch des Verdugo Beichtvater, vnd Johan Löw Braunschweigischer vnd Anhaltscher Agent Zu Mittage bei mir gewesen.

♀ 3 Decemb. Grav Philips von Solms Keyß. Kriegs Rath vnd herr Ernst von Kollnitsch, auch herr Adam von Traun Zu mittage mit mir gegeßen. Seynd alle 3 obersten gewesen, der letzte dienet noch wirklich dem Keyser, vnd ist in vnserer armada General wachtmeister übers Oesterreichische volck gewesen.

♄ 4 Decemb. Der Oberste Tarnofsky ein Polack, so vor Zeiten meinem herrn Vatern im französischen Zuge aufgewartet, ist Zu mittage bey mir gewesen. Hertzog Julius Henrich von Saxen, Oberster (über 2 Regimenter, 1 zu Fuß v. eins zu Roß), so heute hie ankommen, hat mich durch Capitän Stammer begrüßen laßen, vnd andeuten, hr.

---

*) (Kollonitsch) Kaiserl. Oberst.

**) Herberstein, wie der Fürst später selbst verbessert.

Vater were in Schweden, vnd ließe ihn durch die Königin vmb intercession beym Keyser ansprechen, ob ichs gut finde, daß ers allein oder ins gesampt mit hertzog Julius von Wirtenberg solte thuen 2c. Ich habe es Zu seinem belieben gestellet. Des Venetianischen gesandten (so ein Gritti) Secretarius hat mich von wegen seines herrn besuchet. 1621

- Ich habe dem Obersten Verdugo durch Pere Henry seinen beichtvater geschrieben, vnd beynebens gedachtem münche ein recommendation schreiben an Graven von Thurn gegeben, weil er in die Ungerische armada vmb gefangener willen Zeucht, damit er woll gehalten werde.

Hertzog Julius von Wirtenberg Zu nachts mit mir geßen, hat wiederumb mit Ihr May't geredt meinetwegen, welche sich erbotten mich seiner intercession Zur förderlichen audientz genießen zu laßen.

☉ 5 Decemb. Hertzog Julius Henrich von Saxen Zu mir kommen, den nachmittag sich alles gutten anerbotten.

☿ 8 Decemb. Hertzog Julius von Wirtenberg Zu mir kommen, welcher mir angedeutet, Kes. M't hetten ihm durch Graven von Meckaw andeuten laßen, Sie wolten auf seine Intercession vnd in ansehung meiner qualiteten, mir die freyheiten in vnd außerhalb der Stadt concediren, auch mir audientz verstatten, auch meiner erledigung halber sich also erkleret, daß vnsere ganze freundschafft, ob gott will, ein gefallen dran haben würde. Doch müßte die audientz durch den Obersten Cammerherren gesuchet werden.

Des herren Erasmi von Tschernemell Sohn, wie auch herr Hans Ludwig Kuffsteiner, Keiß. oesterreichischer Regiments Raht haben mit mir Zu mittage geßen.

Ich habe Knochen Zum hrn. Keyserl. Ob. Cammerherren*) geschicket, welcher sich aufs höflichste offeriret vnd vermeldet, heute hetten Ihre M't geschäffte, morgen würden Sie aufs Jagen, köndte also die audientz vor übermorgen nicht geschehen.

♀ 10 Decemb. Herr Ernst Kollnitsch vnd ein Vngarischer Capt. Andreasche Isdenzj Zu mittage mit mir geßen.

An itzo seindt deputirte hier von Bethlehem Gabor**), vnter welchen caput legationis herr Stenzel (Stanislaus) Turzo, wegen der friedenshandlung mit Vngern.

Man sagt für gewiß Heydelberg sey eingenommen, vnd der Spinola***) von Holländern geschlagen worden.

Abermahls schleuniger audientz vertröstet worden.

♄ 11 Decemb. Befehlichshaber seynd Zu mir kommen als Stammer Dain 2c. Hertzog von Wirtenberg riehte mir mit ganzer Macht dem Keyser einen fußfall Zu thuen, er wolte es gar gern in solcher occasion thuen, denn der Keyser were das Oberhaupt, so laediret worden. Ich sagte, Ich wolte ehe sterben, hettens doch die Mähren vnd andere nicht gethan. Er aber, sein vorfahr hertzog Vlrich hette es thuen müßen 2c. Es müßte eine demonstration da seyn.

---

*) Freiherr v. Kysel.
**) Fürst von Siebenbürgen.
***) Spanischer Feldherr.

1621 ☉ 12 Decemb. Ist mir heute Morgends nach 7 Uhr durch herren Kysel Ob. Cammerherren aviso geschickt worden, Ich würde vmb 10 vhr audienz bey Ihr M't haben. Nachdem ich vmb 10 vhr hinauf gefahren, vnd eine halbe stunde in dem vorgemach gewartet (da dann viel cavallieri mir Zugesprochen) ist der herr Kysel Zu mir kommen, mir angedeutet, Ich dörffte der Ceremonien halben nicht fragen laßen, Ihre M't stelleten alles meiner discretion anheimb.

Bald darauff kombt der Vice Canzler Vlmer vnd begehrt Zu wißen, was Ich Ihrer M't wolle vorbringen, denn er werde mir im nahmen Ihr. M't darauff antworten, ob ich wolle eine Abbitte, woll gutt, wo nicht, müße er es Ihrer M't wiederumb referiren.

Ich gab Zur antwort, Ich verhoffe meine sachen also bey Ihrer M't vorZubringen, daß Sie ob Gott will damit würden content vnd Zufrieden seyn.

Er sagte: das were nicht genug, Ihre M't begehrtens Zu wissen, eh sie mir audientz geben.

Ich antwortet: Ihrer M't hette ich billig Zu gehorchen vnd wollte kürzlich meines herren Vatern außsöhen suchen vnd meine Person derselben Zu gnaden recommendiren.

Er aber: Ich müßte Zuvor selbst vor meine Person abbitte thuen, darnach möchte ich vor Hr. Vatern reden; Ob ich dann gar keine deprecation thuen wolte.

Ego: Ich hoffe meine sachen dermaßen beym Keyser anZubringen dz er mit mir würde Zufrieden seyn.

Ille: Ich müßte mich anders erkleren.

Ego: Meine Intention were alleZeit gewesen mich gehorsambst Zu submittiren, wie ich albereit bißher erwiesen, hette auch schrifftlich solches erZeiget.

Ille: wo ich nicht ein Fußfall thete, würde ich keine audientz haben.

Ego: verhoffe nicht, dz ich mich so hoch versündiget hette, dz mich Ihre M't mit solcher straffe, die Reichsfürsten präjudicirlich were, belegen würden, were als ein aventurirer meinem herrn Vater gefolget ꝛc.

Ille, das were gutt, könnte alßdann beim Keyser vorgebracht werden, Aber der dritte artikel im Turnierbuch vermöchte, wo ein Reichsfürst in einer Feldschlacht wieder den Keyser gefangen würde, müßte er einen öffentlichen Fußfall thuen, wollte er gnade erlangen. So köndte ichs leichter thuen, als Regierende herren, weils Churfürst von Saxen vnd herzog Vlrich von Wirtenberg öffentlich gethan hetten, auch Mainz, Cölln, Trier vnd andere thetens, wenn sie die Lehn empfingen, Ich würde May't hoch offendiren, wo ichs abschlüge.

Ich antwortete: hette im Turnierbuch nie gelesen, vermeinet auch nicht, dz Ich Ihre M't so hoch offendiret hette, als ein Regierender herr, were auch ein ander Ding wenn man Lehn empfinge alß wenn man einen Fußfall thete; doch wolte ich mich mit einer tiefen reverentz dermaßen submittiren, dz Ihre M't darob Zufrieden würden seyn.

Ueber eine weile kombt er wieder vnd sagt: Er hörte von andern, 1621
Ich machte noch difficulteten, was dann meine meinung were, Ihre M't weren gleichwoll das Oberhaupt, Ich müßte es erkennen.

Ego: Ich hette daßelbe nie anders als davor erkannt.

Ille, mit trozigen worten: Ey, so müßte ichs auch bezeigen, denn ich hette ja wieder daßelbe das schwerdt geführet.

Ego: Ich hette es schon schrifftlich erkennet, wolte es auch noch mündlich thuen.

Ille: würde Ich den fußfall nicht darbey thuen, würde Ich keine audientz bekommen, vnd weniger gnade vor herr Vatern, auch wieder in vorigen arrest müßen.

Ego: Ich wolte gerne Ihrer M't gehorchen, was sie schaffen, allein bäte ich Zum höchsten,

Ille: Ihre M't schaffens nicht sondern wollen allein die submission von mir haben.

Indeßen riehten mir herzog von Saxen, Grav von Manßfeld, herr von Hermestein, auch endlich Casper Ernst Knoche, Ich solte es doch nicht abschlagen, Ich würde sonst ein spott einlegen, vnd den Keyser hoch offendiren, Es were mir doch nicht praejudicirlich, würde dadurch herr Vaters sachen verbeßern, vnd hettens ältere fürsten gethan, Auch der Keyser selbst würde es nicht gestatten, wenn nur die Demonstration beschehe.

Endlich sagte ich: wenns denn nicht anders seyn köndte, vnd ich meines herrn Vatern außsöhn, auch meine endliche erledigung hiedurch wüßte Zu erlangen, wolte ich gern ein übriges thuen, vnd mich Ihr K. M. begehrter maßen submittiren ꝛc.

Der von Vlm: Ich solle nicht länger disputiren, es müße eine resolution da seyn, vnd sollte ich erst sehen, wie ich vor meine Person gnade erlangete, denn ich hette ja den Keyser das höchste haupt offendiret, möchte es beschönen wie ich wolte. Letzlich wie iedermann auf mich drunge,

sagte ich, weills der Keyser haben wolte, wolte ichs eingehen.

Er sagte: Ich müßte es guttwillig thuen.

Antwortet ich: Ich were es Zufrieden.

Nicht lange hernach, alß ers dem Keyser hatte berichtet, kombt herr Kysel vnd fördert mich hinein. (Nun hatte mich der von Vlm berichtet, Ich müßte mitten in der stube niederfallen vnd so lange auf den knyen ligen, biß mich der Keyser hieße aufstehen: Ich gab ihm aber Zweifelhafftige antwort). Alß ich den Keyser ins gesicht bekam, machte ich Zwey tiefe reverentzen; Mitten in der stube wiederumb Zwey, vnd 4 schritt vorm Keyser eine reverentz mit dem linken schenkel, dz ich aufs knie zu sitzen kam, winkete alsbald der Keyser, vnd war meine rede also:

Allergnedigster Keyser vnd Herr (auffm knie),

(stehend) Daß E. K. M. mir anitzo so gnedigste audientz verstatten, meines arrests erlaßen vnd anhero erfordern wollen, deßen thue ich mich Zum allerunterthenigsten v. gehorsambsten bedanken. Thue

1621 mich auch Zu ferneren Dero Keyserl. gnaden vnd hulden in aller demuth anbefehlen. Bitte auch unterthenigst, Sie wollen mir dasjenige, damit ich Sie offendiret habe, auß angeborner Keyserl. milde vnd güte allergnedigst verZeyhen vnd condoniren. Vnd demnach ich mitt höchstem begier und verlangen E. K. M. alleruntertheniqst auffZuwarten vnd meine gehorsambste dienste Zu praesentiren gewünschet, auch numehr mir dieses große Glück wiederfahren, Alß bitte E. K. M. ich Zum alleruntertheniqsten, Sie wollen mitt meiner geringen auffwartung allergnedigst content vnd Zufrieden seyn, mich in Dero Keyß. protection vnd schutz nehmen, auch allerhand mißgünstigem vnd nngleichem verdacht nicht statt geben, Inmaßen dann meine intention niemalß gewesen J. K. M. Zur offension in einzige Kriegsbestallung mich einzulaßen, Sondern vielmehr was in diesem Böhmischen FeldZuge vorgangen, meinem hertzlieben herrn Vater, in deßen gehorsam vnd disciplin ich gewesen, folge geleistet, auch verhoffet mich dadurch, als ein angehender junger Soldat desto qualificirter Zumachen, damit ich dermaleins E. K. M. dem gantzen Römischen Reich vnd lieben Vaterlande Zu ehren vnd dienste auch desto füglicher gebrauchen laßen vnd hierdurch je mehr vnd mehr Dero allergnedigste affection vnd favor erlangen vnd erwerben möchte. Wie dann auch E. K. M. ich alleruntertheniqst bitten thue, Sie wollen Dero gefaste vngnade gegen meinen lieben herren Vatern, auß angeborener weitberümbter mild vnd güte allergnedigst fallen laßen. Seiner gehorsambsten submission stat geben, vnd sich versichern, dz er demjenigen, so Er E. M't versprochen, alß ein ehrliebender Deutscher Fürst getrewlichen wirdt nachkommen. Gelebet demnach der gentzlichen Hoffnung vnd Zuversicht, E. K. M. werden ihm, in erwegung seiner untertheniqsten submission vnd so ansehnlichen beschehenen intercessionen Zu gnaden auff vnd annehmen; auch die güte, so Sie andern erwiesen, ihm gleichfalls wiederfahren laßen, Gestallt er dann auff solchen fall erbötig, solche hohe Keys. gnade mit seinen untertheniqsten trewen diensten eußerstem vermögen nach Zu verschulden, vnd wir beyderseits mehr mit der that als in worten Zu erweisen, dz wir die Zeit vnsers lebens begeren danckbar zu seyn, vnd E. K. M. in aller schuldigen devotion untertheniqste trewe dienste Zu leisten. Thue mich also hiemit nochmahlen E. K. M. in tiefster demuth recommandiren.

Alß der Keyser dem von Ulm, welcher beynebens den geheimen Räthen, alß 1) Herren von Eggenberg, obersten hoffmeister,
2) Graven von Meckaw,
3) Herren von Harrach,
4) Herren von Trautmanßdorff,
5) Herren von Lichtenstein, vnd
6) Herren Poppel, dem Böhmischen Groß-Cantzler,
in der audientz war, etwas gesagt, that der von Vlm die rede,

Ihre Keys. M't hetten verstanden, was von mir an vnd vorgebracht, vnd was maßen Ich wegen begangener excess Ihrer M't mich untertheniqst submittirt vnd abgebeten hette. Hetten auch beynebens vernommen, welcher gestalt ich vor meines Hrn. Vatern Person intercediret. Vnd gleichwie J. K. M't solche erkantnüß Zu gnaden auf v. annehmen, also

wolten Sie sich in allen dermaßen bezeigen, dz wir mehr würden ursach 1621
haben vns zuerfrewen als zu betrüben.

Darauff winckte mir der Keyser vnd bote mir die hand mit abziehung des hutts, sagte mir auch, Ihre M't sähen mich gar gerne, vnd möchte ich nun derselben aufwarten, so woll zu hofe als zu felde.

Als ich mich kürzlich bedanckte, vnd nochmahlen zu gnaden recommandirte, winckten mir Ihre M't mich zu retiriren, darauff Ich, nach gethanen reverentzen vnd verneigen, mich wiederumb ins vorgemach begabe zu den cavallierj, biß daß Ihre M't zum eßen herauß kamen, da wir so lange verblieben, biß Ihre M't das erste mahl getrunken hatten, Alßdann machten wir vnsere ceremonien vnd gingen davon. Fuhre zum hertzog Julius Henrich von Saxen, vnd aße mit ihm, wie auch hertzog Julius von Wirtenberg, Item der Herr von Polheimb, president im Cammer Raht, Grav Philips von Solms, herr von Losenstein der dicke, so Keys. Matthie Hofmarschalck gewesen, der oberste Tarnofsky ꝛc.

Nach dem eßen besuchten wir die Fraw von Starhemberg, herr Martins seliger Wittibe. Neben ihrer Tochter war ein frewlein von Stadel. Bey hofe, nachdem mich die geheimen Nähte hatten angesprochen, kamen unter andern cavallierj zu mir Don Carlo Spinelli, der Grav Montecuculj, herr von Wallstein, so 3 Obersten. Item Grav von Manßfeld, Grav von Solms, der Oberste Esterhazy ein Vnger, ein herr von Merßburg, so Ihr. Mayt. vorm trinken stehet, der Oberste du Four, der herr Max Preuner, der Herr von Hermestein, so hoffmarschalck, der Ban von Windischland, vnd viel andere wie dann die Ritterstube, vnd beyde anticamere dick voller leute.

Eh ich mit dem hertzog von Saxen vom Keyser von der mahlzeit (dabey dann eine statliche music) wegging, rief der Keyser den von Saxen und redte heimlich mit ihm. Darnach sagte mir hertzog von Saxen, der Keyser hette sich gewundert, warumb ich mich des fußfalls so lange verweigert hette, ob ich nicht gedacht hette, dz mir Ihre M't alsobald würden aufhelfen. Sonsten müßte ich ein gut ingenium haben, denn ich hette woll geredt.

Der Nuncius des Babsts war auch im vorgemach, vnd alß der Keyser bey der Tafel saß, hieß er ihn sein viereckigt paret auffsetzen.

Ich hatte ein feldzeichen, schwartz alles in der trawer vmb Fürst Rudolffen vnd stiefeln vnd sporen an, Aber das rapier trug ich nicht, damit ich mich als des Keysers gefangener erwiese, vnd mir kein despect wiederführe. Auch hatte der hertzog von Saxen vnd theils die cavallierj wegen des gedrengs, so im vorgemach ist, keinen degen. Ich ließ mir aber den meinigen in die anticamer nachtragen.

☽ 13 Decembr. Ich habe nachmittage zum spanischen gesandten oder Spanischen Botschafter dem Conte d'Onniata geschickt, welcher mir sagen laßen, Ich möge kommen zu welcher Stunde ich wolle, er würde mich gar gerne sehen. Darauff bin ich um 2 vhr zu ihm gefahren, vnd er hat mich im saal empfangen, Endlich durch ein 4 oder 5 zimmer in sein gemach geführet, allerlei gesprochen, vnd ist der Oberst Wallstein darzukommen.

1621 Vnter anderen discursen sagt er, Er hielte davor, in der schlacht bey Prag weren auffs Keysers seite in allem über 14000 Mann nicht gewesen. Ich sagte 40000. Hergegen sagte Wallenstein es weren über 800 Mann auf beyden theilen nicht blieben, Ich sagte, man hette es auf 5000 geschätzt. Der Spanier war meiner meinung.

Item lobte das Volck, so der König in Spanien unterhelt, sonderlich die Wallonen und Napolitaner, bevorab den Graven Buquoy, welcher von den vornembsten heuptern einer der Christenheit gewesen, welches man nach seinem Tode woll inne worden.

Item rühmete er gar hoch den Obersten Verdugo vnd sagte, Er der gesandte hette offt gegen den Buquoy gedacht, er hielte darvor, dz das die größeste ehre were, vnd auch die großeste frewde, so einen menschen in diesem leben begegnen köndte, wenn er so einen ansehnlichen vnd vortrefflichen Sieg darvon bringen vnd gewinnen möchte wie sonderlich in dieser weitberümbten vnd bey Menschen gedenkens unerhörten Schlacht beschehen were. Doch hette Grav Buquoy offt geklagt, dz er wegen seines empfangenen schadens vor Rackonitz nicht hette können der schlacht, wie er woll gewollt, beywohnen.

Ich gab zur antwort: Er were doch Zu pferde geseßen, vnd hette was so einem ehrliebenden Rittermeßigem Helden eignet vnd gebüret, nichts desto minder nicht unterlassen. Lobten ihn sonsten wegen mir erZeigten wollmeinung vnd höfflicher beZeigung 2c. Hette ihn auch iederZeit vor einen hochweisen verständigen tapfferen Ritterßman gehalten, auch nie verstattet, dz man ein widriges von ihm geredet, welches dann von unverstendigen unwißenden leuten beschehen. Mein Hr. Vater, hette sich vor glückselig geschätzet, einem so großmüthigen helden (d'haver in testa un cosi gran capitano) den kopf Zubieten, vnd krieg mit ihm Zuführen 2c.

Wallstein vermeinete, die Schlacht were nicht so ruhmwürdig wegen des angriffs vnd Zweyfelhafftigen streits (von wegen der consequenz*), sintemal in einZelen treffen woll so viel volcks verlohren würde, als von wegen des erfolgten gewins mit dem Königreich Böhmen vnd deßen einverleibten ländern 2c.

Wir redten Italiänisch miteinander, Ich hieß ihn (den Gesandten) V. Eccellenza vnd er mich wieder. Alß ich abschied genommen begleitete er mich gantz hinunter biß Zur Kutsche.

Von dannen Zur Fraw Obersten Cantzlerin, Ließ mich durch ihren herren empfangen den Obr. Cantzler in Böhmen herrn Poppel, vnd alß ich Zu ihr kommen, erbott sie sich mit vielen höfflichen worten, alles deßen was in ihrer gewalt stünde mir Zu erweisen, weill sie m. g. Hrn. Vater woll gekennet. Nam mich Zum Sohn an, vnd wünschte, dz es meiner Seele möchte wollgehen, und daß Sie mich ins garn der Catholischen Religion fischen möchte, wiewoll sie über 60 Jahr, vnd würde ehender von jungen Damen können darzu gebracht werden 2c. vnd weiber discours etc.

Vnter andern aber, Mein herr Vater hette sie auf Calvinisch loß gemacht, da sie Zu Prage gefangen gewesen, darumb wollte sie es mit

---

*) vom Fürsten eigenhändig angemerkt.

gut vnd blut vmb mich verschulden. Also aber wäre es auf calvinisch 1621
Zugangen, Mein herr Vater hätte den Ständen geschrieben Sie Zu erledigen gar ausführlich, darneben hette er aber ein ander schreiben gethan, welches ihr Zukommen, des inhalts, wo sich die stände befürchteten, Sie würde Zu Wien was böses wieder uns erhandeln und anstifften, solten sie dieselbe lenger verwahren, vnd sich an seine vorschrifft (die nur Zum schein gestellet) nicht kehren. Sie die Fraw aber hette Zu allem glück das letzte schreiben intercipiret vnd were also loß kommen.

Item Mein herr Vater köndte sich nicht entschuldigen, Er hette sich des Böhmischen wesens eben so woll anfangs theilhafftig gemachet.

It. wir hetten schlechte leute zu Landofficirern gehabt, so theils von Schneidern, bräwern vnd dienern herkommen.

It. die Königin were übel bedient gewesen, mit drey Edelleuten vnd einem Affen, der in die schüßeln gesprungen. Ich wiederlegte alles der gebühr nach.

Item wenn Sie die Cantzlerien were Zu Prag gewesen, dahin sie denn willens gehabt Zu Ziehen, hette Sie die Königin nicht wollen weglaßen vnd wüßte, wenn Sie zu Prage blieben were, der Keyser hette ihr noch größere ehre erZeiget alß Sie gehabt, Sie wolte auch daZu geholffen haben. Ihme dem Könige aber hette Sie wollen gelegenheit verschaffen sicher davon Zu kommen, denn Sie hette woll ein 400 Rebellen in ihrem hause vnd auf ihren gütern versteckt vnd davon bracht, Auch einesmalß den Graven von Thurn Ertzhertzog Leopold geZeiget aber nicht liefern wollen, weill er ihr sich vertrawet, vnd Leopoldus ihm das leben Zu nehmen begehret.

Item warum man die Bilder so gestürmet? Ich sagte, es were keinem Bäbstischen etwas widriges geschehen, nur hette der könig in seiner eigenen kyrchen wollen sein exercitium frey haben, welches doch ein ieder vom Adel auffm lande hette. Sonst weren die Papisten woll mit uns Zufrieden gewesen.

It. Man hette aber ein begräbnüß Zerstöret ihres Freundes. Ich verneinete es. Sie schalt auf den Scultetum*), weill er gesagt hette, es weren hundsbeine vnd Pferdeknochen, da Ihres Vatern reliquien gewesen.

It. Warumb ich gestern nicht hette vorm Keyser knien wollen, Ich würde mir ein gewißen darüber gemacht haben, weill wir doch vor Gott nie knien.

Ich antwortet: Ich kniete fast alle Morgen vor unserm herren Gott, vnd were auch eine ehre die ihm gebühre, doch hielten wir der Gottesdienst stünde nicht in euserlichen Ceremonien. Dem Keyser begehrte ich reverentz Zu thun, wie es andere Zu thun pflegen, vnd

---

*) Abrah. Scultetus, geb. 1566 zu Grünberg in Schlesien, war Professor der Theologie zu Heidelberg und hierauf Churpfälzischer Hofprediger, in welchem Verhältnisse er dem Churfürsten zur Annahme der Krone Böhmens gerathen haben soll. Während der folgenden Unruhen bekleidete er eine Predigerstelle zu Embden, und starb 1625. — Unter andern schrieb er: biblische Betkunst; Predigten von der Auferweckung Lazari; Kirchen- und Psalmenpostill; königl. Wahlpredigt bei Designation Herrn Friedrich Henrichs Pfalzgrafen bei Rhein 1620; schriftmäßiger Bericht von Götzenbildern an die Gemeine zu Prag.

1621 hette mich also unterthenig erzeiget, daß Ihr. M't mit mir woll würden zufrieden seyn.

It. Sie lobte die Königin vnd das Engelische Frawenzimmer, schalt aufs Böhmische, so bey ihr sich angemeldet wegen ihres schlechten herkommens.

It. Man rede starck darvon, Bethlen Gabor habe sich erbotten dem Keyser alle rebellen, so er kriegen köndte, zu überliefern, vnd friede zu machen, ob das ein redlich stück were.

It. Es were eine schande gewesen, dz der Pfalzgrav als ein König so schlechte Gevattern beym letzten Sohn zu Prag gehabt, sonderlich Böhmen, vnd dann den Bettel Gabor.

♂ 14 Decemb. Nachdem ich gestriges tages zum herren von Eggenberg geschicket, vnd er nicht anheimb gewesen, habe ich heute morgen ihn besuchen wollen, Er sich aber wichtiger geschäffte sonderlich der Vngarischen Friedenshandlung wegen entschuldigen lassen, bin ich nach 10 Vhr nach hofe geritten, vnd dem Keyser, wie er sich vmb eylf uhr zur tafel setzte, biß er zum ersten mahl getrunken, aufgewartet, darnach mich retiriret. Habe auch mit Hrn. von Eggenberg geredet, welcher sich erbotten mich zu besuchen und mir aufzuwarten.

☿ 15 Decemb. Mit dem Keyser hinauß auff die Schweinhatz geritten, in welcher sich Ihre M't gar gnedig gegen mich erzeiget, viel geredet, vnd stets mit herumb durchs jagen reiten lassen, da wir 29 Säwe, ein spießhirsch vnd stück wild gefangen. Als wir wieder hereinkommen, hab ich mit dem Herrn Ernst Kollnitsch zu nacht geßen, darbei sich dann die Fraw Paradyserin und ihre Tochter Freulein Maxle, (die von Starhemberg, Kollnitsches Frau, vnd Fräulein Maxle seynd 3 Schwestern) wie auch Herr Martins von Starhemberg Wittib vnd ihre Tochter, benebens seiner des Kollnitsches Fraw befunden.

Wie ich mit dem Keyser auf dem jagen, hab ich unter andern auch kundschafft gemacht mit dem Don Matthia Keysers Rudolphi außer der ehe erzeugten Sohne, so ein feiner Cavalier, hatt jährlich vom Keyser 20,000 fl. zu verzehren. It. mit Don Felippe des Spanischen Gesandten Sohne, mit Don Pietro de Medici, einem Gonzaga. It. Conte Fresin, welcher wirklicher Cammerherr, deren 12.

♃ 16 Decemb. Der Graf Montecuculi mich besucht, Nachdem ich beym Keyser aufgewartet, so lange er mahlzeit gehalten, bin ich zum mittagessen bei den Cammerherren verblieben, nemlich bei dem herrn von Hermerstein, hofmarschalck, herren von Merßburg, Grave Fresin, da dann auch mit zu gaste gewesen, Graf Castaldo, Montecuculi, Gonzaga, welcher mich wieder nach hause begleitet, vnd andere.

Nachmittage hab ich die Frau Grävin von Manßfeld besucht vnd darnach den herren Graven von Eggenberg*), so kranck, welcher sich dann sehr woll erkläret, vnd meines hrn. Vaters außöhnung halber, gutte Vertröstung gethan. Nemlich, dz meines hrn. Vatern stilles eingezogenes leben Ihrer M't glaubwürdig von vielen orthen berichtet

*) Hans Ulrich Graf (nachmals Fürst) von Eggenberg, war der liebste und vertrauteste Staatsdiener Kaiser Ferdinands, zur Zeit Oberhofmeister und Director des geheimen Raths. Khevenhüller, Conterfet Kupferst. S. 14.

werde, v. dz. sich S. gn. aller verdächtigen sachen entschlagen, werde 1621
nicht wenig fruchten, des Keysers hertz Zuerweichen, vnd möchten wir vielleicht vnsern contento eh erlangen als wir nicht vermeinten. Sagte auch, der itzige Keyser thete nicht wie etwan die vorigen, weill er sich von cavallieri mehr alß von gemeinen leuten regieren ließ.

Hielte auch dafür, Ihre M't würden vmb den halben Januarium auf seyn, damit sie Sich auf dem Churfürstentage Zu Regenßburg, welcher auf den 2. February außgeschrieben, finden möchten: Zu welchem Chur Meintz vnd Brandenburg Zu kommen sich erkleret, der letztere Zwar rotundè, Meintz aber im fall die andern erscheinen würden, verhoffe wenn nur Saxen kommen wolte, auf welchen Chur Cölln ein großes Auge, würde es alles gutt werden.

♀ 17 Decemb. Herr Ernst Kolnitsch, Oberster, mit mir Zu Mittage geßen, vnd darnach mit mir geritten Zu seinem Bruder dem Obersten herr Seyfried Kolnitsch, der ein so berühmter Ritterßmann ist, vnd lange gefangen gewesen, nun aber ledig, weill er aber etwas verrückt worden, helt er sich noch inne. Doch beßert sichs gar sehr, vnd redet er gar verständig, empfing mich auch mit großen Frewden.

♄ 18 Decemb. Mit Ihr. Mt. hinauß aufs jagen, da Sie dann aufm Schiff die Donaw hinab viel mit mir geredet.

Wir haben 3 Schweine gefangen vnd darnach gehetzt.

Grav von Manßfeld hat mir angedeutet, er hette so viel vom herrn von Eggenberg verstanden (bey dem ich vorgestriges tages vertröstung bekommen wegen des erlaubnißes nach Hörnals in die Predigt Zu Ziehen) Ich würde woll thun solches vom Keyser nicht Zu begehren, weill meine sachen sich woll anließen, damit ich nicht mit alZuvielem begehren offension verursachte.

☉ 19 Decemb. Nach dem ich dem Keyser Zu hofe aufgewartet, bin ich mit dem Don Matthia (des h. Röm. Reichs Marggraven) Keysers Rudolphi außer der ehe erZeugeten Sohne, Zu gaste gefahren, der mich dann sehr woll tractiret, vnd auf den abend in die vesper beym Keyser (da eine schöne Musika) geführet.

Bey des Don Matthiae bancket befand sich der Graf von Manßfeld, der herr von Paar (so in großen gnaden beym Keyser), der dicke herr von Losenstein, die beyde von Traun, Zwey herren von Hermstein, der herr Quinsay ein Frantzoß, so Rittmeister, der herr Enickel, herr Ernst Kollnitsch.

Gedachter Don Matthia steht in heyrathshandel mit einer Hertzogin von Butero auß Sicilien, welche ihm 150,000 Kronen, jährlichen einkommens, soll Zubringen. Der Grav Kevenhüller, so Keyß. gesanter in Spanien gewesen, tractiret diese heyrath vnd will innerhalb acht Tagen wieder hinein.

☽ 20 Decemb. Der Frantzösische Agent Mr. de Baugy hatt einen vom Adel Zu mir geschickt vnd mich besuchen lassen.

Ich bin nach hoff gefahren.

Habe darnach mit dem Spanischen Gesanten Zu mittage geßen, dabey sich dann befunden der Graf Kevenhüller, herr von Losenstein, herr Georg Teufel, Don Pedro de Medici, der Oberste Coloredo, der herr von Paar, Don Felippe, des Botschaffter Sohn ꝛc. Wir seynd

1621 sehr woll tractiret worden, vnd ist mir alle ehr wiederfahren. Vnter andern ist das spanische Fußvolk höchlich gerühmet worden 1) wegen der tolerantz vnd harten natur etwas außZustehen, 2) wegen der cameraden, 3) wegen ihrer tapfferkeit, 4) weill so viel Edelleute sich unterstellen, 5) weil so viel entretenidos vnd reformirte befehlichshaber vnter ihnen, darumb dann in der Schlacht bey Newportt in des Sapena Regiment ein 800 Entretenidos auffm platz blieben vnd von ihrer eignen Reuterei in unordnung gebracht.

Die Schlachten ständen in der hand Gottes, wem er sieg verleyhen wolte, darumb dann die tapfferkeit der Ueberwinder der überwundenen nicht vorzuziehen.

NB. Doch hatte ein Musketirer darvor gehalten, vnser herr Gott stände gemeiniglich denjenigen bey, so am meisten Reuterey vnd Fußvolck haben, denn das weren die mitlel des sieges.

☿ 22 Decemb. Mit dem Keyßer hinauß aufs jagen.

Schreiben von Henrich Vörstell, dz mein Hr. Vater einen harten fall mit einem pferde gethan, darüber er auch vom Podagra vnd Stein angegriffen worden. Gott wolle Ihrer Gn. wieder aufhelffen.

♃ 23 December. Weil ich artzney eingenommen, habe ich dem Keyser nicht aufgewartet, vnd ist mir durch Ihre M't Cammerfurierer (welchen der herr Kysel Oberster Kammerherr abgeschickt) angedeutet worden, der Keyser begehrte, Ich solte mich fertig halten, Zur Reise Ihr. Key. Mt. aufZuwarten naher Inßbruck auf die hochZeit.

♀ 24 Decemb. Ich habe Ihr. Mt. Zu hofe aufgewartet. Bin beim Englischen Agenten Digby gewesen, welcher des gewesenen hiesigen Gesandten Digby Vetter.

♄ 25 December. Weil Christtag gewesen, haben wir gewöhnliche predigten gelesen, wie wir an Sonntagen vnd Feiertagen, auch bißweilen in der woche Zu thun pflegen.

☉ 26 Decemb. Zu hofe bey der mahlZeit mich sehen lassen. Darnach haben herr Hans Christoph Teufel vnd Maximilian Berchtholdt, auch der Oberst Tarnofsky vnd des Verdugo Fehndrich einer bey mir geßen.

Man hat nachrichtung bekommen, es sollen bey 20,000 tartarn den Bethlen Gabor Zugetzogen seyn.

Ich hab mit dem dicken herrn von Losenstein in seinem hause Zu nacht geßen, dabei sich dann die Fraw von Heißenstein, die Grävin von Solms, der Oberste von Schaffenberg, die alte von Hoffkyrchen (deßen so beym Gabor sich aufhelt vnd General über die Oesterreicher gewesen in der Böhmischen armada, gemahlin) vnd ihre Tochter eine von Losenstein, der Grav Kevenhüller, ein Grav von Dietrichstein, der Magno, herr Wentzel Kinsky sich befunden.

☽ 27 Decemb. Grav Kevenhüller Zeucht in Spanien alß Botschaffter.

Nachdem ich Zu hof auffgewartet bin ich beym Don Carlo Spinelli Zu gaste gewesen, dabey sich herr von Losenstein, Grav Philips von Solms, der Grav Tampier vnd Gotthard von Hermstein (eigentlich Herberstein genant) befunden.

Herr Seyfried Breuner (Preiner*) ist von der Vngarischen tractation kommen, welche sich woll Zum friede soll anlaßen. 1621

♂ 28 Decemb. Nachdem ich Zu hofe auffgewartet, findt Zu mir kommen der Graf von Schwartzburg, der Oberste Spät, Herr Ernst Kolnitsch, welche Zu mittag mit mir geßen.

Eh ich aber nach hofe kommen, hab ich den Don Matthia d'Austria besucht, vnd mit ihm im balhause ein wenig gespielt.

Nachmittag habe ich die Gräfin von Manßfeld besucht, da man gespielt das da heißet In die helle fahren, und waren die spieler 1) die Fräw Grävin, 2) Ein Frewlein von Stubenberg, 3) die Fraw von Heißenstein, 4) Das Frewlein von Manßfeld, 5) Der Herr von Mollar Kriegsrath, 6) Don Felippe des Spanischen Gesandten Sohn, 7) Don Pedro de Medici, vnd ich.

☿ 29 Decemb. Zu hofe aufgewartet.

Der Oberste von Herberstein, Landjägermeister, Ertzhertzog Carlo Kammerherr, ein Junger herr von Starhemberg vnd einer von Hoffkyrchen, bey mir Zu gaste gewesen.

Nachmittage im Schlitten gefahren, da ich das Frewlein v. Manßfeld geführet, seynd etliche Cavallieri vnd FrawZimmer mitgefahren, 12 schlitten, als der Graf von Manßfeld, der herr von Hoys, der Grav von Montecuculi, der Herr von Wallstein (so des herren von Harrachs eydam wirdt), der Gabriano, der Coloredo, Ernst Kolnitsch, der junge von Harrach.

♃ 30 Decemb. Mit Ihrer Key. Mt. hinauß aufs jagen, da man sehr große schweine gefangen.

♀ 31 Decemb. Morgends Zu hofe. Fürst Carl von Lichtenstein**) ist alhier ankommen. Man Zweifelt noch an Ihr. Mt. reyse nach Insprug, so den 20. oder 18. Jan. hatt sollen fortgehen, wegen der Vngarischen tractation, auch großer kälten vnd gefahr Ihre Mayt. Person also Zu wagen, auch anderer Reichsgeschäfte, It. dz die Keyserliche braut doch wirdt müßen anhero kommen.

Im Jahr der freudenreichen geburt Vnsers Seligmachers Jesu Christi 1622. 1622

♄ den 1 January. Sacra vorgenommen, wie bräuchlich. In der Burg Ihre M't erwartet, biß sie von der Meße wieder kommen, vnd Zum eßen auffgewartet.

Es hat heute starcke competentz geben, Zwischen dem Spanischen vnd Venedischen Ambassador, weil der Spanische dem Venedischen nicht Eccellenza geben wollen, sondern ihm stöße dafür angebotten***).

---

*) Kämmerer des Kaisers Matthias, und zur Zeit in derselben Würde beim Kaiser Ferdinand II.

**) Als Generalcommissarius hatte er 1620 der üblen Disciplin der kaiserlichen Völker in Oesterreich zu steuern, und nach der Schlacht bei Prag und der Besitznahme Böhmens, wurde er zum Gouverneur dieses Königreichs ernannt. Khevenhüll. Conterfet Kupferstich II. 39.

***) Vergl. Khevenhüller's Annales Ferdinandei IX. p. 1631.

1622 Der Oberste Esterhazy ist von der Vngarischen tractation wiederkommen, welche soll gantz geschlossen seyn, mit Ihrer M't reputation, vnd den Vngarn die Religion frey gelaßen, Sie sollen die festungen reümen, vnd weiß man die artickel noch nicht alle.

☽ den 3 Januarÿ. Zu hofe. Die beyde Kuffsteiner Keyß. Rähte mit mir geßen. Im schlitten gefahren vnd frewlein Maxle von Harrach geführet, da einmahl das pferd mit mir ausgerißen, aber Gott lob kein schade geschehen, auch nicht umbgeworffen.

Beym herrn von Hoys Oesterreichischen Cammerpraesidenten vnd seiner gemahl zu nacht geßen, da sich auch herr Gundacker von Lichtenstein vnd sein Gemahl (welche eine Hertzogin von Teschen), die drey frewlein von Harrach vnd von Stubenberg, Eybeßwalt, Lichtenstein, Hoys 2c. befunden.

♂ 4 Januarÿ. Gen hofe. Der Oberste Herr Rudolff von Tieffenbach anhero kommen.

Ich habe den herren von Harrach seine Gemahlin vnd Frewlein besucht, da sich der junge herr von Wallstein, herr Adams des Landhofmeisters Sohn, welcher Frewlein Catharina des von Harrachs eltiste Tochter nimmt, befunden.

Der von Harrach hat mich schrifftlich zu seiner Tochter hochZeit laßen einladen.

☿ den 5 Jan. Der Fürst von Lichtenstein hat seinen Stallmeister Zu mir geschickt, mich besuchen lassen.

Nach hofe geritten.

Der Grav Tampier (deßen Bruder so vor Preßburg blieben), Georg und Ernst Kollnitsch, und des Herren von Paar Bruder haben mit mir Zu mittage geßen.

Die Grävin von Manßfeld hab ich nachmittage heimgesucht, da sich denn Zweene Jesuiter, Zwo frawen von Starhemberg, ein Frewlein Löbel neben dem Frewlein von Manßfeld 2c. befunden.

Schreiben von Hans Ernst Vörstelln, dz er mit meinen pferden Zu Prag angelanget, bekommen.

♃ den 6 Jan. Nach hofe. Mit dem Spanischen Bothschaffter Zum früemahl, dabey sich herr von Harrach, herr von Trautmanßdorff, Graf von Dietrichstein, herr von Wurm, Tschernin, Kinsky, Carlo Spinelli, herr von Molar, befunden.

Abends zum ersten mahl mit erlaübnüs des Keysers beym eßen auffgewartet, dabei eine sehr schöne Musica alZeit seyn muß, so privatim in der anticammer geschieht. Von dannen mit Herr Carl von Harrach*) Zu nacht geßen, dabey sich herr Max von Trautmannßdorff, herr Max vnd herr Gundacker von Lichtenstein, herr Rudolff von Tiefenbach, der Grav von Schwartzburg, der dicke sonst breite herr Wolff Sigmund von Losenstein genandt (so heute Päpstisch worden), herr Hoys, Carlo Spinelli, Max von Wallenstein, der Bräutigam, befunden.

♀ den 7 Januarÿ. Nachmittage den Fürst Carll von Lichtenstein besucht, Item den herrn Gr. von Megkaw, It. die Frau Teufelin.

---

*) Geheimer Rath und Kämmerer, von dem Kaiser als „die Treuherzigkeit selbst" charakterisirt. Khevenhüller, Conterf. Kupf. II. 57.

♄ 8 Jan. Herr Georg Kollnitsch vnd ein junger herr von Stadel 1622
haben mit mir zu mittage geßen.

Wir haben heute einen ballet von 12 Personen fürgehabt auf des von Wallensteins hochzeit, so aber zurücke gangen.

Heute morgen zu hofe aufgewartet.

Nachmittags den herren Kysel und seine Fraw besucht.

It. In herr Martins von Starhemberg Wittibe hauß.

Der Schloßhauptmann von Egenburg (so zu unser Zeit alda gewesen) hat mich besucht.

Ernst Börstell benebens Otto von Horn seyndt mit etlich pferden vnd gesinde von hause ankommen, haben mir Schreiben gebracht von meiner gnedigen hertzlieben Fraw Mutter, von meinen beyden eltisten Schwestern, von Fürst Casimir, und Tobias Hübnern.

☉ 9 Januar. Schreiben vom Könige in Frankreich entfangen, so sich erbeut bey Ihrer K. Mt. meinetwegen zu intercediren, auch benebens an den hiesigen Frantzösischen Residenten Beaugy schreibet.

It. Schreiben von Henrich vnd Adolff von Börstell.

Zu hofe zu Mittage (wie gewöhnlich) aufgewartet. Darnach mit dem Grafen und Gräfin von Manßfeld zu mittage geßen.

Den Frantzösischen Residenten Mr. de Baugy besucht.

Abends wiederumb zu hofe aufgewartet, dabey dann eine vortrefliche Musica gewesen.

Heute mich bekant gemacht mit dem Conte Colalto, so General über theils volck, vnd mit dem Aldobrandino so General über des Babstes volck.

☽ den 10 Jan. Gen hofe des Morgens. Hertzog Julius henrich von Saxen, vnd der Oberste Fucker, Oberste Löbel, Oberste Schwendy angekommen.

Ich hab vorm nachteßen bey J. K. Mt. audientz gehabt, dieselbe vmb Dero molestation vnterthenigst vmb entschuldigung v. verzeihung gebeten, auch darneben angedeutet, wie daß abgeordnete vnd gesandten von meinen Hrn. Vettern, den Fürsten zu Anhalt anhero kommen, so gevollmächtiget im nahmen Ihrer herrschafft bey Ihrer Mt die Lehen zu empfangen, Bäten dieselbe vnterthenigst anitzo vmb allergnedigste audientz, vnd weil ich auß vorigen meinen Hrn. Vettern von Ihr. Mt. allergnedigst ertheilten Indulten, so viel verstanden, als solte meines Hrn. Vatern Fürstl. antheil in der belehnung excludiret vnd außgeschloßen seyn, vnd aber solches mir, als der ich täglich absonderliche gnade vnd wohlthaten von J. K. M. empfange, vnd meinen Brüdern allerseits zu höchstem praejuditz gereichen würde, Als bäte ich J. K. M. zum allerunterthenigsten v. gehorsambsten, Sie wollten in erwegung so ansehnlicher Potentaten beschehener Intercessionen, auch flehentliches bitten meiner hzl. Fraw Mutter allergnedigst geruhen, meinem g. hrn. Vater pardon zuertheilen v. S. Gn. auch in die gesambte belehnung kommen zulaßen, wie ich dann Ihr. Keys. Mt. nochmalige schreiben und Intercessiones von den Nieder Sächsischen Kreyßständen v. meiner hzl. Fr. Mutter zu überreichen befehlicht. Bäte Sie wolten mir diese künheit in keinen ungnaden vermercken, vnd mein allergnedigster Keyser seyn vnd verbleiben.

1622 Darauff replicirten Ihre Mt: Ich dörffe mich ganz vnd gar nicht entschuldigen, dz ich Ihre Myt. molestiret, denn meine anwesenheit vnd auffwartung Deroselben keinesweges molest, sondern vielmehr erfrewlich were. Sie hetten gnedigst verstanden, was ich sowoll meiner herren Vettern abschickung halber, alß meines Vatern wegen an vnd für gebracht. Wollten den sachen nachdenken, was sie drinnen gut finden sich resolviren, auch was Ihre Mt. ehrenthalben thun köndten, nicht unterlaßen, vnd sich also beZeigen, dz ich verhoffentlich Dero gutte affection darauß Zu spüren haben würde.

Als ich darauff nach kürtzlicher dancksagung mich retirirte, rieffen mich Ihre Mt. wiederumb vnd fragten mich: wieviel Brüder haben E. Lb. vnd seynd sie der älteste? Ich antwortet, Ja Allergnedigster Keyser, vnd dz ich Zweene Brüder hette, deren einer 13 oder 14 jahr, der ander 7. oder 8. Mich vermeinten sie 20 jahr, Ich sagte were über 21. Ihre Mt. sagten, Dero ältister herr were eben in dem alter wie mein Bruder 13 jahr.

Erbotten sich nochmahlen gar gnedigst sich Zuerweisen.

♂ 11 Januar. An Englischen gewesenen hiesigen Amb. Digby geschrieben.

Die drey gesandten Knoche, Börstel vnd Horn haben beym Keyser vor mittag audientz gehabt.

Ich habe die Oberste Cantzlerin besucht, dabey sich Ihr Herr, vnd der Bäbstische Nuncius, so vom hause Caraffa, befunden, vnd ich Zum ersten mahl kundschafft mit ihm gemacht.

☿ 12 Januar. Nach hofe. An Adolff Börstelln nach Pariß geschrieben, vnd ihm eine antwort an König in Frankreich recommendiret.

♃ 13 Januar, Vorm eßen Zu hofe aufgewartet, da ich mit dem Obersten Lavendagno (einem Spanier, so in der schlacht des Don Balthasars Oberster Leutenant, vnd meinet, er habe mir den einen schuß geben, kundschafft gemacht.

Der Frantzösische Resident Mr. de Baugy hat mich besucht. Zu nacht geßen mit dem Hrn. Greiß, da sich viel geselschafft befunden, nach dem eßen getantzt vnd eine hübsche mascara von 6 Frewlein so ein ballet gehalten, vnd als Morinnen mit leibfarb vnd weiß aufgezogen, gebracht.

♀ 14 Januar. Gen hofe. Streiff der Zweybrückische Agent Mr. Rustorff vnd ein Herr von Stadel mit mir Zu mittage geßen, und hat mir Don Matthias ein Pferd mit einem schön gestickten Sattel vnd Zeug praesentirt.

Nachmittage hat mich der Venedische Botschaffter (Gritti) besucht. Ich bin Zur Grävin von Manßfeld geritten. Bey der Grävin von Manßfeld war der Florentinische Botschaffter, mit welchem ich kundschafft gemacht.

☉ 16 Januar. Vernommen, dz Mr. de Luynes, fac totum in Frankreich, todt sey.

Vmb 4 vhr nachmittage ins herren Max von Wallensteins hauß geritten, da die cavallieri alle sich versamlet, vnd der Nuntius, Spanische Botschaffter, Florentische Ambor. auch der hertzog Julius henrich von Saxen vnd ich gewesen, benebens einer großen anZahl herren vnd vom Adell.

Wir haben den breutigam, nemlich herren Maximilian von Wal- 1622
lenstein, in das Landhauß, da die hochzeit, Zu pferde convoyirt, von dannen Zum Keyser, welcher mit ins Landhauß herab kommen, da man an unterschiedlichen tafeln geßen (der Keyser alleine) vnd stattlich tractirt worden.

Darnach im großen Saal getantzet vnd auch ein schön ballet gehalten worden, von 6 Damen vnd 6 Cavallieri, welche Damen nach dem ballet den Keyser vnd darnach uns andere aufgezogen.

☽. 17 Januar. Nach hofe. Mit dem Ertzbischoff von Gran kundschafft gemacht. Abermahls auf das hochZeitliche Fest ins Landhauß Zum eßen vnd tantz, da die praesent außgetheilet vnd die botschaffter des Babstes, Spaniers, Florentiners, Wirtzburg, Saltzburg, Chur Saxens, vnd Chur Brandenburgs, Chur Cöllns 2c. sich befunden, hertzog von Saxen ist des Königs in Dennemarcks gesanter gewesen, vnd herr Paul Jacob von Starhemberg der Oesterreichischen landschaft.

♂. 18 Januar. Nach hofe, da ich sehen die Lehen empfangen des Bischofs Zu Basel, Apt von Kempten, vnd Brobsts Zu Ellwangen, in einem actu, vnd des Pfaltzgraven von Zweybrück im andern, auf den knieen, wie bräuchlich, mit handaufflegung auffs Evangelienbuch vnd küßung des Schwerdts.

Der Frantzösische Resident hat meinetwegen im nahmen seines Königes beym Keyser intercediret sowoll für Hrn. Vatern, als für mich, vnd habens Ihr. M. woll aufgenommen.

Wir haben Indult erlanget vnserer Lehen 2c.

☿. 19 Januar. Mit Ihr. Keys. Mt. verreyset naher Inßprugk aufs beylager. Diesen tag haben wir gefüttert Zu Mawrbach, vnd übernacht gelegen Zu Tulbing. Etlich mahl unterweges umbgeworffen, vnd fahr ich mit dem Obersten Cammerherrn, dem Hrn. Kysel, Hrn. Max von Trautmanßdorff geheimer Rath, vnd Grav Max von Dietrichstein auffm großen schlitten.

Sonsten Zeucht mit herr Gundacker von Lichtenstein geheimer Raht, der Böhmische Cantzler Poppel, der ViceCantzler Vlmer vnd der Hr. von Strahlendorff, der Hr. von Harrach vnd Polheim sollen nachkommen, viel Cavallieri 2c. dz man den Zug auff 1200 Pferde schätzet.

Der Grav von Meckaw ist Zum Stathalter Zu Wien verordnet.

Ihre Mt. halten mich kostfrey auf dieser Reise. Habe Knochen, Börsteln vnd Hallweilern bey mir. 5 reisige pferde. 1 packwagen vnd Calesche, vnd in allem ein 15 oder 16 Personen.

♃ 20 Jan. Bin mit dem Keyser Zur Meß gangen, so 2 Meßen nach einander gehöret. Zu St. Pölten (S. Hippolyti) gefrüestückt. Zu Melck Abtey vnd hübscher flecken, Nachtlager.

Ein feines fruchtbares land vnterwegens vnd lustige schlößer, mit weinwachs, holzungen, getreyd.

♀ 21 Jan. Zu Newmarck gefüttert. Zu Amstetten still gelegen. An beyden orten Ihr. Mt fische vnd hirschenwildpret, auch federwildpret verehret worden.

Herr von Harrach vnd Polheimb Zu uns kommen. Ich hab Zu Newmarck mit den beyden Jesuitern, patre Becano (des Keysers beichtvater) vnd Pater Amenden kundschafft gemacht.

1622 Lustige Schlößer unterwegens. Das land fruchtbar so woll als das gestrige, vnd haben wir nicht weit von Melck den Donawstrom verlaßen, welcher meistentheils zugefroren. Es seyndt fast alles Stiffter, da wir noch gelegen und gefüttert.

♄ 22 Januar. Zu Strömberg gefüttert, zu Enß über nacht gelegen. Vor der Stadt Enß (welches ein lustiges Städtlein) seyndt wir über die brücke des Flusses Enß gefahren, da sich dann das land ob der Enß anhebet, vnd seyndt Ihr. Mt. von den Bayerischen durch den Hrn. von Herberßdorff Statthalter im lande angenommen worden.

Land ob der Ens.

Im Statthor ist in Marmelstein eingehawen eine geschicht, so sich weiland auf der brücke zugetragen, dz ein wagen mit einer fraw vnd kindern hinuntergestürtzt, vnd niemand ein unglück wiederfahren.

An beyden Orten zu Strömberg vnd Enß seyndt dem Keyser Fische verehret worden.

☉ 23 Jan. Zu Eberßberg gefüttert. Ist ein fein Schloß alda. Zu Welß nachtlager. Welß ist ein hübsch Stättlein, ist alda gleich wie zu Enß vom Beyerischen volck Salve geschoßen worden. Vnterwegs hat der Keyser gepürscht vnd 4 stück wild gefellet.

Eine Comp. Reuter von lauter Rappen den Keyser empfangen. Ich habe mit dem Prälaten zu Krembß Münster zu nacht geßen, hat vns stattlich tractiret, vnd ein 50000 fl. einkommens.

☽ 24 Jan. Zu Lambach gefüttert. Zu Feckelabruck über nacht gelegen. Der Hr. von Paar, Keys. Mt. Kammerherr, zu uns gestoßen.

♂. 25 Jan. Franckenmarck Mittagsmahl. Newmarck nachtlager. Franckenmarck gehöret dem Graf Kevenhüller, ligt noch in Oesterreich.

Eine Meile von Newmarck hat der Ertzbischoff von Saltzburg (so von geschlecht ein Grav von Lodron) Ihr. Mt. statlich empfangen, vnd zu Newmarck, welches im Stifft Saltzburg ligt, wol tractiret.

Saltzburg.

Zwischen Newmarck vnd Franckenmarck haben wir ein wenig das land zu Bayern berührt.

Das land fengt an rauh vnd bergicht, mit Tannen vnd fichtenholtz zu werden.

☿ 26 Jan. Mit dem Ertzbischoff auf die Stadt Saltzburg getzogen. Ist eine hübsche Stadt, vnd rinnt das wasser saltz hindurch. Hat ein Castell auf einem jähen berge. Die bürgerschafft standt im gewehr, vnd vor der Stadt empfingen uns ein 4000 Mann zu Fuß, mit frischer Salve, auch hatten wir ein 300 Pferd bey vns.

Der Keyser logirt in des bischofs Pallast so stattlich gebawet mit Zimmern vnd hübschen gallerien woll versehen.

Nachmittags bin ich in den Marstall gegangen, welcher sehr schön, hoch gewölbt vnd breit ist. Von dannen mit Ihr. Mt. v. dem Ertzbischoff in eine Comoedie so von der Benedictiner Scolaren gehalten worden dem Keyser zu ehren.

♃. 27 Januar, Ich habe das schloß nicht können zu sehen bekommen, denn man es differiret biß zu Ihrer Mt wiederkunfft.

Darnach hab ich den Pallast des Bischofs recht besehen, in welchem Ihr Mt. auch logiren, ist weitleuffig a l'Italiana gebawet mit sehr schönen Zimmern, etlichen Sälen, roten Marmelsteinen thüren vnd

Caminen, auch inwendig mit schönen gemelden gezieret, sehr ordentlich 1622
vnd sauber, hat auch etliche hübsche gärten, mit grotten, pomerantzen, und citronenbäumlein.

Nachmittags mit dem Keyser v. Ertzbischoff hinauß nach Hälbrunn ½ Meile gefahren, welches ein lusthaus vnd dermaßen schöne gärten mit grottenwerck, daß ich kaum dergleichen in welschland gesehen. Vnd seynd die grotten so artlich zugerichtet, dz sie mehrentheils an rechten quellen seynd, so winter vnd Sommer quillen. Ist mit vielen weyern vnd fischen versehen. Hat auch schöne statuas. Vnter andern ist auch eine grotte so künstlich gemacht, dz wenn man drinnen ist, sie scheinet als ob es ein alt gemäwer were, so einfallen wolle, daß auch eines theils anfangs nicht hinein gewolt.

Der Marmel wird auf 2 meilen weges von hier gebrochen, vnd der weiße stein, darvon mehrentheils die gebew verfertiget werden, wirdt hier gebrochen.

Ist sehr hart vnd dawerhaftig, vnd wenn er poliret wird, siehet er einem weißen Marmel nicht unehnlich. Es hat auch viel Fasanen, türkische Enten, Rote fische ꝛc. drinnen.

Nach besichtigung alles gartenwercks ist in dem hofe des lusthauses ein Jagen von hirschen, stück wild, Füxen vnd Däxe angestellt worden.

Diese v. andere gebäw sindt meistentheils von vorigen Ertzbischofen, als dem Graven von Hohenembs vnd dann dem von Raitenaw erbawet worden.

Des Ertzbischoffs Oberster Cammerherr vnd factotum ist ein Grav Lichtenstein. Ich hab kundschafft gemacht mit dem Dennagel des Ertzhertzogs Leopoldi Cantzler. It. mit dem herrn von Nancy, so ich zuvor nicht gekannt, dem Nevis zugehört, an welchem ort ich vor 8 jahren 7 tage contumacia gemacht, alß ich in Welschland gezogen. It. mit dem herren von Geiting Thumprobst so Thumdechant zugleich ist, auch mit einem von Freyberg, vnd einem von Schrotenbach, Thumherren.

In allem seynd 24 Thumherren, so ihre 16 ahnen müßen beweisen, darunter auch der Churfürst von Cölln, Ertzhertzog Carl, vnd Ertzhertzog Leopold ꝛc.

♀ 28 Januar. Weggezogen, vnd hat der Ertzbischoff Ihre Mt. auf eine meil hinaus begleitet.

Zu Reichenhall in Bayern zu mittag geßen, vnd hat uns alda Bayern.
der von Dehringen Stallmeister des hertzogs von Bayern woll tractiret.

Zu Lover im Stifft Saltzburg nachtlager. Vnterweges haben Saltzburg.
die Saltzburgischen commissarii den Keyser wieder angenommen, nemlich der Thumprobst vnd der von Schrotenbach. Bergichter böser weg.

Zu Reichenhall hats schöne Saltzpfannen.

♄. 29 Januar. Mit dem Keyser in die Meß. Tyrol.

Zu St. Johan in der Graffschaft Tyrol gefüttert. Von den Tyrolischen commissarien, einem Graven von Lodron, einem herrn von Wolckenstein ꝛc., empfangen worden.

1622 Unterweges haben wir das bergwerck besichtiget zu St. Daniel im Röhrebühel genannt, ist ein schacht von 550 klafter tief, die beide stricke, damit man die bergleute aufzeucht, seynd 600 klafter lang, 160 Centner schwer, vnd währen selten über 40 oder 45 wochen, kosten 4000 fl., werden durch waßerräder getrieben, welches wasser eine halbe meile von dannen geleitet wird, vnd hat es bey 1000 arbeiter vnd bergleute, gibt reichlich silber vnd ist sorglich hinunter zufahren, wegen der tiefe, auch dz das fewer offt sich ansteckt, davor man gleichwoll sich vorzusehen weiß.

Zu Mergel über nacht gelegen.

☉ 30 Januar. Zu Rothenburg (ein Städtle) gefüttert. Zu Schwatz über nacht gelegen.

Schwatz ist ein schön dorff, hat vor demselben ein bergwerck, da die bergleute dem Keyser ein Triumpf oder Ehrenpforten aufgerichtet, vnd drinnen die bergarbeiter vnd knappen gesungen vnd gehackt, wie im bergwercke. Ihre Mt. seynd selbsten ins rechte bergwerck gefahren, fast auf eine halbe deutsche meile, gehet theils aufwärts, theils in die ebene, theils unter sich, vnd ist ein gut silberwerck, wie zu Röhrebühel.

Inthal. Wir seyndt heute meistentheils durch das Inthal gefahren, ist eine schöne fruchtbare gegend vnd hohe berge auf allen seiten.

Das Einkommen der Gravschafft Tyrol wirdt geschätzt ordinari auf ein 600000 Thaler.

Zwischen Mörgel vnd Rotenberg, zur rechten hand gelaßen Tratzberg, ein hübsch schloß, einem Fucker zuständig, vnd bald darauff etwas weiter das kloster Georgenberg, wo der Cardinal Clösel gefangen ist*).

Rohrebühl vnd Schwatz geben Silber vnd Kupffer.

---

*) Melchior Klesl, 1553 in Wien von lutherischen Eltern geboren, wurde in seinem 16. Jahre von den Jesuiten für die katholische Kirche gewonnen. Er gelangte nach und nach zu großer geistlicher und weltlicher Macht, die er vielfältig zur Bedrückung der Protestanten und Erreichung seiner ehrgeizigen Pläne benutzte. Von einem in Wien ihm zugehörigen Hause, zum blauen Esel, nannten ihn wohl die Lutheraner den blauangelaufenen Esel, oder schrieben seinen Namen CLesel. Hoch in der Gunst des Kaisers Matthias stehend und ihm unentbehrlich geworden, hatte er andererseits die Erzherzöge Maximilian und Ferdinand zu Gegnern. Lange suchten sie vergeblich ihn zu stürzen, wogegen er Ferdinands Streben nach der Würde eines römischen Königs zu vereiteln sich bemühte, sogar trotz einer Rüge des Papstes. Den böhmischen Aufstand wollte Klesl auf friedlichem Wege beilegen, während die beiden Erzherzöge es mit Gewalt zu thun beschlossen. Inzwischen wurde Ferdinand zum Könige von Ungarn gekrönt, bei welcher Gelegenheit eine, der Vermuthung nach vom Erzherzoge Maximilian selbst abgeschossene Kugel, beinah Klesl's Kopf streifte. Vom Kaiser Matthias ab wandte sich allmählich dem Könige Ferdinand Alles zu, und man ging nun ans Werk den vereinzelten Cardinal Klesl, damit er Ferdinands weitern Zwecken nicht entgegen treten könne, vollkommen zu beseitigen. Als einst Maximilian und Ferdinand ihn besucht hatten, baten sie um einen Gegenbesuch, welchen er ihnen auch in der kaiserlichen Burg abstattete. Hier erklärte ihm der Freiherr Seifried v. Preiner, das ganze kaiserliche Haus habe sich geeinigt, ihn nicht länger am Hofe zu dulden. Er wurde genöthigt einen bereit gehaltenen Wagen zu besteigen, man brachte ihn zunächst nach Ambras und dann nach dem Kloster St. Georgenberg. Noch in diesem 1622sten Jahre wurde er, durch Vermittelung des Papstes, auf die Engelsburg in Rom versetzt, und erhielt nach 7 Monaten seine Freiheit wieder, unter der Bedingung, in Rom

☽ 31 Januar. Zu Schwatz haben wir noch Zu mittage geßen, vnd 1622
seynd darnach biß gen Hall im Inthal geZogen. In diesem Hall bin
ich vor jahren Zwey mahl gewesen, hat eine schöne Saltzpfanne alhier,
welche ich vor Zeiten besichtiget.

♂. 1 Februar. Mit Ihr. Mt. die Saltzpfanne Zu Hall besichtiget,
welche ein 12000 fl. kostet, dabey dann Zu verwundern die große
stärcke der Saltzträger, welche Zu beZeigung ihres vermögens einen
sack von 4 Centner schwere vnd noch einen kerlen drauff getragen,
das ich selbsten gesehen. Das einkommen von Saltz soll sich wöchentlich über 2000 fl. erstrecken.

Von dannen Zur Müntz, da eine artige kunst das geld Zu pregen, in dem durchs wasser die blechsilber in einer presse getrieben werden, dz man gar gehlingen ein 15 oder 20 Rthlr. geschlagen siehet. Sagen, sie können auf dieselbe art ein 15 oder 16000 Thlr. einen tag müntzen. Sonsten werden auch andere sorten gemüntzet.

Heute morgen haben Ihre Mt, wie sie täglich pflegen, Zwo Meßen gehöret, von dannen in ein Nonnenkloster, vnd seynd stetigs gar andächtig in ihrem gottesdienst. Alß Ihre Mt. darnach die gemeldeten Zwo sachen besehen, seynd wir nach Inßbruck gewandert, so nur eine meile von Hall abgelegen.

Zu Inßbruck, welches die Hauptstadt in Tyrol, seyndt wir Insprucke
erstlich vor der Stadt vom Landvolck vnd stücken begrüßet worden. In der Stadt aber eine schöne Triumpfpforten aufgerichtet, dem Keyser vnd seiner künftigen hochZeiterin Zu ehren, dadurch Ihre Mt. gefahren, vnd mit einer lieblichen Musica empfangen worden. Von da auß in die hauptkyrchen, vom weyhbischofe vnd einer stattlichen procession angenommen vnd Meße gehöret, nach dem das Te Deum laudamus gesungen.

Im Schloß hat sich der Statthalter, ein herr von Bemmelberg, mit den Tirolischen Regimentsrähten angemeldet vnd audientz gehabt.

Grav Wilhelm von Solms vnd Grav Christian von Waldeck seynd auß dem Reich anhero gelanget.

Nachmittags dem Keyser in der Vesper auffgewartet, da die Musica sehr gut gewesen, wiederumb in der großen Kyrchen, welche inwendig mit statuis der Ertzherzogen von Metall schön geZieret, stehen auff 8 großen Marmelsteinern roten seulen, vnd mitten in der Kyrchen stehet Keysers Maximiliani I. monumentum, wiewoll sein leib noch Zur Newstadt ligt.

Der herr von Merßberg*), so vorgestern Zur Keyserin abgefertigt worden, ist vorm abendeßen ankommen, berichtet, Sie werde morgen, wils Gott, hier seyn.

Ich bin drey mahl vor diesem alhier in Inspruck gewesen, wie meine Frantzösische tagbücher, wo sie noch vorhanden, außweisen.

---

zu verbleiben. Auch diese wurde endlich aufgehoben und 1627 kehrte er nach Wien zurück. Ohne daselbst in Regierungsgeschäften gebraucht zu werden, lebte er nur den kirchlichen Angelegenheiten seines Sprengels. Er starb 1630. (Klesl's des Cardinals, Directors des geheimen Cabinets Kaisers Matthias Leben. Beschrieben von Hammer-Purgstall. Wien 1851.)

*) Reichshofrath, Kämmerer und Leib-Trabanten-Hauptmann.

1622 ☿ 2 Februar. Vmb 1 nachmittage seyndt die cavallieri theils der Keyserin entgegen geschickt worden, welche vmb halber vier ankommen, da wir sie in der Kyrchen, mit dem Keyser empfangen, vnd nach volbrachter copulation (so durch einen Welschen Mönch beschehen) vnd gesangs, haben Sie Ihre Mt. in ihr Zimmer begleitet, darnach die Hertzogin von Mantua in das ihrige, vnd den Don Vincenzo Gonzaga der Keyserin Jüngsten Bruder, in das seinige.

Die Keyserin heißt Eleonora Gonzaga, des Hertzogs von Mantua Schwester, welcher wegen vnpaßlichkeit nicht anhero kommen können.

Es ist öffentlich im großen Saal tafel gehalten worden, vnd hat Don Vincenzo das handtuch gehalten, Ich nach dem eßen das waßer geben, weil ichs vor der mahlzeit auß verwahrlosung übersehen vnd ein herr es gereichet, vnd ist Don Vincenzo aufgestanden, vnd das serviet wiederumb gegeben.

An der Tafel seyndt geseßen der Keyser, die Keyserin, die hertzogin von Mantua, vnd der Don Vincenzo. Ich bin mit den Mantuanischen herren Zur Freytafel gangen vnd wieder aufgewartet.

Ihre Mt. seyndt von Tyrolischen herren servirt worden. Nach dem eßen hat der Keyser wiederumb das FrawenZimmer begleitet vnd von dannen in sein Losier, da dann Don Vincenzo mitgegangen, vnd hat auch Zuvor alleZeit fleißig Ihre Mt convoyirt.

Der Keyser hat mir angedeutet, er were Zufrieden, weil ich begehret hette, erleübnüs Zu meiner Fraw Mutter Zu verreysen, dz ich möchte ein halb jahr mich dahin begeben, doch daß ich mich Zu verfließung derselben wiederumb einstellete. Im übrigen würde mich der Grav von HohenZollern vnd Reichs Vice Cantzler der von Vlm weiteres informiren. Ich bedanckte mich Zum allerunterthenigsten der hohen gnade, verhoffte mich alßo Zu verhalten, dz Ihre Majestät, ob Gott will, meine unterthenigste trewe vnd gehorsam Zu spüren haben würden, auch demjenigen unterthenigst nachZukommen, was sie mir schafften, vnd mich Zu rechter Zeit einZustellen.

♃. 3 Februar. Wir haben beyde Ihre M'teten in die Meß begleitet, vnd drinnen verharret.

Zum mittageßen waßer gegeben, wie gestern. Darnach mit dem Marchese Federico Gonzaga, Conte de Rolli, vnd andern Zur freytafel gangen.

Der Reichs Vice Cantzler, der von Vlm hat mir von wegen Ihrer Mt. angedeutet, er hette befehlich mich Zu meiner bevorstehenden reyse Zu informiren, dz Ihrer Mt gentzliche intention were die Execution gegen den Pfaltzgraven in der güte Zu componiren, wie auch im übrigen allen den glimpf der schärfe vorZuZiehen, darumb sie dann anitzo die abschickung nach Brüßell, vermittelst Graven von Schwartzenberg gethan, an welchem orthe, auf so vielfeltige bewegliche intercession des Königs in Engelland (der den Keyser so instendig per omnia jura, freundschafft vnd correspondentz, so Sie mit Spanien vnd dem hause Oesterreich iemals gehalten, ermahnet) die depositio armorum solle tractiret werden, dazu Ihre Mt gantz geneigt, wo nur die andere partei auch daZu verstehen wolle, welches man Zwar aus des Pfaltzgraven intercipirten schreiben nicht abnehmen können, auch Manßfelds

vnd Braunschweigs attentata schechte apparentz daZu hetten. Würden 1622
aber damit nichts anders ausrichten, alß dz Ihrer Mt volck ebenmäßig würde müßen dem Landgrav Moritzen vnd Marggraven von Baden ins land fallen, vnd nicht allein die Catholische sondern auch andere woll intentionirte alß Landgrav Ludwigen, den hertzog von Wirtenberg, auch Chur Saxen (welcher mit musterplätzen soll beschweret seyn) rächen. Es were gar Zu grob auff diese art Zu kriegen, da man nur alles verheeret vnd verderbet, vnd die Catholischen begehrte ausZurotten.

Auß dem allen sähe man Ihrer Mt Keyserliches gemüth.

Obgedachte depositio werde vornehmlich durch die Infantin, welcher der Keyser durch Schwartzenberg, so schon auffm wege, vollmacht aufgetragen, gehandelt werden. Ginge es damit fort, wie Zu hoffen, würde bald darauf ein ander tag Zu Franckfort, Brüßel oder Cölln ernennet vnd bestimmt werden, Zu abhandlung der gentzlichen hauptsache, nemlich der außöhnung Chur Pfaltz, vnd würden sich die übrigen sachen, auch meines Hrn. Vatern halben, woll schicken. Das were des Keysers intention vnd were in langer Zeit kein Keyser so höchlich offendiret worden, der so gerne verZiehen hette alß dieser. Möchte Spanien andere Intentiones haben, köndte man auch etwan sehen, wie man ihn Zurechte brächte. Sonsten würde ich selber am besten wissen wie der Keyser beschaffen ꝛc.

Bald darauff hab ich mit dem Graven von HohenZollern*) geredet, der mir im vertrawen angedeütet, es were ein böser vnd sehr schädlicher Mensch Zu Wien der Conte d'Onniata Span. Botschaffter, so alleZeit Zu extremis riehte, hette auch gewolt, dz die Pfaltz sollte gantz ruinirt vnd verderbt werden, damit darnach Churfürst Friedrich es nicht für eine gnade Zu schätzen hette, da man sie ihm restituirte, sonst würde er meinen man müße es thun. Wirtenberg vnd andere wollintentionirte hetten seltzame opiniones bekommen wegen des intercipirten schreibens, so Ihre Mt an Don Balthasar de Zuniga gethan, hette aber nur von gedachtem bösen Menschen hergerühret, were Zwar nicht ohne, dz Ihre Keys. Mt. sich hetten mögen bewegen laßen dieselben schöne lande an sich Zu bringen, aber doch weren sie auch also gesinnet, dz sie sich leichtlich weisen ließen, vnd were Zu wünschen, dz Sie andere Rähte hetten, so des Reichs Zustandes besser erfahren, vnd dz Sie die Reichsfürsten selber möchten Zu rähten brauchen, die würden ja die Teutsche freyheit nicht gar hinten an setzen. Hertzog von Bayern hette dem Keyser auch trewlich gerahten, er solle nicht mehr mit dem Onniata tractiren, denn er schriebe in Spanien was er wollte, vnd thete offt seltzame bericht. Man solle mit dem Könige in Spanien selbst tractiren.

Wiederholte des von Vlms anbringen vnd riehte mir, ich sollte nach Stuckgard vnd Durlach Ziehen.

Wollte Spanien anderswo hinauß, würde der Keyser woll müßen mit den Reichsfürsten Zusammenhalten, vnd ihn Zurücke treiben. Denn

*) Reichs-Erb-Kämmerer und Reichs-Hofraths-Präsident; wurde 1623 auf dem Fürstentage zu Regensburg in den Reichsfürstenstand erhoben; starb aber bald darauf. Khevenh. Conterf. Kupf. II. 71.

1622 Spanien möchte meinen die Pfaltz were ihm zu woll gelegen zum praejuditz vnser libertet.

Die rechte Kriegsmacht dörffte sich woll nach Orient wenden, denn der Vngarn friede nicht gantz richtig, vnd wollen sich die Türcken drein mischen.

Der Reichstag möchte noch woll sobald nicht fortgehen, doch hette man erst der obgemeldeten beyden tage zu erwarten.

Lobte den Keyser, vnd wie ich so in großen gnaden bey Ihrer M't. were, wie der von Vlm auch gethan. Köndte viel gutes dem Keyser im Reich schaffen.

Der von Vlm hat zuvor auch gedacht, dz Ihre Mt. gerne wolten arma deponiren, vnd auch dero gentzliche meinung were, wenn nur der gegentheil auch daran wolte, zwar würden sich Ihre Mt. der guarnisonen in Böheimb, vnd dero Landen, welche zu allen Zeiten doch halten müßen, nicht entschlagen können, sonderlich auch wegen der Vngarn, denen so gar nicht zu trauen.

Gr. Z. auch gesagt, Spann. Botschaffter were gut Pfaltz Newburgisch, wüßte nicht was sie vor practiken mit einander hetten, entweder der Chur oder Gülischen lande halber.

Der Keyser hat allein in seinem Zimmer tafel gehalten.

♀ 4 Februar. Hab beyde Ihre Mten biß ins Nonnenkloster begleitet.

Herr von Harrach mir gesagt, ich dörffe nicht nach Stuckgard ziehen, wo ich nicht wolte, denn der Grav von Hohen Zollern würde hingeschicket werden, möchte meiner gelegenheit nach reysen.

Der Keyser hat mit der Keyserin, auch mit der hertzogin von Mantua vnd Don Vincenzo in der Anticamera tafel gehalten.

♄ 5 Febr. Beyn Capucinern Ihre Mten in die Meße begleitet.

Sie haben wie gestern tafel gehalten.

Nachmittags in dem Jesuiter collegio einer ziemlich schlechten comoedie zugesehen.

Nach dem abendeßen ist ein Tantz gehalten worden, Teutsche Täntze vnd Italiänische Galliarden*).

Zeitung einkommen, dz Hertzog Christian von Brunßwigk mit seinem Volcke gantz zertrennet vnd geschlagen im Stifft Padelborn.

☉ 6 Febr. In die Predigt, da Pater Amende ein Jesuiter gepredigt.

Nach dem eßen ist die hertzogin von Mantua mit dem Prinzen Don Vincenzo weggezogen, Ihre Mt. haben Sie hinunter begleitet, und es hat naße Augen gegeben.

Vmb 3 vhr hab ich bei der Keyserin audientz gehabt, welche sich erbotten alles dasjenige beym Keyser zu thun, was zu unserm contento vnd satisfaction gereichen mag ꝛc., vnd hat die oberste hoffmeisterin (eine Grävin von Porcia) mit den Dames müßen darbey seyn.

Grav Christian von Waldeck (welchem Landgrav Moritz seine Gravschafft genommen) ist bey mir gewesen, vnd haben wir nachdenkliche reden mit einander gehabt.

---

*) „Nach dieser Gagliarde hat der Fürst von Anhalt eine Corrande mit der Signora Ottavia getantzt." Khevenh. Annal. Ferd. IX. 1616.

Bey der Keyserin ließ ich mich anmelden, durch ihren Obristen Hoffmeister, den Graven von Dietrichstein. 1622

Briefe geschrieben an Hrn. von Eggenberg, an die Grävin von Manßfeld, an Hrn. Ernst Kollnitsch, an Maximilian Berchtold, alles nach Wien.

Beym Herren von Bemmelberg, Statthalter in diesem lande vnd seiner Gemahlin zu nacht geßen, darnach getantzet.

☽. 7 Februar. Heute sindt beyde Ihre Mten aufgebrochen naher Wien, vnd ich habe ihnen das geleit gegeben biß auf Hall, 1 meil von Inspruck alda man wiederumb in die Saltzpfanne vnd müntze der Keyserin zu gefallen. In der müntze seynd güldene stück wie Reichsthaler groß, darauff Ferdinandus gepreget, geschlagen worden. Gilt einer 10 Ducaten. Nach gehaltener Mahlzeit (so der Keyser vnd Keyserin allein im Nonnenkloster vollbracht bei Jesuitrischen Nonnen) ist bey den Jesuitern in ihrem collegio eine feine Lateinische comoedie von Ferdinandi Gonzagae gerechtigkeit vnd sanftmuth gehalten worden.

Hernacher hab ich meinen abschied genommen, welchen mir Ihre Mt. in einem absonderlichen Zimmer oder Zelle gegeben, ohngefehr des inhalts, auf mein anbringen et curialia:

Ich dörffte mich nicht bedancken, dz mir irgend etwas von Ihrer Mt. wiederfahren were, Sie hettens von hertzen gerne gethan, weren auch mit meiner auffwartung gar woll zufrieden. Hofften, ich würde mich, meinem versprechen nach, zu rechter zeit wiederumb einstellen, vnd allerhand informationes, wie ich dann woll vermöchte, geben können, denn man würde verhoffentlich befinden, dz Ihre Mt. nicht so wild weren, wie man Sie draußen machte. Wo Sie mir sonsten mehr liebes vnd gutes erweisen köndten, wollten Sie es nicht unterlassen. Bäte ich wollte meine Fraw Mutter gantz fr. grüßen, Meines Hrn. Vatern sachen wolten sich Ihre Mt. auch laßen befohlen seyn. Das köndte ich iedermann woll versichern, dz Ihre Mt. niemands begehrten das seinige zu nehmen, allein ließen Sie sich das ihrige auch nicht nehmen, vnd wolten sich biß auffs euserste defendiren. Wünschten mir viel glück vnd heil auf die reise, vnd dz ich möchte mit völligem contento frisch vnd gesund zu meiner Frau Mutter vnd freunden gelangen.

Vnd alß Ich Ihrer Mt. ebenmäßige gratulation that, sagten Sie mir gantz dienstlichen Danck.

Darnach nahm ich abschied von der Keyserin, welche mir gar höfliche offerte that, mit befehlich meinen Hrn. Vatern zu grüßen.

Alß Ihre Keys. Mten aufgezogen, bin ich mit dem hauptman Knochen vnd meinem Cammerdiener Mago (denn die andern waren voran geschickt auff Augspurg zu) wiederumb auff Inspruck vnd nach genommenem abschied vom Statthalter, nemlich dem herren von Bemmelberg vnd seiner Frawen, biß auf Zirle gefahren.

♂. 8 Februar. Diesen tag geritten theilß, theilß auch im schlitten gefahren 11½ Meile, über Dirstenbach, Barbiß, Nazareyt, Lermeß, Aterwangen, Fueßen, Stadt vnd Stifft, bis Sagmaister. Zwischen Alterwangen vnd Fueßen ist die Ehrenberger Clausen. Fueßen ligt in Schwaben, vor der Brücke überm Lech ist die gräntze.

1622 ☿ 9 Febr. Bruck in Bayern, Geretßhofen, Hurlach, Otmarßhausen, Reichsstadt Augspurg, heute geritten 10 Meilen.

♃. 10 Februar. Weil ich Augspurg vor diesem besichtiget, auch die denckwürdigsten sachen, alß nemlich den Einlaß, das Zeüghauß, die Uhr, auch der Fucker heuser, beynebens der schönen gaßen, brunnen vnd Zierligkeit der Stadt aufgeZeichnet, habe ich mich anitzo Zu besichtigung derselben nicht aufhalten wollen, vnd bin fortgeritten auf Meitingen, Donawwerth (itzt Bayrisch, vor diesem Reichsstadt) Manheim (Pfaltz Newburgisch), Dietfurt (gehört dem Marschalck von Pappenheim) Bleyenfeld (dem Bischof von Eichstädt). 12 Meilen. Nachtlager.

♀ 11 Febr. Hempach; gehört den Nürnbergern vnd Hrn. von Bierbaum.

Nürnberg. Nürnberg. Ich begehrte etliche auß des Raths mittel, die versahen sich nicht meiner geschwinden ankunft, vnd wie ich woll vermerckte, traweten mir nicht recht; Ob sie an meinem vfbruch Zweifelten, dz er etwan nicht legitimo modo beschehen were, kann ich nicht wissen. Doch erbotten sie sich aller willfährigkeit, vnd ich bescheidete sie um 2 Vhr.

Zum mittageßen aber kamen Zu mir der von Lämmingen, so Regierungsrath Zu Amberg, It. der Gehring vnd Fürstenawer, welcher General-Zeugwärter in vnser böhm. armada gewesen. Darnach kam Friedrich von Bergk.

Weil ich etwas vnpaß braucht ich artzney gegen abend. Doch kamen Zuvor der herr Tetzel vnd herr Tucher auß des Raths mittel Zu mir, denen ich post curialia mein anbringen that, nemlich die information, so ich von Keys. Mt wegen, vorZutragen befehligt, an end vnd orthen mich mein weg hintrüge. Erinnerte Sie beynebens der alten affection vnd vertrawlichkeit, So sie m. g. hzl. Hrn. Vatern bezeiget, vnd hielte vmb ebenmäßige continuation vnd erfüllung in der that, aufs höflichste an. Zeigte ihnen meine Keys. Patenten, darinnen Ihre Mt. begehren, überall mir guten vorschub vnd beförderung Zu erZeigen ꝛc.

Sie bedanckten sich vnd antworteten aufs höflichste, wolten mir auch alle gute beförderung vnd vorschub erZeigen, da ich's begehren würde, welches mir aber nicht getziemen wollen, darumb mußte ichs also bleiben laßen ꝛc.

Gegen abend verehrten sie mir den Wein, wie bräuchlich. Lämminger, Gehring, Winterfeld, der Medicus Dr. Hainle sich Zu mir gefunden beym Bitterhold, da ich logiret.

♄. 12 Febr. Mit landkutschen vff Forcheim, Bamberg (Bischöfliche Stadt) über Mayn nach Katelßdorff, 11 Meilen.

Coburg. ☉ 13 Febr. Coburg (gehöret Hertzog Casimir von Sachsen), Eißfeld, 7 Meilen. Böser Weg, weils vfgetawet.

☽ 14 Febr. Ilmenaw (haben übern Türinger wald müssen Ziehen), Arenstadt (schwartzburgisch), Erfurtt (Reichsstadt), 8 große Meilen. Wir haben theils vf den Kutschpferden geritten, vnd von Weymarischen Reütern vor Kipper angesprenget worden. Vor der Stadt 2 stunden warten müßen, vnd doch nicht eingelassen, derwegen ins nechste Dorff.

♂. 15 Febr. In Erfurt, da sich der Rath aufs beste der unwißenheit entschuldiget, vnd den Syndicum D. Neven Zu mir geschicket, auch biß auff Weymar führen laßen, Alda mich die 5 Brüder, Hertzog Hans Ernst, h. Albrecht, h. Hans Friedrich, h. Ernst vnd h. Bernhard von Saxen mit großen frewden empfangen. Erfahren, dz das Stifft Paderborn vom Bischoff von Halberstadt gantz eingenommen, vnd Gülich von den Spannischen. 1622 Erfurt.

☿ 16 Februar. In der nacht aufgewesen, mit Weymarischen Kutschen auf Ollerßleben, Wallhausen, da hat mich der alte von Ascheburg tractiret, vnd mit Pferden ferner fortgeholfen. Ballenstedt. Gott sey Lob! 11 Meilen. Ballenstedt.

Zu Ballenstedt hab ich Gott sey gedanckt, meine g. hl. Fr. Mutter in Ziemlichem Zustande beynebens meinen 5 eltesten Schwestern vnd Bruder Fritzen gefunden, vnd unversehne frewde verursachet, wie dann auch Henrich von Börstell, M. g. Hrn. Vatern Rath vnd Hauptmann Zu Bernburg da gewesen.

♃. 17 Februar. In die Kirche, da dann eine öffentliche Dancksagung beschehen. M. g. hzl. Hrn. Vater geschrieben, auch Bruder Ernsten in Schweden.

♂. 22 Februar. Nach Plötzkaw verreiset mit meiner Fr. Mutter vnd beyden eltesten Schwestern, Frewlein Eleonora Marie, v. Fr. Sybille Elisabeth. Da uns Hr. Vetter Fürst Augustus beynebens seiner Gemahl mit frewden empfangen.

☿ 23 Februar. Nach Bernberg, da sich das volck gefrewet meiner ankunfft. Bernburg.

Mein Zeug ist ankommen, benebens Hans Ernst Börstelln vnd Halweylern, auch meinen Dienern vnd 3 Pferden.

Ernst Börstel Landgrav Moritzen Rath hat sich da befunden neben seinem Bruder Henrich dem Hauptman.

♃. 24 Febr. In die Stadtkyrchen Zur Predigt, vnd allgemeinen Dancksagung.

Nachmittag auff Cöthen Zu, an welchem orth vns Hr. Vetter Fürst Ludwig sampt seiner Gemahlin mit frewden willkommen geheißen, vnd auch Fürst Casimir da befunden.

Die trawrige Zeitung erfahren, dz meine Fr. Muhme die Hertzogin Zur Lignitz todes verblichen.

♀. 25 Februar. Ist Rath gehalten worden, dabey sich Fürst Ludwig, Fürst Casimir, Ich, Henrich Börstell, Christoph von Krosigk, Tobias Hübner, Dr. Gottfried Müller Cantzler (alle drey Deßawische Räthe) Freyberger vnd Stallman (Cöthnische) befunden.

Ich bin in die fruchtbringende Gesellschaft, deren Haupt Hr. Vetter Fürst Ludwig, genommen worden. Mein Name ist der Vnveränderliche, darüber ein Cypreßenbaum gemahlet mit dem spruche: Dringet in die Höhe*).

---

*) Nachmalige Beweise seiner Thätigkeit, als Mitglied, enthält das Werk: „G. Krause, der fruchtbringenden Gesellschaft ältester Erzschrein. Leipzig, Dyksche Verlagsbuchhandlung. 1855." Seite 69—119.

Jene Urkundensammlung ist die älteste und ergiebigste Quelle, welche über

1622 ♄. 26 Februar. Nachmittags mit Vetter Casimiren gen Deßaw, da seine Frau Mutter, mit Vetter Ariberten vnd 2 Frewlein uns gar willkommen geheißen.

☉ 27 Februar. In die Kyrchen, da herr Peter Schumann eine schöne predigt bey vorgenommenem text des weinberges gethan, vnd nachmittags der Aldoingus.

Vetter Casimir hat mir ein pferd gegeben.

Abends außerm Schloß bey der Fraw Muhme mahlZeit gehalten.

Ich hab alhier vmb verwilligung 23,000 fl., so die landschafft beysammen der union Zu erlegen vnd numehr unvonnöten, angehalten, wie auch Zu Cöthen vnd Plötzkaw, vnd ist eine gute vertröstung beschehen, in ansehung unsers unglücks vnd großen verlusts, auch spesen so Zu Wien aufgangen vnd noch Zu spendiren, auch wegen loser müntze mir sehr praejudicirlich gewesen. Denn von 30,000 fl., so ich verzehret, ich Zu Wien nur den dritten theil in gangbarer sorte aufgewendet, vnd also unerträgliche kosten seyn. Sintemal alhie die Reichsthaler (in welcher sorten die gelder übermachet müßen werden) Zu Wien damals $3^1/_2$ fl. galten, erst nur $2^1/_2$, vnd alhier dreymahl so viel Zu 7. Zu 9. vnd 10 fl., wiewoll es anfängt etwas Zu fallen.

☽ $\frac{18}{28}$ Februar. Nach Cöthen Zu Mittage. Abends nach Bernburg.

♂ $\frac{19 \text{ Febr.}}{1 \text{ Martii.}}$ Plötzkaw Zu mittage. Fraw Mutter nach Ballenstedt verreiset. Ich bin bei Fürst Augusto verblieben.

Zweck und Thun der fruchtbr. Gesellschaft Aufschluß giebt. „In Vertraulichkeit und Ergötzlichkeit" wollten die Mitglieder zur „Reinigkeit und Ausbildung der Muttersprache, wie zur Förderung guter Sitte und Zucht" hinwirken, in einer trüben Zeit, wo Verwälschung und Sittenlosigkeit über Deutschland hereinbrach. Trotz mancher Mißgriffe und der zum Theil absonderlichen Vereinsform, erfordert die Gerechtigkeit dem ernsten Vorhaben der Gesellschaft und dem eifrigen Streben ihm zu genügen, die gebührende Anerkennung zu spenden. Schon bleibt es eine beachtenswerthe Thatsache, daß mehr als fünf Hundert der hervorragendsten Zeitgenossen aus fürstlichen Häusern, adlichen Familien und zum Gelehrtenstande zählend, sich im Principe einigten, von deren Gesinnung ihre eigenhändig in die Stammrolle verzeichneten, in einer Auswahl mitgetheilten Denksprüche, Zeugniß ablegen. Wie aber die zum Worte befähigten Mitglieder, unter der stricten und doch elastischen Führung Ludwigs, Fürst zu Anhalt, das Ziel im Auge behielten, davon geben die Correspondenzen von M. Opitz, Buchner, Dietr. von dem Werder, Schottelius, Gueinzius, Harsdörfer, J. Rist, v. Zesen ꝛc. mit dem Oberhaupte, ausreichende Kunde. Weitere Spuren ihrer Wirksamkeit bieten noch die aus dem Schooße der Gesellschaft hervorgegangenen Schriften. Unter andern gehörten zu denjenigen, welche auf die Muttersprache gerichtet waren, eine gemeinschaftlich berathene und nicht ohne Kampf zu Stande gekommene deutsche Rechtschreibung und eine deutsche Sprachlehre. Auch das große Sprachwerk von Schottelius, zwar erst im Jahre 1663 durch den Druck veröffentlicht, wurde schon 1644 und 1645 erwogen und vorbereitet.

Mit dem Tode des Fürsten Ludwig, 1650, entwich der stetige, belebende Geist aus der Genossenschaft. Zwar bewahrte sie noch Reminiscenzen aus der bessern Periode, aber das zunehmende Formenwesen überwucherte allmählich auch den Rest des vorhandenen innern Gehaltes. — So verwandelte sich die „fruchtbringende Gesellschaft" in den unfruchtbaren „Palmenorden". Von jener zeugt die oben genannte Schrift: „der älteste Erzschrein ꝛc."; von der letzten Phase: „Georg Neumarks neusprossender Palmbaum 1668."

♀ 20 Fbr. / 2 Mart. } Mit Henrich von Börstelln von Fst. Augusto tractiret, und nach eßens wieder gen Ballenstedt gefahren. 1622

♃ 21 Fbr. / 3 Mart. } Grav Philips von Ortenburg, wie auch Hans Ludwig von Erlach seynd anhero gelanget, deren volck so unter dem Markgrafen Hans Georgen von Jägerndorf gelegen, alles abgedanckt, vnd sie von Vngarn in der Friedenshandlung außgeschloßen worden. Der Markgraf aber mit wenig leuten sich zum Bethlem Gabor verfüget.

☿ 22 Fbr. / 4 Mart. } Grav Hans Philips verreiset. Meine Schwestern Examen gehalten mit dem Pfarherr.

♄ 23 Fbr. / 5 Mart. } Geschrieben an Hrn. v. Harrach vnd Graven von Hohenzollern, auch an Ernst Kollnitsch und Johann Löben.

In die Vorbereitungspredigt gegangen.

☉ 24 Fbr. / 6 Mart. } In die Predigt, Text vom Säemann. Zum heil. Abendmahl, welches ich in langer Zeit nicht gebrauchet.

♂ 26 Fbr. / 8 März. } Vernommen, wie daß der Bischoff von Halberstadt mit dem von Anholt soll bey Lipstat ein treffen gethan haben, in welchem der von Anholt ein 150 Man verlohren, Hertzog Christian aber nicht über 6. oder 7. Soll auch 2 Rittmeister mit eigner Hand erschoßen haben.

Printz Moritz darf nicht Zu felde ziehen, wegen befahrender rebellion der Arminianer.

Der Marggrav von Baden soll ein $\frac{m}{18}$ Man beysammen haben vnd Manßfeld ein $\frac{m}{40}$.

Die bayersche Armada soll im lande Zu Heßen vmb Marpurg herumb seyn.

Mit den Ungarn soll der Friede geschloßen seyn, hergegen mit dem Türken gebrochen.

☿ 27 Fbr. / 9 Mart. } Von Fürst Augusto schreiben bekommen, daß des Königs in Dennemark Sohn im Anzuge das Stifft Halberstadt einzunehmen, denn Hertzog Christian es ihm cediret haben soll.

♃ 28 Fbr. / 10 Mart. } Ich bin nach Quedlinburg gezogen, die Aebtißin Frewlein Dorothea Sophia von Saxen besucht, vnd die Kyrche besichtiget, darinnen Keysers Henrici Aucupis, des Stifters, grab vnd viel reliquien (so schön eingefaßet) Zu sehen, vnter andern ein krug von schönem stein wie ein Alabaster, soll einer von denen auß Cana in Galilaea seyn. Henrici Aucupis Tochter Hedwig ist die erste Aebtißin gewesen.

Nach dem eßen hab ich die Pröbstin, so eine Herzogin von Lüneburg, besuchet.

Darnach wieder nach Ballenstedt gekehret mit Schwester Eleonore und Amoene.

Fürst Augustus und seine Gemahlin seyndt Zu uns kommen.

1622 ♀ $\frac{1}{11}$ Mart. Nach der Predigt (darinnen der 121 Psalm außgeleget worden) hat meine Frau Mutter und Ich, Fst Augustum vnd seine Gemahlin im Hause herumgeführt, vnd ist im gärtlein der Wind so starck worden, daß er meine Fr. Mutter fortgeweht, vnd fast über ein hauffen geworffen, daß in langer Zeit so starcker wind nicht gewesen.

Nach der mahlzeit seyndt sie wieder nach Plötzkaw verreyset.

Hans Ludwig von Erlach hat abschied von mir genommen, vnd Zeucht von uns dem Bischoff von Halberstadt Zu.

♄ 2/12 Martii. Ich habe meine Pferde getummelt. Briefe geschrieben nach Wien an herrn Kysell Oberkammerherrn, Hrn. Ernst Kolnitsch, an Max Berchtold, an Verdugo, an die Fraw Borsida, an Johann Löben, an Henrich Börstell.

☉ 3/13 Martii. In die Kirche Zweymal gangen. Ich habe Mago meinen Cammerdiener naher Wien abgefertiget, dahin er morgends tages (g. g.) soll verreisen.

☿ 6/16 Martii. Henrich Börstell herkommen. Schreiben aus Schweden ankommen, daß sich Herr Vater noch Zu Stockholm in gutem Zustande befinden thue, vnd sey der König noch nicht auß Liefland wiederkommen.

Nova, daß Manßfeld sich retirire aus dem Stifft Straßburg, werde es machen wie Jägerndorff, der Herzog Christian retirire sich auch.

♃ 7/17 Martii. Mit Henrich Börstelln vns allerlei unterredet vnd in Schweden geschrieben an m. g. hrn. Vater vnd meinen Bruder Ernst.

♀ 8/18 Martii. Rittmeister Bidersheim vnd sein Bruder, der Cantzler von Halberstadt hier gewesen, so das Gut Opperode gekauft.

♄ 9/19 Martii. Mit meiner Fr. Mutter nach Warmsdorff Zu Hrn. Vetter Fürst Ludwig und seiner Gemahlin gezogen.

Baltzern nach Schweden geschickt.

Zeitungen aus Wien, daß der Kaiser vnd die Kaiserin glücklich alda ankommen vnd stattlich empfangen worden.

☽ 11/21 Martii. Vnter andern Zeitungen, daß die Venediger wollen Zu der flotte wider Westindieu 30 tonnen goldes contribuiren.

☿ 13/23 Martii. Der landtag Zu Hall ist geendiget, vndt wird im selben Stifft die Müntze abgesetzet werden, nemlich der Reichthaler Zu 24 gr.

Der Schreckenberger Zu 6 ₰. Der Groschen Zu 3 heller. Auch soll der Bischoff in 2 jahren $\frac{m}{40}$ fl. nach altem Reichsgebrauch müntzen laßen und hernach in 4 jahren wiederumb $\frac{m}{40}$ fl. damit die Reichsconstitutionen observiret vnd gut geld gemachet werde.

Kein volck wird er werben biß man höret was die niedersächsischen Kreißstände Zu Brunßwigk versamlet schließen werden.

Der Chursächsische Landtag aber Zu Torgau wehret noch vnd hat man der müntzabsetzung halber keinen schluß noch gewonnen, sonderlich weill die Städte darwieder, die Ritterschafft aber vnd landleute darauff dringen.

Das Weymarische Volck 3000 Zu Fuß vnd 4000 Pferde seyndt 1622
mit Hertzog Wilhelm Zum Bischofe von Halberstadt gezogen, da sie doch vorgeben, sie würden von dem Marggraven von Baden geworben.

♀ 15/25 Martii. Schreiben von Fürst Ludwigen empfangen, darinnen gemeldet, wie man nunmehr inne werde, dz die Keyserischen Zum frieden incliniren, weil sie bei Wirtenberg, Baden, Anspach und Culmbach dergleichen anbringen thun laßen, Manßfeld aber sey von den Venedigern bestellet, Hertzog Wilhelm von Weymar Ziehe wieder auf Ichtershausen Zurück.

Börstell schreibet mir auch, dz das Müntzwesen Zu Hall noch nicht richtig, vnd daß der Pöbel abermahls auffrührig worden.

♄. 16/26 Martii. Es seyndt schreiben von herr Vater an Fr. Muttern kommen, dz S. Gn. in Schweden noch woll auf, vnd den König gesehen.

☽ 18/28 Martii. Gelesen, traducirt ꝛc. Schreiben empfangen von Wien von Maximilian Berchtold, vnd Ernst Kollnitzsch, auch Caesar Calendrin.

♂ 19/29 Martii. An Berchtold geschrieben. Von Fürst Ludwig schreiben erhalten, daß es mit dem frieden Zwischen Polen vnd Türken noch nicht richtig, vnd daß man sich des Königs in Schweden wenig achtet.

Lakey Baltzer von Lübeck wieder kommen, weil er nach Schweden nicht woll fortgehen können.

Hertzog Carl aus Schweden ist gestorben, so ein wackrer herr gewesen. Die Reußen begehren des Königes in Dennenmarck Sohn Zum Großfürsten. Polen will Schweden verfolgen Zu waßer vnd zu lande ꝛc.

☿ 20/30 Martii. Es ist ein geschrei kommen, dz Hertzog Christian von Brunßwig nicht allein aufs haupt geschlagen, vnd aus dem Stifft Paderborn verjagt, sondern auch selbst blieben sey.

Schreiben vom Churfürst Zu Sachsen empfangen, so mich in der guten intention beym Keyser Zu verharren ermahnet.

Item, von Henrich von Börstelln, dß sich vnsre gesambte Fürsten resolviret die böse Müntze abzusetzen.

Item, von Hrn. Christoph von Dona, so wieder Zu Cüstrin angelanget.

Item, von Peter van Sebottendorff.

♃. 21/31 Martii. Briefe geschrieben. In die Kirche gangen, Text Esai 53. Acta durchlesen in Meines hrn. Vatern aussöhn v. meiner Erledigungssache.

Schreiben empfangen darinnen berichtet wird, dz hertzog Christian den von Anholt soll geschlagen haben, vnd daß der Türck sich fertig hält Zum Anzuge.

♀ 22 Martii. / 1 April. } An Fürst August, Fst. Ludwig, Fst. Johann Casimiern vnd Henrich Börstelln geschrieben.

Der Hoffmeister Burckhard von Erlach herkommen.

Meine Fr. Mutter ist nach Plötzkaw mit meinem Hans Ernst Börstelln gefahren, welchem die herrschafft allerseits naher Brunßwigk auf den Nieder Säxischen Creyßtag wirdt abfertigen.

1622 Auff dem Wayer spatzieren gefahren vnd ins feld nach dem Eccho Zu spatziert.

♄ 23 Martii. / 2 April. Ich bin nach Sandersleben Zu der Fr. Muhme Fürst Casimirs Mutter geritten.

♂ 26 Martii. / 5 April. Ist hr. Vetter Fst. Ludwig v. seine Gemahlin wie auch die Frau Muhme von Deßaw anhero kommen mitt Frewlein Eleonora Dorothea.

Zeitung einkommen, dz es Zu Cöthen sehr stirbt an der Pest.

☿ 29 Martii. / 8 April. Gestern bericht einkommen, daß in einem dorff Badeborn (im hiesigen Ambt gelegen) 13 Reüter abgeseßen vnd plündern wollen, doch von den Bauern übermannet vnd abgetrieben worden.

Es sind Beyerische vnd Weymarische Werber alhier Zu Ballenstedt gewesen, denen man aber (weil es in der sahmens Zeit vnd man das gesinde nicht vermißen kann) nicht willfahren können.

☽ 1/11 April. Zu Bernburg waren Henrich, Ernst vnd Hans Ernst Börstell.

Ernst wirdt vom Landgrafen von Heßen nach Wien geschickt.

Hans Ernst Börstell ist vom Krayßtage Zu Brunßwigk wiederkommen, aber wenig außgerichtet, weill das Müntzwesen noch nicht richtig.

♂ 2/12 April. Bin ich mit Hackweilern nach Deßaw Zu meinem Vetter Fürst Johann Casimir geritten, allda auch sein Bruder Georg Aribert sich befunden.

☿ 3/13 April. Mit meinen Vettern hinauß auf den Birckhanenbaltz geritten.

♃. 4/14 April. Aufs jagen, da wir Rehe gefangen, vnd gehetzt, auch einen Dachs ausgegraben.

♀ 5/15 Apr. Wieder gehetzt nach dem Dorfe Mosike Zu, von dannen ich auffgebrochen vnd bis nach Plötzkaw geritten, Zu Herrn Vettern Augusto.

♄ 6/16 Apr. Zeitlich nach Ballenstedt vormittage, weill ich erfahren, daß Casper der Unger mit briefen von hrn. Vatern ankommen, welche dann, Gott Lob, allerseits große Frewde verursachet.

Ich habe schreiben von hertzog Albrecht von Weymar, auch von Graven von Schwartzburg und seiner Gemahlin empfangen.

☉ 7/17 Apr. Zweymahl in die Kirche. Briefe geschrieben.

♂ 9/19 Apr. Die gute Zeitung erfahren, dz herrn Vetters Fürst Augusti Gemahl mit einem Sohn niederkommen, welcher der ander ist, Gott Lob.

Schreiben vom Oberst Verdugo empfangen.

♄ 13/23 Apr. An den Keyser geschrieben.

☿ 17/27 Apr. Mit meiner Fr. Mutter vnd Schwestern nach Hatzgerode gefahren.

Nach dem eßen, in der Kirche, meines kleinsten Bruders Friedrich Ludwigs Seligen grabstein besichtiget, vnd wieder anhero nach Ballenstedt gezogen.

Schreiben von Fürst Augusto, darinnen gemeldet, daß Tilly von 1622
dem von Manßfeld geschlagen vnd blieben sey, doch ist es nur eine Zeitung.

Fürst Augustus bittet mich Zu Gevattern durch Hauptman Knochen, auf den 23 Mai.

♄ 20/30 Apr. In den Flecken alhier Zu Ballenstedt gefahren die Vorbereitungspredigt Zu hören, da der Text gewesen 1 Cor. 6. Ihr seyd theuer erkaufft, darumb so preiset Gott an eurem leibe, vnd an eurem Geiste, welche sind Gottes.

Wir haben erfahren, daß des jungen Herzogs von Holstein Gottorp seine Reuter, so er dem Keyser Zugeführet, theils Zertrennet worden, indem sie durchs Köttnische bey 400 Man starck durchpaßiret, vnd großen schaden gethan.

☉ 20 Apr. / 1 Maii. Auf dem heutigen Osterfest sind wir in das Städtlein allhier Zu Ballenstedt gefahren, die Predigt angehöret, vnd das h. Nachtmahl gehalten.

In der Predigt leget er auß was der Nutzen were der Auferstehung Jesu Christi, nemlich sechserley: 1) Die Versöhnung mit Gott dem Vater. 2) Die Vereinigung vnd Verbrüderung mit Gott dem Sohne. 3) Die Ausgießung vnd Mittheilung des h. geistes. 4) Die Gemeinschafft vnd Dienst der Engel. 5) Die Ueberwindung unserer feinde des Teufels, der Welt, vnd aller sünde vnd schande. 6) Die lebendigmachung vnd auferstehung vnser leiber.

☽ 22 Apr. / 2 Maii. In dieser Nacht Schreiben von meinem gn. hrn. Vater empfangen, daß Se. gn. in Holstein angelanget.

♀ 26 Apr. / 6 M. Nach Cöthen gefahren. Der Oberste Franck allda gewesen, so sich wegen übergab Pilsen entschuldiget, vnd den von Manßfeld hefftig beschuldiget.

♄ 27 Apr. / 7 Máii. Von Wien von Löben vnd Verdugo schreiben empfangen, mit bericht, daß mein Cammerdiener Mago noch nicht ankommen, und Zu vermuthen, er sey todt geschlagen worden, so mir hefftig vmb einen so trewen Diener leid würde seyn.

Nachmittag nach Bernburg gefahren.

♂ 30 Apr. / 10 Maii. Meiner gn. hzl. Fr. Mutter, Zu dero vorhabenden reise Zu meinem gn. hrn. Vater, das geleite biß naher Magdeburg, dahin sie heute gezogen, gegeben.

Zu Magdeburg, welches eine schöne lustige Stadt, an der Elbe gelegen, vnd Ziemlich feste, auch berühmt wegen der belägerung Keyser Carlls, habe ich heute die Thumkirche besichtiget. Ist ein ansehnlich groß gebew, vom Keyser *Ottone primo* gestifftet, so darinnen begraben, wie auch seine Gemahlin. Wir haben viel stattliche Epitaphia sonderlich von Alabaster vnd Meßing darinnen gesehen, so die Thumbherren mehrentheils wegen vieleicht überflüßigen reichthumbs mit großen unkosten machen laßen.

Unter andern ist eine schöne rote marmelsteinerne tafel im Chor, so ein Bischoff, eines Tuchmachers Sohn dahin verehret, von einem

1622 steine, 9 Ellen lang, 7 Ellen breit, vnd 5 viertel Ellen dick. Habe dergleichen weit vnd breit nicht gesehen. Es ist auch eine sehr schöne Orgel in der kyrchen, die andere ist geringer so man täglich schlegt.

Man Zeiget einem ein kupfern becken, darinnen Pilatus sich soll gewaschen haben, alß er über Christum das urtheil gesprochen.

Item ein stück von einem krug auß Cana in Galilaea.

Vnter andern Epitaphiis Zeiget man eines hertzog Ernsten von Saxen, schön gearbeitet von Meßing, welcher Bischoff alda gewesen.

Von Gemelden vnd Bildern hat es nichts übermäßiges, doch am Predigtstuel seyndt schöne wollgeschnitzte Bilder von Alabaster.

Item weiset man die Zehn Jungfrawen mit ihren lampen geschnitzt, soll ein kunststück sein.

Die Kyrche ist sehr licht vnd hell, alß mir kaum noch eine fürkommen.

Man wiese uns auch einen kasten, darinnen Tecelius seine ablaßbriefe gehabt.

☿ 1/11 Mai. Die Elbbrücke besichtigt, welche Zimlich lang, vnd ist an derselben Seiten die Stadt am lustigsten. Im Rathhause haben wir die Belägerung der Stadt an. 1551. abgemahlet gesehen.

Item, in einem andern Zimmer des Rathhauses die Stadt in holtz geschnitten. Keyser Ottonis vnd seiner Gemahlin conterfait, Churfürst Moritzen &c.

Diese Stadt soll etliche 40 Jahr vor Christi geburt fundiret sein

Auff dem Marckte ist Keysers Ottonis statua Zu Pferd, Item der Ruland, Item Ein Hirsch, so auf einer Seule stehet, Ist deshalben dahin gestellet worden, weil vor Zeiten ein Thumbherr, so diesen Hirsch vor seinem hause stehen gehabt, die gerechtigkeit gehabt, dz niemand etwas vor ihm auff dem marckte kaufen durfte, darüber ein auffruhr entstanden, das hauß geplündert, der Thumbherr verjagt und der Hirsch auff offenen Marktplatz gestellet worden, Zur Anzeige, dz nun jederman Zu kauffen oder verkauffen freyheit hette.

Wir haben Zu Magdeburg erfahren, daß der von Manßfeld dem Tilly eine Schlacht geliefert in der Pfaltz, darinnen ein 4000 Man auf dem platz blieben, Tilly gefangen vnd tödtlich verwundet, Manßfeld aber das feld erhalten, vnd ein Hertzog von Weymar sich sehr tapfer gehalten.

Die Keyserliche Gesandten Reck vnd Melander, wie auch dänische und Grav Philips von Manßfeld seynd vorgestern Zu Magdeburg gewesen. Die ersten Zwei friede Zu tractiren.

Ich habe meine g. hl. Fr. Mutter vor die Stadt begleitet vnd alda abschied genommen. Sie Zeucht naher Lübeck, hatt meine 3 ältisten Schwestern mit sich vnd eine Jungfrau sampt hauptman Henrich Börstelln vnd ihrem Hoffmeister Einsiedlen.

Ich bin mit Hoffmeister Erlach, Hans Ernst Börstelln vnd Hallweylern wieder nach Bernburg gefahren zu Bruder Fritzen vnd den Schwestern Loyse vnd Amene.

♃. 2/12 Maii. Die Zeitung mit der Bayerischen Niederlage continuiret sich Zwar, Aber nicht mit Tilly gefängnüs.

Soll durch einen Hinterhalt seyn geschehen, indem der König mit seinem Volck hinter einem Dorff gehalten, vnd Obentrauten voran hawen laßen, welcher mit dem feinde scharmutziret vnd gewichen. Indessen läßt der König das Dorff (so nahe bei Wieseloch gelegen) anstecken vnd in dem Rauch, weill der Wind auf den Feind Zu gangen, vnd Obentraut sich retiriret, kömpt die ganze avangarde auffs Königs läger zu stoßen, da dann die Bayerschen $\frac{m}{4}$ Man verlohren, der Oberste Schmidt vnd Fex geblieben, etliche vornehme leute gefangen, 8 Cornetten verlohren, 4 fändlein, vnd 6 verbrennt, 4 stücke im stich gelaßen, vnd Tilly selb 8 sich salviret. 1622

Darauff läßt der König friede tractiren, Zu welcher Handlung Landgrav Ludwig von Hessen vnd Markgrav Christian von Culmbach sich wollen gebrauchen laßen vnd Chur Saxen disponiren helfen.

♄ 4/14 Maii. Von Wien schreiben entpfangen vom 20/30 Aprilis, daß man von Mago leider nichts vernimbt. Der Ungerische landtag soll Zu Ende des May angehen Zu Edenburg, dahin Ihre Mt. den 14. st. n. aufbrechen wollen.

Im fall sich Hertzog Christian nicht bequemen will, soll er in die acht gethan werden, dahin sich dann Zu bemühen durch die Stände des Niedersächsischen Kreyses, der von Reck vnd D. Melander Keyß. Abgesandten in befehlich haben. Nach gehaltenem Ungarischen Landtage will der Keyser nach Prag Ziehen, etwan im halben Junio.

☿ 8/18 Maii. Zeitung einkommen, daß den 28 April ein treffen Zwischen dem Margraven von Baden vnd den Leopoldischen vorgangen, in welchem die Badischen den kürzern gezogen, 3000 Man verlohren vnd viel vornehme leute vnter andern mein Vetter Hertzog Bernhard von Weymar, so ein tapfrer junger Herr gewesen, eingebüßet. Der alte Marggrav soll in schenckel geschoßen worden seyn, vnd also die Manßfeldische victorie, welche den 17 Apr. vorgangen, versaltzen worden.

♃ 9/19 Maii. Zu Wolff Friedrich Troten nach Hecklingen mit dem Obersten Franck vnd Hallweylern getzogen, der mich woll tractiret vnd mir ein Pferd verehrt.

♀ 10/20 Maii. Wieder nach Cöthen.

Schreiben von meiner gn. Fr. Mutter entpfangen von Müllen auß, daß Herr Vater Zu Flenßburg sey.

♄ 11/21 Maii. Zeitungen ankommen, daß der Marggrav von Baden Zwar nicht verwundet, noch Hertzog Bernhard blieben, aber geschlagen worden, alles geschütz, geld vnd Munition, auch über 1100 Man verlohren.

♂ 14/24 Maii. In die Mayblumen hinaus spatzieren gefahren, alda wir in einer Sommerläube mit Herrn Vetter Fürst Ludwigen, seiner Gemahl vnd kindern, Frewlein Eleonora vnd Kunigunde von Deßau, auch Fürst Casimir, Fürst Ariberten, meinem Bruder Fritzgen, vnd Schwester Loyse vnd Amoene, Zu mittag geßen, darnach seynd die beiden Vettern wieder nach Deßau getzogen, wir aber mit Fst. Ludwigen und den übrigen wieder nach Cöthen.

1622 Ich habe Schreiben von Löben und Berchtold empfangen, da man keine Nachricht von Mago.

♀ 17/27 Maii. Gelesen im Teutschen Bartas, deßen andre woche von Mr. Huebnern Zu Deßau sehr woll deutsch traducirt vnd alhier gedruckt worden.

Die Zeitung mit der Badischen Niederlage continuiret sich sofern, daß sie sollen wegen übler wacht im quartier seyn überfallen worden, vnd die Schweitzer meistentheils drauff gangen, benebenst etlichem Fußvolck, Hertzog Magnus von Wirtemberg vnd ein Pfaltzgrav von Birckenfeld seyndt blieben, Hertzog Bernhardt von Weymar tödtlich verwundet, Marggrav Carl von Baden auch beschädiget. Der Reuterei soll kein schade geschehen seyn, vnd samlen sich wiederumb.

Der Churfürst von Saxen soll auff das Eißfeld wider Hertzog Christian, so nun seinen Paß dadurch auff Würtzburg Zu nimbt, Zuziehen, denn ihm der Churfürst von Meintz das Eißfeld soll abgetragen haben, doch daß er sehe, wie ers erhalte, vnd dörffe bald was Neues dannenhero gehört worden.

Der regierende Hertzog von Brunßwig soll Duderstadt, den vornehmsten Platz im Eißfelde eingenommen haben, weill er wegen des Pfandschillings praetension darauff.

Chur Saxen soll Zum feldzuge über sein geworbenes Volck den 10ten Mann im lande aufgeboten haben, vnd dergleichen assistenz auch im Hertzogthumb Weymar begehret.

♄ 18/28 Maii. Zum Ring vnd Kopfrennen mich mit Hrn. Vettern exerciret.

Gelesen, wie ich im brauch habe nicht müßig Zu seyn.

Mit dem Vngarischen friede soll es noch nicht richtig seyn, vnd meinet man, es dörffe Mantua vnd Savoye einander wieder in die haare kommen.

In der Grawbinten seyndt sie auch noch starck an einander.

In Polen befürchtet man sich eines auffstandes wider den König, vnd soll der Türcke im anzuge seyn wider die Christen, mit Zweyen heerlägern.

☿ 22 Maii. / 1 Jun. Bin ich auff die Gevatterschafft naher Plötzkaw gezogen, und Bruder Fritzgen, beynebens Mr. Hübnern, Hans Ernst Börstelln, Wallwitz und Hallweylern mitgenommen.

An der gräntze hat mich Burckhardt von Erlach, Adrian Woyt vnd Erff im Nahmen Fürst Augusti angenommen vnd begleitet.

Fürst Ludwig sambt seiner Gemahl, Sohn vnd Tochter, auch Frewlein Eleonore vnd Kunigunde von Deßau seyndt auch bald darnach hinkommen, wie auch die Gesandten.

Ich habe von Flenßburg von meinem gn. hrn. Vatern, Fr. Mutter vnd Schwestern schreiben entpfangen durch Henrich von Börstelln, der wiederkommen.

♃ 23 Maii. / 2 Juni. Ist das fest der kindtauff meines kleinen Vettern vnd Pathen vorgangen.

Die vornehmsten Gevattern waren 1) Der Churfürst von Brandenburg. 2) Die Churfürstin von Saxen, Wittibe, Zu Lichtenberg.

3) Hertzog Johan Ernst von Weymar. 6) Hertzog Christian Zu Lünenburg. 7) Der Hertzog Zu Brunßwig. 4) Marggrav Christian von Brandenburg, vnd 5) seine Gemahlin, die Hertzogin von Mecklenburg. 8) Hertzog Johann Christian von der Lignitz. 9) Ich. 10) Frewlein Eleonora Dorothea von Anhalt deßawisch Linie. 11) Frewlein Dorothea von Anhalt Zerbstischer Linie. 12) Der Grav von Oldenburg. In Summa, es sollen 22 Gevattern in allen seyn, ist aber mehrentheils durch gesandten verrichtet worden, vnd ist das kind Lebrecht genennet worden. 1622

♀ 24 Maii. / 3 Juni. Man ist lustig gewesen, wie gestern, vnd hat man frewdentänze gehalten.

♄ 25 Maii. / 4 Jun. Wir haben Zum Ringe gerennet, vnd hab ich das beste gewonnen, das andre Stallmeister Wilcknitz, das dritte Wallwitz.

Nachmittags nach gehaltenem tantze seynd wir weggezogen vnd ist Hr. Vetter Fürst Ludwig mit mir nach Bernburg gereyset, da wir geßen vnd darnach von einander geschieden.

☉ 26 Maii. / 5 Jun. Hans Ernst Börstelln seinen Abschied gegeben, vnd bin ich nach Cöthen gezogen, alda ich vor der Predigt ankommen.

Man hat von Hertzog Wilhelm von Saxen nachricht, daß das Badische treffen bey Wimpffen also abgegangen sey, daß auff einem theil so viel als auf dem andern geblieben, doch die Bayerschen das Feld erhalten, und alles Badische grobe geschütz vnd munition im stich gelaßen, auch hertzog Magnus auff der wahlstadt todt geblieben.

Es soll seitdem Hagenaw entsetzet vnd das Ertzhertzogische Leopoldische Volck abgeschlagen worden seyn, auch ein Hertzog von Sachsen gefangen seyn worden.

♂ 28 Maii. / 7 Jun. Zeitung, dz Chur Saxen hat Hertzog Christian durchs Eißfeld Ziehen und mit 3000 Mann convoyiren laßen.

Item, daß Ertzherzog Leopoldus von Hagenaw geschlagen worden, und viel Volcks vnd bagage verlohren.

Ich hab an herr Christoff von Dohna einen Lackeyen abgefertiget.

♃ 30 Maii. / 9 Jun. Schreiben von Wien entpfangen, daß man meiner alda gewärtig.

Der Kaiser sey Zu Edenburg vnd es sey mit dem Vngarischen frieden wegen anzugs des Türcken, nicht allerdings richtig.

♄ 1/11 Juni. Abermahls schreiben von Wien, daß man den Mago bey Brünn todt gefunden. Und daß die Landtagsproposition Zu Oedenburg beschehen sey, doch wisse man nicht den Inhalt. Der Turzo sey wiederumb versöhnet vnd habe beym Keyser audientz gehabt.

Mit Hrn. Vetter Fürst Ludwigen vnd der Frau Muhme nach Wolfen hinauß spatzieren gefahren.

☉ 2/14 Juni. In die Kirche Zweymahl. Von Herr Christoff von Dona durch meinen Lackey gute Anwort. Ich habe Löben nach Wien geschrieben.

Aus Engelland hat der general Veer commision über $\frac{m}{8}$ Man

1622 Zu fuß vnd 1600 Pferde bekommen, beynebens 3 Monat Sold. Der Baron Chicester soll in der Pfaltz kriegspraesident werden, doch nichts über das kriegsvolck Zu gebieten haben. Hat täglich 24 Philipsthaler Zur besoldung, als Königlicher Engelischer Abgesandter. Sein Secretarius Dikenson soll täglich 8 Philipsthaler haben.

Der König in Engeland hat sich bey Spanien des allzulangen auffschubs der resolution wegen Pfaltz, vnd heyrath mit dem Printzen höchlich beschweret, will ein Ende darauß gemacht haben.

☽ 3/13 Junii. Eine Zusammenkunfft der Herrschafft alhier gehalten worden, da Hr. Vetter Fürst Augustus vnd Fst. Castmir erschienen, beynebens Ihren vnd Bernburgischen Rähten, auch etlichen Landständen.

Wir seyndt in Raht gangen.

♂ 4/14 J. Fleißig in Raht gangen, meines Hrn. Vatern Aussöhn, meine total erledigungs vnd Ascanische Sache gehandelt worden, Auch Zerbstische Vormünden vnd Leibgedings, auch Erbhuldigungssachen.

Zeitung, daß Landgrav Ludwig von Darmstadt soll vom Könige sampt allen den seinigen angehalten vnd arrestiret seyn worden.

☿ 5/15 Jun. In die Kirche, am Bethtage.

Fürst Augustus sampt seiner Gemahlin vnd meinen Schwestern naher Zerbst verreyset, vnd Fürst Castmir mit Vetter Aribert naher Cöthen nachmittags.

Der Werder abschied genommen.

♄ 8/18 Jun. Zeitung, daß Stanislaus Turzo zum Palatino in Vngarn erwählet, vnd die tractation Zu Oedenburg in guten terminis.

Grav Henrich von Bergk hat Soest wieder eingenommen.

Es kommt ein groß volck in der Pfaltz zusammen. Denn eines-theils conjugiren sich Manßfeld, Baden vnd Brunßwigk, Anders theils Tilly, Anholt vnd Keyserisch Volck 13000 Mann, unterm Verdugo sampt den Wirtzburgischen.

Meine Schwestern Louyse vnd Amene seynd von Zerbst wiederumb anhero kommen, mit uns die communion Zu brauchen.

☉ 9/19 Juni. Wir seynd aufs heutige Pfingstfest alhier Zu Cöthen, Zum tisch des Herrn gangen, vnd Zweimahl in die Predigt.

Ich habe an Chur Brandenburg, wie auch an den hertzog von Brunßwigk vnd den von Lünenburg umb intercession an Keyser wegen meiner endlichen erledigung geschrieben.

☽ 10/20 Jun. In die Kyrche.

Ich habe Fürst Augusto geschrieben.

Meine Schwestern seyndt wieder nach Zerbst.

Bruder Fritz vnd Hauptmann Borstell von Bernburg, abschied Zu nehmen.

Wir haben uns Zur Reise nach Carlsbad fertig gemacht.

Zweiter Abschnitt.

Reise nach Carlsbad mit Fürst Ludwig und seiner Gemahlin. — Topographische Bemerkungen. — Cur, zur Wiederherstellung seiner Gesundheit. — Wissenschaftliche Beschäftigungen. — Zeitungsnachrichten von den verschiedenen Kriegsschauplätzen. — Reise nach Regensburg; auf der Donau nach Wien. — Audienz beim Kaiser in Oedenburg, der sich auf dem ungarischen Landtage dort aufhält. — Erneuerung der freundlichen Verhältnisse zu den ausgezeichnetsten Persönlichkeiten am Hofe. — Rückreise nach Wien. — Besuch bei den kaiserlichen Prinzen. — Nach Prag, Dresden, Wittenberg, Magdeburg, Flensburg zu seinem Vater Christian I. Schöne Gespräche. — Reise über Hamburg, Braunschweig nach Anhalt. — Zusammenkünfte mit seinen fürstlichen Verwandten. — Berathungen über die Gegenstände, welche auf dem bevorsteheuden Convente in Regensburg zu verhandeln sein werden. — Häusliche Angelegenheiten, Studien, ritterliche Uebungen, Nachrichten von den Kriegsschauplätzen. —

1622. ♂ 11/21 Juny. Habe ich die Reise mit meinem gn. Hrn. Vetter Fürst Ludwigen, sampt seiner Gemahlin vnd kindern, auch den beyden Frewlein Eleonora vnd Kunigunda Deßawscher linie, naher Carlsbad (so ein warm bad in Böhmen ist) meiner gesundheit vnd restiturirung des armes halber, vorgenommen. 1622 Meißen.

Heute seyndt wir, von Cöthen auß, gekommen biß gen Born 10 M.

Vnterweges Zu Linckel gefüttert, vnd durch Leipzig gezogen.

☿ 12/22 Juny. Von Born nach Pönike 3 M., gehört den herren von Schömberg, ein feines Städtlein, doch nicht so groß als Born.

♃ 13/23 Juny. Diesen tag haben wir wegen unvorhergesehenen großen gewäßers alda verharren müßen, vnd Zur Zeitvertreibung eine hübsche comoedie, so eben von etlichen Jenischen Studenten auffm Rathhause gespielet worden, darinnen die materie von der Dina vnd Sichem war, mit angehöret.

♀ 14/24 Juny. Nach Kemnitz 2 M. Eine hübsche Stadt, haben die Kyrche alda besichtiget, vnd seyndt auf den thurn gestiegen. Wegen des waßers nicht weiter gekonnt.

♄ 15/25 Juny. Nach Annaberg 3 g. M. Vnterwegs Zu Eberßdorff gefüttert. Annaberg hat eine sehr artige vnd wohlgebawete Kyrche Zu St. Annen genannt, die wir besichtiget, vnd unter andern auch hübsch mahlwerck drinnen gefunden.

Das wahrZeichen alda seyndt an einer thür Zween Engel geschnitzt, welche vmb einen Schepß kegel schieben.

1622 Diese Stadt, so auch Chur-Saxisch, ist 1604 fast gantz außgebrannt, wie auch das Kyrchendach, so gantz von Kupfer, doch nunmehr Zimlich ernewert worden.

Es gibt viel Zinnbergwergk hier herumb. Ein schön fruchtland, wie das gantze land Zu Meißen.

☉ 16/26 Jun. Nach Jochimsthal 3 M. Vnterwegs Zu Wiesenthal gefüttert. Zu Weinberg 1 Meile von Annaberg scheidet ein bach die Säxische von der Böhmischen grentze, welche dann abermahls, Zu Wiesenthal, 1 M. von Weinberg, geschieden wird.

Jochimsthal ligt in Böhmen, gehöret einem Graven von Schlick. Ligt in einem grunde Zimlich lustig, vnd hat ein Schloß auff einem Berge.

Wir haben die Kyrche besichtiget, darinnen vnter andern Matthesii grab vnd monumentum, vnd mit den beyden Pfarherren conversiret.

☽ 17/27 Junii. 1 Meile von Carlsbad ist Schlackenwerdt.

Im Carlsbad ankommen, seyndt 3 M. Soll vom Keyser Carolo IV. in einer Jagd erfunden seyn worden. Nechst vor dem Flecken seyndt wir über die brücke des flußes Eger gefahren. Durch den flecken fleußt die Döpel, an welchem kalten waßer die heißen bäder entspringen (so ein wunderding), vnd nimbt das waßer die Döpel alle unreinigkeit, so wegen der patienten auß dem Bade kommen, hinweg.

♂ 18/28 Junii. hab ich angefangen das Bad Zu brauchen, vnd weill ich mir Zu Cöthen albereit Zur Ader gelaßen vnd purgiret, nichts, (wie sonst bräuchlich) Zuvor eingenommen, vnd also eine gute stunde gebadet.

Hinaus Zu dem einen Sawerbrunnen (denn es hat ihrer Zwey) so eine halbe stunde von hier, spatzieren gangen, darnach nach dem abendeßen den Brudler, welches die Hauptquelle der warmen waßer an dem Fluß Döpel, besichtiget.

Abends vom Herren Hannewaldt, so Keys. Oberpfälzfischer commissarius vnd alhier in der cur liegt, gewiße avisen bekommen, wie daß der Bischoff von Halberstadt Zwischen Franckfurt vnd Höchst aufs haupt geschlagen worden, alle seine munition, geschütz vnd bagage verlohren, auch kaum mit seiner Person vnd wenig Reutern über die Brücke des Mayns davon kommen, auch viel volcks im stich gelaßen.

☿ 19/29 Junii. An Heinrich Vorstelln geschrieben vnd Ihme diese Zeitung avisiret.

♃ 20/30 Junii. Gebadet, wie gestern, des Morgens von 8 bis 9. Im Seneca gelesen de vita beata, vnd im Julio Caesare, auch in Teutschen predigten Tauleri. Item, in principe Christiano etwas verdeutschet *)

---

*) Die Bibliothek zu Cöthen bewahrt ein Exemplar dieser Verdeutschung, das im Jahre 1640 in den Besitz des Fürsten Lebrecht zu Anhalt kam. Darnach lautet der Titel des Werkes: „Die Unterweisung eines Christlichen Fürsten, aus dem Spanischen ins Italiänische erstlich übergesetzt, durch Mambrinum Roseum von Fabriano, vor Jahren verdeutschet durch ein Mitglied der Fruchtbringenden Geselschaft, vnd anetzo in Druck gegeben. Cöthen, im Fürstenthumb Anhalt. Im Jahr 1639."

Der Grav Vratislaff, so Kayserl. Cammerherr, vnd offt alhier im Bad ist, hat mich besucht. 1622

♀ 21 Junii, / 1 Julii } habe ich an den Kayser geschrieben vnd Ihre Mayst. gebethen mich für entschuldiget zu halten im fal ich nicht eben auff die rechte Zeit, wegen meiner Cur wieder käme, vnd ob Sie mir etwas lenger erlauben wollten.

Herr Wentzel Kinsky Sohn hat mich besuchet, ist auch alhier im Bade mit seiner Frau Mutter.

Die Zeitung confirmiret sich gar stark daß der Türckische Kayser soll stranguliret worden sein. Hauptman Festo so in besatzung zu Ellenbogen ligt hat uns besucht.

♄ 22 Junii. / 2 Juli. } Die Zeitung mit Hertzog Christians Niederlage continuiret sich noch.

Nachmittags ist der Herr Hannewaldt zu mir kommen, vnd hat mir die Zeitung gebracht, daß der Halberstädter nicht allein biß aufs haupt geschlagen, sondern auch gefangen sey, vnd dz Manßfeld etliche tage zuvor eine starcke schlappe erlitten, vnd der Ertzherzog Leopoldt vor Hagenau nicht über 600 Man verlohren.

Ich habe an Fürst Carl von Lichtenstein geschrieben.

☉ 23 Junii. / 3 Julii. } Ich habe Schreiben von Wien, von Löben empfangen.

♂ 25 Jun. / 5 Jul. } Herr Hannewaldt mit seiner Frau vnd Kinsky mit seiner Mutter sind auf Prag zugezogen.

Nachmittags haben wir, wie ein Tag etliche beschehen, mit dem hoffmeister Friedrich Schilling seine deutsche traduction aus dem Italienischen discorsi delli Animali übersehen. It. weiter im principe Christiano traduciret. Im Mercatore etwas besehen.

☿ 26 Junii. / 6 Julii. } In die Predigt gegangen. Gebadet. Nachmittags mit dem Graven Vratislav conversiret. Im Caesare gelesen. Mit Schilling vnd Herr Vettern in den discorsi delli Animali gelesen.

♃ 27 Jun. / 7 Jul. } An Marggraff Christian von Culmbach geschrieben, durch Stallmeister Wülcknitz, welchen Herr Vetter Fürst Ludwig nach Baireuth abgefertiget.

Zeitung bekommen, wie dz mein Vetter hertzog Georg Rudolph von der Liegnitz todes verschieden, vnd also seiner Christlichen gemahlin, meiner Muhme seligen Frau Sophia Elisabeth geborne Fürstin zu Anhalt bald gefolget.

Hertzog Christian sol in oben gemeldetem Treffen bey Franckfurt 2000 Man verlohren haben vnd sonsten hin vnd wieder von dem verstreuten Volck bey die 500. Soll aber mit 16000 Man vnd etlicher bagage so er davon bracht zu Mansfeld gestoßen seyn. Die Franckfurter haben den Obersten Kniphausen, welcher verwundet sich dahin retiriret, auf begehren Generals Tilly, in arrest vnd etliche von den verlassenen halberstädtischen, in Dienst genommen.

Der Bethlen Gabor habe die Possession des Fürstenthums Oppeln vnd Ratibor angenommen, drinnen reformirt, vnd sey zwar der Vn-

1622 garische Landtag noch nicht geschloßen, wolte Fridericum wieder in Böhmen haben.

♀ $\frac{28}{8}$ Junii. / Julii. } Im Seneca vnd Caesare gelesen. Zweimal gebadet.

♄ $\frac{29}{9}$ Jun. / Jul. } Grav Vratislaff, so weggezogen hat Abschied von uns nehmen laßen.

Im Taulero vnd Seneca gelesen. In Hanß Ernst Borstels deutscher Traduction des Buches Cabinet des saines affections gelesen.

☉ $\frac{30}{10}$ Jun. / Jul. } In die Predigt gegangen. Zeitung daß sich der Vngarische landtag nicht recht wolle anlaßen, seye auch woll gar Zerschlagen, vnd sey Bethlen Gabor abermals im Anzuge.

Wir haben nach Mittage im Cabinet des saines affections gelesen vnd seind darnach ins Bad gegangen, darinnen wir $1^1/_2$ Stunde Zugebracht.

☽ 1/11 Juli. Drei junge herren von Felß, welche Zu Neideck wohnen, haben uns besuchet. Es wird gemurmelt Manßfeld vnd Halberstadt habe Tilly wiederumb in der Pfaltz geschlagen, der Türk habe den Frieden mit Polen gebrochen.

♂ 2/12 Juli. Schreiben vom Marggraffen Christian, welcher mir auch Intercession an Kaiser mitgetheilet empfangen, durch Wülcknitzen. Landgraff Ludwig soll wieder vom Pfaltzgrafen Friederico entlediget seyn.

♀ 5/15 Julii, Der alte Graff von Thurn vnd Marggraff von Jägerndorff sollen mit 60,000 Man in Mähren ankommen sein von Glatz, die Keyserischen bis auf 6000 geschlagen mit Verlust Graff Henrichs von Schlick, Leopoldus habe im Elsaß auch 3000 verlohren, so Ziehe der Türck mit 120,000 Man in Vngarn, Zu Prag sey ein groß Schrecken.

Schreiben von Wien, von Johan Löben empfangen, dz meines Gn. hl. h. Vattern außönungssache in gutem terminis.

♄ 6/16 Julii. Gebadet, vertiret, spatzieret. Zeitung einkommen, dz der Tilly bey Salingstadt aufs haupt geschlagen worden sey von dem Manßfelder vnd Halberstädter.

Schreiben von hauptman Knochen so Zu Eger ankommen empfangen.

☉ 7/17 Julii. Morgens in die Kirche gegangen, Nachmittags einem Ringrennen Zugesehen.

☽ 8/18 Julii. Ist hauptman Knoche alhier, bei mir, im Carlsbad ankommen, vnd mir Schreiben von meinen Gn. hZlieben Eltern, Schwestern, Brüdern, auch Heinrich Börsteln mitgebracht. Item von meiner Frau Muhme von Schwartzburg ein Intercessions Schreiben wegen eines von Geyer so mit nach Wien Zeücht.

Zeitung, dz in Frankreich friede worden, und wolle der König dem Friderico von dannen hülff schicken. Item, Dennenmarck vnd Schweden wollen Ihme auch helffen.

♂ 9/19 Julii. An h. Vattern, Frau Muttern, Schwester Louise, Bruder Ernsten, herrn Christoff von Dona, Heinrich Börsteln, Fürst August vnd Fürst Casimirn geschrieben. Zum Ringe gerennett. Abschied genommen.

☿ 10/20 Julii, in der nacht auf gewesen vnd mit dem Stallmeister 1622
Wülcknitz vnd hauptman Knochen, nachdem ich Halweilern vnd alle meine leute gestern vorangeschickt, nach Teysingen geritten, alda ich meine leute gefunden. Von Wülcknitzen abschied genommen vnd weiter gefahren auf Plan (Städtlein einem Graffen von Schlick Zuständig). Neuen Zedtlitz, Nachtlager, 8 M.

♃ 11/21 Juli. Auf Weidthausen, liegt in der Obernpfaltz durchn Bömerwaldt vnterwegens seynd wir aufs Roßhaupt Zu kommen, alda vorm Jahr das Bayerische läger, alß dz Manßfeldische bei Weidhausen gelegen, man siehet noch die Schantzen vnd Hütten. Auf Heselingen. Schwartzhafen, Nachtlager, 6 M.

♀ 12/22 Julii. Auff Bruck. Regensburg, 7 Meilen. Das land Regensburg.
unterwegens ist rauh, bergicht vnd voller wälder, doch wirdts umb Regensburg etwaß geschlachter.

Wir seind durch den Bayrischen Hoff welches vor der Stadt liegt, vnd über die Donau Brucken gefahren, ist schön von quaderstücken gebauet, vnd haben Zwei Brüder, einer die Brücke der Ander die Thum Kirche gebauet, vnd weil der Jünger mit der Brücken eher fertig worden und also Zum WarZeichen ein Nacket Mändlein so hinauff Zum thurm vnd Thumb siehet ob er fertig, auf einen Stein an der Brücken gebildet, hatt sich der Aelter Bruder dermaßen bekümmert, dz der Jüngere eher fertig worden, daß er verzweifelt vnd sich vom thurm herabgestürtzet, Also dz Werck vnvollkommen biß auf den heutigen tag gelaßen.

Weil Doctor Strobelberger mit seiner haußfrauen auch anhero Zogen, hat er mich in einem lustigen nnd schönen garten losiret, darinnen viel schöne und seltzame Kreuter vnd gewächs vorhanden, auch solche große rosen, dergleichen ich mein lebenlang nicht gesehen, ist von seinem Schwager, dem Doctor Oberndorffer, einem vornehmen erfahrnen Manne angerichtet worden. Also habe ich mein Losament im gartenhäuslein gehabt, vnd drunten im garten geßen, darbey sich Doctor Oberndorffer, so gar von ansehnlicher conversation, benebens Strobelbergern, vnd den meinigen befunden, so seind drey deputirte vom Rath, so mich mit Wein beschenckt, auch darzu kommen. Vnd haben uns gesagt, wie daß dem Tilly vor Heidelberg bey einer Brücken so Zu Grund geschoßen, vom Obentraut ein 1700 Mann abgeschlagen worden, vnd Ertzherzog Leopold habe vor Molzheim ein 5000 Mann verloren. Item der Budiany habe mit seinen Vngarn und Türcken dem Kaysser den Paß verlegt, daß er nach Wien nicht kommen könne, welches letztere erst Sambstags frühe avisiret worden.

♀ 13/23 Julii. Ich habe mit großer mühe vnd arbeit ein Schiff erlanget, so nach Wien fahren wollen umb 200 fl. vnd daßelbe nicht eher biß uff den nachmittag. Nach dem eßen haben wir uns (nachdem ich bey der Donau eines Bildhauers Arbeit besichtigt) auf das gedachte Schiff gesetzt vnd seind also die Donau, nach genommenen abschied von vielen guten leuten, hinunter gefahren.

Wir haben ein Fähnlein auf unserm Schiff damit es sicher durchpassiren mag. Die erste Brücke unter welcher wir durchgefahren ist Bayern.

1622 Zu Donaustauffen, alda ein hübsch fest Schloß in der Höhe. Ist, wie das gantze land, Bayrisch, die Donau macht viel Krümme.

☉ 14/24 Julii. Schloß Wiert, dem Bischof von Regensburg zustendig. Auf dem Schiff kalte Küche gehalten. Schloß Wilcheburg.

Stadt Deckendorff, alda eine Brücke. Wintzer ein hübsch Schloß. Hoffkirchen, ein Marktfleck. Nachtlager. 13 Meilen.

Oesterreich. ☽ 15/25 Julii. Auf Vielßhofen, eine Brücke vnd Maut. Auf Passau, Bischöffliche residentzstadt Ertzhertzogs Leopoldi, Brücke und Maut alda. Der Inn vnd die Ilß kommen daselbst in die Donau, lieget also die Stadt Zwischen Zwey Waßern, so ist die Innstadt am Inn vnd die Ilstadt an der Ilß. Es hat ein hübsch Schloß auf einem Berg. Ich bin vor diesem Zweymal Zu Paßaw gewesen.

Von Paßaw nach EngelsZell. Darzwischen lieget HafnerZell, vnd ist ein felß in der Donau oberhalb EngelsZell, die Bayerische Grentze, alda fängt sich das land Ob der Enß, oder OberOesterreich, an.

Newhaus, alda eine Ketten über die Donau vor diesem gewesen. Asche, brücke vnd Maut. Alda liegen itzo ein 200 Reuter mehrentheilß Polacken vnd Crabaten.

Everdingen, alda vor Zwey Jahren, wie der Bayerfürst das land Ob der Entz eingenommen, ein hertzog von Saxen Lauenburg, von den Bauren erschlagen worden. Ottensheim. Lintz. Nachtlager. 19 M. Die Hauptstadt im Lande Ob der Enß (Brücke, Maut), ist eine feine Stadt, hat ein schön Schloß, schöne häuser vnd hübschen Marcktplatz.

♂ 16/26 Julii. Auf Maidhausen 3 M. Alda der Newbruch der Donau, sol gar böß durchzufahren seyn, weil aber das waßer so groß, haben wir es umbfahren können. Sieben Meilen von Lintz ist der Strudel, da auch nicht alle Zeit sicher durch Zukommen. Das land Zur lincken handt ist alles in Ober-Oesterreich, das Zur rechten aber schon in Unter Oesterreich, biß nach Seeblingstein. Schloß Bösenberg. Zur lincken handt das Städtlein Ips. Melck, Städlein und Aptey. Ackstein Schloß, aufm berge dem Obersten von Traun Zu stendig. Dirnstain, gehört dem herrn von Zeltingen. Stein vnd Krembß Zur lincken Hand, Maut Zur rechten. Zu Stein haben wir weil Zu Krembs viel Volck vnd eben Marckt gewesen, über nacht gelegen. Das Kloster Ketwey Zur rechten hand auffm berge bey Krembs liegen lassen.

☿ 17/27 Julii. Auf Tulle, die älteste Stadt Oesterreichs. Neusdorf, alda ich meine leute Zu Schiff fortgeschickt vnd Postpferde aus

Ungarn. Wien holen laßen. Den schönen Garten des Helfrich Furt Zu Nußdorf besichtigt, vnd darnach mit 4 Pferden Zu Wien eingeritten, alda mich Berchtold, Löwen besuchet, Auch der Frantzösische Agent Zu mir geschickt, item die Frau paradiserin vnd Starhemberg.

♃ 18/28 Julii habe ich den Graffen von Meckau besuchen laßen, Ernst Borstel Hessischer gesandter Zu mir kommen vnd mich besuchet, Item, Johan Löw *). Ich bin auf der Post nach Oedenburg in Un-

---

*) Der Name dieses Anhaltschen Agenten findet sich Löw und Löben geschrieben.

garn alda Ihre Kays. Mayst sich auf dem Vngarischen landtag befinden, geritten. 1622

♀ 19/29 Julii. Bey Ihr. Kay. May. audientz gehabt, welche mich gantz Gnädig empfangen. Die Kaiserin auch, alß sie Zur tafel gangen, angesprochen. Item die herren von Eggenbergk, Harrach, Lichtenstein, geheime Räthe, den herren Poppel Obersten Cantzler, auch die spanische botschaft Conte d'Onniata, den herren Kiesel Obern Cammerherrn, den von Vlm Reichs Vicecantzlern, andere Cavallieri Alß Mersberg, Baar, Jungen herrn von Harrach, den Obersten von Dona, Graveu von Manßfeld, Hofmarschalck herrn von Losenstein, und seinen Sohn, den herrn Curtz, den Principe Aldobrandino, Obersten Montecuculi, Grav Christian v. Waldeck, den Vngar. reichen Graven von Serin, Marchese del gruno, Patrizio, Conte Portia, den Obersten Don Balthasar de Marratas, des spanischen botschafters Sohn Don Felipe, den Doria, den Obersten Ernst Kollnitz, den herren von Dittrichstein der Kaiserin Oberster Hoffmeister vnd einen gantzen hauffen andere deutsche auch Vngarische herrn. Graf Bruno von Manßfeld vnd herr Wolff Sigmund von Bernstein haben mich besucht. Gegen Abend mit dem Hoffmarschalck, herrn von Losenstein, spatzieren gefahren und einem Ringrennen Zu gesehen.

Die Vngarische tractation sol in allen Puncten richtig sein, ausgenommen in denen, daß die Vngarn keinen Deutschen in die Festungen einnehmen wolten, sondern getrauen es selber Zu defendiren, darinnen man ihnen aber nicht trauete, vnd fürchten ihrer Viel, die handlung möchte sich wol gar Zerschlagen, sonderlich weil Budiany nicht erschienen und Bethlem Gabor armirt.

♄ 20/30 Julii. Weil ich keine Postpferde bekommen mögen bin ich auf einer Calesche mit 2 Pferden sambt Knochen nach Wien gefahren.

☉ 21/31 Julii. Ernst Börstel vnd Berchtholdt haben mit mir Zu Mittage gegessen vnd conversiret. Wien.

☽ 22 Julii / 1 August. An Ihre Kay. Mst., herrn von Eggenberg vnd herrn von Harrach geschrieben. Der Englische Resident Digby hat mich besuchet.

♂ 23 Julii / 2 Aug. Ich habe heute haubtman Knochen nach Oedenburg mit den Briefen an Kaiser vnd Räthe abgefertiget. Mein gewesener Oberst Wachtmeister Zu fuß der von El..ern hat mich besucht.

Ich habe in des Ples. Mornay geistlichen betrachtungen frantzösisch gelesen vnd mit Halweylern gefochten.

☿ 24 Julii / 3 Aug. Zeitung von Oedenburg, daß die meisten Vngarn die einnehmung der Deutschen in die festungen beschloßen vnd eingewilliget, Also daß Ihre Mayst. sich bald aufmachen werden.

Der gewesene Praelat Zur Neustadt, Pater Ignatius, ein guter Mann, hat mich besucht vnd beyneben dem herrn Berchtoldt mit mir gegeßen Zur Nacht.

♃ 25 Julii / 4 Aug. Zur Ader gelaßen. Nachmittags ist haubtman Knoche von Oedenburg mit guter Resolution wiederumb anhero kommen, vnd mir gar ein freundlich gnädig Schreiben vom Kayser wieder bracht, daß mir nemlich Ihre Mst. verwilligen meiner gesund-

1622 heit vollends abzuwarten, vnd mich auff bevorstehenden Convent zu Regensburg wieder einzustellen.

♀ 26 Julii. / 5 Aug. } hat Löben zu Mittage mit mir gegeßen vnd erzehlet, daß der Friede mit den Vngarn richtig. Item, dz Pfaltzgraff Friedrich den Manßfelder vnd Halberstädter solle abgedanckt haben, auf begehren des Königes in Engellandt.

Ich habe den Graffen von Megkaw hiesigen Statthalter heimgesucht. Ich hab mich beym herrn von Thun, des Kaysers ältesten Sohnes Obersten Hoffmeistern laßen erkundigen, wann ich wol könne Audientz haben, Item, bei des Jüngern Printzen Obersten Hoffmeister. Der älteste hat mir die stunde halb Sechs benennet, der Jüngere aber wolle meiner erwarten, wann ich käme.

Ich habe Schreiben von herrn Vettern Fürst Ludwig aus Carlsbad vnd vom hertzog von Lüneburg eines von Zell aus, empfangen, beynebenß einer ansehnlichen Intercession meiner endlichen erledigung wegen.

Ich habe des Keysers ältesten Sohn Ertzhertzog Ferdinando Ernesto zu gesprochen, welcher sich sehr freundlich gegen mich erzeiget, von dannen zu den Kayserlichen Printzen, deren zween vnd der Jüngste Printz Leopoldt Wilhelm, seyndt Ansehlich wol erzogen.

An den Kayser ein Danckschreiben abgehen lassen.

Von herrn Ernst Kolnitsch Abschied genommen.

♄ 27 Juli. / 6 Aug. } Mr. Baugy, Mr. Digby vnd den Vened. Agenten durch Halweilern besuchen lassen.

Mit hauptman Knochen vnd einem Diener auf der Post vorangezogen auf Entzerßdorff, Stockerau ꝛc., Znaim, Nachtlager. 10 Meilen.

Mähren. Znaim, eine stadt in Mähren da ich offt gewesen, fein gebauet in einem schönen lande, vnd ist der Oberste von Wallenstein eben den tag mit 18 Pferden auf der Post dahin kommen.

☉ 28 Julii. / 7 Aug. } Nach Paulitz, Weibitz, Pirnitz (Stadt und Schloß eines von Wallenstein), Iglau, eine feine Stadt, wo ich vor diesem gar oft gewesen, hat den vornehmsten Handel mit Bier und Tuch, zu Znaim seindt mehr Edele, zu Iglau aber mehr handelsleute.

Wir haben zu Iglau gegeßen vnd sind noch bis gen Deutschen

Böhmen. brodt in Böhmen geritten. Das waßer bei Iglau, auch so genennet, machet zwischen Böhmen vnd Mähren den Vnterscheidt vnd auf der Brücke ist die grentze.

☽ 29 Julii. / 8 Aug. } Geritten. Czjaßlaw, Colin (gefüttert), Böhmischen brodt, Prag, Königliche Residentzstadt. Alda gute Zeit, als wir dem Friderico vor diesem haben aufgewartet. Anitzo ist anstatt der Kays. Mst. der Fürst von Lichtenstein Vice König.

♂ 30 Julii. / 9 Aug. } Mit meiner Miethskutsche auf Welbeln gefahren, von dannen nach Leutmeritz, ein fein Städtlein an der Elbe, hat eine Brücke.

Meissen. Zu Leutmeritz haben wir uns aufs waßer gesetzt, vnd sind gefahren auf der Elbe nach Außig, Städtlein, alda wir zu Nacht gegeßen,

vnd die gantze Nacht gefahren, im Schiff schlaffende, bei dem Städtlein Tetschen, Schande, der Festung Königstein vorüber paßiret, vnd bey dem Städlein Birnau morgens ankommen, von dannen 1622

☿ 31 Julii / 10 Aug. immerfort auf Pilnitz biß Dresen, ist die Churfürstlich Säxische Residentz vnd Hauptstadt in Meißen, eine schöne, saubere wohlgebauete festung. Auf den Wällen stehet eine große AnZahl Stücke, so auch die Brücke streichen können.

Wir sind vnter der schönen steinern Brücken, so 18 Bogen, Zwischen alt vnd New Dresen hingefahren, vnd weiter auf Meißen Zu kommen. Ist auch eine Stadt vnd Schloß, hat eine Brücke, alda gegeßen, auf Strela, Mülberg (alda Churfürst Johann Friedrich gefangen vnd geschlagen worden), zu Belgern übernachtet.

♃ 1/11 Augusti. Auf Torgau ferner Zu Schiff (dan wir den Schiffmann von Leutmeritz biß auf Magdeburg, in einem starken Kahn sambt einen Jungen gedinget, hat eine Brücke, ist eine schöne Stadt vnd Schloß. Pretsch, Städtlein. Wittenbergk, Churstadt, hohe Schule vnd Festung. Saxen.

Coswig, ligt in Saxen, im Fürstenthum Anhalt, der Wittib Zu Zerbst Fürst Rudolff's meines Gn. h. h. Vetter Seliger nachgelaßenen Wittiben Leibgeding, Schloß und Städtlein.

Roßleben oder Roßlaw, auch im Fürstenthum Anhalt gelegen. Ist unser Nachtlager gewesen, vnd ist kein Mensch weder meiner Hinkunfft noch abreisens gewahr worden, vnd haben wir große mühe gehabt, vnd von einem gasthoffe Zum Andern lauffen müßen ehe wir alda, wie auch an andern Orten, ein tag Zher beherberget werden können.

♃ /2 Augusti. Vnter der holtzern Brücken darauff ein starck Zolhauß durchgefahren, vnd also in dem starcken Regenwetter in unserm Kahn vor lieb nehmen müßen, wie wol es sonst die gantze reyse über fast AlleZeit schön wetter gewesen, auf Aken Zu kommen.

Ist eine Stadt im Stifft Magdeburg. Barby Stadt und Schloß, dem Graffen von Barby Zustendig. Schönbecke, Städtlein (allernegest beym Städtlein Saltze) alda wir Zu Mittag gegeßen. Nieder-Saxen.

Magdeburgk, Ertzstift vnd Thumb Capittel, alda ich unlengst mit meiner Gn. herzl. frau Mutter gewesen vnd die Stadt damals besichtiget.

♄ 3 Augusti. Auf Miethkutschen nach Colwitz, Zu Wolmirstet durchgeZogen, welches eine Stadt vnd hübsch Schloß, dem Bischof Zustendig. Quarembeghe, Nachtlager, liegt in der Neumarck, welche in einem dorf Solbecke genannt, anhebt.

☉ 4 Aug. Bieren, Nachtlager. Durch die Lüneburger Heide.

☽ 5 Aug. Lüneburg, ist eine alte feste Stadt, dem hertzog von Lüneburg Zugehörig, mit doppelten graben, guten Thoren, Thürmen und Gattern versehen, alles wie auch die häuser von gebackenen steinen.

Zu Lüneburg haben wir wieder eine Miethkutschen auf Lübeck gedinget, vnd sind noch diesen abend biß in das dorff Schnacken ... gefahren, lieget über der Elbe über welche wir in einer fähre Zu Altenburg übergesetzt, beide dörfer gehören dem hertzog von Saxen

1622 Lauenburg, vnd lieget seine Residentz Lauenburg auf Zwei Musketenschuß vnterhalb Altenburg.

♂ 6 Augusti. Auff Möllen, MittagsMahl, in welcher Stadt Eulenspiegel begraben, ist nicht viel besonderß dran zu sehen, der Ort ist fest, auff Alt Vätterisch gebauet, gehöret denen von Hamburg vnd Lübeck zu, welche es sieben Jahr eine Stadt umb die andere inne haben sollen, anitzo aber sey es dem hertzog von der Lawenburg versetzet. Von Möllen auf

Lübeck, ist eine schöne große See- vnd handelsstadt, auch die vornembste vnter den hänsel Städten, mit guten Mauern vnd Thoren, auch waß zu Defendirung derselben gehörig wol versehen.

Weil ich unbekanter Weise diese eilende Reise thun müßen, habe ich nichts rechtes an keinem orte besichtigen dörffen, vnd mich meistentheilß im Losement innegehalten.

Holstein. ☿ 7 August. Wiederumb mit Miethwagen nach Segeberg, eine Stadt vnd Schloß dem König in Dennenmarck gehörig, im lande zu Holstein gelegen, Alda der Königliche Statthalter Rantzow seinen Sitz hat.

Nortdorp, Nachtlager, auch Dänisch. Auff drey meilen von Segeburg lieget Neumünster, eine Stadt, welche, wie auch diß gantze land, dem König in Dennenmarck oder seinem hause zustendig. Es hat viel heerden in diesem lande, doch nicht so groß als im lande zu Lünenburg, vnd holtz, auch gute weyde, dannenhero die schönen Ochsen kommen, hat sonsten wenig getreydes, viel heyde Korn. Schlechte Schafe vnd Schweyne.

♃ 8 Augusti. Auff Renßborg, Stadt vnd Schloß.

Schleswig, ist eine feine Stadt, nicht weit von der See gelegen, wir sind bei dem Schloß Gottorf vorübergefahren, ist schön gebauet, hertzog Johann Adolffs von Holstein Residentz. Die Stadt Schleswig ist auf ein Paar büchsenschuß vom Schloße, gegen dem Meere zu.

Flensburg ist eine feine lustige Stadt am Meer gelegen vnd gehört dem Könige in Dennenmarck.

Herzogthum Schleswig. Ich habe meinem Gn. h. Vattern schrifftlich andeuten lassen, dz ich ankommen, vnd bethe Seiner Gn. wolten mich unvermerckt vorkommen laßen, worauf sich Ihre Gna. erkläret morgendes Tages mir Solches zu verstatten.

♀ 9 Augusti bin ich früh Morgens umb halb Sechs zu Ihre Gna. in dero garten gefordert worden, welche mich mit großen freuden empfangen, vndt bald darauf meine Gn. hl. Frau Mutter vnd drei älteste Schwestern darzu kommen laßen, da ich überall willkommen gewesen, vnd in Ihrer Gna. hauß losiret worden, auch hat man dem gesinde, daß sie von meiner Person nichts melden solten verbotten.

Man hat die nachrichtung dz der König in Schweden die Festung Mittaw, so er verlohren, wiederumb starck belägere.

Ich habe den gantzen Tag meistentheils von meinem G. h. hrn. Vattern ansehliche gespräche angehöret.

♄ 10 Augusti. Negotia mit meinem Gn. h. hrn. Vattern tractiret. Bin stattlich auf meinem geburtstage angebunden worden.

☉ 11 Aug. Abermals im garten tractiret vnd conversiret. 1622

☽ 12 Aug. Wiederum schöne Ansehnliche gespräch von meinem Gn. hrn. Vattern angehöret, sonderlich de constantia. Wie man alle trübsal vnd Widerwertigkeit mit geduldigem vnd freudigem gemüth Zu tragen, auch sich durch keine tentationes bewegen Zu laßen, sondern die Ewigkeit Zu bedencken, und darnach vor allen Dingen Zu trachten, daß man Christlich leben, vnd seliglich abrücken möge, der Oeconomia etlichermaßen auch fähig Zu werden, dan der Krieg beruhe eben so wol auf................*) ist das letzte, temeritet sey so wol Zu tadeln, alß timiditet, man müste sich in acht nehmen.

S. Gn. befürchten eine gänzliche revolution, vnd wo Gott nicht verhütet eine eversionem totius Imperii et persecutionem Religionis. Item, etzliche particularia so nicht Zu setzen.

Abends abscheidt von Hrn. Vattern, Frau Muttern vnd Schwestern genommen vnd fortgefahren, dz wir mit dem Tage Zu Rensborg ankommen sind.

♂ 13 Augusti. New Münster gefüttert. Olßborg Nachtlager.

☿ 14 Aug. Hamburgk, See- und handelstadt, lustig an der Elbe gelegen vnd eine feine festung, nunmehr auch unter dem Schutz des Königs in Dennenmarck.

Lüneburgische land, Wehre, Nachtlager, auf 2 Büchsenschuß von Lüneburg.

♃ 15 Aug. Durch die Stadt Lüneburg hindurch, man kocht gut Saltz alda. Nieder Saxen.

Durch die Lüneburger heide und sind gefahren bis nach Osingen, haben über 2 Dörffer nicht passiret diese 9 Meilen.

♀ 16 Aug. Braunschweig, ist eine Reichs vnd hansel Stadt, Zimlich fest vnd hat mit dem hertzog schwere kriege geführt, sonderlich Anno 1615, da sie stark belägert aber nicht eingenommen worden.

Von Braunschweig sind wir noch gefahren biß auf Rockolum ein Dorf.

♄ 17 Aug. Auf Halberstadt. Seynd durch Heßen, so eine halbe Meile von Rockolum, eine Stadt vnd lustig Schloß der Alten hertzogin von Braunschweig Zustendig, durchgefahren. Von Halberstadt auf Hatzgeroda.

Durch die Stadt und Stifft Quedelnburg vnd nach Ballenstedt, daß eine auf 2 dz Andre auf drey meilen weges von Halberstadt entlegen. Anhalt.

☉ 18 Aug. In die Predigt. Der Pfarrer mit uns geßen. Nach Bernburg gefahren vnd Hauptman Börstell überrascht.

☽ 19 Aug. Nach Plötzkau geZogen vnd den gantzen tag alda bey herren Vettern Fürst Augusto vnd seiner Gemahlin auch meinen beyden Schwestern geblieben.

♂ 20 Aug. Nach Cöthen gefahren Zu herren Vetter Fürst Ludwig vnd seiner gemahlin, alda sich auch hertzog Wilhelm von Saxen Weimar befunden.

An herren von Harrach vnd herrn von Losenstein geschrieben. Von Löben Schreiben empfangen d der Kayser mitten im September nach Regenspurg aufbrechen werde.

---

*) Eine Lücke in der Handschrift.

1622 Mit Fürst Ludwig vnd den Seinigen sambt hertzog Wilhelm nach Deßauw Zu Fürst Johann Casemieren vnd seiner Frau Mutter gefahren.

☿ 21 Aug. Nach Zerbst mit einander auf den Vieh und Pferdtmarckt vor der Stadt, und darnach im Hainholtzgen kalte Küche gehalten, Graff Joachim Friedrich von Mansfeld gesprochen, vnd wieder nach Deßauw geschwermt, und lustig gewesen.

♃. 22 Aug. Wir nach Cöthen wiederum, vnd ich nach dem eßen auff Berenburg.

♄. 24 Aug. Zu Fürst Augusto geschickt, an Ihn geschrieben, vnd wiederum antwort empfangen, mit vermelden, wie dz der gefangene Oberst Goltstein nach Wien geschickt worden befürchtende es möchte unserm Vetter, hertzog Johann von Weymar, auch also ergehen, welcher in den Niederlanden gefangen worden.

Man hat nachrichtung dz des Churfürst von Saxen begehren sey, es wolle der Kayser den Churfürstentag nach Nürnberg legen, sonst könne er nicht erscheinen, dann Regenßburg Ihme Zu weit entlegen, vnd breche der Kayser den 15 Septb. st. n. auff.

☽ 26 Augusti. Bin ich nach Cöthen mit Hauptman Borstelln geZogen. Herr Vettern Fürst Ludwig aufgewartet, seiner conversation vnd guten Bücher, wie alleZeit genoßen. In die Gärten spatzieret*).

♂. 27 Aug. An Fürsten von Lichtenstein geschrieben. Die Zeit wie gestern vertrieben. Zeitung bekommen, daß hertzog Christian von Braunschweig den Don Cordova geschlagen haben soll.

☿ 28 Aug. In die Predigt. Schreiben mit nachricht empfangen, daß der Kayser den 7/17 Septbr. gewiß nach Regensburg aufbrechen werde.

♃. 29 Aug. Ich bin nachmittags mit Stalmeister Wülcknitzen gen Bernburg geritten, alda ich Vetter Casemieren auch empfangen.

♀ 30 Aug. Herr Vetter Fürst Ludwig ist frühe Zu Vns nach Berenburg gekommen, vnd hatte man Rath gehalten mit den Räthen von

---

*) Zeiler's Topographia superioris Saxoniae 1650. S. 29. enthält eine Abbildung vom damaligen Residenzschlosse und den Gärten, die ihre Einrichtung dem kunstsinnigen Fürsten Ludwig verdankten. — Barthold giebt in seiner Geschichte der fruchtbr. Gesellschaft 1848, S. 36 folgende Schilderung: „In schlanken Vorsprüngen stiegen durchsichtige Schneckentreppen aufwärts, leichtgeschwungene Arkadengänge zogen sich an den Stockwerken hin; helle, wohl tapezierte Säle und freundliche Gemächer mit allerlei Kunstgeräth, Büchern, Theorben, Lauten, Spinetten reiheten sich aneinander. — Den geräumigen sauberen Hof im Viereck schlossen Arkaden oder Marstallgebäude auf zwei Seiten; außerhalb führten drei Zugbrücken über einen breiten, wasserreichen Graben in die Renn- oder Stechbahn und in die reizenden Gärten, welche in dem verschiedensten Geschmacke weit ausgedehnt das Schloß umgaben, wie sie selbst eine Mauer einfriedigte. Dort nun erblickte man eine regelmäßig bepflanzte Flur mit leckern Obstarten: Gärten mit schmackhaftem Gemüse; Ziergärten mit grotesk geschnittenen Bäumen und steifeingefaßten Beeten; einen Irrgarten mit versteckten Boskets, Gärten in neuem wälschen Geschmacke, mit Tempeln, Orangenbäumen und dunkeln Laubengängen; endlich die weit berühmte Anlage für Pflege und Zucht fremder Gewächse, Kräuter und Blumenarten, die Ludwig auf seinen Reisen kennen gelernt. Hier grünten und blühten, deutsch bezeichnet, jene unzähligen Pflanzen, deren Natur und Eigenschaften im Vergleiche mit Neigungen, Geistesrichtung, Sitten und Thaten der Menschen ihrem fürstlichen Pfleger so unerschöpflichen Genuß gewährten."

Fürst Augusti wegen, welcher nachmittages erst kommen, hat D. Andres Müller sein Cantzler der Consulation beygewonet. Die Zwey hauptpunkte seynd gewesen 1) die gefährliche Gerenrödische Sache. 2) Die Sachen so man auf bevorstehenden convent Zu Regenspurg Zu verhandelen vnd mir mitZugeben. 1622

Gegen abend seind die herren alle weg geZogen, Fürst Augustus nach Plötzkau, Fürst Ludwig Fürst Casimir und ich nach Cöthen.

♂ 3 Septbr. Bin ich mit herrn Vetter Fürst Ludwig vnd seiner Gemahlin nach Plötzkau Zu Fürst Augustus gezogen, von dannen seind F. Ludwig vnd sein Gemahl auf Flensborg verreiset, ich aber nach Berenburg. Heinrich Börstell ist auch mit nach Flensburg. Ich habe an Graff Wolff von Mansfeldt vnd Ludwig Borsteln geschrieben, ob ich bey Chur-Saxen vnd Brandenburg vff dero Zusammenkunfft Zu Gütterbock möchte angenehm sein. Gewiße Zeitungen dz Don Cordova geschlagen worden.

An hertzog Johan Christian von der Lignitz wieder geantwortet, der mir seiner gemahlin niederkunfft notificiret. Es sind Zwo töchter deren eine gestorben, die Ander sehr kranck gewesen, haben doch die tauffe empfangen.

☿ 4 Septbr. Am behttage in die Kirche Zu Berenburg gegangen.

Mit Hoffmeister Erlach nach Hatzgeroda gefahren, vnd ist mir Knoche, Stahlman vnd Trote begegnet so von Warmsdorff (alda Fürst Ludwig über nacht gelegen) kommen sindt.

♃. 5 Septbr. Von herrn Christoff von Dona Schreiben empfangen, daß er Zu Berenburg angelanget. Ich habe Ihme geantwortet vnd gebethen er wolle anhero kommen.

♄ 7 Sept. Ein antwortschreiben von der Frau Muhme Zu Sandersleben empfangen, welches an Vnß ingesambt an F. Augustus, F. Ludwigen vnd mich wegen vnsere anerbottene Interposition Zwischen Ihr vnd Ihrem Sohn, betreffende, abgangen.

Ich bin in die Vorbereitungspredigt Zum H. Abendtmahl, so morgen wilß Gott, soll gehalten werden, gegangen.

Zeitung ankommen wie hertzog Christian vnd Mansfeldt, in Brabandt Zusammengestoßen, sich durch den Don Cordova durchgeschlagen, vnd auf beyden seiten ein 9000 Man sollen blieben sein, Zu Breda sind sie mit 6000 Pferd vnd 14000 Zu Fuß ankommen, wolten Bergen Opzoom entsetzen. Diese Zeitung ist mir von F. Augustus Zu geschicket worden

☉. 8 Septb. Ich hab nach der Predigt das H. Abendmahl empfangen.

Den Hoffmeister Erlach nachmittages Zu dem Convent nach Deßauw abgefertiget, Mutter vnd Sohn Zu vergleichen.

Nachmittags wieder in die Predigt vnd Catechismi examen. Zu Mitttag hat Hoffmeister Erlach vnd der Pfarher beynebens Rödern vnd Knochen mit mir gegeßen, welche stetiges alhier Zu Hatzgerode bey mir seyn.

☽. 9 Septbr. Ich habe meine Pferde auf der Schule geritten. Gelesen, geschrieben.

Nachmittages hetzen hinaus geritten vnd einen Hasen gefangen.

1622 ♂. 10 Septbr. In des paraej commentario in apocalypsin gelesen, Item in des Lipsii constantia, sonsten repetitiones ꝛc.

An Fst Augustus geschrieben vnd ihm ein Schwein geschickt.

Die Zeitung continuiret gar starck, daß in letzter Schlacht hertzog Christian in einen Arm mit einer Mußketenkugel geschoßen worden vnd weil Ihme der kalte Brandt drein geschlagen, hette man Ihm den Arm ablösen müßen, daran er dan gestorben. Dürffte wol mutationes in diesen Saxischen Ländern gebähren. Es soll auch ein hertzog von Weymar geblieben sein.

Ich bin nachmittags auf das Vorwerck Berenrode gefahren die jungen fohlen alda Zu besehen. Von dannen bin ich ins holtz geritten, Zu sehen ob wir könten Rehe schießen, ist uns aber nichts Zum Schuß kommen, wie wol wir ein hirsch ein Stück vnd einen Bähren gespüret.

☿ 11 Septbr. Nach der gewöhnlichen Bibel, in des paraej Apocalypsi gelesen.

Ein Paar Pferde auff der Schule geritten.

Nachmittags in einem Buch delle costumi delli genti gelesen vnd im Selino. Item, repetitiones, was ich vor diesen in politicâ lipsii vnd andern Sententien studiret, vorgenommen.

Hinaus in feldt auf den lerchenfang geritten, deren wir einer 6 gefangen. In wiederkehren vor dem Abendessen im garten spatzieret.

♃. 12 Septbr. In des paraej Apocalypsi gelesen. Ein Pferd auf der Schule geritten. In politicis lipsy et sententiis repetitiones vorgenommen vnd in seiner constantia gelesen.

Von meinem herren Vettern Fst. Augustus ein Danckschreiben wegen des Schweines empfangen, mit bericht, daß drey wilde Schweine auf die Stadt Leipzigk Zu gelauffen, davon eins mitten durch die Stadt, das andere in einem garten gefangen worden, vnd das dritte entronnen. Etliche wollen teurung vnd hungersnoth daraus ominiren.

Der Churfürst von Saxen sol 5 Compagnien seines volckes abgedanckt haben, und ist im Jüngsten treffen in Brabandt ein hertzog von Weymar, hertzog Friedrich oder Bernhard geblieben, man weiß nicht eigentlich ob hertzog Christian von Braunschweig noch lebendig oder todt, allein hat man Ihme den linken Arm, weil der kalte brand drein geschlagen, ablösen müßen. So seye es wegen des Kayserlichen aufZugs nach Regenspurg noch stille, weil man Zu Wien der Türckischen Bottschafft erwarten thut.

Wir haben eine Rehe Jaged angestellt, darinnen wir 7 Rehe gefangen.

♀ 13 Septbr. Zeitung, daß Heidelberg von den Bayrischen vnd Bergen Obzom von den Spanischen, Glatz aber von den Kayserlichen mit gantzer macht belägert wirdt.

Der Oberforstmeister von Regenstein ist alhier bey mir Zum Mittagsessen gewesen, mit bericht, es solle hertzog Christian nicht todt sein, sondern den Arm verloren haben.

♄ 14 Septbr. In des Lipsy constantia (nach der gewöhnlichen Bibel oder doch teglich repetition, biblischer sprüche vnd psalmen) gelesen.

Etliche vrsachen pro et contra warum ich nach Malta Zu Ziehen 1622
vorhabens aufs papier gebracht, vnd dofern Gott der herr (wie ich in hoffnung stehe vnd lengst schon darvor gehalten) mir nicht etwan eine übergewönliche sonderliche vocation indeßen Zuschickte mit des Kaysers und meiner Eltern verlaub dahin in cours oder auf einem Meerstreiff Zu Ziehen, beschloßen.

Nach gewöhnlicher Vnterredung mit Haubtman Knoch, vnd gehaltener Malzeit habe ich in Munsteri deutscher Cosmography oder weltbeschreibung gelesen. Item auffm Instrument gespielt. Repetitiones in politicis Lipsii vnd erlernten sententiis vorgenommen.

☽. 16 Septbr. D. Mylius von Berenburg Zu mir kommen, welchen ich anhero beschieden, eine Cur Zu brauchen. Des Lipsii constantiam Zu lesen absolviret. Einen Discurs vom Fürst Rudolff von Anhalt, welcher Kaiser Maximiliano I. gedienet, gelesen.

♂ 17 Septbr. Ein Muskowitrisch credentzschreiben, so anno 1616 an Kayser Mathiam abgegangen, vnd sehr friedlich Zu verschonung Christliches Blutvergießens gereichend, verlesen. Item dem ersten Turnier so Keyser Heinrich der Vogler angestellet, in welchem über die 70 Fürsten sich befunden.

☿ 18 Septbr. Zur Ader am linken fuß gelaßen. Es ist hertzog Fritz von Weymar im treffen in Brabant geblieben, der hat sich ritterlich verhalten, vnd 4 tödtliche Wunden empfangen. Wir seind gar gute freunde gewesen.

♃. 19 Septbr. In einem buch Trattato utilissimo del beneficio di Giesu Christo verso i Christiani gelesen. Item mit dem Mylio vnd Pfarherrn, so wol bey der MalZeit als sonsten conversirt.

Repetitiones vorgenommen.

♀ 20 Septbr. Im bett schwitzen müßen, vormittags eine stunde. Haubtmann Knoche, welcher gestern bey Stammern gewesen, berichtet wie daß der regierende hertzog von Braunschweig, wie auch der Alte hertzog Philips vnd die Wittib von Schöningen den Stadhalter von Wolffenbüttel Antonii von der Streidhorst Item den landtrost Johann von der Streidhorst vnd deßen Sohn den Schloßhaubtman, bestricken laßen, Auß waß Ursachen ist vnbewust, und soll sich der landtrost Rede auß dem Staube gemacht haben.

Nachmittags abermals in der Badstuben schwitzen müßen.

Zeitung daß Clösel ledig worden vnd dz es mit dem Churfürstentage noch ungewiß.

♄. 21 Septbr. Den D. Milium wieder abgefertiget. Hinaus auf eine Jagd geZogen über Güntersberga. Die Churfürsten von Saxen vnd Brandenburg seind Zu Güterbock beysammen gewesen, vnd wol von einander geschieden.

☉ 22 Septbr. In die Kirche vormittags und nachmittags.

☽. 23 Septbr. Meine Pferde auf der Schule geritten. Hinaus aufs Jagen und Fischen. Im Jagen haben wir drey Rehe einen Fuchs vnd einen Hasen gefangen, im Fischen ein Schock hechte 5½ schock carpen etliche 30 karraußen, vnd eine unzehlige menge weißfische, Auch über die 40 barsch vnd Schleyen.

1622 ♂ 24 Septbr. Bin ich mit haubtman Knochen vnd Rödern von Hatzgeroda nach Berenburg gefahren. Vnterweges im holtze kalte küche gehalten.

Zeitung wie man Glatz mit gantzer macht angreift, vnd hoffen sie einen ungereimbten entsatz von Tartern vnd Türcken.

Item dz die Spanischen vnd Oesterreichischen in währendem landtag Zu Lindauw dz landt verrätherischer weyse überfallen vnd meistentheils mit jämmerlicher ermordung Jung und alt, man vnd weib, auch Kinder und Säuglinge, erobert und eingenommen.

Item daß Heidelberg von den Bayerischen eingenommen worden, vnd darinnen alle Soldaten niedergehauen, den bürgern aber quartier gegeben worden.

Chur Saxen vnd Chur Brandenburg seind mit vornemlichen contento Zu Güterbock von einander geschieden.

In Franckreich setzt der König der Stadt Montpellier sehr hart Zu.

☿ 25 Septbr. Bin ich nach Plötzkaw gefahren. Meine meinung ist gewesen von herren Vetter Fst. Augustus abscheidt Zu nehmen, dieweil ich morgendes tages naher Wien auf Zubrechen vorhabens, herr Vetter ist mit eins gewesen, doch hat er davor gehalten es were gut, dz ich von Flensburg und Wien fernere Schreiben nochmalen erwarten thete.

Alß ich wieder nach Berenburg gelanget, hat man von Haubtman Borstel nachrichtung gehabt, dz er morgendes tages mit Fürst Ludwigen Zu Warmsdorff sein werde.

♃. 26 Septbr. Die leidige Zeitung diesen Morgen bekommen, wie daß der Pfarherr vorm Berge Christianus Gerson, so ein geborner Jude gewesen, alß er von einer hochZeit wiederkommen, der Kutscher mit dem Leutenambt so mit ihm gefahren, uneius worden, sind die Pferde mitlerweile ausgerißen, vnd weil der Pfarherr Allein sitzen blieben, hetten sie ihn in der Saale ertrenckt. Er ist ein guter Prediger gewesen.

Der Hoffmeister Erlach, Superintendens M. Conradus Reinhardus vnd D. Mylius bey mir Zu Mittage gewesen, hans Ernst Börstel sol nun Ordinarie eine Zeit lang bey mir verbleiben.

Julius von Bülaw Fstl. Lüneburgischer Statthalter, Zu Zelle ist bey mir gewesen.

Ich hab an den regierenden hertzog von Lünenburg geschrieben.

♀ 27 Septbr. Ist der Statthalter verreyset.

Ich bin nach Plötzkaw geritten, alda ich meinen herren Vettern F. Ludwigen vnd sein Gemahl bei F. Augustus und den Seinigen angesprochen, so von der reyse von Flensburg wiederkommen vnd Schreiben von herrn Vatern, Frau Mutter vnd Schwester Eleonora mitgebracht. Ich bin Zu Plötzkau still gelegen, sie aber sind nach Cöthen gezogen.

Zeitung daß die Engelländer vnd holländer die Insel Ormus den Spaniern abgenommen.

♄ 28 Septbr. Mit meiner Schwester Louyse von Plötzkau nach Berenburg gefahren.

Abermals von Flensburg Schreiben empfangen. Nachmittags nach 1622
Cöthen gefahren, meine Schwester nach Plötzkau.

☉ 29 Septbr. Michaelißfest. Zweymal in die Kirche alhier in Cöthen gegangen.
Zeitung wie der Großfürst von Florentz das Fürstenthum Piombino dem Kayser vndt König in Spanien vor 300,000 Kronen abgekaufft doch solle er dem Itzigen Innehaber 5000 Kronen so lange derselbe bey leben jährlich abstatten.

☽. 30 Septbr. Diesen morgen habe ich Zum theil mit Heinrich Börsteln (so wieder nach Berenburg gezogen) conversirt theils mit dem Obersten Francken vnd mit herr Vettern F. Ludwigen wie gewönlich.

In der historie des frantzösischen Hn. von Aubigny gelesen. Im Macchiavelli gelesen.

Es ist heute ein sehr starcker übernatürlicher wind gewesen, dürffte etwas bedeuten.

Wir haben in der traduction du cabinet des saines affections so unser geselschaffter der Bittere (H. E. v. B.)*) gemacht, etwas überlesen, inmaßen auch gestriges tages beschehen.

♂ 1 Octobris oder Wein Monat. Ins morgengebet gegangen. In der Bibel vnd historie des Aubigny gelesen.

Erfahren dz der König in Schweden mit Polen einen anstand auf 9 Monat gemacht vnd soll sein Schwager Pfaltzgraff Johann Casemier drinnen sein dessen Kinder Zu erben deß Königreichs (wo der König ohne Kinder absterbe) eingesetzt werden, wofern sie lutrisch vnd nicht in der reformirten Religion erzogen werden.

In die garten spatzieret, conversiret.

☿ 2 October. Schreiben von Löben empfangen von Wien den 14/24 Septbr. datiret, dz Ihre Kaiserliche Mayestät den 17 October st. n. naher Regenspurg aufbrechen werden vnd sie den 22 Septbr. st. n. die Türckische Botschafft 100 starck zu Wien ankommen.

Weil heute Bettag seind wir in die Kirche Zu Cöthen gegangen.

Nach dem Eßen bin ich nach Berenburg gefahren.

Vnter andern Zeitungen ist auch diese gewesen, dz die Zu Glatz in einem starcken ausfalle die Kaiserlichen aus ihren Lägern geschlagen, welches ein gewagt stück were. Item, dz viel frische Polacken in Schlesien ankommen.

♃. 3 Octbr. Sind die herren Vettern F. Aug. F. Ludw. vnd F. Johan Casemier anhero kommen, alda man Raht gehalten vnd der Gerenrödischen Sache wegen, handlung gepflogen. Nachmittags vor dem Abendeßen seind die beyden herren Vettern weggeZogen Vetter Casimier aber mit seinen Räthen Hübener vnd D. Müller alhier bey mir verblieben.

Nachmittags hat man wieder Raht gehalten, ehe sie verreiset. An die Wittwe von Sandersleben ein Gesammtantwortschreiben abgehen laßen.

---

*) Hans Ernst von Borstel, war im Jahre 1621, als der Bittere, in die fruchtbringende Gesellschaft aufgenommen worden. Jene Uebersetzung gelangte zum Druck unter dem Titel: „Schatzkämmerlein heilsamer Zuneigungen." (Erzschrein der fruchtbr. Gesellschaft, S. 10.)

1622 ♀ 4 Octbr. ist Vetter Casemier nach Deßan geZogen. Ich habe an Johann Löben nach Wien geschrieben, vnd von haubtman Vorsteln abscheidt genommen, bin darnach mit hoffmeister Erlachen vnd Hanß Ernst Vorsteln nach Hatzgeroda gefahren.

♄. 5 Octbr. Hab auff dem Tummelplatz meine Pferde geritten. Mit Hoffmeister Erlachen vnd haubtman Knochen wegen der Diener bestallungen abrede gepflogen vnd anordnung gemacht.

Weil Buschhausen wegen Kürze der Zeit die reise nicht mit mir thun können, Halweiler abwesend, es auch mit dem jungen Stammer ungewiß, als hab ich Rödern alhier sich darZu Zu resolviren bewogen.

Ich hab an Graffen von Schwartzburg nach Franckenhausen geschrieben, daß ich mich bei Ihme Montags g. g. einstellen wolte.

Dritter Abschnitt.

Aufbruch zum Fürstentage nach Regensburg. — Besuche an den Höfen zu Weimar, Rudolstadt, Plaßenburg, Anspach und Hilpoldstein. — Ankunft in Regensburg. — Dem Kaiser nach Straubingen entgegengereiset. — Festlicher Einzug des Kaisers in Regensburg. — Freundschaftliche Beziehungen zu den anwesenden Churfürsten und fremden Gesandten; sie wollen auch ferner für seine und Christians des Aeltern Freilassung und Aussöhnung wirken. — Audienzen beim Kaiser und der Kaiserin. — Aufwartungen bei Hofe, Theilnahme an des Kaisers Jagden. — Ein 14tägiger Urlaub. — Besuch am Hofe zu Stuttgart; desgleichen zu Neuburg. — Besichtigung der Merkwürdigkeiten. — Rückkehr nach Regensburg. — Belehnung des Churfürsten von Mainz. — Der Kaiser giebt feierlich, vor den versammelten Churfürsten und Fürsten, die volle Freiheit Christian dem Jüngern zurück. — Dessen Dankrede — Er wird zur kaiserlichen Tafel gezogen. — Verkehr mit den Churfürsten von Mainz, Cöln, Baiern ꝛc. — Der Oberhofmeister von Eggenberg räth dem Fürsten noch einige Zeit in der kaiserlichen Umgebung zu verweilen. — Erste Sitzung des Churfürstentages. — Die sechs puncta propositiones. — Wunderzeichen in Wien; Rumor in Regensburg. — Audienz beim Kaiser; gnädige Abschiedsbewilligung. — Besuche bei dem Churfürsten von Mainz, dem spanischen Gesandten, dem Churfürsten von Cöln, dem Herzoge in Baiern ꝛc., welche sich erbieten die Aussöhnung Christians I. zu betreiben. — Rückkehr nach Flensburg über Altorff, Coburg, Rudolstadt, Jena, Naumburg, Braunschweig, Hamburg, Kiel. — Reisebemerkungen.

☉ 6 Octbr. In die Kirche. Meine Sachen eingepackt, dieweil ich Morgen geliebts Gott naher Regenspurg auf Zu brechen gesinnet, alda auf bevorstehenden convent dem Röm. Kayser aufZuwarten, vnd meinem gethanen Versprechen gemäß, mich einZustellen, auch da es möglich, mit gottes hülff M. g. Hrn. Vattern Aussöhnung vnd meine total erledigung Zu erhalten und Zu erlangen. Also habe ich mich auf die reyse gerüstet, sonderlich weil man mir von Wien geschrieben, es würden Ihre Kays. May. den 17 alß morgen st. n. von Wien aufbrechen vnd sich nach besagtem Regenspurg erheben, sonsten hatt es hier Zu lande schlechte Apparentz Zu demselben Chur vnd Fürstentage, weil die Evangelische beschriebene, alß Chur Saxen, Chur Brandenburg, Braunschweig, Pommern noch schlechte praeparationes Zum aufbruch Zu solchem Convent machen, Wollen derwegen etliche gantz vnd gar am Fortgang desselbigen Tages, andere aber an dem termin, Zweiffeln, dieweil derselbe albereit verschoben, vnd man anitzo hirinnen Zu lande keine gewiße nachrichtung hatt, alß was vns von Wien deßwegen Ihre May. aufZug betreffend geschriebeu worden. 1622

Der junge Stammer ist anhero kommen, so auch mit auf die Reise nach Regenßpurg wirdt.

☽ 7 Octbr. hab ich mich nach eingenommenen Früheſtück in Gottes Nahmen aufgemacht, in meinung naher Regenspurg Zu Ziehen, vnd von

1622 Hoffmeister Erlach, vnd Haubtmann Knochen abscheid genommen, vnd also mit Hans Ernst Vorsteln vnd dem Jungen Stammer mich heute naher Franckenhausen begeben, mit 6 Kutschpferden 4 Reysigen vnd einen Packwagen, doch hatt mir hauptman Knoch Zugesagt in Kurtzen Zu folgen.

Weil der Graff Ludwig Günter von Schwartzburg nicht anheimb Zu Franckenhausen, vnd ich gestern eine recognition von seinen Rähten empfangen, bin ich im Wirthshauß eingeZogen. An hertzog Wilhelm Zu Saxen nach Weymar geschrieben.

Weymar. 8 Octbr. Nach Weymar geZogen, alda ich meinen Vetter, hertzog Albrecht allein gefunden. Vnterwegs ist mein bestes Pferd, der Plötzkauer genant, plötzlich vmbgefallen. Zeitung vernommen, dz es im land Zu Francken sehr unsicher, vnd Manheimb sey von den Bayrischen eingenommen.

9 Octbr. Zeitung dz Zu Höchster in Braunschweig Spanier ankommen. Nachmittags das neu angefangene Schloß besehen vnd etliche Stücke.

10 Octb. Nach Rudolstadt gezogen. Gehört Graff Carl Günter von Schwartzburg, welcher nicht anheimb gewesen, sondern seine Gemahlin, Meine Frau Muhme*), die mich empfangen. Den Tag mit Ihrer conversation vnd Spatzirgang im Hause welches schön gebauet vnd Garten Zugebracht.

11 Octb. Abscheidt genommen vnd nach Schleitz gezogen, lieget im Vogtland dem herren Reißen, welcher Zu Gera residiret, Zustendig. Umb Rudelstadt herumb wächst guter Wein an der Saale, hatt Zimlich ViehZucht, Sonsten haben wir heute ein bergicht unfruchtbar land vnd bösen Weg gefunden.

Eine Meile von Rudelstadt haben wir gar nahe auf der rechten Hand die Stadt Saalfeldt, so den Hertzogen von Sachsen Altenburg Zustendig, liegen lassen Zu Saalfeld sol das Altenburgische Volck so hertzog Fritz von Altenburg vor die spanischen geworben liegen.

12 Octob. Von Schleitz nach Hoff, gehört Marggraff Christian von Brandenburg so Zu Culmbach oder Bayreuth residiret.

Plaßenburg. 13 Octb. Nach Plaßenburg, ist ein Berghauß schön befestiget, lieget an der Stadt Culmbach. Ihr Lbden, Marggraff Christian haben mich benebenß Marggraff Hansen empfangen.

14 Octb. Zu Plaßenburg still gelegen, conversiret, mit Caspar Schlesiger dem Stallmeister im Schach gezogen. Schreiben von Löben empfangen, daß Ihre Mayst. meine erledigung zu resolviren entschloßen.

15 Octb. Habe ich des Marggraffen Pferde auf der Schule reiten sehen, vnd haben mir Ihre Lbden eines verehret. Nachmittags bin ich mit Marggraff Hansen und dem Hoffmeister Pflugk auf der großen Pastey vnd ins Zeugkhauß gegangen. Vor tisch ist Zimlich getruncken worden, doch habe ich (weil ich am 1. Martii auf 2 Jahr den Wein zu trinken verredet) mehrentheils ein gesotten Waßer, so dem Wein ähnlich, getruncken, und einmal eine Schüßel mit Wein auf des Kaysers gesundheit außeßen müßen.

---

*) Anna Sophia, geb. Prinzessin zu Anhalt, Halbschwester Fürst Christians des Aeltern.

16 Octb. Abschied genommen. Auf Zwernitz. Abraham de Lafaye, der jungen Herrschafft Hoffmeister ist mit mir bis gen Zwernitz gezogen, von dannen Zurück. Streitberg, Nachtlager. 1622

18 Octb. Nach Nürnberg, ist eine von den schönsten Städten im Röm. Reich, alda ich vielfältig mal gewesen. Habe den Andreas ImHoff zu mir kommen lassen, der mich berichtet der Kaiser wäre noch nicht von Wien aufgebrochen, Chur Mainz sey aber schon aufgezogeu den Tag Zu Regensburg Zu besuchen. Nürnberg.

Item Chur Cöllen welcher sich Zu München befinde. Tryersche Gesandte sind heute alhier ankommen.

Der Spinola habe $\frac{m}{10}$ Mann verloren, $\frac{m}{4}$ geblieben, $\frac{m}{3}$ gefangen, $\frac{m}{3}$ entlaufen, habe also nur 6500 Man bey sich. Printz Moritz aber habe $\frac{m}{20}$ Zu fuß vnd $\frac{m}{8}$ Pferde vor welchen der Marqs. Spinola aufgebrochen und sich in großer confusion retiriret sol haben.

Ueber der Mahlzeit hat der Rathsherrn einer, Herr Böhm, mir von wegen dieser Stadt den Wein verehrt und mit mir gegeßen.

19 Octb. Ich habe an meinen Vetter den Marggraffen von Anspruch geschrieben dz ich morgen Zu Abends wills Gott, will bei ihm sein. Zeitung einkommen, daß die Losamenter vor Chur Meintz, Cöllen, Trier, Heßen, Saltzburg, Wirtzburg albereit Zu Regenspurg bestellet, der Säxische Furirer habe losement und bestallung uff 800 Pferd begeret aber noch nicht gefunden, der Churfürst sol in 14 tagen hernach kommen, wie auch der Kaysser.

Von Brandenburg höret man noch nichts, dieses wirdt von Regensburg vom 16/26 geschrieben.

20 Octb. habe ich Zu Hailßbrun Zu miittag geßen, vnd bin von dannen nacher Anspach gefahren, nach dem ich ein freundlich Schreiben von meinem Vetter empfangen.

Herr Schenck Asmus von Limpurg der Oberste Leutnambt Mario sambt einen von Adel haben mich im Nahmen des Marggraffen auffm Wege angenommen.

Wie ich heute Zu Anspach angelanget ist bald darauf der Marggraff Joachim Ernst, Landgraff Ludwigen von Darmstadt hereyn beleitende, ankommen, gedachter Landgraff Zeucht nach Regenßburg, Ihrer Mayst. uffbruch dahin aber soll auf den 14/24 verschoben sein. Anspach.

Sonsten ist Graf Fritz, vnd Graff Heintz Wilhelm von Solmß auch alhier, benebens dem Obersten Bulacher, Ob. Leutnambt Heyde, Marschalck Wütenau vnd sonst vielen Officirern.

21 Octb. mit Landgraff Ludwigen conversiret, Item mit meinem herrn Vettern dem Marggraffen Fritzen, Graff Heinrich Wilhelm von Solms sprach gehalten.

22 Octb. Bin ich mit Landgraff Ludwigen vnd dem Marggraven von Anspach nach der Festung Wilßpurgk gefahren.

23 Octbr. Haben wir Zu Wilßburg still gelegen und die Festung besichtiget, welches ein schön gebew von 5 Bollwercken, der Stein

1622 wird aus dem graben genommen, die Bollwerck sind hoch vnd sehr dick, das eine hat der Marggraff mit erde bekleiden laßen, damit die Steine, da es sollte beschoßen werden, mit spalten vnd Zerspringen der besatzung keinen Schaden Zufügen 2c. Diß berghauß hat keinen Mangel an waßer, commandiret das Reichsstädtlein Weißenburg, kan von den näheſten bergen, wegen der entlegenheit derselben, nicht leichlich beschädiget werden.

24 Octb. hat Landgraff Ludwig Abscheidt genommen vnd ist naher Regensburg aufgebrochen. Ich bin mit meinem herr Vetter dem Marggrafen nach Stauffen, nach vollbrachter Fuchshatz, gefahren, Marggraff Sigismund ist auch benebens Schlammerßdorffern Zu uns gestoßen.

26 Octb. An Pfaltzgraff Hans Friedrich nach Hilpoltstein geschrieben, vnd antwort bekommen. Uffs Jagen hinaus GeZogen mit meinem herren Vettern dem Marggrafen.

Meine Leute sind von Anspach anhero kommen, so mit mir nach Regensburg Ziehen werden. Abscheid genommen.

Hilpoldstein. 27 Octb. Nach Hilpoltstein gefahren. Pfaltzgraff Johann Friedrich hat mich alda in seinem schönen neuerbauten aber noch nicht volführten hause wol tractiret.

Dieweil die Wittib so oben auf dem Schloß wohnhaftig, mich begrüßen vnd besuchen lassen, auch meine Pathe ist, habe ich sie besuchet, vnd bin mit hertzog Johan Friederichen hinauf gefahren.

28 Octb. habe ich noch geschrieben vnd ein pferd mit dem Hilpoltsteinschen Stallmeister Schlammerßdorff vertauschet. Nach dem eßen bin ich auf gewesen, und bis nach Hollenstein in die Oberpfaltz gefahren. Der Pfaltzgraff hat mir bis an die grentze das geleit gegeben.

♂ /29 Octbr. Nach dem frühstück vnd genommenen abscheid von Bischoffheim bin ich heute bis gen Hanaw geritten.

Regensburg. ☿ 30 Octb. In Regenspurg ankommen. Es ist niemand alhier von beschriebenen Fürsten, Alß Landgraff Ludwig von Darmstadt. Ich bin in Abel Praschen, gerichts assessorn behausung eingeZogen, weil mich der Kaiser alda einfuriren laßen.

♃ 31 Octb. Vorm Eßen den Landgraffen besuchen lassen. Den Hausherrn Zu Gaste gehabt. D. Oberdorffer hat mich besucht. Der Bischof von Saltzburg ist angekommen.

Man hat noch keine gewißheit von des Kaysers ankunft, etliche meinen Ihre May. warten auf Chur Saxen, andere sagen, sie werden nach München Ziehen, doch der größte Theil helt darfür Ihre May. werden in kurtzem anlangen. Von Chur Saxen hat man keine Versicherung, wiewol man sagt, er werde Zugleich mit Wirtzburg anhero rücken. Der Mansfelder soll ins Stifft Cöllen gefahren sein vnd übel hausen. Bethlem Gabor sol auch in armis sein, vor Glatz seind die Kayserlichen abgezogen. Venedig, Dennenmarck, Engelland, Franckreich (alda Friede mit den Religionsverwandten) sollen einen Bund wider Spanien gemacht haben.

Ich habe Landgraff Ludwig von Heßen Darmstadt besucht, und mit ihm Zu nacht gegeßen, der mich berichtet der Kaiser würde auf den Sonntag Zu Straubingen ankommen. Der Spanische Botschaffter ist angekommen.

L. Ludwig hat auch Zeitung gehabt die Bayrischen hetten Manheim gewiß eingenommen, so helt man darvor es sey mit Franckenthal dergleichen beschehen, Glatz sol auch übergegangen sein. Der Oberste Pöblitz so der Manssfelder in Graubünden geschickt, solle mit allen den Seinigen erschlagen worden seyn. 1622

♀ st. n. 11/1 Novembris. Ernst Börstell Hessischer abgesandter vnd D. Oberndorffer benebens Abel Praschen haben von Fremden leuten mit mir geßen vnd conversiret, mit bericht, Ihre Mst. weren Zu Welß in Oesterreich.

Rustarff hat mich von wegen deß Englischen Residenten Digby besucht, vnd begehret ihme eine Stunde Zu ernennen, Er ist darnach gegen drey Uhr Zu mir kommen, vnd mit mir conversiret. Der Friede in Franckreich ist gemacht.

♄ Den 2/12 Novemb. Dieweil ich vernommen, daß der Kaiser Zu Welß etliche Tage verharren wirdt, habe ich mich mit beyden Junckern Hans Ernst Börsteln vnd Herman Christian Stammern, Zwey Edelknaben vnd Zwey Lackayen auf die Donau gesetzt in willens nacher Lintz Zu fahren, vnd von dannen Zu lande auf Weltz Zu reiten, mein Zeug Zu Regenßpurg gelaßen.

Von Regenspurg nach Donaustauffen, eine Festung dem Bayer fürsten Zustendig, sonst viel lustige Dörffer und Flecken. Uff 2 Meilen von Regenspurg hat der Schiffman daß eine Ruder Zerbrochen, indem er durch Vngeschicklichkeit anß land gestoßen, Zu Donaustauffen eine Brücke.

Wert, dem Bischoff von Regensspurg, ums Schloß Werth herum giebt es viel Krümme an der Donau.

Straubingen, hatt eine Regierung, wir haben alda Zu Nacht gegeßen, und seind darnach weiter gefahren, Deckendorff, Felßhoffen, beide Städte mit Brücken, wo eine Brücke ist, da ist auch ein Zoll oder Maut. Weil es sehr finster vnd der Schiffman die Brücke bei Felßhoffen nicht gesehen weren wir schier im fortfahren, wo es Gott nicht verhütet, in groß Unglück gerathen.

Wir haben Zwey stunden auf den Tag warten müssen seind also
☉ den 3/13 Novemb. auf Paßaw Zu gefahren, ist eine feine große Oesterreich.
Bischöfliche Stadt vnd Schloß, hat auch eine hölzerne Brücke, wie ich denn keine steinerne Brücken über die Donau gesehen, alß Zu Regenspurg. Ertzhertzog Leopold ist Bischoff alda. HaffnerZell, EngelhartsZell, Neuhauß ein schön Schloß, Asche (gehört dem herrn Carll Jörger, welcher Zu Passaw gefangen lieget), ist ein schöner Flecken vnd er hatt ein hübsch Haus alda. Bey Neuhaus ist in wehrender Unruhe eine Kette vorgeZogen gewesen.

Wir haben nirgendswo Ihr. Mayst. gewiß anzutreffen erfragen können.

☽ 4/14 Novemb. Lintz, die haubtstadt im landt ob der Enß, klein aber schön gebawet. Vor dem Eßen habe ich daß landhauß besichtiget, das Thor vnd gänge inwendig haben lauter marmelsteinerne Pfeiler, vnd ist eine feine Kirche darinnen, in welcher die Evangelischen noch Predigen laßen, die stüle der landstände seind an der wand mit marmel bekleidet. Ich bin auch in der Rahtstuben gewesen, in welcher die landstände Zusammen kommen, darinnen ist Kaysers Matthiae vnd seiner Gemahlin bildnüß. Lintz.

1622 Nach dem eßen hab ich das Schloß besichtiget, welches sehr schön gebauet, mit großen gemächern, liegt auf einem Berge vnd hat ein sehr lustig aussehen auf die Donau. Weil die Fraw von Herbersdorff Stathalterin in abwesen Ihres herrn alda Zur Stelle habe ich sie besuchet bey nebens Ihrer Tochter Frewlein Trautle von Pappenheim, vnd habe bey Ihnen Zu Nacht gegeßen, dabey sich eine Frauw von Bohraw vnd ein drey Cavallieri befunden.

Nach der conversation vnd MalZeit hatt das Freülein auff der lauten gespielt vnd drein gesungen.

Ehe wir Zur Tafel gangen habe ich deß Stathalters Pferde, welche sehr schön gewesen, besehen.

Abscheid genommen vnd im Schloß geschlaffen.

♂ 5/15 Novemb. Zu lande wiederumb auff Ottensheim, hierwärts liegt ein hübsch Closter, Willeringen genandt. Von dannen auf Hartheim, ist ein schön wolgebauet Schloß, dem herrn von Aspern gehörig, welcher mich sehr wol tractiret hat benebens seiner Gemahlin, der Stalmeister vnd Gwardii haubtmann des herrn von Herbersdorff hat mir immer das geleit gegeben. Nach dem eßen bis Everdingen. Seind also heute nur drey meilen mit dem landkutschen gefahren, vnd Ziehen Ihrer Mayestät nach, welcher Reise nach Regenspurg derweil Säxische curirer mit guten Zeitungen ankommen, noch fort gehen sol.

☿ 6/16 Novemb. Zur Ader gelaßen. Nach dem Früheſtück seind wir bis gen Pewrbach geZogen. Wir haben von wegen bösen weges vnd gewäßers weiter nicht kommen können.

Bayern. ♃ 7/17 Novemb. Zieherdingen, Mittagsmal. Scherdingen, Nachtlager, ist eine feine Stadt am In gelegen. Ein junger herr Schieffer hat mir seine Dienste praesentirt.

♀ 8/18 Novemb. Nach Ortemburg, ist ein hübsch haus Graff Fritzen von Ortemburg Zustendig, ist aber nicht Zur Stelle gewesen. Ich habe die Gräfin, seine Frau Mutter (welche so lang bey uns Zu Amberg gewesen), alda angesprochen, vnd das schöne wolgeZierte Haus besichtiget.

♄ 9/19 Novemb. Abscheid Zu Ortemburg genommen. Zu Osterhoffen gefüttert, durch Felshoffen gekommen, Platlingen Nachtlager Wir haben einen bösen Weg gehabt, gleich wie die gantze Zeit von Lintz aus.

Straubingen. ☉ 10/20 Novemb. Nach Straubingen, alda Ihr. Mayst. der Kayser still gelegen.

☽ 11/21 Novemb. Den Kayser und die Kayserin angesprochen. Darnach von Straubingen auf Pfäder ZugeZogen. Unterweges ist mir des Obersten Verdugo Mönch, Pere Henry begegnet vnd hat mir von selbigen Obersten Schreiben gebracht.

♂ 12/22 Novemb. Nach Regenspurg geZogen. Schreiben von Marggraff Christian, dem La Fay vnd von Pfaltzgraff Augusto empfangen. Die Ankunfft des Churfürst von Saxen alhier vngewiß. Es wollen auch etliche in des Kaysers anherokunfft ein Zweifel setzen, weil Chur Meintz vnd Saxen noch nicht ankommen, da doch Ihre Mst. nur eine meile weges von hier Zu Traubling sein.

Der Englische Agent ist auch mit Vnwillen abgefordert.

☿ 13/23 Novemb. Zeitung, daß alle Evangelische Kirchen in Böh- 1622
men, Mähren, Schlesien, Oesterreich gesperret, die Pfarrer und Inwohner vertrieben, Saxen disjustirt, deme wan er mitkommen will die Polacken sollen ins land fallen, hergegen sey Savoyen vnd Venedig wieder Meiland 2c., die spanische Armada so Engelland einnehmen wollen sey Zertrennet vnd theils Zerscheitert.

♃ 14/24 Novemb. Die Röm. Kays. Mayst. hatt Ihren Einzug Regenspurg.
gehalten, deren ich Zeitlich, weil ich vnter Ihren Hoffstaat gehörig, entgegenkommen.

Sie haben eine halbe Stunde vnd lenger vor der Stadt verzogen, endlich fortgerücket, da Ihr dan der Ertzbischoff von Saltzburg, der Bischoff von Wirtzburg vnd Landgraff Ludwig mit ihrem Comitat entgegenkommen.

Des Kaysers Liberey war von schwartzem Sammet, Casacken vnd Hosen, die Wämser von weißseidenen atlaß vnd die Borten von gelben Sammet mit weißen Schnürlein vnd gelb vnd weiße federn auf den hüten, ansehlich im Felde.

Ihre Mayest. waren über 2000 Pferde starck darunter die Hatschierer vnd Leib Companey die Saltzbürgische waren wol montiret vnd gekleidet.

An dem Stadtthor war Sie vom Raht empfangen wie gebreuchlich vnd darnach unter einen himmel begleitet. Ritte alsdann der von Pappenheim Reichsmarschalck, vor Ihr her mit dem bloßen Schwertt. Vor deme die Ehrenholde, vor denen der Landgraff von Darmstadt vnd ich, vor Vns die Ritter des guldenen Flußes alß der Graff von HohenZollern, landhoffmeister in Böhmen, herr Adam von Walstein, Böhmischer GroßCantzler Poppel (der Herr von Eggenbergk war nicht da). Vor denen die Geheimen Rähte herr von Harrach, Trautmanstorff vnd Oberster Stallmeister Graff von Mansfeldt, hinter Ihrer Mayst. der Ertzbischoff von Saltzburg vnd Bischoff von Wirtzburg. Die Kaiserin fuhr in einer schönen Kutsche hernach, die Trabanten gingen in großer AnZahl neben Ihrer Mst. vnd uns her in solcher liberey wie oben gemeldet, auf Alt deutsch, die Bürgerschafft stunde in ihrem gewehr auf beiden Seiten, in allen Gaßen da der Kaiser durchzoge.

Dem Rath ließen Ihre Mst. durch den von Rock reichshoffraht antworten, vnd stiegen ab vor dem Thum alda Sie von dem Bischoff in Ansehlicher procession benebens der Kaiserin empfangen wurden, vnd sunge man das Te Deum laudamus, welches, weil Ihrer Mayst. so übel wardt nicht recht konte ausgesungen werden, darumb Ihre Mayst. schleunig in Ihr Losement, welches im Bischoffhoff, Sich Zu Fuß verfügeten, vnd einmal ausruhen musten, alß wir Ihrer Mayst. vor Ihr Zimmer begleitet, seind wir allerseits hinweg gegangen, vnd hab ich den Ertzbischoff von Saltzburg vnd den Bischoff von Wirtzburg damals angesprochen. Alß der Kayser im losament gewesen hatt man erst salve geschoßen, welches wegen der Kayserin vnd Kutschen Pferde Zuvor unterlaßen worden, ausgenommen, was von Weitem aus Stücken beschehen.

Zeitung, daß die Polacken starck sollen in Schlesingen sein, vnd auch in Saxen wollen.

1622 Ich habe 14 Pferde mit ins Feld gebracht vnd unter Ihrer Mst. hauffen gestoßen.

Alß Ihre Mayst. vorm thor vom rath empfangen worden, hatt ein Bauer sein Pferd nicht recht halten können, vnd ist mitten durch den Himmel durchgeritten. Wie Ihre Mayst. vor die Thumkirchen kommen, haben die rathsverwanten Ihren himmel weggethan vnd die Bischoflichen einen Andern himmel getragen, daran die eine Stange gebrochen, vnd man hat sie mit den Nesteln Zusammen hefften müßen, Im hinausgehen, haben Sich Ihre Maytt: gebrochen.

♀ 15/25 Novemb. hab ich Zur Ader gelaßen. Dem langen Wildenstein vnd Gleißenthaler Zugesprochen. Den herrn von Harrach besuchen laßen.

Père Henry ist bey mir gewesen, vnd hatt mit mir picket in Carten gespielet, wie auch Hans Ernst Vorstel.

Chur Meintz vnd Chur Cöllen seind anhero kommen.

♄ 16/26 Novemb. Mons. de Pomponne des Königes in Franckreich Gesandter hatt mich besuchet, vnd Schreiben von Adolff Vorsteln mit gebracht.

Ich hab bey dem landgraffen von Darmstadt Zu Mittag gegeßen vnd mit dem von Pappenheim, reichsmarschalck, allda kuntschafft gemacht.

Vorm Essen war ich Zu hoff alda ich unter Anderen mit einem Graffen von Fürstenberg des guldenen Flußes in Kuntschafft gerathen.

Ihre Mayst. seindt allein blieben, dieweil Sie ArZeney eingenommen.

Ich habe die Gräffin von Mansfeldt besucht, da der Junge herr von Walstein vnd Graff NachotZur stell gewesen.

Die Zeitung so mir Pomponne gesagt: der Friede in Franckreich sey gewiß gemacht, der Connetable seye im nahmen des Königes mit 15000 Mann im AnZuge, das Feltlein wieder einZunehmen, Es hatt auch die Cron Franckreich mit Savoye vnd Venedig einen Bund gemacht.

Sonsten saget man Chur Saxen werde nicht anhero kommen, habe mit Dennenmarck vnd dem Nieder Säxischen Kreis eine Werbung vor.

☉ 17/27 Novemb. Nach hoff geritten, einen Graffen von Leiningen vnd den Przessowelz unter andern angesprochen.

☽ 18/28 Novemb. Artzeney genommen. Mit D. Oberndorffer conversiret. Etliche Prognostica gelesen. Von dem Reichsmarschalck herrn von Pappenheim auf Morgen Zu gaste gebeten worden, Ich habe mich aber wegen leibes Kur entschuldiget.

♂ 19/29 Novemb. Am Kays. hoff auffgewartet.

Den herren von Harrach der Aussöhnung meines herren Vattern vnd meiner erledigung halber ansprechen laßen, welcher vermeinet es werde wohl fortgehen, wan man durch die Chur vnd Fürsten weiter intercediren leßet. Chur Saxen werde gewiß kommen. Herr von Harrach hatt sich aller Wilfahrung erbotten. Den von HohenZollern vnd Trautmanstorff habe ich deswegen angesprochen, welche sich gar wol erbotten. Item den herrn von Eggenberg, welcher alle gute vertröstung gethan, auch dafür gehalten es würde mit meiner Person

leichtlich angehen, ich wäre schon ohnedies wie frey, so wären die meisten Intercessiones der Könige aus Franckreich, Engellandt vnd Dennenmarck auf mich gerichtet gewesen, vnd nicht auf meines herrn Vattern Person, doch würde Ihre Mst. beydes Dero wort nach in obacht haben, vnd würden mir vor meine Person mit allen Gnaden gewogen bleiben, auch mittel vnd gelegenheit genug Deroselben Zu dienen, an die Hand geben. 1622

Obschon Etliche an Chur Saxen aufZuge Zweifeln, würde man dennoch einen Curirer dahin schicken, vnd deßen erwarten.

Ich habe Chur Meintz besuchen laßen.

Ein Schotte von Geschlecht, so uns vor diesem aufgewartet, vnd ein Lindenau so unter mir in Böhmen Cornet gewesen, haben mich besucht.

Zeitung dz der Jägerndörffer solle in Sieben Bürgen gestorben sein vnd der von Landaw.

☿ 20/30 Novbr. Ich habe Chur Meintz die visite so er vmb 8 erwarten wollen, weil ich Artzenei eingenommen, absagen laßen. D. Oberndorffer Zu mir kommen.

Ich habe einmal wieder angefangen Zu traduciren im Principe Christiano.

Von der Fürstin von Rudelstadt ein Schreiben erhalten, welche meldet dz Hertzog Hans von Holstein Sonderburg Todes verblichen.

Hertzog Julius Heinrich von Saxen ist alhier heut ankommen.

♃ 21 Novbr./1 Decbr. Der Hertzog von Saxen hat mich besuchen laßen. Ich habe Zweymal Zum Churfürsten von Meintz geschickt. Alß er mich umb 9 ernennen laßen bin ich Zu Ihme gefahren, vnd habe Ihme meines herren Vatern aussöhnung vnd meine erledigungssache im besten recommandiret, da er sich dan aller wilfahrung offerirt.

Darnach gen hoff. Streiff, Zweybrückischer Gesandter, hat benebenß Schotten vnd Lindenaw mit uns gegeßen.

Ich habe Zu Chur Cöllen geschickt, weil Sie aber beZecht gewesen bin ich auf morgen verwiesen worden.

♀ 22 Novbr./2 Decbr. Dem Kayser im Jesuiter Collegio aufgewartet, wie auch die andern Fürsten.

Ich habe den Churfürsten von Cöllen angesprochen, welcher sich auch in unseren Sachen aller Wilfahrigkeit offeriret.

♄ 23 Novbr./3 Decbr. Von Borstel, hessischer Gesandter, und herr Carl Teuffel haben mit mir Zu Mittage gegeßen.

Ich habe den Bischoff von Würtzburg besucht, welcher sich sehr cortesig gegen mich erwiesen, Darnach dem Kayser in der Vesper aufgewartet vnd gute resolution von G. v. HohenZollern wegen unser Sachen bekommen.

Nachrichtung dz Chur Saxen nicht kommen wirdt, weil man Ihn vertröstet, es weren die Polacken abgedanckt, Nun aber hett er nachrichtung bekommen man wolle sie ihme ins land schicken, weil er nicht kömpt vnd auch die hertzoge von Weymar mit straffen.

1622 ☉ 24 Novbr. / 4 Decbr. } In die Predigt gangen, welche in des Landgraffen Darmstadt haus beschehen. Nach hoff gefahren, alda die beyden Churfürsten Meintz vnd Cöllen mit Ihrer Mayst. gegeßen. Ich habe bey dem Landgraffen Zu mittag gegeßen.

Vorm Abendeßen bey Ihrer Mayst. Audienz gehabt, welche mir befohlen es schrifftlich Zu übergeben, meiner Person halber hette es gute wege Sie wollten JederZeit mein gnädiger Kayser seyn, meines herren Vattern halben thun, was sich Ehren vnd Gewissens halber würde thun laßen, mir vor meine Person wären Sie mit Kaiserlicher Gnade gewogen ꝛc.

Den Nuntium des Papstes vnd Spanischen Botschaffter in der Anticamera angesprochen.

☽ 25 Novbr. / 5 Decbr. } Ein Memorial dem Kayser übergeben. Audienz bey der Kayserin gehabt, welche sich Zu willfähriger Intercession anerbotten vnd sich entschuldigt, daß der Kayser aus gewißen bedencken bis anhero meines herren Vattern vnd meine Aussöhnungs vnd erledigungssache aufschieben müßen.

Zu hoff wie gestern Abends aufgewartet.

Hertzog Julius Heinrich von Saxen hat einen Schenckel gebrochen, alß er ein Pferdt auf der Gaße getummelt.

Hertzog Christian von Braunschweig soll todt sein.

♂ 26 Nov. / 6 Dec. } Den Beaugy Frantzös. Gesandten vnd den Hertzog von Saxen besuchen laßen.

Bey hoffe aufgewartet, vnd dieweil dz fest des St. Nicolai gewesen haben Ihre Mst. eine stattliche Musik gehabt.

Traduciret im Principe Christiano.

♀ 27 Nov. / 7 Dec. } Ich habe den Hertzog von Saxen besuchet. Zu hoff aufgewartet vnd mit dem Kayser auf Jagen geZogen, da wir ein groß haubtschwein gefangen, welches der Churfürst von Cöllen gefangen.

♃ 28 Nov. / 8 Dec. } Zu hoff aufgewartet, da dann eine schöne Musik wie an Feyertagen gewöhnlich gehalten worden.

Haubtmann Knoche ist ankommen, alß ein abgesandter von meinen herren Vettern mit Schreiben von meinen herren Vettern, von meiner Frau Muttern vnd Schwestern, auch Erlachen, Heinrich Börsteln vnd Löben.

Es hat mir der Hertzog von Bayern 2 Stück Wildt geschickt.

♄ 30 Nov. / 10 Dec. } Zu Hoff. Die herren von Pappenheim, haubtman Knochen alß Anhaltischem Gesandten (welcher nunmehr alhier bei mir ordinari), einen Jungen herrn von Losenstein, vnd einen herren von Heißenstein Zu gaste gehabt.

Ihrer Mayest. benebenß dem Ertzbischoff von Saltzburg Zur Vesper vnd Zu Hoff aufgewartet.

☉ 1/11 Decbr. Zum Landgraffen in die Predigt, darnach gen hoff, alda Ihr. Mayst. den Churfürsten von Cöllen, Ertzbischoff von Saltzburg, Bischoff von Würtzburg, Bischoff von Regenspurg vnd Landgraffen von Darmstadt, Solenniter Zu gast gehabt, vnd ob mir schon

durch theils Geheime Räthe vorige tage gesaget vnd gewiſ versprochen, 1622
auch schon unter die leute spargirt worden, ich solte heute öffentlich
vom Kayser frey gesprochen, vnd mit an die tafel gesetzet werden, so
ist doch deren keines erfolget, sondern habe alß wie Andere herren auf-
warten müßen.

Der Pfaltzgraff von Neuburg ist anhero kommen.

☽ 2/12 Decemb. An die herrn Vettern geschrieben in puncto Gernrode und wie mirs gestern ergangen*). Die Gräffin von Mansfeldt hat Zu mir geschickt vnd sich beschweret, daß ich vorm FrauenZimmer nicht genugsame Reverentzen alß andere Chur vnd Fürsten gestriges tages gemacht. Ich habe Zur antwort gegeben Ich hette die Tiefeste dem Kayser vorbehalten, die übrigen nicht geZehlet, vnd weil ich hinter dem Tisch stehen müßen, Sie auch nicht so wol wie ich meine Schenckel gerühret sehen können so were mir leidt das ich solte in solch praedicat kommen, sintemal ich bishero mich mehr gegen dem FrauenZimmer gedemüthiget alß andere Chur vnd Fürsten, doch wollte ich mit ehester gelegenheit die Oberste Hoffmeisterin selber darumb fragen.

Ich hab wiederumb Zur Gräffin von Mansfeld geschickt, vnd es hat allerley Stichelwort gegeben.

Den Mönch Père Henry Zu gast gehabt.

♂ 3/13 Decbr. Zu Hoffe aufgewartet, alda der lange Reingraffe Philips auch ankommen. Es hatt einer von Hatzfeldt Würtzburgischer Thumherr vnd Père Henry mit mir Zu Mittage gegeßen, item einer von Randeck vnd Weißbrunner.

Ich habe auch unter anderen mit dem Obersten von Raittenaw Kundschafft gemacht, welcher mir gesaget es lebe der Oberste Pöplitz noch vnd dz die Feltliner vom Spanier die Brettigawer aber vom Ertzhertzog Leopoldo unter Joch gebracht darunter Chiavenna gehörig die Ander Zwey Bund aber behalten Ihre Gerechtigkeit noch, Jedoch besorget man sich eines großen Krieges wofern sich Franckreich der sachen anmaße.

☿ 4/14 Decemb. Am Kayserlichen hoffe biß zu Ende der Malzeit aufgewartet, da dann der Kayser wie gestern vnd vorgestern mich sauer angesehen vnd weil ichs nicht Zeitlich avisirt worden, bin ich nicht mit auf Jagen geZogen.

Zwey Junge herren von Felß Zu gaste gehabt.

Item, dz Chur Saxen Zwischen Sangerhausen vnd Wolffenbüttel mit Dennenmarck, Braunschweig Lüneburg in der Stille Zusammenkommen, vnd alle Kriegesleute aufgemahnet auch anhero Gesandten schicke.

♃ 5/15 Decemb. Nach hoff, da mir der Kayser bessere mine gemacht.

Mit dem Graffen vnd Gräffin von Waldeck Zu mittage gegeßen. An den Hertzog von Bayern geschrieben. Den Hertzog von Saxen heimgesucht.

Bei dem von Waldeck hat sich die Frau von Losenstein, die Gräffin von Mansfeldt, der Marchese del Grano, Graff von Arch, Marchese Gonzaga ꝛc. befunden.

---

*) S. Beilage G.

1622 Zeitung dz die Schlesiger durch die Polacken geschlagen worden.

Weil mir der Pfaltzgraff von Neuburg die Stunde nachmittags vmb 4 ernennen laßen, alß bin ich dahin kommen, dieweil ich aber nicht der gebühr empfangen worden, bin ich wieder darvon geritten vnd habe ihn nicht gesehen. Es hat der Pfaltzgraff von Neuburg einen von Adel zu mir geschickt, vnd sich entschuldigen laßen, daß er nicht das glück mich zu sehen haben können. Er wollte mich aber itzund gegen abend selber besuchen. Darauff ich geantwortett, da ichs nur were avisirt worden daß Ihre Lbden leute bey sich hetten, hette ich Sie nicht begeret zu discommodiren, daß Sie aber mich heimsuchen wolten were gar zu viel, vnd were ich nicht so gar wol auf darum ich mich dan desto zeitlicher anfangen außzuziehen.

♀ 6/16 Decemb. Weil mir der Kayser gestriges tages nacher Stuckgardt zu ziehen auf 14 Tage erlaubet, Alß hab ich mich zu Kutschen mit Börsteln vnd Stammern auf den Weg gemacht, vnd sind heute wegen losen Weges nicht weiter alß biß gen Hemmaw kommen. Ich reise mit 10 Personen vnd 9 Pferden. Halweiler kombt nach Regenspurg diesen Tag.

Nordgau. ☉ 8/18 Decemb. Reichsstadt Weißenburg, weil ich alda gefüttert hatt mir der Raht aus höfflichkeit die kost frei gehalten. Bolsingen Nachtlager.

Schwaben. ☽ 9/19 Decbr. Nordlingen oder Norlingen, eine Reichsstadt, man hatt mir alda bei der Malzeit den Wein verehret.

Diese Stadt sol vom Kayser Nerone gegründet sein, quasi Nerolinga, in dem er sie von dem Berg darauf sie gelegen herunter in die Ebene sol haben bauen laßen.

Alen, Nachtlager. Ist eine kleine Reichsstadt, von Carolo 4 frey gemacht worden. Wir haben heute eine schwere tagreise gehabt vnd durch viel wald ziehen müßen. Zwischen Norlingen vnd Bolsing aber war ein schönes ebenes feldt, dem lechfeldt bey Augspurg nicht unähnlich.

Es ist itziger Zeit vnd gelegenheit nach übel zu fahren, weil keine rechte bahn vnd der weg rauh vnd holpricht.

Bey Norlingen vnd in derselben Gegend haben die Graffen von Ottingen (so nicht wol mit der Stadt stehen) ihre herrschafft. Es ist sonst ein feines Städtlein mit doppelten graben wol versehen.

Weißenburg, Norlingen, Alen seindt auch in der Union gewesen.

Man hatt mir auch zu Alen den Wein verehret.

♂ 10/20 Decemb. Nach Schwäbisch Gemünde, Reichsstadt. Mittagsmalzeit.

Diese Stadt ist meistentheils Catholisch, berühmt von wegen der sehr guten Sensen, so alda geschmiedet und in ferne lande verführet werden, darinnen ihr fürnehmster handel bestehet. Nach dem so betreiben sie eine große Handtierung mit der leinwandt, so aus Baumwollen gemacht wirdt, vnd bereiten daraus schöne strümpfe, Krausen, Schleyer vnd allerley leinen geräth.

Der Wirth zur Krone unter anderer guter tractation die er uns wiederfahren laßen, hatt uns auch Napolitanische haselnüße, noch eins so groß als andere, auff die taffel gegeben.

Die Stadt ist mit guten Mauren, Thürmen, Graben vnd Zwingern versehen, ist meines bedünckens größer dan Norlingen, aber Norlingen ist schöner gebauet. 1622

Von Gemünde nach Lorch, ein Kloster, deßen Abt unterm Schutze des Hertzogs von Würtemberg ist, lieget auf einem Berge, wir haben unten im Flecken geherberget. Diesen Tag haben wir vielfältig durch Waßerbäche setzen müßen.

☿ 11/21 Decbr. Nach Schorendorff, Würtembergische Festung. Der Chur Pfältzische Cammermeister vnd D. Pastor zu mir kommen.

Zeitung der König in Engelland sol todt seyn.

Der schwäbische Kreis hat sein Volck abgedanckt vnd dem Kayser auf zwey monat bewilliget, da aber der hertzog von Würtemberg sein Volck, so nicht zur Kreishülfe gehörig Ihme vorbehalten, zwey Regimenter vnd 1000 Pferde.

Bey Canstadt hatt mich der hertzog durch drey vom Adel empfangen laßen, lieget eine halbe Stunde vom Hofflager Stuckgartt. Stuckgardt.

Es ist zu Stuckardt an itzo der regierende herr hertzog Johann Friederich samt seiner gemahlin, vnd hertzog Achilles auch Marggraff Friederich von Baden, sambt seiner gemahlin und Kindern.

♃ 12/22 Decbr. Es hat mich hertzog Achilles vormittags besucht. Nachmittags mit dem Frauenzimmer conversiret, den alten und neuen Stall sambt den Pferden besichtiget, auch die Rüstkammer vnd Sättel beschauet.

Der Oberste Helmstädter hat mich heimbgesucht.

Der Hertzog hat mir 1000 Reichsthaler ohne obligation vorgeschoßen.

Marggraff Friedrich mit mir conversirt wie auch der hertzog.

Abscheidt genommen.

♀ 13/23 Decbr. Hertzog Achilles von mir abscheid genommen. Nach Blöchingen, Geppingen, Nachtlager. Ist eine Stadt so von wegen des Sauerbrunnen berühmt, alda ich oft gewesen. Wir haben von Würtembergischen Geleitsleuten drey von Adel bey uns.

Zeitung, dz der großmeister aus Malta Vignancourt gestorben vnd ein portugeser an seine Stelle gekommen Don Louys de Mentes.

♄ 14/24 Decbr. Von Geppingen nach Heidenheim, Stadt vnd Schloß sambt der herrschafft dem hertzog von Würtemberg zustendig.

☉ 15/25 Decemb. Von den Geleitsleuten zu Heidenheim abscheid genommen. Dapfen, Nachtlager. Unterweges hat mich Rabensteiner, mein gewesener Edelknabe angesprochen.

☽ 16/26 Decbr. Nach Reyn, zu Mittage. Ist ein lustiges Städtlein am Lech gelegen. Von dannen auf Neuburg. Stadt, Schloß, Festung vnd Residentz in einem schönen fruchtbaren lande, an der Donau gelegen. Neuburg.

Ob ich schon in dem Wirthshause zu Neuburg eingekehret, so hatt doch der hertzog Wolffgang Wilhelm seinen Jägermeister, den von Benting, vorm abendeßen zu mir geschickt, vnd mich ansprechen laßen, ich wolte aufs Schloß kommen dahin er mich durch seine Kutsche vnd noch zween andre vom Adel führen vnd begleiten laßen. Im Schloß hat mich der hertzog unten im Platz an der Stiege empfangen, vnd

1622 mit vielen Entschuldigungen, daß das Zimmer noch nicht bereitet, Zu seiner Gemahlin geführet, von dannen seind wir mit einander Zum eßen gegangen, vnd habe ich vber sein Gemahlin (geborne herzogin aus Bayern) sitzen müßen, er saß vorm tische. Bey der MalZeit hat sich sein Sohn Philips Wilhelm vnd ein Graff von Oettingen, beynebens seinen officiren befunden, er lest sich so stattlich bedienen vnd mit solchen gepreng als kein fürst des Reichs, die Musik war auch sehr gut, nach dem eßen habe ich die herzogin in Ihr Zimmer vnd nach gegebener guter nacht, er mich in meines begleitet. Er ist ein herr von Ansehlichen qualiteten, hat ein schön ingenium, ist fleißig vnd arbeitsam, hatt keinen andern mangel alß dz er Päpstisch worden, welche religion er doch Zimlich Zu defendiren weiß. Der König in Spanien hat Ihme den Orden des Gulden flußes vnd seinem Sohn eine pension von 600 fl. gegeben, so unterhelt er Ihme seine companj Hetschirer von 50 Pferden vnd ein regiment Zu fuß von 3000 Man welches in Niederlandt ist, darauf auch sein sohn die anwartung hatt, Ob auch schon spanien die Gülische lande theils in händen, so lest er Ihme doch den usum fructum derselbigen.

Er hatt mir gar große Ehr erzeiget, mich wol tractiret vnd lostiret, auch was letztmalß Zu Regenspurg vorgegangen, gar hoch entschuldiget.

♂ 17/27 Decemb. Zu Neuburg still gelegen, vnd weil daß fest Johannis hatt der herzog Zu mir geschickt, ob ich Zu den Jesuitern in die Meß kommen oder da ich deßen bedencken trüge, in die predigt mich verfügen wolte, doch alles Zu meiner freyen wilkühr gestellet. Die Meß habe ich anZuhören mich entschuldiget vnd bin Zur predigt in einer grimmigen kelte kommen, nach Volbringung derselben, haben wir die Kirche, Altar, Bilder, Chorröcke, Caseln, meßgewandt vnd das Jesuiter Collegium besichtiget, aus dem Collegio ist er mit mir ins Zeughaus, Stall, Rüstkammer gefahren, vnd hat mir ein hübsch rohr verehret. Im Zeughauß stehen etliche große Stück daraus man wol ein Paar gießen könte. Die Rüstkammer so in etliche Zimmer verteilet ist wol versehen, vnter anderen ist Pfalzgraff Otto Heinrichs vnd Pfalzgraff Philips (welcher die Wien Stadt wieder den Solymanum so wol defendiret) rüstungen, Zu notiren.

Nach der MalZeit ist er mit mir hinauß, die befestung Zu sehen, geritten, es ist ein groß werck also dz die Stadt fast dz centrum der festung helt. Die Bolwerck sind gar groß vnd weitleuftig doch wol proportioniret. Der graben an den Bolwercken ist noch nicht verfertiget, sonsten der Bolwercke einer oder Zehne, darauf nichts als die Brustwehren ermangeln. Drey Bolwercke haben die Donau anstatt eines grabens vnd seind alle wol defendiret, wie wol sie sonsten alle ordentlich auf einander flanquiren. Es hatt der herzog ein groß werck vollbracht, dz er die Donau durch Schüttwerck aus ihrem gewönlichen Strom geleitet vnd an die gedachten Bollwerck schnurgerade rinnen laßen, davon er drey Vortheil genommen:

1) Daß er die Festung an demselben orte wol versichert, 2) daß der Schiffart eine große gelegenheit mit abkürzung der Fahrt Zu wege gebracht, 3) daß er 4000 Morgen gutes landes gewonnen.

Die Vrsach warumb er die fortification also erweitern müßen ist eine große höhe von der andern Seite welche man hat mit hineingeschloßen, damit sie ein feind Zu seinem vortheil nicht brauchen könne, er vermeinet ein jegliches Bolwerck mit 4 bis 500 Man Zu defendiren. 1622

Ich achte aber 1000 würden auch Zu thun finden, sonst saget er mir er könte in wenig Stunden 4000 Man vom Landvolck haben, die Stadt an sich selbst hat dreyfach Mauern an theilß orten Vier, ist also auch noch tüchtig einen Stutz ausZuhalten. Zwischen der fortification vnd der Stadt hatt er noch in Willens hornwerck Zu legen. Er saget seidher dem dz Manheimb so liederlich verlohren worden sey Ihme der Muht Neüburg Zu befestigen fast entfallen.

Er habe den gubernator Horatius Veer Zwar alleZeit vor einen tapfern Man gehalten, aber er sey gar nicht ingenios gewesen, wan er nicht einen Printz Moritz an der Seite gehabt.

Wir sind auch in den garten hineingeritten, welcher hübsch Zu sein scheinet.

Von dannen etliche Bilder von großen Weißen Stein, seines herren Vattern vnd Fraw Mutter conterfect besichtiget.

In die Rennbahne vnd Palle maille spiel haben wir von der Stadt Maur hinein gesehen da dan ein schöner prospect.

Aus einem Losement darein er mich heute etlich mal geführet in die Vesper in der hoff Capelle.

Nach der Abend MalZeit hatt mir die hertzogin Ihr Oratorium gewiesen, welches mit vielen reliquien vnd Heiligthümern gezieret.

Darnach hat man einen tantz gehalten vnd als die Teutschen Täntze vorüber, galliarden getantzt, da dan der kleine Printz in allerlei welschen Täntzen galliardo, pavana, canarien, sich sehen laßen.

Es hatt mir auch der hertzog ein stattlich Kästlein von Jaspis Agaten vnd dergleichen Steinen, so er der Kayserin verehren wollen, geZeiget.

Nach gehaltenem Tantz hab ich die hertzogin wieder wie alleZeit nach den MalZeiten in Ihr Zimmer begleitet vnd abscheid von derselben vnd allen Ihren Damen genommen.

Dem hertzog in meinem losement gute nacht gegeben.

Man hat daß Wort von mir gefordert, welches ich Wolff Wilhelm gegeben.

☿ 18/28 Decbr. Hab ich nach dem frühstück den hertzog in seinem losement angesprochen vnd seind mit einander über die Donaubrücke ein stück weges herausgefahren, alda wir allerley gut gesprech gehabt vnd abscheid von einander genommen.

Darnach bin ich gen Ingolstadt gefahren. Es ist eine Stadt Schloß Festung vnd hohe Schul dem hertzog in Bayern Zustendig. Ingolstadt.

Ich hab alda etliche Kirchen besichtiget, sonderlich die, welche Ludovicus Pius gestiftet vnd das stattliche güldene Marien bildt, so er hinein verehrt. Es ist mit einem schönen Carfunkel vnd vielen andern Edelen gesteinen, sonderlich großen Saphirn versetzt, wird eines königreichs werth geschetzt.

Nach eingenommener MalZeit bin ich bis nach Neustadt gefahren, vnd hab wiederum über die Donau gemust.

1622 ♃ 19/29 Decemb. Nach eingenommenen Früheſtück bin ich Zu Verschonung der Raiſigen Pferde nicht weiter biß gen Sale gefahren, iſt ein feiner Flecken. Alda habe ich die Zeitung erfahren, dz der Biſchoff von Würtzburg geſtriges tages, nach gehaltener Meße unvorſehener Weiſe Zu Regenſpurg plötzlichen todes verſchieden, darüber Ihre Mayſt. vnd viel Fürſten beſtürtzt ſein ſollen.

Regensburg. ♀ 20/30 Decemb. Nach eingenommenen Frühſtück ſeind wir vollends nach Regenſpurg gefahren, alda ich Halweilern meinen Stallmeiſter gefunden, vnd Briefe von Amberg. Haubtmann Knoche iſt vergangenen Dienſtag nacher München verreiſet.

Ich bin vorm Abendeßen nach hoff gefahren alda ich erfahren dz der Biſchoff von Würtzburg an einem geſchwür im leibe geſtorben, vnd dz ſich Chur Saxen Zu kommen entſchuldiget, weil ſeine Frau Mutter geſtorben.

♄ 21/31 Decbr. Zu hoff aufgewartet vnd mit Ihrer Mayſt. aufs Jagen geZogen, alda wir 9 füchſe gefangen, dieſen gantzen tag haben ſich Ihre Mayſt. gar freundlich gegen mir erZeiget.

In der Veſper welche Zwey kalter Stunden gewert aufgewartet.

☉ 22 Dec. / 1 Januar. } 1623.

Bei dem Landgraff in der Predigt geweſen.

Dem Kayſer in der Kirchen Zu ende der Meße aufgewartet, alda Ihre Mayſt. die Handt gebotten, vnd ein glückſeliges Newes Jahr gewünſchet.

Ich hab von Marggraff Chriſtian ein gratulation ſchreiben empfangen.

Haubtman Knoche iſt von München wieder kommen vnd hat gar ein Freundliches Schreiben von Bayern gebracht.

Ernſt Börſtell, Heßiſcher vnd haubtmann Knoche Anhaltiſcher abgeſandter, der herr Schieffer, hauptman Apfelman vnd meine ordinarie 4 vom Adel alhier alß Hanß Börſtel, Hartman von Halweil, Schotte vnd Stammer vnd Zwey herrn des Rahts (welche mir neben 4 andern den Wein verehret) haben mit mir gegeßen.

☽ 23 Decbr. / 2 Jan. } Zu Hoff aufgewartet, alda ſich unter andern hertzog Frantz Albrecht von Saxen vnd Böninghauſen Würtembergiſcher Abgeſandter befunden.

♂ 24 Decbr. / 3 Jan. } Der Reingraff Philips hat mich beſucht. Den Reingraven, herrn Carl Teufeln, neben den Pfältziſchen vnd Heßiſchen Geſandten, alß Castilion, Streiff vnd Ernſt Börſteln Zu Gaſte gehabt.

Mit den Geſandten in die Vorbereitungspredigt nach Sallern gefahren.

Es hat der Marggraff von Anſpach Ihrer Mayſt. ein haubtſchwein (ſo 5 Centner ſoll gewogen haben) geſchickt.

☿ 25 Decemb. / 4 Januarii. } Dieweil heute unſere Weihnachten alß bin ich mit den beyden Pfältziſchen Castillion vnd Streiffen, auch den Heßiſchen Borſteln, Anhaltiſchen Knochen, alles Abgeſandten, hinaus

nach Sallern gefahren, daselbst nach gehaltener Predigt communion gehalten, dabey sich dan viel gute leut befunden. 1622

Es sind etliche Kayserliche Wägen wiederumb abgeladen vnd theilß so schon vorangeschickt, Zurückgeholet worden, aus waſ ursach weiſ man nicht, doch helt man darfür man werde Chur Saxen satisfaction thun, vnd er werde anhero kommen.

♃. 26 Decbr. / 5 Jan. } Zu hauſ blieben vnd wegen hauptweh artzney gebraucht. Chur Cöllen vnd Graff von Manſfeldt besuchen laßen.

An Marggraffen von Anspach geschrieben vnd Hallweylern dahin geschickt.

Es hat mich der Würtembergische Abgesandter Böninghausen besuchen laßen.

Ich hab den Pfarrer von Sallern angesprochen.

♀ 27 Decb. / 6 Jan. } Die Saxischen Abgesandten durch Börsteln besuchen laßen, welche sich gar vertraulich offerirt. Die Bayrischen sollen sich der Reichsstadt Hailbrun bemächtigt haben. Die Hertzoge von Saxen haben mich visitiren laßen.

Ich habe hinwiederumb Stammern Zu Ihnen geschickt.

♄. 28 Dec. / 7 Jan. } Diese nacht ist der Chur Saxische (Brüßelische) Agent der von Pelnitz (Pölnitz) ein redlicher man vnd guter patriot, von seinem Diener alhier ermordet worden. Es ist auch sonsten noch ein Bürger Zimlich hart verwundet worden.

Père Henry hat mich nachmittags besucht.

☉ 29 Dec. / 8 Jan. } Ich habe mich noch inne gehalten. In der Bibel wie gewöhnlich, vnd in Sculteti Postille gelesen, Psalmen gesungen.

☽ 30 Dec. / 9 Jan. } Bin ich nach hoff geritten vnd habe bey der belehnung des Churfürsten von Meintz aufgewartet, welche in dem Rittersaal beschehen, es waren der Churfürst von Cöllen, Ertzbischoff von Saltzburg, Bischoff von Regenspurg, Landgraff Ludwig von Heßen, Hertzog Frantz Albrecht von Saxen vnd ich von Fürstlichen Personen dabey. Der Reichsmarschalck trug das Schwert, der Graff von Leiningen den Reichsapfel, und der Graff von HohenZollern den Scepter dem Kayser für. Als Ihre Mayst. auff dero Thron geseßen, stunden wir Fürsten Zur rechten hand vnd die geheime Rähte Zur lincken. Der Churfürst von Meintz (welcher so lang in Ihrer Mayst. Zimmer verblieben) ließ durch drey knieende abgesandten die Lehen von Ihrer Mäyst. begehren. Der Vice Cantzler von Ulm (alß welcher knieende die antwort vom Kayser empfangen) replicirte, Ja, wan der Churfürst selbsten kommen würde. Darauf brachte der Ertzbischoff von Saltzburg vnd Landgraff Ludwig den alten Churfürsten Johann Schwieghardt dreymal knieende, vnd auf den Knien, die Lehen empfahende vnd auf dz Evangelium (welches der herr von Eggenberg vnd der junge Graff von HohenZollern hielten) schwörende. Er that auch selbst die Antwort, vnd küßete dz Schwert Es war ein schöner Actus Zu sehen.

Nachdem wir nun den Kayser wieder vors Zimmer begleitet, ließen sie bald darnach unſ sämmtliche Fürsten hinein fordern vnd durch Dero

1622 Vice Cantzler den von Vlm in gegenwart der Andern Chur vnd Fürsten andeuten, dz sie in Ansehung der beschehenen Chur vnd Fürstlichen, ja gantzer Kraysse intercessionen, auch der beschehenen vielfältigen offerten vnd anerbieten gewilliget wehren, mich meiner bishero ausgestandenen doch nicht unverschuldeten Verhafftung loß vnd ledig Zu sprechen, vnd Zu Zehlen, auch für einen freyen Reichsfürsten Zu halten. Hinwiederum versehen sich Ihre Mayest. ich würde mich mit meiner schuldigen unterthenigsten trew gegen Ihre Mayest., alß meinen vorgesetzten Kayser, vnd gegen dero gantzen löblichen hause Oesterreich also beZeigen, dz ich mich wieder dasselbe nicht mehr gebrauchen laßen, sondern vielmehr Zu meiner Danckbarkeit iederZeit trew vnd hold verbleiben, noch weder mit raht vnd that dasselbe anfechten würde.

Meine Antwort war also.

Allerdurchlauchtigster, Allergnädigster Kayser vnd herr: Die ansehlichen großen gnaden vnd wohlthaten so mir von E. Röm. Kay. Mayst. die Zeit über, weil ich in Dero handen vnd Aufwartung gewesen, beschehen, haben mich billig obligiret vnd verbunden, solche die Zeit meines lebens in kein vergeßen Zu stellen, sondern viel mehr mich Zu befleißigen vnd dahin Zu trachten, dieselben vmb E. Kön. Kay. Mayst. mit aller unterthenigster aufwartung, gegen trew vnd gehorsamer Affection Zu verschulden vnd Zu verdienen, diese extraordinarii hohe gnade aber vnd Kaiserliche gunst so mir E. Mayst. anitzo in gegenwart so ansehlicher Chur vnd Fürsten beZeigen, verursachet und verbindet mich noch viel mehr Deroselben dafür (inmaßen ich dann hiermit thue) aller unterthenigsten gehorsamsten Danck Zu sagen, vnd mich alß einen gehorsamsten E. M. vnd dem gantzen Römischen reich getrewen Reichsfürsten nicht allein in Worten sondern auch in Wercken, Zu erweisen, Inmaßen ich dan Dero Kayß. mildreiches gemüht, in aller Welt ausbreiten, vnd mich verhoffentlich also verhalten will, dz E. K. M. ungeZweifelt darauß meine treueiffrige devotion, beharliche Affection, redlichs gemüth vnd unterthenige schuldige trew ob Gott wil Zu erfahren, vnd jeder Zeit Zu verspüren haben werden, deren ich mich hiermit Zu fernern Gnaden vnd Kayß. gunsten, allergehorsamst vnd unterthenigst recommendiren vnd befehlen thue.

Darauf rief mich der Kaiser Zu sich mit vermelden, sie wolten mich nnnmehr für einen Reichsfürsten erkennen, verhofften, ich würde nunmehr auch Ihre Mayst. trew verbleiben, vnd nicht allein vor meine Person meinen gehorsam erZeigen, sondern auch andere Fürsten helfen Zu Ihrer Mayst. devotion bringen.

Ich gab Zur Antwort Ihre Mayst. verobligerten mich so sehr durch diese große Gnade, daß ich mein lebetag nicht allein derselben trew und gehorsam sein, sondern auch auf alle mittel dencken würde, wie ich meine Danckbarkeit an tag geben, vnd mit meinem gut und blut es umb Ihre Mayst. verdienen möge.

Nach diesem volbrachten Actu ist die Kayserin vnd wir sämmtlichen Zur Taffel berufen worden. Welches dz erste Mal dz ich mit einem Röm. Kayser gegeßen, vnd seind viel gesundheiten herumb gegangen, welche ich alle in Waßer so einem Wein ähnlich, doch unverholen,

bescheid gethan. Der Kayser hat einem Jeglichen Fürsten eines gebracht, 1622
vnd dan auch die Kaiserin, also mir ingleichen.

Der Bischoff von Regenspurg hat sich von der MalZeit absentiret, die ordinarii music ist nicht außen geblieben, vnd dz Pancket Kayserlich gewesen.

Nach dem Eßen hat man Zween Bären gehabt, deren einer gehetzt worden, vnd also der nachmittag hinweggegangen.

Darnach haben Ihre Mayst. die Chur vnd Fürsten biß vor die Ritterstuben begleitet, vnd also abscheid genommen.

♂ /31 Decbr. An Fürst August, F. Ludwig, F. Johann Casemieren vnd herr Vatern geschrieben.

Heute ist die Proposition in Ihr. Kays. Mayst. Zimmer beschehen in Anwesenheit der Andern Chur vnd Fürsten, auch der beschriebenen Abgesanten, doch nur alß einer Person von den Gesandten.

Ich hab in der Anticammer vnter andern auch den Don Carlo Spinelli angesprochen, vnd mit den Trierschen Abgesandten, auch den Chur Säxischen alß dem herrn von Werthern, D. Lintzel, dem herrn Hoffmann, Kundschafft gemacht.

Ich bin nach dem Actu und beynebenß den Andern Cavallieri Zu hoff geblieben, biß Ihre Mayst. sich gesetzt vnd dz erste Mal getruncken haben.

Gegen Abend den Hertzog von Saxen visitirt vnd mit seinem Bruder Zu Hoffe aufgewartet. Der Churfürst von Meintz, welchen ich visitiren wollen, hatt sich damit entschuldiget, dz er Zu lange geschlaffen, vnd mir die stunde morgen umb 8 ernennet.

☿ Im Jahr 1623 den 1/11 Januarii. 1623

Chur Meintz besucht vnd gedancket vor die erlangte liberation auch herr Vattern Aussöhnung recommendiret, welcher sich dz Seine Zu thun anerbotten, doch gewünschet man hette guten gesunden raht gefolget, vnd die Sachen anfangs bleiben laßen.

Von dannen Zum Landgraffen in die Neue Jahrs Predigt, vnd Behttag.

Nachmittags umb 2 Uhr Zum Churfürsten von Cöllen gefahren, welcher unter andern discursen auch gesaget, daß ich dem Kayser wie einem Reichsfürsten gebühret, wol geantwortet ꝛc., vnd sich sehr höflich gegen mich erZeiget auch vermanet in des Kaysers devotion Zu verharren.

Zu hauß haben mich die Würtzburgischen rähte vnd commissarii Zur leichbegengnüß auf künfftigen Freitag ersuchen laßen.

Der Stadt Cammerer dieses Orts Lerchenfelder hat mich besucht.

♃. 2/12 Januar. Der Frantzos welcher Belnitzen ermordet ist gerichtet worden.

An Chur Saxen geschrieben und meine Erledigung notificirt. Dergleichen nach Rudelstadt vnd Weimar gethan.

Der Hertzog in Bayern hatt seinen einZug gehalten.

1623 ♀ 3/10 Januar. Zur Leichbegengnüß des Bischoffs von Würtzburg, welcher Johann Gotfriedt geheißen, alß man die Leichpredigt gehalten, mich eingefunden. Chur Cöllen vndt Saltzburg, samt vielen Gesanten waren auch dabey. Die Ceremonien mit der offenen Baar, vnd 4 Weyhebischoffen, wurden vff Pabstisch, wie bräuchlich, gehalten.

Alß ich mit dem Landgraffen hingefahren, ist uns der hertzog in Bayern begegnet, welchem wir (absteigende, vnd er auch) die Hände gegeben.

An Lauenburg vnd Braunschweig Notification Schreiben meiner Erledigung abgehen laßen.

♄ 4/14 Januar. Ihre Mayest. Zum Bayerfürsten vnd seiner Gemahlin begleitet.

Den Hertzog von Saxen Nachmittags besucht. Zu hoff abends aufgewartet.

Zeitung dz Landgraff Moritz dem Tilly 2000 Man, so sich mit gewalt einquartiren wollen, erschlagen.

Pfaltzgraff Newburg ist ankommen aufs Newe.

Schreiben von Fürst August vnd Fst. Ludwig insgesambt wie auch von Heinrich Borsteln empfangen.

☉ 5/15 Jan. Zum Landgraffen in die Predigt. Zum Hertzog Julius Heinrich von Saxen Zum Eßen, nach beschehener aufwartung bei hoffe.

Zeitung, dz sich die Vngarn vnd Türcken starck rüsten, auch sambt den Marggraffen von Jägerndorff Zu felde liegen sollen, dieweil die Kranckheit in den Städten grassiret.

Der Hertzog in Bayern hatt einen von Adel in mein Losement geschickt mir freystellende ob ich morgen Zwischen 8 vnd 9 Zu Ihm kommen wolle.

☽ 6/16 Jan. Den Hertzog Maximilian in Bayern besucht, welcher sich sehr höfflich gegen mich erwiesen. Nach Hoffe.

Die erste session hatt heute geschehen sollen, so haben sich die Säxischen Abgesanten mit dem Fest der Weisen aus Morgenland entschuldiget.

Nachmittags Zum spanischen Botschaffter, dem Conte d'Onniata, welcher unter andern vielen höfflichen beZeigungen und entschuldigungen dz er mich nicht besucht seiner intercession, vornemlich auch, meine erledigung attribuiret, vnd unter andern discursen mir ein Wunderwerck erZehlet, dz der Don Louys d'Avalos (so ein befehlichshaber unter dem Duca d'Alba gewesen) sey Zu dem einen auge hinein gerade durch den Kopf vnd mit einer andern Kugel Zu einem Schlaff hinein vnd Zum Andern wieder herauß geschoßen worden, vnd doch davon kommen. So hatt er mir auch seine gute Affection Zum Frieden, man sage auch von Spanien waß man wolle, in Pfaltzsachen genugsam Zu verstehen geben.

Ich habe an den König in Franckreich vnd Adolpff Borsteln geschrieben.

♂ 7/17 Jan. Gen hoff. Es hatt der Reichsmarschalck, vnd Oberster Bratislaff, Ritter von Malta, wie auch Graff Geörg von Ortemburg mit mir Zu mittag gegeßen.

Der Tilly sol abermalß vom Mansfelder oder der Mansfelder vom Tilly geschlagen sein. Etliche sagen der Tilly habe über die Weser gesetzt vnd seye inß Stifft Halberstadt gefallen. 1623

Die gemeine rede geht wir sollen noch biß auff Ostern alhier verbleiben.

Heute haben die Saxischen nicht mit genugsamer Instruction sich entschuldiget.

Die Chur Brandenburgische Gesandten sind ankommen.

☿ 8/18 Januarii. Man redet davon, alß wolle der Bayerfürst die Chur Pfaltz nicht vor sich annehmen, sondern dem Churfürst von Cöllen (welcher heyrathen solle) übergeben.

Die puncta propositionis sollen dahin gehen

1) Ob und wehme man die Chur Pfaltz übergeben solle,
2) Wie man denselben darbey schützen wolle,
3) Waß für Mittel zu wiederbringung eines algemeinen Friedens an die handt zu nehmen,
4) Wie der Türcken, Bethlem Gaber vnd Staden einbrechenden gewalt zu begegnen,
5) Was für Mittel darzu zu finden,
6) Wie dem unrichtigen Müntzwesen abzuhelffen.

An Verdugo geschrieben.

Graff Georg Fritz von Hollach hatt zwar sicher geleit bekommen, dieweil er aber einen Schenckel gebrochen, kann er nicht kommen.

♃. 9/19 Jan. An die herren Vettern von Anhalt geschrieben*). Vom Mönch Père Henry gestriges abends abscheid genommen

Den Beaugy Frantzösischen Agenten besuchen vnd meine erledigung notificiren laßen.

Zu Chur Cöllen geschickt vnd mich zu gaste bitten wollen, Aber umsonst, weil er unpaß gewesen.

Ich habe Nachmittags die Hertzogin in Bayern besucht.

Zeitung dz sich Mansfelder biß uff 30,000 vnd Bethlen Gabor biß auf 40,000 Man stärcken thue.

Den Kayser in die Vesper begleitet darbey sich auch der hertzog in Bayern befunden.

Zum herrn von Eggenberg geschickt, vnd Rahts erholet, ob ich wegen der großen spesen alhier, vnd daß ich dem Kayser draußen beßer alß alhier dienen könte, meinen abscheidt begehren dörffte.

Er hat mir zur Antwort gegeben Ihre Mayst. hielten mich für dero lieben freyen Reichsfürsten vnd würden mich gar gerne näher vmb sich sehen, doch würden sie mich auch wieder meine gelegenheit nicht aufhalten, sein unmaßgebiger gehorsamer Raht were, ich erwartete noch ein 8 oder 14 tage, damit ich alsdan Meinen G. hl. herren Vattern auch mit endlicher resolution erfrewen möchte.

♀ 10/20 Jan. Es hat der Würtenbergische Abgesanter Böninghausen, Item der herr von Polhamb, ein Graff von Leiningen Harburg (so vor diesem am Heidelbergischen Hoff gewesen), vnd ein junger herr von Losenstein mit mir zu mittag gegeßen.

---

*) S. Beilage H.

1623 ♄ 11/21 Jan. Mit dem Kaiser hinauß aufs Fuchsjagen, darbey sich auch Churfürst von Cöllen vnd Landgraff Ludwig befunden. Darnach in die Vesper.

☉ 12/22 Jan. Zum Landgraffen in die Predigt Nach hoff, alda mir der Kayser gleich wie gestern, gar freundlich Zugesprochen.

Ich hab Zu hoff den Pfalzgraffen von Neuburg angesprochen.

Bei Landgraff Ludwig Zu mittag gegeßen, alda der Oberste von Tieffenbach, der Oberste Halberger vnd der herr Kurtz sich auch befunden.

Der Hertzog in Bayern hat einen von Adel Zu mir geschickt, lange darnach erst einen Andern Zum Landgraffen, vnd uns Zum Abendeßen eingeladen alß wir über der MittagsmalZeit gewesen.

Ehe es noch 6 geschlagen hatt mich der hertzog wiederumb durch einen vom Adel besuchen vnd holen laßen, welches den Andern nicht beschehen.

Es war eine lange Taffel vnd stattlich Pancket, darbey sich der Churfürst von Cöllen, Landgraff Ludwig benebenß dem hertzog, Item der Reichshoffrath president Graff von HohenZollern, Graf von Wartenberg, Herr von Losenstein, herr von Pappenheim, Graf von HohenZollern, Bayrischer Oberhoffmeister, Graff Egon von Fürstenberg, vnd andere Cöllnische vnd Landgräffische Officirer befunden.

☽ 13/23 Januar. Die Graffen von Mansfeldt, Frau von Losenstein, herzogin von Saxen, Landgraff Ludwigen besuchen laßen.

In Glückshaffen (darinnen ich vor diesem albereit in die 25 Rthlr. vergriffen) ein 10 Rthlr. gesetzt, vnd $3^1/_8$ Ellen Sammet benebens kleinen Lappenwerck alß Bürsten, Kämme, Nestel, Schreibtaffel vnd dergleichen bekommen.

Diesen Montag ist die Erste session der Chur und Fürsten auf dem Rathhause gehalten worden, vnd seynd diese folgende die puncta propositionis dieses Churfürstentages.

1) Daß Ihr. Fstl. Dht. in Bayern mit der Chur Pfaltz investiret vnd wie weiterem Uebel vorgebeuget auch dem lieben Vaterlande der gewünschte friede restituiret werden möchte.
2) Wie Ihr. Kaiserl. Mayst. Zu einer erklecklichen hülff, Zu erhaltung der Türckischen greutzen, auf dießmal gelangen möchten.
3) Wie der holländischen gefahr Zeitlich Zu begegnen vnd abZuhelffen.
4) Was sich wegen des Reichs gravaminum, ohne abbruch vnd Schmälerung Ihrer Kayserl. Mayst reputation vnd jurisdiction auch des h. Reichs constitution, thun laßen wolte.
5) Wie hier die praeparatoria Zu machen, damit beinegest kommenden Reichstag die justitia am Kays. Cammergericht befördert werden möchten.
6) Wie dem überauß schädlichen Uebel wegen der Müntz Zum wenigsten interims weise bis auffm Reichstag remediret werden könte.

Ich habe die Chur Brandenburgischen Gesandten, durch des Abgesandten H. Knochens besuchung, Zu Allerwillfährigen intercession bereit gefunden, doch dieweil sie vom Churfürsten nicht befehliget wegen meines Gn. hertzlieben herr Vatern schrifftlich Zu intercediren, auch davor gehalten, solches begehren der Kayserischen were unziemlich vnd hette das Ansehen alß wolte man meines Gn. hl. hrn. Vattern Aussöhnungssache an diesem Ort vnd vor dem Churfürsten Collegio dahin

es doch gehörig nicht erörtern, sondern an Kays. hoff Ziehen, könten 1623
sie sich anders nichts erbieten alß wan man die Sache in Consilio vornehme ihr votum alßdann Zu unser Vergnügung Zu geben.

♂ 14/24 Januar. Vom Graffen von HohenZollern Bayrischen Obersten Hoffmeister gute Wort in einer Nebensache, so ich durch haubtman Knochen anbringen laßen, bekommen.

Zu hoffe gewesen. Capitain Arnheimb Zu Gaste gehabt.

Heute ist die Andere session gehalten worden.

Abends Zur Vesper vnd nach hoff, alda ich mit einem herrn Truchseß so mit dem Bayerfürsten anhero kommen, Kundschafft gemacht.

Die leute haben sich verwundert, warumb ich doch heute vnd gestern Schwartz gekleidet gegangen, wie eben die propositiones geschehen, da ich doch Zuvor gefärbte Kleider getragen, vnd daraus geschloßen, ich müßte dem Friderico noch wolaffectionirt sein. Es ist aber alles ohngefehr geschehen, wie wol ich dz letzte nicht verneine.

☿ 15/25 Jan. Damit ich den leuten die widrigen gedancken benehme, habe ich mich bunt angeZogen.

Den Kayser in die Meß Zu den Jesuitern begleitet vnd darnach wieder herauß, da Bayern vnd Neuburg Zur Stelle gewesen.

Zeitung: dz die Infantin von Brüßel mit dem Friderico tractiret Ihme alles wieder einZuräumen ausgenommen Franckenthal, dahin gegen hier dem Bayerfürsten die Chur gegeben werden soll.

Den Tilly, Bayrischen General, wie auch den Holsteinischen Ob. Leutenampt Ilaw in der Anticamera angesprochen.

♃. 16/26 Jan. Zeitung aus Wien vom 1/11 Januarii daß man alda denselben tag ein großes WunderZeichen am Himmel gesehen, welches von halb 8 biß auf halb 11 gewehret. Die Sonne ist blutroth überzogen gewesen bald wieder gar schwartz vnd hatt gar greulich geZittert, vnd dz hat gar lang gewehret, alß wenn eine finsterniß wäre. Darnach hat es sich von der Sonne aus getheilet, vnd seynd viel hundert Kugeln, ein Theil blutroth ein Theil schwartz in der größe wie die Kugeln bei den Augustinern heraußgangen, meisten Theil auf den Michaeler thurm Zu, dort hatt man ein feuriges Mänlein gesehen, ist aber bald verlohren worden, bey dem Steffens Thurn seindt die Kugeln offt stillgestanden, vnd seind auf vnd niedergangen, alß wan es man an einer Schnur Zöge ober der Kirchen, gähling haben sich die Kugeln über die Stadt ausgetheilet, aber die meisten seind dem Michaeler Thurn Zu gangen, welches von Vielen gesehen worden.

Vor diesem ist geschrieben worden es wären die beyden Adlers Köpff vom stumpfen Thurm Zu St. Steffen niedergefallen.

Alhier Zu Regenspurg sol vor wenig tagen ein solcher rumor in des Kaysers Marstall entstanden sein, dz alle die Pferde vor Angst gescheuet vnd getobet, nicht wißende wo sie vor Angst hin sollen, so seind auch den Stalburschen die da gewachet, die lichter etlich Mal ausgangen.

Zu hoff aufgewartet vnd bey Ihr. Kays. Mayst. audienz gehabt, darinnen ich deroselben vorgetragen:

Demnach ich nunmehr eine geraume Zeit wiewol schlechtlich doch gehorsamst Ihr. Kays. Mayst. aufgewartet vnd sie mir neulich die große gnade gethan vnd mich in anwesenheit so vornehmer Chur vnd Fürsten,

1623 meines Aresls erlaßen ledig geZehlet vnd frey gesprochen, ich auch demjenigen so mir Ihre Mayst. gnädig befohlen, dz ich nemlich nicht allein für meine Person derselben treu sein, sondern auch dahin trachten solte, wie ich andere Zu Dero devotion bringen möchte vnd solches beßer draußen im reich alß hier an diesem ort, an welchem ich mit großen spesen liegen thete, ins werck Zu richten, mir getrawete, gerne nachkommen wolte, Alß bäthe ich Ihr. Röm. Kays. Mayst. Zum Allerunterthenigsten vnd gehorsambsten, sie wolten mich aus diesen ursachen nunmehr Gnädigst dimittiren vnd Zu den meinigen Zu Ziehen mir erlauben. Ich were jederZeit erbietig die mir erZeigten Kayserl. Gnaden an allen Enden vnd orten Zu rühmen vnd Zu gedencken, auch mich also Zu verhalten als einem gehorsamen treuen Reichsfürsten wol anstehet vnd gebühret damit Ihre Mayst. mein danckbares gemüht jederZeit Zu verspüren haben solten ꝛc.

Ihre Mayst. gaben mir Zur antwort: ich dörffte derselben vor daßjenige so mir etwan beschehen gar nicht dancken, sie hettens gar willig vnd gern gethan, wollten auch nicht liebers wünschen, als dz ich dero gnädigste Affection daraus genugsam verspüren mögen. Doch weil ich mich nicht wol lenger, wie sie Zwar gerne sehen, bei Deroselben aufhalten könnte, vnd ich nach hauß mich Zu begeben gemeinet were, alß wolten sie mir gern erlauben vnd mich nicht auffhalten, verhoffende ich würde andere Fürsten und Stände von Dero Person, wie es eigentlich beschaffen informiren können, vnd demjenigen so ich Ihr. Mayst. versprochen gehorsambst nachZukommen, so wehren sie mir gantz wol geneiget vnd blieben mir jederZeit mit Kayserl. Gnaden gewogen.

Ich bedanckte mich nochmalen, wiederholte kürtzlich die vorige Zusage, vnd bähte Ihr. Mayst. gantz unterthenigst sie wolten mein gnädigster Kayser seyn, vnd mich in Dero Kais. protection vnd Schutz nehmen.

Darnach wünschten sie mir viel glück vnd heyl auf die Reise vnd ich solte meine Frau Mutter vnd herrn Vettern gantz freundlich grüßen, darauf recommendirte Ich Ihr. Keys. Mayst. meines herrn Vaterns Sache nochmals im besten vnd den Abgesandten Knochen. Da gaben sie mir Zur antwort, es solte Zu seiner Zeit auch schon erfolgen.

Ihre Mayestät stunden die gantze Zeit barhaupt.

Nachmals nahm ich in der Anticamera vom herrn von Harrach vnd Trautmansdorff meinen abscheid. Item von Spinelli, Montecuculi, Cantzler Berda, herrn von Wallenstein, herrn Carl Teuffel vnd andern.

Der Würtembergische Abgesandte Böninghausen, der Reichsmarschalck vnd ein herr Truchseß, auch ein herr von Starhemberg, vnd Lämminger haben mit mir Zu Mittag gegeßen.

Ich habe die Frau Losenstein besucht vnd von derselben abscheidt genommen.

Darnach vom hertzog Julius Heinrich von Saxen. Von dannen den Pfaltzgraffen von Neuburg besucht und Ihme Zuvorkommen, da er mich besuchen wollen.

♀ 17/27 Januar. Vom Churfürsten von Meintz abschied genommen, welcher sich Zu aller willfährigkeit anerbotten. Darnach vom Spanischen Botschafter welcher gar höfflich sich erzeiget.

Beim Churfürsten von Cöllen Zu Mittage gegeßen, vnd darnach abscheid von ihm genommen, ist ein sehr höfflicher wäckerer herr, auch gar wol gegen mich affectioniret, hatt sich wol erbotten. NB. Die Schwartzen Reuter, Sälmling so ich bei Ihm gegeßen. Tilly disputation. Den Ertzbischoff von Saltzburg heimgesucht vnd von Ihme abscheidt genommen. 1623

♄ 18/28 Januar. Vom hertzog in Bayern abscheidt genommen, welcher viel Complimente gemacht, vnd ich endlich meines herrn Vattern halben starck geredet.

Darnach ist der Pfaltzgraff von Neuberg Zu mir kommen, welcher greulich im Sack, weil Bayern die Chur bekommen solle, bittet ich wolle helffen dz Saxen vnd Brandenburg sich interponiren mögen.

Vom herren von Eggenberg abscheid genommen, welcher sich gar willfährig anerbotten in meines herrn Vattern Sachen.

Der Kayser hatt dem Churfürsten von Saxen eine abschlägliche antwort vorgestern durch einen curirer gegeben, die restitution der Praedicanten in Böhmen betreffend.

Nachmittags von der Hertzogin in Bayern abscheidt genommen. Darnach von den Saxischen Abgesandten, welche ich überrascht in ihrem Losement. Die Brandenburgischen habe ich verfehlet.

Von der Gräffin von Mansfeld abscheidt genommen. Vom Frantzösischen Abggesandten abscheidt nehmen laßen. Geuder ist Zu mir kommen. Mich Zur Reise gefaßt gemacht.

☉ 19/29 Januar. Ein Schreiben vom Pfaltzgraffen von Hilpoldstein bekommen vnd ihm geantwortet.

Zu Landgraff Ludwig in die Predigt vnd darnach abscheidt genommen.

Würtembergischer Gesandte hat abscheidt genommen, Item der Beaugy durch seinen Juncker.

Graff Fritz von Ortemburg, Schotte, Weisbrunner, Buchholtz, Löben, Geuder ꝛc. haben mit mir Zu Mittag gegeßen.

Haubtman Knoch hatt mir das Geleit hinaus gegeben, ein Stück weges. Börstel, Halweiler, Stammer vnd Geuder seind mit mir gezogen biß gen Hemmaw, Nachtlager.

☽. 20/30 Januar. Temmingen, Altdorff, hohe Schule, den Nürnbergern Zustendig. Neumarck, Oberpfältzische Stadt vnd Schloß. Culmbach, Anspach vnd Spandaw.

♂ 21/31 Januar. Nach eingenommenem Frühstück bis gen Heroldtsberg gefahren, ist dem Geuder Zustendig, welcher mich gar wol tractiret. Der Libingus richter Zu Weißenaw, ein Schott vnd Ghering seind auch Zu uns kommen.

Schreiben von Heinrich Börsteln, Fürst Johan Casimiren vnd Schwester Eleonora empfangen vnd vor dem Altenburgischen Volck mich vorZusehen gewarnet worden.

☿ 22 Januar. Von Halweilern abscheid genommen, welchen ich nach Regenspurg Zu meinem gesinde schickte. Item von Geudern, vnd bin mit Börsteln vnd Stammern ꝛc., einem page und einem Lackeyen auf Francken-landt.

1623 Hamburg zu mit einer Mietkutsche gefahren. Zu Bamberg über Nacht gelegen, eine feine Stadt vndt Schloß mit feinen Kirchen. Ich habe des Eulenspiegels historie alda gekaufft.

♃. 23 Januar. Eine Meile von Bamberg über den Meyn gesetzt, in Gleissen gefüttert. Coburg Stadt und Schloß. Neustadle, Nachtlager (ist auch herzog Casemirs, von Coburg).

Saxen.

♀ 24 Januar. Durch den Thüringer Wald bis nach Salfeldt. Rudelstadt, Nachtlager. Ob es schon unsicher wegen des Altenburgischen Volcks, seindt wir dennoch fortgezogen. Es ist zu Graffenthal eine Kutsche Polacken zu uns gestoßen, haben uns aber nicht so starck folgen können.

♄ 25 Januar. Jena, Universität, Mittags gefüttert, ist theils Altenburgisch theils Weymarisch. Man hatt kurtz zuvor alda einen wagen ausgespannet, vnd seindt überall vor streiffenden rotten gewarnet worden, aber Gott lob nichts angetroffen.

Naumburg, unser Nachtlager, eine Chursäxische Stadt. Gestern ist das Altenburgische abgedanckte Volck durchgezogen, damit ich heute mein glück ohne ohne Anfechtung prosequiren können, da doch gestern die Straße gantz unsicher gewesen.

Wir haben zu Naumburg vnd zu Jena mit den Polen Kundschafft gemacht, und es ist der principal ein herr von Crudin so in der Schlacht vor Prag wie er vorgiebt 200 Pferde commendiret, weil ich unbekant reise habe ich mich erst per tertium, welches ein guter Schlesier gewesen so mit ihnen gereiset, nach der Abendmalzeit zu erkennen geben laßen, vnd abscheid von ihnen noch unbekandt genommen.

☉ 26 Januar. Nach eingenommenem Frühstück in einem Futter auf Eisleben, ist Manßfeldisch, wir seind unterweges durch Querfurt gezogen, so eine Magdeburgische Stadt ist.

Braunschweigisch Land.

Zu Eisleben haben wir mit einem vortrefflichen Chimico D. Pretorius genandt (so sich ungefehr auch in dem Gasthoff befunden) Kundschafft gemacht.

☽ 27 Januar. Zu Ermßleben gefüttert, zu Halberstadt über Nacht gelegen. Durch Quedelburg paßiret.

♂ den 28 Januar. Braunschweig, Reichsstadt vnd Festung, Nachtlager. Es ist alda ein Kreistag ietzunder. Bei Wolfenbüttel vorübergezogen.

☿ 29 Jan. Gamesem Dorff, eine Viertelmeile von Gifhorn. Gifhorn ist ein fein Schloß gehöret einer Witt.be von Lünenburg. Osingen, Nachtlager, lieget auch im Lünenburger Land. Bey Gamesem fenget die Lünenburger Heyde an vnd weret bis nach Lünenburg.

♃. 30 Januar. Sauwerborch zu Mittag. Hornehagen Nachtlager.

Nieder Saxen.

♀ 31 Januar. Winsen zu Mittag, ist eine Fürstl. Lünenburgische Stadt vnd Schloß. Durch Lünenburg auf 1 ½ Meil von Grönesschlagen paßiret, ist eine schöne Stadt alda ich vor diesem auch gewesen.

Auf eine halbe Meile von Winsen über die Elbe gefahren bey dem Zollhaus Tollenspiecker darüber neulich die Hamburger mit dem hertzoge von Lünenburg Krieg geführt. 1623

Von Winsen nach Barchdorff,.Stadt vnd Schloß, den Hamburburgern Zustendig, Nachtlager.

♄ 1 Februarij. Vollends nach Hamburg, ist eine See vnd Reichs-Stadt Wir haben die Börse, Item die schönen Kirchen Zu Sanct Catharinen, Zu Sanct Jacob, Item den Thum, wie auch Sanct Niclauß vnd Sanct Peter besichtiget.

Ich habe mit hertzog Frantz Heinrich von Saxen Lauenburg (von deßen leuten ich erkant worden) im Wirthshause Kundschafft gemacht.

Nach dem Eßen bin ich auf Bromstede ein dorff im lande Zu Holsten gefahren.

☉ 2 Febr. Zu Neumünster gefüttert. Zum Kiel über Nacht gelegen, ist ein lustiges Städtlein, dem hertzog von Gottorp Zustendig, alda itzund der Umschlag ist, und viel Holsteinischer Adel beisammen. Holsten.

Es ist ein Rantzaw in einem Rauffhandel auf den Todt verwundet worden.

Der hertzog von Gottorp ist alhier.

☽. 3 Febr. Wir seind in dem Sunde gelegen, ist eine Ueberfahrt eines arms vom Meer, dabei geherberget. Zu Eckernförde seind wir auf einer Brücken übers Meer, dz ist ein Arm vom Meer gefahren.

♂ 4 Febr. Vollends nach Flensburg, Stadt und Schloß dem König Zustendig, allda ich herren Vattern, Frau Muttern, die drey ältesten Schwestern, auch Bruder rnsten im guten Zustande, Gott Lob, gefunden wiewol seiner gnaden große Schmerzen offt am Stein leiden.

Vierter Abschnitt.

Väterliche Lehren Christians I. und andere Mittheilungen über Kriegswesen ꝛc. — Christians des Jüngern Reise nach Dänemark. — Fünen. — Seeland. — Beschreibung der Denkmäler in der Kirche zu Roeskilde. — Copenhagen. — Besuch des Cantzlers Frieß. — Oberzeugmeister v. Grabow dient als Führer. — Besichtigung des Zeughauses, der Rüstkammer, des großen Hafens, der Schiffe, des Königs Garten mit dem Lusthause und den dort befindlichen Merkwürdigkeiten. — Die Universität. — Das Seidenhaus. — Das Zuchthaus. — Das Gießhaus. — Der Goldschmidt mit seinen Kostbarkeiten. — Die Kirchen. — Nach Helsingör; Beschreibung der Stadt und Auslassung über den Sundzoll. — Nach Helsingborg. — Friedrichsburg: die Rüstkammer, das Schloß mit seinen Kunstgegenständen ꝛc. — Ueber den großen Belt nach Nyborg, und zurück nach Flensburg. — Allerlei politische Nachrichten. —

1623 Flensburg. ♂ Den 12 Febr. Flensburg. Meinem g. hzl. hrn. Vattern allerhandt relationes gethan vnd Deroselben väterliche erinnerungen vnd Gesprech angehöret.

♃. 13 Febr. Goltsch, holsteinischer hoffmeister hier gewesen.

Zum Dänischen Marschalck Buchttoldt geschickt vnd ihn visitiren laßen.

Unsere Dänische reise ist resolviret, vnd die große reise von S. A. proponiret worden.

♀ 14 Febr. Von meinem Gnäd. h. hrn. Vatter beruffen worden, vnd unter andern lehren auch diese mir gegeben worden, Es sey nicht glückseligeres auf dieser Welt, als immerdar in placido et tranquillo animi statu Zu verbleiben, sich über nichts entsetzen oder verwundern (welches meistentheils von den ignoranten beschiehet), auch immer Zuvor bedencken was geschehen könte vnd sich auf alle Fälle vorbereiten, vnd stetig pietatem et virtutem Zu üben. Sonsten were ein Mensch nichts mehr als ein unvernünftig Thier oder Pflantze wann er seine vernünfftige Seele animam rationalem nicht Zu der Ehren Gottes und des Nächsten Erbauung anwenden thue, er were nicht geschaffen in stetiger Schwermuth oder Traurigkeit vnd Plage noch auch in seinen Wollüsten vnd allen Freuden (welches die beiden extrema humanae vitae) Zu leben, sondern Zu obgemeldeten Scopo müste derowegen dahin sein thun vnd laßen richten, damit er dermaleins mit frölichem gewißen aus dieser wanderschafft abdrücken möge ꝛc.

Sonsten, solle man sich auch die Ambition nicht alzu sehr übertragen laßen, dann über 50 bis 100 Jahr wiße man nichts mehr was unser einer sey, vnd müste man seiner vocation gemäß leben, nicht

nach dem Winde schnappen, vnd mittlerweile was man hat verlieren, 1623
aber nach einem ehrlichen Nahmen Zu streben, wäre wol vergönnet ꝛc.

Item, man solle den Chymicis nicht alZuviel trauen, wie wol S. Gn. auf dieselben viel spendiret, dan sie von ihren Sachen mehr wortt machen als sie prestiren können. Hetten mächtige corrosiva leichtlich venenata, vnd machten ein böß Alter davon exempla vorhanden, doch wan ihre extract wol praepariret vnd man es wol verstehe sey es ein ander werck. In den Pflantzen vnd Kreuttern stecken schöne Wirckungen, Darum dan die galenici nicht Zu verachten vnd könten die Chimici mit ihren mineralibus offt mehr verderben als gut machen, auch keine quintessenz extrahiren sonsten müsten sie ein quintum elementum statuiren.

Item, man sollte auf den Reisen auf dz honestum vnd utile sehen. Sonsten flöge eine gans übern Rhein vnd käme eine gans wieder heim.

Item, die Deutsche Sprache wäre Zwar rein vnd vollkommen, die termini artis aber weil sie in solcher nicht gelehret, könten nicht füglich deutsch gegeben werden, sondern bestünden in der lateinischen, von welcher die Frantzösische, Italiänische vnd Spanische dependiren theten. Und also leichtlich in solchen fällen sich reperiren köndten, daß man aber unnöthige frembde wörtter unter das Deutsche vermenge, wäre unrecht, vnd billig Zu unterlaßen.

Se. Gn. befürchten es dürfte algemach in unser Deutsches Vaterland ein Barbaries einschleichen, dieweil die Kriegesdisciplin also gefallen, die räubereyen dermaßen im Schwange gehen, vnd das Müntzwesen gemeiniglich mutationes Zu bringen pflege.

♄. 15 Febr. Mit S. A. von Kriegssachen Zu reden worden, da unter anderen Seiner gnaden darvor gehalten, wan man eine höhe inne habe sey es beßer eines feindes in Schlachtordnung Zu erwarten, als ihn anZugreiffen, wie bey Prag beschehen, sonderlich dieweil man beßere ordnung halten, ihn aber in confusion empfangen, vnd dem abgematteten feinde das frische Volck entgegensetzen kann, Aus was ursachen aber wir Zu Prag geschlagen worden, ist darvon ein gantzer beschriebener discors von Seiner Gnaden vorhanden*).

Ob Zwar die vier qualitates oder beschaffenheiten eines feldtherren diese sein sollen
1. scientia militaris
2. virtus
3. autoritas
4. felicitas

so setzen doch Ihr. Gn. als die vornembste hinzu
5. sanitatem.

Item, die scientia Spirituum wäre gar schlecht bei uns, da doch dieselbe stattlich vnd dz lumen naturae billich hoch Zu achten, aber wegen der incapacitet, vnd irdischen natur des menschen von uns nicht könte der gebühr nach erforschet werden.

Ehe wir von Egenburg aufgeZogen, wären auf einmal ohngefähr ein Paar Tag Zuvor bei sanfftem stillen Wetter in Ihrer Gnaden

*) Beilage K.

1623 Zimmer Zwey lichter Zugleich ausgangen, welches sie vor ein böses Omen genommen.

Neulich, wenig Tage Zuvor, ehe ich anhero kommen, hette es viel wesens in meinem gemach gehabt, sonderlich hette es bey der nach Ihrer gnaden Thür aufgeschloßen vnd bey der Klincke gerührt, auch die Sandtuhr so Ihre Gnaden umbgewendet, sich eine Viertelstunde hernach wieder verkehret, welches kein gut Zeichen, Ihr. Gn. aber seind den superstitionibus nicht ergeben.

Alß ich mit Seiner Gn. von der scientia spirituum Zu rede worden, ist der Substantiae auch gedacht worden, welche Seine Gnaden also definirt:

- Substantia est vel
  - infinita ut
    - DEUS
  - Finita ut
    - spiritus ut
      - Bonus
      - Malus
    - corpus vel
      - Simplex ut
        - caelum et quatuor Elementa
      - Mixtum vel
        - Imperfect. ut
          - Meteora
        - perfectum vel
          - inanimatum ut
            - Metalla
            - Gemmae
          - animatum ut
            - Homo
            - Brutum
            - Vegetabile.

Weil der Statthalter Rantzow hier durch gezogen hat mein Gn. hzl. herr Vatter Vörsteln Zu ihm geschickt.

☽. 17 Febr. Nach gewöhnlicher lection in der Bibel hab ich (wie in verwichenen Tagen) im Julius Caesar, item in Olao Magno von den septenr. Landen, auch im T. Livio gelesen.

D. Mancinus bey uns gewesen, alda man unter Andern gedacht, daß in diesen landen so ein scharff recht, daß die Bauern welche doch kein recht verstehen, einem dz leben absprechen müßen.

♂ 18 Febr. Vnter andern discursen haben S. Gn. den jetzigen König in Schweden wegen seiner ansehlichen trefflichen qualiteten höchlich gerühmet.

Item die Logicam sehr recommandiret aus welcher man, was recht oder unrecht ist, discerniren lerne. Item, Julium Caesarum dem Alexandro Magno weit vorgezogen. In Medicinen oder artzeney brauchen solle man behutsam gehen, dan man kriege sie nicht sobald aus als in den Leib.

♃. 20 Febr. Weil der Statthalter Rantzow wiederum ankommen haben wir Zu ihme geschickt, vnd wirdt unsere vorhabende reise in Dennemarck wiederum aufgeschoben.

♀ 21 Febr. Die Zeit mit Lesen im T. Livio vnd Caesare vnd conversation mit S. A. vnd meinem Bruder Ernst, wie gewöhnlich, Zugebracht. Item, mit S. A., mit meinem Bruder vnd Vorstel gespielet. Nach dem Abendeßen hat mein Bruder feuer racketlein fliegen laßen. 1623

♄ 22 Febr. Zeitung dz eine greuliche conspiration, von den Barnefeldischen und Arminianern angesponnen wieder Printz Moritzen entdecket worden.

Unter Andern von S. A. gehöret, wie sie anno 1610 Zum König in Franckreich geZogen hetten sie sich auf Alles so ihr begegnen können gefast gemacht, ausgenommen auf dasjenige so ihr einsmals begegnet. Alß sie nemlich mit dem Könige aufs Jagen geritten vnd sonst die gantze Zeit über viel Ehre vnd Gnade von Ihr. Mayest. empfangen, were ihr unversehens auf der Newen brücke ihre abgötterey mit dem Sacramenthäuslein begegnet, davor dan alle Rittersleute, sowol die Religions Verwandten als Papisten, welche vorm Könige hergeritten, die Hüte abgeZogen, Ihr Gnaden haben sich aber baldt bedacht vnd solches nicht thun wollen, welchem exempel alle die von der religion so nachgeritten, gefolget und hernachmals Ihr Gn. höchlich gedancket. Obschon der König darüber etwas sauer gesehen, so hat es doch nicht lange geweret, biß Zu ende der brücke.

In 5 tagen haben Ihre Gn. den König Zum Jülichschen secors disponiret Zu welchem er doch erstlich sich gar nicht verstehen wollen.

Es haben auch S. Gn. darvon geredet was ein ungewönlicher Friede offt vor landverderben verursache. Zum Exempel mit den Arminianern im Niederlandt, vnd der hoffart Pracht, competenzen so an selben orte sein, welche da man auf etwas wichtigers Zu dencken wol verbleiben würden.

Die conspiration wider Printz Moritzen, sol von des Barnefelds Söhnen vnd dreyen Arminianischen predicanten vornemlich angesponnen sein, und haben ihn alß er von Rysswyck kommen, erschießen wollen, die meisten complices sind entronnen.

Die Liga Zwischen Venedig vnd Franckreich vnd Savoyen sol noch nicht geschloßen sein, dieweil Venedig sich Zum Schluß noch nicht resolviren wollen.

Der Nieder Saxische Kreis wirbt auf die 15000 Man Zur landes defension, haben deswegen Zum Kayser vnd dem von Mansfeldt geschickt. Ist die tripel hülff in triplo, ausgenommen deren von Lübeck antheil welche die Tripel hülff nur einfach bewilligt haben.

☽. 24 Febr. Gelesen mit meinem Bruder im Caesare, Mercatore vnd Catechismo repetirt. Schreiben von Halweilern dz er mit meinen Leuten Zu Berenburg ankommen, empfangen.

Hertzog Christian von Braunschweig hatt sich resolviret alle seine freunde mit gewalt Zu besuchen vnd soll seinem Bruder und seinen Vettern in die 20 ämpter, wie man saget, verderbt haben, darumb man sich an allen orten gefaßt helt.

♂ 25 Febr. Dieweil wir vom Statthalter Rantzow nachrichtung bekommen, der König würde den 1 Martii Zu Koppenhagen anlangen, alß habe ich mich auf die Dänische reise gefaßt gemacht.

1623 ☿ 26 Febr. Bin ich mit meinem vielgeliebten Bruder Fſt. Ernſten, Börſteln vnd Stammern, in allen ſelb Acht nach genommenen abſcheidt von Flensburg fortgezogen, vnd heute zu Hadersleben über nacht gelegen. Iſt eine Stadt vnd Schloß im Fürſtenthum Schleswig, alda der Statthalter Rantzow zu residiren pfleget.

Dennenmarck.

Zu Reis gefüttert. Iſt ein ſchöner ebener weg, gleichwie in gantz Schleswig vnd Holſtein, mehrentheils gepflaſtert zwiſchen Reiß und Flensburg. Ein Ausfluß aus der Oſtſee ſtößt an Hadersleben.

Es ſind uns etliche Kuppel Pferde begegnet, darvon auch der König ein ziemliches einkommen zu haben pfleget.

♃. 27 Febr. Haben wir Jütland zur lincken Hand liegen laßen, vnd ſind gefahren von Hadersleben auf fohrhuiß oder Fährhaus. Alda wir uns auf den kleinen Sund in der Oſtſee aufs Waßer geſetzt vnd nach Assens, ein klein Städtlein in der Inſul Fünen Fionia, gefahren.

Fünen.

Dieſer kleine Sund treget dem König ein ziemlich einkommen von Pferde- und Viehzoll, auf 20,000 Reichsthlr. geſchetzt.

Zu Assens iſt eine brücke wie ſie es heißen, oder eine Schütte, dz man mit großen Schiffen kan anfahren. Nach

Odenſehe, iſt die Hauptſtadt in Fühnen vnd ein Biſchoff-thumb das hatt Doctor Hans Michelis, auch eine Univerſität.

Fühnen iſt ein gut Kornland vnd hat gute Maſtung, vnd berühmten guten Meth, es wohnen viel Edelleut in der Inſul, haben feine Heuſer vnd Sitze, ſie hat 7 Städte vnd iſt 10 Meilen lang und 8 Meilen breit, haben viel Seefiſch vnd große Muſcheln.

Halcko von Roſenkrantz, Däniſcher Reichsrath, iſt Schloßherr im Nahmen des Königs zu Odenſehe. Wir haben viel Krähen, die grau auf dem Rücken vnd der Bruſt ſein geſehen, deren in gantz Dennenmarck die meiſten alſo gefärbet ſein. Es giebt viel Rebhüner in Fünen.

♀ 28 Febr. Von Odenſehe nach Nyborg, auf däniſchen Rolwagen. Wir haben alda gefüttert vnd hab ich den Königlichen Schloßherrn Vlfeld ſo Reichs Cantzler iſt, durch Börſteln beſuchen laßen.

Nach dem Eßen ſeind wir über den Belt gefahren. Sonſt pfleget man ſich zu Nyborg ſtracks aufs Meer zu ſetzen, wir haben aber wegen des Eiſes eine halbe Meile zu lande weiter hinaus fahren müßen, alda wir uns auf eine Schnyte geſetzt, vnd mit dem Winde Süd Süd Ost fortgeſiegelt, doch hatt er ſich endlich noch ärger auf Süd Ost verkehrt dz wir alſo ein fünf ſtunden in der Ueberfahrt, ſonderlich wegen des vielfältigen lavirens zubringen müßen.

Seeland.

In der Inſul Seeland haben wir ausgeſetzt vnd ſeind in dem Städtlein Korsöer über nacht in einer ſchlechten herberg gelegen.

NB. Die Kirchen in Dennenmarck ſeind meiſtentheils alle, ſo wol in Dörffern alß Städten, mit Blei gedeckt.

♄ 1 Martii. Von Korsöer nach Schlagelß, darbey liegt zur rechten dz Schloß Anderſchaw, von Schlagelß auf Ringſtede, alda haben wir gefüttert. Von Ringſtede nach Rotſchild (Roeskilde). Nb. Die Städte in Dennenmarck, ſo wir bisher geſehen ſeind alle offen vnd wie bey uns die Flecken, doch hatt es ſchöner heüſer vnd Kirchen darinnen.

Wir sind überall in Dennenmarck auf Rollwägen gefahren, so 1623
eine gute vnd geschwinde aber nicht sanffte vnd bequeme art fort zu kommen ist. Es ist der gebrauch also bey den Edelleüten, Ja wol beym Könige selbsten.

Das Dänische Volck so wir bißhero gespürt, ist ein gut, fromm Volck, ihrem König sehr trew vnd gehorsam, haben gute Narung.

Seeland ist zwey Tagreisen lang vnd fast so breit, hatt gute narung von Pferden, Vieh, Fischen vnd Korn, welches doch auch in Fünen nicht mangelt.

☉ 2 Martii. Haben wir die Kirche zu Rotschildt besichtiget, welche mit Kupfer gedeckt, die Kuppeln aber mit Bley. Ist die vornembste in Dennenmarck, vnd Cathedralis von welcher die Andern dependiren, hatt zwar einen Bischoff, welcher nicht mehr alß bey uns die superintendenten vermag. Vor Zeiten ist es ein stattlich Ertzstifft gewesen. Die Canonici oder Thumherren deren es 18 hatt, haltens wie in unsern Stifften zu Magdeburg vnd Halberstadt mit dem Deutschen meslesen und dergleichen. Diese beneficia pfleget der König seinen Dienern zu verleihen. Der Bischoff wohnet zu Copenhagen. In dieser Kirchen haben wir erstlich den Chor besichtiget vnd darinnen das begrebniß der Königin Margaretha, so vor 212 jahren gelebet, vnd die drey Königreich Dennemarck, Schweden und Norwegen zusammengebracht.

Man zeiget uns auch ihren Rock, von güldenem Stück, so sie auf ihrer Hochzeit getragen. Ihr Man hat Haguinus geheißen, ihr Sohn Olaus ist auch alda begraben, deßen abbildung in einem Sarg gezeiget wirdt, darinnen ihm der Kopf, die Hende, die Füße, die Knie abgelöset vnd abgehauen sein, doch liegen die Stücken ein jegliches an seinem gehörigen gliedmaß, alles in Alabaster gehawen. Als wir sie, was dz bedeutet, gefragt, gaben sie zur antwort, dieser Olaus were im Schwedischen Kriege, vom Schwedischen König Alberto gefangen, vnd also zerstümmelt, seiner Mutter Margretha wieder geschicket worden, hernach aber sol eben derselbe Albertus wiederumb von Margretha gefangen vnd in dem gefengnüß umbgebracht worden sein.

Außer des Chors in der Kirchen haben wir ein schön bildt an dem Altar gesehen, ist die gantze historia, von der verkündigung, geburt, beschneidung, verehrung, flucht, lebens, leidens vnd sterbens unseres herren Jesu Christi, gar künstlich gearbeitet und mit Farben gezieret, meistentheils aber vergüldet. Die Spanier haben vor jahren durch den Sundt unvermerckt von Dantzig aus, alda es gemacht worden bringen wollen, als es aber der König erfahren hatt ers laßen anhalten, vnd nachforschen wie viel es werth were. Die Spanier als welche es desto leichter durchzubringen vermeinet, habens gar gering angegeben, vnd damit sie es nicht hoch verzollen dürfften, auff 5000 fl. anschlagen wollen. Als aber der König diese untrew vermercket, hatt er ihnen daß geldt dargeschoßen, vnd den altar vmb verhüttung mehrer Abgötterey, zu sich genommen.

Gegen Mittag haben wir die Beyden begräbnüße Königs Christiani tertii, vnd Königs Friderici secundi besichtiget.

Christiani tertii seines stehet auf 6 rothen Marmelsteinern Seülen, deren piedestal oder fuß von Probirstein gemacht ist, der grabstein

1623 ist auch von Probirstein und sein Bildnüß von Alabaster, wie auch rings herumb Alabasterne Bildnüß mit den Lantzen vnd Waven sein. Sonderlich seind in dem Fuß der Seulen wie auch an dem Epitaphio schöne künstliche Sachen von Alabaster geschnitzt, nämlich die alten Dänischen Könige. Oben auf dem Epitaphio ist wiederumb des Königs bildnüß, vor einem Crucifix knieende, Alles von Alabaster, vnd inwendig an der Decke auch Alabastern Engelein.

Königes Friderici secundi des itzigen herrn Vatters begrabnüß ist Zur rechten handt, darbey stattlicher als das vorige mit 12 Marmelsteinern Seülen, eben auf die vorige art gemacht, sein bildnüß von Alabaster, wie auch die Decke, Grabstein Probirstein, vnd alles mit einander ausgenommen (welches Zu notiren) dz er oben auffknieende kein Crucifix Zur anbetung hatt machen laßen wollen, sondern ein Evangelienbuch von Alabaster vor sich legen laßen, vnd sein Bild schauet gen Himmel. Unten herumb seind auch seine Kriege, gar artlich geschnitzet vnd abgebildet, es stehen oben auf umb ihn herumb die Bildnüß der Tugenden Fidei, Spei, Charitatis et Patientiae, und unter andern ein Elephant. Die Grabschrifft ist mit guldenen buchstaben geschrieben, lautet also:

D. O, M.

Friderici II. Daniae, Noruegiae, Gottorum, Wandalorum Regis, Sleseuici, Holsatiae, Stormar, Ditmars: ducis, Oldenburg et Delmenhorst: Comitis, Patrii B: M: vixit annos LIII. menses IX. Regnauit annos XXIX menses III. Obiit Anderschov: Anno M.D.LXXXVIII.

Cuius foelici gubernatione, floruit Dania Authoritas, exteris Suscipienda, suis chara, Belli pacisque vices expertus, sensit nihil esse, in rebus humanis Firmum, pietatem, vitae ducem habuisse unicum, etiam morturo solatio fuit, nec decreta illius, semel stabilita ad censuram dubiae aleae, passus est reuocari quamuis mgnis autoribus, Tranquillitate sic undique Regnis suis, relicta, ex pleuit vitae numeros sibi datos fideque Constanti in trepid: animam Deo, a quo acceperat, commendauit Exuuias, paternis contiguas, tanquam virtutum et laudis eiusdem emulas in spem gloriosae resurrectionis, Hoc Monument: poni curauit, CHRISIANVS IV Daniae, Norveg: Gott: Rex.

Dieser Fridericus ist ein gottseliger frommer Fürst gewesen, Meinem Gn. hrn. Vatter wol gewogen. Hatt das Concordienbuch nicht unterschreiben wollen, sondern ins feüer fallen laßen als es ihme die Chur-Säxischen gesandten vor einem camin sitzende gebracht.

Er hat die Dittmarschen, ein freyes Volck, unter seine gewalt gebracht, vnd Elsenburg vnd andere örtter den Schweden wieder abgenommen.

(Das Land Dittmarschen ist der Cron Dennemarck vor Zeiten durch Keyser Fridericum, welcher es Christierno I. Zu Leben gegeben, Zuerkant worden: Sie habens aber nicht eher alß Zu dieses Königes Zeiten mit hülfe Herzog Adolfs von Gottorp beZwungen.)

Zwischen diesen beiden Epitaphiis ist des Christians I. so der erste von der Oldenburgischen Linie (dan der itzig Christianus IV. der Siebende ist) grab, ohne grabschrifft.

Gegen Mitternacht hatt der itzige noch regierende König Christian der Vierte eine Capelle an die Kirche hencken laßen, darinnen sein grab

gemacht sol werden, man hatt albereit angefangen, die Eisern gitter 1623
zu verguldeu, vnd mit farben zu zieren, das monumentum aber sol
noch schöner als seiner vorfahren vnd die bildnüße von Silber gemacht
werden, von außen hatt die Capell ein fein ansehen vnd ist mit Kupfer
gedecket.

König Heraldus ist der erste Stiffter dieser Kirchen gewesen vnd
lieget alda begraben. So lieget auch darinnen König Sueno Magnus
in Dania Anglia vnd Norvegia, desgleichen etliche Bischoffe.

Hierauf von Rotschildt vollends bis nach *Copenhagen* gefahren, in einem bösen kalten regenwetter vnd ungeschlachtem tieffen Wege
mit Rolwagen.

Zu Copenhagen hab ich den hoff Cantzler Christian Frieß Copenhagen.
durch Börsteln ansprechen vnd ihme ein schreiben vom Marschalck Buchwaldt überreichen laßen, er hatt sich bedanckt vnd morgen zu uns zu
kommen versprochen, vnd darneben, wie dz Ihre Mayst. der König
dero resolution auf den 1 Martii anhero zu kommen, wegen entstandener Unrichtigkeiten in der graffschafft Oldenburg ändern müßen, auch
sich zu aller willfahrung anerbotten.

Wir sind in des Königs herberg eingezogen alda sonsten alle
fremde Abgesandten ein losiret werden.

D. Den 3 Martii. Copenhagen. Es ist der Hof-Cantzler Christian Frieß nach dem Eßen zu uns kommen.

Einer vom Adel Grabaw Oberster Zeugmeister vnd Vicepresident
der Ostindischen flotte, dan des Königs Bastard Güldenlöw genant
ist darinnen President hatt uns auf seinen befehl herumb geführet, vnd
erstlich dz Zeüghaus sehen laßen, nachdem wir bey dem Schloß (so
altväterisch gebauwt) vorübergefahren.

Dis Zeüghaus soll 300 Ellen lang sein, vnd wenn die Stücke
alle beysammen, so gleich wol fein ordentlich auf Laden gestellet, bey
1000 Metallene Stück haben, darunter sollen 150 gantze vnd halbe
Cartaunen sein, die andern seindt meistentheils Virtel Cartaunen auch
mehr vnd minder. Es ist eine halbe Cartaune mit Blumenwerck gezieret, so der König selber mit seinem Frauzimmer sol gegoßen haben.
Item, zwo halbe Cartaunen so ein Bauer von Schleswig, welcher
darauf abgegoßen, soll haben hergeben müßen. Item, hundert und elff
16 Pfd. Stücken, so der itzige König hatt gießen laßen, welches alle
die Könige in Norwegen vnd Dennenmarck sein, vnd heißt man sie
die 100 Könige, ob ihrer schon hundert elff sein. So ist auch darinnen ein großer Mörsel 300 Centner schwer, wirft 500 Pfund, negest
dem noch einer, welcher wol so groß, aber nicht so zierlich vnd auch
den effect nicht thut. Ist vom Churfürsten von Brandenburg hinein
verehret worden.

Eine große winde mitten im Zeughaus, damit ein Kerl auch das
größte Stück kan aufwinden vnd wiegen.

Negest darbey stund ein gewölbe dar haben wir stattliche preparation zu einem großen Feuerwerck gesehen. Bey dem feuerwerck waren
zwene metallene Racketstöck so groß wie zimliche Mörsel.

Von dannen auf die Rüstkammer, seind 4 Boden über einander,
dermaßen mit allerlei waffen, Ober vnd Unterwehren, zu Roß vnd zu

1623 Fuß, verſehen, dz ſie ihrer Ausſage vnd Beteuern nach, genug ſein ein 60,000 Man ausZurüſten, darinnen vnter andern ein Rohr von $4^1/_2$ Ellen lang, drey vergüldete von Chur Saxen, 2 von Printz Moritzen, 3 vom hertzog von Braunſchweig vnd Zwey Schwartze rüſtungen auf des Königs leib geſchlagen, ausgenommen der Chur Säxiſche ſo auf des Printzen leib geſchlagen.

Ein Lanſknecht harniſch, der hinten vnd vornen mit einer Kugel, die fauſt groß, im letzten Schwediſchen Kriege durchſchoßen worden, alſo dz doch der Soldat ſo ihn getragen bey leben blieben.

Auff dem dritten Boden waren aller Könige ihre Rüſtungen. Auff dem vierten waren AufZüge vnd viel vnd mancherley Racketen, ſonlich aber Zwey, deren eines anderthalb ellen lang vnd einer ſpannen weit, die Stange müſte ſo groß ſein wie ein kleiner Maſtbaum, vnd ſol einen Knall thun wie ein klein Donnerwetter.

Item, ein grönländiſch Schifflein 10 Schuh lang vnd Zwey Spannen breit in der mitten, von Seehunden gemacht, ſo leicht dz es einen Kerl tragen kann, vnd hatt auf beiden Seiten große blaſen, dz es nicht umbfelt, es iſt nichts von Eiſen oder Drath daran gemacht, ſondern mit lauter Knochen genietet, vnd mit Fiſchſehnen genähet. Ihre Kleidung ſo dabey iſt eben alſo beſchaffen.

Darnach ſeind wir aufs Dach geſtiegen, vnd darauf längs hinabgegangen, welches ein ſchöner prospectus aufs Meer hinaus, vnd iſt gantz mit bley gedeckt. Dis Zeughaus lieget am Meer vnd hatt inwendig einen kleinen hafen darinnen man mit Schiffen fahren vnd alsbald die Stücke aufladen kann. Aus dieſem Zeughauſe ſeind wir über dieſen kleinen Hafen hinüber Zum Andern Zeughaus gefahren, darinnen 1800 Eiſerne Schiffſtücke wan ſie alle beyſammen in 5. gewölben ſein ſollen.

Es arbeiten im Zeughauſe gemeiniglich 300 Perſonen.

Nach dieſem haben wir uns in ein boot geſetzt vnd nach dem großen Hafen gefahren, in welchem 300 Schiffe ſtehen können. Die Perle, Patientia vnd die drey Kronen haben wir in vnd außenwendig wol beſichtiget.

Das erſte hat eine Reihe (das iſt ein Boden) Stücke, deren AnZahl wan ſie vol 32. Das Ander hat 2 Reihen Stücke an der Zahl 50. Das 3te hat itzt, nun es abgenommen worden, $2^1/_2$ Reihe, an der AnZahl etliche 90, iſt das allerſchönſte. Vnd ſind dieſe Schiff alle drey inwendig mit gebührenden loſement gar fein accommodiret, dabey ein Alt Schiff lieget, welches 2000 laſt hat tragen können. Die Perle iſt von 500 Laſten, ſoll drey tonnen goldes völlig Zu montiren vnd ausZurüſten koſten, eingerechnet die drey erſten Monat ſoldt für das Volck. Die Andern, deren noch 6, ſeindt Orlogsſchiff vnd auf laſten nicht gebawet. Alß wir abgefahren, haben ſie uns mit drey ſchüßen valediciret.

Sonſten werden in wenig tagen Zwey Däniſche Schiffe in Oſtindien nach Coromandel, alda ſie ihren handel treiben.

Wir haben im hafen einen weißen Bären geſehen.

Als wir nach den Schiffen fuhren, fuhren wir Zwiſchen der Inſul Amagger vnd dem Holm durch, welche Inſul Amagger Zur rechten

handt war, ist fruchtbar und bewohnet, helt die Ungestümigkeit der 1623
Wellen auf, dz sie dem Hafen nicht schaden können. Es ist ein Stück ortes an dem Amagger, dabey wir wegfuhren, der fortificirel war.

NB. In dem mittlern Boden der Rüstkammer haben wir von Außen eine durchbrochene glocke, so dennoch einen starcken hellen Klang von sich giebt, gesehen, welche der König mit eigener hand gegoßen.

Wir haben den Grabaw zum Abendeßen bey uns gehabt. Der Cantzler hatt uns gegen abend einen hirsch verehret.

♂ 4 Martii. Weil heute der dreitägige behttag angegangen, seind wir in die deütsche Kirche mit Grabaw vnd unsern Junckern gefahren, hat den text aus dem Propheten Joel genommen vnd eine gute Predigt gethan.

Es hatt keine einzige Bilder weder am Altar noch sonsten in der Kirche, wie wol die Ceremonien mit den Caseln vnd der Litaney ꝛc. Lutherisch sein.

Nachmittags nach der principal Kirche, zu Vnser lieben Frauen genandt, darinnen keine bilder, weder am altar noch sonsten, außer etlichen Epitaphiis. Darinnen werden die Könige gekrönet, vnd seind viel fahnen aufgehenckt, so im letzten Schwedischen Kriege gewonnen worden. Von dannen in des Königs garten so außer der Stadt. Das lusthaus darinnen ist wol zu sehen, ein fein gebeu aus gebackenen steinen aufgeführet. Hat erstlich ein groß gemach mit schwartzen vnd weißen Marmel gepflastert, vnd einen Kamin von lauter Marmel mit alabastern bildern gezieret. In diesem gemach seind des Königs vnd seiner Geschwistern, auch theils vorfahren, conterfecte, darbey ist ein klein gemach inwendig gantz verguldet vnd mit bunten farben gezieret.

Von dar auf einen großen Saal, so in der Höhe des hauses vnd mit schönen Malwerck, das ganze menschliche leben repraesentirende vnd figuren von Gyps gegoßen, ausgemacht; dieser Saal ist oben gewölbet vnd ohne Säulen, mit zwey Marmelsteinern Kaminen.

Ein Altan auf dem Dache mit lustigem prospect. In des Königes Zimmer ist eine Winde, mit welcher Ihr. Mayst. selbsten die Zugbrücke des grabens aufziehen vnd niederlaßen können.

Item ein Kunststück durch welches einer dem Andern kann zureden, dz es die neher Umstehenden doch nicht hören, auf 15 Schritt distantz; Item ein steinern Offen, von norwegischen weichen weißen steinen gemacht, so sehr große hitze von sich giebt, vnd nicht zerspringt.

Darneben ein klein Cabinet, in welchem etliche Japanische Säbel, Meßer vnd Teppich, auch gemälde vnd bilder.

Die Badstube ist ganz verzinnet inwendig vnd artig gebauwet, mit aller zugehör, vnd Silber badzeug.

Die Küche hat einen feuerheerd, in welchem man durch ein sonderlich compendium das Eßen eher und bei geringem feuer sol gar kochen können.

Die Silberkammer zum gartenhaus gehörig ist zimlich versehen, damit diejenige im Schloß nicht angetastet werde.

Im Heruntergehen haben wir ein Indianisch Tragzeug gesehen, fast geformet wie ein Bette darinnen sie ihre Könige zu tragen pflegen.

1623 Der garten ist schön, von Zimlicher Größe, vnd inwendig hin vnd wieder mit lusthеusern vnd bildnüßen geZieret.

Ein rund Lustheuslein rings herumb mit fenstern, darinnen eine schöne Marmelsteinern taffel, 14 Spannen lang, mit andern steinen eingesetzt, daran auch die Füße von buntem Marmel. Zwey leibfarbe vnd weiße Japonesische Tartschen von Lackwerck gemacht. Vor demselbigen heuslein stunden Zwey Stücke auf einen Stock, ein jegliches auf seiner Laden, eines hinter sich, das andere vor sich gewendet, dermaßen, wan eines abgeschoßen, das Andere sich herumb kehren thette.

Sonst hatt es hin vnd wieder in dem garten vnd dem gartenheusern viel Stücke.

Unter andern haben wir auf einem lustheuslein gesehen eine aufgeZogene brücke, welche Jhr. Mayst. durch einen Schlüßel so sie an eine Stange schrauben, aufschließen können, vnd wan solches beschehen, fellet sie dem Könige entgegen nieder. Es hatt aber ein Eisern feder, welche, sobaldt Jhr Mayst. hinüber, sie die Zugbrücke wiederumb in die Höhe treibet, dz sie von sich selbsten ins Schloß felt.

Item, desjenigen Printzen behausung, welche von lauter steinen, so Zu einer Schwedischen Kirchen Zu Colmar ausgehauwen gewesen, vnd in Dennenmarck anstatt des Schiffsballast geführet worden, aufgebauet ist.

Von dannen ins laboratorium oder destillirhauſ, welches mit vielen vnd mancherley köstlichen extracten, darZu der König große lust, versehen.

Jn der Stadt nach der Universitet. Da haben wir das Auditorium besehen. Item ein Astronomisch Uhrwerck daran der Cursus aller Planeten vnd des himmels lauf artig gemacht. Die Bibliotheca ist theils vom Könige theils von einem D. Medicinae hinein verehret worden. Unter anderen büchern war eine große Jßlandische Bibel, ein Chinesisch buch auch eine hebreische Bibel vnd viel andere feine theologische vnd politische Bücher. Es hatt 13 professores vnd 200 Studenten in dieser hohen Schule; seind alle des Königes Unterthanen vnd darunter 120 Stipendiaten, hat nur einen professorem juris, den das Jus romanum gilt nicht in Dennenmarck, weil sie ihr eigenes recht haben.

Von dannen hinaus nach dem großen Vorwerck des Königs, welches schön gebauet, mit Schieffer gedecket, 133 Schritt lang vnd 37 breit, hat in die 500 Stück Vieh darinnen, welche in 6 Reihen stehen, vnd den Winter nicht herauskommen, kriegen dz waßer durch röhren in die Krippen, vnd das futter von oben, da die schewne ist vnd gedroschen wird, herunter, man kan mit wagen in die Scheune fahren, da doch unten die Kühe stehen. Es hatt einen Wall herumb wie das lusthauſ im garten.

Kopenhagen ist eine große schöne Handel vnd Seestadt rings mit Waßer umbgeben, nicht viel kleiner als Hamburg. Sie ist mit 11 Bollwercken vnd guten gräben ringsherumb befestiget. Darvor kommen noch bauten oder außenwerck, welche halb fertig vnd sol noch die dritte fortification der außenwerck darvor kommen, dz sie sich also nicht leichtlich wird überrumpeln laßen. Hat Zwar enge gaßen aber doch feine heuser

vnd treibet einen großen trafic mit den vornehmsten Ländern vnd König- 1623
reichen der Christenheit; hat von außen wegen der vielen Thürme vnd schönen Gebeüde ein lustiges Ansehen, so thut ihnen auch der König, als welcher von seinen Unterthanen sehr geliebet, Zu ihrer Handtirung großen Vorschub vnd beförderung.

Grabaw hat mit uns Zu nacht gegeßen vnd Georg Rasche, des Königs Lautenist so vor diesem vnser Diener gewesen, hat sich auf der Laute hören laßen, vnd ist Zu uns gekommen.

☿ 5 Martii In die Kirche wiederumb am Andern bethtage. Nach dem Eßen auffs Seydenhaus, so ein schön groß gebew von 100 Werckstätten, darinnen allerley schöne Zeuge so Zierlich als in Welschland gemacht werden. Es geben dem Könige wöchentlich auf die besoldung der arbeiter 700 Curantthlr., darvon einer 2 Marck oder 16 Groschen gilt.

Unten im hause war ein schöner vorraht von Zeugen, vnter andern ein schön gewirckter teppich vnd kissen. NB. Der König schießt den Verlag her, vnd läßt die Zeüge verkauffen.

Von da ins Zuchthaus, in welchem 533 Personen Mänlichen vnd Weiblichen geschlechts vom Könige gespeiset vnd unterhalten werden, müßen spinnen, wircken, wolschlagen u. dergl. arbeit verrichten. Die buben müßen 4 jahr umbsonst arbeiten, die letzten drey Jahr wirdt ihnen der lohn deßen, so sie verdienen, gereicht, darnach sind sie frey, ohne was umb Mißethat willen Zur Straffe darinnen bleiben muß. Unter Andern haben wir ein Rad gesehen mit 50 Spindeln, so eine Person konte regieren vnd auf einmal 50 faden Zwirn spinnen.

So lest der König auch 200 buben trillen vnd Kriegesexercitia lernen.

Die Mädlein müßen 6 Jahr drinnen sein vnd die Buben 7 wie gesagt, darnach giebt ihnen der König heyratgüter. Es ist auch ein sonderlicher ort da die unzüchtigen Weiber Zur Straffe gehalten werden vnd arbeiten müßen.

Bey Zweyen Malern gewesen vnd mancherley schöne Kunststücke vnd abbildungen gesehen.

Ins Gießhaus, darinnen schöne gegoßene Sachen, sonderlich aber ein Löwe der ein Pferd anfällt von Metall in Lebensgröße, darnach unterschiedliche metallene blumentöpfe. Es wird auch an einer großen Krone, das ist ein hengender leüchter, gearbeitet, welche 16 Schiffpfund, dz ist 48 Centner des hiesigen gewichts, schwer sein, und nach Friedrichsburg auf den Saal kommen sol, Item ein schöner kupferner Brunnen.

Zum Wachsbossirer, alda wir kunstreiche abbildungen von Gips auch ein entworfenes Pferd von Wachs in Lebensgröße gesehen.

Zum Goldschmiede, welcher ein Stirnbladt Zu einem schönen PferdeZeug gehörig uns sehen laßen; ist von goldt vnd hat 214 Demanten, in der mitten aber den schönsten blauen Saphir so ich jemals gesehen, vndt Zu Hamburg auf 30,000 Reichsthlr. sol geschetzt worden sein, er ist aber an den König vmb 1500 kommen, ohngefähr dieser größe wie hier unten notirt.

1623

Nach dem Abendeßen hat Georg Rasch auf der Lauten vnd ein Irländer auf einer sonderlichen Irländischen lieblichen harffe gespielet.

NB. Der König hat 40 Musicanten, also dz sie eine gantze woche die Musica bestellen, vnd doch nur einmal in der woche die reihe an einen kompt.

Wir haben auch heute morgen alhier Zu Copenhagen Zwey weiße hasen gesehen, vnd davon gegeßen, seind im Amagger gefangen worden.

So haben wir auch umb 32 Reichsthaler Zwey schwartze Fuchsbelge gekaufft.

4. 6 Martii. In die Kirche, den letzten behttag, darnach Zum Frühstück.

Nach dem Frühstück von Copenhagen nach Elsenör.

Der Oberste Zeugmeister Grabaw ein Deutscher vom Adel hatt uns aus befehl des herrn hoff Cantzler vnd Ritters Christian Frieß das Geleit gegeben.

Dieses ist ein schöner Weg am Strande des Meeres vnd hatt lustige gehöltze darinnen die Hirsche vnd Wildpret so Zahm, daß sie hauffenweis gar nahe auf einen Pistolschuß vom Wagen an uns gekommen.

Auf halbem Wege Zwischen Copenhagen vnd Elsenör haben wir Zur rechten hand in der See die Insel Ween liegen sehen, sol gar fruchtbar sein vnd hatt das Schloß Vraueborg, berühmt wegen der schönen Astromischen Instrumenten, so der berühmte Ritter Ticho Brahe darauf gehabt, welche der Ursache halber viel stattliche gewölber machen laßen, aber seit es in andere hende gekommen ist es leider alles Zergangen.

Elsenör. Elsenör ist eine feine Stadt an dem Ufer in Seeland gelegen, da der Sund ist, an welchem die Nordsee und Ostsee Zusammen kommen, vnd alle Schiffe so durch diese enge (welche dem Ansehen nach nicht viel breiter scheinet als die Donau unterhalb Lintz) paßiren wollen, dem König Zu Vermehrung seines einkommens einen ansehnlichen Zoll*), als nemlich von einem Mastkorb einen Rosenobel, von einer last einen Reichsthaler ordinari (dafern es nicht höher gesetzt wirdt) reichen müßen. Im fall sie sich aber deßen wieder alles Verhoffen verweigern theten, seindt die Stücke in beyden Festungen Cronenburg, so das Schloß bey Elsenör, vnd Elsenburg, so gegenüber in Schonen gelegen, auf beyden seiten fertig, auf die Schiffe Zu spielen

*) Dem Jahre 1857 ist es vorbehalten geblieben dieser uralten Last, nicht ohne gebrachte Opfer, ledig zu werden.

vnd solche in grund zu schießen, so pfleget auch der König, da er 1623
sich des geringsten vermuthet, Orlogs Schiff dahin legen zu laßen. Diese gefahr müßen alle Schiffe ausstehen, nicht allein, wan sie mit gewalt durch wollten, sondern auch wann sie das Streichen (welches ist eine Einziehung des Obersten Segels vnd Abnehmung der flaggen oder panier, zur Anzeig der Reverentz vor der Festung) unterlaßen, es sey dan daß ein solcher Sturmwind komme, daß sie dergleichen Ehre vom Ungewitter nicht erzeigen können, auf welchen fall aus dem Schloße Cronenburg eine rothe fahne herausgesteckt wirdt, welche bedeutet, daß die Schiffe der Segel nach ihrem willen brauchen mögen. Sonsten ist Elsenör mit einer Ringmauer, die noch nicht gantz verfertiget, umgeben, damit sie gleichwol vor geschwinden überfällen der freybeuter oder anderer gewalt, in etwas gesichert sein möge, bevorab dieweil das Zollhaus des Königes darinnen ist. Man hat uns nicht eigentlich sagen wollen wie hoch sich dieses Einkommen erstreckte, doch wirdt es aufs allerwenigste auf die 6 Tonnen goldes Jährlichen geschetzt. Die Schiffe (deren zwar 60 auf wenig meilen an itzo darvon stehen) seind, weil es noch zeitlich im Jahr nunmehr noch nicht ankommen, Sonsten ist es ein schöner sicherer Hafen, dan es hat ein promontorium oder Vorgebürg, nordwerts von Cronenburg, auf einen Musketenschuß ohngefähr darvon, welches sich so weit in die See erstrecket, dz es wie ein halber Mond scheinet, so hatt es dißeit gegen Süden wiederumb ein Stück landes so sich hervorgiebt, vnd auf ein Meil weges ungefehr die Insul Ween. Anitzo ist die See so stille gewesen, dz man keine Welle darauf gesehn.

Dieweil ich noch zeitlich genug zu Elsenör ankommen, hab ich mich mit meinem Bruder vnd Mr. Grabaw auf ein Booth gesetzt vnd seind vollends über den weitberühmten Sund nach Elsenburg Schonen.
gefahren, in die Stadt Creutzweis gegangen vnd befunden, dz diese nicht kleiner alß Elßenör, aber nicht so schön gebauet, hat ein Schloß aufm Berge mit vielen Thürmen auf die alte manier befestiget vnd verwaret, liegt in Schonen oder Schonland, welches ein fruchtbar vnd stattlich Weydeland sein soll.

Hierauf zur Herberg gefahren mit einem erwünschten halben Wind in schönem Wetter.

♀ 7 Martii. Haben wir das Castell alhier, Cronenburg genant, besichtiget. Cronenburg.
Dieses ist vom König Friedrich dem Andern erbauet worden, in die Vierung, hat 4 Bolwerck mit Steinwerck gefüttert, vnd mit großen gewölben vnd Casematten auf die Alte manier ausgemacht.

Man hat uns erstlich das Schloß sehen laßen, ein schönes gebeüde gantz quadrat vnd mit schönen gemächern ansehlich geziert, sonderlich aber hat es darinnen einen schönen langen Saal von 101 Schritten vnd 25 breit mit zwey Alabastern vnd Marmelsteinern Caminen. Ueber vnd neben den fenstern stehen in der höhe hübsche Kriegesthaten angemalet. Die Decke ist fein getäfelt vnd sind die Tapezereien so hinein gehören wol zu sehen, dan Alle die Könige in Dennenmarck, deren 111 darauf gewürcket, vnd sol der erste von welchem auch das land den namen behalten Dan geheißen, vnd zu König Davids Zeiten, inmaßen die Ueberschrift mit sich bringet, ohngefähr regieret haben.

1623 Es seind auch schöne Kronenleuchter darinnen in dem Saal, vnd König Friedrichs vnd seiner Gemahlin bildniß. Darneben hat es einen kleinen Saal, in welchem auch gar hübsche gemälde sein.

Die Kirche ist mit Goldt vnd Taffelwerck gar hübsch gezieret.

Inwendig im Platz hat es einen schönen brunnen mit vielen gegoßenen metallen Bildnüßen.

Das Haus ist mit Kupfer gedeckt und hat oben gänge rings herumb, auch ist es mit artigen Thürmen gezirret.

Auf den Bolwercken vnd Wall stehen viel große Metallene Stücke so auf die 40 Pfd. schießen. Wir haben auf die 50 große vnd kleine gezehlet. So seind auch in einem kleinen Zeughaus 6 große schwere Stücke, vnd liegen darbey drey lange Schlangen, deren eine gern nach dem Augenmaß ein 7 Ellen lang sein mag. Auf dem einen bolwerck ist ein Lusthäuslein in welchem vieler Fürsten vnd herren Namen die alda gewesen, vndter Andern Kaysers Matthiä vnd Meines Gn. hrn. Vattern Ihre mit güldenen Buchstaben verzeichnet stehen. Der gantze Wall ist inwendig gewölbt, vnd kan man auch in dieselbe gewölb Pferde stellen; die Besatzung ist von 100 Soldaten starck vnd heißt ihr hauptman Cap. Nolle ein Curländer so über die festung das Comando, vnd der Amtman heißet Baße, auch einer vom Adel.

Alß wir wieder hinaus gewesen, haben sie uns mit 3 Schüßen aus Stücken begrüßet.

Friedrichsburg. Nach dem Eßen gen Friedrichsburg gefahren, seind von Elsenör 4 Meilen, alda durch den Rüstwagenstall, in welchem 24 Spann Pferde gestanden, deren Gespann der König 300 ordinarie halten soll. Gegangen in das gebeude, so der Sparpfennig genant wirdt vnd eigentlich der Königliche Saal ist, darinnen erstlich gesehen die Rüstkammer, in welcher in unterschiedlichen Zimmern viel schöne Röhre, Pistolen, Degen, Sättelzeuge vnd dergleichen zu sehen, fürnemlich aber die Kammer da die schönsten gestickten Sättel mit goldt oder mit Perlen sein, unter andern ein Hungarischer mit großen vnd vielen Türkißen versetzt, wie auch der Zeug. Item andere Reußische, Englische, Italiänische, Spanische und allerley Art Sättel vnd Zeuge köstlich gestickt. Sonderlich aber ist ein Zeug denckwürdig zu sehen so zwar nicht Alles zur Stelle gewesen, nemlich die bügel vnd sporen von lauterm Golde, davon die bügel mit 4 großen Saphiren vnd anderen Edelgesteinen, die Sporen aber allein mit lauter Demanten auf 4000 Reichsthlr. geschätzt, gemacht waren. Item die Stangen dergleichen vnd die Pistolen von Elfenbein geschäfft, die Knöpfe mit Edelsteinen versetzt, vnd auf die 4000 Rthlr. estimiret, also daß das gantze Zeug, deßen Stirnbandt am haubtgestell zu Copenhagen beim Goldtschmidt von uns gesehen worden, auf 4 Tonnen goldes kosten soll.

Item einen Säbel mit vielen Demanten versetzt, welcher 36,000 Reichsthlr. kosten soll, auch andere viel Degen vnd Zeuge, welche mit Edelgesteinen versetzt sind.

Item eine Mußcowitrische Rüstung, so von dem Reußischen Gesandten dem König verehrt worden.

Item ein Degen vnd eine Barde, an welchen beyden Röhre verborgen gemacht, daß man damit schießen können.

Item bey die 100 Sambte Röcke vnd ander Zeug, federn, lantzen, Tournierzeug ꝛc. 1623

Von dannen in die Tafelstube, darinnen gar schöne Gemälde oben an der Decke vnd ein Schencktisch mit 120 kleinen vnd großen Bechern, so der itzige König auf Ringrennen in seiner Jugend gewonnen, Item ein bergwerck, so gar artig gemacht,

In der Musikantenstube den Ort gesehen, da die Musicanten dem König droben, durch Löwenköpfe die droben stehen, einen Ton geben, vnd unsichtbarer weise Musiciren können, wie auch die Trometer. So hatt es auch unter des Königs Tisch ein thürlein, welches, wann es der König mit dem Fuß eröffnet, kann man auch die Musica so drunten ist hören, vnd ein frembder nicht wißen wo sie her kompt.

Der Stall ist nicht so gar stattlich, doch gewölbt. Der Sparpfennig ist mit Bley gedeckt vnd kann man oben herum gehen.

♄ 8 Martii haben wir das Schloß Zu Friderichsburg gesehen, welches in einem See gelegen vnd einen doppelten Graben auch kleine bolwercke von Außen hatt.

Es hat Zwar den Namen vom Könige Friederich, stehet aber nichts da dz von König Friederich gebauet sey, als der erste vorhoff, deren das gantze haus drey ꝛc. Der itzige König Christian aber, so alda geboren, hatt es Königlich ausgeführet.

Das gantze haus ist von gebackenen steinen außer der Müntze und Gang, so daselbst hingebett, welche von Mauersteinen, oben auf ist es mit Kupfer gedecket vnd hatt 4 schöne Thürme, davon nur einer ausgemacht, vnd mit hübschen verguldeten Knopfen geZiert.

Der Erste Vorhoff ist nichts denn Pferdställe, auf dem Andern stehen 2 lange schöne heüser, darauf der Amtmann vnd Cantzley, mit Schiefer gedeckt. In Mitten deß Platzes ist ein schöner brunnen mit 9 Metallenen bildern lebensgröße, geZieret, vnd Zu Prag gegoßen, welche mit 10,000 Rthlr. geZahlet worden.

Ueber die brücke, vnter den hübschen mit bildern vnd Marmelsteinernen Seülen in etwas verguldetem geZiertem Gange, ins Schloß, welches inwendig 3 Seiten vnd 4 Stockwerck hatt (denn die 4. Seite ist der gedachte Gang), daran die Samsen auswendig umb die fenster verguldet.

Erstlich die Kirche besichtiget. Dieselbe ist an der Decke mit vielem Gold geZieret, hübsch hell vnd wol disponiret, dz vornembste aber darinnen ist der schöne Altar von Ebenholtz, hinten mit kleinen artigen Schaubladlein gemacht, daran die Seülen von lauterm getriebenen Silber geschlagen, vnd an dem Ebenholtz gantz silberne theils verguldete bilder, so die passion repraesentiren. Auffm Altar stunden Zwei silberne verguldete leüchter in form kleiner Kinder, wie dan viel dergleichen silberne bildtlein vmb den Altar. So ist der Predigtstuhl, daran Zwar die Decke oben noch nicht verfertigt, auch schön, vnd sonderlich daran Zu mercken, dz 12 Seülen, gleichfallß von Silber mit getriebener Arbeit gantz beleget, Item der Salvator vnd die 4 Evangelisten von klarem Silber ꝛc., drunter war dz Schnitzwerck auch von Silber gegoßen.

Der Tauffstein ebenmäßig von gutem gediegenem Silber in welchem

1623 der itzige König getaufft worden, welchen auch sein herr Vatter arbeiten laßen, der Rand vnd oben creutzweis war verguldet.

Die Kirche ist mit einer großen Menge, ohngefehr auf die 200 Marmelsteinern bunten seulen geZieret. Es hat Zwey Orgeln vnd ein Positiv darinnen, deren die eine gantz von holtz mit sambt den Pfeiffen, von vielerley holtz 82,000 Stücke daran sein sollen, gemacht, und auf 20,000 Rthlr. geschätzt wird, dieweil es 32 Stimmwerck hatt. Ist Zu Wolffenbüttel verfertigt worden, aus befehl Hertzogs Heinrich Julius von Braunschweig. Das Positiv ist von Ebenholtz mit 8 kleinen Seülen mit Silber beschlagen.

Item es hatt auch viel schöne gemälde, rings herumb, auf der Emporkirchen. Wir haben ins König Behtstuhl von der Seiten durch die köstlichen Glasscheiben, davon eine einen Rosenobel kosten soll, hineingesehen; solcher ist von Ebenholtz, vnd oben die Decke wie auch ein Altar mit vielem Silberwerck vnd Kronenleuchter geZiert, darZu der König selbsten den schlüßel hatt.

Von dannen in ein gemach, in welchem der Estrich von weißen vnd schwartzen Marmel, Item ein schöner Marmelsteinern mit Alabastern bilder geZierter Camin, vnd schöne spiegel auch Zierlich tischteppich mit Goldt gesticket.

Noch schöne Zimmer mehr, vnter andern des Printzen, der Königin, der Jungen Printzen vnd sonsten vor frembde herren, mit ansehlichen Tapezereyen, bettgewandt, gemälden, spiegeln, tischen 2c. geZieret. In der Königin gemach ist sonderlich Zu mercken die schöne Tapezerey von Goldt vnd Silber gewircket, daran die Wapen absonderlich aller lande vnd herrschafften des Königreichs. In der Schlaffkammer war ein Bett von Ebenholtz, daran die Bäncke von Cedern mit getriebenem Silber köstlich beschlagen, vnd das Bettgewandt mit lauter Perlen gesticket und mit kleinen Demantrosen versetzt.

Es ist auch ein silbern tisch darinnen, worauf gar schöne figuren gerißen.

In einem andern Zimmer sahen wir aus der Maaßen viel vnd schöne mit Silber vnd Goldt gewirckte Tapezereyen, deren die Elle 50 Rthlr. kosten soll. So sahen wir auch in einer Kammer viel Betten, so gantz von Seiden Atlaß, Matratzen desgleichen von Seiden Atlaßen Doppeltaffet, mit Seiden durchgenehet. Ins König Gemach, wie überall, schöne Caminspiegel 2c. Der Saal ist das allerschönste, 83 Schritt lang vnd 23 breit. Darauf ist dz vornembste der schöne Camin von Dudtstein, welcher mit stattlicher arbeit von getriebenem Silber sehr reich geZieret, sowohl auch mit hübschen Bildern so darauf stehen geschmückt, der Schirm ist von Silber etwas vergüldet, die Brandrutten (außer was im feuer stehet) auch von Silber vnd der Blasebalck.

Item ein schöner Credentztisch von Ebenholtz mit durchtriebenen Silberarbeit, voller stattlicher Pocale, darunter Zwey in deren jegliches 11 Maaß gehen.

In der Tapezerey seind die Neulichsten Schwedischen Kriege sehr künstlich gewircket. Darunter ist noch eine von guldenem leder, so nie abgenommen wird. Die Leuchterkrone, so anitzo darinnen, ist 13 Schiff Pfundt schwer 2c. Es soll auch alhier eine reiche Schatzkammer haben, die da nicht gern, wie auch die Schmuckkammer, geZeiget werden.

Nach dem Frühstück abscheid genommen vnd mit Grabaw nach Rotschildt gefahren. Der Schloßherr zu Rothschildt, Pax genandt, hat mit mir zu nacht gegeßen. 1623

☉ 9 Martii. Bey dem Schloßherrn Pax zu Mittag gegeßen, lustig gewesen, auch nach dem Eßen getantzt. Darnach nach Ringstade gefahren.

☽. 10 Martii. Nach Schlagels zu Mittag; Nach Korsoer zu Nacht.

Wir haben von Copenhagen bis hieher freye fuhren gehabt. Von Grabaw abscheidt genommen vnd George Raschen.

♂ 11 Martii. Ueber den Beldt mit glücklichem Ostwind in 2 Stunden (zur Lincken die Insul Langeland liegen laßende) überkommen. Und ist der König in Dennenmarck, unwißend unser, eben zu der Zeit lavirende hinüber gefahren, welches wir hernach erst vernommen. So soll auch herr Achatius von Dona, Königl. Böhm. Abgesandter bey Ihme gewesen sein.

Zu Nyburg gefüttert, von dannen zu lande auf Odensee vnd nach Assens.

☿ 12 Martii. Nach Hadersleben über den Sund vnd zum Fährhaus, alda gefüttert. Wir haben das Schloß besichtiget vnd sind vollends bis in einen Krug auff $3\frac{1}{2}$ Meilen Weges darvon gefahren.

Die Dänische sprache hat ihren Ursprung von der Deutschen, kann aber doch von unser einem nicht verstanden werden, vnd hatt eine solche gleichheit mit der Schwedischen gleichwie die Englische vnd Schottische mit einander haben. Ist sonsten eine weichliche Sprache vnd erstreckt sich durchs Dänische reich von Koldingen in Jütland an bis in Norwegen.

Der kleine Belt ist trefflich still gewesen vnd haben wir uns in einem kleinen boothe in etwas mehr als anderthalb Stunden übergesetzt. Es giebt eine große Anzahl Schwanen in dieser gegend.

♃. 13 Martii. In Flensburg zeitlich vormittags angekommen vnd Ihr. Gnaden beiderseits in gutem Zustande gefunden, wie auch die Schwester. Flensburg.

♀ 14 Martii. Schreiben von Hrn. Vettern Fürst August empfangen. Es werden im Fürstenthum Anhalt 500 Mann zu Fuß vnd eine Fahne Reuter geworben.

♄ 15 Martii. Von Regenspurg Zeitungen, dz der Bayerfürst mit der Churpfaltz solenniter investiret worden, vnd aber vom Spanischen Botschaffter, Pfaltzneuburg vnd den Pfaltzischen Abgesandten keine Assistenz geleistet worden, dieweil dergleichen investitur nicht approbiret. So hat auch dz Churfürstl. Collegium in ihrem gegebenen stattlichen bedencken mit schönen wol fundirten rationibus dargegen protestiret, wie wol der Kayser in seiner replica auf seiner Meinung beharret.

☉ 16 Martii. S. A. gesagt. es wäre gut, dz man sich in den logicis übe, damit man wiße, wie man eine sache förmlich anbringen könne, denn die logica oder dialectica zeige veritatem rei, die Rhetorica aber nur den modum persuadendi, es sey eine sache beschaffen wie sie wolle. So halten auch Ihr. Gn. nicht darfür, daß das die rechten sieben artes liberales in effectu sein, welche in gemein dafür gehalten werden.

1623 Es könne auch nicht schaden, dz man sich in physica etlichermaßen übe, denn dieselbe weise uns, wie wir secundum ordinem naturae gehen sollen, welches man von den Medicis viel beßer als von den Juristen lernen könne. Ihre Gn. sagten sonst eine schöne abtheilung aller beschaffenheiten oder qualitatum in welchen die rechten freyen Künste bestünden, so im Aristotele beschrieben.

☽ 17 Martii. Haben Mein Gn. hr. Vatter vnd frau Mutter raht gehalten vnd mich darzu berufen, unsere vorhabende reyse in frembde lande betreffende, vnd nach bewilligung der Kays. Mayst. zu welcher ich erstlich zu ziehen, dafern in publicis ich nichts sonderliches ausrichten müste, geschloßen, inmaßen mein protocol ausweiset.

Auff Padua vnd Italien zum Anfang.

Zeitungen, dz der Patre Paolo zu Venedig gestorben mit großem bekümmernüß der herrschafft, vnd dz die Alliance zwischen Franckreich, Savoye vnd Venedig geschloßen.

♂ 18 Martii. Zeitungen, dz die Spanier Rheda, Steinfurt, Schüttorff und Northorn in der Graffschafft Bentheim eingenommen, da die Gräffin doch allezeit neutral gewesen.

☉ 23 Martii. In die Kirche zwey mal. Zeitungen, dz der König in Dennemarck sich gegen die Spanier im stifft Bremen rüsten thut.

☽ 24 Martii. Wie ordinarie alhier ist das Morgen- vnd Abendgebet in der Tafelstube gehalten worden.

♂. 25 Martii Auf das Fest Mariae Verkündigung in die Kirchen, alda der Probst eine sehr schöne Predigt gethan, vnd de persona Christi gar orthodoxe geprediget. NB Sie seind auf das Corpus doctrinae Philippi Mel. gewiesen im Dänischen Reich. Der Probst hat mit uns gegeßen. Herr Achatius von Dona, Königl. Böhmischer Abgesandter, ist vom König in Dennemarck wieder zu uns anhero kommen.

☿ 26 Martii. Zeitung, dz der Bischoff von Bremen todes verfahren. Der König in Dennemarck solle bis auf Ostern zu Copenhagen verbleiben, vnd hat im Dänischen Reich Anstalt gemacht gehabt, daß man uns überall, wo wir nicht sobald durch paßiret weren, tractiren sollte.

♃ 27 Martii. Conversiret, gelesen den Q. Curtium absolvirt.

☿ 28 Martii. Zeitungen aus unserm Fürstenthum, daß der hertzog Wilhelm von Weymar auf 2 Meilen darvon mit 6000 Mann liege vnd habe dem Niedersäxischen Kreis zuziehen wollen. Sie begehren ihn aber nicht, darumb wil er zu hertzog Christian, welcher ins Stifft Halberstadt rücken thut. So wil zum dritten der Churfürst von Saxen auch aufs Fürstenthum Anhalt zu ziehen. Haben uns also allerhand Plünderungen zu besorgen.

Zu Constantinopel ist ein neuer Aufruhr, nemlich zwischen den Janitscharen vnd Spahy, deren das eine theil des Sultan Osman todt rächen, vnd den itzigen Sultan Mustafa herunterstoßen wollen, die Andern aber sich dargegen setzen, vnd albereitt viel Muthwillens verübet haben.

♀ 29 Martii. Conversiret mit S. A. vnd herrn von Dona. Mein Bruder Fürst Ernst nachdem er eine Zeit lang ein dreytägig Fieber

gehabt, ist mit einem neuen ungewöhnlichen paroxisma angegriffen wor- 1623
den, dan es hette sonst morgen allerlerst kommen sollen. Etliche hal-
tens vor ein gutes, andere vor ein böses Zeichen.

☉ 30 Martii. Herr Vater hatt den Edelknaben Wolffesthal wohn-
hafftig gemacht.

☽ 31 Martii. Hab ich ein Instrument aufrichten vnd eine Copey der
bestallung durch einen Notarium coram testibus vidimiren laßen, damit
A. B. dieselbe füglich sollicitiren könne. An König in Engellandt, König
in Dennemarck, hertzog von Savoy vnd Adolff Börsteln geschrieben.

♂ den 1 Aprilis. Nach gewöhnlichem gebet vnd verlesung eines Ca-
pittels in der Bibel, vnd Psalmen gesanges, hab ich mich auf die
Zukünfftige reise ein wenig gefaßt gemacht. An Großfraw Mutter
vnd Graff Adolffen von Bentheim geschrieben, wie auch an Verdugo.

☿ 2 April. In die Kirche gegangen. Ferner praeparation Zur reise
gemacht.

Fünfter Abschnitt.

Abreise nach Italien. — Lüneburg. — Magdeburg. — Zerbst: politische und wissenschaftliche Aeußerungen Fürst Augusts zu Anhalt. — Besuch beim Fürsten Ludwig zu Cöthen und Fürst Casimir zu Dessau. — Bernburg. — Meißen. — Dresden: Seltenheiten und Kunstschätze. — Prag: Audienz beim Kaiser, wohlwollender Empfang und Abschied. — Nach Amberg: empfangene Besuche in seiner Geburtsstadt. — Nürnberg: dessen Merkwürdigkeiten. — Politische Nachrichten. — Sulzbach: Besuch beim Pfalzgrafen. — Hilpoldstein. — München: ehrenvolle Aufnahme beim Churfürsten, Kunstschätze ꝛc. — Augsburg: das Zeughaus, die Rüstkammer, das Rathhaus, Kirchen, Wasserkünste ꝛc. besichtigt. — Insprug. — Sterzingen. — Der Brenner. — Brixen, Botzen, Trient, Grigno, Bassano, Padua. — Geschichtliches und topographische Reisebemerkungen.

1623 ♃. Den 3 April. Nachdem ich von meinen Gn. Eltern abscheid genommen, wie auch von meinen Zwey anwesenden Schwestern vnd Bruder Zu Flensburg, auch von Hrn. Achatio von Dona, Mr. Knesebecken vnd Einsiedeln, bin ich mit den beyden Junckern Stammern vnd Wolfsfesthal Item Meinen Cammerdiener Christoff Nicken, einen page vnd Lackeyen in Gottes nahmen aufgeZogen vnd Zu Neumünster über nacht gelegen.

♀. 4 April. Nach Bramstede vnd Hamburg. Schreiben vom König in Franckreich vnd Adolph Börsteln empfangen, vnd Jhnen wieder geschrieben, wie auch an herr Vattern.

♄ 5 April. Nachdem ich mit dem Alten herrn von Bercka, welcher Oberster Burggraff Zu Prag gewesen, Item dem gewesenen Obersten Cantzler dem von Ruppa vnd unserm gewesenen General Quartiermeister Kaplirz geredet vnd Zu Mittag gegeßen, wie auch den Englischen Secretarium angesprochen, bin ich auf Borgdorf gefahren.

Lüneburg. ☉ 6 April: Palmarum. Zu Lünenburg gefüttert. Alda ich den herrn Schererzium, einen von den 4 vertriebeneu Pragerischen Pfarrherrn angetroffen, nnd mit ihme gesprachet.

Der Raht Zu Lünenburg (welches Zwar keine freye reichs- aber hanselstadt, so dem hertzog Zum Schutzherrn hatt) hatt mir den Wein verehret.

Es hatt Zu Lünenburg auf einem Berge eine Festung, welche der Stadt Zustendig. Sonsten ist Lünenburg eine schöne wohlgebaute Stadt, vnd sol in des gefürsteten Apts Kirchen eine köstliche taffel von Arabischen golde Zu sehen sein, Item stattliche Silbergeschirr aufm

Rathhauſ, welches alles ich wegen Kürze der Zeit vnd dz ich vor den 1623
feyertagen nach hauſ eyle, nicht beſichtigen können, vor dieſem aber als ich alda geweſen, hab ich von Solchen Dingen keinen bericht gehabt.

Nach dem Eßen bin ich vollends bis auf Meiding gefahren. Iſt ein Nonnenkloſter, welches ich beſehen, hatt in allem bey die 60 Perſonen, welche geſpeiſet vnd gekleidet werden, mögen auch daraus heyrathen und haben eine Aebtißin. Es lieget gar an einem luſtigen ort. Was über maß bleibet, dz die Nonnen nicht verZehren, wirdt dem Hertzog von Lünenburg, welcher ein Amthaus alda hat, berechnet.

Der Nieder Säxiſche Kreiſ, ſambt den correspondirenden ſollen ein 50,000 Mann Zu hauff bringen vnd den Kayſer durch Schrifften ſeiner capitulation erinnert vnd Zum Frieden ermahnet haben. Wo nicht wollen ſie Friede machen.

☽. 7 April. Vieren, Mittags gefüttert. Gievern, Nachtlager. Chur-Brandenburg.
Unterwegens haben unſre Miethkutſchenpferde vor einem fliegenden Strohwiſch geſchewet vnd wo ſie nicht im Schewen die Deichſel gebrochen, weren wir in große ungelegenheit vnd gefahr kommen. Dergleichen iſt mir letzmalß Zu Regenſpurg auch begegnet, als ich mit Landgraff Ludwigen auffs Jagen dem Kayſer nachgefahren, vnd die hatſchirer ſo ſtarck für uns fürüber gerennet, ſeind ſeine 6 Schecken vor unſerm Wagen lauffend worden vnd haben den Kutſchen über einen Miſthaufen nechſt an dem Stadtgraben, doch ohne Schaden, hinüber geführet, dz wir wo man ſie nicht endlich erhalten, große gefahr hetten ausſtehen müßen.

♂ 8 April: Kolbitz Stifft Magdeburg, Nachtlager.

☿ 9 April: Zu Magdeburg gefüttert. Zu Zerbſt über nacht gelegen.

Es lieget Hertzog Chriſtian anitzo im Stifft Halberſtadt vnd Anhalt.
erwartet Chur Saxens vnd Chur Brandenburgs resolution, ob ſie freunde oder feinde ſein wollen, darvon erklärung verbegehret.

Sonſten halten etliche darfür Herz: Chriſtian wolle auf Schleſien Zu Ziehen, dahin von der andern Seite Graff von Thurn vnd Marggraff von Jägerndorff mit einer AnZahl Türcken vnd Tarttern ſollen AnZiehen vnd einfallen wollen, der Kayſer iſt auch von Regenſpurg aufgebrochen.

Herr Vetter Fürſt Auguſtus, hieſigen Antheils Administrator, iſt nach mir anhero nach Zerbſt gekommen.

Dieſen Abend Zu F. Auguſto geſchickt vnd er Zu mir.

♃. 10 April. Mit Fürſt Augusti Kutſchen aufs Schloß gefahren, alda ich den herren Vetter ſambt ſeiner Gemahlin Kinder vnd meinen 2 Schweſtern Louyſe vnd Amene in gutem Zuſtande gefunden.

Alß wir (weil es grüner Donnerſtag) in die Kirche gefahren, vnd Fürſt Auguſt mir erzählet was mein kleiner Bruder Fritz leyder vor eine Kranckheit bekommen, iſt mir vor derſelben einbildung ſo übel geworden (ob ſich vielleicht dz Brüderliche geblüte gereget) daß mir grün vor den Augen geworden, vnd ich ſchier in Ohnmacht dahin gefallen were, da mir aber alsbaldt der Angſtſchweiß ausgebrochen iſt mir beßer geweſen.

1623 Ernst Börstel, welcher Caßelischer Gesandter gewesen, ist neulich ersoffen, welcher billich zu betrauren.

♀ 11 April. Weil es Charfreitag seind wir in die Stadtkirchen gefahren.

Nach der Predigt ins Gymnasium, dasselbige besichtiget, den Rectorem M. Marcum Fridericum Wendelinum (so vor diesem mein preceptor gewesen) angesprochen, vnd wieder Nachmittags hinaus spatzirt, vnd in einem Strom von der Nuthe gefischet, darinnen bey die Elff Schock mehrentheils Hechte gefangen.

Mit herr Vetter Fürst Augusto von vielerley conversirt, vnter andern hat er mir gesagt, es were ertreglicher von Franckreich alß von Spanien pension zu nehmen, dieweil Franckreich sich in des Reichs Sachen nicht inmiscirte als wie Spanien so den Fuß albereit ins Reich gesetzt vnd aller rahtschläge sich theilhafftig machte vnd nur darauff lauerte wie er allen freyen Reichsfürsten einen Knebel durchs Maul ziehen möchte.

Es were beßer gewesen man hette Savoye als Chur Pfaltz zum König in Böhmen gemacht, dadurch man die Catholischen separiren, bey Evangelischen die aemulation vermieden vnd dz haus Oesterreich viel beßer werde haben erniedrigen können.

Es were gut man machte eine satzung im hause Anhalt dz sich nimmermehr kein fürst solte wider den Röm. Kays. gebrauchen laßen, denn alle Historien gebenß, dz wir nie kein glück wider den Kayser gehabt.

Herr Vatter solte nicht stille sitzen, sondern sich bey Dennemarcken laßen, es were doch kein pardon zu hoffen, sonderlich dieweil S. Gn. doch nicht trauen.

Ich würde wol thun da ich mich belehnen ließe vnd die herren Vettern Allerseits aus der gefahr vnd unsicherheit brechte, auch zu ersparung der vielfältigen Kosten, im fall ie keine hoffnung der Aussöhnung vorhanden.

Man hette sich vorzusehen, dz man nicht leichtlich den Chimicis trauete, dan in allen ihren Sachen etwas mineralisches vnd gifftiges, sonderlich der Schergel stücke, so sich leichtlich in die gliedmaßen schlüge, vnd eine Lähmung oder gar den Tod verursachte, auch sich so weit in die innersten Geäder begebe, dz alle Purgationen darüber weggingen, vnd dz selbe nicht mit sich nehmen könten. Der Schergel were derowegen dz ärgste gifft. Es ist dasjenige damit man die Steine erweichet, vnd der Italiäner ihr tassico*).

Die Theologen müßen nicht zu gelehrt sein, sonsten brächten sie gar zu subtile fragen auf die bahn, welche die ungelehrten verführen

---

*) Fürst Augustus war selbst Chemiker und der damals beliebten Alchymie zugethan, wiewohl schwerlich in der enragirten Weise, als Manche angenommen haben. Eine Anzahl Manuscripte, medicinischen und alchymistischen Inhalts, welche die Herzogl. Bibliothek zu Cöthen aufbewahrt, mögen aus seinem Besitzthume herrühren. Nach dem Tode seines Bruders Ludwig und Wilhelm Ludwigs trat dessen Descendenz die Regierung über Anhalt-Cöthen an. Mit dem besonnenen, väterlich wohlwollenden Herzoge Heinrich erlosch im Jahre 1847 die Augustäische Linie, und Anhalt-Cöthen wurde mit Anhalt-Dessau vereiniget.

theten, denn unser ingenium wäre nicht fähig, so hohe Sachen zu begreifen, und darüber müße man in puncto praedistinationis auch nicht zu weit gehen. 1623

Der König in Dennenmarck ließe sich alzuviel zu wißen vnd seines gleichen nicht zu haben, düncken.

♄ Den 12 April: Von Zerbst nach Cöthen. Herr Vettern Fürst Ludwigen, seine Gemahlin vnd Kinder in gutem Zustande gefunden. Nachmittags nach Berenberg. Haubtman Börstel angesprochen vnd mit ihm conversirt.

Meinen Bruder Fritz auch alda gefunden, welcher sich leider sehr verendert, als dz er schon den Verstand behalten, so rühren sich doch die hende vnd Kopf an Ihme mit seltzamen gesticulationibus, die Schenckel desgleichen, doch nicht so sehr, vnd ist Ihme die Zunge auch so schwer, dz er gar nicht verstendlich redet. Die Medici haltens theils vor eine obstructio nervorum, theils vor eine paralysin, theils vor eine Astma, Gott wolle ihn gesund machen.

Fürst August, Fürst Ludwig vnd H. Börstel rahten mir, wider mein verhoffen, zur fortsetzung meiner reise.

☉ 13 April. Am Ostersonntag in die Kirche in der Stadt. Den Alten Einsiedel, den Superintendenten vnd Alten Erlach, auch D. Schrötern angesprochen.

Haubtman Knochens relation gelesen, welcher von Regenspurg wieder kommen vnd nochmals eine dilatorische antwort in meines Gn. hrn. Vattern Aussöhnungs Sache bekommen.

☽ 14 April: Weil es Ostermontag bin ich in die Kirche zwey mal gefahren.

Vom D. Schröter vnd Superintendenten M. Conrado Reinhardo abscheid genommen. An Schwester Eleonora Mariä, S. A., Sebottendorff vnd herr Christoff von Dona geschrieben.

♂. 15 April: Nach dem Frühstück gen Deßau gefahren, meinen Vetter Fürst Johan Casemir angesprochen, beynebens seinem Bruder Fürst Aribert, Krosigk, Werder, Hübener, Walwitz. Den Lachsfang besichtiget.

☿ 16 April: Mit meinem Vetter conversirt, die instruction zu dem Güterbockischen tage durchsehen, Nachmittags zum ringe gerennet.

♀ den 18 April: Nach Cöthen gezogen. Die Instruction zum Güterbockischen tage bey Fürst Ludwigen auch durchlesen.

♄ 19 April: ist Landgraff Moritz von Heßen anhero kommen vnd wieder hinweggezogen.

☉ den 20 April: Zu Cöthen zweymahl in die Kirche gegangen.

Mich zu vorgehabter Reise gefaßt gemacht.

Hertzog Christian so im Stifft Halberstadt lieget, sol 18000 Mann zu fuß vnd 6000 Pferde beysammen haben. Auch perdon beym Keyser durch den Hertzog von Lünenburg vnd durch seine frau Mutter suchen laßen.

☽. den 21 April. Von herrn Vettern Fürst Ludwigen vnd seiner gemahlin vnd allen den Seinigen, auch Hoffmeister Erlachen vnd Halweylern abscheidt genommen, mich auf die Welsche reise zu begeben.

1623 Ich hab Stammern, 2 Pagen, den Cammerdiener vnd einen Lakay mitgenommen.

Leipzig, Nachtlager.

Mitt Johannes Cramern geredet vnd Schreiben vom Kays. Hofe empfangen, dz Ihre Mayst. Chur Saxen und Chur Brandenburg wegen herrn Vaters Aussöhnung vmb rath fragen.

♄. 22 April. Von Leipzig nach Wurtzen vnd Otschitz.

Meißen. ☿ 23 April. Von Otschitz nach Meißen, ist eine Stadt vnd Schloß, wir haben das Schloß vnd Stifft besichtiget. Die Kirche ist ein fein gebew, vom Henrico Aucupe angefangen, vnd von Ottone I. absolvirt, deßen bildnüs wie auch seiner Gemahlin, so eine Prinzessin aus Engellandt gewesen, vnd Zur rechten handt stehet darinnen Zu sehen. Item viel Epitaphia vnd Monumenta, sonderlich aber der Churfürsten Friderici bellicosi vnd Friderici 2. vnd seiner Söhne so Kuntz von Kauffer entführet, Item Hertzog Georgen aus Saxen. Es hatt in der Thür, da man Zu H. Georg begräbniß gehet, Zwey Seulen, von Serpentin.

Das Schloß ist schön gebauwet, hat drey Gewölber über der Erde, vnd Zwey unter der Erden, schöne hohe gemächer vnd Stuben, werden aber Zimlich schlecht im Baulichen wesen erhalten. Auch ist der schöne prospectus auf der Elbe hinaus wol Zu mercken, denn es lieget das haus auf einem Berge, die Stadt aber an der Elbe.

Von Meißen nach dem Frühemal vnd besichtigung des Schloßes Dresden. vnd Stifftes gen Dreßen. Ist die hauptstadt des Landes vnd Churfürstl. residentz, welcher anitzo abwesend.

Zu Meißen seind wir die Elbbrücke (so von holtz gebauwet nnd gedecket oben auf) gefahren, doch seind die Joch von Mauwerwerck, vnd welches uns am seltzamsten fürkommen, so ist die Brücke mit Querbalcken an die Joch geheftet, vnd der Joche jedoch so wenig, dz Zu verwundern wie die Brücke kan Bestand haben.

Zu Dresen kamen wir erst in Alt Dresen darnach über die schöne steinerne Elbbrücke von 13 Schwiebogen in die festung vnd Churfürstl. Sitz, welches eine lustige Stadt vnd wol gebauet.

♃. Den 24 April haben wir den Stall besichtiget, so von Churfürst Christian I. in Zweyen Jahren erbauet worden, ist ein stattlich gebeude von Steinen, auswendig mit alten römischen Bildern gemahlet, oben auf in einen langen gang, darinnen dz fraw Zimmer Zu stehen pfleget, wan auf der Renbahne Ritterspiele gehalten werden. Im eingang desselbigen ganges hatt es Zwey weiße wilde Schweine mit großen Wehren, darnegst einen großen Braunen Bären.

Zur rechten hand stehen der heydnischen Säxischen Könige vnd Fürsten conterfect biß auf den Witekindum vnd heißen

1) Harderich der Erste, hat vor Christi geburt 90. 70. 80 Jahr regieret. Nach ihm
2) Anserich sein Sohn auch König der Saxen.
3) Wilke.
4) Schwerdike ein fürst vnd heerführer.
5) Schwerdike 2.

6) Suwart, sein Sohn. 1623
7) Witikindus.
8) Witikindus 2.
9) Megerbode, ein Fürst
10) Bode, sein Sohn ein König.
11) Wiht, Boden Sohn.
12) Witte, Wihtens Sohn.
13) Wytgysel, Wittens Sohn.
14) Hengst der Saxen Hertzog vnd fürst Zu Engern, nachmals König Zu Cantio vnd in Britania.
15) Hatwacker, Hengsten Sohn.
16) Hattwygatte, Hattwackers Sohn, fürst vnd heerführer der Saxen.

Zu diesen Zeiten ist König der Saxen gewesen Berwald ein herr von Ballenstedt. Hattwygatte aber ein fürst der Engern hatt sonderlich in seinem Alter im Jahr 524 große ehre in Thüringischen Kriegen eingeleget vnd den Saxen ein stücke deßelben landes erworben.

17) Wylderich hertzog Hattwygattes Sohn, ist auch König gewesen.
18) Bodike Wylderichs Sohn fürst der Saxen.
19) Bertold, König.
20) Sighart, König der Saxen, vnd Fürst Zu Engern.
21) Dietrich, Sigharts Sohn der Saxen König.
22) Witekind fürst Werinkinds Sohn, der letzte König der Saxen, so von Carlo Magno Zum Christlichen glauben gebracht worden, vnd das Schwartze Pferdt, so in seinem Wapen geführet, in ein weißes geändert worden.

Zur lincken hand seind etliche des Witikindus nachkömling, meistentheils aber die Marggraffen Zu Meißen vnd Landgraffen Zu Thüringen, bis auf den itzigen regierenden Churfürsten Johann Georgen. Von Churfürst Moritz an seind sie alle doppelt, ein Conterfect im Churrock, das Andere in der Rüstung oder Küriß. Es stehen auch kurtze inscriptiones Ihres lebens vnd thaten vnter jeglichen Bildnüß, auch etliche kurtze disticha.

Von dannen in die Rüstkammer, welche in vielerley große vnd kleine Zimmer, so denckwürdig Zu sehen abgetheilet. In dem ersten waren vornehmlich Zwey gantze silberne ausgeätzte Küriß, welche Christianus 1. hatt schlagen laßen. Item bey die Dreyßig auserlesene schöne Schlitten von allerhand inventionen. Auf der rechten Seite 15 deutsche reuter mit aller Zugehör vnd Ausrüstung. Auf der lincken 15 ringrenner in ungarischer schöner Kleidung mit stattlichen in Edelgestein versetzten Pferdezeugen.

Drey verguldete Rüstungen, darunter Zwey fürsten von Anhalt, mit fürst Christian I. maintenirt, alß Fürst Johan Georg sel. vnd mein herr Vater.

Von dannen in ein schön gemach alda man tafiel pfleget Zu halten, so mit Marmel gepflastert vnd mit güldenen leder tapeZirt. Es stehet ein Schencklisch von Ertz darinnen, auf welchen etliche schöne

1623 becher vnd Trinckgeschirr, so Zum Wilkommen dienen, darunter ein Reuter so heraus kommt vnd einem dem becher presentirt.

Ein Ofen darinnen ein Becherlein, welches, da es darinnen gelaßen, vnd einem andern also Zugetruncken wirdt, Ihme aber, da es gelieffert, der Becher herausgenommen vnd der Ofen gantz eingeschenckt wirdt, kann einer heßlich im trincken vnwißend übernommen werden.

Ein Tisch von weißem Marmel, schöne Stühle einer 12, daran der Sitz von Marmel, die Lehnen aber mit Jaspißen vnd Edelgesteinen versetzt.

Wunderbahre große seltzame hirschgeweihe, deren etliche Zu 3 vnd 4 Stangen.

In der Kammer eine bettstade von weißem Marmel, vnd auch ein solcher Tisch.

In einer andern Kammer wiederum ein bett von weißem Marmel, die 4 Seülen daran von blauen Marmel.

Von hier aus die übrigen Theil der rüstkammer besehen. In einem Gang 500 Speere so Churfürst Moritz wider den Türcken geführet. Anders wo ein Sattel vnd Zeug mit aller Zubehör, neben Zweyen Säbeln von allerhandt großen Edelgesteinen versetzt. Sol vom Keyser Rudolpho herkommen sein. Es ist auch der Nahme Churf. Christiani 2 mit Rubinen herumb geschrieben. Viel stattliche gestickte Sättel vnd Zeuge in großer Menge in diesem vnd andern Zimmern als Zu Friedrichsburg meines erachtens. Darunter einer von Perlen gestickt, die Andern von lauter goldt, sonderlich ein schöner, welchen die Stadt Leipzig dem Churfürsten verehret.

Item die Zeuge so er mit etlichen Pferden aus Italia gebracht.

Neun Degen mit gantz güldenen Kreutzen, darunter drey mit stattlichen Edelgesteinen versetzt, insonderheit einer so vom Hertzog von Savoye herkommen.

Es hat auch einen güldenen ein Ertzhertzog von Oesterreich hergegeben, so oben in dem Knopf einen unvermerckten Dolch hatt.

NB. Das Chur Schwerdt vnd etliche grausame Schlacht Schwerter.

NB. Eine Meßingene Klinge, so im Guelfsholtz in der Schlacht gefunden worden bey Graff von Manßfeldt.

In einem Andren gemach wieder ein Sattel vnd Zeug auf einem höltzern Pferde (deren Pferde es viel hin vnd wieder in den Zimmern hat) mit Türckisen versetzt.

Ein Pferd mit ungrischen Zeuge vnd Decke, schön mit Edelgestein versetzt, so der Kaysier Ferdinandus 2 vor 2 Jahren dem itzigen Churfürsten geschickt.

Schöne mit Edelgesteinen versetzte Weydmeßer.

In andern Zimmern mancherley Pistolen vnd Büchsen, darunter kleine vnd große, auch klein wintzige eines fingers lang. Item ein Rohr von ungefehr 20 Spannen lang.

Item ein gezogen Röhrlein, so ein Kügelein schießt, wie ein Hanfkörnlein groß, es ist so lang als ein ander Rohr, vnd sol trefflich gewiß schießen. Kömbt vom herrn von Pappenheim, Reichsmarschalck, her.

Item, ein Pistol mit drey läuffen.

Etliche Büchsen die Zwey Schlößer haben.

Lange Karnbüchsen damit man 7. 5 vnd 3 Schuß, weil Ihrer 1623
unterschiedlich, auf einmal thun kan.

Sonsten etliche sehr lange Röhr.

Von dannen Zu den schönen gestickten FeldZeichen ein gantz Zimmer voll, vnd Zu den Federbüschen, darunter einer von Fincken-federn (?) trefflich groß, meines ermeßens über 2000 Ducaten wehrt.

Schöne Satteldecken, darunter etliche gestickte, sonderlich eine rothe sambtene mit Goldt Zum Chur Kleide gehörig.

NB. Bei dem mit Perlen gestickten Sattel war ein Türckischer habit, von schönem bunten güldenen stück.

Oben auf viel und mancherley inventionen Zu Aufzügen.

In dem Stall, welcher 3 Seiten hat können 128 Pferde stehen, vnd ist eine schöne Schwemme darneben, so man allezeit ab vnd Zu laßen kan, vnd ist Simsons bildt mitten inne. Man kan auch darinnen allenthalben Waßer haben, so aus Meßingenen Pferden heraus-springet.

Nachmittags in dem Schloße die Kunstkammer besichtiget, welche in 6 Gemächer abgetheilet.

In dem ersten war nämlich Zu sehen:

Nebukadtnezars bildt so ihme im Traum vorkommen eben auf die art geschnitzt wie das Zu Prag.

Ein tisch von Perlen Mutter, ist ein present vom Hertzog von Savoye.

Ein Uhrwerck wan es aufgezogen rühren sich die silbern über-guldeten Engel Bilder darauff, darunter spielet eine Orgel von selbst.

Im andern Gemach: 6 täfflein von schönen landschafften, vnd eines ist dz Churfürstl. Säx. Wapen mit eingelegten bunten Steinen, sehr artig gemacht, vom Kayser Rudolfo verehrt. Der Smaragd wie er in Westindien wechst, noch auf seinem ertz, denckwürdig Zu sehen, ist auch ein present vom Kayser Rudolfo, der es anno 1581 Churfürst Augusto in die Kunstkammer geschenckt.

Einen Phönix, welcher 1000 Rthlr. kosten sol. Ist in der größe wie ein Papagey, vnd an farbe recht schön goldgelb, aber an den flügeln etwas schwärtzlicht. Hat einen einfechtigen Hahnen Kamm anZusehen so doch von Federn vnd einen krummen schnabel wie ein Papagey, aber nicht so groß.

Vielerley Steine, als Jaspis, Chalcedonien, Topas, Marmel, so meist in der Chur Saxen gebrochen.

Eine Greifen Klauw, welche eines starcken Armes dick, vnd lenger als kein Ochsenhorn.

Ein schöner tisch von Perlen Mutter, welchen der Groß Hertzog von Florentz hinein verehret.

Ein schön Uhrwerck, da ein Kuckuck von silber überguldet drauf schreit.

Im dritten gemach ist denckwürdig dz Chur Säxische Wapen.

Des itzigen Churfürsten vnd seiner gemahlin conterfecte mit buch-staben geschrieben. Auf grünen Sammet des Churfürsten vnd Chur-fürstin conterfect geschnitten.

1623 Zwey Bretspiel, das eine von Agtstein, das Ander mit Silber eingeleget, vnd Schmeltzwerck, darinnen die Steine lauter conterfect in sich halten.

Ein Bergwerck, daran lauter mineralia, von gediegenem golde, gediegenem silber, eysen, Ertz vnd dergleichen.

Etliche tische von Katwerck in China.

Wiederum eine lange tafel von Ebenholtz mit perlenmutter eingelegt, darauf ein schön sandfaß vnd gießbecken, sonst von Silber übergüldet, aber mit Perlenmutter eingeleget.

Eine Art von einem motu perpetuo, ist ein Kügelein so auf vnd niederläuft.

Waßer in einem gläsern Circkel, welches mit dem Mondt steiget vnd fellet.

Ein silbern verguldter globus coelestis mit einer sphaerula darauf.

Es ist auch ein solcher globus terrestris in einem andern Zimmer.

Ein schön Nürnbergisch Uhrwerck da der Hahn krähet.

Ein Reuter von silber überguldt, der mit einem bogen von sich schießen thut, vnd führet einen springenden hund am strick.

Ein hübsch Schiff von silber überguldt, so von sich selber fortgehet, doch ist es also gemacht, dz es scheinet als Zögen es inwendig drey Paßknechte fort, darinnen auch heerpaucker vnd Trommeter, auch der Kaysser in seinem Thron, vnd die Churfürsten, so sich alle, einer nach dem andern, vor Ihme verneigen. Man kan auch die Stücklein darin losbrennen.

15 Straußeneyer, davon 14 eingefaßet, sollen alle hier im lande geleget worden sein. Die hiesigen gelegten Straußeneyer seyndt nicht so glatt als die Indianischen.

Schöne Geschirr von gedreßeltem Helffenbein, auch andere so Churfürst Augustus mit eigener hand gedrehet.

Ein Degen, wenn man ihm einen Druck giebet allezeit um eine Spanne länger wirdt.

Allerley chirurgische Instrumente.

Im v i e r t e n gemach: ein schöner Spiegel mit verguldeten silber vnd Edelgesteinen geZieret, von der Churfürstl. fraw Mutter hinein verehret worden, hatt oben der vornembsten Reichsfürsten ihre Wapen.

Eine artige Orgel von gantzem Glas, Zu Breslau gemacht.

Ein Krebs so von sich selber gehet.

Ein Elephant von silber vergüldt, welcher einen Thurm treget, vorn auf sitzet ein heerpaucker vnd oben der König, welcher mit einem Bogen schießen kann.

Ein Pferdt, darauf ein Türcke so sich beweget, vnd das Pferdt die Augen im Kopf, auch von silber vergüldt.

Item ein Hasengeweih nicht länger als ein kleiner Finger.

Vielerley mathematische Instrumenta, welche sehr künstlich gemacht sein vnd mehrentheils von Churfürst Augusto gebraucht.

Ein Schreibtisch, von Hertzog von Savoye verehrt.

Ein Stein so 39 Pfd. wieget ist im hertzogthum Weimar vom himmel gefallen. Etliche Donnerkeile.

Ein überaus schön Schiff von Helffenbein, daran die Näglein

vnd stricke, Schiffsaile, Stückekettlein von golde, auch was schwartz aus 1623
gesehen geschmeltzt, auch aller der Hertzoge von Saxen, von Witikindo
an Zu rechnen bis auf den itzigen Churfürsten historien darangeschrieben, die Segel sind sehr artig auch von Helfenbein gemacht, darein des Churfürsten vnd seiner Gemahlin Wapen gehauen.

Auf einem halben Kirschkern dz Sächsische Wapen.

Ein schönes Nehepult, von lauter silber mit allerhand steinen eingeleget.

Ein Papagey von Silber, schreyet die Stunden.

Eine schöne Landtaffel so der herr von Pappenheim hinein verehrt.

Etliche schöne Stück von Wachs bossirt.

Im fünften gemach: Eine abbildung einer gar großen handt.

Ein Einhorn so auf 100,000 Kronen geschetzt.

Ein grönländischer weißer Pfeil so der König in Dennenmarck hinein verehret.

Ein schöner Schreibtisch von Silber vnd geschmeltztem Golde gezieret, ist vom Kayser Maximiliano 2. Churfürst Christiano verehrt worden.

Die Geburt Christi von Silber, da die hirten vnd Könige umbher gehen, vnd die Engel singen 2c. vnd laßen sich hernieder vnd wieder hinauf 2c.

Allerley Mathematische Corpora, darinnen sich Churfürst Augustus sehr delectiret.

Eine Uhr, gehet ein halbes Jahr wan sie aufgezogen wirdt.

Im sechsten gemach: ein Stein, der petrificirt waßer sein sol.

Ein Positiv, so von sich selber schägt.

Ein Kindlein in einer Wiegen von Ebenholtz, welches sich selbsten rühret vnd bewegt.

Ein Riesenbein, von der Hüfte bis ans Knie, einer ungeheuren Größe, wie auch ein Backenzahn, welcher drei finger dick vnd breit in die Vierung, doch etwas eckigt 2c.

Dieses seind die sachen, so wir in der Kunstkammer observiret.

Die Festung vnd lusthaus welches itzt gebauet wird haben wir nicht besichtigen können. So hat man uns auch (da ich unbekant) heute nicht ins Zeughaus einlaßen wollen.

Sonsten weil der Churfürst nicht Zur stelle, habe ich mich nicht Zu erkennen gegeben, denn er ist eben Zu Güterbock.

♀ den 25 April: Das Zeughaus besichtiget, welches 4 Seiten hat, unten ist es rings herumb mit vielen metallenen Stücken (sollen in die 1500 sein) auf rädern, welche nicht gantz auf der Erde stehen, sondern Blöcke die Stücke stützen, versehen. Es seind Zu 3, Zu 4 bis Zu 12 pfündigen feldstücke.

Es hat mehr grob Geschütz meines erachtens darinnen als Zu Copenhagen, vnter andern ein Stücklein, so 64 Kugeln, wie Musketenkugeln groß, eins nach dem andern loßschießt. Item ein Mörsel, welcher 3 Centner vnd 83 Pfd. wirfft. Ein großer Wust von vielen Mörseln.

Die rüstkammer oben auf, deren man uns fünff Kammern an einander gezeiget.

1623 Was wir gesehen ist wol mit Musketen, Spießen, Rüstungen, Pistolen, Küriß vnd allem Zugehör versehen.

Die Musketen seind nicht geordnet wie in andern Rüstkammern auf den Seiten über einander, sondern liegen mitten in der Kammer wol Zum Schein abgetheilet. Die Spieße seind oben auf vnd die Hellebarten uff den Seiten. Man saget es sollen 80,000 Man (daran ich Zweifle vnd die Rüstkammer Zu Copenhagen höher halte) draus können bewehrt werden rc.

Die Leute sind so argwöhnisch gewesen, daß sie uns nichts rechtes haben sehen laßen wollen.

Böhmen. Zu Meißibel gefüttert, gehört ins ambt Pönicke, liegt in Böhmen, ist aber Chur Säxisch Lehen.

Peterswalde, ein Dorff von einer halben meilen weges lang, durch den Böhmer wald, gehört einen von Sebottendorff.

♄. den 26 April: Labas, Mittagsfutter, Thomassenhoff, Budin Welborn.

Prag. ☉ den 27 April. Vollends gen Prag. Zum Türcken, welches der Nahme eines Gasthoffes, eingezogen, als die Lüneburgischen Abgesandten verreyset.

Es ist sonsten schwer unter Zu kommen, wegen Vielheit der Personen, die anitzo wegen des hofflagers Zur stelle sein.

Desgleichen ist eine große furcht wegen Hertzog Christian vorhanden, vnd meinen etliche er sey albereit über die Elbe.

☽ den 28 April: Nach hoff gefahren, dem Kaysser reverentz gethan. Mit dem Hertzog von Saxen Zu Mittag gegeßen.

Nachmittags beym Kaiser audientz gehabt, da sich Ihr Mayst. gar freundlich erkläret wie sie mich so gerne bey sich sähen, vnd mich für Dero treuwen freund hielten, auch mir viel glück auf vorhabende reyse wünscheten. Wegen M. g. hrn. Vattern solte ich ein Memorial eingeben. Sonsten, nachdem sie wegen Hertzog Christians erkundigung eingeZogen, haben sie gesagt, sie wolten ihm auf des Königs in Dennenmarck vnd anderer ansehnlicher Fürsten intercession perdon geben; wan er abdanckte so wolten sie sich gegen ihme erZeigen wie gegen mich, würde er aber in seinem fürnehmen beharren, so werde er sehen, daß ihme Ihre Mayst. nicht Zu weichen begehrten. Mein Anliegen hab ich auch Ihr. Mayst. entdeckt, nemlich wie ich lust Zu heyrathen gehabt vnd wie ich keine endliche erklärung haben können, auch nicht lückenbüßer werden wollen, welches sie errahten, vnd sich gnädig erklärt, sie woltens nicht auskommen laßen, wofern es nur durch andere nicht auskäme, auch sonsten Sich gar lustig erZeiget, dafür haltende, ich müßte es Zu Abano wol ausbaden. Und ob man wol junge reisende Cavallier gern durchZiehen überall ließ, so wollten sie mir doch gern patent mittheilen, dan ich Ihr. Mayst. darumb gebethen.

Der Graff Tampier hat mich besucht; nemlich deßen Bruder, der vor Presburg blieben. Item Johan Löben.

♂ den 29 April. An herrn Vattern, Frau Mutter rc. rc. geschrieben. In dem Mellificio Historico, wie gestern beschehen, gelesen.

☿ 30 April. Zu Hof aufgewartet. In meinem losement zu Mittag 1623
gegeßen, alda sich zwey von Metternich, ein Redinger, Appellationrath, ein Secretarius Arnoldinus vnd Laporte, auch zwey Schlesische abgesantte befunden, Verstehe nicht als meine gäste, sondern am gemeinen Tisch.

Der Anstand zu Brüßel sol nunmehr auf 15 Monat seinen fortgang erreichet haben, vnd wird ein anderer convent, auf den halben Augustum zu Franckfurt am Mayn, in welchem alle Sachen sollen ausgetragen werden, ausgeschrieben.

Der Graff Tampier hatt mich wiederumb besuchet, vnd ist gar malcontent.

♃. den 1 Maii. Zur Ader gelaßen. Nach hof. Löben zu Gaste gehabt.

Mich für den Hertzog von Saxen abmahlen laßen, weil er mich so sehr darumb angesprochen.

♀ den 2 Maii. Gelesen. Der Conterfecter zu mir kommen. Balthasar Cigoigne mich besucht. Nach Hoff geritten. Den Graff von Tampier vnd Ritter Perussii Johanniter Ordens besucht, vnd sie mich wieder.

♄ den 3 Maii. Nach Hof, alda mich der Kayser gar sauer angesehen.

Vollends abconterfeyen laßen. Gelesen. Löben bey mir gehabt. Den Münch Pere Henry angesprochen.

Zeitung, dz die Tartarn vnd Ungarn starck im Anzug gegen Oesterreich. Heute seind Newe Böhmische land officierer vom Kayser ersetzt worden.

Vom Kayser abscheid genommen, welcher sich gar freundlich erwiesen, vnd mir in der Vesper Audientz gegeben.

Von Jhann Löben abscheid genommen.

☉ den 4 Maii. Auff der Post von Prag nach Hortzelitz, zum Sitz, Zerwitz, Rockezan, Pilsen, zum Straub Nachtlager.

„NB. J'avois promis à Wentzel Kinsky de disner avec luy, mais craignant quelque affront et fausseté pour avoir franchement rembarré ses discours outrecuider je suis party, sans à Dieu.“ *)

☽ 5 May. Von Staub nach Bischoffdaintz, Klinitz, Waldmünchen in der Oberpfaltz. Von Waldmünchen hats noch drey Posten bis nach Amberg, wir haben aber mit dem Postmeister gedinget, dz sie uns in einer Calesche führen laßen, vnd sind wir folgendes tages den

♂ 6 May frühe vormittags zu Amberg angelanget, welches meine Amberg.
Geburts- vnd die Hauptstadt in der Oberpfaltz.

Es ist nunmehr viel anders als zuvor, vnd residiret darinnen der herr von Wentzin als Bayrischer Statthalter. Der Oberste Leutenambt, Gottfriedt Hübener aber hat die Aufsicht über die Besatzung, welcher mich besucht, vnd mit mir zu Mittag gegeßen.

Abends bin ich bey Hübnern zu gaste gewesen, dabey sich auch der Statthalter Wentzin, vnd der Cantzler D. Petsch befunden.

Es haben mich viel alte Bekannte besucht, als der Cantzler D.

---

*) eigenhändig vom Fürsten angemerkt.

1623 Petsch, Secret. Wildt, Melcher Louys, D. Justinus so Bruder Ernsten praeceptor gewesen vnd der Küchenmeister, auch andere gemeine Diener.

☿ den 7 May. Nach Regenspurg auf der Post, in meinung München Zu sehen.

Gottfried Hübener hat weit hinaus das Geleit gegeben, vnd einen vom Adel Trandorffen auff der Reise mit Zugeordnet.

Zu Regenspurg hab ich D. Wolfium angesprochen vnd bin vollends nach Sale geritten. Dieweil ich aber auf der Post Zu Sale, auch sonsten schlechtlich versehen gewesen, als hab ich mich wiederumb folgendes tages den

♃. 8 May Zurückbegeben, dieweil ich Zu Nürnberg Zu nogociren vnd bin auf der Post von Regenspurg nach Deiningen, Nachtlager.

Nürnberg. ♀ den 9 May. Von Deiningen nach Nürnberg. Daselbst an Herr Vattern, Frau Muttern vnd Heinrich Vörsteln, auch dem Statthalter Wentzin geschrieben.

♄ den 10 May. Mit FB Negociirt.

Mein Gesinde ist von Prag ankommen vnd haben mir ein ansehlich Patent vom Kayser auch Schreiben vom Graffen von HohenZollern nach Rom, mitgebracht.

Ich habe D. Oelhaffen vnd einen jungen Herrn von Hoffkirchen beynebens einem Rahtsverwandten, herr Nitzel genant, welcher mir im Nahmen der Herrschaft den Wein verehret, Zu Gaste gehabt, wie auch einen jungen Erlach.

Zeitung alhier, dz die liga Zwischen Franckreich, Savoye vnd Venedig starck fortgehe Zu widereinnehmung des Veltlins, Zu welchem Behuf dan Franckreich mit den Religionsverwandten Friede gemacht, vnd Zur Liga 18,000 Man Zu Fuß vnd 2000 Pferde, contribuire, Savoye 8000 Mann Zu Fuß vnd 2000 Pferde, Venedig 12,000 Man Zu Fuß vnd 2000 Pferde, ohne was sie Zu ihrer Landrettung vor sich behalten. So sollen sie auch den Mansfelder in Bestallung mit 20,000 Man genommen haben, Zur defension in Deutschland, vnd wo Hertzogs Christians Perdon nicht fortgehe, werde er auch sambt dem Sächsischen Volck nach Böhmen oder Schlesien Zu marchiren. Die Bassa von Ofen, Temesvar, Erla vnd aus Bossnia sollen befehlich bekommen haben mit ihrer Macht dem Bethlen Gabor beyzuspringen. Und sol der Ibraim Bascha ihr feldherr sein, der König in Dennenmarck sol auch gar starck in Verfassung sein, so wollen die Staaten auch nicht feyern. Die Pyraten auf dem Meer sollen sehr starck sein vnd haben einen verschloßenen befehlich, den sie nicht eher bis sie in einem gewißen Ort See'es sein, eröffnen dürffen, der Anstand mit Polen vnd Schweden, welche wider einander wollen, sol auch aus sein.

In Spanien sol der Englische Printz gar stattlich empfangen worden sein, auch die Macht Ritter Zu schlagen beynebens andern gewönlichen EhrbeZeigungen gegeben worden, die Spanische Infantin aber will ihn nicht nehmen, er werde dan Päbstisch vnd soll er schon ihr versprochen haben die Erben, so ihme Gott bescheeren würde, innerhalb 10 Jahren Päbstisch erZiehen Zu laßen, doch ist sie damit noch nicht genug Zufrieden.

☉ den 11 May. In die Predigt mit dem hrn. Nützel. Darnach 1623
aufs Kayserliche Schloß, welches ein schlecht gebeude, doch etlich wenig geraume gemächer hatt, vnd einen Brunnen, daran man eine große Viertelstunde Ziehen muß, ehe man wegen seiner tieffe das Waßer schöpfet.

Es ist ein alter Thurm darneben, welcher oben rundt vnd noch vom Kayser Nerone sol gebauet worden sein.

Von dannen aufs Rahthaus, welches ein schönes neues gebäude auf welche Manier drey Seiten seind aufgebauet, aber die vierte ist noch nicht angefangen. Es hatt darinnen viel schöne weite gemächer, vornemlich aber dasjenige darinnen die Churfürsten ihre session halten, Item die Rahtstuben, Gerichtsstuben ꝛc. mit schönen gemälden gezieret, sonderlich ist schauwürdig der schöne Saal, welcher 16 Schritt breit vnd 53 Schritt lang vnd einer Zimlichen Höhe gewölbt, ohne Seulen, mit schönen gemälden, sonsten hat es schöne Treppen vnd gänge rings herumb.

Den herrn von Hoffkirchen, den hrn. Nützeln, Friedrich Berg vnd Erlach Zu Gaste gehabt.

Nachmittags dz Zeughaus besichtiget, welches in 4 Abtheilungen geordnet, hatt bey die 200 Metallene Stück, vnd gewehr ohngefehr auf 20,000 Man oder drüber.

Denckwürdig ist darin ein Schlachtschwerdt 16 Spannen lang, so ein Riese, deßen Rippe darbey Zu sehen, sol geführet haben.

Item ein Metallen Stück, so 2 Centner vnd 25 Pfd. schießt, ein anderes 2 Centner. Noch Zween deren jegliches 1 Centner schießt.

Item ein invention eines geschoßes auf Rädern, daraus man 80 Schüße thun kan. Ein anders mit patronen flugs fertig Zu werden.

Viel lange falckonet oder Doppelhacken.

Ein feiner Vorraht von Bley vnd Kugeln, viel Mörser, Ein SchraubZeug oder etliche, Mauren mit ein Zu werffen.

Ein geschoß, wie eine Orgel gemacht, damit man einen an Päßen oder engen Wegen empfangen könte ꝛc.

An Musketen, langen Spießen, Landsknechtsharnischen ꝛc. ist ein feiner Vorraht.

Sie haben auch Waßer im Zeughaus.

Von daraus haben wir ein kleines aber wohlgeordnetes haus besichtiget, gehöret dem Bäller Zu. Hat schöne gemächer, ordentliche gänge, Saal, Stall, unter andern ein Cabinetlein von Nußbaum überall ausgearbeitet, viel schöne gemälde. Etliche Zimmer mit Marmelstein gepflastert auf welsch.

Aus diesem in des Eyermans Haus (hat vor Zeiten Burckardten Zugehört).

Hat viel Zimmer, einen schönen garten, vnd sonderlich einen feinen großen Saal, ohne Seulen, mit vielem Malwerck vnd geschnitzten Bildern, deren auch im Andern hause gewesen.

D. Oelhaffen hat mich besucht.

Der Herr von Hoffkyrchen, ein Schottländischer Ritmeister Orray, D. Bosch, gewesener Schultheiß Zu Heidelberg vnd Erlach haben mit mir Zu Nacht gegeßen.

1623 Es ist vergangene Nacht ein trefflicher starcker wind und ungestüm gewesen, welches ich aber verschlafen.

☽. den 12 May. Von Heinrich Börsteln ein Schreiben vom 5. Mai empfangen *). Ich hab artzney eingenommen. In dem Mellificio Hist. vnd sonsten gelesen.

Zeitung, dz die flotta in Spanien außen bleibet, vnd dz sie nichts dan Kupfermüntze haben.

Traduciret im principe Christiano. Im bredt Tricktrack gespielet.

♂. den 13 May. Ich habe den Kayserlichen Ornat, von Carlo Magno herrührendt, dieser tage einen Zu sehen begehret, so haben sich die herren von Nürnberg (wegen vielfältiger gescheffte) entschuldiget, vnd es Zu andern Zeiten verschoben, ihrer gewöhnlichen grobheit gemäß.

D. Bosch vnd Fürstenhauer Zu gaste gehabt. Herrn Andreaß Imhoff, D. Bosch vnd Peter von Heyl haben mit mir Zu nacht gegeßen.

Gelesen, traduciret.

☿ den 14 May. An Pfaltzgraff Augustum nach Sultzbach geschrieben.

Zeitung, daß der Güterbockische tag Zu ende gelauffen, vnd der gantze Ober Säxische Kreis starck werben, auch die conjunction mit dem Niedersächsischen fortgehen werde.

Der Graff von Schwartzenburg, welcher Kayserlicher Gesandter Zu Brüßel gewesen, ist anhero kommen vnd hat mich besucht auch unter andern gesagt, das wesen mit Böhmen were lengst schon angesponnen gewesen, dan ihme der König in Englandt gesaget, als man umb die Princeßin geworben sey auch dieses im Vertrag gestanden dz Chur Pfaltz dermaleins Zu der Chron Böhmen Zu gelangen gute Hoffnung hette, welches aber der König nicht gut heißen können.

Gelesen, geschrieben.

Ein Grünthaler, welchen ich in Italien gekannt, hat mich angesprochen.

Zanthier ist Zu mir kommen vnd hat mich angesprochen.

♃. den 15 May. Bin ich mit Stammern vnd dem jungen Erlach nach Sultzbach gezogen. Pfaltzgraff Augustus ist mir entgegen gefahren vnd hat mich empfangen. Ich habe Zu Sultzbach auch seine Gemahlin, geborne Hertzogin Zu Schleswig, angesprochen, vnd mit ihnen Tafel gehalten.

Sultzbach. ♀ den 16 May. In die Predigt. An Wentzin, Statthalter Zu Amberg, schreiben laßen.

Zu der Pfaltzgräffin in ihr gemach, vnd mit dem Pfaltzgrafen in sein gemach gegangen, vnd er Zu mir ꝛc. Conversirt.

Es ist diese Tage eine ungewöhnliche kälte.

Zeitung, dz der hertzog Christian im Anzuge über die Elbe.

Item, dz Graff Johann Albrecht von Solms gestorben, so groß Hofm. Zu Heidelberg gewesen, vnd ein tapffrer frommer herr.

♀ den 17 May. Ich habe Zu Sultz-bach abscheid genommen. Der Pfaltzgraff ist eine gute Ecke mit mir hinaus gefahren und darauf abscheid genommen.

---

*) Die Antwort darauf s. Beilage I.

Ich bin nach Amberg gefahren vnd habe bey Wentzin im Schloß eingekehrt, auch alda gegeßen, darbey sich D. Härtel Kayserlicher Commissarius, Item Rosenbusch, der Oberste Leutenambt Hübener, der Cantzler D. Petsch 2c. befunden. 1623

Ich habe auch des Pfaltzgraffen Cammerjunkern Münch mitgehabt.

Nachmittags abscheid genommen vnd bis nach Hartmanshofen gefahren.

☉ den 18 May. Vollends nach Nürnberg.

Förstenhauser Marggraffischer factor alhier hat mich besucht. Schreiben von Herrn Vattern, Frau Mutter, Schwester Eleonora, Fürst Ludwig, H. Börsteln, Graff Adolffen durch Hans Ernst Börsteln meinen hoffmeister, welcher beynebens Halweylern mein Stalmeister ankommen, empfangen, auch ein Schreiben von Hans Ludwig Erlach.

☽ den 19 May. D. Rain hat mit mir Zu Mittag gegeßen.

Zeitung, dz der Bischoff von Halberstadt des Perdons erwarten thut, vnd noch nicht in einem Monat aufbrechen wirdt. Item, dz sich der Niedersächsische Kreis auch starck rüstet.

Daß aus der Englischen heyrat nichts wirdt.

♂ den 20 May bin ich aufgebrochen von Nürnberg nach München, vnd habe Zu Schwant, im Marggräffischen, Zu Mittag gegeßen.

Zu Hilpoldstein über nacht gelegen. Den jungen Pfaltzgraffen Johan Friederichen überrascht vnd besucht, mtt ihm conversirt vnd gegeßen alda sich auch ein Oberster Leutenambt Schlammersdorff befunden.

Man hat vorgegeben König in Engellandt sey gewiß Päbstisch worden.

☿ den 21 May. Nach Greding, Scheldorff (im Stifft Aaichstadt).

♃ den 22 May. Nach Birnbach. Zu Hohen Kämering über nacht gelegen. Ist ein schönes landt, das wir durchzogen, vnd hat auch holtz vnd weide, sonderlich gute Mastung. Inmaßen dann die Bayern der guten fetten Schweine halber, öfftermals viel böses vnd gutes hören müßen. Bayern.

Umb Ingolstadt, welches eine schöne stadt, festung vnd hohe schule, giebts sonderlich sehr schöne ebene felder.

♀ den 23 May. Nach München. Ist eine treffliche schöne fürstenstadt, Hauptstadt in Bayern, mit schönen gaßen vnd heusern ausgebauet. München.

Der hertzog oder Churfürst Maxmilian hat mich ins Schloß oder Pallast führen laßen vnd mich oben an der Treppe empfangen.

Mein Commissarius so mir Zugeordnet, ist einer von Neuhaus.

Der Oberste Stallmeister Dehring vnd ein herr Curtz, haben mir geselschafft leisten müßen, vnd gar fleißig aufgewartet.

♄ den 24 May. Habe ich die Kunstkammer besichtiget, welche in 4 Gänge vnd Säle abgetheilet, darinnen Zu sehn vornehmlich viel conterfect von Narren.

Eine hydra mit 8 Köpfen.

Ein gemälde eines Weibsbildes so der itzige König in Polen gemalet.

Etliche gerißene Sachen mit der feder.

1623 Viel Corallen, vnd gantze Stücke alß Löwen, Gemsen vnd andere Thiere von Corallen.

Alte vasa von Kupfer, mit Silber eingeleget, welche im Alten Testament Zur Beschneidung gebraucht worden.

Etliche schöne Stück von Marmel, darunter des menschen erschaffung bis auf Aetae fall, beynebens anderen weltlichen stücken, Etliche in Wachs bossirte schöne Stück, vnter welchen ein Pferd, welches der hertzog selbsten gemacht.

Viel schöne Stück von federn (wie Sammet) an Kleidungen vnd Teppichen, so in Indien von kleinen Kindern gemacht.

Von Alabaster auch mancherley Stücke vnd Bildnüß, desgleichen von Marmel vnd Elfenbein, auch hat der Hertzog selbsten ein künstlich schreibzeug gedrehet.

Vielerlei alte Müntzen von Silber in Kästlein, mit vielen Schaubládlein.

Item kupferne antiquiteten von Julio Caesare usque ad Corolum Magnum.

Vom Hertzog von Mantua ein schön handbecken vnd gießfaß, das er selber gemacht.

Schöne silberne Schalen vnd becken, daran die Kunst sehr hoch gehalten.

Ein kleiner Daumring wie ein Pitschafft, darinnen ein uhrlein, welches schläget vnd Zeiget.

Ein Conterfect so von des itzigen hertzogs Frau Mutter mit Nadeln gemacht worden.

Ein schön Schreibzeug von Silber, etliche 50 Marck schwer. Ein Conterfect eines Riesen vnd hübschen Zwergleins, welcher 2 Schuh vnd 3 Zoll lang.

Zwey große Schlangenhäute. Allerley Meisterstücke in Eisen.

Ein großes Schwert so der Marchese von Mantua geführet. Ein anderes großes so hertzog Christian aus Bayern geführet. Ein Dolch, damit der letzte von Abensperg der 33 Söhne auf einen Reichstag nach Regenspurg gebracht, erstochen worden. Eine Scheide von eines Frantzosenhaut, welcher in einem duel von einem Deutschen (mit dem er solche Scheide machen Zu laßen abgedinget) entleibet worden.

Allerley geschnitzte artige bildstücke von holtz, darunter ein todtenkopf gar eigentlich. Schöne Sachen, so von Bauern in Bayern aus holtz subtil gemacht worden. Auch schön Bret vnd Schachspiel von Perlemutter, ebenholtz, Jaspis und dergleichen.

Ein Kirschkern, daran 114 Köpfe geschnitzt. Von Agatstein feine Sachen.

Churfürst Johann Friedrichs von Saxen Par Stiefeln scheußlicher Größe.

Schöne porcellanen, Chinesische arbeit.

Ein petrificirt holtz, wie schöner rother Jaspis.

Ein groß holtz, das gar leicht Zu heben.

Das Indianische gewechs Cocos, davon alles Zu Nützen kömbt.

Korn so vom Himmel gefallen.

Eine Hirsch Klaue, so groß als ein Pferdes huff.

Gar ein seltzamer Vogel von lauter Knochen. 1623

Holtz über ein Hufeisen gewachsen. Ein Sporen in ein holtz gewachsen.

Ein Monstrum eines Wildes mit 2 Köpfen, so der Hertzog selbsten geschoßen. Ein seltzam Hirschgeweih, so einer Enten ähnlich.

Ein Horn von einem Rinocerote.

Ein Auerochsenkopf daran Zwischen den Zweyen Hörnern ein sehr dick horn heraus stehet.

Ein Schrötter, so in der Mitten am Kopf ein groß horn hatt.

Ein Basiliske.

Sonsten ein gantzer hauffen Indianische Thiere.

Ein groß Stück von Schwartzen Corall daumensdick.

Steine, darinnen Gold wechst.

Etliche vornehme Städte in Holtz geschnitzt als alt Jerusalem, Landshut, München, Ingolstadt vnd ein Schloß Burghausen.

Viel Gemälde, darunter FrauenZimmer, so rauchhärig unterm gesicht.

Des tapfern Türcken Scander Bassa habit vnd Kleidung, darinnen er gefangen worden. Ein Janitscharen hut.

Eine Spitze überguldt im feuer, vnd ist auf einer Türckischen Moschee gestanden.

Flaschen auch Schüßeln von Leder gemacht.

Eine Türckische Gießkanne von Perlmutter gemacht.

Eine höltzerne leinwand vnd Indianisch bett.

Etzliche Idola aus Indien vnd China, nnter welchen Zween, daraus der böse Feind sol geredet haben.

Schöne arbeit von federn gewürcket, gar herrlicher farbe.

Indianische Kleider und Teppiche von federn.

Eine Casaque so Franciscus I. Rex Galliae als er gefangen, sol geführet haben. Darneben auch ein Schwert. Ein greulich groß Wammes, das 5 Personen umbfangen kan, welches einer von Nußdorff getragen.

Bei oben gemeldeten Antiquiteten haben wir des Bayrischen Adels Wappen alle mit einander in holtz geschnitten gesehen.

Im Saal viel Bildnüße vnd Conterfect, vnter andern des Zisca, des Columbi, des dicken Nußdorff vnd vielen tapfern helden, Kayser vnd Könige.

Eine sehr große Laute.

Ein Grönländisch schifflein, dabey das ruder vnd ein pfeil gelegen, der Man vnd die fraw mit dem kinde so darauf fahren seind dabey abgemahlet, wie dz Zu Copenhagen.

Ein Elephant in seiner Größe, welcher vor diesem lange alhier gelebt.

Viel alte Urnae.

Eine große forelle so 72 Pfd. wiegt.

Gar ein großer ungemeiner Crocodil.

Ich habe den Hertzog in seinem Zimmer angesprochen, vnd mit ihme vnd seiner gemahlin gegeßen.

Nachmittags das Schloß oder Pallatium besichtiget, welches sehr herlich vnd prechtig gebauet, mit einem Waßergraben umbgeben, vnd hat 4 Höffe.

1623 Die gemächer seind sehr stattlich, alle mit Marmel gepflastert, vnd die portail von Marmel, auch die Camin, die Thüren vnd fenster seind sehr hoch, wie auch die Zimmer, vnd hat schöne Treppen auch von Marmel. Darinnen der Kayser vor diesem gelegen ist das denckwürdigste. Dan wan man unten außem Thor auf die schöne treppe kömbt, siehet man etliche prechtige rote Marmelseulen, vnd die Statues des Caroli Magni vnd Ottonis von Wittelsbach, auch Ludovici Bavari Caesari. Der Rittersaal ist prächtig, auch mit bunten Marmelseulen vnd stattlichem Zierraht.

Ein langer gang ist notabile, darinnen der Bayrische Stamm von Carolo Magno an bis auf itzigen hertzog abgemahlet.

Der Zimmer seind genugsam Zu einem solchen Pallast in welchen man durch die gänge in die gemächer kommen kann, dz man durch dieselbigen nicht durch gehen darf.

Item in einem Saal alle des Ludovici Bavari Thaten.

Das *Antiquarium* ist sehwürdig, darinnen alle die Bildnüße vnd antiquiteten ordentlich gesetzt vom Julio Caesaro an bis auf Carolum Magnum vnd ihrer Weiber.

Es ist eine köstliche taffel von vielen Zusammengesetzten steinen darinnen vorhanden.

Es ist auch ein Götze darinnen, aus welchen der Teuffel geredet.

Von dannen aus Zu einem gärtlein, darinnen eine schöne grotte vnd Waßerwerck. Darnach wiederumb ein garten, also dz in gesambt 4 an einander, mit allerhand Blumwerck vnd seltzsame gewechsen.

Von dannen ein wenig hinaus gefahren da die hirsche so Zahm nahe Zu uns kamen, alſ wenn es Vieh gewesen were.

Durch die Stadt wieder Zurückgefahren vnd das Jesuiter Collegium im passiren angesehen, welches in 6 heuser abgetheilet, welches ein prächtig gebäude.

Man hat mir das Zeughaus. welches in 6 heuser abgetheilet, nicht Zeigen wollen, vnd sich damit, dz nichts drinnen wegen des krieges vorhanden, entschuldiget.

☉ den 25 May. Weil der papisten Pfingstfest bin ich umb die Stadt spatziren gefahren, vnd habe darnach das Jesuiter Collegium besehen, ist ein stattlich gebeude von hertzog Wilhelm aufgeführt. Hat 2 Höfe vnd 2 gärten, über die 100 Kammern. Die Kirche ist schön vnd groß gewölbt, hat 9 Altar vnd prechtige Caseln vnd Kirchen Ornat in großer Anzahl, auch viel reliquien vnd Silber vnd Gold. Es seind etliche 80 Jesuiter darinnen.

Zuvor haben wir 2 Löwen gesehen.

Mit dem hertzogk vnd der hertzogin abermals Zu Mittag taffel gehalten, da sie dann auch nach dem Eßen viel discuriret.

Von dem hertzog abscheid genommen, desgleichen von der hertzogin in ihrem Zimmer.

Der hertzog hat mich bis an die treppe begleitet vnd abscheid von mir genommen, auch ein schön Pferd verehret.

☽ den 26 May. Bin ich von München aufgebrochen vnd ist der Commissarius von Neuhaus mit mir auf des hertzogs Kutschen bey nebens meinen Junckern bis nach Augspurg gefahren.

Nachdem wir Zu München gefrühstückt, abscheid vom Freiherrn 1623
von Oehringen Obersten Stalmeister genommen, vnd unterwegens auf drey Meilen Zu Bruck gefüttert.

Es ist ein lustiger ebener weg, gut Kornland mit schönen flecken vnd dörffern, auch an holtz guter vorraht. Ist alles Bayrisch bis an die Brücke, welche kurtz vor der Stadt über den Lech gehet.

Sonsten ist das Lechfeldt ein schönes ebenes grünes feldt, so ich vor diesem beynebens der Stadt Augspurg, als ich in Italia verreiset, aufgeZeichnet.

♂ den 27 May. Augsburg. Es hat mich der herr Fucker, Kayserlicher Cammerherr, besuchet, vnd auf den Abend Zu gaste gebeten. Augspurg.

Die herren des Raths haben mir den Wein verehret.

Beynebens dem herrn Fucker dz Zeughaus besichtiget. Unten am Boden seind in dem ersten gebeu 44 große Metallen stücke, in dem Andern ein hauffen feldstücke, dz man also in allem, kleine vnd große, auf dritthalb hundert schätzet.

Die Rüstkammer ist in 5 boden, fein ordentlich abgetheilet, darinnen allerley nothwendige ausrüstung auf ein 60,000 Man vorhanden sein soll.

Die Musketen schießen alle einerley Loth.

Ins Rathhaus, welches unten 8 Marmelsäulen hat, darüber wiederumb etliche nicht viel weniger. Der Saal ist das denckwürdigste darinnen, wegen seiner höhe vnd schöne. Die länge ist 55 Schritt vnd die Breite 29. Er ist mit schönem Malwerck gezieret vnd sein portal von holtz vnd übergüldten bildern, es hat auch schöne fürstenstuben darneben. Man kann sich auf den Altanen deren 4, auf dem Dache fein umbsehen vnd die gantze Stadt überschauen.

Ich hab vom Bayrischen Commissario abschied genommen.

Von dannen Zum Einlaß, welcher 5 mal gesperret oder aufschloßen wirdt, ehe man hinein oder herauskömbt durch nnterschiedliche 5 Thor, welche man weit oder eng, Zum einlaß viel oder wenig Personen kan aufmachen, vnd wan eine thür aufgehet, gehet die andere Zu, dergleichen ist nicht in Europa, vnd kann es ein junger Knabe regieren.

Die Evangelische principal Kirche Zu St. Anna ist nicht übrig schön vnd ihre Begräbnüße.

Von dannen Zu St. Ulricht Zum Benedictinern, welches eine feine Kirche vnd ihre reliquien vnd Meßgewandt. Der Thurm ist der höchste in Augspurg, darauf wir gestiegen, hatt 398 Staffeln vnd hat einen feinen prospect.

Endlich mit dem herren Fucker in seinem Garten die AbendmalZeit gehalten, darbey wir lustig gewesen.

☿ den 28 May hab ich die Waßerkunst alhier besichtigett, welches schauwürdig, es ist meistentheils lauter brunnenwaßer, so mit dem Lechwaßer (welcher fluß die räder treibet) jederZeit, da es nicht genugsam, kann vermehret werden. Es hat sechserley Arten von Waßerkünsten, so alle durch räder, wie gesagt, getrieben werden. Die erste hatt 5 Messingene Pomppen von Glockenspeiß, die Andere deren sieben, die dritte eine andere Manier mit 4 höltzernen Pomppen, vnd also seind

1623 auch gemacht die übrigen drey. Aus diesen Pomppen nun wirdt das Waßer durch Meßinge röhren hinauf getrieben in die Waßerthürme, deren einer der Alte, der Andere der neue genennet wird, vnd Zimlich hoch sein. Oben auf in dem Alten seind 2 große Kupferne Keßel, da hinein dz Waßer von unten auf, wie gemeldet, geschüttet wirdt, vnd wirdt also durch verdeckte Röhren vnd Canäl in die Stadtbrunnen (deren 4 schöne brunnen mit Metallenen bildern geZieret hin vnd wieder, als aufm Weinmarckt beim Rahthauß vnd in gewißen gaßen stehen) geleitet, dz man waßer Zur genüge hatt. Auf dem neuen Waßerthurm ist ein solcher Kupfern Keßel, vnd in jeglichen von gemelten Keßeln ist ein Kupfern Sieb, dz alle Unreinigkeit hinunter durchfallen muß, vnd dz Waßer rein vnd klar verbleibe.

Von dem Waßerthurm seind wir Zum Schießgraben gefahren, welcher an einem lustigen Ort lieget, vnd allerley Kurtzweil.

Briefe nach haus geschrieben durch Martin Zobeln. Es ist D. Carl Wiedeman ein Medicus Zu mir kommen, Zum Mittageßen.

Zeitung, dz Hertzog Christian mit 25,000 Man auf Schlesien Zu gezogen, da ihme dan Chur Saxen nicht habe den Paß verwehren können, inmaßen er sich gegen den Kayser entschuldiget.

Bethlem Gabor auch im Anzuge.

Diese Nacht ist Aviso kommen, dz der Bayerfürst alle sein Volck aufgebotten.

♃. den 29 May habe ich Artzney eingenommen. Mit D. Wiedeman conversirt.

♀ den 30. May. Mitt Hans Ernst Börstel meinem Hoffmeister vnd Herman Christian Stammern meinem Kammer Junckern, Christoph Ricken, Kammerdienern, dem Page Rohr, David dem Schreiber, mich auf die Italienische reise begeben, dan ich gestern Hartman von Halweil meinen Stalmeister, mit dem Page Geyer vnd Baltzer Lackey vorangeschickt, auf Insprug Zu, mit sambt dem Bayrischen geschenckten Pferde.

Ich bin von Augspurg mit obgedachten Personen nachmittags aufgebrochen vnd durch dz Lechfeldt mit dem Bothen Peter Terviß (welchem wir 26 Ducaten vom Pferde vnd Man bis nach Venedig Zu verZehren geben müßen) bis nach Landsperg geritten. Dieses Lechfeldt ist eine schöne weite grüne Ebene, darinnen Kayser Heinricus Auceps die Vngarn bis auf dz Haupt geschlagen, vnd unterweges ihre Schantzgraben noch Zu sehen.

Auch ein 4 Meilen von Augspurg haben wir übern Lech Zur lincken Hand dz bayrische Schlos Lichtenberg liegen laßen, sol so viel fenster als tage im Jahr haben.

Landesberg ist ein feines sauberes Städtlein vnd ein Schloß daran auf dem Berge.

♄. den 31 May. Nach Schönga. Es ist noch Ziemlich guter weg gewesen.

Von Schönga nach Soye, oder Bayrsoye. Es hat sich albereit der böse weg Zwischen Schönga vnd Soye angefangen, Zimlich steinicht vnd bergicht, sonsten hat es holtz vnd viel Wiesewachsunterwegens gehabt, es seind aber die Wiesen meistentheils verZäunt.

♃ den 1/11 Juny. Nachdem wir gestriges Abends unsere Pfingst-predigt gelesen seind wir heute fortgereyset, von Soye auf Klein Ammergaw vnd Groß Ammergaw. Ist das Dorff, darinnen die Bauern so schöne künstliche sachen von holtz schnitzen, wie in der Bayrischen Kunstkammer Zu sehen. 1623

Ueber das Waßer, die Ammer genandt, welche gar fischreich, sonderlich von fohren vnd Eschen.

Das Benedictiner Closter Etal eine Viertelmeile von Groß Ammergaw, von welchem Closter wir einen hohen berg hinab gemußt.

Es ist unter den bergen ein spitziger hoher felß bey gemeltem Amergaw, alda die Bauren an ihrem Pfingsttage Zu tantzen pflegen. Nicht weit davon sol es auch einen schönen rothen Marmelbruch geben.

Barlemkirchen, Mittags gefüttert. Mittenwaldt, Nachtlager.

In dem Thal darinnen Mittenwaldt liegt hat es hohe spitzige berge, waldicht vnd felsicht; durchs Thal, welches Zimlich lustig, fleußt die Iser.

Sonsten seind die meisten berge, so wir heute gesehen, voller gemsen vnd wildprett auch federwildprett als Auerhanen, Schneehennen, Spielhennen 2c. So hat es auch stattliche trifften vnd Viehzucht auf den Bergen, welche sie verleihen vnd guten nutzen davon haben, sie heißen dieselbigen trifften alhier Zu Lande Alben.

☽ 2/12 Juny. Von Mittenwald nach einem Dorff 1 Meile, welches das erste Dorff in der Graffschafft Tyrol ist, vnd über die Isarbrücke, darbey der Marckstein, welcher die Grentze Zwischen Bayern vnd Tyrol scheidet. Tyrol.

Das Closter Seefeldt. Sereyt ein Dorff.

Vor demselbigen einen hohen berg hinab in dz schöne Inthal, welches fruchtbar an korn vnd lustigem wiesewachs.

Cirle ein Marcktfleck.

Eine halbe Meile darvon ist dz Creutz in einer höle am felsen Zu sehen, alda sich Kayser Maxmilian I. nach den Gemsen verstiegen.

Unten Zimlich weit darvon an der straße siehet man die rechte höhe deßelbigen Creutzes, welches oben gar klein scheinet, vnd hat man lenger als eine Stunde hinauf Zu klettern.

Im Inthal seind feine Schlößer vnd feine Dörfer nicht weit von einander.

Gegen gemelten Crucifix ist das Jägerhaus, da die Ertzhertzoge des Nachts pflegen Zu verbleiben, wan sie die Gemsen verfolgen.

Insprug, ist die Hauptstadt in Tyrol, dadurch der Inn fleußt, vnd lieget im Inthal Zwischen den bergen, die residentz anitzo Ertzhertzogs Leopoldi des Kaysers Bruder. Insprucke.

Ob ich Zwar unbekant Zu Insprug habe sein wollen vnd mich deswegen beym Statthalter dem herrn Bemmelberg anmelden laßen, so hat doch der Erzherzog Leopoldus Zu mir geschickt einen Grafen von Thurn, mich ins Schloß führen laßen, freundlich empfangen, wol tractiret, viel mit mir geredet vnd mit sich eßen laßen. Nach dem Eßen seind wir im garten spatziret, die Pferde besichtiget, welche er eines theils vor Ziehen laßen, vnd hat mein Bayrisch Pferdt mir aufbehalten.

1623 ♂ den 3/13 Juny. Dieweil sich der Ertzhertzog mit dem Fieber entschuldigen laßen, vnd ich auch albereit abscheidt von ihme genommen, hab ich mich ferners auf die Rayse gemacht, doch Zuvor den Alten herren von Freyberg angesprochen, der graff von Thurn des Conte Raymundo Sohn, des Ertzhertzogs Cammerherr hat mich eine meile weges hinaus begleitet vnd Abscheid darnach genommen.

Von Insprug auf Mattre, alda wir Zu Mittag verblieben.

In ein Zimlich holzichtes vnd bergichtes thal gekommen, dadurch das waßer die Sille mit ungestüm fließen thut, doch ist das korn an ein theils orten fein gestanden.

Nach Stertzingen, Nachtlager.

Zwischen weges, ohngefehr auf eine halbe Stunde von Mattre, fehet sich der Berg Brenner genandt an, welcher der hoheste so wir auf dieser reyse in dem Alpischen gebürg Zu paßiren.

Es ist aber so leicht hinan Zu kommen, dz man fast nicht weiß, ob es ein berg ist, vnd bringet man wol ein anderthalb stunden Zu, hinauf Zu reiten, oben auf hat es einen Sehe, item ein Bad, das Brennerbadt genandt.

Auf den Seiten hat es überall hohe Berge. Wir haben auch Zwischen Mattre vnd Stertzingen einen ort gesehen, alda vor 15 Jahren ein Berg herab gefallen (inmaßen es die felsen vnd steine, auch die lücke in dem Berge, klärlich aus weisen) mit einem solchen gedröne dz man es Zu Insprug sol gehöret haben.

NB. Daraus ist die höhe des Brenners abZunehmen, dz die waßer nach Süden vnd Norden, recht contrarie herabfließen.

Es ist auf $2^1/_2$ meile von Mattre ein Paß Vnterm Lues genandt alda. Nicht fern davon ist eine kupferne taffel an der landstraße Zu sehen, wie Kayser Carl 5. vnd sein Bruder Ferdinandus mit vielen Königreichen geZieret vnd vermehret, anno 1530 einander alda begegnet.

☿ den 4/14 Juny. Von Stertzingen (ein Städlein) nach Brixen. Ist ein Schloß vnd Städtlein auch Stifft, dem Ertzhertzog Carl Zustendig.

Auf eine halbe Meile von Brixen seind wir durch einen verwarten Paß gekommen, welches der Andre Paß auf diesem Wege.

Nach Atzwangen Zum Külen Keller, Nachtlager.

Auf ein halb wegs ist die Clausen, darbey ein Schloß in der höhe.

Den heutigen gantzen weg haben wir eine schöne gegend von Weinwachs, Wiesewachs, holtz, getreyde, schönen flecken vnd heusern in dem Thal, dadurch der strenge fluß Eysack fleust, Zu reysen gehabt.

Botzen. ♃. den 5/15 Juny. Von Atzwangen nach Botzen, eine feine Stadt, vnd eben der Umgang des Papistischen fronleichnamstag auch Jahrmarkt gewesen. Von Botzen (Bolsano) nach Neumarck, Nachtlager.

Wir haben heute einen lustigen weg, Zwischen schönen feldern, Weinwachs, getreyde, garten, sonderlich vmb Botzen herumb, alda feigenbeume, Granaten, Mandeln, Pommerantzen vnd andere Italienische früchte wachsen, gereyset.

Botzen ist noch fast halb mal so groß, meines erachtens, als Brixen, vnd seind beyde mit gängen vntern heusern, wie Padua, gebauet.

Unterhalb Botzen kömbt die Etsch, l'Adige, ein Strom so nach 1623
Verona uff Trento Zu fleust aus den Bergen herab, vnd wirdt durch den Eysack, so hinein rinnet, Zu einem Zimlichen Waßer gemacht.

Von Neumarck haben wir auch Zur rechten hand über Etsch den berümten flecken Tramünde, da der gute wein wechset, liegen laßen.

Wegen großer hitze haben wir heute keine große tagereyse nehmen können, doch hat es sich gegen Abend aufgekühlt, geregnet und gewittert. Man heißet das Land dadurch die Etsch rinnet, vnd wir dran herZiehen, so lang es Oesterreichisch ist, das Etschland, vnd hat viel Weinwachs, es ist sich aber vor Uebermaß derselbigen Weine, dieweil sie in die glieder schlagen, vorZusehen.

♀ den 6/16 Juny. Von Neumarck nach *Trent*, in einem lustigen Trient.
weg, Zwischen den bergen her, welche oben auf sehr fruchtbar sein sollen.

So hat es hin vnd wieder schöne Weingärten, Wiesen, getreyde vnd holtz, auch flecken vnd Dörffer dißeit vnd jenseit der Etsch.

Trent ist eine Alte Stadt vnd Ertzstifft, dem Cardinal Madrutz Zustendig, wegen des Concilii berühmbt.

Von Trent nach Borgo di Val Sugano, Nachtlager, einem von Welsperg Zustendig. Abermals einen lustigen weg gehabt, vnd die Nachtigal lieblich singen hören.

Auf 2 Meilen von Trent liegt Perzine, Schloß vnd flecken.

Man fänget Zu Neumarck albereit an Welsch Zu reden, wie wol doch auch überall die deutsche Sprache geredet wirdt.

Es hat auch heute aufm wege viel welsche Obstbeume gehabt.

Von Neumarck seind wir uff *Salurn* Zu kommen, ist ein Schloß und Städtlein auf eine Meile von Neumarck. Von dannen auf Nevis oder L'Avis.

♄ den 7/17 Junii. Von Borgo auf *Grigno*. Eine welsche Meile oberhalb Borgo entspringet das Waßer die Brenta vnd rinnet hinunter auf Primolan, Bassan, Padoua vnd Venedig.

Eine Meile von Grigno lieget Primolan, alda sich die Marcke Trevisana vnd Venediger Gebiet anhebet. Wir haben uns angegeben vnd unser Zeugnisse lettere di fede, aufweisen müßen, welche dann an vielen orten unterwegens unterschrieben worden.

Eine gute halbe Stunde von Primolan lieget Zur lincken handt am berge die Oesterreichische Festung Il Cobolo. Ist 36 Klafftern hoch in einen Felsen als ein Blockhaus gebauet, hat ordinarie 12 Soldaten vnd sieben Stück vnd Falckoneten, welche auf die enge landstraße (als welche schmal auf der rechten Seiten das Waßer, auf der lincken den Fluß Brenta haben) commendiren können, vnd sol auf 4 Jahrverproviantiret sein.

Sonsten hat es hin vnd wieder feine flecken, vnd ein land wie gestern, ohne gegen Bassan, alda das land viel schöner noch, mit wenig garten, korn, fruchtbaren Bäumen, als Oelbäumen, Maulbeerbäumen, Castanienbäumen, Feygenbäumen in großer menge gezieret ist, dan was die Nüßbäume anlanget, haben wir ein tag oder drey so viel gesehen, dz wir derselben überdrüßig worden.

1623 Wir Ziehen noch immer Zwischen den Bergen her, welche holtz vollauf haben, aber doch ein tag Zwey sich verkleinern thuen.

Bassan ist eine lustige Stadt vnd Schloß in der Marca Trevisana gelegen, der Herrschafft Venedig Zustendig. Und hat feine gärten, darinnen Pomeranzen, Citronen vnd andere köstliche Früchte auf wachsen.

Das Oesterreichische Gebiet Cobolo gehet über einen Büchsenschuß nicht vnd haben wir alda einen Soldaten sich sehen am Seil hinauf vnd herab laßen, dan sonsten kein weg hinauf.

☉ den 8/18 Junii. Von Bassan auf *Courtervolo,* unterwegens auf Citadella Zu kommen, ein lustiges Städtlein.

Zu Courtervolo haben wir einen lustigen Bauerntantz gesehen, welcher mit unserer Verwunderung, dem FrauZimmer sonderlich ehrbar vnd wol, wegen schöner Ordnung vnd Cedentz angestanden.

Von Courtervolo nachmittags vollends bis *Padoua.* Unterweges ein flecken Limina und schöner Bauerntantz. Der Weg ist schön eben, wie es in der Lombardia pflegt Zu sein, Zwischen schönen graden Bäumen, welche Albern oder alberi auf Lombardisch, auf Toscanisch aber arbori heißen, doch wird dieser in specie albero genennet.

Es fleußt das Waßer die Brenta durch Padoua, und fährt man täglich ab vnd Zu, nach Venedig.

Sechster Abschnitt.

Padua. — Wohnung des Fürsten. — Uebungen in der spanischen Sprache, im Reiten, Tanzen, auf der Mandore zu spielen; Lectüre, Uebersetzungen. — Gebrauch des Fango. — Besuch der Commödien. — Nach Venedig. — Muran: Glasmachen. — Ausflug nach Lio und Muscodi; nach Palma: die Festungswerke. — Udine: Antonini, ein alter Bekannter. — Sacile. — Treviso. — Das Kloster Praglia. — Cattajo. — Moncelese, Arqua: Petrarcha's Haus. — Montortone: wunderbares Waßer. — Monte Venda. — Rua. — Abano: berühmte Bäder. — Costoza: Windfang. — Vicenza: Merkwürdigkeiten. — Nachrichten aus der Heimath. — Der Entschluß zur Rückkehr wird aus Gründen wieder aufgegeben. — Vom Tertianfieber geplagt. — Politische und andere Nachrichten aus Deutschland &c. Brieflicher Verkehr mit Antonini. — Nach Venedig: Merkwürdigkeiten. — Festlichkeit bei der Wahl des neuen Herzogs. — Ankunft des Fürsten Ernst. — Rückkehr mit seinem Bruder nach Padua. — Gemeinschaftlicher Ausflug nach Vicenza; Verona: das Amphitheater. — Die Festung Peschiera. — Desenzano und Salo am lago di Garda. — Börstel und Halweyl nehmen an der Deputation, dem neuen Herzoge zu gratuliren, Theil. — Illuminati in Spanien. — Verschiedene Bekanntschaften. — Nach Este — Montagnana, Legnago; begegnet zu Caval saselle Adolph v. Börstel, der mit einer ungünstigen Antwort vom Herzoge aus Turin anlangt. — Nach Padua. — Johann Löben, ein fleißiger Correspondent zu Wien. — Der Kaiser hat Fürst Christian dem Aeltern einen salvum conductum ertheilt zur persönlichen Stellung. — Durchgehends allerlei politische und andere Nachrichten.

☽ den 9/19 Junii. *Padua* ist eine große vnd Zimlich feste Stadt, der Herrschaft Venedig Zustendig, berühmt wegen ihres Alters, vieler Kriege so sie ausgestanden, vnd daß ihre Inwohner Venedig helffen aufbauen Zu Attilae Zeiten. Item wegen der Academie alda, sonderlich aber die Medicin so in flore. So hatt es auch dz Vhralte grab des Anthenoris derselben Stifters als er von Troja kommen alda, Item des Titi Livii, vnd ist sonsten vieler vornehmer leüte Vaterlandt. Hat feine häuser, schöne Kirchen vnd lustgärten, dz man gleichsam in der Stadt vnd im felde Zugleich sein kan, sonderlich ists aber schön in der Stadt, weil es allenthalben gänge oder porticus darinnen im trockenen Zu gehen, vnd hat einer ein Vierhalb Stunden Zu gehen, der herum gehen wil. So ist der Wall vnd die Bastey mit Bäumen besetzt, lustig anZusehen. 1623 Padua.

Ich hab mich anno 1614 in dieser Stadt den Winter über aufgehalten, vnd hat es Ritterspiel genugsam aldar.

Ein Haus bestellet.

Briefe nach Venedig und nach hause geschrieben.

1623 Dem Juden viel Kleider abgekaufft.

In mein hauſ gezogen, welches allernegſt beim Santo, ſo ich vmb 10 Cronen den Monat gedinget, vnd iſt mit allem hausgeräthe verſehen, 5 Kammern vnd Einem Sähligen, auch Küche vnd Keller, weißem Zeuge ꝛc. dz Wir nichts dan eßen vnd trincken vnd holtz herein zu ſchaffen haben. NB. vel quasi, dan wir es hernachmals wol inne werden.

♂ den 10/20 Juni. In des Lipsii constantia, nach vollendetem gebeht, geleſen, vnd in dem principe Christiano traducirt.

Den Francesco Macob zu gaſte gehabt.

Mit dem Morello conversirt, von Peter Tervis unſerm Boten abſcheid genommen.

Den Oberſten Obentraut, welcher mich beſucht, empfangen. D. Spiegel hat mich heimbgeſucht.

Ich hab Börſteln vnd Halweylern nach Venedig geſchickt.

Mit Stammern hinaus aufs pradella Valle vnd al' Santo (St. Antonio) ſpatziren gegangen, welches die hauptkirche, hübſch gebauet vnd mit einem ſchönen Altar gezieret. Vor der Kirche die Bildnüß des berühmeten Oberſten Gatta melata*) auf einem Pferde in Metall gehauen zu ſehen.

Alß ich Anno 1613 vnd 1614 alhier geweſen hab ich dieſe Dinge alle beſichtiget vnd aufgezeichnet was ich zu Venedig, Padoua, Verona, Vicenza, Genua, Florentz, Mantua, Parma, Siena, Livorno, Pisa, Luca, Boloigna, Piacenza, Modena, Treviso, Tortona, Regio, Cremona, Legnago etc. geſehen.

☿ den 11/21 Juni. Iſt der D. Spiegel zu mir kommen. Ich hab mit dem Morello die ſpaniſche ſprache zu lernen angefangen.

Im Mellificio Historico geleſen. Im principe Christiano traducirt.

♃. den 12/22 Junii hat mir D. Spiegel, der Deutſchen Medicus, etwas eingegeben, dieweil ich ſo voller hitze, vnd er mir auch die warmen bäder brauchen laßen wil.

♀ den 13/23 Juni. Morello bey mir geweſen nach dem Doctor. Bey dem Tantzmeiſter Piccot angefangen auf der Mandore ſpielen lernen.

Im Mellificio Hist. vnd ſonſten geleſen. Spatziren gegangen.

Halweyler vnd Börſtel ſeind von Venedig wieder kommen. Die Heyrath mit Spanien vnd Engellandt ſol noch vngewiß ſein, Spanien wil haben man ſol in Engelland vberall dz Exercitium Päbſtiſcher Religion frey laßen, die Spanier ſo mit hinein ziehen, werden der Engliſchen Botmäßigkeit nicht vnterworffen vnd alle Engelländer ſo

---

*) *Don Stefano*, genannt *Gatta melata*, aus Narni, legte ſeine erſten Waffenproben unter römiſchen Fahnen ab, und begründete hierauf ſeinen Ruhm als Condottiere in den Dienſten der Venetianer 1434. Mit Tapferkeit und Glück focht er gegen Mantua und Mailand und ſtieg empor zum General-Capitain der Armee. Nachdem ihn der Schlag wiederholt gerührt, ſtarb er 1492. Die Signora hatte ihm den venetianiſchen Adel verliehen, und ſetzte ihm zu Ehren ſeiner Treue jene Reiterſtatue, ein Werk des Florentiners Donatello. Sein Epitaphium beſagt:

Dux bello insignis, Dux et victricibus armis
Inclytus atque animis, Gattamelata fuit.
Narnia me genuit media de gente, meoque
Imperio Venetum sceptra superba tuli.

wider Spanien dienen bey Straff der Confiscation ihrer Güter abfordern, welche conditiones dan das Englische Parlement nicht eingehen wil, solte es gleich der König thun. 1623

Die Liga Zwischen Franckreich, Savoye vnd Venedig ist Zwar gemacht, weil aber die ministri Hispanisirt, wil es nicht recht fortt doch hat Franckreich dem Mansfelder 6000 Man Zugeschickt.

Das Veltlin bleibet im vorigen Wesen.

♄ den 14/24 Junii. Ich habe gelesen vnd traducirt.

Dieweil heute der Papisten Johannisfest haben wir keine exercitia bey den Meistern vornehmen können.

Nachmittags in die Comedie gegangen, vnd das Rathhaus im rückwege besichtiget, welches schön mit Marmelsteinern Seulen gezieret vnd mit bley gedeckt ist.

Sonderlich ist darinnen denckwürdig der schöne große Saal, welchen wir 118 Schuh lang vnd 37 breit gemeßen, auch einer wol proportionirten höhe, gantz ohne Seulen, ohne dz es in der höhe eiserne Clammern hat, welche ihn Zusammenhalten. Es ist darinnen des T. Livii Bildnüß vnd Epitaphium Zu sehen vnd sonsten vieler gelehrten Männer Bildnüße, als des Speron Speroni*), Item des Petro d'Abano**) vornehmer Philosophen, wie auch des tirannen Eccelin de Roman***). Oben auf an der Wand sollens lauter mathematische vnd magische figuren sein, daraus ein jeglicher gleichsam seine Nativitet vnd wohin er inclinire, sol sehen können, wan er ein wenig dieselb kunst versteht.

---

*) Speron Sperone, zu Padua 1500 oder 1504 geboren, einer der gelehrtesten und beredtsten Männer seiner Zeit. In seinem 20sten Jahre ward er Professor Logices und acht Jahre später Professor der Philosophie. Er hielt sich lange in Rom auf. In einer Unterhaltung sollen ihn einst die Cardinäle gefragt haben, was die am Thore des päpstlichen Palastes eingegrabenen Buchstaben MCCCLX bedeuteten, worauf er sofort antwortete: *M*ulti *C*aeci *C*ardinales *C*rearunt *L*eonum Decimum, — ein Tadel, daß sie einen 37 Jahr alten Pabst wählten. Als Deputirter wurde er von Padua nach Venedig gesandt. Er war Mitglied der Academie der Infiamati zu Padua, starb 1588, und hinterließ zahlreiche Schriften.

**) Peter von Abano, Philosoph und Arzt, wurde 1250 zu Abano bei Padua geboren. Er bereisete das Morgenland. Mit den Schätzen alter Wissenschaft und Kunst kehrte er zurück und übernahm in Padua das Lehramt, auch hielt er sich längere Zeit in Paris auf. Seine seltene Gelehrsamkeit erweckte zwar Bewunderung; allein die Hinneigung zur Sterndeuterei, seine Vorliebe für die Araber und die Verachtung der kirchlichen Lehre regte die Geistlichkeit gegen ihn auf. Er gerieth in strenge Untersuchung, und nur der Tod befreite ihn 1320 von der Ausführung eines Verdammungsurtheils. Sein Bildniß wurde verbrannt; den Leichnam fand die Inquisition nicht, da ihn die Haushälterin hatte heimlich beerdigen lassen. Hundert Jahre nach seinem Tode setzte ihm die Academie eine Ehrensäule.

***) Ezzelino da Romano, das Haupt der Ghibellinen in Italien, war 1194 zu Onara geboren, und stammte ursprünglich aus einem deutschen Rittergeschlechte. Er schloß sich dem Kaiser Friedrich II. an, als dieser die Lombardei bekriegte, der ihm das Oberstatthalteramt über Padua verlieh. Zur Vergrößerung seiner eigenen Macht und Herrschaft scheute er die grausamsten Mittel nicht, und da er gegen den Kaiser Treue bewahrte, konnte er lange seiner Eroberungssucht, trotz des allgemeinen Hasses und des päpstlichen Bannstrahls, ungestraft fröhnen. Als er 1256 Mantua angriff, um seine Herrschaft über die Lombardei zu vollenden, vereinigten sich die Fürsten zu seinem Sturze. Nach manchem Glückswechsel und vielem Blutvergießen, gerieth er endlich, schwer getroffen von einem Keulenschlage, in Gefangenschaft.

1623 ☉ den 15/25 Junii. Nach gehaltenen gebet vnd gesang in des Sculteti postille gelesen, daß das gesinde zugehöret, den 1 Sontag nach Trinit. vom reichen Mann vnd armen Lazaro.

Im Frantzösischen Marterbuch gelesen.

In die Comedie spatziert Florinda ingannata.

Die Wochenrechnung übersehen.

☽ den 16/26 Junii. Hat Geyer angefangen auf meinen Verlag beim Signor Antonio reiten zu lernen.

Ich habe mich mit dem Morell in der spanischen sprache exercirt, vnd mit dem Tantzmeister in der mandore.

NB. Die gesellschaft, welche wir gestern die Comedien spielen sehen ist vortrefflich. Sie seind vom hertzog von Mantua bestellt.

Habe ich Rohren fechten laßen lernen.

♂. den 17/27 Junii. Habe ich angefangen beim Jean Simon einem Nepolitaner reiten zu lernen, vnd zum ringe gerennet.

Zeitung, dz die Hollender Calis, Malis in Spanien, vnd Macao in Indien eingenommen nachdem sie vor etlichen Wochen St. Jago geplündert.

☿ den 18/28 Junii. Auf der Reitschule lection genommen.

D. Spiegel hat mir durch einen Wundartzt den fango oder Schleim von St. Piero bey Abano zu Stärkung meiner rechten Achsel (wegen empfangener Wunden vor Prag) adhibirt. Solchen fango hat man beynebens dem Waßer der warmen Bäder, durch zwey träger bringen laßen, das Waßer aber hat er nicht anders gebraucht, als dz er den fango mit abgewaschen, nachdem er ihn bey einer stunde darauf liegen laßen, vnd darnach mit Oele den Arm bestrichen.

Morell mit der sprache, vnd dz Tantzmeisterlein mit der Mandore, welche beyde mit mir zu Mittage gegeßen.

Aufs Eßen, wie gewöhnlich, in unser gärtlein spatzirt.

In die Comedie gegangen.

♃. den 19/29 Junii. Den Lettich oder fango in Gegenwart D. Spiegels wiederumb gebraucht.

Weil es Feiertag keine Exercitia vornehmen können.

In die Kirchen al Santo vnd ins Closter Sta. Justina gegangen, welches Closter eines von den 4 vornembsten in Italien ist. Hatt 130 Mönche Benedictiner Ordens vnd 140,000 Ducati Veneziani Einkommens, es ist eine große wol gebauete Kirche mit Marmel gepflastert, vnd oben mit runden thürmen (Cupole genant) gezieret. Der Chor ist sehwürdig, darinnen am Altar Stae Justinae leichnahm begraben lieget, zur rechten hand zimlich weit vom Altar ist ihres Bruders Bildnüß in weißen Marmel oder Alabaster gehauen, zur lincken Opilio Pataurieus der Stiffter dieses Closters. Das Holtzwerck an den Seulen im Chor sind alles künstlich ausgeschnittene historien aus der

---

Arzenei, Nahrung und geistlichen Zuspruch abweisend, gab er 1259 in Raserei seinen Geist auf. Mehr als 50,000 Menschen sollen auf seinen Befehl hingerichtet oder in den Kerkern umgekommen sein. Zu Soncino wurde sein Körper, in einem marmornen Sarge, unter dem Geleite cremonesischer und anderer Ritter, der ungeweihten Erde übergeben.

Bibel. Die Kirche ist noch nicht volkömlich ausgebauet, doch geschieht 1623
es aus Vorsatz, damit sie den Pabst nicht geben dörffen. Das Closter hatt 2 große vnd 3 kleine höffe mit genugsamen Zellen, Refectorio, gärtlein, küche, Keller ꝛc. versehen, vnter andern auch mit einem Comedien-Saal, darinnen sie Zu Fastnacht Zeiten agiren.

Nachmittags der Comedie le Astudiedi Harlequino genandt, vnd ihn selbst den berühmten alten 75 Jährigen Harlequin von Angesicht ohn larven gesehen, sonsten in der Comedie hat er gewaltige fälle gethan.

♀ den 20/30 Junii. Geritten vnd Zum ringe gerennt. Den fango gebraucht.

Spanische sprach mit Morell geübet. Auf der Mandore mit dem Tantzmeisterlein.

Brieffe von herr Vatter, Frau Muttern, Heinrich Börsteln, Mr. la Beausse, Adolff Börsteln vnd Bruder Ernsten empfangen.

Zeitung dz sich hertzog Christian in unser land ins Ambt Ballenstedt einquartiret hat, vnd großen Schaden sein Volck thue, ob sie Zwar vorgeben, sie wollen dem Tilly entgegen Ziehen, dann die Zeitungen geben, dz hertzog Christian des Kaysers Perdon mit füßen sol getreten haben.

♄ den $\frac{21 \text{ Junii.}}{1 \text{ Julii.}}$ Geritten. Die spanische sprache vnd Mandore geübet. Den Fango wiederumb gebraucht, welcher mir jedesmal durch einen Balbirer in gegenwart D. Spiegels gebraucht wirdt.

Nachmittags nach vollbrachtem Schlaf, dieweil solcher Zu Nachts durch die Wantzen verstöret wird, in die Comedie gegangen, welche über gewönlich schön gewesen, dan es hatt sich der D. Gratian Boccalone trefflich sehen laßen vnd mit mannigs Verwundern durch alle freye Künste, historien vnd handtwercke, gleich als ob er in allen Meister, seine Wißenschafft, beredtsamkeit, stattlich gedechtnüß vnd Verstand, herfürgethan.

☉ den $\frac{22 \text{ Junii.}}{2 \text{ Julii.}}$ Anstatt einer Predigt in des Sculteti postille gelesen.

Den Cavallier Spiegel D. Medicinae Zu gaste gehabt, welcher vns künste gelehrt.

Nachmittags in sein haus kommen, ihn besucht, vnd allerhand feine sachen gesehen.

☽ den $\frac{23 \text{ Jun.}}{3 \text{ Jul.}}$ Geritten. Mich in dem fango gelöset an der rechten Achsel in gegenwart des D. Spiegels.

Morell vnd Picot bey mir gewesen, einer Zur spanischen sprache, der Andre Zur Mandore, darnach haben sie mit mir gegeßen. Nachmittags getantzt beim Picot auf seiner Schule das erste Mal, vnd hernach der Comedie Zugesehen.

Es ist Zeitung kommen, als solte der hertzog von Weymar mit seinen beyden Regimenten von Tilly im Lande Zu heßen geschlagen worden sein.

1623 ♂ den $\frac{24 \text{ Jun.}}{4 \text{ Jul.}}$ bis ☉ $\frac{29 \text{ Jun.}}{9 \text{ Jul.}}$ } Geritten, die spanische sprache geübt, getantzt, auf der Tantzschule, vertirt im Principe Christiano, in die Comedie gegangen, die Mandore geübt. Stammer ist krank geworden. Zeitung. dz der Printz aus Engelland in Spanien Päbstisch worden. Ins kalte Bad in die Brenta gegangen.

Anstatt einer Predigt in des Sculteti postil etwas verlesen.

Zeitung, dz der Churfürst von Saxen sich wider den Kayser declariret, Item dz der König in Franckreich in Artois vnd Niederland einfallen wil. Item dz die Holländer eine Armada nachher WestIndien geschickt, in die provintz Chily einzufallen.

Item dz die holländer den angebottenen Stilstand nicht einwilligen wollen, begehren entweder einen guten sichern Frieden oder offenen Krieg.

Item dz der junge Printz von Vrbin todes verblichen, welches die Venediger nicht gerne hören, dieweil ihnen der Pabst (als deme es, wofern keine erben mehr vorhanden sein werden, heim fället) auf der Nachbarschafft Zu mächtig werden möchte.

Nachmittags (Sonntag) in die Comedie gegangen, alda sich Harlequin gewaltig sehen laßen. Gestriges tages aber die florinda, welche sonsten sehr wol agiret vnd gestern des Orphei Person beynebens einer lieblichen musica representiret hat, so seind der pantalon, der Laelio, die Lyda, vnd sonderlich der D. Gratian in dieser geselschafft ausbündig.

☽ den $\frac{30 \text{ Jun.}}{10 \text{ Jul.}}$ } Wegen häuptwehe vnd grimmen von der großen hitze, welche diese tage entstanden, das reiten vnterlaßen, vnd nach dem gewönlichen morgengebet in D. Spiegels gegenwart den fango gebraucht.

Es ist Zeitung kommen als solte der Manßfelder den Cordova geschlagen haben.

Nachmittags wieder getantzt, auf der Mandore mich geübet vnd in die Comedie gegangen.

♂ den 1/11 Jul. Geritten, den fango gebraucht, spanische sprache. Den Cavallier Spiegel, Bereiter Jean Simon vnd den jüngern Hüneken Zu gaste gehabt.

Es ist der Cavallier Salvatico Zu mir kommen vnd hat mich wegen der alten Kundschafft besucht, auch etwas von wegen des podesta vnd Capitano angedeutet, aber mit schlechtem nachdruck.

Zeitung, dz der Pabst gestorben.

☿ den 2/12 Jul. Den fango Zum letzten Mal gebraucht.

Nachmittags den Thum il Duomo besichtiget, welches die Stiffts-kirchen, ist aber schlecht, vnd mit St. Antonio oder Giustina nicht Zu vergleichen

Von dannen in des Cavalier Salvatico hauß, welcher mich alda empfangen, in seinen garten geführet, die artigen grotten vnd Waßer-werck geZeiget vnd allerley mit mir conversirt. Wir haben Egyptische schwartze vnd weiße hüner, Pharaonis-hüner genent, alda gesehen.

♃ 3/13 Juli. Geritten vnd wie gewöhnlich Zum Ringe gerennet.

Schreiben von Johan Löben, dz meines Vaters Aussöhnung im werck, empfangen, aus Vrsachen 1) dieweil alle Churfürsten geistliche

vnd weltliche darzu rahten. 2) Ihre Kayß. Mayst. auch selbst die 1623
beschehene deprecation vnd Submission die erfolgete Verenderung vnd dz ausgestandene Elendt zu gemüht geführet. 3) meines hrn. Vattern qualiteten bekandt vnd vielleicht gar auf Ihr Mayst. Seiten zu bringen. 4) So würde die Acht, welche von vielen zweiffelhafft gemacht werden wollen, durch ertheilung des pardons bestetiget. NB. 5) Ihr Mayst. hetten sich dem Friderico selbst zu pardoniren auf gehaltenem Chur- vnd Fürstentage allergnedigst erkläret, vnd 6) dem Bischoff von Halberstadt vnd Graffen von hohen Lohe dergleichen albereit wiederfahren laßen.

Schreiben von Adolff Börsteln dz der König in Franckreich wie auch Savoye vnd Venedig den Mansfelder in Bestallung genommen, vnd Ihme 4000 Man zugeschickt, entpfangen.

Item von Rusdorffen dz der König in Engellandt mit meinem Danckschreiben wol zufrieden.

♀ den 4/14 Julii. An herr Vattern, wie auch Fürst Ludwig, Adolff Börsteln vnd Rusdorffen wieder geschrieben.

Nachmittags zu Kutschen mit Börsteln, Halweylern vnd Christoff Ricken von Padova nach Lezafugina 4 Meilen, das seind 20 Welsche meilen, in einem schönen lustigen weg, an dem Fluß Brenta her, wegen vieler adlichen lustheuser vnd gärten, so den Venedischen Edelleuten Venedig.
meistentheils zustendig, durch die Flecken Stra da Mira vnd Oriago, dahin vor zeiten dz Adriatische Meer gegangen, anitzo aber ist es 3 welsche meilen bis nach Lucefusin zurückgetreten.

Zu Lucefusin haben wir uns in ein Schifflein versetzt vnd seind vollends in die weitberühmte, beschriebene vnd beschriene Wunderstadt Venedig (alda ich vor zeiten auch gewesen anno 1613 und 1614) in der Lagun des Adriatischen Meeres oder golfo di Venezia gefahren.

Wir sind alla Campana eingezogen, alda wir schöne frische Weintrauben gegeßen, welches sehr zeitlich im Jahr. Man verkaufft auch albereit Melonen.

♄ den 5/15 Juli. Auf den Marcusplatz piazza di St. Marco spatziren gegangen, seine Schöne auffs Neue betrachtet, vnd allerhandt Orientalische nationen, als Griechen, Türcken, Armenier, Persianer, Schlavonier, Albaneser ꝛc. gesehen.

Nachmittags nach Muran spatziret, die gläser machen sehen vnd auch selbsten eins geblasen, welches dan die allerberühmtesten in gantz Europa.

Nachher wir eine Barca mit zwey Schiffleuten nacher Palma zu fahren gedinget, vnd seind neben den Schiffen her, so in der Stadt Venedig in großer Anzahl liegen vnd aus vielen Königreichen vnd Landen Europae kommen, bis zur Stadt hinaus gefahren, vnd auf das Lido zu, durch den Port delli doi Castelli hindurch, welches zwey feste Schlößer sein, die gewaltsame einfahrt zu verwehren, deren einfahrten hat es sieben. I porti ei 1. Brondolo. 2. di Chioza. 3. di Mala macco. 4. delli doi castelli. 5. di St. Erasmo. 6. il Lido Maggiore, et 7. tre porti.

Aus dem Golfo in die Lagun. Auf den Inseln sind überall Castell

1623 oder feste Schlößer zu Sicherung der Schifffahrt, es liegen auch die Schiff, so nicht in die Lagun können, alda.

Nun von Venedig nach Lio, al porto delli doi castelli, seind 5 welsche meilen.

Von dannen aus der Lagune oder sumpf ins Adriatische offenbare Meer oder in den Golfo di Venetia bis an den ort da die Piave ins Meer fleust. Wir seind bisweilen mit dem Siegel nach gelegenheit des windes gefahren, vnd haben alda wegen einfallender nacht auf dem Schiff das Nachtlager halten müßen. Den Tag seind wir meistentheils zimlich kranck worden.

NB. Das Waßer die Piave, ist in dem Meer doch so süß gewewesen, dz wir es trincken können.

☉ 6/16 Julii beßern wind als gestern gehabt, an den Ort gesiegelt, da der Waßerstrom Livenza ins Meer kömbt. Von dannen nach Cahorle ein lustiges Städtlein am Ufer gelegen, so seinen eigenen Bischoff vnd Podesta hatt, doch mehrentheils nur von fischern bewohnt ist.

Porto Basilica. Der Ort, wo der Waßerstrom Tagliomento ins Meer kömbt.

Und darnach Nachtlager auf dem Schiff, nachdem wir im Wirthshaus zu Bevarana am Taglimento gegeßen, vnd die guten fische Orai genennet, gar wohlfeil genoßen.

Nota die drei Ströme La Piave, la Livenza et il Tagliamento kommen aus dem Friaulischen gebirge herab.

☽ 7/17 Julii. Alß der tag angebrochen fortgerudert vnd bißweilen gesiegelt biß wiederumb aufm Canal ins Meer, alda wir die festung Moran in Friaul zur lincken hand im Meer gesehen.

Den weitberühmten Ort Aquilegia, wegen seines Alters Patriarchats vnd Zerstörung Attilae, anitzo nur ein dorff dem reich gehörig, zur Seiten liegen laßen, desgleichen das Friaulische gebirge zur lincken, die gebirge auf Istria zur rechten.

Von dar aus, den Porto St. Andrea zur lincken, die Stadt Grato zur rechten. Porto Buso. Im Meer gebadet. Bocco della Fiumara di Cervignan. Cervignan villa dell' imperio, alles in einem Canal.

Muscodi ist Venezianisch, alda wir unsere Schiffleute abgedancket, vnd seind zu lande auf einem Karren mit einem heßlichen alten Weibe vnd einem Pferde im vollen trab nacher Palma zu lande gefahren. Erstlich auf einen flecken Strafoldo genant zu kommen.

Palma in Friaul.

Von dannen nach *Palma*.

Diese sol die schönste realfestung in der Christenheit sein liegt in einem schönen ebenen lande des Friauls, nella patria del Friuli, ist nirgends überhöhet, hat das gebirge nur von Weitem rings herumb etzlichermaßen, Sumpf vnd dz Meer auf der Nähe, an sich selbst ist es ein sandiger Boden.

Wir haben den provalitor General della patria del friuli pietro Foscari vmb erlaubniß die befestigung zu besichtigen ansprechen laßen, welcher es auf morgen zu verstatten bewilliget.

Friaul. ♂ den 8/18 Julii hat man vns einen Soldaten zu fortsetzung vnsers beginnens zugegeben, mit welchem wir erstlich auf den Platz kommen,

so recht mitten in der festung vnd einen dreifachen Zugbrunnen in der mitten stehen hat, von deme man auf 7 gerade straßen nach den bollwercken Zu sehen kann, dz also dieser brunnen wol mag dz Centrum der festung genennet werden, von dannen haben wir den halben diameter innerhalb der festung gefunden, vnserer Schrit 700. Der Vmbkreis oder Circumferentz der festung ist 3 Welsche meilen, vnd ist sie recht in die runde gebauwet, dieweil der diameter vberall gleich, hat 9 schöne bollwercke von Erden aufgeschüttet eines wie das Andere, vnd vnten gegen den graben Zu mit steinen gefüttert. 1623

Wir haben die Cortina gemeßen auf vnser Schritt 265. Die Flanquen auf 29. Die Spalla 75, die Faccia 163.

Die Stücke stehen auf den flanquen in Casematten auf jeglicher Seiten des Bolwercks drey.

Vnten im graben an den Spallen der bolwerck hat es vermauerte verborgene Thüren, eine falsche vnd eine gute, welche man im Notfal Volck ein Zulaßen kann aufbrechen.

Der Wall mag ohngefehr ein 60 Schrit hoch sein. Der graben ein 40 breit, ist trucken vnd hat sein Waßergräblein oder Cunette in der Mitten, er sol aber noch tiefer ausgeführet werden.

An jeglicher Cortine hat es Zwey cavallier oder Katzen, in einem langlichen Viereck aufgeschüttet. Es sollen sechs Stücke auf jeglichen Cavallier kommen, anitzo aber haben wir nur eines gesehen.

Die Festung hat drei Thore la Porta d'Udeve, la Porta di Cividal, la Porta della Marina, Bey der Porta d'Udeve hat es einen aquaeductum, Waßer in die festung Zu leiten, wie wol ein bach mitten durch rinnet vnd es sonst hin vnd wieder brunnen darinnen hat, doch nicht alZuköstlich waßer.

Es liegen 9 fähnlein Zu fuß vnd 2 fähnlein cappelletti anitzo in Palma, haben ihren gubernator in der festung, welcher noch vnter deß Generals Foscari gebietet, sonst hat es noch Zur Zeit wenig andere Bewohner alß Soldaten, welche bequemlich einquartieret seind.

Die festung ist nicht allenthalben volkömlich noch außgebauwet, doch seind die Streitwehren meistentheils Verfertiget.

Die Thor stehen mitten in der Cortine seind doppelt mit gehörigen Zugbrücken, Gattern vnd oben auf stehenden Stücken wol verwahret.

Das Zeughauß in Palma haben wir nicht können Zu besehen bekommen, aber allein hat man vns die rüstkammer geZeiget, so da in ein Par boden aufgetheilet, vnd Zu aufrüstung der besatzung genug mag haben.

Die Vrsach dz der graben mit steinen gefüttert sol sein, die weil daß erdreich an den bolwercken sandicht vnd sonsten herabschießen möchte.

Es ist sonsten auf der Katzen ein schöner prospect ins Friaul auf Udine vnd Cividal, Venedianische, vnd aufs Meer.

Anno 1594 ist diese Festung wieder den Türcken Zu des hertzogs Pascali Cigognae Zeiten angefangen vnd anno 1611 vnterm Hertzoge Leonardo Donato Zu völliger defentz aufgeführt worden.

Es hat keinen eintzigen Thurm in Palma, herumb hat es Weinwachs, Wiesen, Buschwerck, gesümpfe.

Nachmittags seind wir nach Udine die Hauptstadt in Friaul auf einem Karren gefahren, von Palma auf Meret St. Maria Longa vnd St. Stepano zu kommen, alda wir vberall die fede von Venedig aus, welche auch an vielen orten unterschrieben vnd besehen worden (von wegen der einreißenden Pest zu Gradisca, Görtz vnd Wien), zeigen vnd vnterzeichnen laßen müßen.

Udine ist eine feine große Stad anzusehen, vnd hat ein hübsch Schloß auf einem berge. Alß wir nün vermeinet auszugehen vnd etwas zu besichtigen, ist vns der Sigor. Alfonso Antonini alda wohnhaft anitzo Commissario general della cavalleria Veneziana, vnd der mich in dem Böhmischen kriege kennen lernen, ohngefehr vnversehen begegnet, vnd hat mich gekennet, also dz ich nicht länger vnbekand sein können, sondern in sein haus mich einquartieret, mit Ihme gegeßen, den Stadlichen Rosacer versucht, in seinen garten gegangen, vnd viel gutes Dinges mit Ihm gespracht, bey neben einer Stadlichen tractation vnd gutem Losement.

Das Land herumb ist schön eben, hat das gebirge nur von ferne, schöne Wiesen, getreide, holtz vnd Weinwachs.

☿ den 9/19 Juli. Nach genommenen abscheid vom Antonini zu Wagen mit 2 Pferden nach Bessan, Pantienin, Cedean Flecken vnd fede besichtigungen. Schön eben feldt, auf einer fähre über den Tagliamento gesetzt vnd fede zeigen müßen. Valvason, Mittags gefüttert.

Cordonos, Fontana fredda, *Sacil*, Nachtlager, ein lustiges Städtlein.

Marca Trevisana. Zu Sacil sind wir hinaus gefahren zur Vorstadt, vber die Livenzabrücke kommen, welcher Strom dz Friul von der Marca Trevisana unterscheidet.

♃ den 10/20 Julii. Frata, Fordignan, Cognan, lustiger schöner ort, daselbst gefüttert. Von dannen zu dem Strom Piave. Nachdem wir dz Schloß St. Salvador zur rechten hand liegen laßen in einer fähre vber die Piave gesetzt, von dannen nach der Stadt *Treviso*, überall scharf nach der fede inquiriret worden.

Treviso ist eine lustige Stadt in einem schönen fruchtbaren Wein- vnd Kornreichen lande gelegen, hat einen Wall mit bäumen besetzt, rundel, vnd porticus in der Stad, wie Padova, ist aber bey weitem nicht so groß, es gehet die landstraße aus Deutschland gar heuffig dadurch.

♀ 11/21 Julii. Scorze, Noval, Caselli, *Padova*, alda ich Stammern im schlechten zustand gefunden. D. Spiegel zu mir kommen.

Es ist eine übergewönliche grimmige hitze ein tag etliche hero, dz sich die Italiener selbsten darüber verwundern.

♄ den 12/22 Juli. Nach verrichtetem gebet vnd lection in der Bibel, dz Mellificium Historicum zu lesen continuiret.

Den D. Spiegel zu gaste gehabt vnd mich Ihme zu erkennen gegeben. Mit Ihme viel conversiret vnd gegen 20 Vhr in die Comedie gegangen.

☉ den 13/23 Julii. Einer Oration zugehöret, so die Medica facultas durch einen aus Ihrem Mittel dem Podesta Julio Contarini zu ehren vnd lob wegen seines vorstehenden abzugs al Santo gehalten,

darbey er denn in der Person beynebens dem Capitaneo vnd andern Rähten vnd vornehmen leuten sich befunden. 1623 Padova.

Mit dem Pfaltzgraffen von Birckenfelß kundschafft gemacht, welcher aber sich gantz nicht wollen Zu erkennen geben.

Dem Tantzmeister piccot dz Tantzen vnd Mandorespiel, wegen meines Vberdrußes in dieser grimmigen hitze dergleichen vorzunehmen (nach beschehener völlig mongtlichen bezahlung, vor jegliches Zwey Zecchin) absagen laßen.

☽ den 14/24 Julii. Weil der bereiter nicht Zur stelle, in Zeitungen gelesen, die bringen mit sich, dz bey ein 22 Cardinäle vermeinen, vnd weil der verstorbene Gregorius XV. newe ordnungen wegen der Pabstwahl gemacht, dörffte es noch wol lange anstehen.

Es seind in die 55 Cardinäle schon beysammen, vnd müßen 38 Stimmen Zur Pabstwahl haben.

Item dz 8 Galleren von Biserta biß an Napoli hinan streiffen, Sperlonga geplündert, vnd gar auf den procaccio Zwischen Rom vnd Napoli hinauf streiffende gelauret, also der Pabst Jhrentwegen, bey nebenst den Spanischen in förchten stehen, vnd Volck annehmen.

Item, dz der primo Vezier Zu Constantinopel wieder angenommen worden. Dz die Holländer mit der Stadt Embden tractiren, sich derselben Zu versichern. Dz der Graff von Berg Mörs belägert. Item, dz der König in Polen Zu Dantzig mit 20,000 Mann angekommen, den König in Schweden Zu bekriegen vnd Jhme Liefland wieder abzunehmen.

Dz es mit dem Veltlin noch eine lange Weile tractation werden wird, sonderlich dieweil der Papst gestorben.

Dz man in Engelland Pabstesche Kirchen für die Zu kommende Infantin aufbauwet, vnd wird keinem aus den Rähten nicht was von dieser heyrath tractation Zu wißen gethan, sondern es gehet nur durch des Königs hand alleine.

Dz 13 Kriegesschiff auf Holland vermuthlich nacher WestIndien abgesiegeltt.

Daß Bethlem Gabor seine Vngarn abgedanckt.

Dz hertzog Christian 32,000 Man starck, der junge graff von Thurn sein Generalleutenampt haben dem Tylli schlagen angebotten.

Er aber hat sich entschuldiget, er könne solches nicht annehmen bis Jhme mehr Volck Zukähme. Landgraff Moritz stoße auch Zu Jhme mit 10,000 Mann.

Item, der von Manßfeldt sey auch deswegen aufgebrochen.

Mit dem Morell die spanische Sprache geübet. Im Mellificio Hist. vnd gewönlichem Caesare gelesen.

♂ 15/25 Julii. Weil heute der Päbstler Jacobifest, haben wir nichts vorgenommen.

Zeitungen, dz Zu Rom trefflich vnsicher vnd täglichen Mord vnd Schlägereyen nach des Pabstes Tod vngestrafft vorgehen.

Ich hab ein Schreiben vom Wendelino von Zerbst entpfangen.

In die Commedie mit D. Spiegel vnd meinen leuten.

1623 ☿ den 16/26 Julii. An den Signor Antonini vnd Pöblitzen geschrieben. Wegen der Pabstischen St. Annaefest nichts vorgenommen in der spanischen Sprache.

Nachmittags mit D. Spiegeln, Halweylern vnd Börsteln nach dem Closter Praglia insgemein Praia genandt 7 welsch. Meilen zu gefahren, ist gar ein lustiger weg in dem Korn vnd Weinreichen ebenen lande, immer zwischen den Bäumen hin, welche am wege gepflanzet stehen.

Erstlich auf das Vorwerck Brusegama den Mönchen zustendig zu
Praglia. kommen, alda den Viehhoff besehen, welcher gar fein.

Von dannen auf den lustigen flecken Tenkarvolo, welcher auf halben wege zwischen Praia vnd Padua lieget, der fluß Bachiglione fleust da durch, kömbt sonsten von Vicenza her vnd zu Padua in die Brenta.

Weiter hinauf haben wir ein lustiges Schlöslein Montechio genand dem Capo di Lista del Gavallo zustendig zur rechten hand liegen laßen.

Nahe bey Praja den rothen berg Monte rosso zur lincken gesehen, alda die besten Schlangen oder Vipern zum Venedischen Zyriack gefangen werden.

Daß Closter Praia ist an sich selbsten eines von den schönsten in der Lombardia, hat 3 höffe oder Cortili, alle in die Vierung gebauet, der eine mit roten Marmelsäulen die andern mit schönen andern Seulen, verstehe in den gängen, oben auff in den Creutzgängen seind sie trefflich lang vnd lüfftig. Es hat auch seinen garten, schönen Viehhoff, Oelbäume herumb, sonderlich an einem lustigen berge daran.

Es seind in die 40 Mönche Benedictinerordnung, vnd speisen in allem ordinarie in die 300 Personen, haben bey die 30,000 Ducati Veneziani einkommen, hin vnd wieder viel güter vnd hoff, auch zu Tenkarvola etliche Mühlen. Der Prior hat uns gar höfflich entpfangen, selbsten herumgeführet vnd auch andere Mönch zugegeben, wen die Andern Mönch im anfang dem Prior Reverentz gethan, seind sie auf die Knie niedergefallen.

Die Kirche ist gar ein fein gebeude, nicht übrig groß aber zierlich, sie dörfften zwar innerhalb des Closters kein fleisch eßen, sie haben vns aber zum Nachteßen mit köstlichen fischen, Salat, Zugemüse, Torten, Eyerkuchen so niedlichen tractiret, die speisen köstlich zugerichtet, vnd so herrliche Melonen vnd Weine darbey gehabt, dz wir des fleischeßens gar leichtlich vergeßen könnten.

In der Kirche hat uns der Prior dz Weyhe Waßer aus Höfflichkeit selbsten gegeben, vnd wir haben ein wenig ein Vater Vnser darinnen gebethet.

Außerhalb haben wir auch die Kirche vnd Kirchhoff besichtiget, welches einer Platteform änlich stehet vnd muß man auf schönen breiten Treppen da hinauf steigen.

Beym Abendeßen haben vns 3 patren aufgewartet, deren einer gesaget, die Cardinale fingen des Pabstwahl ins Teuffels nahmen an dieweil sie uneins sein sollen) vnd möchtens im nahmen des h. geistes enden.

Derselbe ist geseßen, die andern beyde sind gestanden vnd haben 1623
uns gedienet. Wir haben aus Ihren reden gemutmaßet, es möchten wol Ihrer etliche darunter sein, so die warheit erkennen theten dz also die Kirche Gottes nicht alleZeit sichtbar ist.

Wir seind trefflich wol, ein jeglicher in einem absonderlichen schönen Zimmer losiret gewesen.

Nicht weit von Praia liegen die warmen Bäder Zu Abano, vnd dz heylsame Waßer Zu Montorton.

♃. Den 17/27 Julii. Nachdem wir wol ausgeschlaffen, vnd die patren gesehen daß wir Ihrer Meß wie sie vermeinet, nicht beywohnen wollen, haben sie vns wiederumb einen Mönch biß D. Spiegel seine Cur absolviret, Zu gegeben. Derselbe hat uns in den schönen Keller geführet, darnach aufs Vorwerck alda wir mit einem gantzen hauffen Pferden dreschen sehen, Item die Weinpreße, Sonsten auch auf und ab spatzieret vnd mit ihme von vielen politischen Sachen, auch der Cardinäle seltzamen leben conversiret.

Nach genommenen abscheid vom Prior vnd vielen Mönchen wieder gen Padova Zum Mittageßen gefahren. Vnterwegens wechst auch Padua.
vber gemeltes getreid vnd wein, viel Schorgel eine frucht dem Röricht gleich davon die Bauren brot backen.

Wir haben auch Melonengewechs im Felde gesehen.

Man siehet vor Praia das gebirge, das sie Montes Euganeos nennen.

Es haben die Zeitungen mit sich gebracht, dz hertzog Christian dem Tilly in einem treffen 1500 Man in einem Anderen 4000 Man, vnd noch in einem andern etliche hundert sol abgeschlagen haben.

Dem Wendelino nach Zerbst vnd dem Cavallier Salvatico alhier welcher das Zipperlein hat, auch Fürst Ludwig nach Cöthen geschrieben.

Die obgedachte Zeitungen haben auch mit sich gebracht es hette der König in Dennenmarck 20,000 Mann beisammen.

♀ 18/28 Julii. In der spanischen Sprache mich geübt. Morell Zu gaste gehabt.

Bey meiner tafel hat sich ein Musicant hören laßen, welcher ein Frantzoß gewesen, vnd auf einem sonderlichen Instrumente, wie eine Sackpfeife gemacht, gar lieblich gespielt, er hat aber nicht darein gepfiffen, sondern nur mit den Armen ein Druck gegeben.

♄. 19/29 Julii. In die Comedien, da sich Lavinio wolgehalten.

☉ 29/30 Julii. nach gehaltenem gebeht, gesang vnd verlesener Predigt ins Balhaus gegangen.

Die gewönliche wochenrechnung vbersehen.

Es haben die Paduanen den wegreysenden Podesta Julio Contarini diese woche vber vnd heute viel freudenfeür vnd feste, wegen seines wolverhaltens vnd übergewönlichen Barmhertzigkeit gegen den Armen, gehalten. Der gemeine Pöbel sönderlich mit Ehren Pforten, feüwer und dergleichen mehr alß in 20 Jahren keinem Podesta wiederfahren. Der Alte hat den Neüwen Podesta Nauy am Waßer heraussteigende entpfangen vnd ist viel gedrenges gewesen, wiewol ich mich nicht in der Person bey solchem Spectakel finden laßen.

1623 D. Spiegel hat mich besucht vnd Zeitungen von Genff gewiesen dz sich die guten leute alda sehr vor dem Savoyer fürchten, dieweil derselbe auf der Nähe etlich Volck vnter dem Prinzen Tomaso haben sol.

Zeitung dz der Cardinal Copponi vnd Cardinal Borghese mit einander vber der Pabstwahl vneinſ worden, vnd im Conclavi mit maultaschen einander gegrüßet.

☽ den 21/31 Julii. Hinauf aufs land spatzieren geritten vnd erstlich das schöne haus Cattajo, dem Sig^or. Roberto Obici Zustendig, besichtigt, es lieget auf einem hügel, hat einen Thiergarten auf ein 4 w. m. in die ründe vnd sonsten ein lustiges gärtlein am hause. Die Brenta fleüst darunter weg vnd ist der flecken Battaglia auf eine halbe welsche meile darvon entlegen. Das Haus an sich ist in vnd auswendig mit Malwerck geZieret, hat in die 40 gemächer, vielerley emblemata, conterfect der Städte vnd deren vom hauſ Obici vnd andre, auch den Stammbaum dieses geschlechts aufm Saal. Man kan Zu Roß bis auf den Eßsaal, der doch Zimlich hoch, kommen. Es hat auch tische drinnen von Marmel vnd Probirstein, feine Tapezerey vnd Bette, wie in den Welschen Pallatiis gebräuchlich.

Gedachter Marchese Roberto Obici, ein berühmter Rittersman sonsten von Ferrara bürtig, vnd anitzo des großhertzogs von Florentz hoffmeister, solle von dem hauſ vnd herschafften in die 60,000 Ducaten, verstehe Ducati Veneziani, einkommen haben.

Von Catajo, nachdem uns die anwesende Patronin des S^r. Roberto haus fraw einen frischen trunck reichen laßen, seind wir nach Battaglia geritten. Ist ein lustiger flecken an der Brenta, alda wir eine Papiermühle besichtiget. Von dannen nach Moncelese, ein alt Schloß auf einem berge gelegen, daran es vnten ein Städtlein hatt, ist berühmt wegen seiner Antiquitet, vnd einer Schlacht die alda vor Jahren Zwischen dem Ezzelino di Romano vnd dem Marggraffen von Este sol vorgegangen sein, darüber der Marggraff Moncelese verlohren haben.

Nachdem wir die Mittagsmalzeit Zu Moncelese in der Vorstadt gehalten, seind wir in die Stadt gegangen des Procurator Naui (eines vornehmsten venedischen Edelmanſ als welcher in verschickung viel gebraucht worden, vnd wegen seines Verstandes vnd Ansehens auch vornehmen Ambts als procurators di St. Marco Zum hertzogthum einsmals Zu gelangen, würdig geschätzt wirdt) sein Pallatium vnd lustgarten Zu besehen.

Dieser garten nun ist unten an einem hügel oder abhang des berges, darauf das Schloß Moncelese lieget, gebauet, nicht übrig groß, aber so prechtig mit schönen Staffeln im eingang Zur perspectif, vnd Cypressenbäumen an den Seiten, dz er wol unter die ansehnlichsten gärten in dieser gegend Zu rechnen. Es hat Citronen, Pomerantzenbäume vnd andere schöne gartengewächse Zur genüge darinnen, und auch der lieblichen wolriechenden Jensonim (?) blümlein daraus man auch wolriechende handschuh Zubereitett, die itziger Zeit noch in dem garten stehen, da sonsten andere blumen meistentheils abgefallen. Das hauſ an sich selbsten lieget auch gar lustig auff einem hügel vnd ist

mit tapeʒereyen, schönen gemälden, sonderlich aber Türckischen, Persianischen teppichen vnd bettgewand reichlich gezieret. 1623

Im Keller haben wir köstlichen Wein getruncken vnd herlich frisch Obst in der hitze gegeßen.

NB. Wir haben auch durchsichtige leichte Vorhenge an einem bette gar hübsch gearbeitet, vnd doch also subtil verfertiget gesehen, dz die Mücken oder Schnacken im Sommer nicht dadurch kommen können.

Von dar aus ʒu den 7 Kirchen, welches 7 Kapellen lieber ʒu nennen wären, dan sie klein vnd eine fast wie die Ander, doch seind etliche oben rund, die Andern viereckt. Es ist auf ein 10 oder 12 Schritt eine von der Andern vnd hat sie ein Vened. Edelman Duodo genannt nach dem Muster deren ʒu Rom bauen laßen, so hat ihnen der Pabst eben die Indulgentzen vnd freyheiten gegeben wie denen ʒu Rom. Sie liegen sonsten fein prächtig auf der höhe auch an dem hangk des großen berges, darauf das Schloß Moncelese gegründet ist.

Der berg ist mit Weine gebauwet, vnd gehet die Ringmauer mitten durch von oben herab dz sie die Stad, darinnen auch ein Podesta ist, mit einschließen kan. Sonst giebts auch viel Oelbäume vnd feygenbäume, der Nußbäume ʒu geschweigen als welche nicht so seltzsam, darauf desgleichen in der gantzen refier.

Zu ende der sieben Kirchen, le sette Chiese genandt, haben des Duodo erben ein Pallatium, dieweil sie aber nichts Anders als den wollüsten ergeben seindt, achten sie sich der Civilitet, garten, gebeu vnd Zierung des Pallasts gar wenig. Wir seindt so hoch hinauf gestiegen, als der fischweyer auf dem berge ist, alda man sich schön kan umbsehen, die grimmige hitze hat vns auf das alte Schloß ʒu klettern verbotten.

Die Mauer an dem fundament der 7 Kirchen ist mit Cappernstauden bepflantzet, daran die Cappern nach aller lust auf wachsen.

Von dannen nach Arqua auf einem lustigen Wege, so da meistentheils mit granatenbäumen bewachsen.

Zur lincken hand die Kalckgruben gesehen daraus sie den meisten Kalck ʒu den Veneʒianischen, Paduanischen vnd Vicentinischen gebäuden ʒu nehmen pflegen.

Vmb Arqua herumb ist es ʒimlich steinicht. Arqua ist eine Stadt, die da wegen des Petrarca, eines hochberühmten welschen Poeten, so alda gewohnet namhafft worden, sonsten an sich selbsten schlecht vnd altväterisch.

Sein Epitaphium ist vor der Kirche an einem Rothen Marmelsteinern Sarck ʒu sehen.

Darnach haben wir des Petrarcha hauß besichtiget, stehet anitzo dem Marc Antonio Gabrieli ʒu, welcher es ein wenig anrichtet. Sonsten ist es an sich selbsten schlecht. Man hat vns sein Studirstüblein darinnen geʒeiget, Item seinen Saal darinnen allerhand angeschrieben, vnd die gebeine seiner Katze. Diese Katze hatt Franciscus Petrarcha gar lieb vnd wehrt wegen Ihrer trew gehalten.

Des Petrarcha Conterfect vnd Bildniß haben wir auch gesehen, desgleichen seiner allerliebsten der Madonna Laura. Item der Lucretiae vnd Cleopatrae Ihre Bildniß gar schön in Stein gehauen. Es ist

1623 auch ein alter gang in dem hause, da er hat pflegen auf vnd ab zu spaziren vnd zu meditiren.

Von Arqua nach Montortone.

Montortone. Zu *Montortone* ist eine treffliche Walfahrt der Papisten wegen des heilsamen waßers, so vnter der Erden neben der Kirchen, darinnen ein Marienbild, welches das Waßer so heilsam gemacht haben sol, mag sein gefunden worden. Dieses Waßer ist hell vnd lauter, wie ein ander Waßer, alleine hat es die eygenschafft, daß es etliche Kranckheiten curiret, sonderlich die Verstopfung der Vrin, dan es alsobald, wie ein Sauerbrunn durchgehett, ist aber an geschmack so süß wie ein Milch. Vor den Stein helt man es auch trefflich gut. Vnd sol man 30 tage nach einander darvon trincken, aber ein zwey drey tage zuvor wol purgiren, den ersten tag ein Engster vol, den andern 2, den dritten 3 (verstehe nicht in einem trunck sondern in kelchgläsern) vnd darbey bleiben bis die Zeit vmb ist, so soll es gar wol helffen, Item vor Andere welsche Kranckheiten sol es auch gar gut sein.

Ich halte dafür, weil die warmen Waßer von Abano nur auf eine welsche Meile darvon, mag auch wol das Waßer dannenhero kommen, dan es schmeckt auch gar warm oder laulicht, doch auf eine andere art alß das zu Abano.

In der Kirche hat es viel gemälde von miraculis, welche diese Madonna sol gethan haben, vnd seind die Mönche Benedictinerordens, doch mit weißen Kutten vber Schwartz dahergezogen. Die Benedictiner von Praia tragen schwartze Kleider vber weiße.

Man hat uns in der Kirche zu Montorton viel reliquien vnd götzen heyligthum gezeigt, vndter Andern eine schöne arbeit von einem Silbern Creutz, welches 2 Niederländer gar künstlich vmbsonst gemacht. Man kan es Alles zerlegen, vnd bewegen sich alle figuren daran. Es hat 366 Stück Silbers (der Münche Aussage nach) daran, wieget ohngefehr ein 50 oder 60 Pfd. Sonst war auch noch ein klein höltzern Kreutzlein gar hübsch gearbeitet vnd mit figuren künstlich ausgeschnitten. Hinter dem Altar wiese man vns auch der Madonna Ihren Stecken, den sie gleich einem Scepter in der Hand getragen, vnd mußten wir die Augen darmit reiben, sol klar gesicht machen. Das obgedachte bildt vnserer lieben frauen mit dem Kindlein, so in dem heylbrunnen sol gefunden worden sein, hat man vns auch an dem Altar sehen laßen, meines bedünckens aber ist es den andern Conterfecten der Mutter Gottes nicht ähnlich.

Alhier zu Montorton, welches wie gedacht ein Closter vnd Walfahrt ist, sonst aber ein flecken darneben hat, seind wir in einem guten Wirthshause vber nacht gelegen.

Monte Venda. ♂ den $\frac{22}{1}$ Julii. / Augusti. Von Montortone nach Monte Venda, 8 w. Meilen. Dieses ist der höheste vnter den montibus Euganeis, die da herumb liegen, vnd von alten Scribenten, sonderlich dem Livio berümt sein.

Es ist auch ein Benedictiner Kloster der weißen Mönche, welches, wenn man es gegen andere Klöster ansehen will, scheinet es gar schlecht zu sein, wan man es aber wegen der höhe des berges vnd wie viel

mühe vnd arbeit es gekostet so viel steine hinauf zu führen dergleichen fundament vnd Keller Zu bauen, betrachten wil, wird es der Vnkosten vnd lagerstadt halben nicht schlecht sein. 1623

Der schöne prospect alda ist das fürnembste, dan man siehet gar bescheidentlich die Städte Ferrara, Padova, Verona, Vicentz, Rovigo, auch wol Boloigna, Venedig ꝛc., ja gar bis in Istriam hinein, wens klar wetter ist, aber heute, wie wir mit Mühe hinauf kommen, hat sich eine Wolcke umbzogen vnd Alles verdunckelt. Doch anno 1614 hab ich Jhn in hellen wetter beschauwett, Alda man eine schöne landschafft, sonderlich mitt den perspicilgläsern, welche ich damals bey mir gehabt, entdecken können. Item Zumal haben vns die Mönche daselbst alle freundschafft vnd ehrerbietung erwiesen, das Closter sehen laßen, in den Kirchen, Zellen, höffen vnd Kellern herümb geführt, vnd vns ein angenehmes frühstück von guten frittaten oder Eyerkuchen, Jglichem eine vber die Maßen Stadlichen schafkäß, darinnen wir vns wohl angefüttert vnd guten Weinen, Zugerichtet. Darauf wir unsern abscheid genommen, vnd hinunter, darnach wieder einen andern berg hinauf nach dem Kloster Rua Zu geritten. Rua.

NB. Zu Venda auf der höhe droben, haben sie einen Ziehbrunnen, vnd innerhalb des Closters eine Cisterne.

Der Mönche sind 10 vnd 2 gemeine Diener, vnter den 10 München aber müßen auch 2 dienen. Auf dem einen hügel hat man vns, nicht weit vom Closter, ein Creutz gezeiget, daran die Stange von dem wetter mitten von einander gespalten worden, vnd das Creutz ganz geblieben.

Von Venda nach Rua 2 w. Meilen. Dieser berg ist bei weitem so hoch nicht als Monte Venda, aber das Closter ist ansehlicher vnd vmb ein gutes schöner gebauet als Venda. Die Mönche alda seind auch weiße Benedictiner vnd also eines Ordens mit denen Zu Venda, haben aber andere strenge Satzungen vnd seind eigentlich Einsiedeler, die Zu Venda sind reich vnd wolhabend, die Zu Rua blutarm, leben nur von Almosen, inmaßen dz Closter von vielen trewhertzigen leuten vmb Gottes willen erbauet ist. Die Zu Venda mögen mit den leuten kecklich conversiren, die Zu Rua vnter einander selbst nicht, vnd nur Zu gewißen tagen, nach erlangter dispens.

Nun diese Arme leute Zu Rua haben uns nach Jhrer Armut williglich aufgenommen vnd allen guten willen erwiesen, Erstlich durch 2 vornehme Münch, deren einer ein Barozzi Nobile Veneziano, herumb führen laßen, alda wir Zum denckwürdigsten gesehen, dz alle Zellen sonderliche heuslein Zimlicher größe vnd bey einer Jeglichen ein gärtlein. Dieser Zellen seind 20, wiewol der Mönche mehr sein, sie wohnen nicht aber alle auf die art wie die 20. Absonderlich Cypressenbeume seind alda in großer AnZahl vnd machen dem gantzen Closter eine Zierde.

Die Kirche ist kleiner als die Zu Venda, aber mit schönen Altaren geZieret, die gemälde darinnen paßiren auch was die Kunst anlanget wie in allen Päbstischen kirchen.

Nach volbrachter besichtigung haben sie uns wol Zugerichtete frittaten, Sardellen, Sallat, Käse (denn sie kein fleisch speisen dörffen)

1623. nebens guten geringen weinen nach Ihrem vermögen Zur Mittags Malzeit gegeben. Der eine Mönch, so aufgewartett, bekannte, er hette müßen 17 Jahr (durch auferlegte buß) ein Einsiedler sein vnd mit niemand reden.

Als wir Zu Rua nach eingenommener MittagsMahlZeit auch einen guten Mittagsschlaf gehalten, vnd den Mönchen ein Almosen, das die Zu Venda nicht nehmen wollen, mitgetheilet, seind wir herunter nach

Abano. *Abano* geritten, die warmen bäder daselbst herumb Zu besichtigen, ist von Rua 4 w. M.

Dis seind nun warme Bäder vor allerhand gebrechlichkeiten, wie die in Deutschland, wie wol man sie vor besser vnd kräfftiger heltt.

Es hat Zwei heiße quellen daselbst, vnd ein öffentlich groß bad, darinnen man vmbsonst kann baden, darnach auch gar feine wol Zugerichtete absonderliche Cämmerlein.

Von diesen Bädern de b'agni d'Abano (welcher flecken auf eine halbe welsche Meile darvon entlegen wiewol es bey den Bädern herbergen hat) wiederumb nach Montortone.

In dieser gegend haben wir viel Schweine an Ketten vnd stricken vor den heusern, wie die Kettenhunde, liegen sehen. Die Schweine in diesem lande seind mehrentheils schwartz vnd größer vnd schöner als insgemein bey vns. So hat es auch trefflich schön rindvieh vnd Ochsen in diesem lande, doch nicht in der menge, dan sie viel aus Deutschland holen laßen.

☿ den 23 Jul. / 2 Aug. } Auf St. Martin, flecken vnd alterthum, Zu Eczelin des Tyrannen Zeiten verwüstet. Der fluß Bachiglion kömbt von Vicentz herunter vnd rinnt dadurch. Von dannen auf den flecken Costoza Zu.

Costoza. Vnterwegens über die gewöhnlichen landfrüchte der Marca Trevisana, viel Mispel vnd Pfirsichbäume.

Sonsten wird der Wein nicht gepflanzet wie bey vns, sondern wird umb die Nüß oder andere bäume herümbgewunden, vnd an einander mit den reben gehencket alles auf einer reyhe, vnd das Korn darZwischen das es also einen großen schönen wald von weitem ähnlich siehet. Alhier Zu Costoza ist eines von den denckwürdigsten stücken in gantz Italien Zu sehen, nemlich der Windfang. Derselbe kombt aus einer grotten herauf vnd wird durch hölen in etliche heuser geleitet, die den Sigri. Trenti von Vicentz Zustehen, in dem vornehmsten stehet vber der Thür:

AEolus hic clauso, ventorum carcere regnat, darunter AEolia.

Es ist heute eine große hitze gewesen, sobald wir aber in die grotte darinnen der wind gefangen vnd von vnten auf durch steinerne gitter in die obern gemach (in deren einen wir tafel gehalten) geleitet wird, gekommen, ist vns eine kalte luft entgegen gegangen. Das Cobolo welches das kleinere genennet wird, dannenhero dieser luftfang herrühret, ist von Natur als eine große runde höle, wie ein groß gewölbe, vnd hat unterschiedliche keller darinnen, ist auch sehr kalt.

Das große Cobolo aber etwas weiter darvon gelegen, ist nicht von Natur, sondern von Menschenhänden in einen großen berg durch

Steinfelsen gleich einer festung gearbeitet, dz über die 100,000 Menschen darinnen wohnen können, Inmaßen vor Zeitten beschehen. 1623

Wir sind mit Strowischen erleüchtet, zimlich weit hinein gegangen. Sonsten ists ein 10 w. Meilen auf einer straßen vnd 10 auf der Andern lang. Man siehet noch darinnen rudera des Capitans behausung, vieler Kammern, das gefengnüß, den Backofen, Karngleise, Zwei tiefe Waßer vnd fischlein darinnen, viel vnterschiedliche wege vnd praecipita, dz man ohne licht darinnen verderben müßte. Sie haben auch Mühlen darinnen gehabt. Es hat viel Salpeter darinnen. Eines Menschen Todtenbein hat man vns gezeiget, welcher sich verirrt mag haben. Im Eingang hat es ein rund loch einer Porten gleich vnd noch Schießlöcher Zwischen den felsen, desgleichen Schießlöcher in des Capitans behausung, vnd nur den einzigen Ein- vnd Ausgang. Muß also eine vnvberwindliche Vestung, da sie proviantiret, von Alters gewesen sein. Wegen der großen Weite hat man sie auch mit rauch nicht ausdampfen können, wiewol es sol versucht sein worden. An vielen orten ist es gar niedrig, dz man gebückt gehen mus, nachdem die handwercksleute fleißig den felsen ausgearbeitet vnd gehauen, inmaßen dieses Vielen Zur Straffe auferlegt worden.

Das kleine Cobolo ist höher als das große, wag etwa eine welsche meile lang sein, doch wegen des Windfangs der da herauskömbt sehr denckwürdig, es ist kälter als das große.

Das gemach in welchem wir gegeßen ist vber der vorgedachten Grotte da AEolia drüber stehet, vnd entpfehet den wind von vnten auf durch steinerne gitter, ist ein hübsch hoch gemach, hat inwerts vber der einen thür Zur Veberschrift In aestu temperies vnter einem schlaffenden nackenden Bild, Vber der andern thür sub imagine prudentiae folgende Wort Incognita Priscis. Sonst allerley figuren, vnter Andern wie der Kayser dem Pabst die füße küßet vnd von ihm die Krone entpfähet.

Item der Actaeon mit den Nymphen 2c.

Nach dem Eßen vnd Mittagsruhe von Costoza nach *Vicenza* 6 w. Meilen. Vicenza.

Ist eine alte Stadt, nicht vbrig groß, auch der herschafft Venedig Zustendig, hatt schlechte Mauren, dieweil sie fast mitten im lande gelegen vnd keiner gefahr sich besorgett.

Das Theatrum besichtiget, welches schauwürdig vnd gar ansehlich Zu Comedien erbauet, mit schönen Seulen vnd Statuen, es können ein 3000 Personen darinnen sitzen, Anno 1584 ist es von der Academia aufgerichtet worden.

Von dannen Zu des Conte di Valmarana schönem garten, durch das Pallatium, darinnen vornemlich ein lustiger langer gang auf der lincken Seiten mit großen Citronen Stauden, die sie Cedri nennen, auf der rechten Seiten mit Pomerantzen bepflanzt.

Sonsten im garten hat es allerley Blumen vnd gewächse, viel ansehliche Cypreßen vnd einen Irgarten von sehr hohen Buchsbäumen in meiner höhe, eine welsche Meile groß. Neben diesem schönen vnd großen gartten hat es ein groß feldt, Campus Martius genant, alda die Musterungen vorzugehen pflegen.

1623 NB. Was wir Citronen nennen, heißen sie Limonien, die seind in diesem lande schon vorüber. Nun aber kommen die seltzamsten vnd grosesten die auch nicht vberall in Italien wachsen, nemlich die großen Citronatt, welche viel dickere Schalen vnd weniger Saffts haben, aber lieblicher zu eßen als die andern sein.

Die werden im September recht reiff vnd werden Cedri genennet. Es seind etliche wenige vnter diesen vielen schönen reiff gewesen, deren wir auch genoßen.

Von dannen al Palazzo della Sigria. welches gar ein prechtig gebeu mit Kupfer gedecket vnd ansehnlich in- vnd auswendig. Der Itzige Podesta ist di Casalongo, deßen Conterfect vnd vielerley Bildnüß vnd malwerck wir in seinem zimmer gesehn, vorm Pallast stehet eine große weiße Seule, darauf der Marcus Löw, Venedigs Wapen.

4. den $\frac{24 \text{ Jul.}}{3 \text{ Aug.}}$ Des Conte Caura Pallast draußen vor der stadt besehen.

Er gehört 5 Brüdern, deren einer der Conte Martio vns gar höfflich entpfangen vnd herumb geführet. Dieser Pallast ist stadlich anzusehen, wird sonst la ritonda genandt, dieweil er inwendig einen runden hohen Saal, mit einem Fenster oben auf, hat, mit vielen schönen gemächern vnd gemälden. Der Pallast hat 4 facciate, vor einer jeglichen ein Altan mit 4 großen weißen Jonischen Seulen, vnd weil er auf einem hügel gelegen ein schön aussehen hat.

Im Garten hat es auch Cedern in einem lustigen gängelein vnd Adams-Aepfel, deren ich zuvor keine gesehen. Der Jensonimblümlein hat es mehr als zuviel wie itziger zeit in allen gärten, auch feygen vnd granaten-bäume 2c.

In dem Stall hat der Graff schöne Pferde gehabt, ist auch vor diesem in Deutschland gewesen.

Vnter andern Seltzamkeit haben wir auch im garten einen Tannenbaum mit großen fleiß gepflantzet gesehen, ist was der Mühe werth gewesen. Quod rarum rarum.

Nachdem wir nun von diesem höfflichen Graffen abscheid genommen, sein wir auf Monte galda gezogen, gehöret einem Contarini. Dann nach Arlesega, ein Flecken. Alhier hat es einen schönen garten, welchen ich anno 1613 in flore gesehen, anitzo aber ist das schöne Waßer- vnd Grottenwerck durch nachläßigkeit vnd trägheit der Erben eines Contarini, deme es zugestanden, alles zu grunde gegangen, sonst ist der garten noch fein. Wir haben heute zu Arlesega die ersten Pfirschen gegeßen, desgleichen heute wie zu Vicentz der gar großen Melonen so man Peponi von Chioza nennet, gespeiset.

Padua. Von Arlesega wiederumb nach *Padova*, alda ich Schreiben von Frau Muttern, hr. Vettern Fürst Ludwig, H. Börsteln, Joh. Löben, Obr. Verdugo entpfangen.

Hertzog Christian hatt 20,000 zu fuß vnd 6000 Pferde. Nachdem er in Vnsern Aemtern Ballenstädt, Gernrode vnd Alsleben auf die 80,000 Reichsthaler Schaden gethan, ist er auf Nordheim zugezogen.

Der König in Dennenmarck ist gar vbel zufrieden, dz sich der Tilly ins land zu Braunschweig ein quartieret.

Der Churfürst von Saxen helt gar gute Correspondentz mit 1623
Vnsern Fürsten von Anhalt, schreibet Ihnen offt gar freundlich, vnd hatt Graff Georg Fritzen von Hollach auch bey sich.

Mein g. hl. hr. Vatter lieget gar starck am podagra darnieder.

Mein Vetter Fürst Casemir hatt seine heyrath mit Heßen Caßel volzogen.

Meines h'n Vaters perdon ist noch nicht in Kays. geheimen raht erlediget, doch hofft man in kurtzen.

H. Christian hat das Säxisch Lauenb. Regiment geschlagen vnd des hertzogs bagage bekommen. Der Churfürst von Saxen hatt Ihme den Kayserlichen perdon angedeutet vnd zugeschickt nicht alleine vor sich sondern auch alle Böhmische herrn, die Ihme anhangen. Man weiß nicht ob ers noch nehmen wirdt.

Es seind 6000 Cosacken auf der Brandenburgischen grentze.

Der herr Curtz ist Kayserlicher Abgesandter am Türckischen hoff mit vngewöhnlichen Stadlichen praesenten.

♀ 25 Jul. / 4 Aug. Mich auf die Reise nacher Deutschland auß dreyen Vrsachen begeben.

1) Wegen meines g. hl. hr. Vattern leibesschwachheit. 2) wegen einer vertrauten intention oder vocation welche mir vom Cavalr. Salvatico D. Spiegel anvertraut worden. 3) weil ich befürchte man möchte mir alhier, als da ich sehr bekandt, ehre vnd andere Dinge zumuthen, darzu ich nicht staffiret.

An Henrich Börsteln vnd dem Cavalier Salvatico geschrieben, auch an Verdugo.

Memorial für meinen hoffmeister Hans Ernst Börsteln vnd Christof Ricken gemacht.

♄. den 26 Jul. / 5 Aug. Ob ich zwar meine Reise fortzustellen vermeinet, so ist mir doch so eine vngewönliche heupt vnd leibesschwachheit vnd reißen im ganzen leibe zugestoßen, dz ich solche einstellen müßen. Darzu dan auch noch andere vrsachen gestoßen, als 1) dieweil Gott Lob M. gn. hl. hr. Vatters schwachheit nicht tödtlich vnd S. gn. mich nicht erfordert. 2) ich alhier noch in generalibus versire vnd keine gewißheit meinem herrn Vattern würde bringen können. 3) auch der abscheid also genommen daſ ich mich bis auf Michaeliß alhier aufzuhalten, meinem Bruder Fst. Ernsten, Adolff Borsteln vnd vielleicht Pöblitz, denen ich zugeschrieben, erwartende. 4) Was die Bezeigungen anlanget, stehen dieselben zu gewarten, vnd kann ich allezeit absentiren in diesen gegenden.

☉ 27 Jul. / 6 Aug. Von Antonini ein nachdencklich Schreiben entpfangen. Den gantzen tag wegen großen Schwindels vnd heubtwehes zu bet gelegen.

☽. 28 Jul. / 7 Aug. Zeitung, daß sie sich der Pabstwahl halben zu Rom nicht vergleichen können. Dz die Holländer Spinola gefangen vnd die Insul Terzera, ein vortheilhafftiger ort zur Ostindianischen flotte, eingenommen.

Dz der Printz auf Engellandt gestellet alß wolte er auffm Meer

1623 spatzieren fahren vnd sey also aus Spanien darvon gewischt nach Engelland zu.

♂ 29 Jul./8 Aug. Ob ich zwar vermeinet, meine Schwachheit mit gewalt zu überstehen so ist mir doch vmb Mittagzeit ein solcher frost ankommen, dz mir die zähne geklappert, vnd der gantze leib gezittert, ich mich auch zu bette legen vnd den D. holen laßen müßen. Eine halbe stunde hatt das Kalte gewährt, darnach die hitze fast unaufhörlich biß dz sich die Natur ein wenig selber resolvirt vnd ich zu Schweißen vnd auf zu Schwitzen angefangen. Nach Mitternacht hatt die hitze nachgelaßen.

☿ den 30 Jul./9 Aug. Zur Ader gelaßen. Briefe geschrieben. Der D. Spiegel hat mich gestern 3 mal, heute 2 mal besucht.

♃. den 31 Jul./10 Aug. Mein Fieber welches ein Tertiana ist vmb 15 Uhr (vorgestern aber vmb 16 Uhr) bekommen, aber viel gelinder doch langwieriger alß dz näheremal. D. Spiegel kombt alle tage 2mal zu mir.

♀ 1/11 Augusti. Etwas eingenommen. Der Morell, der Tantzmeister vnd der Bereiter haben mich besucht.

Zeitung, dz der Graff von Thurn mit 60,000 Man eingefallen vnd der Marggraff Hans Georg das herzogthumb Jägerndorff wieder einzunehmen bald folgen werde.

♄ 2/12 Aug. Meinen paroxismum gar starck bekommen vmb 16 Vhr, das ist vmb 11 Vhr zu mittag nach deutscher itziger Zeit, die Kelte hat eine Stunde gewehret, die hitze bis an die nacht.

Durch D. Spiegeln dem Capitaneo auf die gestrigen communicirten Zeitungen die meinigen mitgetheilet, welches in der Stille wol abgegangen.

Der Newe Consulier ein herr von Frauwberg hat mich heute morgends besucht vnd der Morell.

☉ den 3/13 Aug. hab ich mich müßen schröpfen laßen, welches ich zuvor nie gethan. In einem buch Admiranda Nili genand, welches Wendelinus gemacht, mir etwas vorlesen laßen. Conversirt mit meinen leuten vnd D. Spiegeln, wie gewönlich.

☽. den 4/14 hab ich das fieber sehr starck beynebens großer Mattigkeit gehabt, es hat vmb halber 15 angefangen.

♂ 5/15 August. Etwas eingenommen. Conversirt, gelesen, wiewol wenig vnd darf ich wegen Schwindels vnd heubtwehes nicht lang auf bleiben.

☿ den 6/16 Aug. Das Fieber wieder gehabt, vnd es ist ein tertian producta, ein verlängert dreitägiges fieber, dan es sonsten so lang nicht währen sollte, vnd die allerersten 5 tage ist es ein febris continua gewesen.

♃ den 7/17 Aug. Die Zeitung gelesen von des Türcken einfall in Vngarn, Vngewisheit hertzog Christians accommodation ꝛc.

Schreiben von meiner herzl. Frau Mutter, von Heinrich Börsteln vnd Johan Löben entpfangen. M. hr. Vatter lieget noch am poda-

gra darnieder, wil B. E.*) bald herschicken. Der kleine Bruder Fritz ist gesund vnd mit den kleinen Schwesterlein alda. Hertzog Christian lieget an der Weser vnd Tilly nicht weit davon. Dennenmarck komt auch dazu, haben auch wenig einander gethan. 1623

Herr Vatter soll sich dem Kaiser stellen vnd hat noch kein sicher geleit.

Vom Antonini ein Schreiben entpfangen.

♀ 8/18 Aug. Das Fieber wieder gehabt von 14 Uhr an. Rosen-Zucker als eine Arzeney eingenommen.

♄ den 9/19 Aug. Zeitung, daß Hertzog Christian dem Tilly mit Verlust 4000 Man geschlagen. Daß der Kayser kranck. Dz die Vngern mit Bethlem Gabor aufrührerisch, die Tartarn durch Polen in Schlesigen fallen werden. Der Anstand Zwischen Schweden vnd Polen auf ein Jahr lang gemacht.

☉ den 10/20 Aug. Das Fieber gar gelinde gehabt. Vom Antonini abermal ein Schreiben erhalten.

☽ den 11/21 Augusti. Arzeney eingenommen.

Ich bin nunmehr 24 Jahr alt heute worden**).

Die Admirandi Nili so mir der Wendelinus Zugeschickt, durchblettert.

Dem Antonini geantwortet.

♂ den 12/22 Aug. Heute gottlob hat mich dz fieber gar schlechtlich angegriffen, vnd ich habe keine kälte gespüret, aber das heubtweh ist noch vorhanden.

☿ den 13/23 Aug. Wie gewönlich das gebet gehalten, vnd mir etwas vorlesen laßen. So hat mich D. Spiegel besucht, vnd heute als den 20sten tag in acht genommen.

Ich habe mich wie ich pflege in Abwesenheit des Medici gar vnordentlich gehalten, vnd anstatt dz ich sonsten alzuviel gesotten oder roh waßers Zu trincken pflege, habe ich heute etliche Pfirschen gegeßen.

♃. den 14/24 Aug. Die Avisen haben gebracht, dz hertzog Christian vom Tilly bis aufs heubt geschlagen worden vnd bey 6000 Man, darunter den graffen von Stirum vnd Zwey hertzoge von Saxen verlohren, ein 3000 gefangen, darunter der junge graff von Thurn, vnd rein geopfert ein 16 stück geschütz vnd meiste Bagage, auch 14 fahnen, der hertzog von Weymar sol tödlich verwundet sein.

Anstatt dz ich fasten sollen bis Zu Abends, hab ich einen hauffen frische feygen vnd Brod gegeßen, auch waßer getruncken.

♀ den 15/25 Augusti Arzney eingenommen.

Mich Gott lob beßer anfangen Zu befinden, vnd orndlicher Zu halten.

♄ den 16/26 Augusti. Bin ich aus dem Bett aufgestanden, wie wol ich eine kleine anregung Zum fieber gehabt.

Das Meer ist so vngestüm gewesen, dz man von Venedig hieher nicht kommen können.

---

*) Bruder Ernst.

**) Vergleiche d. 10. August 1622 u. 1624, wo sehr bestimmt der 10. August als Geburtstag bezeichnet ist. S. darüber noch das Vorwort.

1623 Die Niederlage hertzog Christians continuiret, doch nicht so heftig, Item, der anZug des von Jägerndorff's vnd graffen von Thurns mit Tartarn vnd Vngarn, Item, dz der Kayser alle Evangelische aus Wien vnd Oesterreich vertreibet.

Gestern ist ein Zabarella erschoßen worden.

☽ den 20/30 Augusti. Es hat mir D. Spiegel eine rothe weintraube verehret, gar eines lieblichen sonderlichen Geschmacks, welche 4 Pfund gewogen, das erste gewächs sol aus Aegypten kommen.

♀ den 22 Aug. / 1 Septbr. Zeitung, dz der graff von Thurn vnd Marggraff von Jägerndorff mit Türcken vnd Tartarn in Polen eingefallen, bey 100,000 Stück Viehes, sonderlich Pferde, beute gemacht vnd wegen inheimischer Uneinigkeit des Königs vnd der Stende keinen Widerstandt gefunden, wollen nach Schlesigen Zu.

Item, dz die Evangelischen von Wien alle vertrieben werden, daß in hertzog Christians Niederlage nur 1500 Man geblieben, 5000 aber gefangen wurden, deren also baldt 4000 sich vnterhalten laßen, welches einer verrätterey nicht vnähnlich siehet.

Daß die heyrath Zwischen Engellandt vnd Spanien noch fortgehen soll.

♄ den 23 Aug. / 2 Septbr. Es ist der Wachsbosirer Zu mir kommen, mir die formen Zu lernen wie man früchte gießen sol, aber weder gestern noch heute hat es Jhme recht angehen wollen.

☉ den 24 Aug. / 3 Septbr. Zeitung, dz der Türckische Kayser 50,000 Man wider den Rebellen Bassa von Bassora ins feldt Zu Ziehen aufgemahnet.

Daß der König in Franckreich alle galleren vnd gallionen so er wider Rochelle gebraucht abgefordertt, vnd widerumb nach Marseille geschickt, wie auch den großen Gallion von Malta, welcher im Zurückfahren an Zwey Engelländische Schiff soll gerathen sein vnd dieweil es nacht gewesen, haben sie beiderseits einander vor Corsaren angesehen vnd starck Zusammen gestoßen, daß vnter Andern 3 ritter von Malta vnd etliche Englische geblieben. Sonsten sollen die Corsaren noch starck streiffen, vnd die Galleren von Biserta nicht bekommen worden sein, wie man letztmal geschrieben.

Der Printz Philibert von Savoye Vice Re in Sicilien vnd Spanischer Admiral Zur See sol 30 galleren von Messina in Levante einen Streiff Zu thun ausgeschickt haben.

Es seind bey ein halb Dutzend Cardinäle vnd Mehr Zu Rom kranck worden, theils gestorben, sol daher kommen, dz sie in vergangener hitze, im conclavi bey des Pabst Wahl so dümpficht versperrt gewesen, vnd mit Eis das trincken vnd dz gemach kühlen laßen.

Die Venezianer können sich noch nicht des hertzogs wahl halben, dieweil ihrer etliche solche vorwenden, entschließen, wievol der raht die 41 so den hertzog machen sollen, Zu eylen angetrieben.

Venedig. ☿ den 27 Aug. / 6 Septbr. Nach dem Gebet, Frühstück vnd exercitio des Morells nach Venedig gezogen. Erstlich auf Stra, ein flecken, alda wir den schönen garten des Julio Contarini gesehen. Von Stra auf Dolo, von Dolo auf Oriago, bis dahin vor Zeiten die

See gegangen. Von Oriago auf Lezafusina, von da Zu Waßer nach Venedig, alda ich Schreiben von meinem g. hzl. herrn Vattern vnd Frau Mutter entpfangen. 1623

♃. den $\frac{28 \text{ Aug.}}{7 \text{ Septbr.}}$ } Die Gläser Zu Muran besehen, man arbeitet aber itzo nicht in den Glashütten.

Item das lusthaus vnd garten Zu Muran des procurators Cornaro. Item eines andern Cornaro pallatium daselbst, von dannen wieder nach Venedig.

Alda wir besehen Zwey Bildnüße Zu Pferde von Metall des Nicolo Ursini, vnd Leonardo Ponte, feldobersten, vnd andere begräbnüße. Vor der Kirchen stehet des Bartholomeo Coglione, auch Venezianischen feldobersten, bildnüß von Metall Zu Pferde.

Nachmittags hinaus nach Malamocco, ist ein Städtlein auf dem Lido gelegen, hat ein Castell dabey, alda ist auch ein Port oder Meerhafen, wo die großen Schiffe liegen, deren wir etliche besehen, alß ein lastschiff aus Hollandt der Walfisch genennet, darauf ein 18 oder 20 Stück gewesen. Item ein Venedisch Krieges Schiff, der große Delphin, auf welchen in die 30 Stücke anitzo, wan es aber seefertig, wol 40 hatt, Es ist ein hübsch Schiff ordentlich mit 3 Boden vnd sonsten wol bewehret, sol innerhalb 14 tagen nach Cypern vnd Syrien ablauffen.

♀ den $\frac{29 \text{ Aug.}}{8 \text{ Septbr.}}$ } Es ist gestriges abends ein Contarini procurator di St. Marco, Zum hertzog erwehlet worden, dieweil sich der procurator Nauy vnd Barbaro, es sind auch noch mehr competitioren, alß man hat gesagt von einem Legge vnd einem Veniero etc. gewesen, nicht vergleichen können.

Heute haben wir des procuratori Legge Pallast besichtiget, welcher feine Zimmer vnd Saal hatt, auch gemälde vnd ander haußgeräthe, neben einem garten. Des Grimani vnd anderer mehr herliche palläste, so auf dem großen Canal gebauet sind, haben wir die Besichtigung nicht erlangen können, dieweil alzuviel FrauZimmer darinnen wonhafft.

Von dannen Zu des Soranzo Pallast, welcher verschloßen, also dz wir abziehen müßen, vnd dafür St. Georgio Maggior, eines von den schönsten vnd stadlichsten Benedictiner Klöstern in Italien besichtiget, es lieget in dem theil der stadt das man Giudecca heißet, vnd ist ein großer breiter Canal, der Canal della Giudecca, also dz es heute nicht alzu sicher wegen des Ungewitters mit der Gondel hinüber Zu fahren gewesen.

Die Gondolen seind kleine scharff Zu gespitzte schifflein, in der Mitten bedeckt vnd doch so breit dz Zwey Personen gemächlich neben einander sitzen können, darnach in der länge auf iglicher Seiten ein 3 Personen, also dz ein 6, 7, ein 8 wol sich darauf bequemen können. Vornen vnd hinten seind sie an den spitzen mit eysen beschlagen vnd in der mitte mit schwartzem Tuch bedecket. Sie sind alle in einer größe, vnd dörffen vermöge der gesetze nicht größer noch stadlicher Zugerichtet werden. Es sol Ihrer vber die 10,000 in der Stadt haben, vnd was Venedisch Edelleute seind, die haben alle Ihre absonderliche Gundelen, aber sonst findet man derer Zur Genüge an allen Canälen.

1623 Obgedachtes St. Georgio ist eine sehr schöne vnd stadliche Kirche, von dem hertzog Sebastiano Giani erbauet, mit Cuppule, schönen Altaren vnd gemälden, auf die art wie St. Justina Zu Padova.

Das Closter ist auch wol sehwürdig, dan es treffliche schöne vnd hohe Creutzgänge hatt, ein höffe oder drey inwendig, ein groß refectorium vnd ein gemahlt kunststück darinnen von der hochZeit Zu Cana in Galilaea. Die Mönche haben uns gar höfflich entpfangen vnd einen trunck bringen laßen.

Die weil sie etwas von meiner Person inne worden haben sie mir auch die Sacristey (darinnen stadliche gestickte Meßgewandt mit erhabenem golde auf güldenen Stück vnd Perlen) vnd ihr heyligthumb, welches sie argentaria genennet, sehen laßen.

Dieses Silberwerck seind Köpfe von St. Jörgen vnd St. Stephano, St. Eustachio, St. Felice vnd Andern mehr, in Silber ein Iglicher eingefaßt. Item ein Arm vom St. Eustachio, ein Arm von Sta. Lucia, Bischoffshüte mit Edelsteinen versetzt, andere viel Gebeine in Silber eingefast, unten in demselben Schranck seind sacramenthäuflein, stadliche Leuchter, Becken, rauchfeßer vnd dergleichen, Alles von Silber, also daß der gantze Schranck wol etwas werth mag sein.

Der garten ist schön, nicht so sehr wegen der gewächs die er in sich hatt, als eines schönen langen ganges halben, Zu Ende desselben ein schön aussehen aufs Meer hinaus vnd auch auf die Stadt Zu hatt. Sonsten ist der eine von obgemelten dreyen höffen auch ein kleiner garten, vnd hatt etzliche Cypreßenbäume, sonderlich in der Mitten einen breiten, mit lorber vmbzeunet.

Die Insel darauf St. Georgio Maggior lieget, ist Ihrem vermelden nach die gröste in Venedig vnd hatt 4 Welsche Meilen im Umkreis.

Es seind 60 Mönche darinnen mehrentheils Venedische Edelleute, 30 Diener in Mönchsröcken gekleidet, vnd sonsten in allem ein 100 Mäuler die da eßen. Sie seind vber die Maßen reich.

Von St. Georgio nach einem kirchlein darinnen das h. grab abgehauwen, in der größe, wie des herrn Christi grab sein soll.

Von dannen nach den CapuZinern, einer Kirche, so in Pestilentz Zeiten von der Herrschafft erbauet worden, ist gar ein fein gebeude.

Das Closter aber ist gar schlecht wie der Armen CapuZiner ihre Clöster Zu sein pflegen, vnd es hat 100 Mönch darinnen, sollen sich alle von Almosen nähren. Ein gemahlt Marienbildt stehet an der treppe wan man hinauf zu den Zellen gehet, das schätzet man gar hoch. Von den CapuZinern nach dem Marcusplatz, piazza di St. Marco, alda ein großes Jubiliren vnterm Volck gewesen von wegen des Newerwählten hertzogs Contarini, welchen man aus seinem hause, da die procuratori di St. Marco Zu wohnen pflegen, ins pallazzo della Sigria. getragen, dan er ein procurator di St. Marco gewesen, vnd auf diese würde am wenigsten gedacht, sonst ein frommer Mann vnd ist brodt vnter das volck geworfen worden.

Nachdem wir auf dem schönen Platze eine weile spatziret, seind wir nach ponte Rialto, der weitberühmten Brücke wegen des Schwibbogens vber den großen Canal vnd stadlichen fundaments, Zugangen, vnd also wieder nach vnsrer herberge all' Aquila nera.

Die piazza di St. Marco ist anderswo beschrieben worden. 1623

Abends hatt man dem neuerwählten hertzog Zu Ehren, starck geschoßen.

♄ den 30 Aug. / 9 Septbr. } haben wir morgens frühe einen stand oben auf der Marcus Kirchen eingenommen, den Neuerwählten hertzog Francesco Contarini vber den Platz di St. Marco tragen Zu sehen, welches auf einem Seßel geschehen vud 2 Senatores in rothen röcken saßen neben ihm, der eine war sein Bruder, der ander sein Neff, nipote, einer stand hinter Jhm, vnd sie warffen goldt aus vnter das Volck, welches hauffenweis herum war, darnach wurde er in einem gange aufm palazzio della Sig^ria^ bey St. Marx kirchen gekrönet, dahin wir wegen des gedrenges nicht kommen konnten.

Bald darnach hat man vns den Schatz geZeiget Zu St. Marco in der Kirchen, welcher sehr stadlich, vnter Andern:

Ein groß gefäß von granaten.

Eines von Agata.

Eines von Calcedonien.

Eine Schale von einem großmächtigen Türckiß.

Ein eymerlein von granaten.

Ein schön ausgearbeitet crucifix von goldt vnd Edelgesteinen.

Ein Stück von einer Perlen in goldt gefaßt, so groß als ein hünerey.

Ein Demantring, auf 10,000 Kronen werdt geschetzett, so König Heinricuß 3. auß Franckreich hinein verehrett. Die Venezianer haben Jhn laßen in eine güldene Lilie, dz Frantzösische Wapen, einfaßen.

Ein Corno oder hertzogliche Crone mit Stadlichen Edelgesteinen, vnter andern einen spitzigen Demant, einen Carfunckel von hohem Wehrtt wegen seiner farbe, auch allerley Andern Edelgesteinen vnd Perlen geZierett.

Zwey große Carfunckel so groſ als hünereyer, von ansehlichem Wehrtt.

Zwey Einhörner, von dem Menlein vnd Weiblein.

Zwölff sehr stadliche bruststücke von gold vnd schönen Edelgesteinen vnd Perlen, welche alſ die Venezianer Constantinopel eingenommen, bekommen worden, vnd haben der Orientalischen Kayserin Jhre Jungfrauen auf hohen festen solche Brustſtück tragen müßen.

Ein stadlicher Sapphir in gold eingefaſt, viel andre schöne sachen mehr, auch die Crone aus Candia.

Zwey Venezianische Edelleute haben vns den Schatz gezeigt, vnd wir haben müßen vnsere wehren im eingang der Schatzkammer ablegen.

Von dannen nach der Griechen Kirchen gegangen, darinnen keine geschnitzte aber wol gemahlte Bilder, vnd Jhnen die Freiheit Jhrer Religion Zugelaßen wird. Sie erkennen auch keinen andern Pabſt, als den Patriarchen von Constantinopel. Es wohnen Jhrer gar viel in Candia vnd sonsten in der herrschafft gebieht gegen griechenland Zu. Es sollen Jhrer alhier in die 6000 wohnen. Sonsten hatt es auch viel andere fremde Nationen, nicht allein von Frantzosen, Deutschen vnd Welschen, Sondern auch Sclavoniern, Albanesern, Juden

1623 aus Levante, Persianer, Türcken vnd Armeniern, welche letzten auch ein Kirchlein alhier haben.

Die weitberühmte Kirche Zu St. Marco ist auswendig mit vielen Marmeln Seülen, darunter auch welche von Serpentin vnd Porphier, gezieret, Oben auf dem Cuppole mit welchen es gebauet vnd sonsten mit Bley gedeckt, Vber dem einen thor stehen 4 nach der kunst gegoßene Pferde von Metall. Diese sollen etlicher meinung nach von Frid. Barbarossa vmb des eydes willen auf der Kirchen einen Stal Zu machen (welches dahin nach der gefängnüß seines Sohnes gemittelt worden) dahin gegeben sein worden, Andere sagen sie seien von Constantinopel kommen vnd habe sie noch Kaysser Constantinus hauen laßen, Inwendig ist die Decke an der Kirchen gantz verguldt, vom Mosaischen Bildtwerck opera mosaica, einer kostbaren, von steinlein Zusammengesetzten arbeit vnd Kunst, so nun Zu vnsern Zeiten verlohren, geZieret vnd mit Marmelsteinen gepflastert. Diese Kirche ist die häubtkirche alhier, vnd lieget St. Marci leichnam, den sie vor dieser Stad patronen halten, vnd den Löwen im Wapen führen, darinnen begraben, diesem Evangelisten Zu ehren, ist auch die Kirche als welche vor eine von den schönsten in Europa gehalten wirdt, erbauet worden.

In hohen festen vnd processionen wird obgemelter Schatz auf den großen Altar gesetzt, dz Ihn Jederman gnüglich sehen kann, aber sonsten ist es gar schwer Zu deßen Besichtigung, als nur vornehme Personen, Zu gelangen.

Nachmittags das Arsenal oder Zeughauß, so vor anderthalb Jahren Zu einer Insul gemacht worden, besichtiget.

Im Vorüberfahren vorhero erstlich das haus darinnen die Bißkotten auf die Schiffe gebacken werden, besehen, seind 44 Ofen vnd kann täglich in jedem Ofen 127 Pfund Bißkotten gebacken werden vnd solches durch eitel Deütsche, welche Zu Zeiten wan es im vollen schwang Zu 200 sein sollen. Es war ein großer Vorraht von Meel vnd bisquit darinnen.

Eine Gallere so stets vorm Marxplatz in dem Waßer lieget, vnd voller sclaven darauf gleichsam einer Schule geübet.

Daß Arsenal hatt drey Welscher Meilen im Vmbfang vnd mit einer guten starcken mauer umbgeben. Auff der Mauer sonderliche Thürme alda sie des nachts wach halten.

Erstlich haben sie vns auf die rüst Cammer geführet, alda gewehr volauf die galeren ausZurüsten, verstehe Musketen, hellebarten, picken, rüstungen, sturmhauben, pantzer vor die galleoten, flitpfeil vnd bogen vor das Griechische vnd Sclavonische Krieges Volck, vnter Andern auch ein Mechtig groß Armbrust so vor alterß anstad des geschützes gebraucht worden, mit eysern großen pfeilen, wie halbe spieße.

In einem andern Saal vor 6000 Man Zu fuß aufrüstungen.

Im dritten Armature di rispetto, gewehr wan man etwaß mehr müste darZu haben auf die 100 galleren.

In ein Zeughauß darinnen vber die 70 Stück geschütz aufs land Zu gebrauchen. Wiederumb eines Zu land.

Ein ander Zeughauß mit vielen Stücken Zu Waßer Zu gebrauchen. Wieder eines Zu Waßer 50 galleren, sechs Galleazzen Zu armiren.

Drey Kammern oben auf, darinnen auf 76,000 Man fusvolcks 1623
Ihrem Vermelden nach Zu armiren, darunter 26,000 Picken, alles in Zimlicher feiner ordnung.

Ein ander Zeughaus 12 galleazzen ausszurüsten, 150 bis uff 200 Man ja auch 300 bisweilen auf eine Galleazze.

Ein Ander rüstkammer 50 galleren Zu armiren, ein Zeughauß darinnen die laden Zun Stücken seind aufs landt.

Ein magasin von Rädern Zun Stücken.

Ein großer vorraht von Salpeter. Man hat vns auch das haus gezeigt darinnen die Schiffseile gemacht werden, 175 Klaffter lang, wir habens auf 484 Schritt gemeßen.

Ein magasin, darinnen laden Zu Stücken aufs Waßer innen sind, darinnen ein groß Kammerstücke, so vnter der Erden in abwesens eines Castelß in Candia gefunden worden vnd voller güldener vnd silberner Müntz von St. Helena gewesen.

NB. In der obigen rüstkammer eine deß Bajamonte Tiepolo, welcher sich Zum Tyrannen alhier machen wollen vnd ohngefähr von einem Weibe mit einem Stößel erworffen worden, seine rüstung gesehen. Item, die pistolen auf 500 Man die er bey sich Zu ermordung der herrschafft gehabt vnd ihre celaten*) vnd Sebel. Alle ihre Rüstungen, so darbey, haben nur eine Armschiene, den lincken nemlich, damit man eß unterm Mantel desto weniger sehen mögen.

Item des allerersten hertzogs Giacopo Ziany, welches geschlecht ausgestorben vnd nicht die Zane sein, seine rüstung, als er wider Kaiser Fridericum Barbarossum, der Venediger General gewesen.

Das eysferne Stirnbladt des Bartholomeo Coglioni seines pferdes.

Alte lederne Sturmhauben, so den schuß nicht gehalten.

Zwey altvätrische Sattel darinnen man einen Kerl mit eysen einschließen kan.

Ein Magasin, darinnen 84,000 eyserne Kugeln vnd etliche Panier die vom Türcken vor Lepanto eröbert worden, inmaßen wir auch in obgedachten rüstkammern 4 Fanò oder leuchten, die die Türckischen General geführet vnd Ihnen damals abgenommen worden, gesehen.

Viel Wust von holtz Zu rudern vnd Mastbäumen, welche mit großen Vnkosten aus Dalmatia vnd Friul anhero geführet muß werden.

Von hier in die Schiffheüser darinnen ordinarie ein 200 stehen, vnd in die 250 Galleren vnd Galleazzen stehen können.

Nota: Unter Anderen, haben sie auf eine nicht allzugroße Gallere gezeiget, vnd gesaget es weren 44,000 eyserne nägel darauf.

Es arbeiten in die 2000 Personen täglich im Arsenal, und kriegen 1500 Vened. Ducati alle Tage Zu Lohn.

Es seind stetiges außen in die 40 Galleren anitzo 37 vnd 4 Galleazzen vntern Schiffobersten, Bolegno, den Golfo rein Zu halten.

Wir haben eine Galleazza gesehen mit 64 rudern, vnd eine Gallera bastarda mit 80 rudern, wider den duc d'Ossuna vor 4 Jahren erbauwet.

Auf eine Neuerbaute galleazza oder gallera grossa gestiegen, welche

---

*) Sturmhauben.

1623 40 Stück führen soll, 44 Schrit lang ist, vnd 22 Kammern, auch 62 ruderbencke hatt. Eine Galleazze zu erbauen vnd aufzurüsten sol 80,000 Vened. Ducati kosten, eine Gallere 50 oder 60,000.

Von dannen bey dem Alten nichts geachten doch schönem Bucentoro fürvber auf den Neuwen, welches zu vergulden 100,000 Zecchini sol gestanden haben, es ist 45 Schrit lang, vnd so groß wie eine Galleazze, hatt in dem untersten boden die Ciurma*) vnd ruderbäncke, obenauf den Sitz vor den hertzog vnd den gantzen Senat wan sie in festo ascensionis hinauf aufs Meer fahren, sich mit demselben zu verloben, zu anzeigung Ihrer herrschafft. Es seindt allerhandt figuren von Mancherley sachen was einer dencken kann darinnen in goldt geschnitzt, vnd verguldet, auch des Scanderbegs großes Bildt vnd Männer den Sclavoniern gleich, die den Himmel vbern Sitz auf dem nacken zu tragen scheinen. Der Marx Löwe darauf eine Jungfrau Justicia sitzet vnd Ihn bändiget. In der puppa oder hindertheil ist auswendig die Schlacht vor Lepanto abgebildet, mit der Vberschrifft: Sanguine parta. Oben auf pfleget manß in obgedachtem fest mit roten atlaß zu bedecken und Inwendig mit schönen teppichen vnd vorhengen zu zieren, An den seiten seind allerhand Meerfisch, die man nur erdencken möcht, abgebildet, vnd wan dis schiff im Meer gehet, siehet man nichts dan lauter goldt in vnd auswendig.

Von dannen zum ruderhauß, auf 200 Galleren vorraht.

Bey den Zeugheusern haben wir auch gar große Ancker in menge gesehen.

Vom ruderhauß ins Siegelhauß, alda die Siegel gemacht werden. Ein großer vorraht von Siegeln vnd leinwand ist darinnen.

In summa dieses Arsenal wird für das vornembste in gantz Europa gehalten vnd ist einer absonderlichen Stad nicht vngleich, inmaßen wir ein 4 stunden zu besichtigung desselben zugebracht, vnd seind doch nicht langsam, auch nicht in alle winckel gegangen.

Abends hatt man wiederumb dem hertzog zu ehren starck geschoßen vnd freudenfeuwer gemachtt.

☉ den 31 Aug. / 10 Septbr. Auf der Marx Kirchen zugesehen wie der Newe herzog in der procession zur Kirchen gegangen.

Erstlich gingen etliche trummeln vnd Schalmeyen vorher, darnach trummeter, darnach die Clerisey, darauf die Mönche in ihrem Ornat; hierauf folgete der hertzog in einem guldenem stück vnd langem rock, an deßen schweiff 3 Kerl getragen, darnach die rahtsherren alle in schönen rothen röcken, mit rothen sammeten vmbschlägen (stole) vber die Achsel, theils von Atlaß, theils von Ormesin, bey die 150 in guter ordnung, zwey vnd zwey, welches sehr prächtig zu sehen.

Also kam der hertzog auf seinem Palast in St. Marxkirchen, ein Büblein von ohngefehr 8 Jahren ging vor ihm her, das wird ballotino genennet, dieweil es im großen raht die ballen in die Büchsen wirfft.

Und eben in solcher procession ging er nach gehaltener Meß vnd schönen Musica wieder aus der Kirchen in den Pallast, alda die Senatores

---

*) Alle Sclaven auf einer Galeere.

abscheid von Ihme genommen, vnd er hat sich bedanckt gegen einem Jeglichen absonderlich. 1623

Wir haben heute Morgen auch der Griechen Kirchen vnd ceremonien gesehen. Es ist eine Meß in Ihrer Sprach, sie singen auch Psalmen vnd beten alles in Ihrer sprache, machen Creutze auf Bäbstisch vnd consecriren das Brod in dem sie der meinung, der leib Christi sey darinnen, doch brauchen sie den Wein dazu, sie communiciren vnter beyderley gestalt, aber nur auf hohen festen, sonsten aber nach der Predigt pflegen sie Brodt ausZutheilen einem Jeglichen so darvon wil wans auch schon ein frembder ist, ein Stück Zu anzeigung der gemeinschafft der glieder Christi vnd liebe der Nehesten. Solches brodt theilete der Ertzbischoff von Philadelphia, ein feiner alter Mann, aus. Der gröste Irthum den sie haben ist, daß sie glauben der H. geist gehe nur alleine vom Vater, nicht aber vom Sohne aus. Ihre Pfaffen oder Priester dörffen sich nur einmal verheyrathen. Ihre Mönch aber nimmermehr, müßen auch immerZu fisch vnd Zugemüße aber kein fleisch eßen.

Wir sind auch auf den Marxthurm gestiegen, alda man die Stad schön vbersehen kan, sonderlich weil es klar wetter gewesen, vnd weit aufs Meer hinaus. Es ist gar bequem hinauf Zu steigen, dan es keine treppen hat, sondern man gehet gleich ebenß fußes, also dz man hinauf reiten könte.

In der Türcken haus gegangen, alda sie ihre Waaren haben vnd sonsten beynebens den Persianern wohnen. Es ist wenig darinnen Zu sehen, dan Ihre Sachen Zu Ihrer Ankunft gleich anfangs aufgekaufft werden. Doch haben wir von einem Persianer noch ein hübsch Stück Zarter leinwand von baumwollen 24 ellen vmb 15 Ducati Veneziani Zu kauff bekommen. Sie bieten alsobald ein Ding so theuer als es werth ist, Zancken vnd fluchen nicht wie wir, laßen sich auch nichts abbrechen vnd darff man sich nicht leichtlich eines betrugs bey Ihnen besorgen.

Wir hetten sie gerne eßen gesehen, aber es war noch nicht Zeit, vnd ist nichts anders, als dz sie auf der Erden Creutzweise die beine vber einander schlagen vnd auf den Fersen vmb einen ausgebreiteten teppicht darauf das Eßen stehet, herümb sitzen.

Der Vnterscheid die nationen Zu kennen, bestehet darinnen, dz die Türcken gantz weiße Bünde tragen, vnd ein klein spitzlein darinnen von andern farben. Die Persianer aber tragen bunte Bünde von Mancherley farben. Die Armenier tragen blaue Bünde, bisweilen auch bunte aber nicht so bladt vnd so groß wie der Persianer ihre. Diejenigen so gelbe Bunde alhier tragen, seind Juden, welche von Constantinopel vnd aus Morgenland kommen. Die Griechen gehen gekleidet wie die Italiäner, doch tragen Ihrer viel lange schwartze röcke, theils auch lange haar.

Zeitung, dz die Cardinäle Zu Rom anfangen wieder gesund Zu werden. Dz die Türcken im Königreich Napoli starck streiffen, dz die Toscanischen galleren die Türckischen Capitana auf Negroponte bestreiten vnd gewonnen, nahe bey die 200 Christen erlediget; daß es Zu Malta starck an der Pest stirbet. Dz der Türckische Kaiser noch Händel

1623 in Persien hat mit dem Bassa von Balsera, welcher sich wider ihn empöret vnd Zum Persianer geschlagen.

Nachmittags dem Fest des Toro oder Ochsenhatz Zugesehen, welches auf dem Marx Platz beschehen mit vnterschiedlichen Ochsen.

Desgleichen il giogo delle pugne, alda erstlich auf einer gemachten brucken die Jungen, darnach erwachsene Kerls einander weidlich ins gesicht gestoßen.

Von dannen die Kirch St. Maria a torno (darbey ein Nonnen Kloster) besichtiget, welche Zwar klein aber fein gebauwet vnd an der Decke verguldet.

Hin vber alla Giudecca, das Benedictiner Closter St. Michel besichtiget, ist wol Zu sehen, vnd ein schon gebäu, von einem Venecianischen Edelman vnd Courtisan aufgeführt.

Zeitung bekommen, dz mein Bruder, Fürst Ernst, heute Zu Podova angelanget. Ihre [illegible]den sind noch diesen abend Zu mir kommen.

☽ den 1/11 Septemb. Mit Mr. Knesebecken (welcher mit meinem Bruder gekommen) geredet. Er hat mir Schreiben von meinem G. hzl. hrn. Vattern, Frauw Muttern vnd Fürst Ludwigen gebracht.

Wir seind ausgefahren vnd haben das Wachs, welches aus Vngarn vnd Deutschland herkombt, in der Sonne bleichen sehen. Es muß 2 Mal in die Sonne bis es recht weiß wird, vnd wirdt Zuvor im Waßer wol Zerrieben. Man verführet die Weißen Wachslichter, so alhier gemacht werden, bis nach Rom.

Von dannen in des Vendramies, eines Vened. Edelmans garten. Ist einer von den Schönsten vff der Lagune vnd hat allerley feine gewächs, von pommerantzen, Adamsäpfel, spanischen großen Kirchen, feygenbäume ꝛc. Darinnen haben wir auch frische ausgebleichte rosen abgebrochen, welches seltzsam Zu itziger Zeit.

Theils haben noch geblühet auch kleine rothe äpfel wie Kirschen, Lazaroni genant, so gar gut Zu eßen. Neben dem Eingang war ein Vogelhaus vnd Stachelschwein.

Die Venedische Seiffe, welche so berühmt, machen sehen.

Nachmittags den Zucker machen sehen, welcher anfangs gar schwartz vnd durchs feuer gesotten wird, darnach so offt durch siebet, bis ein schneeweißer schöner Zucker wirdt.

Darnach machen sie auch Zucker Candi allerhand farben, als weis, blau, gelb. Item pasta di Genova von Pfirschen vnd quitten, eingemachte Citronat, eingemachte Adamsäpfel vnd dergleichen Schleckerey.

Von dannen a Lio al porto delli doi Castelli gefahren vnd das alte besichtiget, welches bey ein 3 welscher meilen im Vmfang vnd etliche rundeil vnd Pasteyen hatt, auch der Juden begräbniß darinnen ist, das seind lauter aufgerichte steine mit hebräischen buchstaben. Diese Meerfestung hatt auch ein Zeughaus vnd es werden allezeit etliche Soldaten in ihr verwahret, damit sie nicht entlauffen, nemblich die, welche auf die festungen in Dalmatien vnd Griechenland sollen.

Zeitung von Mr. Knesebecken, daß hertzogs Christians Niederlage meistentheils das fußvolck im Nachzuge betroffen. Dieweil hertzog Wilhelms regiment einen Paß aus gegebener falschen Ordinantz des Obersten Kniphausen, verlaßen, der es hätte halten sollen, vnd also mit

der gantzen reuterey hinüber gekommen. Darnach als die Avantgarde 1623
vnd reuterey hinüber vnd sobald nicht wieder wenden noch entsatz leisten können, hat der feind mit gantzer macht angesetzt, das geschütz erobert vnd vnter sie gespielet, also daß die Niederlage sich auf die 7000 Man erstrecket, doch mehrentheils Gefangene, darunter auch hertzog Wilhelm von Weymar so etwas geschädiget vnd hertzog Fritz von Altenburg vnd der Oberste Franck &c. Kniphausen sol mit dem feind heimlich practicirt haben vnd geviertelt werden.

Der König in Dennenmarck sol dem Niedersechsischen Kreiß assistiren vnd man hat Ihme das erste Votum gelaßen auf dem Kreißtage.

☿ den 3/13 Septbr. Die Rüstkammer l'armeria del Doge besichtiget. Man hat uns 4 Kammern gezeiget, darinnen vielerley nur Zum Gebrauch des Rahts vnd der herrschafft, an Musketen, Picken Hellebarten, Hatschierbeil, Tartschen, Armbrust, bogen vnd Pfeil, Schwerter vnd Schlachtschwerter.

(NB. weil viel Venezianer da gewesen hat man die Schreibtafel nicht brauchen dörffen, also weil viel Dinges Zu sehen gewesen, kan mans eigentlich den Cammern nach einander nicht Notiren.)

Viel Türckische gewehr, hellebarten mit halben Monden, in der Schlacht bei Lepanto erobert.

Die verguldete Spitze von dem Panier des Aly Bassa Türckischen Generals bey Lepanto, darinnen der brieff vnd befehl des Türckischen Kaysers geleget gewesen, welchen sie nicht eher aufbrechen dörffen, bis sie so und so viel meilen aufs Meer gekommen.

Eine schöne leuchte von Christal so ein reicher Mann, Crusso genandt, der herrschafft verehret, von großem Werth, in welches die Sig^ria. ein Christallinen becher machen laßen vnd vom Blut Christi darinnen etwas sein soll.

Die Hatschierbeil die der Carrara, ein Tyrann von Padova, seiner Leibguardi, führen laßen. Das Bildnüß in Stein gehauen des Carrara.

Des Königes in Franckreich Heinrici IV. sein Küriß, so er im Kriege geführet vnd der herrschafft verehret.

Ein Stadlicher Persianischer Zeug, so ein König in Persia daher geschenckt.

Eine hellebarte darauf man von vnten vnd oben kan 14 Schüße thun.

Ein Feuerspiegel, mit welchem man Segel vnd alles in einer Schiff armada auch die leute anstecken kan. Wan man mit einem Dolch dargegen stößt, so stößt es dem Schein nach so weit wieder herauf, wan einer hineinsiehet, stehet er auff dem Kopf, siehet er aber gantz in der nähe daran, so macht es Ihme ein greulich groß gesichte.

Viel schöne Polnische gewehr, so der Grosmarschalck aus Polen einesmals hinein verehrt haben sol, darunter ein Sebel, deßen Scheide gantz mit Perlen versetzt.

Ein Bild von S^ta. Justina in einem schönen Lädlein von Jaspis, Carniol vnd Lapis Lazuri versetzt, welches ein Spiegel Zum present vor die Türck. Kaiserin hat werden sollen, weil aber der Krieg darZwischen kommen, ist es verblieben.

1623 Ein Model mit welchem man kan, so klein es ist, 27,000 Pfund (Ihrem vermelden nach) aufheben.

Vergülte Rüstungen der hertzoge so vor Zeiten Zu felde gezogen.

Die Rüstung des Henrico Dandalo, welcher Constantinopel sambt den Frantzosen helffen einnehmen.

Ein hübsch lang eysern Feldstücklein, mit metallenem blumwerck geZiert, welches eines hertzogs Sohn von Venedig gießen laßen, vnd auf dem Zündloch das Bild eines Kerls, der einen Basilisken vmbgebracht, künstlich gemacht, dadurch man das absehen auf dem Stück nehmen kan.

Jappanische Waffen.

Ein Halseysen mit Stacheln, so der Tyran Carrara denen, die er mit Verheißung einer Ketten an sich gelockt, vmb den Hals thun laßen, vnd sie also erbärmlich vmbgebracht.

Item ein klein Armbrüstlein, damit er die leute, denen er nicht wol gewolt, auf vnd abgehende mit einem Pfeil, wie eine nehnadel groß, ohn ein getümmel, durchschoßen. Darnach hat er die Aerzte, denen er vbel gewollt, holen laßen, vnd weil sie nichts an dem Todten spüren können, dieweil so eine kleine wunde stracks Zugefallen, er aber kurtzumb, woran solche leute gestorben, betrüglicherweise wißen wollen, hat er sie auch erwürgen laßen.

Item ein Instrument, daraus man 10 oder 12 Schuß thun kan.

Adam vnd Eva in Holtz geschnitten, gar künstlich, durch Albrecht Dürer.

Eine rüstung eines jungen Knaben von 9 oder 10 Jahren, so vnter den Todten in der Schlacht bey Marignan gefunden worden.

Des Attila Helm mit einem langen Schnabel, gar seltzam gemacht.

Ein Weiber Schloß, der frauen Keuschheit Zu bewahren.

Nach volbrachter besichtigung der rüstkammer haben wir den großen Saal des großen Rahts, il gran consiglio genant, besehen, welches ein schön gebeu ohne Seulen, vnd kommen darin alle die Venezianische Edelleute so 25 Jahr vnd darüber alt sein Zusammen.

Nachdem der Groß Cantzler den Vortrag gelesen, gehen kleine büblein mit Zwiefachen Büchsen herumb, darauf stehet auf der einen Seiten Ja, auf der andern Nein, dardurch sie Ihre Meinug unvermerckt an tag geben.

Es seind schöne gemälde in diesem Saal, ohne eines das Vns Zu spott gereicht, wie nemlich Kaiser Fridericus Barbarossa von Pabst Alexandro auf den halſ getreten worden, NB. wo deme also.

In die Sala del Senato oder Consiglio de pregadi, den Raht der 120 haben wir nicht können kommen, dieweil man eben Raht gehalten, desgleichen in den Saal del consiglio de dieci, alda ich überall vor diesem gewesen.

Von bestallung dieses regiments findet man gantze bücher beschrieben.

Kürtzlich wird es einer Pyramidi verglichen. Der Fuß vnd Breite vnten ist das gran consiglio, da die pyramis enger wirdt ist der Senat oder pregai (pregadi), dan aus dem großen Raht werden die Sachen da hinein referiret. Höher hinauf, noch ein geheimer vnd

vnd engerer raht, ist das consiglio de Dieci, welches wegen der giunta 1623
vnd dz der hertzog mit seinem Collegio darein kömbt, auf 32 Personen sich erstrecket. Darnach ist das Collegio, nemlich der hertzog, 6 Consiglieri vnd 16 Savii grandi, savii di terra ferma,. savii del mare oder degli ordini. Endlich da sich die pyramis Zuspitzet ist des hertzogs Person. Also ist Democratia Aristocratia vnd Monarchia gleichsam hierbei Zu finden, wiewol es in der That nichts anders, alß eine Respublica Aristocratia ist.

Wil man die procuratori di St. Marco (so gemeiniglich hertzog werden), wegen Ihrer hohen Würde, mit in die pyramide setzen, kann man es thun.

Darnach haben wir deß hertzogs Zimmer gesehen, darinnen an fürstlicher pracht nichts abgeht.

Das Pallatium ist wol ein königlich gebeu, in die Vierung aufgeführt. Doch hat es ein schöner ansehn gegen einen finstern Canal Zu, als gegen St. Marx Platz von außen, inwendig aber ist es sehr prächtig. An der Treppe seind 2 in Stein gehauene Bilder, Adam vnd Eva, so wegen Ihrer Kunst trefflich hoch gehalten werden.

Nachmittags in der procuratia, welches der procuratori di St. Marco hauß, die Antiquiteten Kammer gesehen, so auch der herrschafft eigen. Es hatt stadliche Kunststücke darinnen, unter Andern in Stein gehauen die Bildnüß der Veneris, des Apollo, Cupido, Jovis wie er sich in einen Schwan verwandelt, Zweyer gladiotorum, ein Hercules der hochgehalten wird, die Bildnüße M. Aurelii, Neronis, Vespasiani, Titi, Alexandri Magni, vnd viel Andere mehr.

Von dannen in die Bibliothecka, darinnen auf der rechten handt griechische Bücher, auf der lincken lateinische, vnd rings herumb auf den Seiten welsche. Oben an der Decke hat es gar schöne gemälde, dieweil es eine güldene Kette gegolten, welcher das schönste Kunststück mahlen würde, darumb sich die vornehmsten Maler bemühet.

♃ den 4/14 Septbr. Von Venedig wieder nach Padova mit samt Padova.
meinem Bruder vnd leuten. Ein Schreiben vom Antonini empfangen.

Allerhand Sachen eingekaufft, vnter andern steine von pasta venturina.

♀ den 5/15 Septbr. An Fürst Augustus, F. Ludwig, H. B., Wendelinum ꝛc. geschrieben. Einen Anstoß vom fieber diesen abendt gehabt.

☉ den 7/17 Septbr. Nach verlesener Predigt vnd gehaltenem gebet inß Balhauß gegangen, alda ich doch weil mir nicht wol gewesen, nicht lang verharret. Dr. Spiegel vnd Mr. Knesebeck mit meinem Bruder vnd mir extraordinarie Zu mittage tafel gehalten.

Zeitung, dz 7 Cardinäle auf einmal Zu Rom gestorben.

Ich habe von Mr. Knesebecken diesen abend abschied genommen, als welcher 2 Stunden vor tages auf sein will, vnd Zu meinem G. hzl. herren Vattern verreysen.

☽ den 8/18 Septbr. Artzeney eingenommen. Das fieber den Abend wieder bekommen, wie gestern vnd auch vorgestern, aber gering.

♂ den 9/19 Septbr. Nach gehaltenen gebet ist Morell Zu mir kommen.

1623 Ich habe mich Nachmittags früchte in Wachs zu gießen mit dem Wachsgießer, der ein Pastetenkoch ist, geübet.

Abends das Fieber.

Mein Bruder, Börstel, Halweil vnd David der Schreiber, wie auch die Köchin, seind alle die nacht vnd heute morgen sehr kranck worden, weil sie Schwämme, welche ein gifft, gegeßen, aber dieweil es durch den Schweiß vnd oben vnd unten nach vielem reißen außgangen, seind sie wiederumb genesen.

☿ den 10/20 Septbr. Nachdem ich mit dem Morell geredet hab ich ihme abgesaget vnd ihn abgefertiget.

♃ den 11/21 Septbr. Von Padova nach Vicentz, durch den Weg aufs Cobolo, welches mein Bruder besichtiget. Börstel vnd Stammer seind mit gezogen. In Vicentz hat mein Bruder was alda vornemlich zu sehen besichtiget. Ich habe das fieber gegen abend gar starck gehabt vnd mich salva venia gebrochen, welches mir fast nie sonsten als auf dem Meer zu geschehen pflegt.

Verona. ♀ 12/22 Septbr Nach *Verona*, zu deutsch Dietrichsbern. Ist eine von den feinsten Städten, so die Venediger in terra ferma haben. Liegt in der ebene an den bergen, vnd hat drey feste Schlößer auf der höhe in der ringmauer vmbfaßet, Castel St. Felice, St. Pietro vnd Castel Vecchio. L'Adige oder Etsch fleußt mitten durch die Stad, welche zwar feine heuser, aber enge gaßen hat.

Wir haben das Amphiteatrum besehen, eine von den volkommensten Antiquiteten in Italia, dan es inwendig gar gantz vnd sollen ein hunderttausend Personen auf den Stufen haben sitzen können, vnd auch noch dan anstatt der Alten Ihrer Monomachien, heutiges tages turnier, ring vnd quintanrennen, darinnen gehalten werden. Und spendiret diese Stadt järlich bey die tausend Kronen zu erhaltung dieses Amphiteatrums, inmaßen die Ritterschafft groß in dieser Stadt vnd zu ritterspielen lust haben, auch zu diesem Ende zwey Academias, eine vor die artes liberales die Ander zu ritterlichen Uebungen, auf Ihre Kosten erbauet, vnd mit billigem zugehör versehen. Vor 10 Jahren habe ich solches vnd ein Mehres besichtiget vnd aufgezeichnet.

♄ den 13/23 Septbr. Die begräbnüße der Scaligerorum (Sig^{ri} della Scala), welche vor zeiten herrn zu Verona gewesen, von außen besehen.

Von dannen zum schönen garten des Conte Augustin de' Giusti welcher voll schöner Cypreßen, schönen gängen, auch anderer gartengewächs hatt, es ist eine grotte darinnen in welcher 16 spiegel, vnd doch wan man hineinsiehet, nur ein gesicht machen, in der höhe des gartens ist ein lustig Aussehen auf die Stadt vnd das Castel St. Pietro.

Nachmittags auf Caval caselle, ein Dorff.

Von Verona aus, etwan auf ein Paar w. m. haben wir zur rechten das fruchtbare weinreiche vnd wol bebaute thal Valle polisella liegen laßen, sonsten ist der weg auf Caval caselle steinicht, hat zwar Korn, Weinwachs vnd Wiesen, aber bey Verona ist ein schönes weites feld, alda man vor zeiten hat Schlachten und Treffen gehalten.

☉ den 14/24 Septbr. Auf die schöne festung Peschiera, am Lago di Garda oder Gardsee gelegen.

Von dannen auf Desenzan, ein lustiger flecken, auch am See gelegen. 1623

Nach dem eßen haben wir Vns auf den weitberühmten Lago di Garda gesetzt vnd haben ein fein land auch fruchtbare berge, schöne heuser an beiden Ufern gesehen.

Dieser soll 45 w. m. lang und 15 w. m. breit sein, wiewol die breite ungleich, dan stracks im Anfang des Sees sich ein Vorgebirg herfür thut, da lieget ein unbewohnet Schloß Castel Sermion darauf.

Dieweil wir Vnsere lettere di fede Zu Desenzan schändlich vergeßen, haben wir heute in die Stad Salo nicht kommen noch den berühmbten Strand la Riviera di Salo sehen können, sondern seind gedrungen worden in einem lusthause des March. Alessandro Palavicini, eine welsche meile außerhalb Salo, vmb herberge anzuhalten, welche vns endlich verliehen worden, vnd hat man vns Obst vnd einen herlichen trunck Vernacer, welcher wein nur hier herumb wächst, reichen laßen, auch ist das eßen aus Salo gefolget worden. Sonsten wären wir auf dem See durch die Vnwissenheit deßen der am Siegel gestanden, schier ersoffen (inmaßen wir ein klein Schifflein gehabt), wan es Gott nicht sonderlich verhütet hette.

☽ den 15/25 Septbr. Seind wir in das Städlein Salo, so auch am See liegt, vnd der schönen Gärten halben so in derselben gegend sein) berühmbt ist, auch einen Podesta hatt, vollends gefahren, dieweil ich unpaß, ist mein Bruder hinaus gefahren, bey Bocano den Carpionifang Zu sehen, vnd nach Maderno des hertzogs von Mantua schönen garten.

Nachdem ich ausgeruhet hab ich mich auch in ein Schiff gesetzt, vnd etliche schöne gärten, darinnen die großen Citronaten wie Kalbsköpfe groß wachsen, an der Riviera di Salo, besichtiget, aber Zu Maderno, auf 5 w. m. von Salo, alda der hertzog von Mantua sein Lusthaus hat, vnd er eben Zu waßer vnd landt begegnet daß er spatzieren gefahren mit seiner gemahlin, hat man mich nicht einlaßen wollen in des hertzogs hauß.

Es ist auch eine treffliche bleiche an dem Strande, daß die leinwand schneeweiß wird.

Das Waßer des Sees hat einen absonderlichen Geschmack, ist laulicht vnd vor die Krancken gut Zu trincken.

Im rückwege von Maderno ist vns der hertzog wieder begegnet, vnd ist mein Bruder auch wieder zurückgekommen, also daß wir allesambt Zu Salo über nacht gelegen.

Es wachsen auch viel Capern an gedachter Riviera vnd eine frucht von Citronaten in form einer kleinen handt.

Wir haben die Carpioni vnd Fohren dieses Sees versucht vnd ist ein Zartes eßen.

♂ den 16/26 Septbr. Von Salo wieder Zu Waßer in einem stillen Wetter nach Desenzan vnd nach Peschiera.

Diese festung stoßet gantz an den See auf einer Seiten. Wir haben sie mit Licentz des Proveditors besichtiget. Sie hat 5 bollwerck aber irregular, ist mit Casematten auf die alte art versehen, vnd hat rings herumb, ohne wo der See dran stoßet, einen schönen breiten

1623 Waßergraben und einen höhern Wall als Palma (ohne vergleichung sonsten mit derselben schönen festung). Es seind Zuweilen 10, Zuweilen 8 2c. fähnlein Zur Besatzung von allerhand nationen darinnen.

NB. Es ist den Venezianern so viel an dieser festung gelegen als an keiner, wegen des ebenen landes, deßen meister einer sein wirdt der deßen posto einbekähme.

Es ist auch ein alt Schloß la Rocca genant, darinnen, auf welchem ein schön Aussehen sein soll. Sonst ist die Luft gar böse Zu Peschiera.

☿ den 17/27 Septbr. Nach Verona Zu Mittage. Nachtlager alla Torre.

Dis alla Torre ist nur ein eintziges Haus, vnd gefährlich bey der nacht, der banditen halben.

♃. den 18/28 Septbr. Nach Vicentz vnd Padova.

♀ den 19/29 Septbr. Den Consulier der deutschen Nation, einen herrn von Frauberg Zu gaste gehabt.

Padova. Briefe von Heinrich Börstel, Item vom Gio. Maria Bissiny entpfangen. Adolff Börsteln geschrieben.

♄ den 20/30 Septbr. D. Spiegel Zweymal bey mir gewesen. Ich habe mich im Bett innegehalten.

☉ den 21 Septbr./1 Octbr.. Diese vergangene nacht eine starcke recidiff des fiebers bekommen. Ich habe diesen Abend den Boten an Giovan Maria Bissiny wiederumb mit antwort abgefertiget.

♂ den 30 Septbr./10 Octbr. D. Spiegel hat gute Vertröstung gegeben, weil die besorgte Quartana oder viertägig fieber außen blieben.

♃ den 2/12 Octbr. Mein fieber regieret auch in Saxen in Vnserer gegend vnd in Franckreich. Soll ein durchgehend werck in gantz Europa sein.

Zeitung, dz die Staaten die graffschafft Embden Zu der achten provintz machen vnd also nennen.

Dz sie hertzog Christian mit 3 regiment Zu fuß vnd seiner reuterey 6 oder 7000 Pferde in bestallung genommen, den Mansfelder aber aus der genantten graffschafft fort Zu Ziehen genöthigt, deßen seine Frantzosen meuten sollen.

Dz man befürchtet Tilly werde im Stifft Halberstadt vnd also in vnserer nachbarschafft das Winterlager halten.

♄ den 4/14 Octbr. Türckischen Wein getruncken, Romania di pegola.

D. Spiegel ist auf den Abend Zu mir kommen vnd hat mir des Aquapendentis haubtpillen eingegeben.

Die deutsche Nation hat an mich hören laßen, ob ich oder mein Bruder es wol möchten annehmen, dz man vnser einen dieweil der Itzige Consulier der herr von Frauberg verreisen will, Zu solchem ampt erwehlen thete. Wir haben vns aber mit der Ungewißheit des alhiesigen stillägerß entschuldiget.

☉ den 5/15 Octbr. In Sculteti postille gelesen. Wiederumb nach ausgestandenem vnd gottlob vergangenem fieber, Taffel gehalten.

Die deutsche Nation hat meinen Halweyler Zum spanischen Con-

sulier erwehlet, wiewol kein Spanier alhier ist, doch Zu erhaltung Ihrer gerechtigkeit, Item 3 Assessores der nation als ein Schleinitz, ein Starschedel vnd ein Bär. Item Zwey Bibliothecarios. 1623

Es ist gar vnsicher alhier, sonderlich die nacht, indeme neulich ein vornehmer von Adel ein Mantua von geschlecht, von seinem Bruder, dieweil er Ihme leichtfertige leüte, wider seinen willen, ins hauß geführet, erschoßen worden.

☽ den 6/16 Octbr. An Fürst Ludwig vnd den Antonini geschrieben.

Dem D. Spiegel 50 Zecchin vnd seiner Frauen wegen des hergeliehenen Bettes, vnd sonsten allerlei gethanen handbietung in meiner Kranckheit einen Ring von 20 Kronen verehren laßen.

Von Rom wird vnter andern avisirt, daß der Pabst das Stifft Osnabrück dem Cardinal von HohenZollern gegeben, welches 40,000 Kronen solle einkommen haben, daran ich doch Zweiffle.

Daß die West-Indianische flotte, auf ein 5½ million reich Zu St. Lucar in Spanien angelanget.

Es hat mich der bereiter Jean Simon besucht, meinen Bruder im reiten gelobet, vnd sonsten wegen eines welschen, der meinem Edelknaben dem Geyer, nur dieweil er Ihn im eingang einer thür angestoßen, quistion machen wollen, relation gethan, vnd wie er Ihn dahin, daß er solches vnterwegen laße, inmaßen er es Zugesaget, bewogen.

♂ den 7/17 Octbr. Es ist einer von Peschwitz (aus Preußen) Zu mir kommen ein wackrer, wolerfahrner, glehrter, bereiseter vnd sittsamer Kerl, so in allen den vornehmen Königreichen Europae, als Franckreich, Italien, Deutschland, Polen, Moscauw, Schweden, Dennenmarck, Norwegen, Engellandt, Schottland, Irland, Niederland, Sicilien, Candia, Griechenland, Tracia, Sclavonia, Bosnia, Albania, Walachia, Liefland, Littauwen, nicht allein wohlbereiset vnd bewandert, sondern auch weiter in der Türckey als in Asia, Zu besichtigung des Königreichs Cypern, Egypten, Palästina, Syrien, Arabiae desertae, des Berges Sinai, des rothen Meeres ꝛc. gewesen. Er hat seine Reisen sehr wol behalten vnd fleißig alles notirt.

Obgedachter Peschwitz ist entschloßen in ein Paar Monat nacher Spannien Zu verreysen, damit er alle Königreiche der Christenheit vollends gesehen habe.

☿ den 8/18 Octbr. Ist der Consulier mit dem meisten theil der deutschen Nation hinüber nach Venedig dem hertzog wegen seiner wahl Zu Congratuliren, Zu welchem Actu ich dan meinen Hoffmeister Vorstel, auf begehren des Consuliers vnd Syndici, vnd Hallweilern als Spannischen Consulier, mit Zu Ziehen erlaubt.

Ich habe mich diesen Nachmittag ein wenig in die lufft gemacht vnd bin mit meinem Bruder vnd Stammern hinaus nach Abano, die warmen Bäder Zu besichtigen, gezogen, darnach aber wieder herein in die Stadt gefahren.

♃ den 9/19 Octob. Den Vormittag ist mir ein vbergewönlicher Schlaff ankommen, daß ich bis 2 Stunden vor der MalZeit geschlaffen, welches des Aquapendentis berühmbte Pillen, so ich gestern Abends eingenommen, verursacht.

1623 ♀ den 10/20 Octob. Briefe von Frauw Muttern, Heinrich Vorsteln vnd dem Hoffmeister Erlach entpfangen.

Meines herrn Vattern perdon ist Zwar resolviret vnd der salvus conductus bewilliget, aber mit dem bedinge, daß sich mein gn. hzl. hrn. Vatter in Person am kayserlichen hoffe stellen sol.

☉ den 12/22 Octob. Es ist mein Hoffmeister Vorstel vnd Halweiler mit der Nation von Venedig wieder kommen, nachdem der Syndicus nationis in ihrem nahmen vnd beysein, vor dem hertzog im Collegio eine schöne lateinische oration gehalten, vnd sie allerseits viel Ehre von Jhm entpfangen.

Es hat sich eine religion in Spannien, sonderlich Zu Sevillia degli Illuminati genant, erhaben gehabt, den Wiederteuffern nicht vngleich, sollen aber auch die Weiber gemein gehalten haben. Dieselbe ist gar geschwinde verlaßen, dann dero fautores der Inquisition in die hende gekommen vnd alle verbrand worden.

Der Printz von Engellandt ist ohne die Braut mit schlechter Vergnügung darvon gezogen, aus Spanien in sein Vaterlandt, vnd sol Jhme kein einziger Spannier das geleitt gegeben haben, auch sollen die Spanier anitzo vorwenden, der itzige Pabst wolle in solch Matrimonium seinen Consens nicht geben.

Zu Constantinopel sol der Sultan Mustafa dz Kayserthum gutwillig ohne Rumor dem Amurath, seinem Vettern des strangulirten Bruder, cediret und mit großem frohlocken vnd beyfall der Türcken übergeben haben, es ist aber keine empörung deswegen entstanden.

Bethlem Gabor sol auch albereit etliche plätze an der Vngarischen grentze dem Kayser abgenommen haben, vnd sich nunmehr für des Kaysers feind erkleren.

☽ den 13/23 Octbr. Wir haben nachrichtung gehabt, daß in Hertzog Christians letzten Niederlage Hans Ludwig Erlach, Hartmann Erlach und Burkart von Erlach gefangen worden.

♂ den 14/24 Octbr. Es seind 2 Herrn von Sintzendorff, so alhier stehen, Zu mir kommen, vnd haben mit mir conversirt vnd gegeßen.

Abends, wegen begangenen excesses mit Speis vnd Tranck, sintemal wir ein stück vom Wilden Schwein von Venedig bekommen, welches alhier seltzsam, desgleichen in süßen Wein, das fieber bekommen. Sonsten kann man das federwildpret als Schnepfen, Rebhüner, Krametsvögel, Lerchen 2c. alhier übrig genug bekommen, auch Hasen.

☿ den 15/25 Octbr. Heut habe ich erst erfahren, daß der Fürst von HohenZollern, der mein guter freund gewesen, vnd vns in vnsern Sachen am Kayserlichen hoffe, alda er Reichshofraths praesident auch Geheimer raht gewesen, vorlängst todes verfahren.

Mich auf die Reise nach Meyland, wo es anders mein Zustand verstatten will, gefast gemacht. Diese reise ist schon etliche Male verschoben worden, zum Theil wegen meiner Unpäßlichkeit, Zum Theil auch wegen des starcken regenwetters, so eingefallen vnd täglich einfället, daß es nicht hat sein sollen.

♃ den 16/26 Octbr. Die reise so ich nach Meyland vornehme ist Zum Theil Zu erfüllung meiner curiositet, Zum Theil auch vnd sonderlich, Adolff Börsteln Zu begegnen, welcher nach Turin gezogen.

♀ den 17/27 Octbr. Weil ich meine reise abermals verschoben hab ich noch ein Schreiben aus Deutschland von Johann Löben entpfangen, durch Adresse des Kaufmanns Zu Venedig Georg Walters, der vns den Wechsel vermachet vnd mit Bartholomeo Viatis vnd Martin Beller Zu Nürnberg correspondiret. 1623

Die vergangene Post vor 8 Tagen als sie nach Deutschland gewollt ist durch die Banditen niedergeworfen vnd die Brieffe aufgeschnitten worden, weis nicht wie es mit vnsern Brieffen wird ergangen sein.

♄ den 18/28 Octob. Ich hab mich mit Halweylern, Stammern vnd Christoph Ricken in Gottes nahmen auf den Weg gemacht.

Von Padova nach Este, hat vor Zeiten den Herzogen von Ferrara Zugehöret. Nach Montagnana.

☉ den 19/29 Octob. Von Montagnana nach Bevilaqua, Legnago, eine festung, in einem ebenen lande gar fein gebauet, hat 3 Pasteien, disseit der Etsch, welche mitten durch die festung rinnet, vnd 3 jenseit, ist noch nicht ganz fertig. Sie sind alle mit gebackenen steinen aufgeführet, wir haben nur die 3 Bolwercke disseit besehen, da ich noch wegen mattigkeit vom fieber nicht wol weitergehen mögen, sie sind aber einander alle gleich in proportionirter distantz, größe vnd Streichwehren. Es seind ein 4 oder 5 fähnlein bisweilen mehr, Zuweilen weniger darinnen in besatzung.

Von Legnago nach Augiari, Isola, Pozzo.

Wir sind in einem schönen, ebenen, fruchtbaren lande gereiset. Man hat Verona bis auf 5 w. m. gesehen, desgleichen Mantua schauen können. Es wächset auch reyß in dieser gegend, ohne dies aber Korn, Wein vnd Obstbäume. Veronesisches Gebiet.

Wir kommen nicht eher aus der Venediger Gebiet bis wir, wils Gott aufs Meylandische kommen.

☽ den 20/30 Octob. Von Pozzo nach Caval casselle in meinung die nacht nach Desenzan Zu Ziehen, dieweil wir aber Zu allem glück Adolff Börstel Zu Caval casselle begegnet bin ich Zurück auf Verona geZogen.

Zu Verona hat mir Adolff Börstel relation seiner Verrichtung Zu Turin meinetwegen gethan, da er dan gar schlechte satisfaction theils wegen der quarantana ehe er hinkommen, theils wegen des Herzogs offt versprochener aber nicht gegebener audientz, auch nicht haltung deßen waß man mir Zugesaget, empfangen.

♂ den 21/31 Octbr. Ist Adolff Börstel mit seiner Kutschen voran auf Padova Zugezogen vnd habe ich Jhme Stammer mitgegeben.

Ich bin Zu Verona still gelegen, dieweil ich sehr müde vnd reliquien vom fieber entpfunden, habe auch von Cassia etwas eingenommen.

Wir haben alhier von dem köstlichen süßen Wein Garganeo getruncken, welcher noch beßer als der Vernacer.

☿ den 22 Oct. / 1 Nov. } Ich habe diesen Nachmittag Zu verreisen vermeinet, so seind wir noch des bösen regenwetters halber alhier verblieben.

Ich habe in einem Itinerario Italiae vnd im Seneca gelesen.

1623 ♃ den $\frac{23\ \text{Octbr.}}{2\ \text{Novbr.}}$ Von Verona nach dem eßen nach Villanova. Ist ein Dorff, darinnen ein deutscher Wirth.

Ich habe das fieber diesen Abend bekommen, vnd solches dem eingenommenen Malvasier zu Verona zugeschrieben.

♀ den $\frac{24\ \text{Oct.}}{3\ \text{Nov.}}$ Von Villanova nach Vicentz.

Padova. ♄ den $\frac{25\ \text{Oct.}}{4\ \text{Nov.}}$ Von Vicentz nach Padova, alda ich meinen Bruder, Fst. Ernsten, vnd Hans Ernst von Börsteln frisch vnd gesund sampt den Uebrigen gefunden. Ein Schreiben vom Antonini entpfangen.

☉ den $\frac{26\ \text{Oct.}}{5\ \text{Nov.}}$ Diesen Abend vnd theils in der Nacht habe ich mein viertägig fieber gar starck gehabt. An den Antonini geschrieben.

☽ den $\frac{27\ \text{Oct.}}{6\ \text{Nov.}}$ Schreiben von Johan Löben entpfangen.

Der Kayser hat meinen Gn. hrn. Vattern einen salvum conductum ertheilet, damit Ihre Gn. sicher an Ihre Mayst. hoff kommen können, vnd also dan wan sie sich hierauf persönlich einstellen, sollen sie perdon haben.

Man führet die gefangenen fürsten vnd hohen befehlichshaber welche in der halberstädtischen Niederlage gefangen worden, nachher Wien vnd es stehet drauf dß hertzog Wilhelm von Weymar soll ad perpetuos carceros condemniret werden.

Die Königliche Dennenmarckische vnd Niedersächsischen abgesandten haben abschlägliche Antwort bekommen vom Kayser wegen abführung der garnison zu Hoxer vnd des volcks aus dem Westphälischen Craiß. Item ertheilung der Indulten oder protectionen vber die Weltlichen Stiffter.

Der Fürst von HohenZollern sol noch für gewiß gestorben sein, vnd wird wegen seiner Leutseligkeit vnd frömmigkeit sehr beklaget.

Adolff Börstel ist von Venedig wiederkommen, vnd hat viel mit mir geredet.

An Giv. Maria Bissiny geschrieben.

Ich hab eine rothe Meerkatze von Alexandria aus Egypten, welches eine Selzamkeit, dan sonsten die Meerkatzen grün oder grau zu sein pflegen, vmb 5 Zechinen gekaufft.

♂ den $\frac{28\ \text{Octbr.}}{7\ \text{Novbr.}}$ Mit Mr. Adolff Börsteln den gantzen morgen, vnd Nachmittag, Sprache gehalten, nachdem er mit vns zu mittag gegeßen.

Gegen Abend hat er abscheid genommen, in Willens hinwiederumb nach Paris zu verreysen, vnd den Weg von Meyland auf durch dz Wallißer land, auf Lion zu nehmen.

☿ den $\frac{29\ \text{Octbr.}}{8\ \text{Novbr.}}$ Wir haben gestern zu Mittag einen trefflichen lautenisten schlagen hören.

Ein Schreiben von Antonini entpfangen.

Dz der Paß nach Steurmarck vnd Kärndten, auch Bayern, zu Ponteba genant, geöffnet seye, Oestreich ausgenommen, dieweil die Pest zu Wien regiert.

Item dz der alte Hertzog von Vrbin sich mit Volck geschützt vnd munition stärcke, vnd gleichsam das Ansehen gewinne, als wolle er mit hülffe des Großhertzogs von Florentz, wider den Pabst etwas vornehmen, damit Ihme derselbe nicht Zu Zeitlich (dieweil dz Hertzogthumb Urbin, lehn vom Pabst vnd der Alte keine erben mehr hat nun der junge Printz Todes verfahren) das land vor seine Enckel einnehme. 1623

Item, dz man alda in Friaul, welches doch auf den grentzen lieget nichts aus Ungarn von einiger Unruhe vernimbt, viel weniger von Bellilen Gabors fortzuge, welcher doch aus Deutschland vns Zu entbotten worden, also dz scheinet, daß es noch gar Zweiffelhaftig sey, ob deme also, dz Bethlen Gabor eine festung nach der andern in Vngarn einnehme, inmaßen man itzo albereit dergleichen von Neuheysel schreiben will.

Einen Klepper von D. Spiegeln, vmb 25 Kronen, gekaufft, Zu meiner vorhabenden reyse.

Dem Antonini geantwortet, vnd noch an Löben geschrieben.

♃. den 30 Octbr. / 9 Novbr. Schreiben von Fürst Ludwig, dz Hertzog Augusti von Lünenburg vnd meiner Base, freulein Dorothea, hochzeit Zu Zerbst auf den 27 Octob. st. v. fortgehen werde.

Item, dz mein Vetter Graff Adolff von Bentheimb todes verfahren, er ist ein tapferer verständiger herr gewesen, vnd ist wol Zu beklagen, dan wenig Graffen im Reich Ihm gleich gewesen.

Item, dz Manßfeldt aus Ostfriesland gewichen, vnd solches den Staden eingereumbt, Tilly liege in der Graffschafft Bentheim Steinfurt vnd Lippe, vnd man vermeinet er werde sich Marpurgs impadroniren.

♀ den 31 Octbr. / 10 Novbr. Mich auf die vorhabende reyse ferner in Welschland gefaßt gemacht.

Memorialen für meinen geliebten Bruder Fürst Ernsten, auch für Mr. Börsteln vnd Dvid Hanen ausgefertiget, inmaßen ich niemanden alß Halweylern, Stammern, den page Geyer vnd den Cammerdiener Christoff Ricken mit Zu nehmen willenß.

Die Zeitungen bringen mit sich dz der Bethlen Gabor das Tieffenbachische regiment geschlagen vnd dz die Vngarn biß nach Wien streiffen, man sich auch in Böhmen der Türcken vnd Tarttern einfall besorgt, welche mit dem alten graffen von Thurn kommen sollen.

Item, dz die heyraht Zwischen Spanien vnd Engelland noch im Martio fortgehen sol vnd dz der Printz vom König in Spanien vber eine Million goldes werth verehrt bekommen, hingegen habe er auch wol tausend Pfund Sterlin verschenckt.

Item, dz die Stadischen vnd Spanischen sich ins Winterlager begeben, nach deme Lipstadt eingenommen worden durch vertrag.

♄ den 1/11 Novemb. Ob ich Zwar nach Rom Zu Ziehen vorhabenß gewesen, bin ich doch des beharrlichen Weg verderblichen Regenwetters halben daran verhindert worden. Habe deßwegen dem Giov. Maria abgeschrieben, den ich nach Bologna beschieden hatte, vnd Ihn hierher Zu mir beruffen.

Ich habe mein 4 tägig fieber gar starck gehabt, um halb 24 ist

1623 mir die Kälte ankommen, vnd hat gewehret biß vmb 2 Uhr in die Nacht, da hat die Hitze sich erreget biß vmb 4 vnd groß heuptwehe.

den 2/12 Novemb. Abrahami Sculteti Predigt gelesen. Item in einem Buch, so meine Schwester Eleonora verdeutschet, Meditation de la vanité de la vie humaine, welches neulich Zu Cöthen gedruckt worden.

☽ den 3/13 Novemb. Nach gewöhnlichem gebeth vnd lesen in der Bibel, hab ich sonsten im Seneca vnd pol. lipsy gelesen.

Mit meinem geliebten Bruder in der Carte picket gespielet.

D. Spiegel Zu mir kommen am abend.

Auf dem Instrument gespielet, wie ich offtmals Zu thun pflege.

♂ den 4/14 Novemb. Zur ader gelassen ohne Wißen vnd willen des Artztes.

Abends dennoch dz viertägige fieber von halb 24 bis vmb 4 Uhr in die nacht gehabt, die halbe Zeit hitze, die halbe Zeit Kälte, welche vor der hitze vorhergehet.

Die Zeit mit Lesen im Cavalier Metzo von der reuterey Zu felde Zugebracht.

☿ den 5/15 Novemb. Ein wenig vor eßens spatzieren gegangen al Santo d. i. St. Antonio. Christoffen nach Venedig geschickt.

Morellen Zu gaste gehabt, Zu Mittage. Nota: Es ist alhier nicht der brauch dz man Zu Abend gäste einladet, sintemal es gar vnsicher auf den gaßen, wegen Insolenzen der Scolaren vnd vielfältigen mordes, so sonderlich bey der nacht beschieht. Zu deme so pflegen die Italiäner auch gar wenig Zu Nachts Zu eßen.

♃. den 6/16 Novemb. Gelesen, geschrieben, conversirt, Artzney gebraucht, damit mich das fieber morgen, wills Gott, nicht Zu hart angreife.

♀ den 7/17 Novemb. Christoff ist von Venedig wieder kommen, den ich wegen bestellung der Schifffahrt ausgeschickt.

Die Zeitung (dan ich keine Particularbrieffe entpfangen) bringen mit sich daß die Vngarn starck im felde, desgleichen der alte graff Thurn albereit Zu Deutschenbrott in Böhmen angelanget seyn, vnd dz man sich Zu Wien mit gewalt Zur gegenwehr rüste, sonderlich des Türcken halber, auch also dz man der Burgerschafft Ihre gewehre wieder gegeben.

Theils von dem Volck so in den Niederlanden sol dem Keyser wider die Vngarn Zu hülff kommen.

Ich habe alle Schulden heißen abzahlen, vnd memorial gemacht vnd machen laßen, damit ich die vorhabende reyse desto freyer vornehmen möge.

D. Spiegel ist Zu mir kommen vnd hat mir chinesische Pommerantzen verehret, welche man mit Schalen vnd Allem ißet, schmecken gar lieblich Zerschnitten vnd in Zucker getunckt, haben fast kein Weißes inwendig, vber dies hat er mir große Birnen verehrt, deren eine wol ein Pfund wieget.

Ich habe mein viertägig fieber gar gelinde gehabt.

Venedig. ♄ den 8/18 Novemb. Bin ich mit meinem Bruder nach Venedig Zu Waßer gefahren, vnd durch viel doppelte Schleusen gemust, alß Zu

Stra, Dolo, la Mira, Oriago, Morenzan, Zu Lucefusin. Die fede Zeigen müßen. 1623

Zwischen Dolo vnd Stra ist eine andre barca an die Unsrige mit solchem Vngestüm durch Vnvorsichtigkeit gestoßen, dz etzliche bretter vornen an vnserm Schiff entzwey gegangen, vnd weil wir vns solches Zufalles nicht versehen, vermeinende die Schiffe würden einander ausweichen wie sie pflegen, seind wir eines Theils oben bey dem Mastbaum gestanden, alſ nun dieser vnversehene Stoß kommen, bin ich gefallen dz der kopf vnd die arme albereit dem Waßer näher alſ dem Schiff gewesen vnd mich vberwogen, so hat mir Börstel Zwar helffen wollen, ist aber auch gefallen, bis mich Stammer bey dem langen Welschen Peltze noch erhalten, dz die füße nicht hernach gegangen. Sonsten wäre ich entweder ersoffen, oder hätte mich an dem Andern Schiff in Trümmern Zerklemmet vnd Zermalmet, wo es Gott nicht also gnädiglich verhüttet hette, deme billich darfür Lob vnd Danck Zu sagen.

Ich bin allo storione*) Zu Venedig, mein Bruder aber Zum Schwartzen Adler eingezogen.

Halweyler vnd Stammer beynebens Christoff Cammerdiener vnd der page Geyer Ziehen mit mir, Börstel benebens den Uebrigen bleiben bey meinem Bruder.

☉ den 9/19 Novemb. Ist Giv. Maria Bissini kommen, welcher auch mit auf die reyse sol.

Abschied von meinem Bruder vnd Börsteln genommen.

Einen Brieff von einem Deutschen vom Adel aus Preußen, Kreutz genand, entpfangen, in welchem er mir seine Dienste offeriret, vnd dz er meiner Zu Siena erwartet, ob ich die reyse nach Malta noch thun würde, die ich Ihme doch Zu Padova in meiner Krankheit absagen laßen.

*) Zum Stör.

Siebenter Abschnitt.

Antritt der Reise nach Rom. — Von Venedig zu Wasser nach Chioggia bis Cortesella. — Zu Lande weiter nach Bologna: dessen Lage, Quittenlatwerge, Würste ꝛc. — Imola: Geschirr von weißem Thon, Leinwand. — Forli. — Cesena. — Ueber den Rubicon nach Rimini: Merkwürdigkeiten. — Catolica. — Pesaro. — Sinigaglia. — Ancona. — Loreto: Die berühmte Capelle mit ihren Reliquien. — Macerata. — Fuligno. — Spoleto. — Terni — Narni. — Rom. — Die Peterskirche, Monte Cavallo, des Cardinals Borghese Palast mit seinem Reichthum an alten und neuern Kunstwerken und Seltenheiten. — Das Capitol. — Besichtigung zahlreicher Werke der bildenden Kunst und anderer Raritäten. — Der Vatican. — Palast des Cardinals Farnese mit seinen reichen Schätzen. — Rückkehr. — Monterosa. — Ronciglione. — Viterbo. — Siena: Aufenthaltsort vieler Deutschen; Academie. — Florenz: Audienz bei der Herzogin, des Kaisers Schwester. — Bologna: die Kirche St. Petroni: den Diener David Hahn todtkrank zurückgelassen. — Ferrara. — Rovigo. Padua.

1623 ☽ den 10/20 Novemb. Meine Raysegeferten nach Rom seyndt, bey-
Venedig. nebens dem gesinde, Zur auffwartung:

1) Hartman von Hallweiler,
2) Herman Christian Stammer,
3) Gio. Maria Bisziny*),
4) Christof Rieck, Kammerdiener,
5) Geyer der Edelknabe.

Bin also selb sechste fortgezogen.

In Gottes Nahmen vnß Zu schiff begeben, vnd auff Malamocco, den Meerport, von dannen auf Chioza, ein Städtlein, gefahren, alda wir über Nacht gelegen. Ist ein feines Städlein im Meer gebäwet, berümbt wegen Schiffstreit der Venediger mit den Genuesen, sonsten bewohnen es Schiffer vnd gärtner mehrentheilß.

Chioza.

♂ 11/21 Nov. Dieweil das Meer so ungestüm gewesen, haben wir vnsere raÿse auf Ancona Zu geändert, vnd seyndt auff Ferrara Zu gefahren.

Von Chioza auff Brondolo, allda ein Paß vnd Schleuse ist wo wir in den Canal de Valle kommen, welcher gehet bis nach Cavanella, alda wiederumb ein Paß. Wenn man da hindurch, kompt man in den Etschstrom, l'Adige, vnd fährt darinnen bis nach Torre nova.

---

*) Er befand sich in den Jahren 1611 und 1612 zu Cöthen, im Dienste des Fürsten Ludwig, wie noch vorhandene italiänische Briefe ausweisen.

Zu Torre nova seyndt wir in den Canal di Loreo kommen, von 1623
da nach alla porte nuove.

Von Porte nuove auff dem Po, dem größesten Waßerstrom in ganz Italien, auf Corbola Zu, allda ist die gränze Zwischen der Herrschafft Venedig vnd dem Babst.

Von dannen alle Papozze. Mehrentheils wegen des starcken windes mit dem seigel gefahren. Von Papozze nach Crespino, ein Dorff, allda vnser nachtlager vnd stattliche tractation.

☿ 12/22 Novemb. Von Crespino nach Francolin, ist ein Ferraresisch Dorff, alda wir Zu Mittag gegeßen, vnd vnsere Venedische schiffleute mit der barca abgedanckt.

Vnterwegens ein Dorff liegen laßen, so noch den Venetianern Zustendig, Poliselle genant.

Nach dem eßen noch auffm Po biß nach Ponte dellascura.

Von dannen biß Ferrara auf einem mit händen gemachten canal.

Ferrara ist eine hübsche große Stadt vnd feine festung, anizo Ferrara.
dem Babst Zustendig, hat vorzeiten ihren eigenen herzog gehabt. Sie liegt in einem fetten lande, darumb auch in regenwetter offtermalß grundloser weg, vnd schwerlich dahin Zu kommen.

Der Cardinal Cenino, ein Florentiner, ist anizo wegen des Babsts Statthalter Zu Ferrara.

♃. den 13/23 Novemb. Von Ferrara nach Malalbergo, alles Zu waßer auff einem canal. Es möchte woll buon albergo heißen, dann wir daselbsten gar gut tractiret worden Zu Mittage.

Von Malalbergo nach Bentivoglio. Dieser orth stehet dem Marchese Bentivoglio Zu, welcher vor Zeiten Bolonien beherrscht. Es hat gewaltig viel schiffe auf beyden seiten des canals gegeben.

♀ 14/24 Novemb. Von Bentivoglio nach Castagnuolo, von dannen nach Cortesella, alda wir Zu mittage geßen, vnd weil eben so viel schiffe an einer Schleusen darvor, oder paß (deren wir etliche unterwegens gehabt) liegen blieben, sintemal der paß gebrochen, haben wir eine kutsche auß Bolonien holen laßen, vnd sind vollends hinein nach Boloigna gefahren. Allda wir Schnee gefunden, vnd es ist gestern vnd heüte sehr kalt gewesen.

Boloigna ist eine feine große Stadt, volckreicher als Ferrara, in Boloigna.
einem fruchtbaren vnd guttem erdreich gelegen, darumb es Boloigna la grassa genennet wird.

Es hatt eine lächerliche Sprache daselbst, dann sie die letzten syllaben im reden mehrentheiß abbeißen, dannenhero auch die Gratiani in den commoedien herzukommen pflegen.

Anno 1613 bin ich auch alhier gewesen vnd habe den krummen Thurn la Torre degli Asinelli besehen, welcher durch kunst alßo gebawet, dz es scheinet, als wolle er über einen hauffen fallen.

Sonsten hat es allhier, wie auch Zu Ferrar, schöne Kyrchen vnd Palatia Zu sehen, aber das Regenwetter vnd der auffenthalt an dem Paß Zu Cortesella haben uns darin verhindert.

Das waßer Rheno fleußt hinter Bolonien her.

Bolonien ist keine festung, sondern hat nur einfache mawren von

1623 gebackenen Steinen. Wir seyndt zum Pilgram eingezogen, vnd zu Ferrar zum Engel.

Wir haben heute ins Babsts lande fleisch gegeßen, aber nicht öffentlich. Der Cardinal Vbaldino, auch ein Florentiner, ist Statthalter zu Bolonien von wegen des Babsts.

Wir haben eine Kutsche auff Rom zu vmb 40 Cronen gedinget, welche vns durch die Marca Anconitana führen soll, ob es zwar tief genug zufahren, doch unterstehen sie sichs.

Man machet köstliche quittenlatwerge alhier, welche weit vnd breit verführet wirdt, gelo di Boloigna genannt, desgleichen gute würßte.

♄ den 15/25 Novemb. Zu Kutschen von Bolonien auf St. Nicolò.

(Im fürüberfahren des Cardinals Pallatium, welches ein schön gebewde, stehen sehen, desgleichen einen schönen brunnen auff dem platz, darauff des Neptuni statua von Metall, darvon auch der gantze brunnen. Man nennet die Cardinäle, so Statthalter seyn, Bäbstliche legaten.)

Romagna. Von St. Nicolò auff Castel St. Piero. Mittagsfutter. Nachmittags vollends biß nach Imola. Man kann jetzt nicht woll weiter als zwanzig welsche Meilen den tag reysen, dieweil der weg sehr böse, vnd die tage kurz. Imola ist eine kleine Stadt, in der landschafft Romagna gelegen, dem Babst zustendig.

Sonsten ist der weg, darauff wir gefahren, gepflastert, wirdt via Emilia genennet, vnd gehet bis nach Rom, von Bolonien auß. Es soll woll der weg also gepflastert gehen bis nach Rom, Ist aber an vielen orten gebrochen, sonderlich via Emilia, dann der weg von Rimini nach Rom eigentlich via Flaminia heißet.

☉ 16/26 Nov. haben wir müßen zu Imola still liegen wegen des angelauffenen gewäßers des flußes Santerno, der nicht weit von Imola vorüberfleußt.

☽ den 17/27 Nov. Oberhalb Imola auff eine $1/2$ w. M. über den Santerno nach dem er abgelauffen zu schiff übergesetzt, vnd darnach auff Castel Bolognese zu gefahren, alda herumb auch gefährliche gewäßer, vnd haben wir über den fluß übergesetzt, der nicht weit darvon rinnet.

Von Castel Bolognese vollends nach Faenza. Ist eine feine Stadt, auch dem Babst zustendig. Man macht allda die geschirr von weißer Erden, die da sehr sauber vnd reinlich zu gebrauchen seyn vnd weit verführet werden.

Deßgleichen wird schöne zarte leinwand alhier verarbeitet, inmaßen die felder hie herumb hauffenweise mit lein besäet stehen. Es hatt feine gänge porticus alhier zu Faenza, gleichwie zu Imola, vnd sonderlich einen hübschen Marckplatz vnd brunnen darauff.

Castel Bolognese ist gar ein kleines städtlein.

Wir haben den Hertzog von Nevers angetroffen, welcher auch auff Rom zu als extraordinarj Frantzösischer Abgesandter dem newen Babst zu gratuliren reisen soll. Er will aber anitzo noch nicht bekannt seyn, ohne zweifel dieweil sein train nicht beisammen.

Deßgleichen rayset auff Loreto ein Savoyscher Grave il Conte Montelli mit seinem weib vnd Kindern zugleich mit vns.

♂ den 18/28 Novemb. Von Faenza nach Forli. Zum Mittagsfuter. 1623

Forli ist auch eine feine Stadt. Ehe wir dahin kommen, seyndt wir über das Waßer Montone, über eine brücke, gefahren.

Von Forli auff Cesena. Nachtlager.

Ist eine schöne große Stadt.

Auff halbem wege ohngefähr seyndt wir auf ein Städlein Forli piccolo genant, kommen. Hatt ein gutt Schloß.

Das Apenninische gebürge Zur rechten hand liegen laßen.

Beßer vorwärts über Forli piccolo das Städlein vnd Castell Britonoro auffm berge Zur rechten seite, allda guter wein wechst, ist dem Fürsten Aldobrandino Zustendig.

Das Castello Cotligavolo Zur lincken hand ligen laßen bey Forli.

Darnach die vhralte Stadt Ravenna auch weit Zur lincken hand. Eh wir in Cesena kommen, haben wir über das waßer Savio gemußt über eine brücke. Es seyndt alles steinerne brücken.

Gestern ist Monsignor Guidon, ein Ertzbischoff von wegen des Babsts Zu Ravenna eingezogen, damit er praesident über gantz Romagna sey, denn der Babst Zu ersparung Kostens keinen Cardinal mehr alda haben will. Zuvor ist der Cardinal Orsino Babstl. Legatus in Romagna gewesen. Dieser Guidon aber hat den titul eines Praesidenten.

Wir finden überall auff dieser raySe herrlich gutt brot, gutten wein, vnd sonsten gutte traclation beynebens bequemen losamentern.

Wir haben heute den ersten frost dieses jahr in Italien empfunden.

☿ den 19/29 Novemb. Von Cesena nach Savignan, allda man herrlichen Senff mit Citronat einmachet.

Zuvor seyndt wir über den berühmten fluß Rubiconem gefahren, darüber Julius Caesar gesetzet, wie er gesagt: Jacta est alea. Es ist noch eine Seule dabey, darauff angeschrieben stehet, es wolle der Senat vnd das Röm. Volck denjenigen, welcher mit einem heerlager oder fliegenden fähnlein hinüber gegen der Stadt Rom Zu rücken würde, vor einen feind halten.

Von Savignan nach Rimini (vor Zeiten Ariminum). Rimini.

Ist eine alte vnd schöne Stadt, am Meer, da haben wir über eine schöne alte brücke von großen Quaderstücken über den fluß Rimini gebawet, gemußt. Die haben Keyser Augustus vnd Keyser Tiberius bawen laßen. Sonsten soll es noch andere antiquiteten alhier haben, Aber mein ordinarie viertägig fieber vnd das lose regenwetter haben mich solche Zu besehen verhindert.

♃. den 20/30 Novemb. Alß wir Zu Rimini über den Marckplatz kommen, haben wir im fürüber fahren auff dem brunnen eine Metallene statuam eines Babsts gesehen.

Im hinausfahren durch die pforte, so nach Pesaro gehet, durch einen alten triumpfbogen gemust, welcher Keyser Augusto Zu ehren, dieweill er die wege so stattlich beßern laßen, von dem Römischen Volcke aufgerichtet worden.

Von Rimini nach Catholica, einem flecken, in einer schönen ebene, immer am Meer her, vnd haben Zwey waßer passiret, la Conca vnd la Vantena.

1623 Zu Catholica, welches Bäbstisch, seyndt wir so woll tractiret worden, alß in irgend einer Stadt, vnd haben der berümbten trockenen feigen von Pesaro geßen.

Etwan eine welsche Meile von Catholica ist auff der brücke des waßers Tavul die gräntze Zwischen des Babsts vnd des hertzogs von Urbin ihren Landen.

Dieweill der itzige Hertzog von Urbin, Francesco Maria della Rovere ein alter herr vnd ohne erben, sintemal sein Sohn Guidobaldo newlich verstorben, hoffen die Bäbstischen, dannenhero das Land Zu Lehn rühret, gewaltig darauff.

Umbria. ♀ den $\frac{21\ \text{Nov.}}{1\ \text{Decbr.}}$ } Von Pesaro nach Fano. Ist eine gutte feste Stadt in Umbria gelegen, allda Zu Mittag gegeßen, dem Babst Zuständig. Man machet hübsche Pater noster von bunten Steinen oder topffwerck alda.

Von dannen nach Senigallia. Nachtlager. Ist eine feine festung vnd Stadt.

Senigallia. Zu Senigallia soll M. Livius Salinator sein lager gehabt haben, alß ihn Claudius Nero wider Asdrubalem entsetzet.

Pesaro, Fano vnd Senigallia ligen auch am Adriatischen Meer wie Rimini. Senigallia gehöret wiederumb dem hertzog von Urbin Zu.

Wir haben heute viel Olivenbäume unterwegens gesehen, vnd es ist so warm heute morgen gewesen, wie im Sommer.

Zwischen Fano vnd Senigallia über die flüße Metauro, Cesano vnd Arilla gefahren.

Die Senones Galli sollen Senigalliam gebawet haben.

Marca Anconitana. ♄ den $\frac{22\ \text{Nov.}}{2\ \text{Dec.}}$ } Von Senigallia nach Casa brugiada. Von dannen nach Ancona.

Etlich mal über waßer, welche ins Meer fließen, vnd am Meer her. Einmahl seyndt mir in einem loche lange stecken blieben, da hat vns der hertzog von Nevers heraus helffen laßen, am Meer, daß wir bald im Meer mit der kutsche umbgeworffen.

Ancona. Ancona ist die Hauptstadt in der Marca Anconitana, am Meer gelegen. Ist vor Zeiten wegen des Ports treflich berümbt gewesen, Aber numehr durch unfleiß der Bäbste sehr Zergangen. Wir seyndt Zur Schlange eingezogen.

Das Fieber gar linde gehabt.

☉ den $\frac{23\ \text{Novbr.}}{3\ \text{Decbr.}}$ } In die Meß gegangen.

Den Port besehen, welcher fein gebawet vnd theils von natur gutt ist. Es seyndt unlengst 70 Schiffe ohne die großen von der Venetianischen armada darinnen gestanden, wiewoll etliche vermeinen, er sey vom Vngewitter nicht allerdings befreiet. Insgemein pflegt es wenig Schiffe darinnen Zu haben, doch ist es eine handelstadt, dahin Türckische kauffleute, Jüden, Griechen, Sclavonier, Armenier hinkommen.

Es giebt Muscheln, Ballari genant, in großen Steinen, die sie von einander schlagen müßen.

Auff der Mawer des Ports oder Meerhafens, hat es einen schönen alten bogen von Marmel, dem Keyser Trajano Zu ehren von den alten

Römern auffgerichtet, dieweill er den Port so stattlich erweitern vnd außbeßern laßen. Es ist unter andern ein großer Marmel daran, welchen wir auff 8 Ellen lang vnd $2^1/_2$ Ellen hoch gemeßen. 1623

Von dannen auff den berg da die Thumbkyrche stehet, darauff man biß in Sclavonien sehen kann.

Die Stadt ist gar bergicht, hatt etliche schöne heuser, aber enge gaßen. Ist sonsten fest. Das Rathhauß ist ein schön gebew.

Wir haben in der Thumbkyrche allerhand Cörper der Heiligen gesehen, als St. Antonii vnd anderer.

Man macht alhier Zu Ancona allerhand damaßkinirte Meßer.

Es hatt auch ein gutt Castell allhier auffm berge, vnd noch eines auf einem andern. Dannenhero sie heute einen Losungschuß wegen der Venetianischen armada gethan.

Es ist sieben welsche Meilen von hier ein Vorgebirge, genant il Monte d'Ancona, allda man sich gar schön soll vmbsehen.

Ich hab an meinen Bruder Fürst Ernsten nach Padua geschrieben.

Wir haben sehr gutten reinen Wein alhier Zu Ancona getruncken, welcher daselbst wächset, dann sonst die Weine in dieser gegend gekocht seyn.

Der Hertzog von Nevers ist gestern auf der Post von vns geschieden.

☽ den $\frac{24 \text{ Novbr.}}{4 \text{ Decbr.}}$ Von Ancona nach Loreto, ohne abspannen in einem schandlosen, bergichten, tieffen wege.

Loreto eine Stadt auffm berge, 3 w. M. vom Meer gelegen, die beschriene Capelle der Mutter Gottes besehen, welche Capelle in einer schönen Kyrchen ist, vnd helt in sich die Cammer, darinnen die Mutter Gottes gewohnet, deren Wände von Ziegelsteinen seyndt. Loreto.

Der Chor am Altar ist gantz silbern mit 2 silbernen pfosten vnd vielen silbernen auch Zwo güldenen ampeln, deren eine vom Könige in Polen herkommen, die andere vom Hertzog von Urbin, der sie mit eigener hand gemacht. Auff dem Altar stehet das Marienbild, so gar schwartz ist vnd von St. Luca gemahlet, mit einem Edelsteinenkleide vnd Crone getzieret. Zur lincken hand des altares ist ein schräncklein mit doppelten silbernen Thüren, darinnen Zwey schüßelein von erde, darauß die Jungfraw Maria soll geßen haben.

Es ist auch ein Stück holtz von der dicke ihres hauses vorhanden, welches Joseph soll gezimmert haben mit 2 güldenen sternen dabey. Zur rechten in einem silbernen schranck S. Barbarae Kopf in silber eingefaßet, die hat auf der Brust ein schön Creutz mit Edelsteinen. Ist ein praesent vom Ertzhertzog Maximilian.

Vmb die hütte herumb ist eine Capelle von lauter weißem Marmel, mit schönen künstlich gehawenen bildern vnd allerhand historien, vnd 4 metallenen künstlich gebildeten thüren, vnd einem fenster vorm altar, da die verkündigung der Mutter Gottes vom Engel beschehen sein soll.

Oben überm hause ist ein rund gebäw, cupola genant, künstlich mit mahlwerck getzieret.

Vor der Kirchen stehet ein schöner Brunnen mit metallenen bildern, auf dem Platz.

1623 An den stufen der Kyrche ist des Babsts Sixti V. bildnüß von Metall, vnd ein schön pallatium rings herumb.

In der Sacristei, welches ein so groß gebew als eine Kyrche vnd hat einen Altar, haben sie vns im hineingehen zur lincken hand gewiesen ein kästlein voller goldes, nemlich kelch vnd andere sachen. An einem ieglichen fenster ist ein schranck mit edelsteinen vnd stattlichem schatz, deßgleichen Kyrchenornat alles in schöner ordnung gestellet. Es ist dergleichen schatz weit vnd breit nicht Zu finden, indem ein ieglicher Fürst vnd herr, oder sonsten wer dahin was schencken will, stattliche praesent thut, deren unzehlich viel.

Sonderlich aber ein großer diamant vom Mareschal de Vitry. Item ist einer von Don Carlo Doria.

Eine schöne Crone aus Siebenbürgen.

Ein Marienrock mit 2566 Diamanten vnd 1500 großen Perlen gezieret (soll von Spanien verehret seyn worden).

Zweene güldene becher vom hertzog vnd hertzogin aus Bayern.

Viel crucifix, viel Kleinodien, von welschen, deutschen vnd frantzösischen Fürsten, herren vnd Cardinälen, hinein verehret.

Ein wust von schönen Edelgesteinen, dergleichen schatz woll schwerlich in Europa Zu finden, daß vns die raySe nicht gerewen soll, ob sie schon etwas mühsam gewesen. Man findet alles gedruckt von diesen sachen.

Der Hertzog von Nevers ist auch alhier, vnd hat stattlich hinein verehret vor diesem. Deßgleichen Parma, Urbino, Dietrichstein vnd ein gantzer Hauffe Cardinäle.

Der Großhertzog von Florentz hatt einen stattlichen himmell von gold gewircket über den Altar verehret, vnd ein Meßgewandt dazu 2c.

NB. Es wird auch viel alieniret oder entfremdet, das man nicht sagen will wo es hinkombt, Inmaßen mir hernachmals die Ertzhertzogin Zu Florentz selber bekennet hat.

Loreto ligt 3 w. m. vom Meer, auff einem berge, ist etwas fest, vnd weill obgedachte Capelle soll von den Engeln über Meer getragen worden seyn, ist eine trefliche wallfahrt von allen orten dahin.

Auß der Kyrchen in der Thumbherren ihren keller, darinnen ein wust von stattlichen weinen. Der Thumbherren hatt es 44 vnd 36 Jesuiter. In allem haben sie, ihrem vermelden nach, 500 Mäuler Zu speisen.

Der Fluß Malsone rinnet bey Loreto fürüber.

Es ist ein aquaeductus von Loreto 1 w. m. geführet, dadurch das waßer in die Stadt geleitet wird.

♂ den $\frac{25 \text{ Novbr.}}{5 \text{ Decbr.}}$ Von Loreto (nachdem wir in die Meß gegangen, vnd vns kaum der beichte erwehren können) gen Macerata in einem futter.

Auff 3 w. m. von Loreto durch Recanati gefahren, ein feines Städlein auf einem berge gelegen.

Fast auff halbem wege Zwischen Loreto vnd Macerata haben wir über das waßer potentia gemußt, vnd hin vnd wieder Dörffer vnd ein hübsch Castell Zur rechten hand ligen laßen.

Das land hat getreyde, Holtz, Viehzucht, oele vnd wein, vnd ist 1623
sehr bergicht, Inmaßen wir über hohe berge kommen vom Apennino.

Macerata ist eine feine Stadt auff einem berge gelegen.

Das Fiber, wie ordinarie, gehabt.

☿ den 26 Nov. / 6 Dec. } Von Macerata nach Tolentino, Zum Mittageßen. Von Tolentino nach la Polverina, Alles in dem Apenninischen gebirge, in einem nicht allzusicherem fahrwege.

Den Fluß Potentia immer Zur rechten hand bey uns her lauffen laßen, vnd etliche mahl darüber gefahren.

Hin vnd wieder feine Dörffer.

Es ist ein gar schöner warmer Sommertag.

Gestern Abends ist ein Weyhebischoff von St. Veit am Pflaum Zu vns gestoßen, vnd hat sich gar lustig gemachet, dz er Teutsche angetroffen, Auch die Zeitung vermeldet, dz der Grav von Thurn Bethlehen Gabor vnd M. von Jägerndorff viel volcks beysammen vnd albereit einen starcken einfall in Mähren gethan, Sintemal der Keyser mit viel volck nicht woll versehen.

♃ den 27 Novbr. / 7 Decbr. } Von Polverino nach Serra valle, in einem bösen bergichten Apenninischen wege, am fluße Chiamti her. Auf halbem wege durch Muccia kommen.

Von Serra valle nach Casanova. Nachtlager.

Etliche Dörffer unterweges, vnd eines allernechst dabey, so Lucifer heißet.

Wir haben heute nichts viel anders als holtz vnd weide gesehen, wie es in den bergen gewöhnlich.

Es hat schön Vieh in diesen Landen an Ochsen, Schweinen vnd Schafen, so da viel größer als in Deutschland seyn.

Die tractation ist noch paßlich, wiewol sie von Loreto her etwas abnimpt, doch nicht so sehr an Speise als an Losementen vnd dem getrăncke, Inmaßen sie den Wein Zu Erhaltung deßelben kochen, vnd solcher gesottene Wein ist dem Menschen ungesund. (Zu Rom hat sich der Wein reichlich wieder gefunden.)

Das liebe Brot ist noch gut, aber doch so stattlich nicht, als in Romagna vnd der Marca Anconitana.

NB. Die Marca Anconitana endet sich Zu Serravalle vnd fähet sich daselbst das Hertzogthumb Spoleto an,

Serravalle ligt recht in faucibus Apennini montis, vnd ist ein langer aber schlechter Flecken.

Casa nuova auch so ein Dorff wie sie pflegen in den gebirgen Zu seyn, hat aber gutte herberge.

♀ den 28 Novbr. / 8 Decbr. } Von Casa nuova nach Fuligno. Fuligno ist eine feine Stadt, alda wir Zu Mittage gegeßen.

Von Fuligno nach Spoleto. insgemein Spoleti genant, Nachtlager, auch noch im Apennino.

Hin vnd wieder den gantzen weg fruchtbar gebirge, sonderlich an ölbäumen, vnd schöne Dörffer vnd flecken, auff allen seiten an den

1623 hügeln vnd in den thälern, auch das Städlein Rieti auff der höhe eines berges.

NB. Sie schütten in diesem lande das getrewde auf wie in Böhmen vnterm freyen himmell, das man in Böhmen Schober nennt.

Umbria. NB. Zu Foligno hat vnser wirth 6 Söhne vnd 6 töchter gehabt, darumb er Zollfrey vnd keinen dario Zahlen soll, inmaßen in Italien solches die gesetze mit sich bringen, wer 12 lebendige Kinder hatt.

Spoleto ist eine alte Stadt vnd ligt auch auffm berge. Ist groß vnd hatt ein fein Schloß, auch allerlei antiquiteten allda zu sehen.

Vor Zeiten hat es seinen eigenen hertzog gehabt, anitzo aber ist es dem Babst, doch mit vorbehalt gewißer freyheiten, vnterworfen, vnd ligt in Umbria.

♄ den 29 Novbr. / 9 Decbr. Von Spoleto nach Terni, zu Mittage. Zwischen Weges über den berg, Montagna di Soma genennet, gemußt, alda wir den stattlichen wein, Vin di Soma, vnd Mußcateller, welcher auff dem berge wächst, versucht.

NB. Es ist aber nicht der Vin di Soma oder Graeco di Soma bey Napoli.

Von Terni nach Narni. Nachtlager. Ein altes doch zimlich festes Städtlein auff einer höhe, wie die andern gelegen. Vnten am berge rinnet das waßer la Nera.

Es wachsen sehr gute schwämme hie herumb, Tartuffi vnd Tartuffoli genannt. So fänget man auch in dieser gegend vnd zu Spoleti sehr große feiste Crametsvögel.

Eh man hinauf nach Narny kompt, muß man bey einem Franciscaner kloster fürüber, wobey ein treflich schöner garten zu sehen.

Nota: Die welsche Meilen in Umbria seyndt viel größer als diejenigen in der Lombardey.

Wir seyndt heute noch alles in dem gebirge gefahren, vnd haben mehrentheils seit Loreto her schön wetter gehabt, welches wir woll bedurfft, sonderlich wegen der Kutschfahrt oder landstraßen, vnd auch meiner kranckheit wegen.

☉ den 30 Novbr. / 10 Decbr. Von Narny nach Otricoli, einem gemauerten flecken, dann die Italiäner nur diejenigen Städte heißen da Bischofe seyndt, vnd soll sich allda der Apenninus enden. Von dannen nach Città Castellana, eine feste Stadt auffm berge.

Zwischen Otricoli vnd Città Castellana über die Tyber bey Borghetto gefahren. Nachmittags nach Sabio. Rignano, Nachtlager.

Ist dem Cardinal Borghese zuständig, desgleichen das Castello St. Erasto zur lincken hand.

Böser zerrißener Weg von der Tyber.

☽ den 1/11 Decemb. Von Rignano nach Castel novo, auch dem Cardinal Borghese. Deßgleichen Morlupo zur seiten. Grata rosa, schlecht Mittagsfutter. Vollends nach Rom, die weitberümbte vnd beschriene

Rom. Stadt per la porta del popolo, in via Flaminia.

Unterwegs antiquiteten gesehen, als die 100 Cellen, vnd anders mehr, so wir wegen eilfertigkeit vnd unwißenheit des Kutschers vnd anderer nicht in acht nehmen können.

Sonst siehet man hin vnd wieder Lustheuser vmb die Stadt. 1623

♂ den 2/12 Decemb. Die Kyrche zu St. Pietro besichtiget, so vom Babst Paulo V. schier vollends ausgebawet worden.

Es ist woll eines von den vortreflichsten gebäwden in der Christenheit, mit lauterm marmel inwendig bekleidet, vnd mit stattlichen Seülen vnd Capellen gezieret. Die Decke ist gantz vergüldet inwendig.

Die Kyrche ist 100 ruten lang vnd hat etliche cupole oder runde thürme, ein 25 Capellen, ein sehr groß vnd weitleuffig gebew, größer geachtet als Nostre Dame zu Paris, oder als die Thumbkyrche zu Meyland. An den Altaren hat es schöne kunstreiche gemälde, wie im Babstthumb bräuchlich.

Im Eingange der Kyrche hat es 6 sehr dicke steinerne seülen, welche dem augenmaaß nach kaum von 6 Kerlen vmbfaßet werden köndten.

Oben auf stehen die 12 Apostel in stein gehawen, doch einer mangelt.

Auff dem platz vor der Kyrchen stehet ein großer Obeliscus oder seüle, die sie aguglie (Nadel) nennen, mit großen unkosten von Sixto V. auffgerichtet. Nicht weit davon ein schöner brunnen, darauß das waßer entspringet, als wenn es eyß were. Sonsten hat es hin vnd wieder alhier in Rom hübsche quillende brunnen.

Nachmittags, erstlich nach Monte Cavallo gegangen, welches ein großer Pallast in die vierung gebauet, davor ein feiner Platz, auf welchem 2 Pferde seyn, den Bucephalum darstellend von altem Marmel, einer von des Praxitelis händen gemachet, der andere vom Phidias, von einerlei gestalt vnd materie.

Hinter dem Pallast ist ein schöner garten, mit vielem waßerwerck vnd brunnquellen, deren eine Orgeln schläget, vnd stehet Monte cavallo auf dem alten berge Quirinale, So einer von den sieben bergen ist, darauff Rom gebawet.

Unterwegens haben wir die seule des Antonini Pii vnd M. Aurelii gesehen, darinnen man bis gantz hinauffsteigen kann, daran man auch vor Zeiten der landesverwiesenen Namen anschlug, dannenhero sie colonna citatoria genennet wirdt.

Man siehet nicht weit darvon drey schöne brunnquell le Treve genannt, das ist, schawe an die drey (Tre—ve! quasi vedi, per abbreviationem), so überflüßig waßer geben.

Von hinnen seyndt wir auff den berg Pinciano gestiegen, Alda wir gesehen die verwüstete gärten des Salustii.

Nachdem wir durch die Pforte Pinciana gefahren, haben wir des Cardinals Borghese garten besehen. Derselbe ist sehr groß, in gartenwerck vnd büsche, sampt vielem brunnenwerck vnd weiten gängen abgetheilet.

Es ist ein lusthauß daselbst, deßen wände facciate gantz mit alten statuen vnd bildern, in großer menge, gezieret, vnd dieselbigen seyndt meistentheils auß der Stadt kommen.

Im Eingange zwo große statuen von Porphirstein.

Im Pallast hat es viel schöne gemächer, stattlich versehen vnd geschmücket, mit seülen von Porphir, tischen vnd Kästlein oder Schreib-

1623 tischen, so aus Indien vnd Japan kommen, auch unterschiedlichen gemälden von vortreflichen Malern als Andrea del Sarto, Raphael da Urbino, gemalet. Die seyndt, wie der Babst die herrschafft annimbt, der einzug des Türckischen Keysers, Monte Testaccio mit den Olympischen spielen.

In einem von den säelen ist Senecae bild, wie er badet, vnd M. Curtius Zu pferde ein kunststück vorn am hause.

Item, ein Kopf vom Alexandro Magno. Das bild des Adriani Römischen Keysers, Item des Antonini Pii vnd des Königs aus Japan, auch des Großfürsten aus der Moskaw, vnd des Persianischen Abgesandten ꝛc.

Ein schöner tisch, 5 Ellen lang, mit bildern von Japonesischer arbeit gezieret. Drey Kindlein von Alabaster, so beysammen schlafen vnd einander umbfaßen. Ein Schreibtisch von Japan. Ein abriß der Capelle Zu Florentz von natürlich bunten Zusammengesetzten steinen. Ein Bett gantz mit Japonesischen seidenen Decken vnd vorhänge versehen. Eine große Tafel von Agaten.

Eine wölfin von Porphir, welche Romulum vnd Remum säuget. Ein gemach voller schöner gemalten Vögel ꝛc.

In der einfahrt der Porte Pinciana ist des Cardinals Ludovisii schöner garten und Zweene Palläste. Der garten ist an sich selbsten nicht schön, Aber es ist ein Höltzlein darinnen, welches gantz mit alten statuen von Rom gezieret, deren in die 200, vnd seyndt die ältesten besten von Rom, indem des Duca Cesis pallast hierdurch gantz entblößet worden.

Der eine Pallast ist gantz wie eine kunstkammer Zugerichtet. Es seyndt darinnen sonderliche abgetheilte Losamenter Zu gemälden, alles von den vornembsten mahlern, darunter Zwey stück, vor welche der Großhertzog Ferdinand von Florentz 20,000 Kronen geboten, deßgleichen Scipionis Africani kopf von Stein, welchen er eben umb die Summe haben wollen, aber nicht kriegen können. Etliche gemächer seynd darzu geeignet, daß stücke von natürlichen steinen, das doch gemalet scheint, darinnen seyn sollen, deßgleichen kästlein vnd schalen auß China vnd andere kästlein mehr mit golde, silber vnd edelgesteinen gar herrlich gezieret. Man Zeigete vns auch ein Apotekelein, so sehr schön Zugerichtet gewesen.

Item eine feine Capelle. Item Zwey Gemächer voller gläser.

Ein Uhrlein, welches das ab- vnd Zunehmen des mondes, die stunden vnd die feyertage Zeiget.

Im eingange des Pallasts siehet man des Keysers Volusiani grab, sehr herrlich vnd künstlich außgehauen, welches erst newlich, vnter der Erden gefunden worden.

Im Rückwege nach hause (Zu unserm Losement des Bären) seyndt wir bey Keysers Domitiani bogen fürüber gefahren, welches auch eine feine antiquitet. Darnach bey des Cardinals Borghese Pallast fürüber, welches ein prächtig groß gebewde.

In des Borghese lustgarten Zweene junge Kameel vnd einen seltzamen Maulesel, so von einem Ochsen vnd Pferde gefallen, gesehen. Es hat auch ein Vogelhaus dabey.

In des Cardinals Ludovisii gartenhause Citronaten von silber übergüldet gesehen. 1623

Im Losament hab ich David Hahn gefunden, welchen mir mein Bruder Fürst Ernst geschickt, mit Schreiben von S. A. Fraw Muttern, den beyden eltesten Schwestern, H. Börsteln vnd Göhringen, auch F. Ludwigen.

☿ den 3/13 Decemb. An Herr Vatern, Fraw Muttern, Fst. Ludwigen, Henrich Börstelln, Bruder Ernsten vnd Göhringen geschrieben. Rom.

Nachmittags nach dem Capitolio zugegangen.

Unterweges das Pantheon gesehen, dabey ein schöner Brunnen. Dies Pantheon ist eine runde Kyrche, numehr Sta Maria ritonda genennet, auff dem berge Tarpeio gelegen. Auffm Capitolio ist die Kyrche Arca coeli. Im Hinauffsteigen zween Löwen von metall, welche waßer geben. Beßer hinauff stehen zwey pferde von Marmel mit zwey siegszeichen. Oben auff der Höhe in dem Capitolio stehet ein pferd von Metall mit des M. Aurelii bild darauff, welche vor zeiten vergüldet gewesen.

Man siehet auch die seüle Millaria so da bedeutet die länder, welche die Römer einnahmen. Heutiges tages ist sie kleiner als vor zeiten. Zur lincken hand des platzes ist Marforio, welches ein großes bild von marmel, darunter ein Brunn. In einem hofe siehet man zweene füße von marmel, von unmenschlicher größe.

Item Alexandri Severi grab vnd Juliae Mammae Sabinae, alles in stein gehawen. Item Constantini statua. Ein überaus großer Riesenkopf. Julii Caesaris bild, so eben an dem ort stehet, wo er umbbracht worden. Keysers Augusti bild oder statua, alles von stein. Columna victorialis, die sie herumb trugen, wenn sie obsiegeten. Vier gehauene bildstücke an der mauer, zwey bedeuten das opfer der Römer, vnd die andern beyden ihre art zu triumphiren, sonderlich des Adriani Augusti, deßen abbildung wir dabey in einer statua gesehen. An der stiege siehet man das maß eines fisches, wenn ein so großer nach Rom kombt, muß man den kopf darvon ins Capitolium dem Rathe liefern.

Item des Marii statua. Eine Schrifft an der mawer, daß keiner nimmermehr eines Babstes bild oder statuam ins Capitolium bey höchster strafe an ehre vnd gut mit seinem gantzen geschlechte, wo ers thete, setzen solle.

Oben im Capitolio Herculis bild von metall, so ein alt stück, welches in campo vaccino gefunden worden, sampt einer Dianae vnd Faustinae Köpfen. Ciceronis conterfect vnd abbildung. L. Cornelii bild. Die bildnüße Adriani vnd Vespasiani.

Eine alte statua, die ein thürmlein auf dem kopf träget. Item das bild des L. Junii Bruti. Eine statua von Metall so sehr alt, vnd nimbt einen Dorn aus dem Fuß. Eine alte Wölfin die den Romulum vnd Remum seüget.

In dem Saal stehen drey newe statuae vnd gemälde, wie Brutus seinem Sohne den kopf abhauen ließ. Item wie Mutius Scaevola vorm Könige Porsenna die hand ins fewer steckte. Herculis Sohnes bild, 4 Ellen hoch, da er nur drey Jahr alt gewesen, vnd ist daßelbe woll

1623 geformet. Die abbildung wie Hannibal in Italien kommen. Pompejus wie er triumphirt.

In dem großen Saal des Raths, so allernechst am capitolio, seyn zwo statuae, eine des Babst Leonis X. vnd die andere des Sixti V. in trefflicher größe.

Die Schlacht der Römer wider die Albaner abgemahlet, desgleichen der kampf der drey Brüder vom geschlecht Horatii wider die Curiatii.

Von dannen zum Triumpfbogen des Septimii Severi, alles in stein gehawen von niedrig erhabener arbeit (di basso relievo).

Item St. Petri kercker, darauß heutiges tages eine Capelle gemacht worden. Von hier auf den berg Pallatinum, einer von den sieben. Daselbst stund vorzeiten der tempel der Eintracht.

Auf diesem berge sahen wir den orth, darin sich M. Curtius, dem Vaterlande von der Pestilentzischen seüche abzuhelffen, gestürtzet. Wird heutiges tages campo vaccino, vorzeiten forum Boarium genennet.

Auff dem Pallatino seyndt die gärten des Farnese. Nicht weit darvon Arcus Jani. Des Severi kleiner triumphbogen. Der Circus maximus oder amphitheatrum, allda die Römer ihre schawspiel mit den gladiatoribus gehabt.

Ant. Pii vnd Faustinae tempel. Romuli tempel. Jani tempel drey bogen über einander, oder templ. pacis.

Von hier zum Triumphbogen des Titi Vespasiani. Item Constantini Röm. Keysers, gantz mit figuren gar schön gemacht.

Das Colliseum vorzeiten des Vespasiani theatrum, allda sie die wilden Thiere zusammen gelaßen, es sollen 100,000 Menschen darinnen haben sein können. Den Tempel der Sonnen sahen wir von weitem aus einem garten,

Auff dem berge Celio seyndt alte aquaeductus, desgleichen die ritonda eine Kyrche, heut zu tage St. Stefano genennet

Es ist auch daselbst der Matthaei garten, darinnen ein schön pallatium. In dem ersten gemach hat es schöne statuen vnd gemälde. In der andern eine tafel zum spielen. Schöne statuen vnd rings herumb vornehmer leute conterfecte.

In dem dritten ein schöner tisch von unterschiedlichem Marmel, da stehen rings herum Türckische vnd Persianische Köpfe gemalt.

In dem 4ten ist das original dreyer knaben von Marmel, die einander umbfaßen und schlaffen, ein vortrefflich kunststück.

Schöne Stüele vnd Schreibtische oder Kästlein.

In dem 5ten ist unter andern Ciceronis kopf von stein, sehr hoch gehalten. Ein vergüldet bette vnd schöne stüle dabey.

Im sechsten ein Instrument vnd 2 statuen hochgeschätzt, deßgleichen ein gefäß von buntem Marmel.

Der Garten ist sehr vollkommen, mit vielem waßer vnd grottenwerck. An diesem orthe mehr brunnenwerck als sonst nirgends. In einem höltzlein ist ein platz, darauff eine alte seüle (aguglia) aufgerichtet, deßgleichen ein großer kopf von Alex. Magno. In einem lustheuslein ein Pomerantzen vnd Citronen garten. Ein Apollo mit vielen alten statuen vnd schönen seülen.

In einem andern gemach schöne gemälde, vnd ein kopf von metall 1623 hochgehalten. Der stehet auf einem sehr schönen tisch, von unterschiedlichem Marmel. In einem andern ein bildnüs einer schönen Leda vnd ein altes grab.

Von hier zum berg Viminale, da ist eine schöne aguglia vnd die Kyrche Sta Maria Maggiore mit 2 capellen: Da gesehen den schönen großen garten des Cardi. Montalto, darinnen zwey lustheuser oder pallatia vnd viel brunnen. Hinter dem garten seyndt die Bäder thermae Diocletiani.

In einem pallast sehr schöne alte statuen, die Treppe hat überall an den seiten schöne statuen. Im Saal ein sehr schöner Tisch vnd stattliche gemälde, auch köpfe von Marmel. Drey gemächer an einander woll versehen, mit aller zugehör vnd zierrath, an betten, teppichen, gemälden, alles von hohem werth. Vnten in einem saal seyndt viel schöne seulen vnd alte Köpfe darauff. Ein schöner tisch vnd schöne gemälde.

In dem andern Pallast eben so schöne sachen zu sehen als in dem ersten, sonderlich die bibliotheca, vnd ein schöner schreibtisch 4 Ellen hoch auf 30,000 Cronen geschätzt. Schöne ordentlich gezierte gemächer rc.

Im rückwege nach hause durch campum Martium kommen. Ist aber gantz mit heüsern bebawet.

Es hatt heüte gedonnert vnd geblitzet.

4. den 4/14 Decemb. Ins Vaticano gezogen, daselbst ist ein großes Pallatium, vnd hat drei Stockwerck. Das erste ist gantz mit schönen figuren gezieret. Von hinnen in einem gange, der ist 500 Ellen lang, vnd erstrecket sich gerade aus zum conclave, welches ein großer saal ist, allda man den Cardinälen in der Babstwahl ihre Losamenter zurichtet. Das ander gemach ist die audientz. Das dritte, da die treppen seyn, alda man den Babst wehlet.

Von hinnen gehet man auff einen großen saal, der einen führet alla sala regia. Dieses ist ein großer saal und gantz gemalet. In einem Gemälde siehet man die Schlacht von Lepanto. Im andern wie der Babst Alexander III. dem Keyser Friderico Barbarossae auf den halß tritt. Im dritten, wie prächtig der Babst audientz gibt. Im vierten etliche statuen in einem theatro.

Aus diesem Sala regia kamen wir in des Babsts Capelle, welche eben so groß ist. Man siehet allda das schöne gemälde des jüngsten gerichts von Michaele Angelo Bonarotti, vnd sonsten feinen zierrath von lauterm sammet rc. Es ist eine finstere trawrige Kyrche.

Von hier nach St. Pietro. Diese Kyrche ist gar newlich ausgebauet, sonderlich das vordertheil, welches hat 5 thore, drey große und zwey kleine. Das mittlere ist mit eisernen klammern zugeschloßen, dadurch man nicht gehen darff. Innerhalb dieser pforten ist ein trefflich großer gang, oben auf gantz vergüldet. Hatt noch 5 thore, vnd eine kleinere zur rechten hand, die wirdt la porta santa genennet. Auch von dem mittlern thore an gehet niemand in die Kyrche. Diese Kyrche ist sehr groß, vnd hat im eingange vier Capellen auff jeglicher seite, deren iegliche mit einem runden Dach (cupolo) gedecket.

In der mitten ist die große cupola, so weit vnd breit berühmet.

1623 Vnter dieser seyndt die halben leiber St. Petri vnd St. Pauli begraben, mit wänden von lauterer kleinerhabener arbeit. Item vieler Bäbste begräbniße, auch etlicher Cardinäle, sonderlich ein grab von überaus großem Porphyr des Keysers Ottonis 2., beynebens einem andern, so man alters halben nicht weiß zu nennen.

Jenseit der cupola stehet die Kyrche creutzweise. Oberhalb in der mitte ist ein ciborium mit vielen seülen, deren 10 seyn, aus Pilati hause genommen.

Auff die copula gestiegen, die soll noch höher seyn, ob sie gleich nicht also scheinet, als der thurm zu Straßburg, vnd man kann meistentheils hinauff reiten.

Der Pallast Vaticano wirdt Belvedere genannt, da siehet man acht gärten, die auff einander ordentlich gehen, auff des Babstes Losamenter.

In ieglichem garten hat es mancherley brunnen, alle in grotten, deren etliche seyndt blumengärten, andere lustgärten, voller Pomerantzen vnd Citronaten. Vnter andern siehet man einen brunnen so 18 Ellen hoch und ansehlich. Einen andern sehr großen, in halber Mondsgestalt, deßgleichen in einem andern schöne statuen, eines uralten Herculis, einer Venus, eines alten zusammengeflickten Apollinis, vier gräber, welche sehr alt, mit schönen bildern getzieret vnd ausgeschnitzt.

Nochmehr, ein häußlein darinnen unter dem portico ein großer metallener kopf, in form einer unmenschlichen artischock 2 Manns hoch getzeiget wirdt, darinnen Keysers Andriani aschen aufbehalten vnd vor Zeiten auf die Engelsburg Castel St. Angelo gesetzt gewesen. Man siehet auch allda zweene pfawen von Metall. Item eine Venus und Cupido von altem Marmel. Ein hochgeschätzter Hercules. In einem andern garten ist ein schöner gang, da man Pomerantzengewächse genug siehet, vnd niemand darf daselbst, als nur der Babst, spatzieren gehen.

Von hinnen nach Piazza Navona, allda wir nach dem eßen Pasquino gesehen, vnterm hause der Orsini angemachet. Ist ein altes zerstummeltes bild von Marmel.

In Piazza del Duca seyndt zweene große grewliche Keßel von steinen wie bäderwannen.

Von hier zu des Cardinals Farnese Pallast, welcher von den schönsten gebewden in Rom. Im Hofe seynd 12 statuen, in Riesengröße, alle schön, aber das künstlichste bild ist ein Hercules, von vielen sehr hoch geschätzet.

In einem absonderlichen gewölbe siehet man den weitberümbten Ochsen, an welchem eine huere eines Trojanischen Königes, dieweil sie seine gemahl in ungelegenheit vnd gefängnüs gebracht, von deren Söhnen gebunden vnd in einen brunnen gestürtzt worden. Ist von einem steine, 14 spannen breit vnd so lang, 18 hoch mit allen figuren.

Der Pallast ist vierecket, hat auf einer seiten 12 gemächer an einander, alle mit unterschiedenen tapezereyen bekleidet. Hat treffliche schöne gemälde vnd alte statuen überall. Auff einer anden seiten 5 dergleichen Losamenter, sampt einem offenen altan, alda ein hübscher brunnen stehet, vnd man dannenhero einen großen theil von Rom siehet, sonderlich die schöne lange gaße darunter, la strada Giulia.

Die guardarobba bestehet in 6 gemächern, deren drey seyndt 1623
folgende.

1 ein gemach, darinnen 5 schränke, einer von lauterm silbergeschirr, von becken vnd handfäßern, ein ander mit schüßeln vnd silbern bechern.

Ein ander darinnen drei große silberne leuchter in Mannsgröße, vnd einer mit schönen porcellanen. Ein anderer kleiner voll güldener gefäße darunter eine schaale mit edelgesteinen auff 25,000 Cronen werth geschätzet. Ein großer Kelch von dichtem golde. Zwey hörner vom Rhinocerote. Ein Creutz mit Zween leuchtern von bergcristall.

In einem andern gemach 3 schränke, einer voller hübscher Zeuge. Der ander mit schönem gewehr, der dritte mit büchsen. Die drey andern gemächer der guardarobba bestehen in sehr schönen gemälden, vnter welchen die vornembsten das jüngste gericht in Originali des Michaël Angelo Bonarotti ist.

(NB. In einem schranck trefflich schöne Meßgewandt, gestickt vnd gewirckt gar stattlich, kommen von sich selber mit den hölzern, daran sie genagelt, aus dem schrank heraus.)

Item Ein conterfect eines facquins, welchen M. Angelo ans Creutz laßen hefften, damit er ihn recht in der gestalt des Herrn Christi abbilden köndte, welchen Mord ihm der Babst verziehen, nur daß er ihme das original geben sollte.

Item Caroli V. kriege. Ein Modell des Hertzogs Alexander Farnese schiffbrücke, damit er Antorff erobert.

Vnten siehet man in einem großem saal Caroli V. tochter Kutsche vnd viel gemälde, als wie Carolus V. den König in Franckreich gefangen.

Eine audientz, die ein hertzog von Saxen einem geistlichen gibt, der ihn bekehren wollen.

Eine abbildung wie Carolus V. Zu Rom eingezogen.

Conterfecte des hertzogs Octavii; drey Köpfe triumphirender Keyser 2c.

Eine schöne statue von Porphyr.

Ein schöner gang rings herumb abgemalet von Annabalis Caraccio hand, beynebens 12 alten statuen, deren eine von lauterm Probirstein 4 Ellen hoch.

Die Wände des ganges seyndt gantz vergüldet.

Eine Mutter Gottes von Raphael d'Urbiuo 2c.

Von hinnen Zu des Marii theatro, welches nunmehr der Duca Savelli Key. Abgesandter bewohnt.

Item Pilati wohnhauß al ponte S. Maria.

Item der Tempel des Mondes, heutiges tages der Armenier Kyrche.

Item der Tempel der Sonnen. Item der berg Aventinus gar nahe bey der Tyber, allda 2 Kyrchen. Unterhalb dieses berges stehet die Zerbrochene brücke pons sublicius allda Horatius Cocles herunter sprang 2c.

Gleich gegenüber dieses berges ligt über der Tyber mons Janiculus, numehr S Pietro in montorio genennet.

1623 Allernechst an dem Thor St. Paulo stehet Sixtii grab in form einer pyramidis. Der Berg Testaceus ist nicht weit davon eben in dem felde. In der Jesuiter Kyrche zu Sta Maria in portico ist eine seule hinter dem altar, die gleißet wie gold. Wenn man zu Sixtii grab fähret, muß man bey einem bollwerck für über, welches Paulus III. ausführen laßen.

Trajani schöne seule, gar gantz noch, mit schönen figuren ausgehauen, lauter Trophaea oder Siegzeichen. Das Frontispicium des Neronis haus.

La Madonna della Vittoria, darinnen viel fahnen, so in der Schlacht zu Prag gewonnen vnd hieher gebracht worden.

Auff dem platz ein schöner brunnen mit 4 Löwen, die da waßer von sich geben, vnd drey große Waßerkeßel.

Nicht weit davon Thermas Diocletiani besichtiget. Ist heutiges tages ein theil davon eine Kyrche Sta Maria degli Angeli. Diese bäder seyndt noch gar gantz, hoch, weit, vnd woll zu sehen, vor antiquiteten.

Das Mausoleum, welches heutiges tages ein runder garten, mit hohen mawren, so vorzeiten Keysers Augusti grab gewesen.

Die Bibliotheca des Vaticani nicht zu sehen bekommen, da sie sich entschuldiget, sie könten wegen des Pfaltzgrafen über einander geworfenen vnd noch nicht in ordnung gebrachten bücher, solche nicht zeigen.

NB. Auff dem Platz S. Pietro ist ein sehr schöner brunnen, vnd eine Aguglia von Sixto V. auffgerichtet, wie man sagt, mit 100,000 Kronen.

Zur rechten an der wandt, ehe man zu St. Pietro hineingehet, ist ein schön gemälde, wie Petrus zum Herren Christo mit dem Schifflein kommen, vnd auff dem Meer gegangen.

Rom hat vier brücken über die Tyber, deren eine zerbrochen. Die Brücke St. Angelo gehet zur Engelsburg zu, welches ein rund gebäude, nicht alzugroß, vnd kan der Babst vom Vaticano in einem verdeckten gange dahin kommen.

Die Stadt Rom hat im vmbfange itziger Zeit 18 w. M. vnd wird stetigs noch beßer mit heusern erbawet vnd gefüllt.

In allen antiquiteten, als colliseo vnd allen Triumphbogen haben die Gothen löcher eingeschlagen, damit man sehen sollte, sie köndtens gantz zerstören, möchtens aber nicht thun.

NB. Das viertägige Fieber hat mich heute verlaßen.

In des Farnesii hause haben wir auch unter andern einen schönen tisch gesehen von Probierstein mit bunten blumen gar artig von allerley schönen steinen eingelegt, so vom Großhertzog von Florentz dahin kommen.

Der itzige Babst heißet Urbanus. Ist sonsten vom hause Barberino ein Florentiner, wiewoll er gern vor einen Romaner wolte gehalten sein, dannenhero er sich Urbanum (ab urbe) genennet.

Es seyndt unter andern Cardinälen der Cardinal de Medici vnd Savoya, auch anitzo alhier, vnd halten sich sehr stattlich, sonderlich der von Savoye, welcher eine übermeßige pracht führet.

♀ den 5/15 Decemb. Man hatt vns die sieben vnd die neun kyrchen zeigen wollen, dahin große wallfahrten vnd indulgentzen seyn, wir habens aber wegen müdigkeit der vergangenen tage, vnd dz wir vns auff vorhabende rückreyse staffiret, auch zum theil der abgötterei halben nicht sehen mögen, sonderlich auch dieweill doch St. Peter die fürnembste vnter allen, welche wir zur gnüge unten vnd oben, in- vnd auswendig besichtiget. 1623

Ich were gern auff Napoli zu vollends gezogen, dieweill mich aber Mein gn. hl. h. Vatter auff weyhnachten g. g. abfordern will, als soll ich vmb diese zeit zu Padua seyn. So ist auch das regen vnd winterwetter gar ungelegen zu solcher reyse, sonderlich da man schöne gärten beschauen will. Deßgleichen die mattigkeit, welche mir das fieber verursachet hat, kömbt auch dazu, umb welcher ursachen willen wir Tivoli vnd Frascata ebenmeßig zu sehen unterlaßen.

David Han, Gehrardt der gewesene Pedell, von Padua, welcher ihn hergeführet, vnd der page Geyer, seyndt voran gezogen.

Die traurige zeitung erfahren, daß der gute Melchior Friedrich Hincke vom Consulier zu Padua dem Hrn. von Froberg erstochen worden. Er ist vmb seiner tugend vnd ehrbaren wandels willen, auch daß er so embßig in seinem beruf gewesen, woll zu betrauern.

♄. den 6/16 Decemb. Von Rom zu pferde auff Bacano, in der via regia, welcher bis nach Viterbo gehet, Auff halbem wege auff Storza zu kommen.

4 w. M. von Rom seyndt wir bey des Neronis grab fürüber geritten.

Weiter hinaus rudera von einer antiquitet, schien in der form eines amphitheatri, ligen sehen.

Von Bacano auff Monte rosa, ein Städtlein vnd Posthaus. Nachtlager.

Ein bergichter, steinichter, schlüpfriger weg, sonderlich in itzigem regenwetter.

Das land darinnen Rom vnd diese örter gelegen, hieß vorzeiten Latium, anitzo campagna di Roma.

☉ den 7/17 Decemb. Von Monterosa nach Ronciglione, in die Meß, in gesellschafft zweener Münche vnd großer gesellschafft so mitgereiset.

Nach dem eßen bis nach Viterbo, ist auch eine Stadt dem Babst gehörig.

Vnterwegens zweene große berge, deren einer durch einen felß gehauen. Sonst eintzliche Dörffer: schandloser weg, vmb welches willen vnd meiner mattigkeit, so noch heute von meiner quartana hinterstellig, auch daß wir die nacht, bösen weges wegen, förchten, sindt wir zu Viterbo blieben, welches ein feines sauberes Städtlein.

Die tractation vnd Losamenter seyndt nicht allerdings derselben gleich, so wir im hinreisen nach Rom gehabt, doch seyndt die weine sehr herrlich, vnd die mahlzeiten nicht viel geringer.

Zu Rom soll es in die 160 arten von wein haben, von denen wir die besten gekostet, als den rechten vnd besten Malvasier, den wir zu Venedig nie so getruncken, die lachrimae Christi, außm Königreich

1623 Neapolis, welches der lieblichste vnter allen, der Mußcateller von Soma vnd Montesiascone, der Albaner vnd auß Soma im Königreich Napoli ꝛc.

☽ den 8/18 Decemb. Nach Monte-Fiascone, allda ich wegen unpäßlichkeit stille gelegen.

Es wechst sehr guter Mußcatellerwein alda, dannenhero einer sich einmal daran zu tode gesoffen, indem er durch seinen knecht wo guter wein in der herberge, *est* anschreiben laßen, wann er aber köstlich *est est*, vnd der allerbeste dreymahl *est est est*, damit er solchen im fürüberreisen kosten köndte ꝛc. Nun hat der knecht alhier dreymahl *est* angeschrieben, darüber sich der herr dermaßen bezechet, daß er daran gestorben, vnd sein knecht ihme das epitaphium gemacht: Propter est est est, Dominus meus mortuus est.

Toscana. ♂ den 9/19 Decbr. Nach Aquapendente ein Städtlein. Guten wein von Monte Pulciano getruncken. Das Städtlein ein wenig durchgangen.

☿ den 10/20 Decemb. Al ponte della Paglia, über welches waßer wir offt gesetzet. Ponte centino allda sich des Großhertzogs von Toscana land anhebet. Zoll (gabella) geben müßen, wie auch ins Babsts lande heüte, vnd vergangene tage an etlichen orten.

Celle ein Schloß vnd flecken, zur rechten hand ligen laßen.

Ueber hohe berge vnd böse steinichte wege gemußt, bis wir nach Radicofani kommen, ein feiner flecken an einem berge gelegen, auff welches spitze der Großhertzog von Florentz eine bergfestung oder berghauß hatt.

Nach der Mahlzeit auff la Scala ein Posthaus. Nachtlager.

Unterweges über das waßer Formone vnd viel kleine bäche, deren auch heute morgens etzliche gewesen.

♃. den 11/21 Decemb. Dieweill das wasser L'Orcia wegen Regenwetters so starck angelauffen, haben wir alla Scala verharren vnd dahin vom waßer wieder zurückreiten, auch weill es St. Thomae fest, daselbst in die Meße gehen müßen.

♀ den 12/22 Decemb. Nachdem die Orcia ein wenig abgelauffen, seyndt wir in Gottes Nahmen von la Scala aus, darvon es 1½ w. m., durchgeritten wiewol es zimlich tief, vnd haben dreymal durchsetzen müßen.

Von la Scala nach St. Quirico, darnach Tornieri, den guten Muscateller von Mont' Alcino versucht. Buonconvento, Ponte d'Arbora etc.

Lucignano, Nachtlager, lustige fruchtbare hügel hin vnd wieder.

Ehe wir nach Lucignano kommen, haben wir bey einem hause Serravalle genannt, fürüber gemußt. Bey demselben hat Pietro Strozzi, in dem Kriege wider Cosmum I. de Medici, ein böse augurium genommen, indem er nach abhörung des Nahmens Serravalle gesagt: Tu non mi serreraj qui, vnd also zurückgezogen, da er doch, wo er fortgezogen were, die Stadt Florentz leichtlich hette gewinnen mögen.

♄ den 13/23 Decemb. Von Lucignano nach Siena, zu Mittage, durch Monterone vnd andere feine flecken vnd Dörffer. Siena ist eine feine lustige Stadt, auff hügeln gelegen. Sie ist gantz mit gebackenen steinen vermauert, gebawet vnd gepflastert, auff eine solche weise, dz wenn es regnet, die gaßen reiner als fast sonsten seyn.

Dieweil es eine Academia, vnd sonsten wol mit Meistern in allerhand ritterlichen übungen versehen, auch woll alda zu leben, gibt es viel Teutschen daselbst. 1623

Die Stifftskyrche, il duomo, ist woll zu sehen, gantz von weißem vnd rothem marmel getzieret.

Der Marcktplatz ist wie ein Oval gebawet, daß alle diejenigen, so darauff spatzieren, einander sehen können.

Anno 1613 bin ich auch daselbst (in Herbstzeit) gewesen, vnd habe, was ich daselbst denckwürdiges gesehen, auffgezeichnet. Wir haben gute Kuchen zu Siena, bericocoli genant, gegeßen. Von Siena, nachmittags durch viel waßer vnd feine flecken nach Poggibonzi.

Es hat hin vnd wieder in Toscana getreydehauffen (Schober) wie in der Marca Anconitana, Böhmen vnd Mähren.

☉ den 14/24 Decemb. Von Poggibonzi nach St. Caseiano. Zu Mittage. Von dannen nach Florentz.

Hin vnd wieder unterweges schöne fruchtbare, mit ville (oder gütlein auffm lande) erbawete hügel vnd sehr viel ölbäume.

Florentz hat den nahmen, sie sey die schönste Stadt in Italien, Florenz. darumb sie Firenze la bella genennet wird.

Was alda zu sehen, habe ich Anno 1613 aufgezeichnet.

☽. den 15/25 Decemb. Der Papisten weyhenachten. Ich habe artzney gebraucht.

♂ den 16/26 Decemb. Den Gio. Maria Bissiny zu dem Gabriel Taxis, der Ertzhertzogin Stabelmeister (Scalco) geschickt, ob ich köndte audientz haben. Die antwort ist kommen vmb den mittag, es sollte auff den abend geschehen, da ich incognito seyn wollte.

Eben vmb dieselbe stunde hatt mich Taxis in der Ertzhertzogin Kutsche abgeholt, vnd im stattlichen Palazzo Pitty in ein gemach geführet, allda ich eine halbe stunde verwarten müßen, Darnach bin ich zur Ertzhertzogin geführet worden, welche am tisch gestanden, mich auch zu setzen gezwungen vnd sehr höflich vnd freundlich in discursen vnd geberden, erzeiget.

Zu allem glück hatt mich das fieber in derselbigen zeit nicht angegriffen.

Die audientz hatt eine gute halbe stunde gewähret. Darnach hatt mich ihr Hoffmeister bis an die guardia begleitet, vnd Taxis bis nach hause in obgemeldter Kutsche, ob er zwar bey der mahlzeit wegen seines Dienstes nicht verbleiben können.

Zu Mittage hatt mir die Ertzhertzogin Rephüner, tauben, kapaunen, bisquit vnd etliche gute weine zur verehrung geschickt, auch stattliche käse vnd würste.

Der Großhertzog heißt Ferdinando, gehet in sein 14. Jahr, vnd das landt wirdt in vormundschafft regiert durch seine fraw Mutter die Ertzhertzogin, des Keysers Schwester. Item durch seine Groß Frau Mutter, welche vom hause Lottringen ist, mitt adjunction dreyer Rähte, nämlich des Ertzbischoffs von Pisa, des Conte Orso vnd Nicolo Donatelli etc.

Die leibguardi des Großhertzogs ist von 100 Hochdeutschen in ihrer alten deutschen tracht. Er hatt noch 4 jüngere Brüder, Item

1623 Zweene Vettern des hrn. Vaters Brüder, der Cardinal de Medici vnd der Don Lorentzo, so ihre stattliche gelegenheiten haben, sonderlich Don Lorentzo.

☿ den 17/27 Decemb. Von Florentz nach Pratolino, Zu Mittage. Es ist ein sehr schöner lustgarten des Großhertzogs allda, welchen ich a. 1613 gesehen vnd beschrieben.

Von Pratolin nach St. Agatha in Mugello, allda Gio. Maria Bìssiny vns in seinem hause tractiret hat, vnd stattlich. Val di Mugello ist ein schönes fruchtbares Thaal unter dem Apennino gelegen, über welchen man an itzo wegen des Schnees schwerlich kommen kann.

♃. den 18/28 Decemb. Nach eingenommenem früestück, einer guten mittagsmahlzeit nicht ungleich, mit sampt dem Gio. Maria fortgereyset, in meinung über das Apenninische gebirge Zu kommen. Es ist aber wegen tiefen schnees unmöglich gewesen. Also haben wir vns, wie viel andere wandersleute sich gleichfalls Zu Scarperia auffhalten müßen, ligt von St. Agatha 2 w. m.

Es ist ein Städtlein unterhalb dem Apennino. Man machet schärlein vnd meßerlein alda, seynd aber Zimlich schlecht.

♀ den 19/29 Decemb. Dieweill es möglich fortzukömmen, seynd wir dem Apennino Zu in tieffem schnee geritten, von Scarperia nach Pontsalla, L'huomo morto, il Giogo, die höhe des einen berges, allda wir gegeßen, il Barco, Riffredo (Case nuove Zur lincken hand unterweges), Violla, Firenzoela ein feiner flecken, allda wir über nacht gelegen, nachdem wir den gantzen weg in die 10 w. m. Zu fuß gegangen, wegen eyses, großer kälte vnd tiefen Schnees.

Ich habe mein fieber ein wenig bekommen.

♄ den 20/30 Decemb. Von Firenzuola (allda mich gestriges abends der Gubernator anzusprechen gesinnet gewesen, dieweill ich aber unbekant seyn wollen, auch meines fiebers halben, so ist es verblieben). Nach la Valle, ist ein berg, welcher aus einem thaal durch wind entstanden. Pietra mala. Zwischen La Valle vnd Pietra mala ein berg Zur lincken hand, allda ein gewaltiger schatz vom Könige Porsenna noch herrührend, verborgen seyn soll, Man kan aber wegen vieler Teufelsgespenst nicht darzu gelangen.

La Radicosa ein böser berg, über welchen wir gemußt. Es ist eine höltzerne seule darauff, daß man den weg im Schnee nicht verfehle.

Cavarenno, allda ein Schloß (rocca), darbey Le Filicae, allda die gräntzen des Babsts vnd des Großhertzogs seyn, vor dem flecken in Zweien häußlein, in dem einen ist St. Petri bild, in dem andern L'Annunciata.

Scarica l'Asino, Mittagsfutter. Loiano, Nachtlager.

☉ den 21/31 Decbr. Al Sabione, allda wir guten Muscateller getruncken wie auch Zu Lojano. Blanconella, Lavorgnano, Hosteria nuova, Pianoro, allda die berge ein ende nehmen, vnd ist unsre Mittagsfütterung gewesen.

Nachmittags vollends nach Boloigna, nachdem wir oftmals über das waßer Sevena gemußt.

Zu Bolonien haben wir David Hanen todtkranck gefunden.

☉ den 22 Decbr. / 1 Januari 1623. / 1624. 1623 Boloigna.

Ich habe David Han besucht. Nachmittags das Pallatium des Cardinals Bäbstl. Legaten besichtiget, welches ein schön gebewde.

Im eingange über dem thore stehet Gregorii XIII. bild von Metall.

Im Pallast hat es feine Losamenter vnd etliche schöne säle, in derer einem Pauli III. bildnüß von Metall stehet.

Auff dem Platz vor dem hause ist ein hübscher brunnen vnd Neptuni bildnüs drauff stehende.

In die Kyrche St. Petronii, welches ein groß stattlich gebewde.

Von dannen in das stattliche kloster St. Dominico, welches woll zu sehen, so woll wegen der Kyrche als den schönen langen Creutzgängen, denen zu St. Georgio maggior zu Venedig nicht ungleich. Es hatt eine feine Bibliotheca vnd stattlichen Keller darinnen. In der Kyrche ist schawwürdig ein schöner Chor, daran die wände gantz mit biblischen historien von holtz gar künstlich eingelegt, vnd so subtil, daß es scheinet als ob es gemalet wäre.

Sonsten werden in diesem Kloster in die 200 Personen gespeiset vnd liget St. Dominicus darinnen begraben.

In dem Keller seyndt die fäßer (deren eine große Anzahl) mit eisernen reiffen beschlagen, vnd sehen aus wie weinkelter, in derselben form, ohne dz sie zugemachet seyn.

Es hatt auch Körbe darinnen, in welche man den wein zapfet, vnd er leüfft nicht aus.

Vor wenig tagen ist alhier ein schöner Saal abgebrunnen (bey der Kyrche St. Petronio) in dem Pallast des Königes Enzo aus Sardinien, welcher vorzeiten von den Bolognesern gefangen lange zeit wollgehalten vnd zu St. Dominico stattlich begraben worden.

Die Bologneser halten St. Petronium vor ihren Patron, sonst ist St. Peter die Stifftskyrche.

Ich habe das fieber wieder gehabt.

♂ den 23 Decemb. / 2 Januar. } Abschied von Gio. Maria Bissiny genommen. Meinen getrewen Diener David Han in extremis vnd sprachlos hinterlaßen. Ich hette gern sein ende erwartet, es ist mir aber in des Babst lande treulich widerrathen worden.

Der Gerhart (gewesener Pedel zu Padua, a. 1614) ist bey ihm verblieben, vnd gehet ihme sonsten an guter wartung nichts ab.

Nach Cortesella zu Kutschen vnd von dannen zu waßer, auf dem Canal, welcher ein arm vom fluß Rheno ist, nach Malalbergo, eben der weg, den wir im hinreisen gethan.

☿ den 24 Decbr. / 3 Januar. } Von Malalbergo nach Ferrara vollends zu waßer.

Zu Ferrara seyndt wir durch die Stadt ein wenig gegangen dieselbe zu besichtigen. Als wir aber auf den platz kommen, vnd das duomo die Stifftskyrchen (welche von außen ein schön gebew zu seyn scheinet) beschawen wollen, hatt vns ein Frantzose daran verhindert, indem er vns eine Geiß gezeiget, die da tantzen vnd hoch springen köndte, deßgleichen ein ungewöhnlich klein Rößlein, das ebener gestalt

1623 durch einen reiff sprang, sich selber Zu tummeln vnd denjenigen mit dem Knie unterm hauffen Zu Zeigen wußte, welchen sein Meister haben wollte, wann er ihm nur einen hutt oder Rock oder was es war, Zum Zeichen gab, wie es dann vns und etlichen anderen mit großer verwunderung gethan. Als, von mir sagte er, Zeige mir den im braunen peltz, da ich einen anhatte. Ein ander hatte ein Strohut auff, den wußte es auch Zu finden, da er ihme von strohut sagte. Ein ander unterm hauffen hatte Zugemüse gegeßen, den wußte es auch Zu treffen, vnd so fortan.

Item Zweene kleine jungen, die sehr hochsprangen vnd sich seltzam überkekelten. Item Zweene kleine hunde, die da sehr hoch sprangen.

♃ den $\frac{25 \text{ Decbr.}}{4 \text{ Jan.}}$ } Von Ferrara neben dem Duomo vnd darnach dem Castell her durch schöne gaßen bey feinen häusern fürüber Zu pferde auff Padua Zu. Erstlich nach Francolin, ein Dorff am waßerstrom dem Po, über welchen wir darnach in einer fehre übergesetzt. Polosella, ein Dorff, ist Venetianisch, im ländlein Polesene gelegen.

Rovigo Nachtlager, welche Stadt den Venedigern Zustendig vnd die hauptstadt der landschafft Polesene ist.

Sonst rechnet man nur 18 welsche meilen von Ferrara nach Rovigo, anitzo aber haben wir gutter 20 wegen holprichten weges Ziehen vnd also vmbreisen müßen.

♀ den $\frac{26 \text{ Decbr.}}{5 \text{ Jan.}}$ } Von Rovigo nach Anguilara, alda wir über die Etsch in einer Fehre übergesetzt.

Conselve, auch ein Dorff, alda wir gefüttert.

Nach Padua.

Achter Abschnitt.

Briefwechsel. — Freundlicher Verkehr mit dem Arzte D. Spiegel. — Hahn in Bologna verstorben. — Bekanntschaften. — Schlichtung einer Ehrensache. — Ausflug nach Venedig. — Ernst v. Börstel kehrt nach Deutschland zurück. — Christian reiset mit seinem Bruder nach Verona, Desenzan, Brescia, Sonzino, Crema, Lodi. — Pavia: Merkwürdigkeiten. — Das Kloster Certosa. — Mailand: Aufzählung des Interessantesten. — Rückkehr nach Padua. — Die hier anwesenden Deutschen bringen dem Fürsten zu Ehren ein Ballet. — Nach Venedig: Feier des Giovedo grasso; Dorville erzählt wie der Großmeister in Malta gewählt wird. — Gesellschaftliches. — In Padua die Studien und Uebungen wieder aufgenommen, wozu noch Astronomie kommt. — Politische Nachrichten. — Das Fieber stellt sich wieder heftiger ein. — Conversationen, Briefwechsel, Neuigkeiten. — Die beabsichtigte Reise nach Deutschland wird aufgegeben. — Hallwehl kehrt nach Anhalt zurück. — Daniel Neuß's Kunstkammer in Venedig. — Wartensleben wird Hofmeister des Fürsten Ernst. — Christian tritt mit Mario, Ruinelli und Arnold seine Reise nach Neapel an. — Ravenna. — S Francesco: Dante's Grabmahl, Inschrift; Kirchen mit ihren Sehenswürdigkeiten. — Rimini: kunstreiche Brücke nebst Inschrift 2c. — Pesaro: Palast und Rüstkammer des Herzogs. — Urbino: die Kirche, der Palast mit zahlreichen Alterthums- und Kunstgegenständen. — Cagli: schöne alte Brücke. — Ugubbio: altes Rathhaus, Inschrift; die Kirche und das Kloster. — Ponte Felsino, sehr schöne Brücke über die Tiber: Perugia: die Kirche, das Kloster, geschichtliche Bemerkungen. — Todi. — Narni. — Otricoli. — Il ponte felice mit Inschriften. — Malborgetto und das zerstörte Kloster Conto celle. — Rom. — Frascati: Lustgarten des Cardinals Aldobrandini. — Des Cardinals Ludovisio Palast und Garten. — Anderweitige Reisebemerkungen. — Terracina: merkwürdige Umgebung 2c. — Fondi. — Itro: Inschrift auf einer alten Quadersäule; desgl. Andere, — Garigliano. — Via Appia. — Capua: Inschriften 2c. — Neapel.

Padua, da ich, Gott lob, mit bruder Fst. Ernsten, sampt Mr. Börstelln vnd den meinigen in gutem Zustande gefunden. 1623 Padua.

Einen hauffen briefe von hause bekommen von S. A. von Fr. Mutter, von H. Börsteln, F. Ludwigen, Knesebeck auch Antonini 2c.

S. A. ist resolvirt persönlich an Keys. hoff Zuziehen allda man starck mit dem B. Gabor Zu kriegen hatt.

Weymar vnd Altenburg sollen loß kommen.

♄ den 27 Decbr. / 6 Jan. } Meine Sachen auspacken laßen.
Mit F. Ernsten conversirt vnd Börstelln.

D. Spiegeln ein praesent von Käse, Würsten, bißkotten vnd gelo di Boloigna geschickt.

Er hatt mir wieder würste von Cremona geschickt, vnd hatt mich vmb 22 Uhr besucht.

1623 Ich habe an Georg Walthern nach Venedig geschrieben.

Abends ob es schon nicht der böse tag, ist mir doch ein stück vom fieber ankommen.

☉ den 28 Decbr. / 7 Jan. An Göhringen vnd hofmeister Erlachen geschrieben. Die Predigt außm Sculteto gelesen.

Item, die welschen Zeitungen, welche mir wöchentlich von Venedig am Sonn- und Freytage pflegen überschickt zu werden.

It. die wöchentlichen Küchenrechnungen, so in meinem abwesen vnd itzigen anwesen von Hans Bernds gehalten worden, übersehen.

An Hrn. Vatern, Fr. Muttern vnd Henrich Börstelln geschrieben, auch an F. Ludwigen.

☽. den 29 Decbr. / 8 Jan. D. Spiegeln vnd den Syndicum Eixen zu Gaste gehabt. Gelesen.

♂ den 30 Decbr. / 9 Jan. Die trawrige Zeitung nach gehaltenem gebeth erfahren, dz David Hahn, mein gewesener Schreiber vnd als Küchenmeister, vergangenen Donnerstag zu Bolonien todes verblichen, welches woll ein frommer Gottesfürchtiger Mensch, auch mir ein trewer Diener, vnd sehr embsig in seinem beruf, auch ordentlich in seinen rechnungen gewesen, dz ich förchte, wenig seines gleichen sobald wieder zu bekommen, der sich beynebens so sauber vnd reinlich gehalten.

Noch wenig Tage zuvor ehe er kranck worden, hatt er zum Gerhardt gesagt, Er wüßte, dz er einen gnedigen herren an mir hette, Sein vorsatz were, auch mir rechtschaffen trewlich zu dienen.

Vom Kauffmann zu Venedig ein schlecht antwortschreiben bekommen.

Ihm wieder geschrieben.

Nach mittag bin ich ins bad gegangen.

☿ den 31 Decemb. / 10 Januar. Ins balhaus gegangen vnd ein wenig gespielt. Vor eine große Gansleber, welche eine gantze schüßel gefüllet, einem Juden ein Zechin gegeben, daran ich eine große thorheit begangen.

Einen Schwedischen Freyherrn von Bülike (welcher sehr woll studiret), beynebens einem Dennemarcker, Rantzaw (welche beyde mit einander ferne reysen in Türckey vnd sonsten gethan, auch beyde feine qualificirte leute) It. einen jungen Fuchs des Obersten Vetter, sampt des entleibeten Hünike elteren Bruder, It. Mr. Prösike vnd Eixen zu Gaste gehabt.

1624.

1624 ♃. den **1/11 January Ao. MDCXXIV.**

Quod foelix et faustum sit.

Die schreiben an Hrn. Vatern, Fr. Muttern, F. Ludwigen, Henrich vnd Adolff Börstell, Joh. Löben, das an hoffmeister Erlach, It. an Gehringen, alle auff den heutigen newen Jahrstag, datiret.

Vom Kauffmann Georg Waltern (des Bartholomaei Viatis vnd Beller factoren) von Venedig ein höfflicher schreiben als das newlichste, beynebens überschickung 72 Zecchin entpfangen. 1624

Der Canal die Brenta soll biß nach dem Dolo diese nacht wegen großer kälte Zugefroren seyn, dz der Portalettere sobald nicht fortkommen können.

♀ den 2/12 Januarii. Briefe von Hrn. Vatern vnd Mr. Knesebecken entpfangen.

Zwischen dem von Rantzaw vnd einem von Arnstädt, welche einander auf leib vnd leben gefordert, hab ich mich durch meinen Hoffmeister Börstelln, interponiret.

Beyde Partheien habens auff mich remittirt, vnd sich gar höfflich erwiesen.

♄. den 3/13 Januarii. Stammern nach Venedig geschickt, ein 50 Span. Doppien vom Kauffm. Georg Walthern abzuholen.

☉ den 4/14 Januarii. Ich habe den Schwedischen Freyherrn Bülke Zu mir kommen laßen, (nach verlesener predigt außm Sculteto) vnd mit ihm auß der strittigen sachen geredet. Darnach mit Rantzaw vnd Arnstädt (welcher außm Stifft Halberstadt) einem ieglichen absonderlich geredet, Sie ihres erbietens erinnert, vnd mein vorhaben entdeckt. Darauff sie nachmahlen sich meiner gn. interposition halben bedancket, vnd derselben sich Zu bequemen, auch allem was ich ihnen befehlen würde, nachzukommen, wiewoll Rantzaw ein wenig satisfaction vom andern begehret ꝛc.

Darnach ließ ich sie Zusammen Zu mir kommen, in gegenwart des herrn Bülke vnd Börstells, sprach ihnen Zu mit einer kleinen oration, erinnert sie ihrer Zusage, vnd ermahnet sie sich gentzlichen Zu vertragen vnd einander die hände Zu bieten, welches da es etwas sittsamlich beschehen, vnd sie nichts darauff geantwortet, doch endlich sich bequemet, Herr Bülke aber das fieber bekommen, bin ich mit den Andern Zu tische gegangen, vnd nach etlichen andern Königl. vnd Fürstl. gesundheiten ihnen auf ein vertrag eines gebracht, welches sie bescheidt gethan, und einander mit höfflicher bezeigung weiter gebracht, vnd nach dem eßen gar eins worden.

☽ den 5/15 Januarii. Hans Ernsten von Börstell, meinem Raht, vnd Hoffmeister, wegzuziehen (wann er will) erlaubet, dieweill er nach erfahrnem seines Vaters absterben, seine dimission von M. g. hrn. Vatern, vnd mir, unterthenig gesucht, auch ich für meine Person, noch nicht eigentlich weiß, wenn ich verreysen möchte, dz es also ungewiß, ob es ihme gelegen so lange Zu verharren.

Ich habe nicht viel heute vorgenommen, als nur etwas gelesen, vnd mich auff die rayse nach Venedig gefast gemacht, welche ich morgen, wils Gott, vorzunehmen willens.

D. Spiegel hatt mich gegen Abend besucht, vnd ich habe das fieber rechtschaffen starck wieder gehabt, also daß die Paduanische Lufft mir nicht recht bekommen will.

♂ den 6/16 Januarii. Bin ich mit Börstelln vnd Hallweylern, nach eingenommenem Früestück hinüber nach Lucefusin Zu kutschen, vnd von dannen nach Venedig auf einer piotta gefahren.

1624 Es hatt auffm lande gesteubet wie im Sommer, vnd ist gar gutte straße gewesen, Zu waßer aber haben wir viel eiß gesehen.

☿ den 7/17 Jan. Mit dem Obersten Leutenambt Mario (welcher alhier) geredet, vnd ihn Zu gaste gebeten.

Nachmittags auff St. Marxplatz spatzieren gegangen.

Darnach mit dem Ritmeister Vögler kundschafft gemacht, vnd ihn auff den abend Zu gaste gebeten. Auch Mario hat mit mir Zu nacht gegeßen.

♃. den 8/18 Januar. Den Zecchini besucht. An Knesebeck geschrieben. Geld eingenommen, Etwas eingekaufft ꝛc. Nachmittags den D. Fulgentio Antonini vnd Zecchini beysammen gefunden. Antonini hat mich wieder nach hause begleitet.

Das Fieber gehabt.

♀ den 9/19 Jan. An Gio. Maria Bissiny geschrieben.

Den Obersten Leutenambt Mario vnd den Grawpündnerischen Cap. Ruinelli Zu gaste gehabt.

Ich habe mich Zwischen den Ruinelli vnd einen Frantzosen Hubert interponiret, welche einen handel vmb eines Olivenkerns willen, so geschnellet worden, angefangen.

Abends Mario, Vögler vnd Ruinelli meine gäste.

Vögler vnd Ruinelli seyndt nach dem eßen auch uneins worden.

♄ den 10/20 Januarii. Nach Padua wieder gekehret, vnd den Obersten Leutenampt mitgenommen.

☉ den 11/21 Januvr. Hans Berendts in pflicht vnd Zu einem schreiber angenommen.

D. Spiegeln Zu gaste gehabt.

An Herrn Vatern, Gio. Maria Bissiny, Walthern geschrieben. Deßgleichen ein Memorial für meinen Cammerjuncker Herrman Christian Stammern, wie er sich in meinem abwesen Zu verhalten.

Ich habe Hans Ernsten von Börstell seinen revers, so er mir gegeben, als ich ihn in bestallung angenommen, wieder Zugestellet. Er hatt mir aber Zuvor meine ihm gegebene bestallung aus den händen geben müßen.

Sonsten ist der abschied gar gutt gewesen, desgleichen die abfertigung.

Ich habe meine besten sachen in D. Spiegels haus Zu verwahren geschickt vnd aufzuheben gegeben.

Das fieber bekommen.

☽ den 12/22 Januar. Von Padova mit meinem Bruder Fürst Ernsten, sampt dem Obersten L. Mario vnd Hallweylern, Chr. Rieken vnd Rohren nach Vicentz Zu kutschen.

♂ den 13/23 Januar. Von Vicentz nach Villanova, Zu Mittage. Verona, Nachtlager.

☿ den 14/24 Januar. Von Verona nach Cavalcaselle (allda wir gefüttert). Von Cavalcaselle nach Desenzan (Nachtlager), am Lago di garda gelegen, allda wir vergangenen Sommer vnd jetzt sehr woll tractiret worden.

♃. den 15/25 Januar. Von Desenzan auff Brescia, welches eine Venetianische Stadt vnd festung in Lombardia, doch nicht so groß als Verona. 1624 Brescia.

Es ligen 5 comp. fremder nation in dieser Stadt, auff dem Castell aber (welches sehr berümbt) 3 comp. Italiäner. Capitän Knips mit seinem Leutenambt vnd Fendrich, ist zu vns kommen, vnd hatt vns herumb geführet in der Stadt, vnd Zwo schöne Kyrchen gezeiget, Sta Madre di grazie (alda geschehen viel miracula, wenns wahr ist was der schreiber setzt*) und St. Dominico. Die seyndt inwendig mit schönen altaren vnd Mahlwerck gezieret, die erste mit vielem gold, die andere mit schildereyen oder gemälden.

Das Pallazzo des Podestà vnd Capitano, welche in einem hause wohnen, ist sehenswürdig, vnd hatt schöne Vorgemächer vnd Zimmer. Unter andern ist in einem saal ein kunststück, daß Zween in den winckeln mit einander reden können, dz es doch die in der mitten stehen, nicht vernehmen.

Man hatt vns auch ein feines gärtlein sehen laßen.

♀ den 16/26 Jan. Nach gehaltenem früestück mit Cap. Knipsen, seinem Lautenambt Cornelius . . . . vnd seinem Fendrich Zipffel, welcher wie auch der Cap. von Straßburg seyndt, der Leutenambt aber außm Haagen, seyndt wir mit ihnen auffs Castell Zu Brescia gegangen, welches hochberümbt. Es liegt auff einem steinichten berge, welcher die gantze Stadt commandiret, vnd hat Zwo porten im eingange, deren die erste mit einem stacket umbzeunt.

In der andern die corpo di guardia von 40 Mann starck. Sonst ligen in allem darinnen 3 comp. Italiäner, so 7 jahr oben dienen müßen, vnter einem castellan, welcher ein Contarini anitzo, vnd doch unter des capitan grande, Corrado befehlich ist. In der 3. pforte ein corps de garde von 20 Mann. Es ist Zwar etwas überhöhet gegen Nordost Zu, jedoch ist es so weit, dz daß geschütz so leichtlich nicht schaden thun kann, inmaßen man vns deßen ein mahlzeichen an der mawer gewiesen, daran es mit den 4 größesten stücken probiret worden, aber schlechten schaden gethan.

Es hatt drey gute retiraden mit ihren guten gräben, welche sehr fest, aber nicht auf die neue Manier gebawet. Hatt in der mittlern eine Pulvermüelen, vnd in allen dreyen Pulverhütten vnd Zwey Zeughäuser darinnen, in dem einen 12 vnd in dem andern acht große stücke. Es soll über die 100 Metallene stücke auff rädern im Castell haben, Inmaßen wir hin vnd wieder auff dem wall schöne stücke gesehen.

Item Zweene Kornböden, so woll versehen.

*) „Nemlich Mario, welcher um meiner unpaßlichkeit willen, die reise bißweilen auffgeschrieben," — ist von dem Fürsten angemerckt worden. — Es sei beiläufig erwähnt, daß Mario auch als politischer Berichterstatter dem Anhaltischen Hause diente. So bewahrt die herzogl. Bibliothek zu Cöthen eine nicht unbedeutende Anzahl seiner Zuschriften über die niederländischen Verhältnisse aus den Jahren 1630 und 1631. Sie waren für den Fürsten Ludwig bestimmt, aber an dessen Hofmarschall Friedrich v. Schilling gerichtet. Er hat sich in ihnen als „der Goldgelbe" unterzeichnet, — sein Name in der fruchtbringenden Gesellschaft.

1624 An waßer hatts keinen mangel, Ist mit Cisternen vnd brunnen genugsam versehen. Es hatt Zwölff nothporten außfälle Zu thun vnd volck einzubringen, darunter drey eiserne, welche pforten alle 12 nacheinander gegen Nordosten Zu gehen.

Wir seyndt auf den höchsten thurm gestiegen, darauf man sich weit vmbsiehet in Lombardia vnd scheinet die Stadt darunter wie auch vom unterm bollwerck, als lege sie in einem halben Mond, darüber das Castell commendiret.

Des nachts haben sie 4 corps de garde die mindeste von 16 Mann.

Der Capit. Grande kann ins Castell heimlich kommen aus seinem Pallatio aus der Stadt.

Nachmittags von Brescia nach Sonzino. Es seyndt 15 w. m. bis nach dem flecken Orzi Vecchi, von da 3 nach Orzi novi, welches eine schöne festung auff die newe manier gebawet, den Venedigern gehörig. Ueber den fluß Oy, bey Sonzino, welcher der Venediger Land vom Spanischen scheidet, in einer fähre übergefahren.

Sonzino ist ein Städtlein, dem Könige in Spanien gehörig, im Herzogthum Meyland gelegen. Unser Nachtlager.

♄ den 17/27 JanuarY. Von Sonzino nach Crema. Der fluß Navilio machet die gräntze Zwischen Spanien vnd Venedig. Dann Crema ist Venetianisch eine feine Stadt vnd festung in ebenem lande gelegen, doch nicht regular gebawet, Zu äußerst am Meyländischen Herzogthumb. Sie hatt feine gräben vnd das waßer Serri davor rinnend.

Nach dem Eßen von Crema nach Lodi, ein Spanisch Castell vnd Städtlein. Der fluß Adda läuft vorhin.

Das feld giradadda ligt gegen Pizighiton Zu, Zur Seyten, allda die große Niederlage der Venezianer vnd ihr damaliger verlust in terra ferma beschehen.

Von Lodi nach dem flecken Castell St. Angelo, ist auch Meyländisch.

☉ den 18/28 Januarii. Von St. Angelo nach Pavia, welches eine Meyländische Stadt vnd festung, auf die alte manier, hatt feine große gaßen vnd ist fast gantz von gebackenen Steinen gemauert vnd gebauet, hatt 5 w. m. im vmbfange. Wir haben nach dem eßen das Closter St. Augustino besehen, welches auch St. Pietro genennet wirdt. Es wohnen auff einer seite der Kyrche 50 Canonici, auf der andern 30 Augustiner Münche, welche die Kyrche halb miteinander getheilet, die 50 ehren St. Petrum, die 30 St. Augustinum. In St. Augustini Closter liegt ein Hertzog von Lottringen vnd ein Hertzog von Suffolck begraben, welche in der Schlacht blieben, vor Pavia.

Pavia.

In der Sacristei ist eine stattliche arca di St. Augustino, ein Sarg ihm Zu ehren gemachet, von weißem Marmel, mit allerhand bildern künstlich getzieret vnd ausgehawen, von St. August. leben vnd wunderwercken, desgleichen daran die Städte Genua, Milan, Rom vnd Pavia. Dis stück ist schawwürdig.

In der Kyrchen liegt auch ein Hertzog von Meyland begraben. Item Boëtius ein berümbter Mann, desgleichen ein Lombardischer König Luitbrandus, welcher St. Augustini Cörper daher bringen laßen. Unter der Kirche soll ligen St. Aug. Cörper in einer Capell, dabey ein brunnen, so gut vors fieber.

Im Creutzgang ist St. Augustini geburt vnd gantze historia ab- 1624
gemahlet.

Von dannen beym Castell fürübergegangen, darinnen 100 Spanier ligen sollen, Ist altväterisch.

Nach St. Maria in portico, darinnen viel 1000 todtenbeine der Frantzosen, so in der Schlacht vor Pavia anno 1524 blieben.

Bey des Babsts Pii V. Pallast fürüber, welchen allen Bäbsten erblich gemacht.

In des Cardinals Boromei Pallast, welcher sehr schön in die vierung mit vielen seulen gebawet. Es hat feine gemächer, ein hübsch gärtlein vnd unterhalb 25 scholaren 2c., hübsche camin, vnd einen großen saal, darinnen St. Carolo Boromeo abgemahlet, welcher ein newer Bäbstischer heiliger. Unter der krone seines wapens stund das wort: Humilitas.

Von hinnen zur steinernen brücke über den Tessin, welche 270 Schritt lang vnd 9 breit, auch mit einem dach bedecket. Man kann außm Tessin in den Po, vnd gar zu waßer nach Venedig kommen.

Ins Duomo die stifftskyrchen ein zimlich fein gebewde, darinnen ein todter Bischoff Alessandro Sauli, soll wunder thun.

Davor ist eine Eherne statua zu pferde, des Conte Guido Rangone eines tapfern Rittersman.

☽ den 19/29 Januarii. Von Pavia nach dem Closter alla Certosa. Diese Cartause ist ein stattlich gebewde, hatt 40 Carteuser Münche vnd 40 neue Brüder darinn. Ist groß vnd weitleufftig, an dem thiergarten gelegen, in welchem die schlacht geschehen ist, vnd soll 20 w. m. derselbe garten in vmbfang haben.

Die Kyrche ist woll zu sehen. Hatt von außen eine trefflich schöne facciata von allerley bildern in Marmel ausgehauen vnd unten herum die Keyser. Inwendig seyndt 18 Capellen, in deren einer wir Meß gehört. Die Kyrche ist groß vnd schön von Johanne Galcacio Visconte dem ersten Hertzog von Meyland gestifftet. Der große Altar ist sehwürdig, darauff die custodia des Sacraments, von Alabaster vnd eitel edelgesteinen sehr köstlich gezieret, als Jaspis, Agat, Serpentin, carniol vnd andern gemmis.

In der einen Sacristey viel silberne Köpfe, ein schön Creutz vnd andere reliquien von heiligen, güldene vnd silberne Kelche, ein großer schatz.

In der andern Sakristey viel schöne Meßgewand von güldenen stück vnd stickwerck. In der Kyrche ist obgedachtes Galcatii grab, stattlich in Alabaster gehawen, mit einem Epitaphio darbey.

Des Priors Losamenter vnd gärtlein gar fein zu sehen, vnd es hatt ein jeder Münch seine besondere Zelle vnd Garten, dürfen nur Dienstags vnd Donnerstags mit einander reden.

Der Creutzgang ist auch viereckicht, vnd so schön vnd lang, als ich einen in Italia gesehen.

Von Certosa nach Binasco, allda wir gegeßen. Von Binasco nach der weitberümbten großen Stadt Meiland oder Milano.

1624 S. den 20/30 Januar. Des Morgens vmb 15 uhren mit Heinrich
Milano. von Taxis, Duca de Feria hofftrompetern*) aus dem Wirthshause gangen vnd erstlichen mit ihm besehen la palatio del Gubernator di Milano, Duon di Feria, darinnen alle Zimmer sampt dem Saal der Königin von Hispanien, darinnen seyn abgemahlet alle die Gubernatores von Milan nach der Zeit von Caroli Quinti, It. des Duca di Feria seinen Stall mit vielen schönen Spanischen vnd Neapolitanischen Pferden, neben dem kleinen Schwartzbraunen Pferdlein, so wie ein hund so groß, welches Grav Moritz von Naßaw Ihm solle Zugesandt haben.

Von dannen in den Duomo, der von außen ausgehauene vom weißen Marmer schöne vnd viel bilder, sonderlich St. Bartholomeo, so die haut vmb seinen leib hangend gar nach dem leben gehauwen getzieret.

In dem Dhom ist auch der lincke fuß in weißen Marmel gedrucket, der rechte fuß ist Zu Rom. Die länge vnd breite von Christo dem herren, wie er nach dem himmel ist gefahren.

In der Kyrchen ist gegen dem großen Altar das begräbniß von St. Carolo Boromeo, auff seiner begräbnüs seyn viel vnterschiedliche silberne lampen, darunter eine von dem Hertzog von Savoya, so in ewigkeit jährlich dazu vermacht ist 500 Cronen Zum Oleo, darinnen Zu brennen.

It. der große Altar ist von gantz glockenspeise, mit 6 Engeln, vier inwendig vnd Zweene so außm an den Altar, darauff der gantze altar stehen thut, mit 8 von glockenspeise stühlen, die denselben gantz tragen, mit noch vielen von glockenspeise figuren, It. von Indulgenzen, von einem pater noster vnd Ave Maria Zu beten, von 500 jahren, so geben worden von Papa Pio IV. de la Cassa di Medice, genannt Medignio.

Der Tauffstein ist von einem stück gantzen Porphyr, gar schön gemacht.

In dem Dom ligt begraben Marchese de Marignano di Medice, Großvater von St. Carolo Boromeo, der ursach war, dz der König von Franckreich die schlacht vor Pavia verlohren hat, die ursach, daß er vor der schlacht 15,000 Schweizer Zu Marignano von seinen Bauern, da sie dem Könige von Franckreich Zu hülff kommen wollten, todtschlagen laßen, darüber die schlacht verloren worden.

Item die Begrabnüß von dem Cardinal Caraziola, so hinter dem großen Altar stehet, der die 3000 Venetianer in der Stadt Meyland, welche vermeinet Meyland per tradimento einzunehmen, todtgeschlagen, welche darvon kommen, haben sich nach Crema in der Venetianerland retiriret.

It, bey dem Altar von nostra Dama del Arbor, hat Keyser Carolus Quintus denselbigen baum verehret, so von gantzer glockenspeise vnd mit Edelgesteinen versetzet ist.

Von der Domkyrchen seyn wir gegangen nach der Jesuiterkyrchen St. Vitello genannt, da die gantze Kyrche auff 8 Marmorseulen stehet.

*) Eine Randbemerkung vom Schreiber berichtet: „was hiernach gesetzt ist „Zu Meyland, hatte in Ifgd. (Ihro fürstl. Gnaden) giornal der Ob. Leut. Mario „geschrieben, vnd ist von Ifgd. auf dem Rande dabey gesetzt gewesen, dz nicht alles „authenticum sey, was der Trompeter gesagt; Aber woll was Ifgd. mit Augen „gesehen, inmaßens Ifgd. Mario dictiret."

Gegenüber ist ein großer Pallatio, so dem Thomae de Marino, 1624
Duca di Terra nova Zugehöret, welcher die Jesuiter an den König von Hispanien begehret Zu ihrem collegio, vnd gesagt haben gegen Ihr. Kön. Mst., es wäre ein kleines häußlein, da aber des Königes geheime Räthe andere information nach Spanien geschrieben, ist ihnen ihre petition abgeschlagen worden.

Darnach seyn wir auff die Pursch, da die Kaufleute Zusammen kommen, da wir Carolum Quintum in einer seulen ausgehauen gesehen. Item Keyser Theodosium mit einem Epitaphio in Marmor ausgehauen.

Von dar seyn wir kommen a la nostra Dama della Rosa, so eine schöne Kyrchen mit vielen schönen bildern mit golde eingelegt vnd gemahlet, das gewölb ist allein von lauter Canna oder Indianischen Rohren vnd kalck unter einander gewircket, alles mit bilder gemahlet außgemachet. An der mauren ist gemahlet die Schlacht del Golfo di Lipande, welche Don Johan d'Austria gegen den Türcken gewonnen hatt, da der König von Algiero mit 24 galleren darvon kommen.

Darnach seyn wir gewesen alla Bibliotheca à la Brusiana, die St. Carolo Boromeo gestifftet hatt, von dar à St. Hieronymo, da wir das heilige Grab, wie es Zu Jerusalem ist, gesehen, darinnen auch das Mäntlein, la Roquete, von St. Carolo, so er getragen in der Zeit der Pest. It. es ist auch da die Erde von dem berge monte Calvariae, die sie gekaufft, vnd das heilige grab darauff gebawet worden.

Von dannen seyn wir gangen Zu St. Victor, so ein überaus schön Kloster, St. Dominico ordens, darinnen es rundumb ställe hatt etliche 1000 Pferde Zu stellen, oben auf ein sehr starcker vnd schöner Echo, so gar lange währt wenn man rufft. Die fürnehmste schönste Kyrchen so gesehen kann werden, der tabernacul auff dem großen Altar ist lauter weißer Alabaster.

Von St. Victor seyn wir gegangen nach St. Ambrosio, ehe man Zur Porten der Kyrchen kombt, ist ein runder großer Stein auf der Erden, da alle abend St. Ambrosius darauf gekniet, vnd Madonna del Monte angebetet, so 20 m. von Meyland ist, wie der Teufel seine andacht vermercket, hat er gegen über eine große seule gesetzt, Ihn damit Zu tentiren, gesagt, du betest nicht deinen Gott an, sondern mich. Der Bischoff von Meyland vnd andere Canonici haben etlichmahl dieselbige seule wollen aufheben, vnd wegbringen. Wenn sie daran gearbeitet, solche weg Zu thun, hatt allzeit die gantze Erden gebebet, also daß ursache gehabt, solche stehen Zu laßen, so noch stehen thut.

Ehe man in die Kyrchen kombt ob dem portal, ist St. Ambrosius in der mitten von den Zween Martyrern St. Gervasi et Protasi, darunter St. Ambrosio den Keyser Theodosio Zur kyrchen ausgestoßen, sagend, er were nicht würdig, dz er in die Kyrchen gehen solle.

it. Im Creutzgange ist ein begräbniß in einem stein, das 800 Jahr alt ist, so ein Capitän von Florentz gewesen seyn soll.

Mitten in der Kyrchen ist die Schlange, welche Moyses in der wüsten den kindern Israel aufgerichtet gehabt (NB. wo müßte dann die sein, welche Hiskia Zerbrochen?)

Auff dem großen Altar seyn 4 seulen aus Porphyr gemacht, so

1624 mit 2 Millionen gold nicht zu bezahlen, vnd so tief vnter der Erde stehen, als hoch sie vor den Altaren seyn.

An der Mauer ist begraben Caroli Magni sein Bruder, Bernhardus, Pipini Sohn.

Im kloster vor Ambrosio seyn sehr schöne altar von bildern. Der Refenter ist schöner als in keinem andern kloster, sonderlich ist im kleinen Refenter ein kunststück von Adam vnd Eva, wie sie Gott aus dem limbo wieder genommen, welches kunststück kein mahler ihm getrauet nachzumachen.

Des Nachmittags seyndt wir gegangen a St. Alexandro der örter von St. Barnabit, da wir gesehen haben viel schöne Altar, so von Marmor, Alabaster, Porphyr ꝛc. ꝛc gemachet seyn vnd noch gemachet werden, welche Kyrchen auff 8 rothe Marmorseulen stehen thut, welches noch woll 10 Jahr lang kan anlauffen, eh sie gantz ausgemachet kann werden. Darnach seyn wir gangen nach St. Laurentio, da die 16 Seulen auff der straßen stehen, welches eine Arrianische Kyrche war, vnd das Epitaphium des L. Aur. Veri, eines Neffen des Keysers Adriani. In der Kyrchen ist begraben Don Gaston de Foix, so vor Ravenna in der schlacht geblieben. Die Kyrche ist rund gebauet Von dannen seyn wir gangen al St. Eustorgius, darinnen viel Fürsten von Meyland begraben ligen.

In derselbigen seyn auch begraben gewesen die heiligen 3 Könige, welche Fridericus Barbarossa von Millan ausgraben vnd nach Cölln an den Rhein geführet hatt.

It. ist die begräbnüs von St. Pietro Martyro, welcher begräbnüs vmb vnd vmb von Allabastro mit schönen bildern getzieret vnd ausgehauen.

It. ist in derselben Kyrchen das Contrafett von Christo, wie man sagt S. Lucas gemahlet haben solle.

Item gegenüber ist die Capell von St. Barnabae, darinnen ein Brunnen vnter dem Altar, welcher, wie man sagt, für das fieber getruncken gut sein solle, Es hatt mir aber nichts geholffen, so wenig als St. Ambrosii schaale, daraus ich auch getruncken umbsonst.

☿ den 21/31 Januarii. Zu St. Gio. in Corco, da die begrabnüs ist des Barnaba Visconte Duca di Milan, et Sforza, von lauterem Marmel.

Von dannen alla Madonna di S. Celsis, alda ein schöner portal von lauter Marmelsteinen figuren: Auff der einen Seiten stehet Adam auff der andern Eva.

Der Altar von vnser lieben Frawen, mit 4 großen silbernen seulen vnd 2 silbernen Porten unterm Altar. Zwei große silberne Lampen übern altar.

Darnach Zu St. Paolo, daran eine schöne facciata von allerley Marmelstein. Ist ein Nonnenkloster.

Von dannen a Sanazaro maggior allda schöne begräbnüs von den Trivultii, welche Generale des Königes in Franckreich gewesen.

Wenn man nach S. Celsis gehet, ist die porta Ludovica, auf welcher ist ein großer Marmel, darauff des Königes in Franckreich Lud. wapen abgemahlet, als er Herr zu Meyland gewesen.

Item, Ins große Spital, von Francesco Sforza, Hertzog von Mey- 1624
land, gestifftet, soll 200 Cronen einkommens haben. Es ist wie ein Creutz gemachet, theils vor Männer, theils vor Weiber, inmaßen wir viel Krancke gesehen. Es hatt seine Apotheken vnd alle Zugehör.

♃. den $\frac{22 \text{ Januar}}{1 \text{ Febr.}}$ } Erstlich das schöne haus des Bischoffs Boromei gesehen, durch einen gang unter der Stiffts-kyrchen, welchen St. Carlo machen laßen.

Von dannen alla Passione, eine schöne Kyrche. Ist ein Kloster, so der König in Spanien erhält, vnd ist anstatt einer Freystatt, dahin die bösen buben hinfliehen können.

Auff dem großen Altar der Kyrchen ist ein schon tabernacul mit Perlmutter gedeckt, sonsten von Ebenholtz, Cristall vnd allerley Edelgesteinen, stattlich ausgemachet.

Das Refectorium ist fein, Alda ein schön gemälde von Caroli Magni schlachten.

Von hier nach St. Stephano, allda des Conte Trivultio, der im Niederlande blieben, seine begräbnüs. Ist auch eine feine Kyrche mit hübschen Capellen, darinnen ein Fürst von Meyland von einem Crivelli, deßen Schwester er genothzüchtiget, entleibet worden.

Nachmittags S. Antonii Kyrchen à Theatini alda ein sehr schöner Altar von Silber, Alabaster vnd glockenspeise, welchen die Contessa Trivultio machen laßen, darbey drey vornehme Capellen, deren eine schöner als die andere.

In die Sacristey, worinnen schöne stattliche Meßgewand vnd hembden von sehr Zarter Leinewand, mit güldenen Knöpflein.

Wiederumb in die Thumkyrchen, alda gesehen in der Sacristey den schatz von S. Carlo Boromeo, darinnen seine statua von lauter silber in seiner lenge, so die goldschmiede verehret. Sein brustbild auch von silber. Viel Crucifix, Lampen und ander silberwerck. It. ein Kelch vom Card. Farnese von golde, 500 Pistolen werth. It. ein stattlich crucifix mit 3 Demanten von großem Werth. Man meinet, die Venediger habens verehret.

Item, Ein täflein von golde, darinnen St. Carlo vnd der Hertzog von Savoye abgebildet, viel ringe vnd lampen mancherley.

Unterm großen Altar des S. Carlo Boromeo leichnahm, so noch unverwest, beschauet. Ueber St. Carlo kopf henget eine güldene krone mit edelgesteinen versetzet, welche der Hertzog von Beyern daher verehret. Es ist inwendig mit güldenen stück behangen, obenauff mit lauterem silber eingeschlagen.

Das Castell hetten wir gern besichtiget, darzu wir Zweymal gegangen, vnd in der Kyrche darvor vergebens gewartet, weil uns der Castellan Don Francesco de Padilla nicht einlaßen wollen, ob uns schon der Peter Antonio Luna capitan de l'ammunizion, wie auch Don Juan de Duliana Sergente maggiore di Don Gio. Bravo, gern darzu geholfen hette, Aber wegen hartnäckigkeit vnd wunderlichen Kopfes des Castellans nicht seyn können.

♀ den $\frac{23 \text{ Jan.}}{2 \text{ Febr.}}$ } Von Milan nach Marignan vnd Lodi, Nachtlager. Stattliche Herberge zum Hirsch.

1624 ♄ den 24 Jan./3 Febr. Von Lodi nach Crema, Zu Mittage, Allda Capitain Knobloch, der daselbst in besatzung liget Zu vns kommen.

Von Crema nach Orzi vecchi, Nachtlager, eben der letzte weg, den wir vor acht tagen gethan.

☉ den 25 Jan./4 Febr. Von Orzivecchi nach Brescia, zu Mittage, alda wir Capt. Knipsen angesprochen.

Von Brescia nach Desenzan, Nachtlager.

☽ den 26 Jan./5 Febr. Von Desenzan nach Verona, in einem futter, unsicherer weg der banditen halber. Mein ordinari quartanfiber gehabt.

♂ den 27 Jan./6 Febr. Von Verona nach la Torre, Zu Mittage. Nach Vicenza, Nachtlager.

Unterweges heute vormittags gefangenen cappelletti begegnet, welche einen curier von Meyland, den sie convoyiren sollen, plündern vnd todtschlagen laßen, indem sie schändlich von ihm ausgerißen.

☿ den 28 Jan./7 Febr. Nach Padua, allda wir Stammern gefunden.

Padua. ♃ den 29 Jan./8 Febr. Den Ob. L. Mario nach Venedig geschickt. D. Spiegeln vnd Brunnern von Hall aus Sachsen, welcher ein Studiosus Medicinae, vnd David Hahns selig. Landsmann gewesen, Zu gaste gehabt. In Brunners vnd anderer gegenwart ist Davids kasten vnd theils verlaßenschaft aus meinem befehl, eröffnet vnd aufgeschrieben worden.

Das Fieber gelinde gehabt.

♀ den 30 Jan./9 Febr. Es haben etliche von der Nation den von Wartensleben vnd Prösicke Zu mir abgefertiget, vnd mir andeuten laßen, dz sie mir ein ballet bringen wolten, vnd haben Zeit vnd Ort ihnen Zu ernennen begehret.

Den Syndicum Eixen Zu gaste gehabt. Es ist D. Spiegel Zu mir kommen, vnd hat mich auf morgen abends Zu gaste gebeten, dieweil ohne das in seinem hause, wegen mangels an Raum in meinem losament, der Deutschen ihr ballet gehalten werden soll.

♄ den 31 Jan./10 Febr. Der Syndicus Eixen hat mit mir gegeßen, schöne discours gehabt.

Durch Mario die Nachricht empfangen, daß Plessis Mornay ein gewaltiger orthodoxus vnd tapferer Rittersmann, gestorben.

Es haben mir vnd meinem Bruder in D. Spiegels hause, der newe Consulier Fux, der Rantzaw, die Zwey Görtz, Jagaw, Bayer vnd Grote, einen schönen ballet gebracht, haben 7 virtutes repraesentiret vnd 7 vitia erstlich tantzen laßen.

Nach verrichtung deßen hab ich ihnen eine ansehliche collation gehalten.

☽ den 2/12 Febr. Von Padua mit meinem Bruder, Mario, Hallweilern vnd Stammern nach Venedig. Zu Venedig abends von den Herren von Sintzendorf abschied genommen, welche in Deutschland Ziehen.

☿ den 4/14 Febr. In maschera in eines Morenigo schönen Pallast, einer schönen comoedie von der liebe Apollinis mit der Daphne Zugesehen, vnd einer vortrefflichen Musica Zugehöret, also dz mir das ordinarie quartanfieber nicht Zugesetzet. 1624

♃. den 5/15 Febr. Dieweil es heute Giovedy grasso, oder auff Venetzianisch Zobbia grassa, habe ich dem fest, wie man dem Ochsen den kopf abhauet, Zu gesehen, allda sie sonsten allerhand Raketlein fligen laßen vnd feuerwerck gemacht, vnd eine treffliche menge volcks auf der piazza di S. Marco gewesen.

Der Consulier hat mir mit der Nation auch dahin auffgewartet.

Dieses ist nachmittags besehen, nachdem ich Zu mittage den Ruinelli bei mir gehabt.

♀ den 6/16 Febr. Mit Hertzog Julius von Würtemberg, welcher alhier unbekant ist, vnd mich besuchet hatt, im losament als ein Burgundischer Capitain, in die Comoedie gegangen.

♄ den 7/17 Febr. Ist Hertzog Julius bey mir Zu gaste gewesen beynebens seinen Zween von Adell, Oechslein vud Welewarten, vnd wir haben einen guten Theorbisten vnd Lautenisten miteinander gehöret.

⊙ den 8/18 Febr. Ich habe einer Ochsenhatz in des Hertzogs Pallast Zugesehen, dahin uns auch der Consulir hatt convoyirt.

Man giebt für, der Babst armire gar starck, vnd werde wider Urbin oder Napoli etwas fürnehmen.

♃. den 12/22 Febr. Dorville hatt mit mir Zu mittage gegeßen, extraordinarié vnd mir erzehlet, welcher gestalt sie einen Großmeister in Malta erwählen. Nemlich von den 6, 7, 800 mehr oder weniger Rittern, so zur stelle, werden 8 erwählet aus allen nationen. Diese achte erwählen drey, einen Ritter, chevalier d'election, einen Novitium, vnd einen frere servant, dieser Ritter beynebens den Zween nun, nehmen ihrer 16 Zu sich aus dem haufen, welche sie wollen, vnd wird also der Großmeister gemacht. Der Wahlritter, welcher den itzigen regierenden Großmeister Mr. da Pore gewählet, ist ein Teutscher vom geschlecht Andelaw gewesen, der Großmeister aber ist ein Frantzoß, vnd leßt gedachten Andelaw bey Ihm viel gelten.

♂ den 17/27 Febr. Der Cavallier Dorville von Malta vnd Capt. Ruinelli haben mit mir gegeßen.

Den Hertzog von Wirtemberg besuchen laßen durch Hallweilern, darnach seyndt S. Lden selbst Zu mir kommen.

Zeitung, dz der König in Franckreich seine beyden Abgesandten, den Zu Rom vndt den Zu Madrid abgefordert, vnd eine vornehme Liga tractire.

Item, daß der Türckische Keyser dem Römischen den frieden aufgekündiget habe.

☿ den 18/28 Febr. Ich habe Stammern vnd Christoph Rieken vnd Baltzern voran nach Padua geschicket.

Im Ballhause gespielet mit dem Ballenmeister, welcher einen Ducaten auff die Stirn gelegt, vnd also mit mir partie gespielet, daß wenn ihm der Ducaten entfallen, er quindeci verlohren, dennoch hatt er mir abgewonnen.

1624 Abends hat Hertzog Julius abschied von mir genommen.

Abends hat Wartensleben vnd Ruinelli mit mir gegeßen, dann ihre conversation mir gar angenehm.

♃. den 19/29 Febr. Wiederumb ins Ballhaus, allda mir der Ballmeister mit dem Ducaten auf der Stirn abermahls abgenommen, ob er mir schon quinze Zum vortheil gegeben.

Der Oberste Melander hat mich besucht.

♀ den 20 Febr. / 1 Mart. Ich bin mit Hallweylern, D. Auger, Wartensleben vnd Zween andern fremden, sampt dem Edelknaben Rohr, in einer piotta nach eingenommenen früestück, gen Padova gefahren, auf welcher fahrt wir nicht geringe gefahr unterschiedlich mahl ausgestanden.

☉ den 22 Febr. / 3 Mart. Ich habe einen jungen Herrn von Promnitz, Häniken, Seidlitz vnd Wartemsleben Zu gaste gehabt, nachdem ich Vormittags aus des Sculteti Postille predigt gelesen.

Es will verlauten, der König in Franckreich wolle in Person Zu felde Ziehen, nach Italien Zu.

Item, daß sich der Tilly des Stiffts Minden vnd anderer Stiffter impatronire vnd im lande Zu Brunßwigk vnd Lüneburg großen schaden thue.

☽. den 23 Febr. / 4 Mart. Zeitung, daß die Jesuiter gewiß von Paris vertrieben worden, nachdem der Cantzler Sillery vnd Puisieux ihren abschied bekommen.

Im Paruta gelesen, della historia Veneziana.

♂ den 24 Febr. / 5 Mart. Beim Sr. Antonio Zu reiten angefangen. Im Ballhause gespielet mit dem D. Auger, einem Frantzösischen Pfaffen, welcher hernachmals mit mir Zu mittage gegeßen.

Ich habe mit D. Joanne Broscio die Astronomiam angefangen. Er ist ein berümbter Mathematicus vnd von ankunfft ein Pole, Curzeloviensis.

☿ den 25 Febr. / 6 Mart. Auff des Joan Simons schule meinen Bruder reiten sehen.

Bei dem Caspar Zu fechten angefangen.

Der Astronomus ist bey mir gewesen.

♃ den 26 Febr. / 7 Mart. Geritten, gefochten ꝛc. Nachmittags die Astronomiam mit dem D. Broscio continuiret.

♀ den 27 Febr. / 8 Mart. Nach dem Morgengebet mit Caspern dem Fechtmeister, welcher Zu mir ins losement gekommen, gefochten, denn die leibsübungen in der fasten am Freytage in der Academie unterlaßen werden. Nachmittags Astronomiam vorgehabt.

♄ den 28 Febr. / 9 Mart. Gefochten mit Caspar. Es ist der Mathematicus Zu mir kommen.

Zeitung: Es ist der Grav Heinrich von Berg bis in Holland vnd Geldern gestreift, welches einen großen schrecken verursachet, auch auff die Stadt Arnheim mit Stücken geschoßen.

Item, dz die Friedenstraction Zwischen dem Keyser vnd Bethlen 1624
Gabor gantz ungewiß.

☿ den 3/13 März. Gefochten, Astronomiam vorgehabt ꝛc.

Am vergangenen Montage hatt man wieder angefangen die Fede Zu fordern, vnd an den thoren scharfe auffsicht Zu haben, damit der Pestilentz wegen keine gefahr entstehe, da es auffs newe Zu Görtz und in derselben gegend, sterben soll.

♃. den 4/14 Martii. Geritten vnd Zum ring gerennet, Lection im fechten genommen. Die beiden Manteufel Zu gaste gehabt. Astronomiam Nachmittags studirt.

(Als ich heute meine rechnungen übersehen, hatt sichs Zugetragen, dz ich doch noch 150 Ducati Veneziani, welche in die 900 Pfund vnd drüber machen, überrest gefunden, welche ich verhoffe, mir ein sonderliches glück bringen sollen.)

♀ den 5/15 Martii. Gefochten ꝛc. Rittmeister Vögler vnd Gio. Maria Bissini anhero kommen.

♄. den 6/16 Martii. Geritten, vnd, wie bräuchlich, Zum ring gerennet. Das fieber aufs neue bekommen.

Zeit. dz der berümbte Lorentzin, so des Großhertzogs Zu Florentz bereiter gewesen, gestorben.

Vögler ist weggezogen, nachdem er eine ehrliche abfertigung von mir bekommen.

☽ den 8/18 Martii. Den paroxismum eines dreytägigen fibers trefflich starck vnd in die 7 stunden lang gehabt, indem ich aus mißverstand wein in Ziemlicher Menge getruncken, welches nicht seyn soll.

D. Spiegel Zweymahl bey mir gewesen.

♂ den 9/19 Martii. Es ist hie ein starck erdbeben gewesen, welches eine Mauer von der Carmeliten kyrche eingeworffen.

☿ den 10/20 Martii. D. Spiegeln vnd das fieber bey mir gehabt.

Herr Promnitz vnd Seidlitz haben mich besuchen laßen.

♃. den 11/21 Martii. Es ist ein junger landgrav von Heßen, Georg genannt, anhero nach Padua gekommen, sampt einem Graven von Erpach.

♀ den 12/23 Martii. Hat mich der Grav von Erpach besucht. Mein Bruder hat in seinem vnd meinem Nahmen den jungen Landgraven Georgen besucht.

Das fieber Zimlich gehabt.

♄ den 13/23 Martii. Artzney eingenommen.

☉ den 14/24 Martii. Zeitung: daß von vergangenem Erdbeben der flecken Argenta fast gantz Zerfallen vnd in die 400 Personen todt blieben.

♂. den 16/26 Martii. Das fieber ist ausgeblieben. Der Mathematicus D. Broscius hat mich besucht vnd ein wenig in der Astronomie mich unterwiesen.

♀ den 19/29 Martii. Schreiben von Gehring, Johann Löben vnd Knesebecken entpfangen, dz S. A. Aussöhnungssache in guten terminis, auch Hertzog Christian von Brunßwigk sich dem Keyser accommodire,

1624 Der Mathematicus Broscius hat mit mir zu nacht gegeßen vnd darnach Sterne sehen laßen.

♄ den 20/30 Martii. Die Zeit mit lesen vertrieben, sonderlich im Paruta della Guerra di Cypro. Eine anmahnung vom fieber gehabt.

Es ist ein scharff verbot heute allhier ausgegangen, keine gewehre oder büchsen zu tragen, dieweil der Babst die straßen von wegen des Jubeljahrs will rein gehalten haben.

☉ den 21/31 Martii. Predigt außm Sculteto gelesen. Mit meinem bruder spatzieren gegangen.

Den herrn von Promnitz, den Wartemsleben (welcher nun Böhmischer consulier ist), den Seidlitz (Spanischen consulier und Promnitzs hoffmeister) vnd den jüngern Görtz zu gaste gehabt.

☽ den 22 Martii. / 1 Aprilis. Beym Antonio geritten, bey Caspar gefochten, beym Broscio Astronomiam studiret.

♂ den 24 Martii. / 3 Apr. Geritten Gefochten. Astronomiret. Eine Finsternüs abends an dem Mond gesehen.

♃ den 25 Martii. / 4 Apr. Am grünen Donnerstage Predigt gelesen. Briefe an Fr. Mutter, Heinrich und Adolff Börstelln entpfangen vnd wieder geantwortet, indem ich vernommen, dz mein gn. herr Vater gar übel auff.

♀ den 26 Martii. / 5 Aprilis. Am Charfreitage predigt gelesen. Vom Ruinelli vnd Noirot schreiben zur antwort bekommen.

Zeitung: daß die Türcken viel zu thun, an dreyen Orten, nehmlich mit dem rebellischen Bassa von Algirone in Natolia, mit dem Emir Seyda vnd seinen 40,000 Mann, in Soria, mit dem König in Persien, welcher Bagadet oder Babylon soll eingenommen haben, derowegen der Röm. Keyser nichts zu befahren, oder Bethlen Gabor sich einiger hülffe zu getrösten.

Item, daß der König in Franckreich seinen Jesuitischen Beichtvater vertrieben.

It., dz der Admiral Eremit mit 13 holländischen Schiffen in Westindien bey dem freto Magellanico eine gute festung eingenommen, vnd zwey schiffe mit silber vnd gold bekommen.

Item, dz der Grav Henrich vom Berg, wegen letzten einfalls in Holland gar übel auff, vnd mehr schaden als nutzen mit seinem volck, von selbigem Zuge gehabt.

Item, dz der König in Franckreich den Staden 400,000 Kronen geschicket, vnd ihnen 4000 Mann zu fuße vnd 1000 Pferde zu unterhalten versprochen, deßgleichen dem Manßfelder monatlich 20,000 Kronen, damit er seine armee wiederumb auf den fuß richte.

☉ den 28 Martii / 7 Apr. Das Osterfest so viel an vns gewesen mit singen vnd zweimal Predigtlesen alhier gehalten.

☽ den 29 Martii. / 8 Apr. Ich habe den Schwedischen Herren Bülke, Mr. Arnstädt, den bereiter Antonio vnd den Syndicum Eixen zu gaste gehabt, nachdem ich mit den meinigen den Oster-Montag gefeyert.

♂ den 30 Mart. / 9 Apr. Bin ich mit Mario vnd Hallweyl nach Venedig gezogen, Zu kutschen bis nach Lucifusina. 1624 Venedig.

☿ den 31 Mart. / 10 Apr. Ich habe die Mantuanische reise eingestellt, welche ich mit Rantzawen, Creutz vnd Wartemßleben ohne meinen leuten vorhatte.

Ein schreiben von Fürst Ludwigen entpfangen, darinnen Ihre Gnaden mir den Tod Ihres einzigen herren Sohnes Fürst Ludwig des jüngern klagen, welcher billig Zu betrawern. Ihre Lbden haben gar ein Christliches seliges vnd vernünftiges ende genommen.

♃. den 1/11 April. Von Venedig nach Padua. Ruinelli hatt Zu Venedig Abschied genommen. Padua.

♀ den 2/12 April. Meine vorhabende Reise in Deutschland mitt Hallweylern, auff der Post, eingestellet. Aber Hallweyler hatt abends seinen abschied bekommen vnd ist nach dem Fürstenthumb Anhalt getzogen.

☿ den 7/17 April. Bin ich nach Venedig gezogen mit meinem Bruder, Mario und Stammern.

♃ den 8/18 April. Der Grav von Schwartzenburg hat mich besuchet. Er hatte gestriges Tages an mich geschrieben, vnd mir einen Organisten recommandiret.

Es ist der Grav, welchen ich Zu Wien gesehen, vnd der Keyserlicher Gesandter in Engelland gewesen ist.

♀ den 9/19 April. Ein schreiben von Johan Löwen von Wien entpfangen.

♄ den 10/20 April. Wieder hinüber nach Padua. Zuvor haben wir des Daniel Neüß kunstkammer besichtiget, welche ich vor 10 jahren auch gesehen. Sie ist schauwürdig wegen kunstreicher gemälde, schöner alten müntzen, seltzamer muscheln vnd feiner edelgesteine.

♂ den 13/23 April. Nach Venedig mit meinem geliebten Bruder. Venedig.

♃ den 15/25 April. Es ist das Fest S. Marco alhier statlich Zu sehen gewesen.

Ich habe Wartemsleben besprochen, damit er wegen meiner vorhabendrn Reise, bey meinem Bruder Fst. Ernsten als ein Hoffmeister sich aufhalte.

♀ den 16/26 April. Die Reise mit Mario vnd Ruinelli, auch Arnoldt auß Hollandt Kammerdieneramptsverwalter, vorgenommen, auff Chioza, Zu waßer, bey der Insel Poveggia vnd Malamocco fürüber. Von Chioza Zu lande nach Brondolo, Fosone, Fornaci.

Zu Chioza ist ein Castell, Chioza ist eine Insel vnd Staat den Venedigern Zuständig, allda es gute schiffleute, gärtner vnd fischer hatt. Die Melonen sind sehr berümbt.

♄ den 17/27 April. Christoff mit Rohren Ziehen laßen nach Padua. Ich aber mit M. vnd R und Arnold dem Diener von Fornaci aus al Goro, allda ein hübsch Schloß, dem Hertzoge von Mantua Zustendig.

Zwischen Volani vnd Magna vacca ist die Stadt Commachio Romagna. in einem See 25 w. m. lang. Diese Stadt hatt Canäle wie Zu Venedig. Von See vnd Fischereyen hatt der Babst jährlich 50 bis

1624 80,000 Cronen einkommens. Die Fischerhütten seynbt wie große heüser allda. Dasselbe Seewaßer ist gesaltzen. Gegen dem Adriatischen Meere zu hatt es ein wachthauß wider den Türcken, mit 4 Mann besetzt.

Zu Magna vacca über einen Meerarm gesetzt, nach Primara und

Ravenna. *Ravenna* Ist die hauptstadt in Romagna, welches land vor Zeiten Romandiola geheißen ꝛc. Man hält sie vor die älteste Stadt in gantz Italien. Ist mit alten mawern vnd einem graben versehen. Hatt ein altväterisch Castell mitt etlichen starcken runden thürmen vmbher. Der Statthalter ist nicht mehr ein Cardinal wie in verwichener Zeit, sondern ein praesident della Romagna, Monsignor Guidon genannt. Wir seynbt zur herberge, alla mota genannt, eingezogen.

☉ den 18/28 April. Haben wir das duomo besichtiget, darinnen eine schöne Capelle des Cardinals Aldobrandini. Allerley begräbnüß der Bischofe, sonderlich aber eines Bischofs grab in weißem Marmel, wie eine Arche gemacht.

S. Francesco. Von hier nach S. Francesco, alda in der Sacristey der kyrchen des berümbten Poeten Dante seine gebeine liegen, nachdem sie ausgegraben worden aus dem monumento das wir vor der Kyrchen an der Straßen gesehen. Es ist viereckig wie ein kleines Capellein, welches der venezianische Potestà Bembo (als die Stadt vor der liga zu Cambray den Venedigern noch zustendig gewesen) aufrichten laßen. Auff der lincken seyten darinnen siehet man ein Marienbild mit dem kindlein Jesu in stein, darunter diese worte angeschrieben stehen:

Exigua tumuli Danthes hic forte jacebas,
Squallenti nulli cognite penè situ.
At nunc marmoreo subnixus conderis arcu,
Omnibus et cultu splendidiore nites,
Nimirum Bembus Musis incensus Hetruscis,
Hoc tibi, quem in primis hae coluêre, dedit.

Zurücke stehet des Danthe bildnüß in Stein gehawen mit diesem Epitaphio, welches er ihm selbst gemacht:

Jura Monachiae, superos, Phlegetonta, lacusque
— Lustrando cecini, voluerunt Fata quousque
Sed quia pars cessit melioribus hospita castris,
Actoremque suum petijt felicior astris,
Hic claudor Danthes patrijs ex torris ab oris,
Quem genuit parvi Florentia, mater amoris.

Von dannen alla Chiesa di S. Giovanni, welche die Königin Placidia erbawet, vnd S. Aldobrando, ein anderthalb knie hoch, auffgeführet hat.

Es ist eine niedrige Capelle darinnen mit einem altar im waßer stehend, darauff man jährlich einmal Meß helt.

Das waßer entspringet darinnen, vnd ist ein bis drei spannen hoch.

Von hier nach S. Apollinare, allda die drey köpfe, von S. Elisaeo, S. Apollinare und S. Giovanni Papa martyre.

Al Spirito Santo, da haben wir eine alte capelle gesehen, darinnen der himmel mit opera Mosaica gezieret. In der Kyrchen gegen auffgang, überm großen altar ist ein klein fenster, dadurch der H. Geist

in die Kyrchen soll gekommen sein. An der lincken seyten des großen Altars ist ein stein an der mawren angeklebet, darauff, wie sie sagen, die Taube, in deren gestalt der h. geist erschienen, geruhet. Man siehet auch in derselben Kyrchen angemahlet die abbildung aller derer Bischöfe, so darzu immediaté durch den h. geist gewehlet seyndt worden, wie dann bey jeglichem bilde der Bischofen die taube ins lincke Ohr blasende gemahlet ist. 1624

A. S. Vitale. Eine feine runde Kyrche, allda wir vom heilsamen brunnen S. Vitalis waßer getruncken, vnd hierinnen, wie auch in der gantzen Stadt, feine Frawensbilder gesehen.

Bey St. Apollinare sind die rudera eines Pallastes, welchen Theodoricus, König der Ostgothen soll bewohnet haben. Wir haben ihn nachmittags besichtiget. Hatt 3 thürme gehabt, deren einer abgefallen. Ist ein weitleufftig gebew gewesen, vnd aus befehl der Obrigkeit geschleifft worden bis auf den Thurm, der noch an der Kyrchen stehet, vnd einer allernähest am wege, auff welchem thurn stehet ein kleines niedriges gewölbe, darinnen der Babst Johannes Martyr gefangen gehalten worden.

In der Kyrchen S. Apollinare zur rechten hand im hineingehen ist Keysers Justiniani bildnüs an der wand, ein brustbild in operâ Mosaicâ, wie auch auff beiden seiten an der höhe allerley bilder von Heiligen vnd Keyser, solcher arbeit. Zu oberst der Kyrchen an der lincken hand ist die Capell sampt dem reliquiario, in welchem die drey häupter in gläsern eingehalten sind, nemlich auff der rechten S. Johannis des Babsts, in der Mitten S. Apollinaris, auff der lincken des Propheten Elisaei. Weiteres vieler Märtyrer vnd Heiligen Blut. Möchte woll ein 40 Maß seyn, wenn es fließend wäre.

Nachmittags von Ravenna auff Savio. Ein schöner Wald zwischen ihnen, voller Pini, eine art von zahmen Fichtenbäumen, die da gute frucht Pignoli genannt, zum eßen tragen. Die Aeste gehen alle aufwärts vnd machen oben wie einen runden Cirkel, haben laub, wie unsre deutschen Fichten.

Vor Ravenna über den fluß Montone gesetzt. Das Meer ist 3 w. m. von Ravenna.

Von Savio nach Servia geritten, welches ein guter situs zu fortificiren were, denn er in der ebene gelegen, festen boden hatt, rings herumb morastig vnd durchgehawen voller graben ist, auch viel saltzgruben hatt.

Von Cervia nach Porto Cesenatico, am Meer gelegen. Dieser ort ist unser Nachtlager. Hatt schlechte heüser vnd einen wachtthurm am Meerhafen. Wir haben das Capucinerkloster vnd ihre Kyrche besehen, welches fein schlecht alles mit einander. Doch hatt es ein hübsch Crucifix im Chor, welches sie sagen, daß es S. Nicodemus bey der nacht gemahlet habe, dieweill es der Maler bey tage nicht mahlen können.

♃. den 19/29 April. Vom Porto Cesenatico nach dem fluß Rubicon zu, welcher wegen Julii Caesaris, vnd dz er die gräntze des welschlands, gegen Gallia Cisalpina zu, gewesen, berümbt. Wir seyndt durchgeritten, denn beßer oberhalb, 2 w. m. die brücke ist, darüber

1624 Julius Caesar gesetzt, an dem ort wo ich vergangenen November von Cesena aus drüber gefahren.

Rimini. Vom Rubicone nach Rimini, allda wir erstlich über das waßer Arimino geritten, über die brücke mit 5 kunstreichen schwibbogen, welche Keyser Augustus vnd Tiberius bawen laßen, mit dieser überschrifft an einer seite:

Imp: Caesar: Divi: F: Augustus, Pontif: Maxim:
Cos: XIII. Imp: XX. Tribunic: potest: XXXVII P. P.

an der andern seite:

Ti: Caesar Divi Augusti F. Divi Julii N. August:
Pontif: Max: Cos: IIII. Imp. VIII. Trib: potest: XXII.
DEDERE.

Alla piazza del fontanone des Papsts Pauli V. Metallen bild gesehen, welches 7000 kronen gekostet, auf der Stadt kosten ihm Zu ehren aufgerichtet.

It. die große Kyrche S. Francesco, so von Sigismundo Pandolfo Mala testa erbawet, welcher sich an der einen seiten der lenge der Kyrchen von außen eines alten gebewdes gebrauchet, darauff in die 7 newe Marmelsteinerne Särge stehen. Vber dem einen Portal hat es etliche große stücke von Porphirstein.

Im hinausreiten nach Pesaro Zu, durch den Triumphbogen geritten, welcher dem Keyser Augusto Zu ehren, dieweil er die wege so stattlich beßern laßen, aufgerichtet worden.

Von Rimini alla Catholica, vollends nach Pesaro.

Zu Rimini fängt das land an beßer Zu werden. Die ersten 3 orthe ligen am Adriat. Meer oder Golfo di Venetia.

Pesaro. Zu Pesaro des hertzogs von Vrbin Pallast vnd Rüstkammer besehen. Der Pallast ist doppelt mit 2 schönen höfen inwendig. Die Zimmer seyndt aber verschloßen gewesen. Die Rüstkammer ist in 3 Cammern getheilt, darinnen etliche hübsche rüstungen dem hertzoge Zuständig, sonderlich von dem Francesco Maria della Rovere des itzigen hertzogs Großherrn Vatern, welcher der Venetianer general gewesen, auch wieder den Türcken sich brauchen laßen.

Vnter andern ist auch Zu sehen des Babsts Julii 2. roter sattel vnd Pantzerhemde, mit einem schönen Regimentsstock von indianischem Rohr, welchen er vor Mirandola geführet.

Item Asdrubalis helm, welcher vom C. Claudio Nerone vnd M. Livio Salinatore, bey Senigallia ad metaurum flumen, erschlagen worden, vnd Annibalis Bruder gewesen. Dieser helm ist von einer leichten materie vnd doch schußfrey gegen ein Pistol. Man weiß aber nicht was es vor ein Metall seyn soll. Item Asdrubalis Vordertheil am Sattel mit dem Sattelknopf von Carniolen getzieret. Es seyndt andere rechte Helm dabey, welche seine Soldaten getragen.

Item etliche Conterfect der Hertzoge von Urbin, eines von Parma des hertzogs Don Octavio Farnese, vnd eines von Mantua, auch Selymi des ersten vnd Selymi des andern, Türckischen Keyser. Des Röm. Keysers Caroli V. des Königs Philippi aus Hispanien ꝛc. sonderlich auch des Scanderbegs, Fürsten us Albania, sein brustbild.

Etliche schöne spanische Klingen vnd auch eingefaßte Degen, schöne 1624
Röhren vnd büchsen, spieße, schwerter, Sebel, Dölche vnd dergleichen.

Ein schöner tisch von weißem Marmel mit vielen bunten Steinen eingelegt.

Ein Schilff, daran die historien der Bibel angemahlet.

Das geweihete Schwert, welches Babst Paulus III. dem herzoge Guido Baldo geschicket. Scanderbegs Säbel. Ein wohlriechender damascinirter Dolch. Ein Spieß daran ein kunststücklein die leute mit einem ringeisen zu fangen. Asdrubals bildnüs abgemahlet.

Bacchi bild von schwartzem stein. Item Veneris vnd Jovis in forma Cygni. Ihr coitus, in weißem stein, hochgeachtet.

Andere antiquiteten mehr von unterschiedlichen Köpfen, darunter auch des itzigen hertzogs vnd seiner Gemahlin ihre abgebildete köpfe in der mitten stehen.

NB. Des itzigen hertzogs Conterfect zu Pferde auff einem schecken vnd seine waffen, welche er in der schlacht vor Lepanto geführet.

Von Rimini hätten wir können nach Urbino kommen, so nur 25 w. m. darvon entlegen, dieweil man vns aber gerahten auf Pesaro zu ziehen, vnd den geraden weg durch Montefiore übers gebirge durch den Schnee nicht zu wagen, dieweill Pesaro nur 10 w. m. vmb sein sollte (welches wir aber hernach falsch befunden, sintemal es 20 w. m. seyn) haben wir gefolget, vnd zu Pesaro über nacht bleiben müßen, da die pferde so abgemattet gewesen, dz wir sie nicht füglich hetten gebrauchen können.

♂ den 20/30 April. Von Pesaro nach Urbino, in einem futter. Ist ein bergig land, iedoch fruchtbar an wein vnd etwas getreyde. Den fluß Foglia, welcher bei Pesaro fließt, haben wir mehr als zwanzig mahl passiren müßen.

Urbino liegt auch auff berg vnd thal. Ist eine feine Stadt, vnd Urbino.
hatt in die 1000 vnd mehr fewerstäte.

Wir haben erstlich die Stifftskyrchen besichtiget, welche fein groß, darinnen S. Crescentini Cörper begraben im Voralter.

Es hatt eine feine Capelle darinnen, welche mit 4 Alten Testamentsbildern vnd andern gemälden gezieret, vnd eine feine custodia zu ihrem Sacrament. Die Kyrche ist mit Marmelstein gepflastert, vnd hatt eine schöne Orgel.

Vnter der Kyrchen ist die grotta oder gang mit 4 absonderlichen gewölben vnd Capellen, in deren einer Christi grab gewiesen wirdt mit etlichen bildern herum. In der andern wirdt des verstorbenen Printzen Friderici grab gezeiget, vmbgeben mit schwartzem dicken Probirstein einer handbreit und mehr dick, ein halber schwibbogen, darinnen aufrecht stehet ein weibsbild von Alabaster, wie auch auff dem grabe, Christi länge vnd größe, sehr künstlich nach dem Leben, auch von Alabaster ausgehauen.

An der Kyrchen, gegen den Fürstl. Pallast über, siehet man die bildnüs von gyps, lebensgröße, der hertzoge von Urbin, als nemlich:

1. Odantonio, welcher erst ein Grave gewesen.
2. Friderico I.
3. Guidobaldo I.

1624 4. Francesco Maria 1.
5. Guidobaldo 2.
6. Francesco Maria 2.
7. Der verstorbene Printz Friderico 2.

Vnter des Franccsco Maria 1. bilde stehen die worte:

Ser.mo Francisco Maria Urbini Duci quarto, principi fortiss., qui toto ferè tempore strictum in hostes gladium habuit, à suis attamen vereri potius quam timeri curavit.

Vnter des Guidobaldo statua stehen diese worte:

Sereniss.o Guidobaldo Urb: Duci quinto, Principi beneficentiss.o, qui in auditâ in subditos humanitate, in exteros comitate, maluit videri invenisse bonos, quam fecisse.

Vnter des itzt regierenden Franc: Maria bilde:

Sereniss.o Francisco Maria Vrbini Duci sexto, Principi sapientissimo, qui recte facere faciendo docet, cumque sit imperio maximus, est exemplo major.

Vnter des im vergangenen Sommer verstorbenen Printzen Friderici bilde:

Seren.o Friderico Principi praeclarisso, qui novâ quâdam felicitate hoc novum est consequnt: ut efflorescen: suarum virtutum splendorem non comitetur gloriae immortalitas, sed praecurrat.

Der Pallast des Hertzogs ist schauwürdig. Im eingange desselben siehet man an den wänden des hauses diese worte:

Fridericus Vrbini Dux Montis Feretri ac Durantis Comes, Sanctae Rom: Ecclesiae Confalonerius, atque Italicae confoederationis Imperator, hanc domum à fundamentis erectam gloriae et posteritati suae exaedificavit, qui bello pluries depugnavit, sexies signa contulit, octies hostem profligavit, omniumque praeliorum victor, ditionem auxit, ejusdem justitia, clementia, liberalitas et religio, pace victorias aequarunt ornaruntque.

Dieses Fürsten statua wird an der stiegen im hinaufgehen gesehen, mit gleichmeßiger inscription, vnd Zwey sehr künstlich in stein außgehawene Widdersköpfe.

Im Pallast hatt es über die 23 fürstliche Gemächer, vnd einen so hohen, großen vnd breiten Saal, dz man des Ballons drinnen spielen kann.

NR. Des Hertzogs studirstüblein, darinnen die Conterfect des Aristotelis, Ciceronis, Ptolomaei, Senecae, Homeri, Virgilii vnd anderer Philosophen, auch Petrarchae, Danthis, Thomae Aquinatis, Scoti, Sixti IV. vnd anderer Herren mehr. Nechst darbey ein hübsch Capellelein von sonderbarer weißer mixtur sehr künstlich außgehawen.

Des Fürsten Cammer mit feinen Tapezereyen von Gemälden auff Ormesin.

Item ein sehr schöner vor vnd umhang mit decken vnd himmel stattlich von gold und silber auff rothem Atlas gesticket, welches sie 4000 Kronen werth geschätzet, diß bette. Eine stattliche valdrappen mit gold vnd silber gesticket, auff 2000 Kronen geschätzet mit allem Zugehör vnd pferdeszeug.

Item wardt vns ein schöner Degen gewiesen mitt einem gefäß von 1624
gantzem golde vnd schönen Rubinen darauff, Dolch vnd rapier von der gemeine Sinigallia verehret.

Ein ander Degen auch mit gantz güldenem gefäß, wegen des Ordens des güldenen Vlüßes vom Könige auß Hispanien sampt dem Dolch verehret. Ist eine schöne arbeit daran.

Ein Dolch mit schönen Türckisen versetzet.

Eine Hutschnur von gantzem golde, rings herumb mit Demanten versetzt 2000 Kronen werth geschätzt.

Nota: Die schönen kleider des Printzen Friderici werden alle verkauft auch gar den Jüden ohne scheu, vnd zu gelde gemacht, die schulden abzulegen.

Nachmittags die Bibliotheca gesehen, darinnen eine große Hebraische Bibel vnd viel andere manuscripta sonderlich auch die historien etlicher obgemeldeten hertzoge.

Der itzige Hertzog ist ein alter verlebter Herr von etlichen 70 Jahren, vnd hat keine erben mehr, alß des verstorbenen Printzen töchterlein von zwey bis in drei Jahren alt, welches in Florentz ist. Und wird dafür gehalten, es möchte nach des Alten absterben ein krieg zwischen dem Babst als Lehnherren vnd dem Großhertzoge zu Florentz als zukünftigen Tochtermann über etlichen landstücken entstehen.

Der alte herr nimbt sich nicht viel mehr der regierung an, helt sich zu Castell Doran auff, vnd hatt ein 8 geheime Rähte, die das land regieren. Sein einkommen mag sich auff 250,000 Kronen erstrecken.

Im hinausreysen ob der porten, stehet geschrieben:

Franc: M. II. Dux VI.

Urbium Romanorum antiquissimum municipium Vmbriae olim vetustissima civitas, modò inter Picenj majores, longe tamen hisce temporibus sub sereniss: Ducibus suis clarior, sed hilarior nunquam, Frederico et Claudiae principibus faustum et faecundum precatur conjugium. Die Statuae seyndt darbey.

Im hinaußreysen, an der lincken hand, da ist ein großer weitleuffiger Platz, welcher stehet auff gewölben, so zween berge conjungiren, darunter schöne gebewe vnd wohnungen seindt.

Man siehet auch Bollwerck vnd rundelen an derselben seite.

Die stadt wird von einer seiten überhöhet, welcher berg commendiret das castell, so in der Stadt einverleibet ist.

Vmb Vrbin herumb ist eine gantz bergichte landschafft mit gutem weinwachs. Sie haben große Freyheiten, vnd werden nicht mit auflagen, wie die Florentiner beschweret, darumb sie auch ungern unter andere herrschafft begehren.

Von Vrbino nach Formignano, ein flecken, von dannen nach einem runden hügel, Mondelice genannt, darauff ein rund gebew in form einer Capellen, deren diameter inwendig 10 schuh lang, darein wir gestiegen von oben herab, vnd ich habe darinnen meinen nahmen angeschrieben, dieselbige ist des Asdrubals, Annibalis bruders grab, welcher nechst darbey auf einem feldt, wo ein taubenhauß ist gegen Nord-

1624 west, am fluß Metauro vom C. Claudio Nerone vnd M. Livio Salinatore Conss. geschlagen worden.

Diesen weg haben wir mit fleiß der antiquitet halben vmbzogen.

Von dannen nach Aqualagna. Nachtlager. Alles in bergichten, steinichtem wege. Ligt unter einem berge, darauff erst vor 25 Jahren ist gestanden das Castell vnd Stadt Monfalcare, welches gentzlich verwüstet vnd verlaßen worden wegen ungelegenheit des waßers, vnd daraus obgemeldtes Aqualagna gebawet.

Umbria. ☿ den $\frac{21 \text{ April.}}{1 \text{ Maii.}}$ Von Aqualagna nach Cagli, ein Städtlein. Daselbst ist eine alte brücke von schönen quaderstücken über das waßer Metauro mit Zween Schwibbogen, il Ponte Manlio genannt, vom Röm. Consule Manlio Torquato erbauet.

Auf einem Bühel, so der Stadt commendiret, ligt ein uraltes Schloß von den Römern gebawet, mit Zwey Rundelen, anitzo eingefallen.

Ugubbio. Von Cagli, Zwischen Zween hügeln vnd schlößern darauff, nach Cantiano auff Vgubbio. Diese Stadt gehöret auch noch vnter den hertzog von Vrbin, in Vmbria.

Helt in sich über 2000 fewerstädte. Ist noch eines so groß als Pesaro. Ligt am berge Santo Ubaldo, auff welchem ein sehr altes Zerfallenes Schloß Zu sehen ist, sambt S. Ubaldi kyrchen, vnd seinen Cörper darinnen.

In der Stadt haben wir das Schloß oder Rathhaus gesehen, della communità genannt, darinnen Zweene sehr hohe alte gewölbte Säle übereinander seyndt. Mitten in dem obern ist ein springender brunnen.

In der gallerie vorm Saal draußen ob der thür einer Capellen stehet diese überschrift:

Quisquis es civis vel advena Aborigines primos urbem his in locis, ex septem aeneis Aetruscis tabulis condidisse, veré conjectare priscum ei urbem nomen inceptum in multtisque silicibus Iguvium. Tinium, Attina fluvio nunç Asio. Forum Julii concubium cognominatum, praeclarum olim municipium, aedificiis Lithostrotis, Musivvoque opere subterraneis subdialibusque viis, theatro et Mausolaeo exornatum. A Totila aequatum solo, a civibus in montem translatum, a Divo quoque Ubaldo in hanc amplitudinem auctum, antiquam igitur originem venerare, beneque ei precare.

In dem Rathsaal (darinnen der Gonfaloniere sampt den 7 consulibus sich versammeln, vnd der Stadt Raht ist, auch monatlich verändert wirdt) werden sieben eherne tafeln gewiesen, ausgestochen theils mit bekannten lateinischen Buchstaben, theils mit halb Lateinischen vnd halb anderen unbekannten Buchstaben, so doch etwas vnsers bedünckens von Sclavonischer sprache in sich helt. Zu unterst auf der größesten Tafel ist drauff ausgestochen A. CCC. welches man verneinet, dz es die Jahrzahl sey.

Wir seyndt auch auff den thurn deßelben Pallasts gestiegen, darauf wir diese Stadt und schöne fruchtbare landschafft von wiesewachs, wein vnd allerley Obst übersehen, sonderlich auch das alte schloß vnd

festung, welche meistentheils eingegangen, vnd eine dicke mawer ohn- 1624
gefehr dreyer klaffter dick vnd mehr daran gesehen, durch welche inwendig ein heimlicher gang rings herumbgegangen. Auf der andern seiten sind die rudera eines alten theatri.

Die Kyrche zu St. Pietro sampt dem schönen Benedictiner klo- ster gesehen. Es hatt 33 Münche darinnen, zehen oder mehr Abteyen vnter sich, zwo bis in 24,000 Kronen intrata jährlich.

Eine schöne Orgel.

Der Gonfaloniere hatt vns auffm Rathhause vnd die Mönche im kloster, höfflicher weise an jeglichem orthe einen guten trunck gegeben.

Es ist ein Leutenant oder Vice Duca vnd Podestà, im nahmen des Hertzogs zu regieren alhier.

Des Hertzogs Pallast ist nahe beym Stadt- oder Rathhause.

4. 22 April. / 2 Mai. } Von Vgubbio bis a la Scritta, ein Dörflein; auff einen Berg, genannt la Formica, darauff ein alt zer- störtes Schloß, so den paß verwahret. Von dannen zu der brü- cken vnd dorff, genannt Ponte Felcino, welche über die Tiber mit dreyen Schwibbogen gehet. Der größeste Schwibbogen ist ohngefehr ein sechs Spieße hoch vnd breit, sehr schön, die andern zwei sind alt und klein.

Perugia ist eine große Stadt, mit hohen weitleuffigen heusern gebawet, ligt bergig vnd gehört dem Babst. Wir haben allda die Stifftskyrchen besehen, welche zimlich groß ist, vnd hatt feine Altar, il Duomo, à S. Lorenzo genant.

Vor der kyrchen stehet Pauli III. Pontificis gegoßen bild. Auff dem platz stehet bey der Kyrchen ein runder schöner springender brun- nen, mit eisern gattern umgeben.

In der Stadt auff dem Platz Monte di posta Sole kan man von der seyten gegen Morgen die Stadt vnd das schöne land herumb übersehen, welches gewaltig gebawet vnd bewohnet, mit vielen heusern vnd schlößern, fast lauter lustige fruchtbare hügel seyn, sonderlich von oel, wein vnd obst.

Die Stadt hatt vns alda einem Stern gleich zu seyn bedüncket, vnd ist ein sehr schöner prospect.

Bei S. Hercolone der alten runden Stifftskyrchen ist das alte S. Petersthor, darüber soll geschrieben stehen, dz dieses thor den Hannibal von Carthago zurückgetrieben vnd auffgehalten.

In der schönen Vorstadt, gegen Rom zu, ist eine hübsche anti- quitet eines thors, auch Porta S. Pietro genannt.

Weiter hinauß S. Peterskyrchen, welche von 18 Marmelseulen auff den seiten unterstützet ist. Die Decke oben ist mit golde getzieret, die wände mit schönen gemälden. Im Chor stehet ein hübsches Taber- nakel mit bunten Alabasterseulen vnd andern schönen eingelegten stei- nen von Lapis lazuri, Serpentin, vnd Jaspis auch Carniolen getzieret.

Das Convent ist Benedicter Ordens, hatt 28,000 Kronen ein- kommens, vnd ist fein gebawet.

Hatt bey die anderthalbhundert Cellen vnd schön Aussehens auf die stattliche landschafft herumb.

1624 Gegen Niedergang ligt das Schloß oder festung, vom Babst Paulo III. Farnese, auf das alte Baglionische gebewde erbawet. Hatt ein 5 bis in 6 bollwerck, aber gantz irregular, von hohen mawern auffgeführet, vnd commendiret der Stadt nichts besonders.

Vor Zeiten hatt Perugia die Baglioni Zu Herren gehabt, Aber Paulus III. Pontifex hatt sie vertrieben. Es seyndt nur noch 3 Schwestern von demselben hause bey leben: Olinda, Costanza, vnd Dianira.

Die männlichen Erben seyndt abgestorben, außer eines der Zu Pesaro wohnet, vnd nicht von der ersten rechten linea ist.

Der itzige Gubernator heißt Monsignor Verospi gentilhuomo Romano.

Diese Stadt helt in sich 8000 fewerstätte, 22,000 Seelen. Die Landschafft 80,000 vnd 300 Schlößer.

Umbria fänget an Zu Borgo St. Sepolcro, vnd endet Zu Narny.

Nicht weit von Perugia, 8 oder 10 w. m. ligt der Thrasymenus lacus, allda Hannibal vor Zeiten die Römer geschlagen, Heute heißt er lago di Perugia vnd begreifft 40 w. meilen.

Die Stadt Assisus, allda St. Francisci Cörper Zu sehen, ligt auch 10 w. m. von Perugia, aber gegen Aufgang. Sollen drey kyrchen über einander seyn.

♀ 23 April. / 3 Maii. } Von Perugia nach Ponte nuovo, allda wir über die Tyber geritten. Ist eine brücke mit 4 schönen großen Schwibbogen.

Auff der lincken hand die Stadt Drusiana ligen laßen. Derutta, daran wir dichte weggezogen, denn es ist auf der höhe eines berges gelegen.

Colle Beba, ein Castell auff einem runden hügel, da seyndt wir durch den fluß Puglia geritten.

Todi. Todi, ist unser Mittagsfutter, eine feine große Stadt von 3000 fewerstätten, auff hügeln in form eines halben Mondes, gelegen gegen Mitternacht vnd Aufgang der Sonnen, an Zweyen thoren was befestiget auf alte Manier, kan nicht überhöhet werden.

Von Perugia auff Todi ist eine sehr schöne vnd fruchtbare landschafft, vnd ein ebenes thal, dadurch fleußt die Tyber, auff welcher beyden seiten in den höhen seyndt in die 40 große heüser vnd schlößer. An der rechten seyten ligt vnter andern das Städtlein vnd schloß Monte Castello, in die runde schön gebawet, auff einem runden bühel ovalsweyse. Hatt einen sehr festen situm vnd commendiret rings herumb den umliegenden örtern.

Von Todi nach Castel Todino*) 10 w. m., vnser nachtlager, in einem rauhen bergichten lande, wiewoll wir auff der rechten, meistentheils aber auff der lincken hand, ein schönes land voller fruchtbarer hügel vnd wälder auch felder liegen laßen.

Castell Todino ligt auch auff einem hügel rund umb mit starcken mawren vnd dichten thürnen Zimlich versehen.

---

*) „Alhier hat mir ein Gauckler waß ich auff karten Zu sehen begehrt sehen laßen", — eigenhändig vom Fürsten angemerkt.

ђ den 24 April. / 4 Maii. Vom Castell Todino nach S. Gemini vnd Narny. 1624
Vnten an der stadt Narny fließt fürüber das waßer Negro, darüber eine schöne brücken mit 6 schwibbogen sampt einem thurn.

Zweyhundert schritt unterwerts stehet die alte Röm. Zerfallene brücke mit 4 sehr hohen schwibbogen, davon drey eingefallen (wie sie sagen) damals als der herr Christus geboren worden. Ist eine berümbte antiquitet.

Narny hatt auch ein Castell von 4 thürnen, welches der Stadt commendiret.

Otricoli von Narny 8 w. m. ligt auf einem berge, Alda die Otricoli.
landschafft herumb voller wollerbawten vnd fruchtbaren hügel ist, dann hin vnd wieder Städte, schlößer vnd flecken da herumb zu sehen. Unter dem orthe fleußt das waßer Aio vorüber, in der ebene, in welcher ebene auff der rechten seiten bey der Tyber ligt das Schloß della Formica, unbewohnt; auff der lincken è diametro ligt auff einem runden felsen la Rochetta, bewohnet.

Eine meile förders auff der lincken hand ligt auff einem berge das Schloß Mayanza de' Sabini genannt, dem Hertzog von Parma im Fürstenthumb Castro zugehörig, vnd werden dieselben berge dort herumb i monti Sabini oder le Sabine genannt.

Il Ponte felice ligt von Otricoli 4 w. m., hatt eine sehr schöne brücken mit 4 großen schwibbogen über die Tyber, von Sixto V. angefangen vnd Clemente VIII. ausgebawet, mit diesen Inscriptionen:

Sixtus V. Pont: Max: ut commeantes trajectionis molestiâ et vectigali sublevaret, pontem inchoavit, An: sal: MDLXXXIX. Pontif. sui V.

Auff der andern seiten:

Clemens VIII. Pont: Max. pontem à Sixtó V. Pont: Max: inceptum, opere magnifico absolvit, alveo excavato, Tyberim induxit, Ann. sal: MDCIII. Pontif: sui XII.

Cività Castellana von Ponte felice 4 w. m. Eine Stadt auffm berge sampt einem Schloß vnd Pallast, ligt zwischen zweyen wäßerlein vnten im thal rinnende, so alle beyde Treja genennet werden, vnd reitet man darüber über zwey brückle. Die nechste auff Rom hatt drey Schwibbogen mit dieser überschrifft:

S.mi D. X. Pauli P. P. V. Auctae Vejentes plateas pontis Cremerae inundationibus penè consumpt: pistrinaque pub: prope collaben: gravi sumptu aere pub: reparat. 1607. Nicolao Clementino Gub: ac praef:

Auff der lincken seiten zwischen Civita Cast. vnd Rignano ligt der hohe berg S. Oreste mit 4 gipfeln oder spitzen, darauff drey kyrchen erbawet, ist rings herumb eben feld.

Rignano Nachtlager, von Cività Castellana 8 w. m.

Zu Otricoli haben uns zweene Jesuiter angetroffen vnd erzehlet, daß der Pabst sich mit dem Großhertzog von Florentz durch vnterhandlung des Candinals von Medici also verglichen, daß der Babst dem Großhertzog soll $\frac{m}{930}$ kronen in zween terminen erlegen, den dritten termin, wenn der Hertzog von Vrbin todt ist, mit der condition, dz

1624 der Großhertzog alle praetensiones fahren laßen, die auff Borgo S. sepolchro, vnd etliche stücke auff Vrbino hatt. Indessen sollen des Hertzogs von Vrbin unterthanen dem Babst schwören, dz sie nach seinem tode keinen andern herrn als die kyrche erkennen wollen.

Rignano gehört dem Cardinal Borghese.

☉ den 25 April. — 5 May. } Von Rignano nach Castel nuovo. Das Wirthshaus ligt höher, da wir geßen haben, als der orth, welchen wir im fortreisen zur lincken hand in einem thal auf einem Hügel ligen laßen.

Vnterhalb Castell novo fänget sich die landschafft la Campagna di Roma an, darinnen Rom gelegen.

Malborgetto, ein altes zerfallenes weitleuffiges hauß mit einem auffrechten quadratem thurm.

Von Malborgetto aus 1 w. m. findet man das alte zerstörte kloster cento celle genant, welches Carolus Magnus bawen laßen. Ich bin hineingegangen. Man siehet noch rudera von altem mawerwerck runder form, hochgewölbet, ohngefehr anderthalb spieße hoch. Hatt oben in der mitte ein groß fenster. Die zellen seyndt außwärts herumb gebawet, schier auff die art, in die runde mit durchmawern, wie durchschnittene äpfel.

Prima porta, hatt zur rechten hand auch rudera von zellen.

La Valechetta. Gratarosa. Zwischen ihnen eine neu erbawte schöne straße von Clemente VIII. anno 1603.

Pontemolle. Ist eine schöne brücke mit 5 steinernen Schwibbogen vnd 2 hölzernen. Hatt einen feinen wachtthurm in die vierung gebawet. Zwey fallbrücken vnd thor, die zugemacht werden können, gehet über die Tyber il Tevere.

Von Prima porta biß hieher haben wir einen sehr schönen wiesengrund zur lincken hand gehabt, allda haber vnd heu beysammen wächst. Es seyndt vns etliche büffelochsen begegnet, vnd viel an der weyde gewesen. Sie sind viel breiter vnd stärcker als die gemeine ochsen, pflügen auch viel beßer, aber man muß sie mit einem ringe durch die Nasen bändigen, sonst reißen sie aus, sollen auch so starck lauffen als ein pferd, wiewoll es plumpe, schwere, dickköpfige thiere anzusehen seynd. Ihr fleisch ist hart vnd nicht gar gut zu eßen. Es werden auch von ihrer Milch gute käse gemacht, da wir selbst von geßen haben.

Von Pontemolle in die Stadt ist $1^1/_2$ w. m. Da gehet von der brücke die schöne gepflasterte Vorstadt an, mit einer langen breiten gaßen bis an die Porta del Populo, alda sich die via Flaminia (welche vor alters von Rimini bis an diese pforte vom Römischen consule Flaminio gepflastert gewesen, inmaßen wir deren viel vestigia gesehen) endet. In dieser Vorstadt ist noch am wege ein hübsch pallatium vnter andern mit dieser überschrift:

Julius III. Pont: Max: publicae commoditati.

Vberm Thor stehen diese wort:

Pius IIII. Pont: Max: portam in hanc amplitudinem extulit, viam Flaminiam stravit, anno III.

Es ist eine schöne pforte diese Porta del popolo mit 4 großen

Marmelsäulen erhöhet. Durch dieses thor seyndt wir in die Stadt Rom geritten, vnd haben auff dem platz alsobald vorm thor in der Stadt die schöne pyramide oder Aguglia, welche Sixtus V. auffrichten richten laßen, gesehen, dann sie lange vnter der erden gelegen. Es hatt Egyptische Buchstaben, eulen und allerley Vögel daran, mit dieser inscription auff der seyten gegen der Tyber: 1624 Rom.

Sixtus V. Pont: Max: obelis cum hunc à Caes: Aug: Soli in circo Max: ritu dicatum impio, miseranda ruina fractum obrutumque erui, transferri, formae suae reddi, crucique invictiss: dedicari jussit, Anno MDLXXXIX. Pont. IV.

Auff der andern seyten, gegen den Brunnen:

Imp. Caesar: Divi F. Augustus, Pontifex Maximus, Imp. XII. Cos. XI. Trib. pot. XIV. Aegypto, in potestatem populi Romani redactâ Soli donum dedit.

Auff der dritten seyten, gegen der kyrchen:

Ante sacram illius aedem, augustior laetiorque surgo, cujus ex utero virginali, Aug: imperante Sol Justitiae exortus est.

Darunter am fuß:

Eques Dominicus Fontana Architectus erexit.

Auff der vierten seiten, gegen dem Thor Flaminia:

Imp. Caesar: Divi: F: Augustus Pontifex Maximus Imp. XII. Cos: XI. Trib: pot: XIV. Aegypto in potestatem Populi Romani redacta soli donum dedit.

☽ den $\frac{26 \text{ April.}}{6 \text{ Mai.}}$ } Mit Johann Hoch von Lucern conversirt vnd mit vns eßen laßen.

Nach dem eßen weggeritten auff Napoli zu, bey dem Campidoglio (Capitolium) vorüber, durch etliche triumphbogen vnd durch das Golliseum, bey S. Giov. Laterano fürüber, bis durch die Porta S. Giovanni. Daselbsten fänget an ein zerfallen gebew vom aquaeductu, welcher bis an die nechsten berge auff ein 12 w. meile weges sich erstreckt

Zwo w. m. von Rom fanden wir einen stein ligen mit diesen buchstaben:

Aurelius Zephyrus, vnd war die Sonne daran ausgehauen.

Drey w. m. von Rom ein alt gebewde mit vielen gewölben vnd Zellen.

Item andere zerfallene gebew in einer lustigen ebene.

Frascata, ligt von Rom 12 w. m., vnser Nachtlager. Ist ein Städtlein an einem berge gelegen, mit alten dicken mawern vnd thürnen, auch schießlöchern darinnen, rings herumb befestiget.

Wir haben allda den Pallast vnd weitberümbten vortrefflichen lustgarten des Cardinals Aldobrandini besichtiget. Er ligt an den bergen, hatt sieben absätze von gärten vnd gewölbern, darinnen überall kunstreiche waßerwerck seyndt, von einem quelbrunnen gemacht, so zu oberst am berge entspringt. So hatt es auch schön Buschwerck, lorbeer vnd Cypreßenbäume. Vornemlich aber ist vnter andern schönen grotten vnd waßerwerck zu notiren, nemlich in der allergrößesten grotte, welche dem Pallast gegenüber ist: ein globus mundi, vnter welchem das waßer

1624 entsprang, aufgehaben von einem bild, vnter deßen füßen des Atlas lag, deßen Hände vnd kopf man sahe als wenn er die berge trüge.

It. auf der andern seiten, der Centaurus auff einem Jägernhorn blasende durchs waßer alßo getrieben.

Auff der rechten seiten aber ein ander Mannsbild auff der querpfeiffen blasende.

Neben der großen grotta ist ein Eßsaal, darinnen ein berg mit Orpheo vnd den Musis gar artig grünend gemachet. Darhinter ein Cämmerlein, in welcher eine Orgel gar künstlich durchs waßer getrieben wirdt, deßgleichen auch vielerley Vögel, Nachtigallen vnd Kukucke singen. In der mitten vnterm eßtische ist ein lufftloch, daß der wind gar starck, durchs waßer ebenmäßig getrieben, wehet, desgleichen an den Pfosten der thür auf beyden seiten. Ob der thür desselben Saales stehet geschrieben:

Huc ego migravi Musis comitatus Apollo,
Hic Delphi, hîc Helicon, hîc mihi Delus erit.

beynebens allerley gemälden.

Es hatt vorm Schloß vnd darunter Zweene schöne große plätze.

Der Pallast ist auch würdig Zu sehen, hatt schöne Zimmer, in die Vierung fein gezieret.

Es hatt in einem gemach Keysers Augusti simulachrum mit einem großen Kopf, soll viel werth seyn, wie auch Clementis VIII. seines in ertz. Item einer Frawen steinern bild. Sonst hatt es auch im garten hin vnd wieder steinerne bilder vnd antiquiteten.

Der allerunterste garten ist mit wänden von Cypreßenbäumen wie Tapezereyen gemachet, abgetheilet, Im hinabgehen hatt es an den seyten der mawer einen hauffen springende brünnlein an einander, vnd gibt dieser garten dem gantzen lusthause ein schön ansehen vnd perspectiv.

Frascata. ♂ den $\frac{27 \text{ April.}}{7 \text{ Maii.}}$ Haben wir Zu Frascata (vor Zeiten Tusculanum genant, inmaßen M. Tullii Ciceronis Vorwerck Tusculum nicht weit davon seyn soll) des Cardinals Ludovisio Pallast, garten vnd waßerwerck gesehen. Es hatt unten einen weyer sampt 20 grotten aneinander, hinter dem weyer, vnd springet das waßer mit solcher macht aus der größesten grotte hinter dem teiche, aus dem Erdreich herauff, in der höhe woll drei spieße gerade auff, daß es lautet als ob es donnert, vnd siehet einem starken ofenrauch gleich. Oben auff ist noch ein schöner anderer weyer, darinnen in der mitten das waßer entspringet, vnd soll bisweilen voller guter fische sein. Es hatt auch einen hübschen Busch mit feinen gängen herumb, auch an den lehnen der treppen vnd auf der mawer dieses waßerwercks viel kleine brünlein nach einander. Item: Ein starcker guß des waßers mit fünf verschiedenen abfällen. Der Cardinal Ludovisio hatts erst vor einem Jahr gebawet.

Von Frascata aus siehet man auff 3 m. den See lago di Pallazzuola.

Ligt tief Zwischen den bergen wie in einem runden keßel,

Velletri, ligt von Frascata 12 w. m., auff einem hügel Zu unterst am berge, an der rechten seiten, hatt es das feld, welches schön vnd fruchtbar.

Sermoneta von Velletri 15 w. m., ligt oben auff einem berg. Hatt zween feine wollgebawte vnd feste schlößer, gehöret dem Hertzogen Francesco Gajetano zu, welcher ist ein grande di spagna. 1624

Von Sermoneta nach dem eßen gesehen Sezza zur lincken hand, ligt auch auff einem berge; ohngefähr 6 w. m. Zwischen Sezza vnd Case nuove, an der straßen zur lincken hand am berge, ligen in zween unterschiedlichen orthen, die alten weitleuffigen grotten vnd gewölber der warmen bäder, so itzunder zerfallen vnd das waßer verlohren.

Case nuove von Sermoneta 8 w. m. Nachtlager, alda ein fluß, l'Uffenda genannt, fürüber bis nach Terracina fleußt.

Unterweges haben wir heute zur rechten hand ein schön fruchtbar feld, zur lincken aber gantz fruchtbare Olivenberge gelaßen, auch weinwachs hin vnd wieder.

Eine gantze heerde junger Büffel über die 100 angetroffen, vnd auch sonsten schöne Ochsen vnd Kühe, als die Schweizerischen sein, gesehen, wie solches ein Holländer vnd Grawpünter bezeuget.

☿ den 28 April. / 8 Maii. } Von Case nuove zu waßer auff der Uffenda nach Terracina 24 w. m.

Terracina, welches an einem berge ligt, war vor zeiten eine weitleuffigere Stadt, in der ebene gebawet, wie solches die alten rudera der thürme vnd häuser ausweisen. Hatt auffm gipfel des berges ein weitleuffiges schloß S. Angelo genannt, wie auch zu unterst an der straßen ein sehr wollgebawtes mit vielen thürmen gehabt, wie noch zu sehen. Terracina.

Auff dem fluß Uffenda haben wir viel Reiger fliegen sehen.

Das Land ist höltzlich vnd morastich.

Von Terracina nach dem eßen, auff unsern Römischen victurin Pferden nach Fondi, 10 w. m.

Ein 200 schritt von Terracina am Meer war ein runder felsen, wie ein Vorberg, auf welchem ein runder thurm vnd santinelle gebawet.

In der mitten rund vmb ist ein gang, in den felsen gehawen, mit Mawren verklebt. Zu unterst waren schöne große grotten mitt löchern so durch vnd durch denselben felsen gehen.

Die intraden ist sehr künstlich außgehawen, ein tieff rundes thor, woll eines spießes hoch. Vom oberst dem felsen biß zu vnterst seyndt 120 schue, welche von zehn zu zehn abwerts seyndt in Stein eingehawen.

Da ist der weg eine zimliche lenge in einen harten felsen eingehawen, Via Appia, welche vor zeiten vom Römer Appio Claudio biß auff Brindisi ist gepflastert worden, Aber itzo ist sie nur stückweise zu sehen.

Es ist ein wachthurn 300 schritt förders vom Babst Gregorio 13. gebawet.

Drey meilen von Terracina ist eine kleine Insel vnd wachthurn, alles gegen den Türcken, da er offt in das Mediterranische Meer herein streifft, wie er dann erst vorm Jahr Sperlonga, gleich gegen Terracina über, geplündert.

1624 Ein wenig förders ist ein wachthurn vnd mawren vom berg biß Zum waßer, da sich die gräntzen des Neapolitanischen Königreichs anfangen, wie dann solches Zu lesen ist an einer starcken hohen viereckigten seule:

Phil: II Cath: regnante Peraf*): Alcalae Dux Prorege, Hospes hîc sunt fines regni Neapolitani. Si amicus advenis, pacata omnia invenies, et malis moribus pulsis, bonas leges MDLXVIII.

Fürders in die 500 schritt, allernechst am wege Zur lincken hand, ist ein viereckiges gebew von großen Steinen, ohngefehr 30 schuh breit vnd 50 hoch, einem Mausolaeo nicht ungleich. Soll eines großen herren begräbnüs sein, wie die inwohner sagen.

Monticiello ist sieben w. m. von Terracina. Ligt an der lincken hand auf einem berge, dem Principe de Stigliano Zugehörig, eine Stadt, welche ungefehr vor 30 Jahren von Marco Sciarra Banditenhauptmann überrumpelt vnd geplündert worden, vnd seithero fast unbewohnt.

Unterweges auf dem felde alte Zerfallene gebewde vnd mawren gesehen.

Das Land von Terracina auß am Meer ist rauh und bergicht biß an die gräntzen des Neapolitanischen. Von dannen fängt das land an sich zu erweitern, vnd giebt ein schön eben flach feld, welches meistentheils gute weiden hatt, darinnen Kühe, Ochsen, Pferde vnd Büffel hauffenweise sich weiden.

Im übrigen sind die berge außer den Olivenbäumen dürre, mager vnd unfruchtbar. Unterwegens haben wir auch viel Feigenbäume vnd wilde weinstöcke im felde stehende gesehen.

Fondi. Vmb Fondi herumb seyndt viel Pomerantzenbäume. Das Städtlein ligt 7 w. m vom Meer, ist Zu Keysers Caroli V. Zeiten vom Meerräuber Hariadeno Barbarossa a.º 1534 (wegen der schönen Fraw Julia Gonzaga willen, des Vespasiani Columnae Ehegemahl, die Zu Pferde im hembde davon kommen) geplündert worden.

Sonst hatt es wenig volck in diesem gantzen lande, von Rom auß bis hieher, daß wir vns darüber gewundert.

♃ den 29 April. / 9 May. Von Fondi nach Mola 10 w. m. Vier meilen darvon auff einem berge eine schöne in Stein ausgehauene cisterne, S. Donato genannt. Der berg vnd der gantze weg ist bis nach Mola voller Olivenbäume.

Itro ein Städtlein auf 5 meilen, eh man kömpt nach Mola, ligt auff einem hügel Zwischen den bergen, gehörig dem Principe Stigliano.

Ohngefehr 1 w. m. von Itro förders ist ein stück von einer quaderseülen mitt dieser eingehawenen schrifft:

D. M.
EDIAE. DONV SAETI. Julius Ti F
FAB. JULIANUS MATRI piissimae.

Ein wenig weiter stehet eine seule in einer mawer:

D. M.
Valerinae EF. Victoriae quae vixit annis XIIX.
Valerii Neptunalis et HARMONIAE filiae piissimae, fecerunt.

*) Perafangus ein Nomen proprium; — Anmerk. des Auctors.

Ohngefehr 300 Schritt förders ist ein hoch gevierete gemauerte dicke seule, Zu oberst mitt einem runden thurn, welcher voller löcher wie ein taubenhauß ist geschloßen. Noch weiter ein 500 schritt förders bey etlichen alten ruderibus oder thürnen, vnter andern steinen ligt einer, mit dieser eingehawenen Schrifft: 1624

Aplaviius THEODORI L. APELLA Magister Augustalis
PLAUTIAE AL. RUFAE. CONLIBERT. CONCUBIN.
PIAE PLAUTIAE. A. ET ɔ: L. FAVSTAE LIBERT.
Zu unterst: C. VIBIO. IVVCHO.

Allernechst vor Mola in einem Dorff Castellone genannt, über eine schöne weite brücke geritten, daran stehet geschrieben auff einer auffgerichteten Mawer:

PHIL. II. CATH. Regnante PERAF, Alcalae Dux ProRege, rivo alto pontem altum in omnibus rebus altâ quadam mente praeditus addictit MDLXVIII.

Zu Mola ist ein Meerport, da gegen über Zur rechten hand Gajeta gar lustig gelegen ist, welche wirdt gubernirt von Don Giovanni d'Occa. Mola.

Vmb Mola herumb hatts viel Pomerantzen vnd auch Citronenbäume, deßgleichen gantze wälder von Oliven oder Oelbäumen.

Von Mola (nach dem eßen) vorwärts in einem felde an der lincken seiten auff einem berge ligt die Stadt Norante. Weiters abermals auff einem berge die Stadt Trajetto.

Auff die rechte hand gegen dem Meer seyndt die promontoria vnd etliche hügel am Meergestade mit wachthürmen gegen dem Türcken besetzt.

Garigliano, von Mola 8 w. m. Ein schloß davor, la Torre di Garigliano genandt.

Allda haben wir müßen in einer fähre übersetzen.

Bei Garigliano in dem felde, ehe man Zur fahrt kömbt, da siehet man einen aquaeductum, welcher vor Zeiten 8 m. weit geführet worden, von dem berge di Spegna her, seyndt darbey Zwey Amphitheatra, in welcher gegend die alte Stadt Minturnae gelegen.

Bei diesem waßer Garigliano ist vorzeiten eine schlacht Zwischen den Frantzosen vnd dem Consalvo Ferrante, Grancapitano geschehen.

Ueberm waßer auff Cascano Zu eine schöne wiesen vnd weidefeld, auff der lincken hand bey Sessa ein schöner berg, voller fruchtbarer bäume.

Von Garigliano nach Cascano 10 w. m. Da seyndt wir durch einen hohlen berg, in einen felß gehawen, anderthalb spieß hoch, vnd eine w. m. lang, durchgeritten.

Oel vnd Wein hin vnd wieder, aber wenig getreide.

Mola hatt vor Zeiten Formia geheißen, da Cicero sein landgut Formianum gehabt.

Die Via Appia gehabt, gar glatt mit breiten Steinen gepflastert, von Fondi bis nach Cascano mehrentheils

1624 ♀ den $\frac{30\ \text{April.}}{10\ \text{May.}}$ Von Cascano nach Capua 16 w. m. Zu Mittage. Auff einer brücken außerhalb Cascano, ist eingehawen in stein:

Phili: III. regnante usui publico et commoditati viator et Ex: D. L. A. Piementel. Beneventanorum comes ac Dux prorege pontem exaedificandum curavit. MDCIIX.

Zwo meilen von Cascano ist auff einem berge zur lincken hand der flecken, genannt la Torre de Francolin, da paßiret man über ein waßer. Von dannen auff Capua, über ein schönes feld auff beiden seiten gegen dem Meer vnd gegen den bergen. Ehe man nach Capua kömbt, ist wiederumb in einen stein ausgehauen:

Phil. II. cath: regnante, Peraf. Alcalae Dux, Prorege, munitam à veteribus trina silice viam tempus ut omnia corruperat, sustulit itineris impedimenta, a qua ad Vulturnum deducta ponte constructo in publicis commodis et ornamentis assidua cogitatione curaque defixus. MDCXVIII.

Daselbst her fleußt das waßer durch die felder.

An der Pforten zu Capua, inwendig an der lincken hand, wenn man hineinkombt, stehet ein bild sitzende in einem seßel mitt einer Cron, darüber geschrieben:

Federico II. marmoreae turrium coronidae restitutori, his ad novam propugnaculi formam redactis, vetustam reponit statuam ordo populusque Campanus MDLXXXV.

Oberhalb seyndt 4 heupter, drey große vnd ein kleines.

Die Brücke allda über den fluß Vulturnum hatt 5 schwibbögen, sehr hoch; Vber der brücken kömpt man an das andere Stadtthor, da man an der lincken seyten nachfolgende eingehawene Schrifft stehet:

Ferdinando et Elisabeth: Hisp: Sicil: Regsb: Cath: victoriosiss: ... Deo Auspice Condisalvi Ferd: Cordub: Magni Capitanei, maxima virtute confectis adversus Gallos Calabr: Apul: camp: trib: atrociss: bellis, acquisito sibi posterisque regno haec ob eximiam victoriam Alfonsus Carnojal inter equest: militis Duces, praeclarus, gratiss: fidelisque construi jussit a. 1403.

Beßer herunter stehet in einem andern Stein eingehawen:

D. C. H. C.

Alfonsus Caruagial, Hispanus, equestris militiae illustris Dme Romani nominis studiosus ac cultor, jacentem inferni lapidis memoriam, erigi instaurarique curavit et jussit a.o 1507.

Zu unterst stehet eingehawen in zween zusammengesetzten steinen:

Imp: Caesar, Aug. M. Aurelius Antoninus, pius, felix, Aug. Porticus, Max: Britanicus, Max. P. M. P. P. Cos. III. Desig: IIII. viam inundatione aquae interruptam restituit.

Dieser fluß Volturno ist vor zwei jahren so starck angelauffen, daß er an der Stadt Capua dreyer Spieße hoch zugenommen vnd überlauffen ist.

Die Stadt helt in ihrem begriff 2000 fewerstätte, vnd hatt an der einen seite bey dem fluß Volturno ein Castell, darinnen 40 Soldaten wachen. 1624

Von Capua reiset man über ein schön offen vnd überaus fruchtbares feld von allerley getreide, oliven, Pomerantzen vnd anderem Obst, bis auff Aversa.

Aversa 8 w. m. von Capua, eine Stadt, nicht geringer als Capua, hatt ein ebenmeßig schön fruchtbares feld bis auff Napoli.

Neunter Abschnitt.

Neapel: seine Lage, Jesuiterkirche, Santa Chiazza, Santo Domenico, S. Paolo, Reliquien, alte Begräbnisse, Inschriften ꝛc. — Castell St. Elmo. — Kloster S. Martin. — Palast des Vicekönigs. — Kunstkammer. — Castell dell' Ovo. — Durch die grotta Pausilippo zum See Agnano; Hundsgrotte, Schweißstube, die Kirche S. Januarii. — Puzzuolo. — Laco Averno, der Tempel des Apollo, antrum Sibillae Cumanae und andere Höhlen. — Bäder des Cicero. — Tempel der Diana, der Venus ꝛc. — Zahlreiche Naturmerkwürdigkeiten, Alterthümer, Inschriften. — Der Palast la Vicaria. — Die Kirche Annunziata. — Der große Marktplatz auf welchem Conradin's Haupt fiel. — Poggio reale: Merkwürdigkeiten dieses alten Lustschlosses. — Die schöne Kirche S. Severino: historische Notizen, Inschriften. — Der Molo. Kirche S. Jacomo: Begräbnisse, Inschriften. — Marstall des Vicekönigs. — Chiaja. — Capri. — Procida. — Ischia. — Gaeta: Befestigung; der Sarg des Herzogs Carl von Bourbon nebst Inschrift. — Andere Kirchen, geschichtliche Anmerkungen. — Mola. — Fondi: altes Gemäuer mit Inschrift. — Terracina: rudera alter Gewölbe ꝛc. — Piperno. — Sermonetta, rechts Norma. — Inschrift an einem Brunnen. — Rom: Inschriften am Thor. — Die Säule vor dem Lateran: Inschriften. — Die Gärten und Paläste der Cardinäle Borghese und Lodovisi: Alterthümer, Kunstschätze. — Pasquino. — Monte Cavallo, des Papsts Garten und Lusthaus. — Die Kirche la Madonna di Vittoria. — Des Cardinals Montalto Garten und Lusthaus; desgleichen des Marchese Matthaei Garten und Lusthaus. — Der Vatican mit seinen Schätzen. — Der Obelisk auf dem St. Petersplatze. — Das Castell St. Angelo. — Das Capitol mit seinen Merkwürdigkeiten. — Der Palast des Cardinals Farnese. — Das Pantheon. — Besichtigung der Peterskirche. — Pabst Urban VIII. — Abreise von Rom. — Monterosa. — Caprarola: der Palast mit vielem Sehenswürdigen. — Viterbo. — Montefiasco: das Grab eines deutschen Prälaten, dem das „Est, Est, Est" den Tod gebracht. — Aquapendente. — Siena: der Dom. — Florenz: St. Maria delli Fiori, Gallerie, Rüstkammer, Palast. — Bologna: Merkwürdigkeiten; das Grab des Küchenmeisters Hahn. — Ferrara: das Benedictinerkloster, in welchem Ariost's Grab und die betreffenden Inschriften. — Ankunft in Padua. — Abschied vom Capitän Ruinelli.

1624 Napoli. Napoli, 16 w. m. von Capua sind wir abends vmb 22 Uhr ankommen, vnd haben noch denselben abend gesehen 4 Napolitanische Galleren, von Sicilia, sampt 2 Niederländischen Schiffen mit korn beladen herseglende, in den port hineinfahren. Ist ein schöner weitleuffiger porto oder Meerhafen, an deßen einfahrt stehet ein runder thurm, mit einer großen laternen zu oberst, leuchtende zu nachts der einfahrt der schiffe; waren anitzo neben obgenannte 4 galeeren vnd andern viel vasellen, noch 10 andre galeren.

Nechst am porto ist das Castell novo gebawet, sehr starck vnd hoch von gemäuer vnd pasteyen, aber doch gantz irregular vnd nach alter manier.

Wirdt starck von soldaten bewacht, ist allerseits woll mit stücken 1624
versehen, defendirt die porto vnd commandiret theils der Stadt.

Beßer fürders an dem Meer ligt der runde thurn St. Vincenti, in dem sich die Frantzosen, nachdem das gantze Königreich vnd das Schloß von den Spaniern eingenommen war, noch 6 gantzer monaten auffgehalten vnd gewehret haben. Ist nicht fest anzusehen.

Fürders jenseit des thurns St. Vincenti ligt das Castell del Ovo.

Zurück hinter der Stadt, oben auff einem runden berge, ligt das Castell St. Elmo, der stadt zu commendiren, Also dz Neapolis in einem trefflich lustigen vnd schönen situ ist: Hatt schöne lange vorstädte vnd ist sehr volckreich, daß man dafür helt, es habe über die 500,000 seelen darinnen. Die gaßen der Stadt seyndt sehr zierlich vnd artig mit quaderstücken gepflastert, sonderlich aber die gaßen strada di Toledo genannt, welche sehr lang, gerade vnd breit, auch mit schönen Pallästen beyderseits gezieret ist.

Haben auch des Vice Re Pallatium besehen, vor welchem ein schöner platz ist, vnd allda die strada di Toledo sich anfängt.

Wir seyndt auch bey dem Arsenal fürüber gegangen, ist ein schön großes haus, haben aber nicht hinein kommen können.

Im hereinfahren durch die Porta vor Capua haben wir vnter vielen sachen ein schön groß Pallatium, welches der Stadt gefengnüs ist, gesehen.

♄ den 1/11 May. Erstlich seyndt wir in der Jesuiterkyrchen gewesen, genannt la casa professa, welche zuvor war das pallatium der Fürsten von Salerno, welcher wegen gefaßten argwohns vmb seiner Frawen willen, gegen Carolo V., von ihm bandiret worden, vnd alle seine güter eingezogen. Die Historia ist uns also erzählet worden: Keyser Carolus V. hatte alle fürnehme Frawen, darunter auch des Principe de Salerno seine war, zu gaste geladen, war aber verbotten, keine Männer zu derselbigen gasterey zuzulaßen, vnd als gemeldter Principe di Salerno, welcher einen argwohn wegen der Frawen gegen Carolo V. gefaßet, von der mahlzeit abgehalten worden, ist deßwegen zwischen ihm vnd D. Pietro di Toledo ein mißverstand erwachsen, darüber der Principe di Salerno auff der Post nach Hispanien verreiset, mit intention (wie gesagt worden) ihm eine gleichmeßige burla zu beweisen. Darumb er auff seine wiederkunfft aus Hispanien ob des Palatii Thor solches setzen laßen: Jo porto le corna ch'ognuno le vede, Altri le porta che non se lo crede *).

In gemeldter Kyrchen seyndt alle geschichten vnd wunderwercke St. Ignatii Loyolae, vnd Francesci Xaverii abgemahlet.

Santa Chiaza. In dieser Kyrchen, welche von Carolo 1. d'Angion erbawet, Ob dem großen Altar stehet des Königes Roberti begräbnüs, auff der lincken seyten Caroli Roberti Sohns, zu deßen füßen ein wolff vnd ein lamb auß einem geschirre eßen, andeütende das friedsame gubernament des jungen Printzen Caroli.

---

*) „Andere sagen, da der Prinz von Salerno Hirschgeweihe in seinem wapen führet, habe er diese wortt: Jo porto le corna etc. darunter setzen laßen"; — eigenhändige Anmerkung des Auctors.

1624 An der rechten stehet Königin Mariae von Jerusalem begräbnüs.

Santo Domenico, In der Sacristia seyndt nachfolgender 4 Neapolitanischer Könige begräbnüße. Das erste Alphonsi 1.i A.o 1498. Das andere Ferdinandi 1.i a.o 1494. Das dritte Ferdinandi 2.i a.o 1498. Das vierte Johanne 4.i a.o 1518.

Auff beyden seiten dieser begräbnüßen seyndt noch etliche andere, unterschiedlicher Fürsten. Unter andern stehet auff etlichen: Ferdinandus Ursinus Dux Gravinentium a.o 1549. Dux Montalto, Petrus Aragonius. D. Isabella d'Aragon Ducissa Mediolani. D. Maria d'Aragon Marchissa Vasti. D. Ferdinando d'Aualos de Aquino, Marchio Vasti. D. Aluisio Caraffa Princeps Hilliani. D. Ferdinandus d'Auales d'Aquino Marchio Piscarae.

In dem Convent oben hinauff siehet man S. Thomae Aquinatis cellulam, vnd nechst dabey eine schöne große bibliothecam, in welcher vor diesem ein buch von gantz unbekandten characteren von Aquinati geschrieben gewesen, welches itzund in der Sacristey wird offen auffgehalten. Man siehet auch eine schöne Capelle genannt del crucifixo, darinnen in einem quader vnter einem tuche bedecket, (doch auß Zuvor gegebener licentz des Priors) ein gemahltes Crucifix gewiesen wird, welches sich neigend gegen Thomae Aequinati soll gesagt haben: Thoma, benè scripsisti de me.

Es seindt in Napoli 18 convent Dominicaner Ordens.

Sto Paolo. In der Kyrchen ist eine sehr schöne custodia von gegoßenem Ertz vnd übergüldet mit schönen von köstlichem gesteine seülen vnd andern gemmis sehr köstlich getzieret. Vor der Kyrchen stehen etliche alte Seülen vnd antiquitet, den templum Castoris bedeutende.

In der Sacristey di Sto Paolo seyndt allerley überaus köstliche, kunstreiche, in der menge von allerley maniren vnd farben, von gold, silber, seiden, perlen vnd köstlichem gesteine gestickte meßgewand, cussini oder pfülffen vnd andere tücher Zum altar gehörig, wirdt sampt dem silberwerck oder der sehr stattlich Zugehörenden argentaria, für einen großen schatz gehalten.

Wirdt auch in der argentaria des B. Gaetani Thianei (diese münche sindt Theatiner) effigies, von Madonna Fede, einer Meyländischen Frawen gemahlet, in silber eingefaßet vnd mit köstlichem gesteine vnd Perlen eingesetzt, gewiesen. Wie auch ein güldener kelch mitt feinen Perlen vnd edelgesteinen eingesetzet, vnd andere köstliche sachen mehr, sampt dem blut B. Andreae, in einem glase mit silber eingefaßet, vnd mit diamanten, rubinen vnd Smaragden eingesetzet.

Haben auch gesehen des S.ti Caroli Boromei rothe Priesterkappe.

Im duomo oder Stifftskyrchen, B. Episcopia genannt, siehet man einen Tauffstein mitt einem großen Porphyrischen fuß: haben auch gesehen in Sti Januarii Capellen sein blut: Petri Apostoli Stab: holtz vom Creutz Christi. S.ae Luciae finger. Von S.ti Agripini rippen, von Sti Joh. Baptistae backen, von Pauli Apti rippen, von der Leber Sti Caroli Boromei, ein Stockzahn Stae Apolloniae, vom Arm Judae Thaddaei, sampt andern Heiligthümern.

Es wirdt So Januario eine newe Capelle gebawet, sehr köstlich

von gantzem schönem weißem vnd rothem marmelstein, welche soll auff 1624
die 300,000 Cronen kosten.

Inwendig dieser kyrchen oberhalb dem Thore stehet eingehawen: Caroli I. Andegauensi templi hujus exstructori, Carolo Martello Hungariae Regi, et Clementiae ejus uxori, Rodolfi 1. Caesaris F. Regis Neapolitani ejusque nepotis et Austriaci sanguinis Reginae debito sine honore jacerent ossa. Henricus Gusmannus Oliuarentium Comes Phil: III. Austriaci, regias in hoc regno vicer gerens, pietatis ergò ponit. a° MDIC.

Nachmittags auff das Castell S. Elmo gegangen. Diese festung St. Elmo. ligt auff einem hohen berge, auff einem felsen, welcher stein gar linde durch zuhawen ist, gebawet. Siehet aus wie ein Stern mitt fünf ecken vnd wird flanquiret, durch große durch den felsen gehawene schwibbogen gleich den casematten, von einer seiten auff die andere. Vom Morgen gegen Mitternacht vnd Abends hatt es einen sehr tieffen vnd breiten graben in den stein eingehawen. Aber gegen mittag ist der fels abgebrochen.

Gegen niedergang, ein wenig etwas auff Norden, ist ein Platz oder Berg, so vom graben der festung abgesondert wird, darauff ein geringer runder thurn, welcher etwas möchte der festung schaden thun, den man auch vermeinet hatt mit in die festung einzuschließen, oder regular zu fortificiren, aber man hatts bishero noch nicht bedurft.

Die festung hatt nur ein thor von mitternachtwerts, dessen eingang rings herumb mitten im Castell ausgehölet, vnd gleichsam schneckenweise hinauff oder herumb gehet. Ehe man zur fallbrücken kömbt, gehet der weg zwischen der festung vnd einem andern felsen, so an Statt eines terrapieno*) zu gebrauchen. Wenn man hinauff kombt zu des Castellano, itziger Zeit Don Giovanni Ciacon, behausung, stehet ein schöner ebener platz, so für eine piazza d'arme wirdt gebraucht zu rings herumb seyndt wohnungen, mitt fast starcken gewölbern gebawet, darauff zwischen auffgang vnd mitternacht stehen zween stücke, welche der Stadt vnd dem Hafen commendiren. Auff der andern seiten gegen auffgang stehet eine Colubrina**) mitt sechs andern großen stücken, derer eine Cartaune des Churfürsten Johan Friedrichs aus Saxen, welcher vom Keyser Carolo V. gefangen worden, gewesen. An dessen mundloch stehet: Andres Pengnitzer gooß mich. Zu hinterst am stück stehet die Jahrzahl 1522.

Etliche staffeln höher zwischen auffgang vnd mittag stehet eine schöne colubrina vnd ein ander feldstücklein von 6 oder 8 Pfunden. Gegen Niedergang zwey andere feldstücklein. Gegen Mitternacht zwey gleichmeßige.

Beßer von Norden gegen auffgang ob dem thore, an des itzigen Castellans bewohnung stehet noch die alte verfallene Kyrche vnd Schloß, so von dem Pulver, welches darin gelegen, vnd von dem Donner angesteckt, gantz in die lufft gesprenget worden.

Auff dem platz stehen vier sehr tieffe vnd weitleuffige, mitt frischem

*) Schanze.
**) Feldschlange.

1624 waßer auff jahr vnd tag wollgefüllte Cisternen, welche einen solchen wiederhall vnd Echo von sich geben, dz ihres gleichen kaum zu finden, inmaßen Sie 5. 6. bis 7. unterschiedliche stimmen zugleich schreiend, antworten.

Obgedachtes alte Schloß war schön vnd königlich gebawet, unter deßen schein Keyser Carl V. die festung daneben, in welcher das lusthaus gelegen gewesen, die Napolitaner zu bezäumen (als die ein ungezäumtes pferd in ihrem wapen, zu anzeigung ihrer freyheit führen theten) allmehlig aufgeführet. Die besatzung ist mit eytel alten, verlebten, wollverdienten vnd auff ihr lebtag stipendirten Spanischen Soldaten, versehen, derer nicht über hundert an itzo seyn.

Der prospect aus der festung ist sehr lustig vnd schön.

Gegen auffgang ligt der berg Monte di Somma, vor Zeiten Vesuvius genannt, darinnen Plinius vmbkommen, bey den fewergruben, die damals in dem berge oben auffgebronnen gleich dem Aetna in Sicilien, anitzo aber ausgeloschen. Daran itziger Zeit herrlicher wein, Vin di somma oder Lacrymae Christi genannt, wachsen thut.

Gegen mittag ligt die Insel Capri, alda ein herrlicher wachtelfang ist, vnd stattlich einkommens gibt. Gegen Niedergang ligt die Insel Ischia vnd Procida (Prochyta olim), auch die Insel Nisita.

Vnd beßer zur rechten hand im festen lande Pozzuolo (Puteolis). Gegen Mitternacht ligt das corpus der Stadt.

Gedachte festung S. Elmo ist inwendig gantz untergraben, vnd voller contraminen. Hatt auch einen heimlichen gang vnter der festung durch den felsen vnd Erdreich, bis nach Castel nuovo.

Vor dem thor der festung hatt es eine glatte form in gestalt eines Ravelins gebawet.

Vnten am graben der festung gegen auffgang ligt das kloster S. Martin, Cartheuser Ordens, welches gar reich ist, ein 100 vnd mehr Münche, auch in die 50,000 Cronen einkommens hatt, darauff man in des Vicarii seiner Zelle die gantze Stadt gegen Ost vnd West viel beßer als zu S. Elmo gantz übersehen kan.

Hatt eine schöne Sacristey mit kunstreichen gemälden des Gioseppini getzieret, deßgleichen mit taffelwerck und künstlich eingelegten figuren in holtz, aus dem Alten Testament.

Die Kyrche ist klein vnd schön.

Das gebewde ist mit dieser condition zugeben worden, dz es in kriegsleuffen erlaubet sey solches zur gegenwehr zu brauchen vnd zu schleiffen.

Nicht weit davon ist beßer vnten am berge ein Nonnenkloster, darinnen bey die hundert vornehme Adelsjungfrawen seyn sollen.

Diesen abend hatt ein Florentinischer Cavagliero Mario Galeotto genannt, welcher von gutter conversation gewesen, mit uns zu nacht gegeßen.

☉ den 2/12 May. In der Kyrchen S. Maria degli Angeli Meß gehöret, welche von newem wird gebawet, insonderheit eine Capelle schön vnd köstlich, auff unkosten Hieronymi Nardillo. Soll auff $\frac{m}{100}$ Cronen zustehen kommen. Es seyndt Theatiner im Convent wie zu S. Paolo,

vnd haben einen schönen Pomerantzengarten, dannenhero eine schöne perspective auff die Stadt. 1624

Es ist der Theatiner orden, was die kleidung anbelanget, den Jesuitern fast gleich, aber in ihrem thun vnd leben seynd sie viel anders dann die Theatiner, leben nur von allmosen, welches die Jesuiter nicht thun. Sie seynd auch schlechte freunde mitteinander.

Wir seyndt von dannen Zu des Vice Ré pallatio Zu gangen, vnd haben den itzigen Vice König Don Pedro de Toledo, Duca d'Alba, des alten berümbten Hertzogs von Alba Einickel, sehen Meß halten in seiner Capelle, dabey sich Fürsten, Hertzoge, Marggraven vnd Graven, auch viel Ritter von unterschiedlichen orthen auß Spanien vnd Malta, darneben das consilio di stato befunden. Er ist ein grande di Spagna vnd Ritter des Ordens des güldenen Vlüßes. Leßt sich in der Meß mit allen Ceremonien bedienen, wie der Röm. Keyser in großer gravitet.

Alß er auß der Kyrchen in sein Zimmer gangen, seyndt vor ihm die Neapolitanischen Printzen, titolati Cavallieri vnd Nobili, vorher getreten, nach ihm seyndt gefolget die consiglieri di stato, vnd er hatt vns gar freundlich salutirt vnd angesehen. Ist ein 5. oder 66. jahr alt, vnd hatt noch kein graw haar, ob ers vielleicht, wie man sagt, schwartz färben thut.

Seine guardi ist von 70 Deutschen, die da haben einen Spanischen Capitän.

Das Pallatium an sich selbst ist ein weitleuffiges von außen ansehliches langes gebew, so noch nicht gar verfertiget ist. Hatt auff die 9. corps de garden, auff den straßen rings herumb vmb den Pallast vnd ist die Haubtwacht am Pallast auff dem Markte, da die Span: vnd Neapolita: cavallieri das passeggio*) Zu halten pflegen, welches diesen Monat schlecht seyn soll, dieweill sie die meisten pferde ins graß gehen laßen.

Von hinnen auß nach Pizzofalcone Zu gangen. Ist ein felß, welcher dem Castell dell Ovo commandirt, darauff das pallatium des Marchese di Trevico gebawet. Das Castell dell' Ovo ist auff einem felsen im Meer gebawet in Oval, dannenhero es den nahmen bekommen, gleichende einem Ey. Ligt vom gestade Pizzofalcone ohngefehr 200 schritt, wäre eine Insell, wo nicht von derselbigen seyte der gemauerte weg das Schloß dem gestade conjungirte, hatt gleichwoll eine fallbrücken. Ist etwan mit 30. oder 40 Spaniern, so mehrentheils alte verlebte krüppel vnd lahme soldaten seyn, besetzt.

Der Berg Monte Pausilippo, so in form eines halben Monds am Meer ligt, vnd mit schönen lusthäusern vnd Pallästen getzieret ist, pfleget den Neapolitanern Zur ergetzung und spatzirung vnten vnd oben Zu dienen. Denn das gestade Chiaja (welches eine spiaggia oder uferhafftige Meeresanfahrt eigentlich ist) feine lusthäuser vnd gärten vnter dem berge Pausilippo hatt, allda a.° 1613. die Türcken mit 3 Türckischen galleotten einen tag nach dem Auffahrtstage, eingefallen, vnd in

*) Spazierritt.

1624 die 500 Personen weggeführet haben, dieweil ihnen ein renegat diesen anschlag gegeben.

Nachmittag haben wir erstlich Ferdinandi Imperati, der albereit vor etlich jahren abgestorben, Kunstkammer besehen, welche vns sein Sohn Franciscus gewiesen, darinn wir allerley vnd sehr frembde wunderwerck, wie auch mancherley thiere vnd gewechs der Erden vnd des Meeres gesehen, also daß desgleichen wenig zu sehen seindt. Unter andern vor der Cammer einen fisch mit einem rücken, der form wie eine lauten, den kopf wie eine schildkroote, mit vier flügeln auff den seyten, Ist ohngefehr drittehalb Ellen lang, zwo breit, gegen den Schwantz zugespitzt.

Die Kinnbacken eines Hippopotami oder Meerpferdes. Rippen vnd große beine von einem walfische, den kopf vnd schnabel der Orca marina oder des Meersternes.

In der kunstkammer einen pygmaeum einer halben spannen lang.

Die aalraunen, Mann vnd Weiblein.

Cameleon, Mann vnd Weiblein.

Ein Monstrum von zween köpfen an einem kinde, mit einem großen bauch, dünnen armen vnd füßen, auch andern gliedmaßen.

Eines Indianischen Seidenwurmes haus, gar hübsch gesponnen wie ander seiden zeug, zwo ellen ohngefahr lang vnd eine breit, auff Oval gespitzt.

Die Schlange Hermorous mit Flügeln, welche sehr lang vnd eines fingers breit, weiß vnd grau.

Die Spinnen oder Fliegen Tarantole, so nur in Puglia vnd Tarantinischen gebiet zufinden. Sie seyndt gleich den allergrößesten dicken Spinnen.

Conca lapis, da ein Stein in dem andern gewachsen.

Lapis Amiantus, daraus man den flachs, so man nicht verbrennen kann, macht.

Die Backenzähne vnd Ellenbogen eines Riesen.

Indianische Tinten.

Hahneneyer.

Steinerne Messer, damit vorzeiten die Jüden die Beschneidung gehalten.

Ein Thierlein, Ichneumon genannt, welches einen Crocodil erwürget, indem es ihm im Schlaf zum maul hineinschleichet vnd ihm den magen durchbeißet.

Darneben ein großer breiter Crocodill.

Vielerlei Edelgesteine, darunter einer, darinnen ein wald von natur gemacht.

Ein natürlicher Bezoar, welcher zuvor gewesen, ehe man die Bezoar in den thieren gefunden, gelber farbe.

Lapis Asterites, welcher angestrichen mit Limoniensafft sich von selbsten bewegt.

Ein schön stück Magnet, welches durch mittel eines kleinen metallinen häubleins, so schwere vnd noch schwerer eisen an sich zeucht, als der Stein ist.

Vielerley arten von Vögeln, vnter andern Zweene Pelicane in 1624
storchsgröße, mit rothen füßen vnd rothem Schnabel, sonst schwartz vnd weißlich. Zween Phoenix Aristotelis, ist ein Vogel weiß, hat rothe Füße, einen rothen Zweyer finger breiten vnd krummen schnabel.

Ein bäumlein von silber eines kleinen fingers lang, von natur also gewachsen.

Vielerley indianische Früchte, vnter andern boonen, einer kleinen hand groß.

Sonst noch viel seltzame gewächs, metall, vierfüßige vnd kriechende thiere, auch mancherley Meerfische, welche alle Zu sehen vnd auffZuzeichnen, mehr Zeit bedörfften.

Zum Schloß Castel nuovo, welches Zweene tiefe vnd weite graben hatt. Zwischen dem ersten vnd dem andern graben seynd 3 bollwercke irregular sampt ihren cortinen von dicken starcken mawern gebawet, Auff dem einen Zu äußerst, hinten auf der kammer war ein gegoßen bild, mit der inscription:

Johannes Fridericus Dux Saxoniae. Auff dem lauffe: Verbum Domini manet in aeternum, mitt der Jahrzahl 1535, ein Löw darauff gegoßen.

Auff dem andern ebenmäßig vmb das bild: Johan: Frid: Elector Dux Saxoniae aetatis suae 34. Auff dem lauff des stückes: Verbum Domini manet in aeternum, darauff ein Rhinoceros gegoßen. Auff dem andern bollwerck, genannt l'Incoronata, darauff 9 oder 10 stücke stehen, ist ein klein stücklein, Boccacio genannt, darauff das Sächsische wapen, vnd die Jahrzahl 1541. Daran stehet ein ander großer canon, darauff nichts anders, alß Verbum Dni manet in aeternum. Auff der courtine Zwischen dieser Basteye, vnd pasteye Marina stehen 7 stücke, darunter eine halbe feldschlange, darauff das Sächsische wapen vnd 1541.

Auff dem beloardo della Marina, so gegen dem Meer siehet, stehet ein anderes kurtzes vnd dickes stück Boccacio, auch mitt dem Sächsischen wapen, Jahreszahl 1541. Vnd ein Canon, darauff hinten auff der kammer das Bild Joh. Frid. Dux Saxo: auff dem lauff: Verbum D. man. in aet. Jahrzahl 1537.

Item eine Passavolante oder mezza colubrina mit dem Sächsischen wapen, Jahreszahl 1540. Auff diesem beloardo hatt es 16 stück.

Vnter dem beloardo l'Incoronata ist ein sehr weiter vnd tieffer brunnen von süßem waßer. Darunter wie auch vnter anderen bollwercken die rüstkammern vnd Zeugheuser seyn sollen.

Das Schloß hatt einen weiten tieffen graben mit einer fallbrücken, das thor Zwischen Zween starcken runden thürmen, die Ecken des Schloßes mit drey andern starcken vnd hohen torrioni versehen, welche die gantze Stadt vnd Meerhafen beschießen können vnd commandiren.

Auff den einen thurm seyndt wir gestiegen, welcher 141 staffeln hatt.

Das Schloß hatt inwendig einen schönen platz, wie auch einen sehr hohen Saal, welcher la sala del consiglio genennt wirdt.

Das Thor ist von Ertz schön übergoßen eines fingers dick über dem holtze, darinnen noch die Kugel steckt, welche die Frantzosen inner-

1624 halb zu ihrem unglück hineingeschoßen, als sie die Spanier, so sich albereit der brücken vnd des thores bemächtiget, damitt vermeinet abzutreiben, ihnen aber dadurch das thor eröffnet haben.

Ob dem thore über einem außgehawenen Königlichem bilde stehet: Alphonsus Regum princeps hanc condidit arcem. Da herumb stehen andere bilder, schön in marmel außgehawen, denn es seinen einzug allhier bedeuten soll.

Beßer herunter stehet: Alphonsus Rex Hispanus, Siculus, Italicus, Pius, Clemens, invictus. Ist ein sehr schön Portal.

Von hinnen auß nach S. Francesco di Paola (einer Stadt in Calabrien) gegangen. Ist eine Kyrche, demselbigen heiligen, dessen wunderthaten im convent im Creutzgange abgemahlet seyn, zu ehren erbawet.

Vor deren thür haben wir die wacht des Vice Ré sehen auff vnd abführen, von einem fähnlein zum andern, welches lauter Spanier seyndt vnd wollgeputzt, laßen sich woll sehen.

Ihre Capitän tragen lange spieße vor der Compani her, vnd führet der Sergente Major das fähnlein, so auffgezogen in einem squadron in das pallatium hinein.

Darnach am Port eine Feluche genommen, mitt deren wir hinaus bis an das Promontorium des Pausilippi spatzieren gefahren, vnd dem Viceré ebenmeßig mitt einer lustigen Musica spatzieren fahrende, begegnet, da er vns dann wiederumb gar höfflich gegrüßet.

Zurück seyndt wir um das Castell dell' ovo gefahren, welches schöner außwendig alß inwendig zu sehen. Vor diesem Castell im Meer stehen noch drey alte zerfallene thürme.

Die besatzung im castell nuovo ist allezeit ein fähnlein starck, vnd ist inwendig in der ersten diffesa gantz bewohnt von Soldaten vnd ihren Weibern.

In dieses Castel nuovo kan der Viceré durch einen heimlichen gang kommen aus seinem pallatio. Der Castellan heißt Don Diego de Toledo.

Wir haben auch eine reise auff Malta vorgehabt, Aber sie ist wegen gefahr des Türckischen Seeräubers Samsons, so mitt 8 gallionen vmb der Sicilianischen costa ligen soll, vnd daß wir keine sichere gelegenheit haben können, vnd anderer mehr wichtigen ursachen willen, auch weil vns iedermann solches wiederrahten, zurücke gangen.

☽ den 3/13 Maii. Von Napoli auß per la grotta Pausilippo, welche 966 schritte lang ist, sehr hoch, doch an einem orth höher als an dem andern. Zu oberst mitten durch den felsen hatt es ein fenster oder lufftloch, Ist von L. Lucullo außgehawen worden, durch den gantzen berg, damit man desto bequemer nach Puzzol kommen köndte.

Zum See lago d'Agnano 4 w. m. von Napoli, hatt 1½ w. m. in der circumferenz. Am See hat es die hölen oder kleine grotten, del cane genannt, in welcher zu hinterst alle thier vnd menschen vom gifftigen geruch sterben, was aber noch athem hat, vnd in den See alsbald darnach geworffen wirdt, bekombt wiederumb das leben, inmaßen wir deßen eine probe an einem hunde gesehen. Derselbige dampf (welcher nicht gesehen wirdt) löschet auch alles fewer vnd lichter auß.

Nechst darbey auff ein büchsenschuß ist die schweißstuben S. Germano. In welcher eine grotten vnter der erden ist, worinnen die behafften leüte voller Frantzosen, nur eine halbe stunde schwitzende gantz gereinigt werden. Ein häßlich alt weib ist deren arzt vnd wärterin. 1624

Von dannen zum Schwefelberge Sulfaterra genannt, an welchem ist die Kirche S. Januarii, darinnen siehet man den orth, wo S. Januarius auß befehlich Keysers Diocletiani enthauptet worden ist, vnd auch ein Stein von seinem blute besprenget gewiesen wirdt.

Ob der Kyrchen stehet diese Schrifft: Divo Januario jam olim Diocletiani scelere obtruncato nequod sacri corporis sanguine madueràt, solum sine honore diutiùs permaneret Neap: civitas aere publico F. C.

Von hier zum Keßel, darin mancherley rauch vnd Schwefeldämpfe, insonderheit an zween orten sehr starck hervordringen. Doch siehet man keine flamme, vnd wenn man geld hineinwirft machet es das silber roth vnd kupfer schwartz, das gold erläuterts. Andere materien, als holtz, pappier vnd dergleichen consumirt es nicht, sondern machet es nur untüchtig. Der weg darauff man hinzu gehet, bollert vnten, als wäre alles hohl darunter, vnd soll diese sulphurata ein 3 in die $\frac{m}{400}$ Cronen einkommens tragen.

Nach Puzzuolo, welches von Napoli ein 6 w. m. gelegen, hatt vorzeiten Puteolis geheißen, ligt auff einem felsen, vnd hatt einen wall vor sich am gestade des Meeres. In der Stadt ist templum Augusti Caesaris von L. Calphurnio gebawet. Nechst darob bey S. Jacomo, siehet man ein zerfallenes amphitheatrum; besser hinunter Villam Ciceronis. Puzzuolo.

Zum laco Averno, welcher gantz rund ist und an den seiten gegen mitternacht stehet templum Apollonis, ein starck rund gebewde.

Darbey ist das antrum Sibillae Cumanae, eine lange tiefe höhle.

Der Eingang ist sehr niedrig und enge, ohngefehr bey 10 schritten, fürders ist ein schön hohes vnd breites gewölbe 300 schritt lang, zu hinterst verstopft durch einfallung des berges. Ohngefehr mitten in dieser grotten zur rechten hand ist eine andere niedrige vnd enge grotten, dadurch man bey ein 50 schritt gehet, vnd zu dem bade der Sibylle kombt. Darbey seyndt noch andere grotten vnd ein schön gemawertes gewölbe, darinnen die pforte war (itzund aber gantz eingefallen vnd von dem berge zugefüllet) dadurch man 8. gantzer meilen durch den berg vnter dem erdreich in die Stadt Cuma gehen möchte. Stracks in dem situ ob demselbigen thore war Sibyllae Pallast.

Von dannen seindt wir kommen zu dem sinu Bajano, an welchem unten am berge ist ein hohes vnd weites gewölb in stein eingehawen, welches waren die bäder Ciceronis. Beßer hinauf im berge ist das Schweißbad Tritulae. Ist ein krummer gang eines Mannes hoch, ohngefehr 300 schritt lang, in einem stein eingehawen, auß welchem eine große hitze kompt, also daß wir alßbald im durchgehen zu schwitzen angefangen. Hatt an den seiten 6 andere nebengänge, welche theils noch heißer seyn, vnd sich keiner hinein wagen darff. Zu hinterst des größern ganges ist eine sehr tiefe gruben gerade hinunter gegraben,

16*

1624 darinnen das siedende waßer herfür quillt. Das meerwaßer an dem ufer ist warm von den quellen des bades.

Nechst dabey siehet man noch die rudera Neronis pallatii, Caji Marii villa, vnd die via Appia, so allda vnterm waßer ist.

Weiters in portu Bayano findt die thermae di trugli genannt, templum Dianae, das choro spacioso, vnd viel andere villae vnd pallatia, als das Pompeii, Mammaei, Luculli vnd anderer Römer vnd Keyser. Item Templum Veneris, da man noch ein stück gewölb am Chor siehet. Sonst ist der tempel gantz rund vnd von einem gewölb. Beßer oberhalb ist sepulchrum Agrippinae Neronis Mutter. Darneben eine Capelle, darinnen ein baum zu stein geworden.

Dabey auff dem promontorio zur rechten hand stehet das Schloß Baya von Carolo V. gebawet, so dem Meerhafen commendiret, darinnen in die 40 Soldaten ligen. Vorzeiten soll Baya Cimatria genennet seyn worden.

Förders ist il Monte Canino, darinnen eine grotten ist, vergiffter als die beym lacu Agnano.

Förders ist die villa Julii Caesaris, Piscina Hortensii. Item Templum Herculis, darinnen obged: Agrippina getödtet worden.

Das scacadello wo die alten im Schach zu spielen pflegten.

Endlich folget das promontorium Misenum höher als die übrigen, da wir auffm waßer durch eine lange grotten im berge eingehawen geschiffet.

Zwischen dem promontorio, der 100 cellularum Neronis (da er die gefangenen hatt einbeschloßen vnd vnter der Erden verwahret) welches gemäuer noch sehr frisch vnd vollkommen, vnd einem andern promontorio seyndt die campi Elisii, vmb welche rings herumb stehen alte grotten vnd gewölber. Nechst darbey gegen occident ist die grotta Dragonara, darinnen die alten einen Drachen auffenthalten, vnd verurtheilte lebendige Menschen ihm zur Speise vorgeworffen.

Sepultura Romanorum, ein klein viereckig gewölb mit eingemauerten häfen von irdenem geschirr, darein man die aschen der verbrannten Cörper gethan.

Gegen Miseno prom. ist die piscina mirabilis, ein sehr hohes vnd weitleuffiges gewölb mit 48 gemawerten pfeilern vnterstützet, hatt den alten zum waßerbehälter gedienet.

Zwölff meilen von dem berge, wo vor Zeiten die Stadt Cumae war, soll liegen der orth Linterno, allda Scipio Africanus im exilio gestorben, sagende: O ingrata patria, neque ossa mea videbis.

Stracks dem Miseno gegenüber ligt die Insel Procida (Prochyta) auff deren Promontorio ein schön groß Schloß dem Marchese del Vasto grande d'Espanna zustendig, ligt.

Nicht weit vom lacu Averno gegen Pozzuol ist noch eine pfützen vom lacu Lucrino, so in das Meer vor Zeiten gefloßen, in dem war der Delphin, welcher vor Zeiten einen Jungen auff seinem Rücken von Pozzuolo aus nach Baya soll unbeschädigt getragen haben.

Darbeneben stehet der berg di cenere, detto Monte nuovo, an deßen fluß wirdt der Sand vnterm waßer sehr warm herfürgenommen, daß wir ihn kaum in der hand halten können, vnd das ist wegen

der bäder di Tripergolae, welche von gemeldtem berge sindt Zugedecket 1624
worden, denn ao. 1538 an S: Hieronymi tage hatt durch ein grausames erdbeben das erdreich eine kluft bekommen, durch exhalation großes erdreichs vnd fewers, ist in 24 stunden dieser newe berg, wie er anitzo Zu sehen, gemachet worden.

Vnd siehet man rings herumb gantze hauffen verbrannte steine vnd gemäuer. Dieser berg hatt den See Lucrino schier gäntzlich überdeckt vnd ausgefüllet. Er hieß Lucrinus à lucro, weil der fischfang aus demselbigen guten nutzen brachte.

Nechst an dem Revier, wo der warme Sand ist, war Julii Caesaris portus, itzund von dem berge Monte nuovo oder Montagna nuova vnd von der See gleichfalls gantz verderbet.

Nechst bey Pozzuolo stehen noch die rudera von der gewaltigen steinernen brücke des Keysers C. Caligulae, drey gantzer meile übers Meer bis gen Baya, von der noch 14 steinerne Joch Zusehen, vnd haben wir eine stunde Zugebracht in einem schifflein hinüber Zu fahren, inmaßen und auch wegen entstandenen windes vnd regens nicht gar wohl dabey auf einem kleinen schifflein gewesen.

Hinter Pozzuolo ist der berg Barbaro gegen den See Averno, itzunder genannt Auro, in welchem vorZeiten 7 Könige sollen begraben worden sein.

In Pozzuolo haben wir des Don Pedro de Toledo Marchese di Villa Franco, gewes. Gubernators Zu Meyland im Savoyischen Kriege Zu meiner Zeit, schönen garten gesehen, in welchem Cupido vnd Venus in weiß Alabaster ausgehawen vnd in der villa Ciceronis gefunden, Zu sehen ist. Mitten im garten stehet ein springender brunnen, Item ein schöner tisch vnd bäncke vom weißen Marmelstein.

Förders ist ein ander Springbrunnen, welcher Pomerantzen in die höhe gar hoch stoßen kann.

Der garten ist voller Pomerantzen vnd citronen, da theils Pomerantzen keine kern, vnd andere die form einer Citronen haben, Citrangli genennet.

Auff Napoli Zu ligt im Meer die Insel Nisita. Ist darauff ein runder thum gebawet. Wirdt anstatt eines Lazareti gebrauchet, wanns pest halben verdächtige schiffe ankommen. Stehet voller Oelbäume.

Auff dem wege, Strada Marina genennet, ist in einer auffgerichteten Marmelsteinenern tafel eingehawet: Philippo II. Catholico regnante loca invia solis ibicibus pervia, freto montibus saxis immanibus involuta, Peraffanus Ribera Alcalae Dux, cum Prorege esset excluso mari comminutis saxis, dissectis montibus, aperuit, viam stravit, et ad balnea Puteolana quae prius deperdita pub: saluti vestituerat, patefecit, M.D.LXXI.

Dieser Fürst ging wegen leibesschwachheit jährlich nicht über Zweymal aus, sondern er unterhielt ein 300 kundschaffter, von welchen er alles erfuhr, was in der Stadt geschahe.

Oben auff über dem mundloch der grotten des berges Pausilippi ist Virgilii monumentum, viereckig vnd gewölbet. Sein grab ist an der wand Zur rechten seiten am eingange; wächst ein schöner lorbeerbaum oben darauff. Vor der thür draußen ist in einen stein gehawen:

1624 Qui cineres? tumuli haec vestigia conditur olim,
Ille hoc qui cecinit pascua, rura, Duces.
Darunter: Can: Reg: MDLIV.

Sonst hatt er ihm selbst diß Epitaphium gemachet:
Mantua me genuit, Calabri rapuêre, tenet nunc Parthenope.
Cecini pascua, rura, Duces.

Auff dem Vorgebirge Miseno soll Aeneas seinen Vater Anchisem begraben haben, man weiß aber den orth nicht zu zeigen.

Diese obgedachte seltsamkeiten der natur haben wir beynebens den antiquiteten fleißig heute besehen, vnd sind in allen löchern der erden herumbgekrochen.

Gegen abend hatt es gehagelt zu Napoli, welches itziger zeit ein wunder ist: denn es gar selten zu geschehen pfleget.

Napoli. ♂. den 4/14 Maii. Zuerst den Pallast, genannt la Vicaria, besehen, da werden alle händel des Königreichs civil criminal, wie auch die Kön. Cammer betreffende, verrichtet, da alle morgen früh bey ein $\frac{m}{50}$ Personen gesehen werden. Ist darinnen ein langer Saal, sacro consiglio genannt, hatt vier ruote oder tribunalia. Jedwede ruota hat 6 consiglieri mit ihrem capo, welche alle zusammen einen praesidenten haben. Der Saal ist schlecht. Zu oberst ist eine Capell. Nächst dabey seyndt zweene andere kleine Säle, die camerae regiae genannt, darinnen nichts anders gehandelt wird alß von dem einkommen vnd außgab des patrimonii des Königes in diesem Königreich. Das einkommen erstreckt sich auff ein million vnd 600,000 Cronen, die außgaben aber vnd spesen, so der König thutt, auff 3 Million. Alle 3 jahr aber thun die Städe des Königreichs Ihrer Mst. aus Spanien, als ihrem Herren ein donativum von einer Million vnd 300,000 Cronen, davon $\frac{m}{50}$ dem Viceré zukommen. Die Officiales des Tribunals werden praesidenten genannt, vnd haben ein haupt, das da Luogotenente della regia camera genennet wirdt. Folgt der Saal der Vicaria civile. Nach diesem die Vicaria criminale, ob welcher thür ein Richterstuhl, darauff der regent der Vicaria sampt zween civilischen richtern sitzet. Ist ein weitleufftiges pallatium altfränckisch gebawet. Hatt in der mitten einen weiten hoff.

Von dannen zur Kyrchen all' annunciata, darinnen unter anderen schönen begräbnißen, ist auch des Martii Caraffae Hertzogen sein begrabnüs. Item Vincentii Galeotti Episcopi Pestani, die Kyrche vnd der himmel seyndt schön getzieret vnd vergüldet, hatt einen schönen marmelsteinernen predigtstuhl auff 4 seulen, deren zwo von probirstein.

Im schatz der reliquien ist eine schöne begräbniß des Don Alfonsi Sanchio, begraben a. 1564.

Diese nachfolgende reliquien haben wir gesehen, sampt dem haupt vnd dem leibe von gutem silber.

1) S.ae Ursulae.
2) Si Alexandri.

3) S[i] Firmiani. 1624
4) Si Primiani.
5) Sae Barbarae cranium.
6) Joh: Baptistae praecursoris.
7) Lignum S. crucis, vnd Sacram spinam.
8) Si Innocentis reliq:
9) Zweene leiber ohne haupt, der unschuldigen kinder von Herode umgebracht in gläsernen truhen, mit silber eingefaßet.
10) S. Tellurius.
11) S. Sabinus Episcopus.
12) S. Paschasius.

Im schatz des silbergeschirrs ist eine schöne menge, auch ein silbern schiff, dritthalber Ellen lang vom Duca d'Ossuna verehret.

Vor der Kyrchen ist in der mawer das Rad, darein man die armen findelkinder thut. Von dannen Zur kyrchen S. Pietro ad Ara. Vor der thür an der lincken hand stehet der altar, darauff S. Peter das erste mahl soll geprediget haben.

Es ist eine gemeine schlecht gebawte Kyrchen, darinnen stehet die begräbnüß vnd grabstein Gumperti, Marggrafens Zu Brandenburg, gestorben den 24 Julii am mittwoch S. Johannistag ao. 1528.

Beßer auf der lincken seyten ist eine Capell, darinnen wirdt gewiesen die effigies S. Candidae, des ersten Christenmenschen, so alhie von Petro convertiret worden.

Gegenüber wirdt die Zelle unter der erden gewiesen, darinnen sie ihr gebet verrichtet.

Von hinnen Zum großen Marcktplatz, welcher sehr groß vnd schier viereckig, doch etwas länger als breit. Heißt piazza del Mercato.

Zu unterst stehet die Capellen (bey der Kyrchen S. Maria de' carmini) von den Meistern des leders oder del corame aufferbawet, in welcher mitte Conradinus, dem letzten hertzogen auß Schwaben vnd Francken, Keysers Conradi III. Sohne, König Zu Jerusalem, Napolis vnd Sicilien, sampt Hertzog Friedrichen aus Oesterreich vnd Graven Gerardo de Pisá, aus befehlich Caroli Andegavensis usurpirten Königes beyder Sicilien, die häupter seyndt abgeschlagen worden.

In diesem Capellelein stehet eine dicke Porphyrseule vnd ein crucifix darauff, mit der Jahrzahl 1359. Rings herumb ist die historia abgemahlet der vorgelauffenen schlacht mit Carolo, vnd der execution vnd sentenz gegen gemeldten Zween Fürsten vnd Pisanischen Graven, auch wie Carolus selbst dem spectacul Zugesehen.

Die leiber kann man nicht wißen, wo sie hin begraben sein, wiewoll die historici folgendes schlechte epitaphium melden:

Asturis ungue Leo pullum rapiens Aquilinum
Hic deplumavit acephalumque dedit.

Dieser junge Fürst Conradinus, rechtmäßiger erbe des Königreichs, als er daßelbe, dieweil es ihm von Carolo wider recht vnd billigkeit, durch anreitzung des Babsts eingenommen worden, wieder mit gewalt an sich bringen wollen, ist er darüber sampt seinem heer geschlagen vnd gefangen worden, wie die historien Zeugen, denn als er vermeinet sich

1624 auf einem fischerschifflein zu salviren vnd den hunger zu büßen, zu Astura einen ring versetzen ließ, ist er dadurch bekandt vnd verfolgt auch ertappt worden sampt seinem lieben Vetter, dem jungen Hertzog Friderico aus Oesterreich.

Der Carolus ließ den Babst vmb rath fragen was er mit dem Conradino machen sollte, da bekam er von Urbano Pontifice diese antwort: Vita Conradini mors Caroli, Mors Conradini vita Caroli.

Ließ derwegen alß er ein jahr lang diese arme fürsten schlechtlich genug gefangen gehalten, ihnen endlich obgedachter maßen die häupter abschlagen, ob es ihm schon sein eigener Eydam, der Graf Robertus in Flandern vnd andere trewlich widerrathen, Dieser Grav Robertus hatt nach verrichter execution den scharffrichter wie auch den so das urtheil verlesen, Roberto di Bari, mit der wehre durchstoßen.

Ehe Conradinus auff die bühne, so mit rothem sammet zugerichtet gewesen, gestiegen, hatt er seinen handschuh vnter das volck geworfen, vnd seinen Vetter Petrum von Aragon (als der Constantiae ihrem Manne, welche die letzte war auß den Keyserlichen vnd Herzogl. linien der Francken vnd Schwaben) zu seinem erben eingesetzet, welcher nachmals, sampt seinen successoren nach der vesperis Siculis seinen tod woll gerochen, vnd dahero noch heutiges tages von den Königen in Spanien justo titulo concessionis beseßen wirdt.

Conradinus warf auch seinen Siegelring einem Truckseß von Walpurg zu, dahero sie noch heutiges tages das Schwäbische wapen führen Er faßet des erst entheupteten Friderici Austriaci Kopf in seine hände, küßet es vnd beweinet deßen unglück, daran er ursache, befahl seine sache Gotte dem gerechten richter und schickte sich woll zum tode, welcher klägliche fall von vielen beweinet worden.

Nachmittags nach Poggio Reale, welches 3 w. m. von unserer herberge zum schwartzen Adler zu Napoli ligt, gefahren. Dieses ist ein Pallatium oder lustschloß, in welchem vorzeiten die Könige zu Napolis sich zu erlustigen bißweilen gewohnet. Es ist schlecht an sich selbsten, hatt mitten im hofe einen fischweyher der itzt trocken ist. An der ecken des Pallastes inwendig seyndt mittelmäßige Säle, in welchen mancherley historien von ihren Königen gemahlet seyn, unter andern ist in einem saale die krönung Königes Alphonsi. In einem andern die Krönung der Königin Johanna, einer tochter Königs Roberti von Anjou, welche sieben Männer hatte; Andreaßen des Königs auß Ungarn Sohn, ihrer Männer einen, ließ sie aufhencken, nachdem sie ihm einen güldenen Strick selbsten gemacht, vnd ihn einsmals damit zu erwürgen gedräuet.

Der garten ist schön vnd weitläuffig, voller Pomerantzen, hatt auch etliche schöne springende brunnen darinnen. An einer seyten, wo ein zimlicher leerer platz ist bey 300 schritt lang vnd 150 weit, kan man von den 6 schönen springbrunnen rings herumb, wenn man will, waßer einlaßen, einem See gleich, darauff die Könige bißweilen in kleinen schifflein spatzieren gefahren. Weiters siehet man in diesem garten den brunnenfluß, welcher die gantze Stadt Napoli mit waßer versiehet, vnd von Sarno 18 meile weges vnter der erden geleitet wirdt.

Innerhalb des Pallastes an der obern gallerie waren die effigies 1624
vieler Könige, deren heupter itzunder außer Zweien, gantz Zerschlagen.

Von Poggio Reale biß an die Neapolitaner pforten, seynd mitten im wege vnd an den seiten 6 oder 7 schön gebaute brunnen, von Gio: Alphonso Pimentelli Viceré, itzunder aber vertrucknet vnd nichts in acht genommen. Von hinnen seyndt wir nach Napoli vnd nach S. Maria del parto durch die porta di Chiaja gefahren, welche Zu Mergeline, einem lustigen orthe, am Meerhafen vnd berge Pausilippo ligt. Darinnen im Chor die begräbnüs des berümbten Poëten Jacobi Sannazari ist, welche stattlich von weißem Marmelstein getzieret, Darauff Zu oberst gemeldtes Sannazari außgehawen brustbild Zu sehen; auff den seyten die gantze bilder Judith vnd Davids sehr künstlich, darneben auch Zwey künstliche häupter von widdern, in der mitten ein gantzer marmelsteinerner quaderstein von einem stück, so über die 6000 Cronen wird geschätzet, darinnen ausgehawen ein Satyrus, Neptunus, Venus, Musa vnd ein ander menschliches bild. Zu unterst stehen diese vers:

Dà sacro cineri flores;
Hic ille Maroni
Sincerus Musa proximus,
ut tumulo.
Vixit annos 72. obiit MDXXX.

Es stehen oben beym brustbild Zweene Engel vnd vnten Zween.

Unter seinem bilde stunden die worte: Accius sincerus, wegen des nahmens seiner Academiae.

Dis grab ist alles von lauterm weißen marmel, vnd woll Zu sehen.

Wir seyndt gar spät durch das thor gefahren, denn die Stadt Napoli keine höltzerne pforten hatt, sondern das vnd alle thor allezeit offen seyn läßet, Zu beZeugen, daß sie sich vor keinem feinde befahren.

☿ den 5/15 Maii. Zu vnserm kauffmann gegangen vnd geld gehohlet. Die Reitschuele besehen, des Sr. Guiseppe (eines scholaren des berümbten Horatio Pintassy) bereiters, vnter andern einen saltator, welchen ein kind von 10 jahren in der volta vnd per dritto gar artig vnd leichtlich geritten.

Wiederumb Zur vicaria, allda wir gesehen solicitanten oder officirer, bey die $\frac{m}{40}$ personen.

Von dannen nach S.Severino. Ist der schönsten kyrchen eine in Neapolis. Die Münche seyndt Benedictiner, das Convent hatt Zweene Creutzgänge mit schönen alten gemälden. In der kyrchen hatts eine schöne begräbnüs Vincentii Caraffà, Malthefer Ritters. In der Capelle der vergifften Brüder, seyndt dreyer Brüder begräbnüße, welche von ihrem Oheimb vergifftet worden, damit er ihre Herrschafften ererbte, wie die grabschrifften außweisen: Auff des eltesten Bruders grab stehet: Hic ossa quiescunt Jacobi Sanseverini, Comitis Saponariae, veneno miserè ob avaritiam necati, cum duobus miseris fratribus, eodem fato, eâdem horâ commorientibus. Auff des andern Bruders zur rechten seyten: Jacet hic Sigismundus Sanseverinus veneno impié absumptus, qui eodem fato, eodem tempore pereunteis germanos fratres, nec allo qui nec cernere potuit.

1624 Auf des dritten Zur lincken:

Hic situs est Ascanius Sanseverinus, cui obeunti, eodem veneno inique atque impie commorienteis fratres nec alloqui nec videre quidem licuit.

Unter den füßen des ältesten begräbnüßes ist ihrer Mutter grab, mit dieser kläglichen Schrifft:

Hospes miserrimè miserrimam defleas orbitatem, En illa Hyppolyta Montia, post natas faeminas infoelicissima, quae Hugo Sanseverino conjugi treis max: exspectationis filios peperit, qui venenatis poculis (vicit in familia, proh scelus! pietatem cupiditas, timorem audacia, et rationem amentia) una in miserorum complexibus parentum, miserabiliter illicò expirârunt, vir aegritudine sensim obrepente, paucis post annis, in his etiam manibus expiravit, Ego tot superstes funeribus, cujus requies in tenebris, solamen in lacrimis et cura omnis in morte collocatur quos vides separatim tumulos, ob aeterni doloris argumentum et in memoriam posui illorum sempiternam. Anno MDXLVII.

Um den großen altar herum ist ein weitleuffig geländer von eitel bunten Porphyrseulen, Item Zweene weyhwaßerkeßel von solchem stein, auff 1500 Cronen werth ein ieder geschätzet, dieweil sie von einem stück ein ieglicher seyn.

A. S. Maria Nova. In der Capelle di Beato Giacomo ist die begräbnüs des Frantzösischen Generals Lautrec (welcher im nahmen Francisci 1. Neaples belägert hatt) mit dieser grabschrifft:

O detto Fuxio Lautrecco, Consalvus Ferdinandus Ludovici Fil: Cordubà, magni Consalvi nepos cum ejus ossa, quamvis hostis in avito sacello ut belli fortuna tulerat sine honore jacere comperisset, humanarum miseriarum memor, Gallo Duci Hispanus Princeps posuit.

Auff der andern seyten ein ander vornehm begräbnüs mitt dieser Schrifft:

Ossibus et memoriae Petri Navarri Cantabri solerti in expugnandis urbibus, arte clarissimi, consalvus Ferdinandus Ludovici Filius, Magni Consalvi Nepos, Suessae Princeps, Ducem, Gallorum partes secutum, pio sepulchri munere honestavit, cum hoc in se habeat praeclara virtus, ut vel in hoste sit admirabilis.

In der Sacristey ist ein begräbnüs mit nachfolgendem epitaphio: P. O. M. Carolo Emanueli Magni illius Caroli Maenaei Ducis Filio Lottaringio, Jomarinae comiti, regio Austrasiae, et Sabaudico principum genere claro, peragrata Italia et Africae littoribus ad suorum gloriam aemulandum Neapoli immature defuncto Maximi Philippi Regis magnificentia decorato, et Joh. Alfonsi Pimentelli Benevent: Comitis, regnique vicarii pientissimi Principis, hospitali humanitate honestato principes parentes, licet in externo solo, inter avita tamen Siculorum Regum monumenta maestissimi posuêre. Obiit a. MDCIX.

Nachmittags seyndt wir zum Molo oder hafen (der mit händen gemacht ist, einem krummen arm gleich, alda wir auch nahermals gewesen) gegangen, vnd haben gesehen, wie gestriges tages der Thurm, die Laterna, der newlich gantz war, durch verwahrlosung etlicher Sclaven, die sie auff die galeren thun wollen, welche taback getruncken, in dem

dadurch das fewerwerck vnd granaten angangen, über einen hauffen 1624
geworfen und gesprenget worden.

Der Port oder vielmehr Golfo (denn es mehr ein sinus als ein Port ist) Zu Napoli ist sehr groß vnd weitleuffig, Aber es ist kein Schiff sicher darinnen, sondern müßen in den Molo weichen, darinnen auch der morgenwind bißweilen schaden thut. Es stehen anitzo bey 15 galleren im Molo, vnd 5 oder 6 größere Schiffe, die da Korn aus Sicilien gebracht haben, welche die vorhabende empörung des hiesigen Volcks wegen übermäßiger tewrung vnd hungersnoth gestillet. Denn ehe die Schiffe ankommen war mehrentheils in der Stadt nicht über 2 tage proviant vorhanden.

Wir haben darnach einer Spanischen Commoedie*) Zugesehen, vnd soviel wir verstanden, Zugehöret. Es ist auch Don Diego Sarmiento darinnen gewesen, der Spanische General im Königreich Neaples.

Beym Thurn S. Vincentii stehet ein halb außgebawter großer gallion, welchen der Duca d'Ossuna Viceré, vor Zeiten angefangen, vnd albereit in die $\frac{m}{50}$ Cronen drüber verköstet. Man läßt ihn aber itzunder Zu grunde gehen.

♃. den 6/16 Maii. In die Meß à St. Giacomo de Spagnuoli gegangen.

Ist eine Zimliche feine Kyrchen. Im Chor des Don Pietro de Toledo ersten Viceré begräbnüß, groß in form einer arca, von weißem Marmelstein schön gebawet, mit dieser grabschrifft:

Petrus Toledus Friderici Ducis Albae Filius, Marchio villae Franchae, regni Neap: Prorex, Turcarum hostiumque omnium spe sublatâ, restitutâ Justitiâ urbe maeniis, arce foroque auctâ, munitâ et exornatâ, denique toto reg: divertiis et hilari securitate repleto, monumentum vivens in Ecclesia dotata et à fundamentis erectâ, pon: man: vixit annos LXXIII. Rexit XXI. Obiit MDLIII. septimo Kal. Febr: Mariae Osorio Pimentel conjugis claris, imago Garsia reg: Siciliae prorex, marisque praefectus parentib: opt: posuit MDLXX.

Oben auff dem grabe stehet sein vnd seiner Frawen bild außgehawen.

Um das grab herum seine gehabte victoriae Zu lande vnd Zu waßer, vnd andere große vnd kleine statuae.

Nach dem eßen Zu St. Giovanni Carbonario. Ist an der mauer des Chors des Königes Ladislai begräbnüs sehr schön vnd köstlich von Marmel auffgerichtet, mit diesem epitaphio:

Qui populos belli tumidos, qui clade tyrannos
Perculit intrepidus victor terraque marique
Lux Italûm regni splendor, clarissimus hic est,
Cui tanto (heu lachrymae) soror illustrissima fratri
Rex Ladislaus decus altum et gloria Regum,
Defuncto pulcrum dedit hoc Regina Joanna.
Utraque sculpta sedet majestas ultima Regum
Francorum soboles Caroli sub origine primi.

---

*) Eigenhändig hat der Fürst am Rande bemerkt: „vnd dem darauf erfolgeten Tantz, con le castagnette, vnd fingergeschnell nach dem Tackt mit lust."

1624 Unter dem gewölbe des grabes ob der thür des hinteren Chores seyndt seine vnd seiner Schwester Königin Johannae sitzende gantze bildnüs, Er hatt in der Hand den Scepter mit der lilien, vnd Sie das schwerdt.

Diese gantze begräbnüs wird von den 4 bildern der 4 haupttugenden, als: Temperantiâ, Fortitudine, Prudentiâ et Justitia (wiewoll Magnanimitas stehet) auffgehalten. Zu oberst auff dem grabe ist Ladislaus Zu Pferde, darunter geschrieben: Divus Ladislaus. Vnd ist dies grab mitt andern schönen bildern mehr gezieret.

In der Capellen hinter dem Chor ist eine andere schöne begräbnüß an der mawer auffrecht, des großen Malascalli Zu den Zeiten Johannae der Königin, mitt dieser unterschrifft:

Nil mihi ni titulus summo de culmine dêrat,
 Regina morbis invalida et senio,
Foecunda populos proceresque in pace tuebar,
 Pro Dominae imperio nullius arma timens
Sed me idem livor, qui te fortissime Caesar,
 Sopitum extinxit, nocte juvante dolos.
Non me sed totum laceras manus impia regnum
 Parthenopeque suum perdidit alma decus.

Unter dem grabe auff einer quadrat Marmeltafel an der mauern, diese Prosis:

Syrianni Carazolo Avelini Comiti Venusii Duci, ac regni magni Senescallo et moderatori, Trajanus filius Melphiae Dux, parenti de se deque patria optimé merito erigendum curavit MCCCGXXXIII.

Eine andere Capelle mit schönem marmel vnd Porphyrsteinen gebawet, darinnen die begräbnüßen des hauses Caracciuolo mitt diesen epitaphiis:

Galeacio Caracciuolo sub Regibus Arragonesis egregiam saepius in bello operam navavit, quisque in expugnatione Hydruntina adversus Turcas regiis signis praefuit. Vix: annos LVII. Nicolaus Antonius parenti optimo Fecit.

Ein ander epitaphium:

Nic: Ant: Galeacii Fil: Caracciuolus Vici Marchio et Caesaris à latere consiliarius, sibi vivens et Juliae Lagonissae conjugi incomparabili, MDXLIII.

An der thür im eingang der Capellen Zur lincken hand:

Tibi caeli Regina Galeacius Caracciolus, cui tu bona multa contalisti, à quo item mala aberruncâsti plurima, sacellum marmor: cum ara signis ac omni cultu gratus lubensque dedico et tanquam decumam solvo, Anno post editam à te salutem, a. MDXVI. octo Id. Jan;

In der Capellen des hauses di Somma ist neben den begräbnüßen ein schön quaderstück von Marmel. Auff der begräbnüß stehet:

Scipioni Ant: F. summae Imp: Caroli V à latere Consiliario in administrandâ justitiâ, in provinciis regendis, in rebus belli-

cis expediendis integritate et prudentiâ ac fide claro, vixit 1624
annos LXIV menses III. Obiit à partu Virginis MDLIII. decimo septimo Kal: Novemb. Hippolita Monfortia marito optimo.

In der Stiffskyrchen al Duomo, ist des Babsts Innocentii des IV. grab, mit dieser unterschrifft:

Innocentio IV. Pont: Max. de omni Christiana Republ: optimé merito, qui natalis S. Joh: Baptistae, anno M.CCXLI. Pontifex renunciatus die Apostolorum Principi sacra coronatus, quum purpureo primus pileo Cardinales exornasset Neapolim à Conrado eversam S. P. restituendam curâsset innumerisque aliis praeclaré et propè diviné gestis, Pontificatum suum quam maximè illustrem reddidisset, onno M.CC.L.IV. beatae Luciae Virginis luce, hac luce cessit. Annibal de Capua Archiepiscopus Neap. in sanctissimi viri memoriam aboletum vetustate epigramma R.

Obenauff war ein Pedantisch epigramma diesem Babst (welcher dem Röm. Reich viel schaden gethan vnd große gerechtigkeiten in Italia entzogen) Zu ehren gesetzet. Der Anfang war: Hic superis dignus requiescit Papa beningnus etc.

Es hatt Keyser Friedrich der andere diesen Babst mit Krieg angefochten vnd aus Rom verjaget.

Ferners im eingange der Kyrchen stehet Zur lincken hand an der mawern ein schlechtes grab, mit nachfolgendem epitaphio;

Andreae Caroli Vberti Pannoniae Regis filio Neapolitanorum Regi, Johannae uxoris dolo et laqueo necato, Vrsi Minatuli pietate hic recondito, ne Regis corpus insepultum sepultumve facinus posteris remaneret, Franciscus Berardi Capycius sepulchrum, titulum nomenque P. mortuo annorum 19. MCCCXLV. XIV. Kal. Octobris.

Zu St. Lorenzo Zur lincken hand in der Capelle hinterm großen altar, ist ein begräbnüs eines Doctors vnd Soldaten in Marmelstein, Ihre bildnüs ausgehawen, Zwischen ihnen eine Pyramidische seule, mitt dieser Schrifft auff der seule:

Quid! (spricht der Doctor)	Omnia: (antwortet der Soldat)
Quid omnia? (der Doctor)	Nihil. (der Soldat)
Si nihil, cur omnia? (der Doctor).	Nihil, ut omnia. (der Soldat).

Nach diesem haben wir des Viceré seinen Marstall gesehen, in welchem schöne Pferde, Spanische Gianetti vnd Neapol: Coursier gestanden, doch in geringer anZahl, dieweill der itzige Viceré etwas kärger als der Duca d'Ossuna.

Von dannen nach Chiaja gegangen, allda wir den stattlichen passeggio, woll von 500 kutschen vnd vielen cavallieri Zu pferde, gesehen, da das heutige festum Ascensionis allda gewesen. Viel Cavallieri seyndt auch gefahren, vnd das Frawenzimmer absonderlich in den kutschen gesessen, wiewoll viel bey der kutschen hergeritten. Unter den reitpferden sehr schöne Roß, deren gleichwoll viel anitzo im grase seyn. Diß passeggio ist ansehnlich Zu schawen.

1624 Im rückwege zu schiff getreten, vnd ins Castell dell' Ovo in die waßergrotta daselbst hineingefahren, auff welcher grotta das Castell gebawet, darinnen wir einen trunck gethan, vnd solches von andern ebenmeßig zu geschehen pfleget.

Den Viceré haben wir abermahls zu waßer angetroffen. Von dannen nach hauß, allda wir im fürübergehen des Königes Roberti vnd Caroli seines Sohns Pallast, so itzund die Kyrchen all' Incoronata ist, gesehen.

Das Arsenal, bey welchem wir auffm Meer fürüberfahrend in alle gänge einsehen können, ist mehrentheils eingefallen, vnd vor dem Meer gantz offen, darinnen seyndt etwan ein paar unnütze untaugliche Schiff.

Viel Cavallieri, vnd leute laßen sich in stülen tragen, zu Neaples.

♀ den 7/17 Mai. Wir haben uns nachmittgs in stülen bis jenseit des ports oder Molo tragen laßen, vnd seyndt allda beym Castell dell Ovo vor der pforten S. Lucia auff eine velucque, aufgeseßen, nach Gajeta zu fahren.

Erstlich haben wir zur rechten hand liegen laßen S. Basilio vnd etliche alte andere eingefallene gebew vnd grotten, vor Chiaja hinauß. Ein 100 schritt förders la Gajola: Ist ein felsen, gantz im waßer, rings herum vermauert gewesen, ist noch ein viereckiger thurn zu sehen. In derselben gegend seyndt viel tiefe grotten von Natur in dem felsen.

Folget Nisita ein runder Inselberg, war vor zeiten mit dem festen lande vereiniget, von den wellen aber mit stetem anschlagen durchgeboret, vnd von dem festen lande abgesondert, gehöret der Stadt Napoli zu.

Capri. Zur lincken hand aber die Insel Capri 30 w. m. von Napoli gegen mittag gelegen, allda alle die wachteln, so aus Africa herüber fliegen, hauffen weyse einpaßiren, auff der Insel gefangen werden, vnd selten etlich wenig anderswo fürüber ziehen. Hatt 20 w. m. im umbfang. Weiteres zur rechten hand ligen laßen Pozzuolo, Baya mit dem gantzen Sinu Bajano Das Promontorium Misenum sampt dem Mileno so daran ist, darauff zweene quadratwachtthürme, gegen einander gebawet stehen.

Procida. Procida, Nachtlager, von Napoli 14 w. m.

Ist eine Insel, die hatt 6 w. m. im umbfange, Auff der höhe der Insel ligt der flecken Procida sampt dem schönen Schloß vnd Palast des Don Innigo d'Avalos Marchese del Vasto, welchem sie zuständig.

Und ist derselbige herr anitzo sequestrirt, dieweill er beschuldiget, daß er den Marggraven Doria Genueser umbbracht habe.

Die gantze Insul vermag 1000 fewerstädte vnd 7000 seelen. Hatt rings herumb 20 wachtthürme, in einem ieglichen 3 Soldaten. Ist fruchtbar an Artischocken, feigen, wein und Fasanen. Wenn man am gestade herfähret, kompt einem ein lieblicher geruch entgegen von allerley blumengärten.

Ischia. Ischia, die Insel, ligt auf der seyten gegen abend 4 w. m. von Procida, hatt gegen der westspitzen Procidae eine schöne festung.

Die gantze Insell hatt 18 w. m. im umbkreis. Soll zimlich woll bewohnet seyn, vnd allerley bergwerck darinnen haben. Es hatt

einen sehr hohen berg gegen Mitternacht, welchen man über 100 w. m. weit sehen kann. 1624

♀ den 8/18 Maii. Morgens früe von Procida ausgefahren, vnd zur rechten hand liegen laßen das Vorgebirge S^{to} Martinello. Nechst darbey ist ein thurn am Meer, vnd die grotta l'arco della gabita oder gauda, darunter das Meer fleußt. Folgt das promontorium Cumanum, darauff vor Zeiten die Stadt Cuma gelegen. Zwantzig w. m. von Procida ligt am gestade des Meeres die Bischofliche Stadt Castello. Zehen w m. förders der berg vnd flecken la Rocca genannt.

Gajeta. Die Stadt ligt vor dem runden promontorio Torre Orlando genannt, gegen auffgang, auff einem felsen erbawet, wirdt von dem Schloß dominiret. Dies Schloß ist quadrat gebauet von Ferdinando Arragona, Ré de Napoli. Hatt zweene runde starcke Thürne zwischen Niedergang vnd Norden, inwendig einen schönen langen viereckigen platz. Innerhalb dem andern thor zur lincken hand ob der Kyrchthür ist Caroli Hertzogs von Bourbons sein Sarg, gar schlecht von grün gefärbtem Holtz, darinnen vns sein gebalsamirter Cörper gezeiget worden. Er ist lang, vnd hat noch gar gantze füße vnd schenckel, auch den kopf, wiewoll der leib etwas zerfallen. Diese Verse stehen darunter: Gaeta.

Francia me diò la leche,
Espanna esfuerço y ventura,
Roma me diò la muerte,
Gaeta la sepultura.
Anno M.D.XXVII. 6. Maji.

Der Platz vor den zween oberzehlten Thürnen ist mit drey andern runden thürnen vnd fester mawer befestiget, vnd an das Schloß geheftet. Der unterste platz vnd brücken, da man hinauß gehet gegen dem promontorio Orlandino ist den andern thürnen angehenget mit einer starcken mawer in form eines halben Mondes, welches war vor Zeiten die alte Stadt, nunmehr genant Torrione Francese. Zu oberst auff obgenanntem runden berge ist der runde vnd starcke thurn Orlandino, welcher berg ist rings herumb mit starcken bollwerken vnd thürnen, eingefaßet vnd sehr woll befestiget. Es ist einer peninsel gleich, der berg vnd das Castell iedes absonderlich.

In der Bischöfflichen Kyrchen in der Capell unter der Kyrchen ist ein sehr schöner Altar, darinnen 7. Heil. Cörper seyndt, nemlich S. Erasmi, S. Marciani, S. Probi, S. Castri, S. Secundini, S. Alviae, S. Aporia.

In der Kyrchen droben zur lincken hand, ist ein schöner weißer außgehawener Tauffstein von Marmel, mitt schönen bildern, einem kelch gleich, von 4. Löwen vnterstützt, darauff außgehauen in Griechischer Sprache:

ΣΑΛΠΙΩΝ
ΑΘΗΝΑΙΟΣ
ΕΠΟΙΗΣΕ.

Nach S. Francesco. Die Kirche ist eine gemeine Kyrche, Franciscaner Ordens, da haben wir gesehen die Zelle S. Francisci, vnd die S. Francesco.

1624 küche darneben. Oben auff im gange drey lange sprünge, so das Jesuskindlein soll vom altar gegen zween brüder gethan haben. Im garten den orth, darinnen sich S. Franciscus auff die Dörner geleget das fleisch zu casteyen, daselbst noch heute uns dornenbletter gezeiget wurden, die da nicht stachlicht seyn.

Im selbigen garten ist auch ein schöner Dattelbaum.

Vor der Kyrchen ist die Capelle, darinnen S. Franciscus einen todten soll aufferweckt haben.

La grotta del monte della Trinitâ. In der Capellen, ehe man in die grotten gehet, stehet zur lincken hand der thür:

Una fuit quondam haec rupes, nunc dissita; montes
Exitum Domini cum gemuêre sui.
Durior es saxis, ferior feritate ferarum,
Sin' lachrymis cernens hoc pietatis opus.

Auff der andern seiten:

Rumpe cor, ô mortalis homo, velut ardua rupes
Rumpit in arce crucis compatiare Deo.
O hominum durum genus! ardua saxa dehiscunt,
Saxea corda hominum stant, moriente Deo.

Es ist ein harter felsichter Berg, welcher sich von einander gespalten, zur Zeit des Leidens Christi. In dieser eröffnung ist ein stück vom felsen zwischen den klüfften hinunter gefallen vnd stecken blieben, darauff die heutige kleine runde Kyrche S. Trinitatis gebawet. Die grotte ist theils anderthalbe Klaffter weit, zu unterst gegen dem Meer zu, woll zween Spieße.

Wenn man durch die klufft hinabgehet, ist in dem felsen hineingehauen:

Solve calceamentum de pedibus tuis, locus enim, in quo stas, terra sancta est.

Beiderseits im felsen, alle fünf schritte, ist der Name Jesus rund gehauen. An der rechten hand im felsen unten vor der Kyrchen siehet man eine eingedruckte hand im felsen, welche ein ungläubiger dieses wunders hat hineingedruckt, ihm selbst zur bestättigung der wahrheit, und ist ohne seinen willen geschehen. Alle Schiffe so fürüberfahren müßen diesen orth grüßen. Und machet man ein gewaltig Heiligthumb daraus, deßgleichen auß obgedachter S. Francisci Kirchen.

Zur lincken hand an der pforten des Meerhafens der Stadt Gajeta, welcher weitleuffig vnd offen ist, stehet in stein ausgehauen:

Lopes Osorius, Altamine Comes, cum Gallis Turcisque per haec maria security minitantibus, Gajetae propugnator adesset ac praeses, portam hanc amplamque hîc stratam mari molem, urbis robori commoditatique prospiciens pecunia regia fecit. MDLII.

Der heutige Gubernator der Stadt ist Antonio de Pareres, Capitan de guerra.

Der Principe d'Aseoli vnd seine erben seyndt erbliche Castellani im Schloß.

Von Gajeta nach Mola über den Golfo mit gutem winde gefahren, 3 w. m.; allda wir unsere pferde gefunden, vnd über nacht gelegen.

Der Türck hatt gestern 40 w. m. am Meer von hier gegen Rom zu, mit einer halben galeotta vnd zwey Brigantini, vier barcken bekommen, vnd soll noch vmb die Insel Pons herumb ligen und streifen. 1624

☉ den 9/19 Maii. Von Mola nach Fondi, 10 w. m. Drey meilen vor Mola auß am wege zur rechten hand in altem gemäuer ist ein quadratstein mit dieser inscription: Fondi.

Q. Cisurius Q. L. Philomusus. Major. Q. Cisuitius Q. L. Philomusus M. N. M. Vitruvius M. L. Demetrius et Vitruvia Chreste. M. Vitruvius M. L.

Item an der andern seite fragmenta oder gebrochene buchstaben.

Von Fondi nach Terracina 10 w. m. — Zu mittage.

An dem ersten thurn gegen Piperno in einem gemauerten quaderstein 6 ellen hoch an der ecken des thurns, stehet abwärts geschrieben:

APSII NIASMAN.

Am andern thurn auch an der ecken zwo ellen von der Erden: L. Vibius.

Zwo w. m. für Terracina auß ist ein hoher fünfeckiger wachthurn an der straßen, genannt Torre della Mola. Beßer förders an der rechten seyndt rudera vieler gewölber, möchten warme bäder gewesen seyn.

Vor Piperno ist ein feines pallatium, welches der Cardinal Aldobrandino gebawet vnd zu einem Münchconvent gemacht Hatt vor zeiten Cammantua geheißen, anitzo St. Martin.

Von Terracina seyndt nach Piperno 12 w. m. Nachtlager. Unterweges hatt es ein schönes flaches sehr kornreiches vnd weitleuffiges feld.

Terracina vnd Piperno gehören albereit in die Campagna di Roma, Bäbstisch gebiet.

Piperno ligt auff einem runden hügel oder berge. Gegen über aber auff der rechten seiten ligt auch auff einem hohen berge, fest von natur, das Schloß, genannt Rosa secca, gehörig Ascamio de Massimo gentilhuomo Romano. Vmb Piperno herumb hatt es auch berge voller ölbäume. Piperno.

Die herberge unser Nachtlager ist unten am berge.

Piperno hatt vor zeiten Priverno geheißen vnd auch noch, Es wirdt aber corrupté Piperno genandt, wiewoll Piperno vecchio etwas zur seyten abgelegen, darvon die rudera zu sehen.

☽. den 10/20 Maii. Von Piperno auff Sermoneta 12 w. m. Zu mittage. Durch ein Thal zwischen dürren bergen, so nichts anders als wenig ölbäume tragen, ziemlich lustig.

Von Sermonetta nach Velletri 15 w. m. Fünff m. von Sermonetta aus, weit auff die rechte hand ist das Schloß Norma, so auff einem hohen abgebrochenen felsen vornen an ligt. Die häuser unten

1624 am berge seyndt mühlen, vnd ein Pallast oder Zween von privatperso- nen. Fürders auff die rechte hand, 4 m. von Norma ligt am berge der große flecken Choro, terra del popolo Romano. Sono quelli che stanno in Campidoglio.

Zur rechten hand förders ein thal hinein, hoch auffm berge ligt la Rocca de Massa, Beßer unten ligt Giuliano alle beyde dem Marchese Salviati Fiorentino gehörig, ligen 5 w. m. von Velletri. Velletri ist eine Stadt der röm. Kyrchen Zugehörig, ligt auff einem berge, hatt 3500 fewerstätte vnd 17000 Seelen. Wird regiert vnd genoßen successive von den Cardinälen, Decanis, heutiges tages gubernirt's der Cardinal del Monte als der älteste Decan.

Wir haben heute den gantzen tag ein schönes Kornland, Wein, Oel vnd Wiesewachs von den bergen an biß ans Meergestade gesehen.

♂ den 11/21 Maii. Von Velletri nach Rom 18 w. m., in einem regenhafftigen bösen ungewohnlichem wetter, auch bergichtem rauhem wege, also daß wir itzt vmb Pfingsten fewer machen laßen.

Auff halbem wege an der straßen Zur lincken gelaßen einen großen von Stein eingefaßten Brunnen: Alexander Farnesius Card: aquam Tepulam ad publicum usum hoc extructa vase collegit MDLXVIV.

Beßer förders 8 w. m. von Rom Zur rechten hand am wege auff einer höhe ist das haus oder Schloß la Formica. Das inwendige gebew itzund gänzlich eingefallen vnd unbewohnt.

Ob der ersten Porten bey den aquaductibus genannt la Porta degli condutti vecchio stehet: Sixtus V. Pontifex Max: quo pontibus restitutis deserti urbis, iterum habitarentur, colles, aquas undique inveniendas mordavit MDLXXXV. Pontif: 1.

Innerhalb gegen der Stadt über demselbigen thor:

Sixtus V. Pont. Max: plures tandem aquarum scaturigines inventas, in unum collectas locum, subterraneo ductu, per hunc transire arcum à se fundatum curavit A.o MDLXXXV. Pontif. 1.

Ueber der Stadtpforten S. Giovanni diese worte:

Gregorius XIII. Pont; Max: publicae utilitati et urbis ornamento viam campanam constravit, portam extruxit, a. M.DLXXIV. Pontif: IV.

Innerhalb der Pforten siehet man auff dem platze vor S. Giovan Lateran Kyrchen eine hohe aufgerichtete viereckichte gespitzte seule, die sie Aguglie nennen, darauff vielerley Thiere, Vögel, Katzen vnd Eulen, auch mancherley figuren vnd Aegyptische buchstaben ausgehauen seyndt.

Stehet am quadrat gegen der stadtpforten: Constantius Aug: Constantini Aug: F. Obeliscum à patre loco suo motum diuque Alexandriae jacentem, treventorum remigum impositum navi, mirandae vastitatis per mare Tyberimque magnis molibus Romam convectum, in circo Maximo ponendum. S. P. Q. R. D. D.

Alßbald man durch das Collisaeum kombt, ins campo vaccino, stehet eine alte pforten sehr schön mitt allerley bildnüßen ausgehauen, darauf stehet: Senatus, Populusque Romanus Divo Tito Divi Vespasiani F. Vespasiano Augusto.

Zur rechten hand stehet an einer mawren, welche auff vielen seulen gebawet (hinter welchen eine Kyrche ist) vornen daran in den quaderstein eingehawen: 1624

Divo Antonino et Divae Faustinae, ex S. C.

Am Triumphbogen zu unterst am Campidoglio an beyden seyten stehet: Imp: Caes. Lucio Septimio M. Fil: Sev. Propio. Pertinaci. Aug. patri patriae, Parthico Arabico et Parthico Adiabenico Pontifici Max: Tribuni C. Potest: XII. M. P. XI. Cos: III. Procos: et Imp: Caess. M. Aurelio L. Fil: Antonino Aug: Pio, Felici, Tribunic. Potest: VI. Cos. Procos: P. P. optimis, fortissimisque principibus ob rempubl. restitutam imperiumque populi Romani propagatum, insignibus virtutibus eorum domi forisque S. P. Q. R.

☿ den 12/22 Maii. Hinauß gefahren zu der pforte Pinciana in des Cardinals Scipionis Borghese garten, des Pauli V. Pontif: Vettern, welcher sehr schön vnd new ist, darinnen etliche brunnen, wie auch antiquiteten von bildern. Im pallatio oder lusthause darinnen ein schöner vnd hoher Saal, welcher unter andern von 4 schönen Porphyrseulen vnd antiquiteten gezieret. In einem andern gemach eine schöne alte begräbnüs oder sarg unter der erden gefunden.

Ein gemälde von der krönung des Babsts, auch ein anders, wie der Türck Constantinopel eingenommen, viel antiquiteten vnd gemälde überall in allen Zimmern des hauses, in allzugroßer menge, daß sie fast unmöglich aufzuschreiben. Unter andern ein newes bild stattlich natürlich ausgehauen, wie David mit der Schleuder wirft. In einem andern gemach des Senecae bild schwartz im bade biß übern halben schenckel stehend. Anders, wo ein studirtisch studiolo schön gemacht, vnd andere schöne tische. Abermahl anderswo von Porphyr vier seulen vnd ein schöner langer tisch. Auff 2 seulen 2 Urnae von Porphyr.

Item ein groß brustbild, darunter geschrieben Adrianus Augustus.

Gegenüber ein gleichmeßiges, darunter Antoninus Pius.

In einem andern gemach: Ein schwartz oraculum, darauß der Teuffel vorzeiten geredet. Aber ein anders, darinnen ein ausgehauen bild auff einer Marmelsteinernen Matratzen, so auff halbem bauch liegt. Es soll ein weib sein gewesen, welcher geträumet, sie wäre ein Mannsbild, hatt darauff erwachende das instrumentum masculum an sich befunden.

Ein petrificirter schwamm, eingefaßt in silber.

Zu einem andern gemach: Ein großer globus coelestis. Ein gemälde vom Gejägd Dianae, drey Kinder von Marmelstein auff einander schlaffend, artlich außgehauen. Ein schöner Japonesischer tisch. Pauli V. Brustbild von stein.

In einem andern gemach, Cupido, so sich gar artig durch uhrwerck beweget mit dem bogen.

In einer Kammer ein sehr schön vnd köstlich bett auff Indianisch gewircket von gold vnd seiden. Ein Japonesisch kästlein. Bacchus auff dem faß sitzende, darinnen ein schön uhrwerck von silber übergüldet.

Ein ander Zimmer, darinnen Raphaëlis von Urbino conterfect.

Globus mundi terrestris.

1624 Anderswo ein seßel, darinnen wir sitzende mit Zween eisernen Haken unversehens gefangen worden.

Eine Wölfin von rothem Marmel, darunter Romulus vnd Remus von weißem Alabaster saugende auch abgebildet seyndt.

Eine schöne tafel von Porphyr. Ein gemälde auff $\frac{m}{30}$ Cronen geschätzt.

Item Christi effigies in Porphyr.

In einem andern appartement der Cammer, Neronis natural brustbild außgehawen, so gar Tyrannisch aussiehet ꝛc.

Außerhalb seyndt die vier wände des Pallasts von unten auff bis oben an, von allerley antiquiteten, bildern vnd ausgehauenen histo- rien gezieret, Sonderlich auch gar artig, wie M. Curtius Zu pferde ins Pestilentialische Dampfloch gesprenget.

Im garten seyndt Zweene lebendige straußen.

Im stall ist ein kleiner Maulesel, so von einem Ochsen vnd Eselin gefallen.

Item ein weißer halber Esel vnd Gaul. Zweene junge Kameel. Ein hübsch Vogelhaus mit allerley Vögel.

Von dannen durch die Porta Salara seyndt wir in des Cardinals Ludovisii, so des Gregorii XV. Vettern, garten kommen, den er in Zweyen jahren Zugerüstet vnd Zu sehen ist. Darinnen von allerley Zahmen vnd wilden bäumen ein schöner bosco vnd wald gemachet ist. Ist voller antiquiteten vnd statuen, vom Principe Cesis herrührende; deren hatt es woll über die 200 im garten, vnter anderm an einem gange auff beiden seiten 24 Röm. Keyser brustbilder. Hatt auch feine brunnen.

Im ersten lusthause in dem ersten untern Saale seyndt 4 seulen von Porphyr. Im andern saal neben andern gemälden seyndt etlicher Bäbste abconterfeyung. Item Gregorii XV. gegoßen bruststück. In einem andern kleinen gemach seyndt mancherley schöne geschirr von Orientalischem Alabaster, vnd ein grün gegoßen haupt von Metall.

Im andern saal ein großes haupt von rothem Marmelstein, wel- ches ein Idolum war, darinnen ignis perpetuus vor Zeiten gewesen. Ein anderer sehr schöner tisch eingesetzt von allerley edelgesteinen. Oben auff in den obern gemächern ein gleichmeßiger von edelgesteinen ein- gelegter tisch. Ein Japonesischer Spiegel. Unten vor dem pallatio ist ein Sarg unter dem erdreich Zu S. Lorenzo fuor della mura gefun- den, von einem gantzen stück weißen marmels, darauff ausgehauen mancherlei figuren, so vergüldet waren. Ist ungefehr 4 oder 5 ellen lang, 2 breit, 1½ hoch.

In dem ältern pallatio Zu ende des gartens im gemach ist ein Marmelsteinerner tisch, von Edelgesteinen eingesetzet. Eine kleine schöne bibliotheca.

In den obern gemächern ein crucifix auf einem schreibkästlein sehr köstlich von edelgesteinen eingesetzet. In einem andern gemach ein Uhr- werck von Caroli V. gemachet. Drei stattliche schreibtische, von sehr köstlichem Edelgestein in holtz eingesetzet, werden hochgeschätzet. Eine andere kleine Cammer, darinnen schöne Marmelsteinerne vnd Alaba-

ſterne tafeln von allerley farben, wie auch andere gegoßene bilder vnd thiere. 1624

Alibi, allerley gläſerne hübſche geſchirr.

In den höhern gemächern iſt ein ſchöner marmelſteinerner in holtz gefaßter tiſch, darauff ein ſehr ſchöner globus von marmelſtein, darinnen von Natur die Landſchafften, Städte vnd Waßer zu ſehen.

Von hier zum platz Monte cavallo, allda an dem brunnen die berümbten antiquiteten des Phidiae vnd Praxitelis aufgerichtet ſtehen, daher der orth Monte cavallo heißet.

Auff dem erſten ſtehet: Phidias nobilis sculptor ad artificii praestantiam declarandam, Alexandri bucephalum domantis effigiem ê marmore expressit.

Auff dem andern ſtehet: Praxiteles sculptor ad Phidiae aemulationem sui monumenta ingenii posteris relinquere cupiens ejusdem Alexandri Bucephalique signa felici contentione perfecit.

An der andern ſeiten der ſeule Bucephali ſtehet: Sixtus V. Pont. Max: Alexandri Magni celebrisque ejus Bucephali ex antiquitatis testimonio Phidiae et Praxitelis aemulatione hoc marmore ad vivam effigiem expressa à Fl: Constantino Max: è Graecia advecta suisque in thermis in hoc Quirinali monte collocata temporis vi deformata laceraque ad ejusdem Imper: memoriam urbisque decorem in pristinam formam restituta hic reponi jussit. Anno MDLXXXIX. Pont: III.

Von hier aus zu dem Marcktplatz genannt Piazza Navona, welcher vmb ein gutes kleiner iſt als die piazza del Mercato zu Neaples.

Förders zu dem kleineu platz des Pasquino, welcher an einer ecken an des Card. la Valette pallatio gantz geſtümmelt ſtehet, vnd offt viel poßen vnd ſcartecken (wiewoll ſie bey leibsſtraffe verbotten) daran bey nachte geſchlagen werden.

Nechſt darbey iſt des Babſts garten vnd luſthaus, genannt Monte cavallo (war Mons Quirinalis) von Paulo V. ernewet vnd gebeßert, iſt ein ſehr ſchön, luſtiger vnd weitleuffiger garten, mit vielen brunnen vnd waßerwercken getzieret, hatt auch ſchöne grotten, vnter deren einer iſt ein ſchön Alabaſter bild, daran ſtehet: Apollini Tervedio.

Zu unterſt deßelbigen ganges iſt eine andere grotte vnd ſpringender brunnen mit waßerwerck, In mitten welches ſtehet Susannae bild. Nicht weit hiervon iſt ein brunnen, in form einer ſchaalen, groß ſampt dem fuß von Porphyrſtein, war unter der erden gefunden. Im garten beßer vndten oder niedriger iſt eine andere grotta, vnd im garten allerley marmelſteinene geſchnitzte thiere. Nechſt darbey ein ſchöner platz mit hohen bäumen vnd etlichen brunnen, ſo außer der hohen mauer entſpringen: wie auch ein fiſchweyer, vnd eine groſe grotte, darinnen eine Orgel, ſo von waßern wirdt getrieben.

Das pallatium hatt einen ſchönen großen Saal, wie auch viel andere luſtige ſäle vnd gemächer von ſchönen tapecereyen, eine kleine Capellen, darneben die kammer mit einem ſchönen himmel, darinnen Paulus V. geſtorben. In einem andern gemach iſt ein ſchreibkäſtlein ſchön von holtz, welches ſtarck von Ambra riecht.

Auff der anderen ſeiten iſt ein ſchöner, langer, gewölbter vnd hoher ſaal, darinnen ſich die Cardinäle, wenn ſie in die daran liegende

1624 Kyrchen gehen, außziehen, darauß man durch eine porten in die Kyrchen gehet, ob derer thür an der seiten des Saals, in weißem Marmelstein, Christi füßwaschung der Apostel außgehawen, welches stück soll vnter der erden gefunden worden seyn. Inwendig ob der thür stehet: Paulus V. Pont. Max. sacellum in honorem assumptionis beatissimae Virginis Mariae dicavit, a. MDCXVI. Pont: XII. Der himmel der kyrchen, wie auch die wände sind schön vnd köstlich vergüldet. Inwendig des Pallasts ist ein schöner weiter platz.

Seyndt auch bei den vier brunnen, da vier schöner straßen Creutzweise gemachet werden, fürüber gefahren, genannt alle quatro fontane. Hierdannen Zum platz delli Termi, daselbsten aus einem feinen gebew drey starcke brunnquellen heraussspringen, darüber stehet: Sixtus V. Pont. Max. Picenus aquam ex agro columnae, via Praenest: sinistrorsum multar. collectione venarum ductu, sinuoso à receptaculo mil. XX. à capite XXII. adduxit, felicemque de nomine ante Pont. Dixit, coepit Pont. an. 1. absolvit III. an. MDLXXXVII.

Nechst fürüber ist die kyrchen la Madonna di Vittoria, darinnen säbel, feuerröhre, 2 heerpaucken, ein harnisch sindt, wie auch 26 fähnlein vnd 20 Cornett, von der schlacht auffm weißen berge vor Prage, die der Hertzog in Bayern dem Babst Gregorio XV. geschickt.

Bey gemeldtem platz ist auch des Babsts kornhaus, vnd Diocletiani bäder, darinnen $\frac{m}{40}$ Personen Zu baden Raum hatten.

Nach diesem hatt man des Cardinals Montalto garten vnd lusthaus besehen.

Der garten hatt ein cruciata oder Creutzgang, alles mit hohen Cypreßenbäumen getzieret vnd spallirt, in solcher menge als in keinem andern garten. Hatt auch schöne brunnen vnd waßerwerck vnd voller antiquiteten. Im lusthause ist ein schöner saal, darinnen ein schöner tisch von Ebenholz, wie auch schöne säulen von Marmelstein und oriental: Alabaster, ein bild von schwarzem stein eines gladiatoris, ein schöner tisch eingesetzt von allerley marmel vnd köstlichem gestein.

In einem gemach ist Sixti V. gegoßen brustbild. Item eine schöne liberei, wie auch andere gemächer mehr, voll schöner gemälde vnd inventionen. Das andere vnd kleinere lusthaus in diesem garten hatt einen platz mit Zween schönen brunnen, darinnen in einer camera eine schöne Orgel von Cypreßenholtze ist, Oben im hause seyndt viel andere schöne apartamenti oder kammern, in welchen unter andern schönen sachen vnd stücken Zu sehen, wie die Römer der Sabiner weiber geraubt. Item von geschlagenem golde 3 bilder von der geißlung Christi, vnd ein gabineto vnd archlein sehr künstlich gemachet, vnd köstlich von mancherley vnd vielem edelgestein eingesetzet, wirdt $\frac{m}{50}$ Cronen geschätzt.

Auff demselben wege ist auch Zusehen der alte tempel Pastorum, itzo S.to Stephano de rotundo.

Folget des Marchese Gio: Battista Matthaei garten vnd lusthaus.

Stracks wenn man im ersten saal kombt, siehet man Antonini Pii bildnüs von Marmelstein, vnd in den andern sälen vnd gemächern

nebst allerhand antiquiteten, einen schwartzen Marmeltisch von schönen 1624
edlen vnd andern steinen künstlich eingelegt. Drey Engel, die schlafend liegen. Ciceronis effigies vnd andere schöne sachen und gemälde mehr. Der garten ist von künstlicher architectur vnd waßerwercken, voller antiquiteten vnd alter eingemauerten grabschrifften. Man siehet auch gegenüber die weitleuffigen Zerfallenen bäder Antonini. Es seyndt auch im garten Zu einem Kennzeichen Zwey bilder, so mit Steinen einander werffen, der eine ruft: Viva Spagna, der andere vnd kleiner: Viva Franza. Und nechst darbey alß ob einem semitheatro ist von weißem Alabaster ein mächtig großer kopf Alexandri Magni, darunter stehet: Alexandri Magni caput ex Aventini ruinis injuria temporum nonnihil corruptum etc.

Wirdt ein kleiner lusthaus gewiesen, in mitten deßen sahles stehen Mars vnd Apollo einander umfassende, sampt andern antiquiteten mehr.

Hierdannen durch das Colliseum stehet an der lincken hand Constantini Imperatoris triumphbogen. Förders in campo vaccino Zur rechten hindurch zu sehen drey bögen oder halbe große Capellen, templi Jani oder Pacis.

Bey der Kyrchen la Madonna di Loreto ist die hohe Triumphsäule Trajani, auff einem felsen (als ein felß) fundament gesetzet, alles vom fundament bis Zu oberst von seinen siegen vnd triumphen ausgehauen. Es war vor diesem inwendig der säulen eine stiege, daran man kondte bis Zu oberst hinauffgehen, itzund aber ist sie gantz eingefallen.

♃ den 13/23 Maii. Heute morgens nach S. Pietro in Vaticano, des Babsts Pallatio Zu gegangen. Ist ein schön weitleuffig gebewde. Hatt inwendig Zween große plätze, deren der eine ein Triumpfplatz Zum reiten ist, inmaßen wir alda reiten sehen. Oben auf ist la sala Regia, welcher ist der älteste Saal dieses Pallatii, schön getzieret von vergüldetem gemälde.

Nechst darbey ist des Babsts Capelle oder Kirche, ein altes gewölbe, hübsch mit gemälden gezieret, sonderlich eines von Michel Angelo Bonarotti das jüngste Gericht überm Altar im Chor, hoch geschätzet.

Von hinnen in die Sacristey hinauff, in welcher gewiesen werden mancherley köstliche Meßgewandt der Bäbste, von gold vnd silberstück, mit perlen, gold, silber vnd seiden, sehr künstlich vnd köstlich gewircket vnd gestickt. Wirdt auch gewiesen eine köstliche stola Griechischer manier gemachet, wie auch allerley Zubereitung Zum altar gestickt von gold vnd seiden überaus künstlich. Ist ein praesent, so der Großherzog neben andern Meßgewand hinein vrrehret.

Mitten in der Sacristey ist eine große thrune, welche ist voller Altarstücher, mit perlen sehr hoch vnd dicke gestickt, wirdt für einen großen Schatz gehalten.

Item eine Meßkappe überaus kunstreich mit der Nadel gestickt vnd hochgeachtet. Darneben ist die Capell des Sacraments, darinnen ein kästlein mit dem Sacrament, welches die Bäbste mit sich führen, wenn sie über land reisen. Wirdt auch ein stattlich silberwerck gewiesen, darunter ein crucifix voller perlen, Saphir, Rubinen.

Das Crucifix ist mit 4 Demanten anstatt der nägel angehefftet.

1624 Item ein Kelch von geschlagenem golde künstlich gearbeitet. Ein ander kleinerer auch von golde mit edelgestein eingesetzet, wie auch andere mehr von golde. Ein großer silberner becher, daraus man die Zettel nimbt, wenn man den Babst wählt. Ein schöner brustlatz so Clemens VII. hatt laßen machen voller Perlen vnd edelgesteinen. Den ring, so der Babst anthut, wenn er Meße hält, welches geschieht auf Ostern, Weihnachten vnd S. Peterstage. Der ring ist versetzt mit 2 Smaragden, 2 Rubinen vnd einem großen Saphir vnd 4 perlen. Wirdt auch gewiesen in gold eingefaßt ein stück vom schwamm, damit Christus am Creutz ist getränket worden, wie auch ein Dorn mitt Christi Blut befärbet. Eine silberne galleren auff 4 Christallenen rädern. Ein Kästlein von Christall in silber eingefaßet, darinnen das h. Sacrament kann verwahret werden, vom Großhertzoge von Florentz daher verehret. Das große Crucifix, welches auf den Altar wird gesetzt, wenn der Babst Messe helt, schön mit Cristall eingesetzt, darinnen ein wenig holtz vom Creutz Christi. Auff dem altar ein reliquarium vnter andern heiligthumben ist das haupt eines Märterers, welches nahmen sie nicht sagen wollen, ob es zwar sehr gantz gewesen, vnd jämmerlich das maul aufgesperret. Es werden auch gewiesen 13 Apostel von silber, darunter S. Paulus auch mitgerechnet $2^1/_2$ Spannen ein ieglicher hoch, wie auch andere große silberne geschirr.

Zwantzig Bischofshüte mit edelgestein versetzt. Ein Buch, darinnen 6 stück von Miniatur, welche werden anff 6000 Cronen geschätzet. Viel Kelchdecken, darunter eine von der Hertzogin von Urbino verehret vnd von ihrer eigenen hand gesticket, von Perlen, Rubinen vnd Diamanten. Viel Hembder vnd Meßcaseln, vnter andern S. Caroli vnd S. Isidori ꝛc.

Ins Conclave, welches etliche Säle, daraus wir in einen langen gang kommen, welcher 395 gemeiner schritt lang, wie wir gemeßen, hatt zu oberst einen schönen brunnen. Zum ausgange an der lincken hand ist ein schöner kleiner garten mit antiquiteten, welches ist ein particken von Belvedere. Zur rechten ist tieffer hinunter ein schöner garten, mit einem schönen brunnen vnd ein schiff vnd waßerwerck.

Aus diesem langen gange findt wir in die Bibliothecam Vaticani kommen.

Ist ein langer doppelt gewölbter Saal von gemälden vnd gold schön gezieret, darinnen seynd in der breite zehen bäncke vnd kißen, in der lenge sieben, ein jedweders glid von den zehn hatt sieben in der reyhe, darinnen vnd darauff manuscripta in Lateinischer, Ital: vnd Griechischer sprache geschrieben ligen.

Zu oberst gehet man zur lincken hand durch 2 andere kleinere Bibliotheken in einen langen Saal, darinnen Bibliotheca Heidelbergensis*) ist. Aus dieser siehet man in des Babst garten à S. Pietro,

*) „Mittlerweil ist, nach Eroberung der Stadt Heidelberg die in ganz Europa berühmte Heidelbergische Bibliothek von der H. Geistkirchen heruntergethan und in Fässer mehrentheils gepackt, zum Theil nach Rom, zum Theil anderwärts verschickt worden." — „Dem Churfürsten Maximilian (von Baiern) wird es verargt, daß er die Bibliothek nach Rom gegeben, dem Herzog Johann Casimir beinah zum Ruhm nachgesagt, daß er die in Frankreich weggetriebenen Ochsen nach Heidelberg brachte.

vnter andern Zweene schöne Palmen vnd Dattelbäume. Auff der rechten seite der hauptbibliotheca findt Zwo andere kleinere bibliotheken. 1624

Auff dem platz vor S. Peters Pallast stehet ein großer glatter obeliscus, darauff unten am fuß an einer seyten ausgehauen: Christus vincit, Christus regnat, Christus imperat, Chr: ab $\overset{s.}{oi}$ malo plebem suam defendat.

Beßer oben an dem obelisco stehet: Divo Caesari, Divi Julii — — Caesari Divi Augusti — — (fragmenta).

An der andern seyten: Sixtus V. Pont: Max: cruci invictae obeliscum Vaticanum ab impura superstitione expiatum justius et foelicius consecravit. a. 1586. Pont: II.

Von dannen Zum Castell S. Angelo. Im hofe waren 10 stück, vnd ein gantzer hauffen gegoßener Kugeln. Das Schloß ist ein uraltes gebew, vom Keyser Adriano auffgeführt vnd Moles Adriani genannt gewesen, darunter auch seine gebeine oder aschen begraben. Die Bäbste aber haben es Zur Festung gemachet, vnd es mit 4 kleinen Pasteyen, so irregular, erstlichen eingefaßet, auf welchen vieren seyndt bey die 30 stück.

Diese 4 Pasteyen seyndt von einer seyten morgenwerts der Tyber bis Zur andern seyten gegen niedergang vnd mittag der Tyber mit 5 großen regular Pasteyen seithero befestiget worden. Der graben ist schlecht, hatt keine contrescarpa. Auff der galleria der Rundelen stehen 12 stück geschützes. Gar Zu oberst auff dem offenen gewölb seyndt 2 große stücke schlecht mondiret, vnd kann der Babst von seinem losament auff S. Pietro durch einen gang in dieses Castell kommen.

In der stiegen der rundelen siehet man die thüren des schatzes della sacra scrittura genannt, Beßer unten, wo des Babsts dreyfache Crone ist.

Item der goldschatz darunter.

In einem Saal da ist der trabocco oder hohe heimliche fall, da man mißethäter unversehener weise hatt hinuntergefället auff scharffe schneidende meßer. Weiteres hinunter ist der platz vor der Rüstkammer, bey welchem Adriani Vaters, gegenüber aber, sein brustbild Zu sehen. In der Rüstkammer seynd altfränckische harnisch, Mußketen, Spieße, Helleparten, auff $\frac{m}{20}$ Mann, wie sie sagen, Zu armiren. Alsbald man Zur thür hineinkombt Zur lincken hand, siehet man des Carls von Bourbon seinen harnisch, so er in einnehmung der Stadt Rom geführet. Zwischen Niedergang vnd Mittag ist noch ein Bollwerck, das Zu den vorigen fünfen gehört. Ist abgeschnitten durch die gemeine straße, so auff S. Pietro gehet. Ist auch die brücke S. Angelo allernechst dabei. Beßer hinunter beym Spital S. Spirito, welches $\frac{m}{22}$ Cronen einkommens alle tage hat, stehen rudera vnd pfeiler von der alten brücken, genannt triumphalis.

Duo si faciunt, non est idem, wobei nicht in Anschlag gebracht, daß nach vieler Meinung fette Ochsen ungleich werthvoller, denn alte Smöker." (v. Stramberg), Rheinischer Antiquarius II. Abth. 6. Bd. S. 140. Coblenz, Hergt. 1857.

1624 Man legt auch die fürnembſten gefangenen in dies Caſtell, Inmaßen Cardinal Clöſel nemlicher Zeit darinnen geweſen, vnd ein alter franzöſiſcher Biſchof noch iſt. Es hat einen Caſtellan vnd etliche Soldaten darinnen. Nachmittag alla piazza Colonna, daſelbſt eine triumphſeule iſt, mit dieſer inscription: M. Aurelius Imp. Armenis, Parthis, Germanisque bello maximo devictis, triumphalem hanc columnam, rebus pestis insignem Imp: Antonino Pio, patri dedicavit.

Auff der andern ſeiten: Sixtus V. Pont: Max: columnam hanc cochlydem Imp: Antonino dicatam, miseré laceram ruinosamque primae formae restituit. Anno MDLXXXIX. Pontif. IV.

Dieſe Columna iſt inwendig hohl, hat 190 ſtaffeln bis zu oberſt (wie wirs gezehlet, denn wir ſind hinauf gegangen). Darauf ſtehet S. Pauli bild. Oben im gange ſtehet: Eques Dominicus Fontana Architect. instaurabat, Carolo moderno ejus ex favore nepote, operis executore. MDLXXXIX.

Von hier zum Capitolio oder Campidoglio, der Römer Stadthaus, darauff ſtehen zu oberſt auf der ſtiegen im eingange des platzes zwey bilder ohne köpfe, welches C. Marii triumphzeichen (trophaea). Zwiſchen denen ſeynd 2 Perſtaniſche pferde in ſtein gehauen, ſo über Meer nach Rom gebracht worden. Mitten im platz iſt M. Aurelius zu Pferde von gegoßenem Ertz, war übergüldet. Gegenüber iſt Marforius, unter welchem ein brunn herfürſpringet, auf welchem die antworten der pasquinaden angeſchlagen werden. Innerhalb im hofe des campidoglio ſind 2 große marmelſteinerne füße eines Colossi (deßen haupt über dem Marforio ſtehet. Item Ein großes gegoßenes haupt vnd hand. Alexandri Séveri grab. Ein Löwe ſo ein Pferd niederreißet. Fl. Constantini bild. Minerva. Ein ander bild, darauf ſtehet: S. P. Q. R. Cajo Julio Caesari Dict: perpetuo. Zu unterſt an der ſtiegen, da man hinauf ſteiget in die gemächer des capitolii iſt die columna rostrata. Oben auf der erſten iſt M. Aurelii Triumph. Columna milliaria iſt auch zu ſehen, denn an einer jeglichen meile eine ſolche ſäule geweſen, vor Zeiten.

Im Saal Sixti V. gegoßen bild: Sixtus V. Pont: Max. ob quietem publicam, (compressâ sicariorum exulumque licentiâ) restitutam, annonae inopiam sublevatam, urbem aedificiis, viis aquaeductu illustratam S. P. Q. R.

In ſelbigem Saale iſt abgemahlet die ſchlacht zwiſchen den Römern vnd Sabinern, wie auch der dreien Horatii, vnd Alban: Curatiikampf, vnd Leonis X. statua. In einem andern ſaal Herculis Sohnes statua. Ciceronis bild mit einer feigwartzen am backen. Herculis bild von ertz. Agrippina Neronis Mutter. Ein altes weib, ſo von einem Keyſer nicht mochte audientz haben, vnd ihn deßwegen geſcholten, er were des Reichs nicht würdig. Ein gemälde von Titi Vespasiani Triumph. Bruti bild, ſo Tarquinium verſtoßen. Eine Wölfin, ſo Romulum vnd Remum ſäuget.

In dem andern ſtock des Capitolii iſt der gerichtsſaal, nichts beſonders, darinnen Caroli Siculi statua mit der jahrzahl darunter MCCCCLXXXIV., auch Gregorii XII. statua; daraus wir auf den thurn geſtiegen, welcher 240 ſtaffeln von unten auff des capitolii ohngefähr

hoch ist. Nechst unter dem capitolio in campo vaccino seyndt 3 auf- 1624
gerichtete seulen des Tempels Jovis Tonantis, darauff noch stehet STATOR. Weiters hinab seyndt 8 andere seulen, war Templum Concordiae.

Auff der lincken seiten ist die Kyrche S. Adriani, war zuvor aerarium Romanum.

Beym berge Pallatino findt 3 andere seulen templi Constantini, war zuvor templum Jovis statoris. Nechst dabey, sagt man, sey das Dampfloch gewesen, da M. Curtius sich hinein gestürtzet.

Gegenüber stehet templum Romuli vnd Remi, die älteste antiquitet.

Nach S. Johann Lateran, die älteste christliche kyrche in Rom. Daran ist eine runde Capell, in welcher 8 schöne Porpyrseulen seyndt, der platz vnd schwartze tauffstein, darinnen Constantinus Magnus getaufft worden.

Ist auch in einem winckel eine Porphyrseule, darauff der hahn soll gekrähet haben, als Petrus Christum verläugnet. Sonst noch 4 Porphyrseulchen. In einer andern Capelle darneben auff dem altar seyndt 2 schwartze steine, so man den Martyrern an die füße gehenckt, wenn man sie gefoltert. Wenn man in die kyrchen kombt aus der Capellen, siehet man Constantini Mutters grab von Porphyr.

Im Chor ist ein hochgedeckter Altar, darinnen das Haupt Petri vnd Pauli sein soll. Zu unterst in der kyrchen zur lincken ist Christi länge unter einer steinernen platten. Nechst darneben eine seule so in Christi leiden von einander zersprungen. Auff der andern seiten ein viereckter Porphyrstein, darauff um den rock Christi gewürfelt worden.

Das Pallatium daran ist des Babsts wohnung, wenn der Keyser in Rom sich befindet.

Gegenüber ist la scala santa von weißem marmel mit 31 staffeln, darauff noch Christi blut, welches er in der geißelung vnd dornichten Krönung vergoßen, zu sehen. Sie gehen auff den Knien hinauff die leute. Zu oberst ist eine schöne Capelle.

An dem Obelisco bey S. Giovanni Laterano stehet ferners: Constantinus per crucem victor S. Sylvestro hic baptizatus crucis gloriam hîc propagavit.

Auff der andern seiten: Fl: Constantinus Max. Aug. Christianae fidei vindex et assertor, obeliscum ab Aegyptio Rege impuro voto Soli dedicatum, sedibus avulsum suis per Nilum transferri Alexandriam jussit, ut novam Romam ab se tunc conditam eo decoraret monumento.

Auff der dritten seiten: Sixtus V. Pont: Max. obeliscum hunc specie eximia temporum calamitate fractum, Circi Max. ruinis humo limoque alté demersum multâ impensâ extruxit, hunc in locum magno labore transtulit, formaeque, pristinae accuraté restituit, cruci invictissimae dicavit. MDLXXXVIII. Pontif. IV.

Nach S. Maria Maggiore. Auff den platz vor der kyrchen ist eine hohe runde auffgerichtete Seule, darauff stehet: Ignis columna praetulit lumen, deserta noctu, ut permearent in via securi ad arces, haec recludit, Igneas, monstrante ab alta sede callem virgine.

1624 Auff der andern seiten: Vasta cohemnam mole quae stetit diu pacîs profanâ in aede, Paulus transtulit in Esquilinum quintus.

In der Kyrchen S. Maria Maggiore ist ein groß Crucifix, das einesmahls geredet haben soll.

In der Sacristey ist Pauli V. Capelle, darinnen sein sehr köstliches begräbnüs, von stattlichen seulen lapis lasuri vnd andern gemmis gebawet.

Der Chor ist von Mosaischer arbeit, darinnen drey hochgedeckte altäre, in welchen viel reliquien seyn sollen.

Außerhalb der Kyrchen, wenn man den berg hinunter gehet, stehet auff einem obelisco: Sixtus V. Pont: Max: Obeliscum Aegypto advectum, Augusto in ejus Mausolaeo dicatum, eversum deinde et in plures confractum partes in viâ ad S. Roccum jacentem, in pristinam faciem restitutum salutiferae cruci foelicius hic erixi jussit. Ao MDLXXXVII. Pontific: III.

♀ den 14/24 Maii. Heut morgens nach des Cardinals Farnesii Pallast, hatt inwendig einen schönen hoff, darinnen vnter andern antiquiteten Herculis Zwey bilder, welche die besten sollen seyn in gantz Rom.

Oben im Pallast in einem Saal ist ein kleiner schwartzer tisch von köstlichem gestein mit Blumen stattlich eingesetzet, dem Cardinal vom Großhertzogen Zu Florentz verehret, wirdt $\frac{m}{30}$ Cronen werth geschätzet.

In einem andern gemach ein tisch von Porphyr. Ein schwartzes Idolum vnd andere viel antiquiteten mehr, welche im Collisaeo gefunden worden.

In dem großen Saal ist eine lange tafel von Serpentin, eingesetzt mit 2. großen stücken Agathsteins, deren ein ieglicher 9 spannen lang vnd 2 breit. Alexandri Farnesii bild. Mercurius gegoßen, vnd andere antiquiteten mehr.

Ein ander Zimmer, darinnen ein schöner schreibtisch, wie auch ein bild von rothem Marmel. Scipionis Brustbild. Euripides haupt vnd viele andere köpfe mehr.

In einem andern gemach ist das silbergeschirr. In einem schranck ein groß handbecken von Perle Mutter, vnd voller geschirr von Porcellana, sehr hoch geschätzet. Es seyndt noch 3 andere schräncke voller schönen Silbergeschirrs vnd in einem andern schranck Christalline Crucifix, vnd geschirr einem gantzen Altar Zu rüsten. Eine güldene schaale voller Diamanten, Smaragden vnd Rubinen $\frac{m}{25}$ Kronen werth.

Ein gantz güldener Kelch.

Darneben in einem andern Losement etliche schräncke mit vhrwerck, wehren, waffen vnd allerley hübschen sachen, darunter auch ein klein höltzernes crucifix, gar subtil außgehauen. Stattliche Meßgewand.

Eine schöne bettdecke mit Ambra durchräuchert.

In etlichen andern Zimmern allerley schöne gemälde, Pauli III. conterfect, wie auch deßen, so die miniatur hatt gemachet in des Babsts sacristei.

Eine schiffbrücke (im Modell) so der Printz von Parma gegen Antorf über die Schelde machen laßen, alß er Antorff eingenommen. 1624

Außer dem Pallatio zur rechten kompt man zu der brücken Sixti, auff 3 bögen gebawet. Beßer hinunter ist die gebrochene brücke S. Maria.

Dabey der kleine und runde Tempel Herculis stehet.

Folgen die rudera von den 4 Pfeilern der brücken Horatii Coclitis.

Förders kompt man zum Stadtthor S. Pauli, neben welchem ist die Pyramis oder grab des Jessaei, halb außerhalb der Mawer gebawet.

Innerhalb gedachter Stadtmawer ist der berg Testaceus.

Der Kyrchen S. Pauli zu außerhalb der ringmawern, die andere Capelle zur lincken hand, ist der platz zu sehen, da S. Petrus von Paulo den abschied genommen, als sie kürtzlich darnach gemartert worden.

S. Paulo eine sehr alte vnd eine von den 9 Kyrchen, gebawet auff 4 Seulreihen, deren eine reihe 20 seulen hatt, ohne gewölbe. Ist 140 schritt lang bis an den Chor, 92 breit. Mitten im Chor ist S. Brigittae altar, vnter welchem sie begraben. Das Dach des altars stehet auff 4 Porphyrseulen. Im gantzen Chor sind 30 Porphyrseulen, hin vnd wieder in die altar vertheilet.

Der größere Altar ist schön eingefaßet, vnd von allerley gefärbtem Marmelstein stattlich gepflastert Dahinter stehet der hintere Chor, des gantzen Chores himmel oder gewölbe ist von Mosaischer arbeit. Ist auch zu sehen ein langes grab Sepulchrum martyrum, wie von dieser schrifft an der mawer abzunehmen: Sub hoc pavimento tesselato est caemeterium S. Lucinae Matronae, in quo plurima Sanctorum martyrum corpora requiescunt.

Vor der Kyrchen ist eine kleine schön ausgehauene aufgerichtete seule, soll vnter dem fundament der kyrchen gefunden seyn. An deren fuße stehet: Hanc sacris veteres facibus statuêre columnam

Quam Casinenses restituêre cruci.

Oben zu rings vmb:

Arbor Romae erit, arbore columina gesto,
Porto libaminą, nuncio gaudia, sed die festo
Surrexit Christus, nam talia nunqua praesto.

Im zurückkommen innerhalb der Ringmawern, zur rechten hand an der Tyber ist der berg colle ripa grande, voller ruderen, welche sollen der Römer Kornhäuser gewesen sein. Stracks darbey auf der lincken hand ist die Saltzpfanne bey der Tyber.

Ins Pantheon. Ist eine rund gewölbte von starckem gemäuer gebawte kyrchen. In mitten dem gewölb zu oberst hat es ein rundes weites loch oder fenster, welches nie hat können vermacht werden. Das Dach vor dem großen thor der Kyrchen stehet auff 13 starcken vnd hohen seulen, deßen Dachstüele wie auch der Kyrchen großes thor sind von gegoßenem Ertz, darunter viel gold. Wirdt jetzt genannt S. Maria la Ritonda.

Vor der Kyrchen auff dem Platz la rotonda ist ein aufgerichteter

1624 Sarg, von Leone X. in form einer wiegen von Porphyr, Marci Agrippae, welcher obgedachte Kyrche erbawet, die da ein schönes gantzes lichtes altes gebew ist.

Weil aber die Stadt so oft verstöret worden, hat sich das erdreich dermaßen erhöhet, daß man itzo an diese Kyrchen hinab gehen muß, anstatt daß man Zuvor hinaufgegangen.

Nachmittags Zur Porta pia hinaus, a S. Agnesa. Ist eine kleine kyrchen, der Chor von Mosaischer arbeit. Zu oberst auff iedweder seiten beym Chor, sind Zwo köstliche marmelsteinerne seulen, mit edelgestein vermischet. Hatt auch einen trefflichen altar von edelgesteinen, darinnen ein silberner kasten, mit Agnetis Cörper, deßen himmel stehet auff 4 Porphyrseulen. Der Chor ist mit Zehen strichen von Porphyr in die mawern eingeleget gezieret.

Von dannen Zurück nach Rom Zu St. Peterskyrchen, als man vom platz die treppe hinauf kompt, stehet Zu einer seiten Petrus, Zur andern Paulus.

An der rechten seiten der mawern auf demselbigen platz ist Petri schiff, von Mosaischer arbeit. Die eußerliche wand oder facciata der Kyrchen gegen den platz ist sehr stattlich von großen quaderstücken aufgeführet, vnd Zu oberst stehen die 13 Apostel, deren Zween etwas Zurück stehen.

Hatt vor der Kyrchenthür ein schönes langes vergüldetes gewölbe. Zu äußerst an der rechten seiten des gewölbes ist die porta santa, welche der Babst am Jubeljahr pflegt aufzuschlagen, darauff ein Creutz von Marmelstein.

Die Kyrche ist ein großmächtiges gebew. Hatt in der mitten die cupolam vnd 4 kleinere auf den seiten, derer wie auch der andern Capellen, so ausgebauet, gewölber oder himmel sehr starck vergüldet. An der lincken seiten, wenn man hineinkompt, bauet man eine überaus schöne vnd vergüldete Capellen, welche soll der chorus sein. In dieser kyrchen ist Gregorii XV. begräbnüs. Item Gregorii XIV. vnd Gregori XIII. gegeneinander.

S. Petri bild gegoßen. Zu oberst seyndt eilf seulen vom templo Salomonis, deren eine mit eisernen gittern umbgeben, daran sich Christus soll gelehnet haben, als er im Tempel Zu Jerusalem gepredigt.

Vnter dem großen altar findt in einer silbernen kisten Petri vnd Pauli Cörper ohne häupter (welche Zu S. Gio. Laterano ligen). Gegen über stehet Babsts Pauli III. grab, statlich. An der lincken Leonis X. vnd Clementis VIII. sepulchra gegen einander gar schlecht. Innocentii VIII. sepultura stattlich. Dieser ists, der dem Könige in Hispanien den titul Catholici Regis gegeben. War des geschlechts Cybo.

Diese Kyrche hatt eine schöne gegoßene pforten, darauff allerley historien gebildet. Die kyrche ist mit marmel gepflastert.

Zu unterst am Vaticano in der Schweitzer quartier ist ein großes rundel, deßen fundament ist eines spießes dick, das vorzeiten ein heimliches gefängnüs war vnd Zur hinrichtung fürnehmer Personen.

Soll itziger Zeit das älteste gebew im Vaticano seyn.

♄ den 15/25 Maii. Vormittags geld auffgenommen, vnd uns Zu vorhabendem abzuge Zu rüsten angefangen.

Nachmittags vmb Vesperzeit in des Babsts Capelle, so im pallatio Vaticano ist, gegangen, vnd unter der Musica gestanden, allda wir gesehen den Babst hineintragen auf einem rothsammetnen seßel von 12 Personen, so alle roth gekleidet, seine Cammerdiener seyn. Im hineintragen beyderseiten mit der rechten hand die benediction herumb ausgetheilet. 1624

Vor dem hohen Altar hatt man ihn niedergesetzt, da ist er aus seinem pontificialstuel, so mit güldenem stück gezieret, gegangen. Auff der rechten von seinem stuel stand neben ihm der Cardinal Pie, auff der lincken hand der Cardinal di Medici. Nach dem Cardinal Pie stand der Keyserliche Ambassador Marquese Sauelli, der Venetianische, darnach der Sovoyische Ambassadore. Bey ihm stand ein gar junger Cavallier, so man sagt des Babsts Bruders Sohn, Maltheser ordens. Auff der rechten seiten von dem Babst saßen 19 Cardinäl, darunter der Cardinal Clösel vnd der Graf von Hohenzollern.

Auff der andern seiten gegenüber haben noch 4 Cardinäle geseßen, hinter ihnen saßen über die 30 Bischofe vnd andere praelaten mehr.

Der Babst ist ein Florentiner vom Hause Barberino. Wie er Babst worden, sich Urbanum VIII. nennen laßen, ein frischer ansehlicher Herr von 56 jahren alt, hatt ein frisch gesicht, dann er jedermann starck ansehen thut, wie er uns dann zum oftermahlen angesehen. Der Babst redte gar viel mit dem Cardinal di Medici, mit lachendem munde, gar freundlich*).

☉ den 16/26 Maii. Auff heutigem Pfingstfest haben wir den Babst sehen in die Meße zur Kyrchen S. Peters tragen, allda die Schweitzer im Harnisch aufwarten müßen. Er hatt den silbernen hut oder hauben mit der dreifachen krone umgeben und mit etlichen edelgesteinen versetzet, aufgehabt, und uns allerseits, indem wir allernechst ihm gestanden, seine benediction gegeben. Männiglich ist vor ihm niedergekniet. Ich habe mich aber nur tief verneiget, indem ich eine Cantzel zum vortheil bekommen, darhinter ich den leib etwas verborgen.

Sobald der Babst herunter gelaßen worden, hat uns unser Schweitzer Hans Hoch von Luzern hinaus gelaßen, daß wir der Meße nicht beiwohnen dürfen, inmaßen wir gestern auch ziemlich zeitlich bey der Vesper gleichfalls gethan.

Nach dem eßen hab ich mich dem Schweitzer, nach genommenen gentzlichen abschiede vnd albereit zu pferde sitzende, zu erkennen gegeben, nicht ohne verwunderung vnd befremdung deßelben.

Darnach bin ich fortgeritten auff Florentz zu. Erstlichen durch die porta angelica zu Rom auff Storta 7 w. m., Baccano 7 w. m. und Monterosa 6 w. m., Nachtlager.

Ist ein land von Rom aus, voller Hügel, von äckern erbawet.

Monterosa ligt an einem hügel, auff welchem zu oberst ein altes zerstörtes Schloß, so Monterosa heißet vnd der Stadt auch den Na- Monterosa.

*) Den letzten Sätzen ist die scherzhafte Randbemerkung beigefügt: „Annotationes Dni L. B. à Schwabatz, sonst O. L. Mario genannt." — Sie bilden allerdings einen Gegensatz zu der einfachen Darstellungsweise des Fürsten.

1624 men gibt. Das Schloß hat den Namen vom hügel bekommen, da das gantze jahr Rosen daselbst herum gefunden werden.

Die Stadt wird beherrscht vom Cardinal Ludovisio, hatt 50 in die 60 fewerstätte, ringmawern vnd pforten, wirdt aber nicht beschloßen.

Caprarola. ☽ den 17/27 Maii. Von Monterosa erstlich auff *Caprarola,* 10 w. m., ligt auff einem berge vnd gehört dem hertzoge von Parma Zu, in die herrschafft Ronciglione. Vermag bey 800 Fewerstette.

Der Pallast ligt Zu oberst der Stadt, das fundament ist auf einen außgehawenen felsen gesetzt, hatt einen graben vnd 4 sporen oder kleine flanquen, alles in felsen gehawen, vnd 4 thürme darauff gebawet.

Der Hoff inwendig ist auff dem felsen, darunter stehet ein rundes gewölb in stein eingehawen. Inmitten ist eine runde seule von felsen gelaßen, welche das außgehawene gewölbe auffhelt.

Das Schloß oder Pallast ist außwendig quadrat gebawet, inwendig aber gantz rund, mit einer schönen weiten wendelstiegen. Die losamenter sind alle quadrat gebawet, vnd die winckel so wegen der runde übrig bleiben, seyndt verborgene nebenkämmerlein.

Es hatt im mittelsten boden einen hübschen Saal, darinnen die gantze mappa mundi überauß groß ist, deßgleichen die 4 partes mundi, Italien vnd Palaestina. Item die conterfect Ferdinandi Magellanes, Christophori Columbi, Americi Vespusii etc.

Das gewölb deßelben Saals ist sehr künstlich gemacht, gleich als ob es oben glatt vnd eben wäre.

Es hatt auch noch andere feine Zimmer alß la stanza dell' Angelo, di Giacob, del Guidicio, auß welcher man über eine fallbrücke in den garten gehet. Item des Cardinals schlafkammer la contemplation genennet, It. la stanza della solitudine, la stanza della notte, darinnen unter andern oben an der Decke ein künstlicher Mercurius abgemahlet, welcher sich wendet nach den bewegungen deßen der ihn ansiehet.

Sala concilii, worinnen unter andern das Concilium Tridentinum abgemahlet.

Der 8. Saal, Sala regia, voller schöner gemälde, wie auch die obgedachten Zimmer deren voll sindt.

Dieser Pallast ist nach der architecturkunst woll gebawet. Hatt 6 böden über einander, vnd soll man ein 500 Personen darinnen losieren können. Vorm Pallast ist ein großer weitläuffiger Keller, vnterm felsen außgehawen, darinnen seyndt andere tiefe verborgene Nebenkeller.

Der garten ist Zimlich schön, hat einen feinen wald oder boschetto von schwartzen vnd weißen tannen. Zu oberst einen thiergarten, etliche schöne brunnen: Insonderheit eine schöne große grotten, Zimlich tief vnter der erde hineingewölbet, vnd hatt wände von lauro regio, der da Sommer vnd winter grün bleibt.

Von Caprarola (welches der Cardinal Alessandro Farnese Zu Pauli III. Zeiten gebawet vnd angerichtet, anitzo aber der Cardinal Odoardo Farnese, des jungen Hertzogs von Parma vormund, besitzet) über hügel vnd durch wälder nach Bagnaja, 10 w. m.

Dieses ist ein kleines Städtlein, nicht so groß als Caprarola. Es gehöret der camera apostolica zu, darüber anizo der Cardinal Ludovisio commandiret. Hatt einen weitleuffigen garten, darinnen schöne brunnen, waßer vnd sprüzwercke sindt. Hatt erstlichen eine schöne runde grotten, mit zween pegasis von steinen, welche, wenn man ihnen das völlige waßer gibt, sie solches einer großen tannen gleich in die höhe treiben. Zur lincken hand ist ein hoher brunnen, gevieret vnd weitt eingefaßet, mit waßer, gleich wie ein weyer außgefüllet, darinnen in einem ieglichen eck ein schiff von stein mit springendem waßer stehet. Beßer vnd höher hinauff ist der herunterfluß des waßers, vnd darbey eine große vnd schöne grotta. Beßer fürders im garten nebst viel anderen brunnen, Ist ein fischweyer artlich in stein gefaßet, wie auch der brunnen Bacchi, so stets trincket vnd brunzet gar artlich zu sehen, sindt auch in diesem garten zwo tiefe grotten oder Schneebehalter auff den Sommer. 1624

Vitterbo 2 w. m. von Bagnai, eine ziemlich große Stadt, altfränkisch, hatt in der Stadt viele viereckige, hohe schmale thürne, wirdt zu dieser zeit von Monsignor santa Croce gubernirt, liegt an einem lustigen orthe. Vitterbo.

Von Vitterbo über ein schön flachfeld vnd kornland auff Monte Fiascone, 8 w. m.

Ist ein Städlein auf einem berge gelegen, von dannen man auffs land herumb ein schön aussehen hatt, hatt in die 800 fewerstädte.

Wir haben allda in einer kyrchen, außerhalb der Stadt, eines Prälaten aus Deutschland grab besehen, welcher vor zeiten allhero kommen, vnd dieweil er ein guter zechbruder gewesen, seinen furierer vorangeschicket, ihm den besten wein vnd herberge zu suchen, auch darnebens befohlen, daß er, wenn er den besten wein finde, solches an die thür zeichnen sollte, darauff der knecht seines Herren befehlich ins werck gerichtet, vnd an einem orthe, da er guten muscateller gefunden, das Wort Est angeschrieben. Alß er aber in einem andern losement noch beßern angetroffen, hatt er Est, Est, angeschrieben: Endlichen alß er zum schwarzen Adler den allerbesten Muscateller in Montefiascone gekostet, hatt er Est, Est, Est, angeschrieben, allda dann sein Prälat eingezogen, vnd so viel getruncken, daß er darüber alßbald todes verfallen. Der Kyrchen hatt er 200 Cronen vermachet, vnd ist ihm diese grabschrifft gestellt worden von seinem knechte: Propter Est, Est, Est, Dominus meus mortuus est. Man hat zwar eine schrifft um seinen grabstein herumb gesehen, aber dieweil es wegen alters der zeit vertreten, nicht lesen können. Oben an der höhe an der scheidemauer des Chors stehet auch eine übergüldte grabschrifft, man hatt sie aber eben so wenig alß die andern lesen können. Auff dem grabstein ist des Prälaten conterfect gestanden, Sein wapen dabey, einen Löwen mit 3 balcken, vnd zwey becher vnter seinem arm, gegen dem gesichte zu.

♂ den 18/28 Maii. Von Montefiascone nach Acquapendente, 15 w. m. Dazwischen liegt erstlich die Stadt Bolsena, 7 w. m., vnd hatt einen schönen runden See, zwanzig meilen begriffs vnd sehr fischreich von hechten, schleyen vnd aal. Drey meilen förders ligt das Städt-

1624 lein S.to Lorenzo. Von hierauß hatt es einen sehr rauhen, bergichten weg auff Acquapendente, da man zu Mittage außgespannet, welche ist eine Stadt mittelmeßiger größe, der Römischen kyrchen zugehörig.

Folget Redicoffani, da wir über nacht sind gelegen, 15 w. m.

Von Acquapendent, 2 w. m., ist die Brücken, genannt Ponte Paglia, wegen des waßers, so darunter hindurch fließt. Ist mit 6 schönen bogen gebaut von Gregorio XIII. Pont: Max: a. MDLXXX. Mitten auff der brücken stehet:

Omnia dic laeta eveniant et fausta, viator,
Gregorio, tutum qui tibi reddit iter.

Fürders 3 w. m. kombt man zu der gantz verfallenen brücke vnd wäßerlein Acculino, welches die Bäbstliche vnd Florentinische grentzen scheidet. Auff der lincken seiten gegen über dem fluß Paglia, ligt auf einem berge vnd Felsen die Stadt Presciena, dem hertzoge Sforza. Zugehörig, der übrige weg von Aventino auff Redicoffani ist rauh vnd voller berge, hatt auf der rechten seiten S.to Sassiano, Celli vnd Trojano, auf der lincken Pjan' Castagnaja ligend, das land ist mager, rauh vnd hatt viel waldes.

Redicoffani, dem Großhertzogen Zugehörig, ligt auff einem hohen vnd wilden berge an einem erhöhten felsen, mitt auff dem berge; auff welchem eine festung, fest von der kunst, vnd unüberwindlich von natur des situs gebawet, auch genannt Redicoffani, auff welcher man große vnd weitleuffige landschafften kann übersehen.

Es hatt ein schönes vnd gutes wirthshaus allda bey der post.

Unsere Maulesel wißen den weg von Rom nach Florentz außwendig, vnd finden denselben, wie auch die rechten herbergen, wenn wir sie nur gehen laßen.

☿ den 19/29 Maii. Von Redicoffani durch rauhe berge vnd hügel nach S. Quirico, 13 w. m., ein kleines Städtlein.

Von Quirico nach Tornieri zu mittage 3 w. m., ein kleiner offener flecken.

Von Torniero auff buon convento, 4 w. m. Auff der rechten hand das Schloß Serravalle.

Ein 600 schritt förders über die brücke des waßers d'Arbia. Hatt 5 hohe schwibbogen; ein kleiner fluß.

Siena. *Siena*, 18 w. m. ist eine schöne große Stadt in Toscano, auff bergen vnd hügeln gebauet. Hatt schöne gebewde vnd gaßen, sampt etlichen hohen, dünnen vnd auch 4 eckichten thürmen. Einen schönen marktplatz vor dem höchsten thurm, in form eines halben Mondes, welcher sincket von allen seiten gegen den thurm. Hatt eine schöne prospectiva vnd gesunde lufft. Der Duomo ist eine schöne große Kyrchen vnd ist, wie auch der Thurn gantz von weißem vnd schwartzem Marmelstein gebawet.

Außwendig rings herumb mit schönen ausgehauenen weißen bildern, lebensgröße getzieret, sonderlich das vordertheil der kyrchen. Alßbald man hineinkompt zur hauptthür, ist auffm pflaster einhawen:

Castrissimum Virginis templum castè memento ingredi.

Zur rechten hand an der thür ist Pii II. Papae effigies. Zur lincken hand stehet geschrieben: Alexander III. Pontif: Max. vnd droben sein effigies, beyde von weißem marmell. Der Kyrchen grund oder boden ist gantz mit weißem vnd schwartzem Marmelstein gepflastert, vnd mit schönen großen bildern eingesetzet. Ist länglich, gewölbt, in mitten deßen eine erhöhete cupola. An beiden seiten der kyrchen unter den hohen fenstern, sind aller Bäbste hauptbilder, von weißem Marmel zierlich außgehawen, welche rundlicht ist gesetzt auff 10 Porphyrseulen. 1624

♃. den 20/30 Maii. Von Siena aus zur lincken hand Monteregione (6 w. m.) ligen laßen. Es seyndt bey 18 heuser darinnen, mit einer hohen runden ringmauer vnd 12 thürnen umgeben.

Poggibonzi, ist ein Städtlein, auff derer höhe, auf einem flachen berge, von der Stadt abgesondert, eine viereckige festung stehet.

Barberino, ein Städtlein, darinnen das Schloß, welches dem itzigen Babst, ehe er es worden, zustendig gewesen, dannenhero seine freunde sich Barberini nennen.

Tavernelle, ein offener flecken, Mittagsfutter. St- Cassano, auch eine Stadt, darinnen ein Podesta ist. Alla Certosa, ligt auf einem hügel, in einem schönen lustigen orthe.

Florentz, Firenze oder Fiorenza. Das Land von Siena aus Florenz. ist voller berge und hügel so weit man sehen mag, welche meistentheils hager vnd dürre sindt.

Florenz wird la bella genannt. Ligt in der Ebene, da rings herumb lustige fruchtbare hügel sindt. Die Stadt ist fein gebauet mit hohen heusern, breiten gaßen, so da mit großen steinen durchaus gepflastert sindt, der fluß Arno rinnet dadurch, vnd hat drei schöne steinerne brücken neben einander. Der Frantzösische Ambassador Mr. de Bethune ist uns in der Stadt von Boloigna kommende, mit großer pracht begegnet.

♀ den 21/31 Maii. Wegen zuvor empfundener indisposition artzeney eingenommen, vnd nachdem etliche plätze vnd örter der Stadt besehen, als la piazza del Duca, welcher ist dreieckig, in der mitte desselben stehet Cosimi I. Großhertzogen gegoßen bild zu pferde, sampt seinen siegen vnd triumphis, die er hatt von der Stadt Siena gehabt: auff welchem platze stehet auch der alte Pallast der Großhertzogen, an welches ecke ein schöner brunnen von außgehauenen bildern in marmelstein zu sehen. Haben auch den Duomo oder St. Maria delli Fiori besuchet, welche auswendig von weißem, rothem vnd schwartzgrünem marmelstein, gleichmeßig auch der thurm, schön aufgebauet ist. Inwendig ist sie mit gemälden getzieret oder weiß angestrichen. Der Chor ist gantz separirt vnd mit marmelstein von schönen ausgehauenen bildern köstlich eingefaßet vnd rund gebawet. Die Cupola ist 527 Staffeln hoch, darauff man die Stadt vnd das gantze land schön vnd woll übersehen kann, vnd insonderheit das schöne vnd fruchtbare feld auff Pisa. Und ist diese cupella drey ellen niedriger alß die zu S.to Pietro zu Rom. Gegen S.ta Maria de Fiori fürüber ist S.to Giovanni del Batesimo, darinnen man alle kinder der Stadt täuffet. Ist eine runde kirche, in der form des Pantheons zu Rom, aber etwas kleiner. Soll die älteste kirche,

1624 vnd zu den Zeiten der heiden gebawet sein; wie dann stracks, wenn man in die kyrchen gehet, Zur lincken hand eine große säule, so vor Zeiten mitten in der kyrchen war, vnd das Idolum oder der Abgott darauff gestanden, gewiesen wirdt.

Vor der kyrchen draußen an den seiten der größern thüren, sindt Zwo große Porphyrseulen.

In des Großherzogs Thierhause haben wir gesehen etliche große Löwen, Panther und Tiegerthiere, Bären und Luchse, wie auch große Adler, die man täglich alle mit gutem fleische speiset.

Nachmittags sahen wir die neuerbaute Capelle, oder der Großherzoge begräbnüs, welche vor 25 Jahren ist angefangen worden, etwas schon erbauet, wiewoll es der geringste theil ist. Ist ein überaus köstliches vnd herrliches werck, von allerley feinsten wie auch edelgesteinen. Wirdt geachtet, daß vor vnd Zu ausbauung, dieser Capellen werden viel jahr vnd etliche million goldes gebraucht werden.

Ist auch albereit Ferdinandi grabsmodell darinnen, wie dann darunter in einer großen Porphyrplatten, von Calcedonio eingesetzet stehet:

Ferdinandus, magn: Dux. Etr. III. Vix. Ann. LX.
Ob, VII. Id. Febr. CIↃIↃCIX.

Dieser buchstaben ein ieglicher soll 25 Cronen kosten, vnd die cornise oder der rand des steines ob den quadern kostet iedwede Ellen nur außZuhawen und Zuzurüsten 200 Cronen.

Wir haben unter andern gantze stücke von Ametist gesehen, ein 6. 7. spannen lang, vnd einer hand breit. Item kleine seulchen von Cristall, auch große seulen von Agath, Jaspis vnd dergleichen, in dieser Capelle.

♄ den $\frac{22 \text{ Maii.}}{1 \text{ Junii.}}$ Sindt wir in des Großhertzogen galleria gegangen, ist ein weitleuffiges gebew, in einem langen gange der galleria sind vieler Christlicher vnd Heidnischer Monarchen vnd Potentaten conterfect, wie auch viel Statuen, Cassii vnd Bruti brustbild, Scipio Africanus von Ertz gegoßen, des Großhertzogs Ferdinandi brustbild von Porphyr.

In einem andern Zimmer Zweene schöne tische von alabastro, vnd schwartzem Probierstein. Eine tafel von orientalischem Alabaster, wie auch die sphaera coelestis vnd globus mundi sehr schön vnd groß Zu sehen sindt.

In einem andern gemach werden gewiesen, Ein Tisch gantz dichte mit blumenwerck von Edelgestein eingesetzet, deßen arbeit eintzig $\frac{m}{20}$ Cronen unkosten belaufen thut.

Folget der runde saal, in form einer cupella gebawet, la Tribunia genannt, in welchem der Großhertzog pflegt Fürsten vnd hoher Potentaten gesandten audientz Zu geben. Darinnen ein großer Schatz von Edelsteinen und künstlichen sachen Zu sehen ist. Ist in einer tafel von buntem marmelstein vnd edelgestein die Stadt vnd der gantze Meerhafen Livorno eingehawen.

Sind auch darinnen viel schöne gemälde quaderstück, deren ein jegliches wirdt tausend Cronen geschätzet; hanget auch in der mitten dieser cupella eine schöne lampe von Augstein, dem Großhertzoge vom

Marggraven zu Brandenburg verehret worden. Da ist auch ein kopf 1624
vnd gesicht von einem stück Türckiß $\frac{m}{10}$ Cronen geschätzt, ist des Keysers Tiberii abbildung. Ein Lasurstein, darauff stattliche gemälde, wie auch ein klein quader von helffenbein, wie Christus vom Creutz genommen worden, $\frac{m}{10}$ Cronen geschätzet, wie auch ein Cupido von Corallen.

Stehet auch daselbsten ein gabinetto, gantz mit edelgestein, als Diamanten, Rubinen ꝛc. und von einem großen Smaragden eingesetzt vnd getzieret, es wirdt das äußerliche an diesem gebilde auff die $\frac{m}{200}$ Cronen hoch gehalten, inwendig soll ein mercklicher schatz von Edelgesteinen sein, ist oben darauff der Großhertzogen wapen von 5 Rubinen vnd einem Saphir.

Man siehet anch Herculis thaten von silber. Einen BergCristall, darinnen ein großer Smaragd gewachsen, vnd ist dies Zimmer voll allerley antiquiteten vnd köstlicher sachen, dero himmel oder gewölbe ist gantz mit PerleMutter eingesetzet, welches alles soll 3 Million goldes werth geachtet werden, vnd wird einzig des Gran Duca Francisci schreibtisch, so auch darinnen, $\frac{m}{300}$ Cronen geschätzet.

In der Rüstkammer findt Caroli VIII., Henrici II. vnd Francisci I. der Könige in Frankreich ihre harnisch, wie auch andere schöne harnisch und Küraß.

Ein Magnetstein, 15 pfund schwer, welcher eine eiserne kette von 45 pfund starck an sich zeucht. In einem anderen Zimmer darneben sind Türckische wehre vnd waffen von den Florentinischen galeren in corso bekommen, sättel, roßzeug ꝛc., mit Rubinen, Smaragden, Türckisen und andern Edelsteinen eingesetzt. Es hanget auch hierinn Caroli Magni seitenwehre.

Nach diesem hatt man viel andere Zimmer, darinnen man allerley köstliche edelgesteine arbeitet, insonderheit zu vollführung der newen Capellen bey S.to Lorenzo, wie denn theils des Altares, wie auch andere stücke mehr, großer verwunderung vnd schönheit, daselbsten zu sehen findt; wird auch gearbeitet Cosmi II. bild von Porphyrstein. Sind auch schöne seulen von Crystall vnd Agatstein, mit granaten eingesetzet, Item der Tabernackel, alles mit edelgesteinen verziert.

Im Zimmer des silbergeschirrs oder nella guardarobba, findt 3 großer schräncke voller silbergeschirrs. Ein Roßzeug vnd satteldecke gantz mit perlen gestickt, eine larve von Türckißen.

Der neundte schranck ist voller gantz güldener geschirre, darinnen auch der itzige König von Franckreich zu pferde, zimlicher größe, von geschlagenem oder gegoßenem golde, erst kürtzlich gemeldetem könige zu verehren, gearbeitet worden.

Ist auch in dieser galleria ein schön großer saal, darinnen die Fürstliche hochzeitliche mahlzeiten gehalten werden.

Des Großhertzogen Pallatium haben wir auch besehen, welches ist ein schönes vnd weitleuffiges gebew, vnd insonderheit ist die innerliche faciaten in dem hofe künstlich vnd schön, hatt auch einen schönen

1624 garten; Zu oberst deßen eine vestung gebawet, so der Stadt commandiret, in welcher der größte schatz des Großhertzogen ligt, Stracks darunter wirdt ein newer garten gepflantzet, welcher soll alle andere gärten, waßerwerck vnd grotten übertreffen.

Nachmittags wardt uns im fürüberreiten des Cardinals Medicis Pallatium gewiesen, darinnen viel schöner Zimmer vnd gemälde zu sehen.

Man siehet auch daselbsten etlicher Keyser, Florentinischer Großhertzogen vnd Fürstinnen, wie auch der jungen Herrschafft contrafect.

Haben also unsre reise fortgesetzet auff Pratolino des Großhertzogen Lust vnd thiergarten, 5 w. m.

Hatt einen schönen Pallast, auff dem vorhofe gegen Florentz stehen vier Pyramides, darunter ist eine schöne grotten, mit viel anderen künstlichen nebengrotten vnd waßerwerck, als eine badstuben, eine von gefrornem oder petrificirtem waßer, darneben eine andere, in welcher ein positiv vom waßer wirdt getrieben, vnd singen 2 Vögel vnd bewegen sich allerley thiere vnd menschliche statuen. Unter dieser ist eine lang gewölbte grotta, in welcher zur rechten stehet Fama, die trompetet, zur lincken pfeifft einer auf der flöte.

Weiter hinunter in diesem garten zur rechten ist eine kleine grotta, darinnen Cupido vom waßer zuringsherumb wirdt getrieben, vnd gibt waßer von sich, sindt auch andere künstliche sprützwerck darinnen. Zu unterst des gartens zur rechten ist mons Parnassus, darauff Pegasus vnd die Musae, darinnen die orgeln, so vom waßer getrieben werden.

In dem obern garten, darinnen haasen vnd rehe sind, ist der Apenninus, daran ein weyer, von welchem alle waßerwerck werden getrieben.

Von Pratolino sind wir auff S. Pietro à Siene kommen, 7 w. m., allda sind wir über Nacht gelegen; auff der höhe ligt die festung S. Martino.

☉ den 23 Maii. / 2 Junii. Auff Fiorenciola, von S. Pietro 12 w. m., ist ein klein städtlein, liegt eben an dem berg Apennino, da wir zu mittag gerastet haben, nachdem wir zu Scarperia durch und über den Apenninum gezogen.

Von Fiorenzuola nach Cavarrera oder Cavarenna, 8 w. m.

Daselbsten bey einem kleinen bächlein vnd thal seyndt zwo Capellen, die eine dißeits, auf welcher stehet des Babsts krone, da fangen seine grentzen an, die andere jenseits, darauff stehet Ferd: Med: Mag: Dux Etruriae III., allda die Florentinischen grentzen sich enden.

Von hier aus über stete berge auf Lojano, 8 w. m., von Lojano auf Pianoro 8 w. m.

Den gantzen tag rauhe berge gehabt, außerhalb die letzte 8. meile, deren weg zwar schlimm genug gewesen, aber doch auff den seiten lustige fruchtbare hügel vnd thäler von korn, wein vnd wysewachs.

An Giv. Maria wiederumb geschrieben.

☽ den $\frac{24}{3}$ Maii. Juni. } Von Pianoro nach Bologna, 8 w. m., durch ein 1624
ebenes thal, in welchem wir etlichmal durch das waßer Seueria reiten müßen. Hatt wein vnd kornwachs auf den seiten, auch etliche lustgärten, insonderheit an der lincken hand am berge, auch andere örter vnd flecken.

Bolonien ist eine längliche Stadt, liegt unter einem berge, Bologna.
welcher die Stadt gäntzlich commandirt. Die Stadt ist gantz eben. Hatt schöne gaßen vnd Palläste, sonderlich des Cardinals. Ist ein weitleuffiger Pallast mit 4 thüren, schön gebawet auß vnd inwendig. Hatt einen feinen Hof. Vor dem Pallatio ist der Marktplatz, groß vnd dreieckig, in dessen mitte ein schöner springender brunnen ist. Zu oberst stehet St. Petronii kyrchen. Etlich 100 schritt davon, gegen dem thore von Florentz zu, stehet ein sehr hoher, dünner, viereckiger thurn, neben welchem stehet einer, so etwas niedriger ist, vnd ist gantz schief als wollte er niederfallen, von gebackenen steinen alle beide.

Die Stadt hatt eine einfältige ringmawer vnd schlechten graben.

Nach der kyrchen mitt Sr. Ruinelli gegangen zu S. Fabiano et Sebastiano, welche S. Petronius der Patron dieser Stadt fundiret hatt. In welcher auff der rechten seiten am eingange vnter einem viereckigen steine, in einem gewölbeten großen welschen grabe, mein gewesener Küchenmeister David Hahn soll vergangenen winter, nachdem er gestorben, begraben worden. Dahin auch andere ehrliche vnd Edelleute hinein geleget werden. Die deutsche nation, so anwesend, ist auch damals mit zu grabe gegangen.

S. Michel in bosco besichtiget. Ist ein weiß benedictiner ordens Closter, ein schön vnd weitleuffiges gebew. Hatt 4 höfe, inwendig mit schönen Creutzgängen, insonderheit oben einen sehr langen gang, von welchem man das gantze land und die stadt übersehen mag, wie auch Ferrara.

Es hatt über die 46 Zellen vnd bey 45 brüder. Ist eine schöne kyrche vnd Capelle darinnen. Das tabernackel ist von schönen köstlichen steinen. In der Sacristey hatt es köstliche Meßgewand.

Der Chor in der kyrchen ist von schönem eingelegtem Holtzwerck getzieret.

Hatt auch ein schön gemach, genannt la Forestaria, in welchem sie die frembden speisen. Item eine feine bibliotheca, darinnen ein schöner globus mundi zu sehen, auch mancherley bücher. Gegen dem berge am Ausgange des klosters haben sie zweene hübsche gewölbte Pferdställe. In dem einen seyndt 40, in dem andern 12 stände vor die Pferde.

Gegen der Stadt hatt es einen schönen garten. Im kloster haben wir auch ein schön refectorium gesehen, darinnen alle Benedictiner klöster abgemahlet, des weißen ordens.

Nachmittag auff S. Pietro in Casal gefahren, 24 w. m.

1624 Ferrara. ♂ den 25 Maii. — 4 Junii. } Von S. Pietro nach Poggio, 6 w. m., ist ein hübsch hauß mit waßergraben vnd einem wall rings herumb.

Ferrara, 10 w. m. Ist eine große rundliche Stadt. Hatt einen guten waßergraben, an etlichen orthen morastig Ist zimlicher maßen fortificiret

An den seiten gegen Boloigna hatt sie eine regalfestung von fünf großen Pasteyen, inwendig zimlich gebawet, als wenn es ein städtlein wäre. Ist durch der Stadt graben von der Stadt abgesondert.

Die Stadt hatt schöne, weite und gerade gaßen. Das Schloß, darinnen die Bäbstischen legati oder Cardinäle hoff halten, ist ein zimlich schönes gebew, hatt auf der ecken 4 thürne, einen waßergraben, zweene thore vnd fallbrücken. Das eine gegen Rovigo wirdt allezeit geschloßen gehalten. Liegen im Schloß zur wacht 50 Schweizer oder hochdeutsche knechte. An der inwendigen facciata des Schloßes im hofe sind alle des hauses Este Marggraven vnd herzoge abgemahlet, der letzte war Alfonsus, deßen bildnüs ausgekratzet worden.

Das Benedictiner Closter ist ein schön Convent, hatt hübsche Creutzgänge vnd vier höfe. In der Sacristey hatts schöne Meßgewand. Das silberwerck ist zimlich gering, darunter doch ein schön crucifix von Cristall.

Hatt eine kleine, aber doch schöne Kirche, in welcher an der lincken seite des großen altars, des Poëten Ariosti begräbnüß vnd Epitaphium ist, deßen körper vor diesem gelegen in der Capellen, genannt del Duca Caesare di Modena, so gegenüber ist: Vor 12 jahren aber an diesen orth, da es jetzt steht, gesetzt worden. Es ist dieses grab von weißem, rothem vnd schwartzem Marmel schön gebawet vnd hatt diese grabschrifft auff einem schwartzen Marmell vnter dem weißen Haupte des Ariosti, von Alabaster:

D. O. M.

Ludovico Areosto ter illi Max: atque ore omnium celeberr. vati, à Carolo V. Caes. coronato, nobilitate generis atque animi claro in Reb: publ: ad ministran: in regen: populis in graviss: ad summ: Pont: legationibus prudentia, consilio, eloquentia praestantiss: Ludovicus Areostus Pronep, nequid domesticae pietat: ad tanti viri gloriam cumulan: defuisse videri possit, Magno patruo, cujus ossa hic veré condita sunt, PC. Ann: sal: MDCXII. Vixit annos XLIX. Obiit anno Sal: MDXXXIII. Octavo Idus Junii.

Zu unterst stehet:

Notus et hesperiis jacet hîc Areostus et Indis,
Cui Musa aeternum nomen Hetrusca dedit.
Seu Satyram in vitia exacuit seu comica lusit,
Seu cecinit grandi bella Ducesque tubâ.
Ter summus Vates, cui docti in vertice pindi,
Ter gemina licuit cingere fronde comas.

In der obgenannten Capellen (di Modena) ist des Alfonsi d'Este, des jetzigen hertzogen zu Modena Vaters, vnd auch seiner Frawen Violante di Segna, begräbnüs vnter einem rothen Marmelstein. 1624

Von dannen auff den platz genannt Piazza di Castello, allda auff einem seßel von glockenspeise, auff einer auffgerichteten seulen sitzet Borsus d'Este, der erste hertzog zu Ferrara. Auff der seulen stehet: Hanc tibi viventi Ferraria columnam ob merita in patriam Princeps justissime Borsi.

Darneben auff einer andern seule sitzet zu pferde, auch von glockenspeise, Leonelli d'Este, der erste Marggrav zu Ferrara.

Im Vorübergehen haben wir gesehen den Pallast il Diamante genannt, vom hertzog von Modena angefangen, aber nicht ausgebauet. Die steine daran an der auswendigen seiten, sindt spitzig den Demanten gleich.

Im Hinausfahren nach dem Eßen, gen Padua zu, durch schöne gaßen über einen weitläuffigen platz kommen, Piazza Nona genannt, vnd fort nach Francolin, 5 w. m., da man über den Po setzet.

Von Francolin auff Canero, 2 w. m., da das kleine waßer oder Morast vielmehr, genannt Boaz, welches vorzeiten des Po rechtes läger war, unterscheidet des Babsts vnd der Venediger gräntzen.

Rosago, Argua, Rovigo, 12 w. m.

Von Ferrara bis Rovigo ist guter, fetter grund, schönes, fruchtbares, ebenes land vnd woll erbawet, von wein, wiesewachs vnd getreide.

Rovigo ist im ländlein Polesene gelegen, den Venezianern gehörig, hatt einen doppelten waßergraben vnd darzwischen außerhalb der ringmauern ringsumb die Stadt einen wall.

☿ den $\frac{26}{5}$ Maii. / Junii. } Von Rovigo auff Arguilaca, 7 w. m., da man über einen arm der Etsch setzet.

Conselene, zu mittage gerastet, 8 w. m., auff Cagnola, 3 w. m., *Padua,* 7 w. m.

Das Land von Rovigo auff Padua ist ein schönes, ebenes land, fett vnd sehr fruchtbar, von wein, wieseland vnd allerley getreide in der menge.

Meinen Bruder beynebens Wartemsleben, Stammern vnd Bayern in gutem Zustande gefunden.

Durch Bayern schreiben von Hans Ernst, Henrich vnd Adolff Börstelln empfangen. Item von Gehring.

♃. den $\frac{27}{6}$ Maii. / Junii. } An Georg Walthern vnd Gehringen geschrieben. Malßburger vnd Görtz sind bey mir gewesen, desgleichen Promnitz, Seidlitz vnd D. Spiegel.

Ich habe von dem guten ehrlichen Capitän Jakob Ruinelli von Baldenstein abschied genommen, vnd ihn nach Venedig ziehen laßen, dieweil ihm seine geschäfte nicht länger bey mir zu bleiben verstatten

1624 wollen. Ich habe noch keinen gefährten auff reisen gehabt, der da beßere qualiteten hatte, vnd so gar meines sinnes gewesen wäre, alß er, indem er der reformirten religion Zugethan, verständig in seinem thun vnd wesen, sehr beherzt, fleißig und arbeitsam, discret, demüthig vnd diensthaftig, lustig vnd von fröhlichem gemüth allezeit auff der reise gewesen, auch woll studiret, vnd seine sprachen woll geredet, darneben ein tapferer Soldat, deßen er in dem Graubündtnerischen kriege gute proben gethan.

Zehnter Abschnitt.

Heimkehr. — Christians Abschied von seinem Bruder Ernst. — Castelfranco. — Trient. — Botzen. — Uber den Brenner. — Inspruck. — Das Kloster Ethall besichtigt. — Schöngau. — Augsburg. — Weißenburg. — Nürnberg. — Coburg. — Halle. — Cöthen. — Nachricht von der Aussöhnung Christians des Aeltern mit dem Kaiser. — Ueber Lüneburg nach Flensburg. — Ausflüge. — Gesellschaftliches. — Rückkehr der ganzen fürstlichen Familie nach Bernburg: Zusammentreffen mit Fürst Christian I. in Magdeburg. — Ernste Krankheit der Fürstin: mütterliche Ermahnungen. — Politische Nachrichten.

♀ den 28 Maii. / 7 Jun. } Von Padova nach Treviso, 25 w. m.; unterweges zu Noval gefüttert. Mein Bruder F. Ernst*) ist beynebens Wartemsleben vnd Stammern mit mir gezogen mir das Geleit Zu geben. 1624

Ich habe heute früh den O. L. Mario nach Venedig geschickt, vnd Zu Treviso ist er Zu mir wiederkommen.

Briefe von Ruinelli vnd Waltern entpfangen. Ihnen wie auch Hallweylern geantwortet.

---

*) Derselbe war um 9 Jahr jünger als Christian II., und verblieb bis Ende September 1625 in Italien, den Studien und Exercitien obliegend Trefflich ausgebildet, bewährte er sich schon als 18jähriger Jüngling, bei Gelegenheit einer diplomatischen Sendung nach Wien, welcher zu Folge der Kaiser und Wallenstein die drückenden Kriegslasten für Anhalt sehr ermäßigten. Eine Einladung in kaiserliche Dienste zu treten, durfte er nicht ablehnen. So zog er mit seinem Regimente nach Italien, sich umsichtig und tapfer haltend; als er aber zurückgerufen wurde, um in Deutschland gegen seine Glaubensgenossen verwendet zu werden, nahm er 1631 seinen Abschied und trat in Chursächsische Dienste. In der Schlacht bei Lützen wurde er verwundet, und unter dem 7. Decbr. 1632 hatte Fürst Christian an seine Oheime August und Ludwig die betrübende Mittheilung zu machen: „Der Allmächtige Gott hat unsern vielgeliebten Bruder Ernst, Churfürstl. bestalt gewesenen Obristen über ein Regiment Cürassier, den 3. Decbr., nachmittags gegen 3 Uhr, zur Naumburg, nachdem seine Lbden, wegen des jüngst vorgewesenen treffen durch den rechten Schenckel empfangenen Schuß, daselbst still liegen müssen, und von solchem Schaden ziemlich Schmerzen erlitten, in wahrer Anrufung und Bekendtnüß unsers einigen Erlösers Jesu Christi, durch den zeitlichen Tod ganz sanftiglich, als in einem Schlaf, zu sich in die ewige Seligkeit abgefordert, deren sel. Lbden die göttliche Allmacht an jenem großen Tage neben allen Christgläubigen eine fröhliche Auferstehung verleihen wolle.

Wiewohl uns nun dieser vor menschlichen Augen scheinend vorzeitige leidige Todesfall, nicht allein wegen der von uns beiderseitig gegen einander getragenen getreubrüderlichen affection, besonders auch um deswillen zu schmerzlicher Betrübniß und Traurigkeit gereichet, dieweil unser Bruder anitzo in der besten Blüth des Alters stand, und dem gemeinen Evangelischen Wesen noch viel gute ersprießliche

1624 ♄ den $\frac{29 \text{ Maii.}}{8 \text{ Jun.}}$ An Ruinelli, Secchini vnd Gio. Maria geschrieben. Von meinem Bruder vnd seinem Wartemsleben abschied genommen auff einem felde oder heyden, 7 w. m. von Trevigi oder Treviso, dahin sie mir das geleite gegeben, vnd vollends nach Castelfranco gereiset, liegt von Treviso 3 deutsche Meilen, ein Schloß vnd lustiges Städtlein.

☉ den $\frac{30 \text{ Maii.}}{9 \text{ Jun.}}$ Von Castelfranco bis Carpane, 4 d. m., zu Mittage. Eine Meile von da fänget das Alpengebirge an. Des Nachmittags auff Cobolo, das feste berghaus, 2 m., ist Oesterreichisch. Eine halbe meile vom Cobolo ligt Primolan, ein Venedischer flecken. Aber ein dreyhundert schritt jenseits fängt wieder des Keysers land oder Oesterreichisch gebiet an.

Von Cobolo nach Grigno, 1 m.; Nachtlager. Alles zwischen gebirgen. Die Brenta ligt zur lincken hand, daran wir her geritten.

☽. den $\frac{31 \text{ Maii.}}{10 \text{ Juni.}}$ Des Morgens von Grigno bis nach dem flecken Borgo. Das Castell ligt auff einem zimlich hohen berge der rechten hand, gehöret dem Freiherrn von Welßberg, ist ein schön haus vnd zimlich großer flecken. Weil es zwischen dem gebirg ligt, wirdt das Thal davon genannt Vall Suganna. Ist sehr fruchtbar an wein, auch etwas getreide, vnd beider seiten voll von wilden vnd fruchtbäumen.

Eine meile förder ist der flecken Levingo, auch denen von Welßberg gehörig, mit einem Castell auf einem berge. Auff der rechten seiten haben wir mehr als ½ stunde neben dem Levinger See geritten.

Eine große meile förder geritten in den flecken Persen, welcher dem Cardinal von Trent sampt dem Schloß, welches zur lincken hand auf einem hohen berge ligt. Zu Mittage gegeßen im Adler.

Des Nachmittags eine große deutsche Meile von 3 Stunden bis nach Trient, allda wir um 6 uhren nachmittage durchgeritten, und eine meile förder biß in den flecken Lavis oder Nevis, allda sich Welschland von Deutschland scheidet. Daselbst Nachtlager gehalten.

♂ den 1/11 Junii. Von Nevis nach Newmarck, 3 d. m. An der Etsch immer hergezogen. Ist ein schönes fruchtbares thal an wein vnd getreide.

Den flecken Tramine über der Etsch liegen laßen, etwa eine halbe Stunde von Newmark. Ist ein herrlicher guter wein der Traminer, wiewoll die Etschweine zimlich in die Glieder schlagen, da man sie unmäßig trinkt.

Von Newmark nach Bolsano oder Botzen, 3 d. m. in lauter schönem wein- vnd fruchtlande.

Dienste erweisen können, Nachdem es aber dem Allerhöchsten also gefallen, so müßen wir deßelben unwandelbaren Rath und Willen, so hierinnen allzeit der Beste ist, billig walten laßen, dem wir auch solchen traurigen Fall mit Christlicher Gedult anheim stellen rc." (Nach der Handschrift Fürst Christians in der Herzogl Bibliothek zu Cöthen.)

Die feierliche Beisetzung erfolgte am 5. Febr. 1633 zu Bernburg.

Als „der Wohlbewahrte", in der fruchtbringenden Gesellschaft, hatte er den Sinnspruch: „der Welt entfliehn, ist zu Gott ziehn!" —

Botzen ist eine feine Stadt, daselbst anitzo ein stattlicher Jahrmarkt ist, am waßer Eisack gelegen. 1624

☿ den 2/12 Juni. Des Morgens von Botzen weg (allda den Stammer wiederumb mit einem von des Victorins pferden Zurück nach Italien auff Padua geschicket, seinen exercitien abzuwarten) bis Zum kalten Keller, 2 m.

Im flecken Zur Clausen das mittagsmahl im Bären gehalten. Ueber Brixen bis ins Dorff Mauls geritten und dort über nacht verblieben.

Seyn wir den gantzen tag neben dem waßer Eisack hergeritten, viel schöne fruchtbare berglein von wein vnd getreide gesehen, vnd nicht so gar böser weg gewesen.

♃ den 3/13 Jun. Von Mauls nach Störtzingen, Goßnoß, über den Brenner bis ins wirthshaus am Lueg 3½ m., alda Zu Mittage gegeßen.

Vom Lueg über Steinach, Matren nach Schönberge, 3 m., allda das Nachtlager gehalten, vnd dem Freiherrn von Bemmelberg, welcher Keys. Mayst. vnd Ertzhertzogs Leopoldi der Grafschafft Tyrol zu Inspruck Statthalter ist, geschrieben, weil es nur 1 Meile von Inspruck war, dem Statthalter die Durchreise anzudeuten.

♀ den 4/14 Jun. Des Morgens früh vom Untern Schönberg hinweg vnd den Cammerdiener Christoffen mit dem schreiben an den von Bemmelberg nach Inspruck voran gesandt, vnd also nachher mit den Dienern Zu einer Porten ein, Zur andern hinaus geritten, sonder einiges fragen*). Christoff ist wiederumb 2 M. von Inspruck Zu Zierl ankommen vnd hat mündliche antwort gebracht.

Von Zierl bis Seefeldt ist eine große Meile weges, alles bergauf. Zu Mittage gegeßen. Nachmittags bis Mittenwalde, 3 m., neben dem Iserstrom. Nachtlager. Zu Mittenwalde fängt man an mit flößen hinab nach München (ist 14 M. von dar nach München) Zu fahren.

♄. den 5/15 Juni. Von Mittenwalde nach dem Kloster Etall, Augustiner Ordens, 4½ m.

Im Kloster findt 10 Patres vnd 6 Novitianten.

Es hatt solches Keyser Ludwig der 4. gestifftet, dem mit gifft von einer Ertzhertzogin von Oesterreich solle vergeben worden sein.

Nach dem eßen in das Kloster gegangen, daßelbige besehen. In der Kirchen an der wand hanget ein geschriebenes täfflein, da der tod des Keyser Ludwigs vermeldet wird, Sie haben noch ein Meßgewandt, Breviarium vnd ein ander betbuch mit gantzem silber eingebunden gezeiget, welches Keyser Ludwigs gewesen sein soll.

Item, ein Marienbild, so in der Kyrchen vnter dem großen Altar mit dem Jesukindlein eingeschloßen, verwahret wird. Es ist von weißem Alabaster, hatt ettliche güldene ketten vnd Ringe mit Edelgesteinen,

---

*) „Da es doch sonsten itziger Zeit ein scharffes auffsehen auff die Durch„reysende gibt, vnd sehr mißlich ist durchzukommen, es seye wer es wolle, vmb des „besorgenden kriegs willen mitt den Venedigern." (Eigenhändige Randbemerkung des Auctors.)

1624 das die leute dahin verehret vnd geopfert haben, solle miracul thun; Keyser Ludwigen (sagten die Münche) sei es zu Rom erschienen vnd von ihm in das Kloster gestiftet worden.

Nachmittags noch $2^{1}/_{2}$ gute meilen geritten durch Bartenkyrchen biß nach Soyer, ein Dorff. Nachtlager.

☉ den 6/16 Juni. Nach Schönga, 2 g. m., eine Stadt im Bayernlande, allda im Stern das Mittagsmahl genommen. Nachmittags bis Landsberg, 4 m. Das Nachtlager allernechst bei der Stadt, außerhalb gehalten, das Wirthshaus wird Spettingen genannt. Die Stadt Landsberg liegt auf einem hohen berge, vnd halb in einem thal. Es fließt der Lech gantz nahe vorbey, und rinnt auff Augsburg zu, hatt auff der lincken hand der Stadt ein schönes großes weites Feld.

☽ den 7/17 Junii. Von Landsberg nach Augspurg, 6 m., in einem schönen ebenen wege, auff dem Lechfelde.

Zu Augspurg die Zeitung erfahren, daß mein gn. Hr. Vater sich nach Wien begeben.

Item, daß der Türckische Keyser großen schaden von den Persianern erlitten, vnd von seinen Rebellen in Mesopotamien, Syrien vnd den andern umliegenden landschafften in Asia.

♂ den 8/18 Jun. Es hatt mich Martin Zobel besucht vnd D. Widemann. Der Wurm hatt mit uns zu mittage gegeßen, nachdem wir allerley sachen alhier eingekauffet.

☿ den 9/19 Jun. Hertzog Julius von Würtemberg hatt mich besuchet, weil er nach Inßprug verreiset.

Zu Mittage bis ins Dorff Westendorff, liegt von Augsburg 4 m., alles eben land. Nachtlager zu Donawerth im güldenen Löwen, $3^{1}/_{2}$ m.

♃ den 10/20 Jun. Von Donawerth nach dem Städtlein Mannheim, so Pfaltz-Neuburgisch, 3 m.; nach dem Dorfe Diethfurth, dem herrn Reichsmarschalck von Pappenheim gehörig, alda zu mittage gegeßen.

Nachmittags nach Weißenburg, 1 g. m., ist ein Reichsstädtlein.

Die festung Wültzburg liegt allernechst dabey auff einem berge, welche nicht allein die Reichsstadt Weißenburg, sondern auch des deutschen Ordens das Städtlein Ellinger mit großen Stücken zu boden schießen kann. Der von Weßernach ist Commandator alda.

Von Ellingen bis nach Bleyfeld, ein Eichstettischer Flecken $^{1}/_{2}$ M. Nachtlager.

Daselbst hatt der wirth von dem 1619 jahr, wie die ha...ßlebischen Reuter geschlagen seyn worden, erzehlet*).

Bey dem Dorff Dettenheim haben wir die Aegyptische Meerkatze, neben der Kutsche ledig lauffen laßen, welche ausgerißen, vnd erst 1 Stunde in der nacht, im wirthshause zu Bleyfeld, durch einen Haffner, Paulus Kecher von Dettenheimb, so unter Ramè vnd Leo-

---

*) „vnd meiner dabei im besten erwehnet, wiewol ich immer still geschwiegen, vnd mich nicht gemeldet, damitt er vnd die seinigen ihre höfflichkeit nit etwan in grobheit verwandelten vnd die alte schuld rächen theten." — (Eigenhändige Randbemerkung des Fürsten.)

poldo für einen Soldaten vor diesem gedienet, wiederbracht, die er 1624
auff einem baum mit dem Strick gefangen.

♀ den 11/21 Jun. Von Bleyfeld nach Roth, so markgräfisch, 2 m., förders im Dorff Neuß, 2 m., Zu Mittage gegeßen. Des Nachmittags noch 3 gute Stunden bis Nürnberg.

Im Vorbeireiten Zu Roth an der pforten haben des herrn Marggraven Joachim Ernst Zu Brandenburg Diener vns gesagt, daß er vor 10 Tagen in den sauerbrunnen verreiset wäre, vnd der Jägermeister Casper von Blanckenstein allda residire.

Zu Nürnberg nachmittags vmb 4 Uhr angekommen, beym Bitterholt eingekehret.

Die Zeitung erfahren, dz mein gn. Hr. Vater vor 14 Tagen von hier aus nach Wien verreiset, ohngefehr mit 20 Pferden.

Briefe von m. gn. Fr. Mutter, von F. Ernsten, von Wartemßleben, v. D. Wiedemann, vom Cavallier Salvatico, von Adolff Börstelln, von Johann Löben empfangen.

♄ den 12/22 Juni. Der Herr Andres im Hofe vnd Herr Harßtörffer (welcher mir im Namen des Raths den Wein verehret) haben mit mir gegeßen, wie auch Hans Gehring. Nach dem eßen hat mich Fürstenhawer vnd der hauptmann Buhler besucht.

Ich habe an meinen gn. Hrn. Vater, an Johann Löben, nach Wien, und an meine g. Fr. Mutter nach Flenßburg geschrieben.

⊙ den 13/23 Jun. In die Kyrche mit dem Harßtörffer gefahren. Ihn beynebens Friedrich Bergk vnd Hauptmann Buhler Zu gaste gehabt vnd weidlich gezecht, Zu erhaltung der deutschen reputation, wiewoll es sonsten gantz vnd gar meines brauchs Zuwider.

Geschrieben an Henrich vnd Adolff Börstelln, an den Cavallier Salvatico, an F. Ernst, an Wartemßleben, an Antonini.

Zeitung, daß das Türckische Reich Zum untergange sich nahe. Die Bascha von Syrien, Aegypten vnd Erzerum seyndt aufrührerisch, wie auch der Emir Seyda vnd der Bassa von Algirone, die Soldaten meutrisch, der Persianer nimbt ein land nach dem andern ein.

Der König in Dennemarck hatt ein stattlich bergwerck in Norwegen, sehr reich an silber, gefunden.

☽ den 14/24 Jun. Der Herr Harstörffer hatt abschied von mir genommen, deßgleichen Gehring vnd Fürstenawer.

Ich bin von Nürnberg nach Bayersdorff gefahren, Zu Mittage, sindt 4 m., ist Marggräv: Culmbachisch. Von Bayersdorff nach Bamberg 5 m. Nachtlager.

♂ den 15/25 Jun. Zwischen Bamberg vnd Rattelsdorf durch den Mayn gefahren, liegt von Bamberg 2 m., ist pfäffisch. Nach Gleißen, ist sächsisch Coburgisch; Zu Mittage. Nach Coburg, Nachtlager.

♀ den 16/26 Jun. Von Coburg nach Aißfeld, 3 m. Engenstein, 1 m. Mittags ausspan. Von Engenstein nach Frawenwalde, 1 sehr gr. m., in bösem bergigem wege, den gantzen tag.

Um Coburg herum wächset wein, vnd ist auch ein gut Kornland. Wir haben sonsten viel waldes gehabt diesen tag, vnd fähet sich zu Frawenwalde der Thüringer wald an.

1621 ♃ den 17/27 Jun. Nach Ilmenaw, 2 m. Auff Arnstädt, welches Schwartzburgisch. Zu Mittage. Von Arnstädt nach Erfurt, 2 m., ist eine Reichsstadt in Thüringen.

♀ den 12/22 Jun.*) Von Lawstedt nach Hall in Sachsen. Den Petersberg auff der rechten Hand liegen laßen, nach Cöthen, allda ich die Frau Muhme gefunden, Herr Vetter Ludwig ist nach Magdeburg gezogen.

Den Abend ist der Hr. Vetter noch wieder gekommen, vnd Sie haben mich gar gnädig empfangen.

☿ den 13/23 Jun. In die Kirche gegangen. In den garten.

Die fröhliche Zeitung erfahren, daß mein gn. Hr. Vater gäntzlich ausgesöhnet am Keyserlichen Hofe. Ich habe an Se. Gnaden geschrieben.

Desgleichen an Fürst Augustum nach Zerbst. Henrich Börstell ist zu mir kommen vnd hat mit mir geredet.

An Große Frau Mutter geschrieben.

♃ den 14/24 Jun. Nach genommenem abschied von F. Ludwig vnd seiner Gemahlin, bin ich aufgebrochen, zu meiner Frau Mutter zu verreisen.

(Ueber Calbe, Magdeburg, Kolbitz, Querenbegk, Veeren.)

☉ den 17/27 Jun. Von Veeren nach Bühnenbüttel, 4 m., allda wir gefüttert. Zu Veeren fanget die Heide an. Von Bühnenbüttel gen Lünenburg, durch die Lünenburger Heide, 2 m. Ist eine feine Stadt, den Hertzogen von Lüneburg zustendig, mehrentheils von gebackenen steinen gebawet. Sie hat darneben ihre privilegia, inmaßen sie dann in dem Hansestädtischen bunde begriffen. Es hat berühmte Saltzpfannen allda, vnd ein Schloß daran auffm berge, so über die Stadt commandiren kann.

☽ den 18/28 Jun. Von Lünenburg nach Wagrendorp, 5 m.

Bey dem Tollenspiecker ein roth hauß, darüber die Stadt vor 2 jahren mit den herren von Lünenburg in streit gerahten. Ueber die Elbe in einer fähre übergesetzt.

Hamburg, die berühmte Hansestadt, 2 m., allda für Dennemarck vnd Schweden anitzo geworben wirdt.

(Von Hamburg über Binnenberg, Elmshorn, Steenborch, Itzehoe, Westhey, Rensborch, Schuby, Hyligenbeghe).

♃ den 21 Jun. / 1 Jul. } Nach Flenßburg, allda ich meine gn. hzl. Fr. Mutter, gott lob, noch in zimlichem zustande befunden, beynebens Schwester Sibyllen vnd Bathildchen.

Ein schreiben von Schwester Eleonoren**) von Güstrow, vnd von Christoff von Dona empfangen.

---

*) In der Angabe des Datums tritt hier eine Verwirrung ein, die der Abschreiber verschuldet haben mag.

**) Von den genannten Schwestern des Fürsten vermählten sich Eleonore 1626 mit dem Herzoge Johann Albrecht zu Mecklenburg, und Margaretha im Jahre 1651 mit dem Fürsten Johann Casimir zu Anhalt-Dessau. Die um 3 Jahre jüngere Schwester Christians Sibylle, wird als wohl erfahren in der

♀ den 22 Jun./2 Jul. Ihnen geantwortet. Auff Freywillen gezogen, 2 m. 1624
Allda uns unterweges Bruder Fritz*), beynebens Frewlein Eleonora Sophie von Holstein, vnd den Schwestern Anna Sophia, Agnese vnd Margrithe begegnet.

♄ den 23 Jun./3 Jul. Nach Gottorp, 4 m.; Renßburg, 2 m., Nachtlager.

☉ den 24 Jun./4 Jul. New Münster 5 m. Schreiben von F. Ernsten, Gehring, Mario vnd Gio. Maria unterwegs empfangen.

Bramstede, Nachtlager, 2 g. m. Ist ein Dorf, dem Könige Zustendig, darinnen sie wegen des Rulands, so auf dem Markte geschnitzet stehet, der herrendienste los sein, vnd die Ochsenverkäufer müßen sich alda vertragen, wenn sie mit einander händel haben.

☽ den 25 Jun./5 Jul. Nach Hamburg, 6 m., Zweene Brüder, Klenckens, aus dem Stifft Bremen, haben mit mir gegeßen.

♂ den 26 Jun./6 Jul. Hab ich herrn Vetter Fürst Ludwig vnd sein Gemahl Zu Altona besucht, alda die Reformirten in die Kirche gehen.

☿ den 27 Jun./7 Jul. Den Stadischen Agenten Voppium d'Aisma angesprochen.

♃ den 28 Jun./8 Jul. Der Kaufmann Hagmeyer hat mich angesprochen. Herr Vetter Fürst Ludwig hatt mich durch den Hofmeister Schilling besuchen laßen, dieweil ich gestriges abends etwas unpäßlich gewesen.

Es hat Herr Berka, Herr Sbubna und Cap. Kniphausen mit mir gegeßen.

Capitän Pawell hat mich angesprochen.

Nachmittags hatt mich der Stadische Agent Voppius d'Aisma besuchet.

Ich bin Zu F. Ludwigen vnd seiner Gemahlin gefahren, hab mit ihm gegeßen vnd abschied genommen.

---

lateinischen, französischen und italienischen Sprache, auch geübt in Vocal- und Instrumentalmusik geschildert; besonders war sie mit der heil. Schrift vertraut und wußte gründlich über die höhern Lehr- und Streitpunkte zu reden. Nach dem Tode ihrer Mutter blieb sie die vorzüglichste Stütze des Vaters und leitete die Erziehung ihrer jüngern Schwester Margaretha und Bathildis. — Anna Sophia hielt sich, nach dem Tode ihrer Mutter, vorzugsweise bei dem Oheim Fürst Ludwig zu Cöthen auf.

*) Friedrich, geb. 1613, wurde der Stifter der Harzgerodeschen Linie, welche mit seinem Sohne Wilhelm, im Jahre 1709, wieder erlosch. Auch er bildete sich durch sorgfältige Studien und vielfache Reisen; letztere waren ihm fast zum Lebensbedürfniß geworden. Die gewohnte Tapferkeit seines Hauses bewährte er 1634 bei Leitmeritz, als Oberst über ein Regiment, unter dem Feldmarschall Banér, so wie im Jahre 1637 in dem blutigen Treffen vor Wolfenbüttel, als General-Lieutenant im Dienste des Landgrafen zu Hessen. Sein Land schützte er mit Energie, sorgte treu für dessen Wohlfahrt, war mäßig und wegen seiner Wahrhaftigkeit allgemein hochgeachtet. Er pflegte zu sagen: „verba Principum sunt juramenta." Sein Tod erfolgte im Jahre 1670. In der fruchtbringenden Gesellschaft hatte er, als der „Stetsgrüne," zum Wahlspruch: „der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum, er wird wachsen wie eine Ceder auf Libanon."

1624 Der Stampelius von Lübeck hatt mich auch besuchet.

Es haben mir die Herren des Raths heute Zu mittage den wein verehren laßen, durch ihren gewöhnlichen schencken.

♀ den 29 Jun. / 9 Jul. Hatt mich Herr Wollzogen vnd Herr Berka besuchet, dem ich etwas contribuiret.

(Von Hamburg nach Oelßburg, Bramstede, Norddorp, Remsborch.)

☉ den 1/11 Juli. Gottorp, allda ich nach dem Eßen den Hertzog ansprechen laßen, welcher mir 3 Junker vnd ein pferd geschickt vnd mich aus der herberge abholen laßen, auch beynebens seinem Bruder gar freundlich entpfangen vnd tractiret. Der regierende Herr heißet Friedrich, sein jüngster Hans, der mittelste Bruder Hertzog Adolff ist beim Keyser.

Ich bin mit ihnen in die Kyrche gegangen.

Wir sindt 6 stunden bey der abendmahlzeit gewesen, von 5 bis um 11.

☽ den 2/12 Jul. Hertzog Joachim Ernst von Arenspoeck, mein Vetter, ist nach Gottorp kommen.

Es ist uns viel Ehre vnd höflichkeit alhier wiederfahren.

♂ den 3/13 Jul. Nach genommenen abschied von Gottorp nach Flensburg Zu meiner g. hl. Fr. Mutter.

♃ den 5/15 Jul. Schreiben von S. A- empfangen, daß Ihr: Gnaden in Bernburg angelanget.

♀ den 6/16 Jul. An S. A, wie auch F. Ludwigen und Ernsten geschrieben. Frewlein Eleonora Sophia von Holstein ist von Glücksburg anhero kommen vnd wir haben Sie entreteniret.

♄ den 7/17 Jul. Mit Frewlein Eleonore conversiret vnd gespielt, item musicirt.

D. Manzin hatt Zu nacht auch mit uns gegeßen.

☽ den 9/19 Juli. Mit meiner gn. Fr. Mutter vnd Schwestern, auch Bruder Fritzen nach Sonderburg gefahren, allda wir den Hertzog Alexander von Holstein sampt seiner Gemahlin vnd 6 Söhnen vnd einem Frewlein gesehen, vnd kundschafft gemachet, wie auch den Graven von Oldenburg, welcher eben aus Dennemarck gekommen, nachdem er seine ihm auffgetragene Kayserliche commission berichtet.

♂ den 10/20 Juli. Zu Sonderburg still gelegen.

Es ist ein Schloß vnd Stadt an der Ostsee gelegen, vnd hatt einen trefflichen vnd schönen Meerhafen, das Meer ist gar enge allda, wie etwan die Elbe bei Hamburg so breit. Es kommen viel Schiffe aus frembden landen allda durch, aus Engelland, Spanien, Preußen, Niederlande.

Sonderburg ist die Hauptstadt in der Insel Alsen, darinnen sie gelegen, vnterm Dänischen Reich.

Es hatt um das Schloß herumb etliche rundel vnd stück darauff.

Der Hertzog hatt einen schönen saal alda, vnd sonst ist das haus gar fein gebawet.

Man hatt gespielt, getantzet, conversirt vnd gesoffen.

☿ den 11/21 Jul. Abschied genommen vnd auf Glücksburg zu gefahren. Daßelbe ligt auffm festen lande wiederumb, nemlich im Herzogthumb Schleswick vnter welches Flenßburg auch gehöret. 1624

Es gehöret aber dieses Fürstenthumb vnter das Dänische, nicht aber unter das Römische Reich.

Glücksburg (Syxburg) ist ein haus mit einem breiten waßergraben umbfangen, allda Herzog Phillipps von Hollstein mit seiner Gemahlin Hof hält.

Wir haben starck allda trincken müßen.

Er hat mir ein Pferd verehret, wie auch der Herzog Alexander gestern gethan, vnd ich habe mit beyden Brüderschaft gemacht.

♃ den 12/22 Julii. Nach dem Eßen zurück nach Flenßburg gefahren.

☽ den 16/26 Julii. Von Frewlein Eleonore Sophie von Hollstein nachmittags Abschied genommen, vnd Sie ist wieder nach Glücksburg gezogen! (Anagramma Italiano: „Hà, oro, pane, isole. Eleonora Sophia.*).

☿ den 18/28 Julii. Von iedermann (nemlich etlichen guten freunden zu Flenßburg) nach gehaltener predigt vnd eßen abschied genommen, vnd mit meiner gn. Fr. Mutter, Schwestern vnd jüngstem Bruder weggezogen. Erlach, Mario, Knesebeck vnd Bayern sind unsere Juncker vnd Officierer.

Die Intention gehet nach Bernburg zu Son Alt.e

(Nach Verenstätt, Ecklenförde, Drent, Pläne, Arenspöck.

♄ den 21/31 Juli: Lübeck, eine Hansee- und Reichsstadt. Schreiben von Wartemsleben, Antonini vnd Spon von Lion bekommen.

☉ den 22 Jul. / 1 Aug. } An Stammern, an Voppium Aisma vnd Antonin geschrieben von Lübeck aus, allda wir still liegen. Item an Fürst Ludwig.

Es hatt mit uns zu mittage zu gaste gegeßen der Mr. du Tuy, Herzog Johann Friedrichs von Weymar Hoffmeister, deßgleichen D. Winkler Syndicus alhier.

Der Friede zwischen Dennenmarck vnd Schweden soll gewiß gemacht sein, vnd soll der König in Dennemarck dem von Schweden die vorzeiten eroberten stücke zu Calmar beynebens den aufgelaufenen Unkosten restituiren. Gegen Polen aber soll sich der Schwede starck rüsten, da er demselbigen getroffenen anstand nicht recht traut.

☽ den 23 Julii. / 2 Augusti. } Von Lübeck auff Möllen, 4 m. Ist eine Stadt allda der Eulenspiegel geboren worden, dessen grab wir besehen vor der Kyrchen darinnen vnter andern ein knochen vom arm St. Nicolai.

♂ den 24 Julii. / 3 Aug. } Nach Lüneburg. Allda Fr. Mutter von meinem gn. Hrn. Vater schreiben entpfangen, daß Ihre gnaden noch, Gott Lob, in gutem zustande vnd anizo zu Hatzgerode seyn, auch unser mit Verlangen erwarten. Lünebrg.

*) Fürst Christian vermählte sich mit ihr am 27. Februar 1625.

1624 Zu Lüneburg in der Closterkyrchen St. Michaelis gesehen die gantz güldene tafel, welche in dem aufgerichteten theil des Altars verfaßet ist, vnd in der Länge 3½ Ellen, in der Höhe oder Breite 2½ Ellen hatt, auch mit vielen schönen vnd großen Edelgesteinen versetzet, sonderlich seyn 2 Smaragd, jeder m/10 Thlr. werth, vnd viel schöne historien darein gearbeitet.

Mitten in der Kyrche ist das grab Hertzogs Otto von Br: vnd Lün: sampt seiner Gemahlin. Den Hertzog solle die Ritterschafft auff ihren Schultern 3 meilen weit, nemlich von Dallenburg biß in Lünenburg Zu S. Michaelis getragen haben.

Von da nach dem Stadthause gegangen, da ist gezeigt worden die Rathstuben, darinnen sind 13 in die mawer eingemawerte Kasten, voller silberner vnd vergüldeter Geschirr, von vielen 100 jahren etliche, die theils darein verehret seyn, vnd etliche so schwartz des Alters wegen, daß sie kaum äußerlich einem silber gleich sehen.

Auff der rechten seyten desselben saals beym fenster ist ein orth des consessus des Raths, da bey iederm sitz unten Zu den füßen, löcher gemachet sein, dadurch von unten auff die wärme hinan gehen kan, Solche löcher nennen sie Piphanen.

Von dannen eine Treppe höher in einen schönen Saal gegangen, darin der Magistrat ihre panquet hält, wenn etwan die Fürsten von Brunßwigk Lüneburg dahin kommen, oder sonst ein gesambter Kreistag alda gehalten wird. Darinnen sind alle die Hertzoge von Br. vnd Lün. von Keyser Friderico alß 1235 Jahr, da der erste mit belehnet von Keys: Mst. ist worden, sambt ihren gemahlen vnd dero Zeit kleidungen schön abgemahlet. Oben des Saals boden seyn alle die Keyser, so lange sie von Julio Caesare regieret haben, abgemahlet.

Von dannen in ein gemach, da Zu winterszeit der Magistrat Zusammenkömbt. Ist ein schöner großer ofen darinnen mit eisernem geländer, auch oben den thüren in eichenem holtz das jüngste gericht Gottes, wie auch von dem Römer Manlio Torquato die historia seines Sohnes sehr künstlich in eichenem holtz außgeschnitzelt worden, wie auch an der thür, da man hinaus gehet, auf jeder seiten, von dickem eichenem holtz viel figuren sehr künstlich außgeschnitten seyn, vnd wohl so künstlich, alß man durch gantz Italien finden solle.

Beim Eingange ins Rathhaus hat man eine halbe seiten von einem wilden schwein gezeiget, da nur die haut vnd die gebein daran gewesen, welches wilde schwein von einem hertzoge Zu Lünenburg biß an die Stadt soll gejagt worden sein, allda es in einen Morast gekommen, vnd wie es die hunde heraus gejagt, ist es so weiß gewesen von Saltz als Schnee. Da man nun gesehen, dz es Saltz gewesen, hatt man an dem orth anfangen Zu graben, vnd einen starcken saltzbrunnen gefunden, der noch tag vnd nacht geschöpft wird.

Von da ins wirthshaus gegangen, allda der Magistrat den wein verehret, durch Christoff Schmidtsteiner, des Raths Secretarium, welchen wir beym eßen behalten, vnd allerley gute discurs gehabt, sonderlich auch vom Keyserlichen hofe.

(Ueber Oelsen, Zueber nach Garleben, alda Mr. Knesebeck wie- 1624
der zu uns gestoßen, der von Lüneburg auß zu seinem Vater nach Soltwedel gezogen war.)

♄ den 28 Jul./7 Aug. Von Garleben auff Nützlingen, allda der Churfürst von Brandenburg anitzo auff der Jagd. Auff Kolbitz vnd Wollmerstedt, wo mir gefüttert.

Der Administrator von Halle ist eben zu Kolbitz auffm Jagen gewesen.

Der Stadische Resident Voppius von Aysma hat uns unterweges begegnet, deßgleichen auch der Oberst Fux, der uns zugleich gesagt, daß der Hertzog in Bayern nunmehr vom Churfürstl. collegio acceptiret worden, vnd daß in kurzem würde ein Reichstag gehalten werden.

Nach **Magdeburg**, unser Nachtlager.

Allda mein gn. Hr. Vater zu uns unversehens kommen, vnd meine gn. Fr. Mutter, neben vns allerseits höchlich erfreuet.

Der Oberst Fux hatt auch zu nacht mit uns gegeßen, nachdem er gen Magdeburg gekommen.

☉ den 29 Jul./8 Aug. Von Magdeburg allesamt nach **Bernburg**, 5 m., allda wir mit freuden eingezogen.

Der Hauptmann vnd Regierungspraesident, Henrich Börstell hatt uns empfangen.

Ich habe schreiben von meinem Bruder Ernsten bekommen, welcher ein güldenes kettlein mit edelgesteinen, das ich zu Treviso verloren gehabt, wiedergeschickt, durch Mr. Arenstädt, desgleichen die Astronomiam Broscii.

Item ein schreiben von Adolff Borstelln empfangen.

♂ den 31 Jul./10 Aug. Bin ich mit m. gn. Hrn. Vater hinauß hetzen geritten, vnd haben 4 hasen gefangen.

Von beyden gn. Eltern, da heute mein Geburtstag, an welchem ich, Gott lob, 25 jahr völlig erreicht, mit Väterlichen vnd Mütterlichen trewhertzigen wünschen, beynebens 500 Goldfl. stattlich angebunden worden.

Sonsten mit S. A. von etlichen puncten geredet ꝛc.

Der Präsident der Regierung auch hiesiger Hauptman Henrich von Börstell, ist, wie auch gestern, hieroben im Schloß gewesen, mit dem ich Gelegenheit etwas zu conversiren gehabt.

Sonsten sind ordinarié bey hofe anitzo von Edelleuten, der hofmeister Erlach, wenn er nicht zu Altenburg auff seinem Gute ist. Item Mr. Knesebeck, Cammerraht, mein Hofmeister Ob. L. Mario, die Junckern: Einsiedel vnd Bayern.

Deßgleichen ist auch anitzo ordinarie bey Ihro Gnaden tafel der Leibmedicus D. Justus.

☿ den 1/11 **Augusti**. Eine stattliche Predigt gehört. Rath gehalten. Eine relation gestellet in Bruder Ernst seiner vorhandenenen reyse.

Es ist Schwester Bathilgen ihr geburtstag.

Der Cantzler D. Schröter ist wieder anhero kommen, mit gutem contento von Chur Sachsen.

1624 ♀ den 3/13 Aug. An Bruder Ernsten, Wartemsleben, Stammern, Adolff Börstelln, Gio. Maria Bissini geschrieben. Der Cantzler und Präsident sind hieroben gewesen.

☿ den 8/18 Aug. In die Predigt. Der Oberst Fux ist hergekommen, vnd darnach wieder weggezogen nach Hall zu.

Meine gn. Fr. Mutter ist gar krank, indem sie neben ihrer gewöhnlichen Mattigkeit vnd Husten ein dreifach fieber hatt, nemlich eine febrim continuam vnd doppelte tertianam. Gott der Allmächtige wolle Ihrer Gn. wiederum gnediglich aufhelfen.

♃. den 9/19 Aug. Im garten m. g. Hrn. Vatern conversando aufgewartet.

Abends ist der Praesident beynebens dem Cantzler vnd Hauptmann Knochen extraordinarié bey uns gewesen.

Ich habe historica gelesen.

♀ den 10/20 Aug. Dem Fürsten Ludwig nach Harderwyk geschrieben.

Zeitung, daß der Hertzog von Lothringen gewiß todes verfahren.

Die drey Frantzösischen Lägerswerbungen gehen gar langsam fort.

Der Spanier befindet sich so starck im Niederlande, als er in 30 jahren nicht gewesen.

♄ den 11/21 Aug. Ich bin darbey gewesen, als der Pfarrherr die Schwestern hatt in Religionssachen examiniret.

Von Johann Löben schreiben empfangen, vnd hofnung, daß Hertzog Wilhelm von Weymar bald soll ledig werden.

♂ den 14/24 Aug. Es ist meine gn. Fr. Mutter gar kranck gewesen, vnd hatt das asthma starck gehabt, aber es hat sich durch Gottes gnade, nach dem gebrauch des auri potabilis vnd Florentinischen gifftöles gebeßert.

♄. den 25 Aug./4 Sept. In sacris gelesen. Nachmittags in die vorbereitungspredigt gegangen, da wir morgen, wills Gott, verhoffen zum h. Abendmahl zu gehen.

☉ den 26 Aug./5 Sept. Haben wir die communion gehalten.

Es hatt sich mit meiner gn. hzl. Fraw Mutter nach ausgestandenen elendigen schmertzen etliche tage hero, heute in etwas gebeßert, vnd haben Ihre Gnaden in dero schlafkammer im bette auch communion gehalten, nachdem wir aus der predigt kommen. Es hatt meine Schwester Agnes Magdalena zum ersten mahl auch mit in der Cammer communicirt, vnd noch 3 personen.

Nachmittags abermals in die predigt.

Gegen dem Abendeßen ist meine gn. hl. Fr. Mutter gantz von kräften kommen, vnd hatt todesangst gefület, indem ihr die krankheit hefftig zum hertzen zugestoßen, also daß Ihre Gnaden von meinem gn. hl. Hrn. Vatern, vnd uns alhier anwesenden kindern, wie auch dem hofmeister Erlach und seiner Frauen, Mr. Knesebeck vnd dem gantzen Frauenzimmer, von ieglichem absonderlich abschied genommen, ihre Seele mit großer geduld vnd stetiger anrufung Jesu Christi Gott befohlen, vnd des stündleins, mitt unser allerseits traurigem beywesen, erwartet.

Ihre Gnaden vermahnten uns zu brüderlicher und Schwesterlicher

liebe vnd einigkeit, vor allen Dingen aber Zur wahren Gottesfurcht, 1624
vermeidung aller Ueppigkeit vnd Leichtfertigkeit, so itzo im schwange ginge. Bate, der liebe Gott wollte die reine, lautere wahre religion bey vns und vnseren nachkommen bis ans Ende der welt erhalten, vnd rein vnd lauter predigen laßen. Befahle vns erwachsenen kindern, wir sollten vns der kleinen annehmen vnd der Eltern trewe gegen sie beweisen, auch dem herrn Vater ja iederzeit gehorsam seyn, vnd bedencken wie trewlich vnd gut er es mit vns meinet, auch Ihrer Gnaden mit kindlicher aufwartung, sonderlich aber mit hertzlichem trost in dieser dero schwermuth vnd von Gott Zugeschicktem Creutz, trewlich beywohnen. Wir sollten vns auch ja nicht die weltliche ehre vnd hoheit verführen laßen, noch vns über unsern Stand erheben, sondern vns mit dem stande, darein vns Gott gesetzet, vergnügen, vnd allezeit der Demuth vns befleißigen; So würden wir glück vnd segen Zu erwarten haben. Ihre Gnaden erinnerten sich auch der Abwesenden, als Schwester Eleonora vnd Bruder Ernsts, vnd gaben ihnen auch den Mütterlichen segen.

Darnach nahmen Sie von vnser ieglichem absonderlich noch abschied, lobten den gehorsam vnd wollverhalten, vnd ermahneten Zu continuirung derselben gegen den herrn Vater, sonderlich aber Zur Gottesfurcht, vnd daß wir ja von Gott nicht abweichen sollten, noch ihn verlaßen, damit er uns nicht wieder verließe.

Die allerschönsten trostsprüche, Psalmen vnd gebet wußten Ihre Gnaden Zu recitiren vnd sich herrlich Zum tode Zu schicken, beßer als der Pfarherr Ihre Gnaden nicht tröſten köndte.

Ihre Gnaden hießen vns nach dem genommenen abschiede hinaus gehen, vor sie beten, vnd eßen, vnd haben sich mit m. g. hl. Herrn Vater unterredet, vnd gegen Seine Gnaden ihr hertz ausgeschüttet, welches ihr dadurch sehr erleichtert worden.

Es hatt aber der allmächtige Gott wider unser verhoffen vnd gedanken, nach seiner allmächtigen kraft vnd barmhertzigen hand, Ihre Gnaden in dero überaus großen schwachheit erquickung gegeben, Sie vom tode erlöset, vnd von dero schmertzen entledigt, also daß wir es allein seiner unermeßlichen güte vnd gnade Zuzurechnen haben, indem Ihre Gnaden durch einen ungewöhnlichen schweiß viel böser feuchtigkeit entnommen worden, vnd Ihre Gn., auch wir alle, vns verwundert, daß ein so schwacher Cörper, so viel ausstehen köndte, dadurch Gott erweisen wollen, daß seine allmächtige kraft in den Schwachen mächtig, vnd wir ihm allein darum von hertzen Zu dancken, vnd vmb fernere gentzliche restitution m. gn. Fr. Mutter Zu bitten vnd anzurufen haben.

Da ist der spruch wohl wahr worden: der Herr tödtet vnd machet lebendig, er führet in die Hölle vnd wieder herauß. Ihre Gnaden ließen ihr auf den abend vmb 10 Uhr durch mich das 38. Capitel Jesaiä, von Hiskiae kranckheit vnd fristung seines lebens vorlesen, vnd sungen mit einander den 116 Psalm. Umb 5 Uhr ungefähr hatten Ihre Gn. die starcke chrysim vnd todesangst; gegen neun aber fing es an, wider menschliche Zuversicht, gut Zu werden. Als Ihre Gn. so kranck waren, dankten sie vornehmlich unter andern dem lieben Gott, daß er

1624 ihr noch die gnade gethan, vnd sie vor ihrem ende, des heiligen Abendmahls Jesu Christi laßen theilhafftig werden, vnd dann, daß sie alle weltliche bekümmernüsse gegen ihren lieben herren können ablegen, vnd von vns abschied nehmen, wiewoll es hart Zugangen also Zu scheiden, indem sich auch Ihre Gn. erinnert des spruchs Pauli, als sie uns hinaus gehen heißen: was weinet vnd brechet ihr mein hertz ꝛc., welches vns Ihre Gn. in beßerung dero schwäche erzählet hat*).

☽ den 27 Aug. / 6 Sept. Zeitung: man besorget, es werde der Friede Zwischen dem Keyser vnd Türcken gebrochen werden.

Item, daß die Tartern wegen besorglichen einfalls im Königreich Polen einen großen Schrecken eingejagt.

Bethlen Gabor soll auffs eheste Zu felde Ziehen.

Spanien ist mit Chur Sachsen übel Zufrieden, daß man die Chur Bayersche wahl approbirt.

Im Hertzogthumb Meyland vnd auch im Königreich Spanien wird starck die Trommel gerühret vnd volck geworben.

In Sicilien stirbt es hefftig an der Pestilentz, vnd man besorget sich auch des Sterbens Zu Rom, sonderlich daß der Babst in willens nach Bolonien sich Zu begeben.

Ertzhertzog Leopoldus befahret sich im Elsaß vor dem Einfall des Manßfelders.

Wofern nicht geld aus Spanien Zu Genua im Augusto ankömbt, müßen alle dieselbigen kauffleute bankerottiren, vnd würde dadurch das Spanische Kriegsvolck Zur meuterey bewogen werden.

Der Vice Re in Sicilia vnd general auffm Meer Printz Philibert von Savoye soll mit tode abgegangen seyn, welcher von vielen betrawert, dieweil er ein junger herr von 32 jahren gewesen vnd löblich vnd woll regieret.

Item, der König in Persien, welcher ein kriegerischer Potentat, vnd den Christen sehr hold sein soll.

Franckreich, Venedig, Schweitz vnd Savoya wollen mit gewalt ins Veltlin, daßelbe Zu recuperiren.

Es ist mein gn. hl. Hr. Vater auch wegen vielen hauptwehes vnd wachen übel auff gewesen.

♂ den 4/14 Sept. Es hatt sich heute wiederumb schlechtlich mit meiner gn. hl. Fr. Mutter angelaßen, doch hatt der D. Justus gute vertröstung gegeben.

Praeparatoria Zu vorhabender reise**) gemacht.

---

*) Erst 46 Jahr alt, erfolgte jedoch schon am 9. Decbr. ihr Ende, und der Leichnahm wurde am 6. Jan. 1625 in der Schloßkirche zu Bernburg beigesetzt. Die Fürstin Anna war eine geborne Gräfin Zu Bentheim, welche als eine gottesfürchtige, kluge, in Sprachen wohlerfahrene Dame geschildert wird. So errichete sie auch 1617 am 21. Octbr., „um sich und andere ihres Geschlechts und Standes desto mehr zu einem tugendhaften Leben aufzumuntern,“ den Orden: La Noble Academie des Loyales, oder die getreue Gesellschaft, auch der gülldene Palmenorden genannt, dessen Ordenszeichen einen goldenen Palmbaum darstellte, mit dem Worte: Sans varier. S. Beckmann Thl. V. B. III. S. 335.

**) Nämlich nach Spanien. Sie unterblieb aber, auf Widerrathen seiner Freunde, obwohl er schon bis Nürnberg gekommen war.

Beilagen.

(Zu A—F s. d. Vorwort.)

A.

An sämmtliche Gebrüder und Vettern, Fürsten zu Anhalt.

Hochgeborne Fürsten, freundliche vielgeliebte Herrn
Brüder, Vettern und Gevattern,

Nachdem vermittelst des Allmächtigen verleihung, dafür seiner Göttlichen Allmacht wir billich danken, wir unsere Reise so weit volbracht, dz wir neben denen bei uns habenden fürstllichen Kindern gestriges tages glücklich alhier wieder angelangt.

So haben wir solches E. L. hiemit freundlich zu notificiren nicht unterlassen wollen, der gewissen Zuversicht E. L. werden es wohlmeinend vermercken.

Als auch E. L. in unserm Abwesen ihre trewbrüder- und vetterliche affection gegen unsern herzlieben Herrn und Gemahl, dann uns und unsern fürstl. Kindern nebenst dero wolmeinenden eiffrigen sorgfalt für die wolfarth dieses gesambten fürstenthumbs sofern in der that erwiesen, daß E. L. bey unsers herzlieben Herrn und Gemals bekanter ungelegenheit, so wol bey der Röm. Kays. Mayst. als Chur Sachsens Lbden, wegen Einstellung der execution gebürlichen angesucht, vorbitt angewendet, auch auf hochgedachter Sr. Lbden freundliches ansuchen, crafft überschickter und angenommener Vollmacht und memorial, sich der erhandlung S. L. aussöhn und unseres Eltesten sohns erledigung unterzogen, So thun Wir E. L. für diese gutherzige bemühung und getreuer assistenz nicht allein hohen freundlichen Danck sagen, besondern ersuchen und bitten dieselben ferner freundlich nicht zu unterlaßen, diese wohl und löblich angefangene tractaten, bis zu ersprießlichem glücklichen und gewünscheten ende zu volnführen, sich unser und unserer fürstlichen Kinder bey itzigem unserm kläglichem Zustande aufs allerbeste anzunehmen, und in dieser schweren sache, auch bey anderer vorfallenden gelegenheit, mit getreuem guten rath beyzustehen, und dahin behülflich zu sein, damit unser herzlieber herr und gemahl bey der Röm. Kays. M. ausgesöhnet, unser gefangener eltester Sohn auff freyen fuß gestellet und dieselbe beyderseits neben unsern fürstlichen Kindern bey Landen und Leuten, Rechten und gerechtigkeiten, digniteten und Herrlichkeiten, freyheiten, privilegien, lehnschaften und was dergleichen mehr ist, geruhig gelaßen werden mögen.

E. L. erstatten hieran ein der Christlichen, auch brüder und vetterlichen trewe und liebe gemäßes werck, Es gereicht zu der ganzen Familien wolstandt, E. Liebden bey der ganzen ehrbaren Welt, insonderheit aber der lieben posteritet zu unsterblichem ruhm, Sie verbinden sich hierdurch noch vielmehr unserm herzlieben herrn und gemahl, sambt unsern fürstlichen Kindern, und dero getreuen lieben unterthanen, und wir seind es umb E. L. und alle die Ihrigen mit allen freundlichen und behaglichen Diensten zu verschulden erbötig, Dieselbe göttlicher gnaden schutz empfehlende, Dat. Ballenstedt, den 4. Juli 1621.

Von Gottes Gnaden **Anna**, Fürstin zu Anhalt, Gräfin zu Ascanien, geborne Gräfin zu Bentheimb rc.

Postscriptum.

Auch freundliche liebe herren brüder, Vetter, Schwager und Gevattern, die weil die eheliche auch mütterliche liebe und treue uns dahin verbindet, daß wir alles dasjenige so unsers herzlieben herrn und gemahls aussöhn, dann unsers gefangenen Sohns erledigung, auch die erhaltung ihrer landen und leute, mir immer befordern mag, vor die hand zu nehmen, hierunter auch keine sorge, mühe, noch Kosten zu sparen, schuldig sind, Als haben wir eine noturfft zu sein erachtet, des Hrn. Churf. zu Brandenb. Lbden auch umb intercession anzulangen, wie dann in gleichem sich alle wege gebüren will, des Hrn. Churf. zu Sachsen Lbden die von unserm herzlieben Ehemahl ausgefertigte submission zu communiciren, und J. L. daß sie bey der Sachen vorbitt und gute dienste einwenden wollten, aufs allerbeweglichste zu ersuchen und weil diese Dinge aufs allerschleunigste, als man nur kann befordert sein wollen, haben wir sothane schreiben an beederseits Ihre Churf. Lbden ausgefertigt, thun E. L. davon Copey zusenden, mit freundl. bitt, Sie uns als einer hochbetrübten nahen Verwandtin hierunter, wie unser gutes Vertrauen zu ihnen stehet, brüderl. u. fr. unter die arme greiffen; und die gesuchte vorbitt, auch ihres theils anitzt besagtem orth bitten und solicitiren wolten, Nicht zweiflende, wann E. L. unser schreiben, derogestalt accompagniren und secundiren werden, daß es ohne frucht nicht abgehen, menniglich auch daraus mit E. L. hohem ruhm verspüren wirdt, daß das fürstl. Haus in Lieb und Leid beysammen einträchtig verbleibt, und sich durch keine Widerwärtigkeit trennen läßt.

Vors andere, Nachdem nunmehr unsers herzlieben Ehegemals submission unsers verhoffens am Kays. Hofe insinuiret sein wirdt, so wird am fleißigen solicitiren, auch unterbawung bey den Kaiserl. rähten viel gelegen sein, der Kosten Gesandte dahin abzuschicken solte uns zwar nicht dauern, Wenn wir aber doch erinnert daß Gesandte am Kaiserl. hofe nicht allewege zum besten respectirt werden, dieselbe auch zu den Kays. Officianten nicht allewege so viel zutritts als einer der allein solicitirens halber abgeschickt, haben, welcher auch etwas importuner sein, und seine reputation so genaw als ein gesandter nicht in acht nehmen darf, so seind wir in denen gedancken, daß wir Jemandes zur Solicitatur am Kays. hof (es sey auch derselbe anzutreffen wo er wolle) annehmen solten,

Wenn wir aber hierunter E. L. gedanken wissen, sondern auch uns mit ihnen gar gern der Person halben, und wegen der Instruction, so ihm mitzugeben vergleichen wolten, hiervon aber baß mündlich geredet, als in schrifft tractirt werden kann, So seindt wir bedacht, den 10. hujus uns zu dem ende hierunter naher Bernburg zu begeben, und ersuchen E. L. hiermit ganz freundlich, sie ihnen nicht zuwider sein lassen und denselben tag gegen abendt, oder doch den 11. frühe bey uns zu Bernburg angelangen und uns Ihren guten rhat ertheilen wolten,

Wir seindt um E. L. nebst unserm herzlieben Ehemahl und fürstl. Kindern hinwiederum zu verschulden erbötig, Datum ut in literis

E. L. getreue Schwester und Muhme

Anna f. z. Anhalt.

B.

Kaiser Ferdinands II. mutatis mutand. Zuschrift an Chur Mainz, Cöln, Trier, Sachsen, an Bayern und Hessendarmstadt.

2c. Ehrwürdiger lieber Neve und Churfürst, wir geben Dr. Lbden mit eingeschlossenen Abschriften freund- und gnedig Zu vernehmen, welcher gestalt bey uns dieser tagen fürst Christian der Jüngere von Anhalt, so wohl umb seine selbst erledigung, Alß auch sambt, und neben seinem Vater Christian dem Eltern, der sich Fürsten Zu Anhalt nennet, umb gnedigste Wiederaussöhn- und gnadenertheilung, auch aufhebung der wider ehgenannten Christian den Eltern verschiener Zeit ergangenen Achtserklärung und was derselben anhengig, in unterthänigster Demuth angeruffen und gebeten, Was auch hierinnen von unterschiedlicher orten Fürsten und Ständen des Reichs eingewendet sein worden,

Wann dann dieses Werk einer solchen großen erheblich- und wichtigkeit ist, daß wir uns darinnen Dr und Anderer, unserer und des Reichs getreuen gehorsamen, wohl intentionirten friedliebenden Chur- und Fürsten Liebden, welche uns Zumahl wider unsere offene feindt, rebellen und erklärte Achter beides mit rhat und that trewherziglich beygesprungen, und Zur handt gegangen, vernünfftig rhat und gutachtens Zu erholen, und Zu gebrauchen nicht umbgehen mögen.

Hierumb gesinnen und begehren wir an De. Liebden hiermit freund- und gnädig, sie wolle obangedeuteten schwer und wichtigem Werke reifflich nachsinnen, und uns darüber ihre rhatsame meinung und gedanken unbeschwert mit dem ehesten eröffnen und Zu verstehen geben.

Das reicht uns von Dr. Lbden Zu angenehmen gutem gefallen, Dero wir mit 2c. Geben Zu Wien 7. Septbr. 1621.

C.

Der Fürsten August, Ludwig und Johann Casimir Schreiben an Chur Mainz, Trier, Cöln, Sachsen, Bayern und L. Ludwig zu Darmstadt.

Unsere freundliche Dienste ꝛc. Hochgeborner Fürst ꝛc. ꝛc. E. L. ist leider mehr denn zu viel bekant in was großer Ungnad bey der R. Kays. Mst. unser freundl. lieber Bruder und Vetter Fürst Christian zu Anhalt sambt seiner Lbden eltesten Sohn gerahten, und darinnen in der höchst beschwerlichen Achtserklärung und Gefängniß bis annoch haften.

Wiewohl nun wir mit der Böhmischen sache im allergeringsten nichts zu schaffen gehabt, auch Ihren liebden sich in solche Kriegsbestallung einzulassen niemals gerahten, besondern uns vielmehr allerunterthänigster schuldiger Devotion und gehorsambs gegen die Kays. Mt. bezeiget auch vor hochgedachten unsern Herrn Brudern und Vettern Fürst Christian bey solcher wider S. Lbden. publicirten Achtsproces zu allerunterthenigster submission und deprecation um erlangung Kays. Mt. Huld und Gnade möglichen fleißes adhortiret und vermahnet, So haben wir doch der nahen Blutverwandnus nach uns neben andern Potentaten J. Lbden und derselben sohn, damit sie hinwiederum bey allerhöchstgedachter Kays. Mayst. zu allergnädigster Verzeih- nnd Erledigung kommen, und gelangen möchten intercedendo anzunehmen nicht vorbey gekonnt, zumal und bevorab, da wir verstanden was massen Se. Lbden solcher treu und wohlgemeinten freundbrüder und vetterlicher vermahnung gefolget, sich aller dieser sachen begeben und abgethan, auch vergangener Zeit Ihre allerunterthänigste submission und deprecationschrift am kaiserl. Hof eingeben lassen.

Wann nun ein solches, und sonderlich die bey Kays. Mst. von unterschiedlichen Potentaten, Churfürsten vnd Ständen eingewandte bewegliche intercessiones so viel gefruchtet, und uns zu Statten kommen, daß nicht allein die Execution publicirter Achtserklärung eingestellet und sowohl unserer als der armen Unterthanen kundlicher Unschuld darunter verschonet, sondern auch von der Röm. Kaiserl. Mayst. unsers Brudern und Vettern begnadung relaxation und Aussöhnsach auf E. Lbden und anderer Chur- und Fürsten Rath gestellet, bis dahin wir uns zu gedulden verwiesen worden, Und wir uns aber hierbey gutermaßen erinnern, wie E. L. unserm fürstl. Hause jederzeit wohl zugethan gewesen, So haben gleich wie zu den andern Chur- und Fürsten also besonders zu E. L. (weilen uns ohne das dero hochrühmliche inclination zur gelindesten accommodation gnugsam bekannt ist) wir das hohe Vertrauen gesetzt, dieselben an ihrem orth zu den gütigsten und mildesten Wegen und bezeigungen Ihrer Kays. Mayst. zu rathen, und darbeneben unsers Brudern und Vettern LLbden im besten vorbittlichen Zugedenken, und es, wie sie wohl thun können dahin vermitteln zu helfen geneigt sein werden, darumb wir dann freunddienstlichen bitten, daß sie zu der Kayserl. Mayst. gnade und huld zu Land und Leuten, zu voriger freyheit und zu den Ihrigen förderlichen wiederumb gelangen und jedermänniglich darin die rühmliche intention wie den werthen frieden und wohlstand, also auch dem gefallenen wieder aufzuhelfen zuerkennen und zu preißen, Wir aber sambt unserm Bruder und Vettern es mit den Unsrigen äußersten Vermögens zu verdienen und zu beschulden ursach haben mögen, gestalt wir darzu und E. L. besonders zu allen freundl. vermögensdiensten allezeit bereit sind. Mit freundlicher Bitt, diese unsere behelligung im Unguten nicht zu vermerken, Datum den 3 Octobris 1621.

Von Gottes Gnaden ꝛc.

D.

Denen Hochwürdigsten, Hochwürdigen und Hochgebornen Fürsten, auch Ehrenfesten, Hochgelehrten und Ehrsamen des Löbl. Niedersächsischen Creises Fürsten und Ständen ꝛc. ꝛc.

Unsre freundliche Dienst ꝛc. ꝛc. bevor ꝛc. Ew. Lbden werden in Erfahrung kommen sein, wie die Röm. Kays. Mst. unser allergnädigster Herr unsers Brudern und Sr. Lbden Sohns begnadung aussöhn und relaxation auf etzlichen Chur- und Fürsten Rath gestelt, und inmittelst Ihres theils zu künfftiger allergnädigster bezeigung tröstliche apparenz haben verspüren lassen.

Wann dann nebenst Ihren Liebden nichts minders auch wir, und die unschuldige Unterthanen unsers Fürstenthums Zueförderst, darnechst auch die benachbarten an solcher begnadung, aussöhn, und relaxation in denen und so ferne hauptsächlich interessiret seindt, daß in Entstehung derselben wir (der Christ- Brüder- und Vetterlichen liebe und Pflicht Zu geschweigen) an unserm gesambten Lehen Land und Leuten, Rechten und Gerechtigkeiten (wie wir E. Lbden, und Euch vor diesem Zu verstehen geben, und sie uns derselben bey der Kays. Mst. vorbeten haben) durch sonst gefährliche executiones nicht möchten praegraviret, das Land verderbt, die Benachbarten molestirt und weitere gefahr und unheil in diese lande (als Allerseits die unschuldige) gezogen werden, und E. Lbden und Ihr sothan unser, und in der Consequenz ihr eigen mit unterlauffendes Interesse bereits vor diesem dahin freundt- und nachbarlich erwogen haben, daß sie anfangs die besorgte Execution wider hochgedachtes unsers Brudern und Vettern antheils abzuwenden, Ihre an die Kays. Mayst. allerunterthänigste und an des Churfürsten Zu Sachsen Lbden freundliche und unterthänige bewegliche Schreiben abgehen lassen, und theils für unsern Bruder und Vettern, umb Ihrer beider Lbden aussöhn und relaxation respectivè intercediret haben, dafür wir uns gegen E. L. und auch sambt und sonders Zu hohem Dank allen freundlichen diensten und willfahrung verbunden erkennen und erbieten.

So haben wir die tröstliche Hoffnung und Zuversicht Zu E. L. und Euch ferner geschöpft, sie würden auf unsere weitere Bitt und Ersuchen uns und mehrhochgedachten unseren Bruder und Vetter mit ferneren intercessionen Zu statten Zu kommen freundlich geneigt und gutwillig sein, gestalt dann in reifflicher erwegung obangeregten motiven und verhütung fernerer besorglichen Inconvenientien auch daß bey diesen ohne das sehr erbärmlichen und Zerrütteten Zustande des lieben Vaterlandes Teutscher Nation der edle und von männiglich so lang gewünschte friede wieder gebracht.

Hiermit dann an Euere Liebden und euch unsere freundliche und hochfleißige bitt, und Nachbarlich gesinnen, sie wollen Ihnen beneben der Hauptsachlichen accommodation des itzigen Kriegswesens im Reich nicht weniger auch vielgedachtes unsers brudern und vettern ausshön- und erledigung im besten recommendiret seyn lassen, und Zu erhebung deroselben nicht allein bey der Röm- Kays. Mayst. allerunterthänigste vorbitt einwenden, Sondern auch Zu facilitirung der allergnädigsten resolution das hochlöbliche Churfürstl. Collegium und absonderlich des Herzogen in Bayern und Landgr. Ludwigs Zu Hessen LLden umb gute officia ersuchen. Wie dann außer allen Zweifel dasselbe nicht ohne effect und guten success abgehen werde, Also gereicht solche forderung E. LLbden und euch Zu fürtrefflichem unsterblichen ruhm, vnd wir sambt unsers fürstlichen Hauses posteritet verbleiben es in aller Dankbarkeit Zu beschulden so bereit als verpflichtet, dieselbe ꝛc. ꝛc. Dat. 4. Octbr. 1621.

Von Gottes gnaden **Augustus, Ludwig** und **Johan Casimir** ꝛc. ꝛc.

E.

Schreiben an den König Christian IV. von Dänemark, von den Fürsten August, Ludwig und Johann Casimir zu Anhalt.

Durchlauchtigster, großmächtiger König ꝛc. ꝛc., vielgeliebter herr Oheimb,

Daß E. K. Würd: sich unseres geliebten bruders und Vettern Fürst Christian Zu Anhalt deß Aeltern und Jüngern in gegenwärtigen noch währenden Trübsalen mit Ihrer höchst ansehnlichen vermöglichen Interposition vnd vorbitt bey der Kayserlichen Mayestät durch Ihre vortreffliche Gesandten in gnaden haben angenommen, dafür sagen E. K. W. Wir höchsten dienstlichen Dank, vnd seindt es Zu verdienen nicht minder beflissen als schuldig, Als aber derozeit das perdon und erlaßung bey der Kay. Mayt. nicht Zu erhalten gewesen, so erblödeten wir Uns billich E. K. Wr. vmb fernere Intercessiones Zu ersuchen Wann wir nicht auß erfolgeten änderung unzweiffliche Hoffnung geschöpft, daß, wie solche die Kay. Mayt. Zue allergnädigster milder bezeigung billich bewegen, Also werde darauff E. K. Wr. anderweitliche beweg- und nachdrückliche anregung Zue gewünscheten effect erschießen, Dann deroselben lassen Wir unverhalten, dz vnsers brudern vnd Vettern Fürst Christians des ältern Lbden sich der Kay. Mayt. laut abschriftlichen beyschlusses sub A. allerunterthänigst submittiret, vmb verzeihung, vnd Ihres Sohns erledigung demüthigst suppliciret, Die Kön. Wr. in Groß Britannien ꝛc. durch Ihre Botschaft, alß wohl auch nechst E. K. Wr. der gantze Nieder Sachsische Craiß bewegliche Vorbitten eingelegt, dergleichen vnß andere Chur- vnd Fürsten mehr, auch des fürstl. Maintz ꝛc. Sachsen ꝛc. vnd Landgraff Ludwigs Zue Hessen ꝛc. Lbden selbsten vertröstet, nunmehr auch verhoffentlich eingewandt, Insonderheit aber Wir, und theils Intercedenten wider der ergangenen Kays. Achtserklärung angedrohete Execution, S. Lbd. gemahlin, Kinder, vnterthanen, vnd wegen der gesambten Lehen unser Hauptsachliches, auch der benachbarten mit unterlaufendes vornehmes Interesse Allerunterthänigst angezogen, die Execution allergnädigst einzustellen, vnd Uns, als dem Unschuldigen Zue allen fall die Reichslehn, nach gesambter Lehnart vnd Recht, wie vorhin von Römischen Kaysern Zu Kaysern Jederzeit geschehen, Zu bekommen vnd Zu reichen gebeten haben, Es seindt auch darauf die Uns ertheilte Kays. restutiones gefallen, wie E. Kw., in Abschriften B (Bescheid auf gesamptes Interesse, einstellung der Execution), C Andere Indult de dato 13 May. an. 1621), D (Bescheidt auf die submission) und E (Copia derer schreiben an die Zu Mülhausen gesambt. Chur- vnd Fürsten) befinden.

Wiewohl dann in denselben die Kays. begnadung Zur Aussöhn vnd relaxation Zueförderst auff derer im Martio, anno 1620 Zu Mülhausen versammleter Chur- und Fürsten Gutachten und Rath, und also Zimlich weit hinaus, gestellet, benebenst vnd inmittelst uns auch mit dem unverschuldeten Vorbehalt vnd auszug viel gedachtes Unsers brudern antheils von Unsern gesambt Lehen wenige apparenz vnd hoffnung gegeben ist, Dannoch aber weil uns gleichwol der Kays. Mayt. hochrühmliche milde und gütigkeit bekant, vnd wir die ursachen und bewegnüssen Zue allergnädigster gewiriger bezeigung der Wichtigkeit Zu sein verhoffen, daß wann E. K. W. nachdrücklichen Intercession vnd ersuchung darumb und um unverzögerte richtige erklärung darzu kommen würde, S. Lbden und Wir deßen gewierigen erwünschten effect unzweifelich Zu spüren hätten.

So gelangt an E. K. Wr. hiermit unsere nochmalige dienstlich und hochfleißige Bitt, Sie wollen uns und unserem gantzen fürstlichen Hause die fernere Wohlthat erweisen, vnd die Röm. Kays. Mayt. mit einer sothanen vorbitt noch einsten, wie ingleichen auch des Churfürsten Zu Sachsen ꝛc. Lbden um gute officia darunter ersuchen. Wie E. Kw. nicht allein unsers Brudern Lbd., vnd dero Kinder, sondern auch uns und unsere ganze Famili hiermit als einer hohen Wohlthat, Zu stetiger Dankbarkeit verbinden, Also seindt wir es äußersten Vermögens um E. Kwr. Zu verdienen höchst beflissen, dieselbe hiermit in Schutz des Allmächtigen Zu allem Königl. wohlstande gantz treulich befehlende,

Datum den 2. Novembr: anno 1621.

Von Gottes Gnaden ꝛc.

F.

Fürst Christian der Jüngere an seinen Vater.

Hochwohlgeborner Fürst, herzlieber Vater, ich habe nicht unterlaßen sollen mit dieser Gelegenheit Zu berichten, wie daß ich vor ein 5 t. auf J. K. M. befehl ahnhero nach der Neustatt gefüret worden, und wie wohl ich Zwar verhoffet Zu Wien nach Zurückkunft des Obristen Verdugo von Hof meine gänzliche erledigung Zu erlangen, Jedoch so haben J. M. meine person begehret, und mich anhero sichern laßen. Ob ich nun schon ansehnlich mit schönen Zimmern losiret vnd wohl tractirt werde, so wäre mir doch leid, meine Zeit solcher gestalt Zuzubringen, da ich weder höchstermelter J. K. M. oder sonsten keinen menschen dienlich sein mag. Zweifelt mir nicht E. Gnaden werden meiner nicht vergeßen, sondern auf Mittel und wege gedencken, wie ich möchte Zu meiner libertet gelangen, darumb ich denn unterth: gebeten haben will.

Es hat mich heutiges tages der herr von Eggenberg J. M. Obrister Hoffmeister (so alhier durch verreiset) Deroselben Keiß: allergnedigste affection, so sie für mich trügen, laßen weitleuffig andeuten, und darneben vermeldet, wie daß J. M. gesinnet weren, in kurzem meiner erledigung halben Sich Zu resolviren, darmit solche möchte Zu end gebracht werden.

Indeßen gedachte obgedachter herr daß es der sachen in allen Zutreglich sein würde, da E. Gnden (alsdann einen allergnedigsten und glimpflichen Kaiser Zu spüren haben) sich bey höchstgedachter K. M. aufs ehist insinuiret hetten, und J. M. entgegengangen wären, Sie würden befinden, daß den Sachen noch wohl Zu helfen sein würde, dann J. M. nichts mehres begehrten als die Clemenz dem rigor vorzuziehen und sich die allerseits unirten Reichsfürsten und Stände Zu devinciren, Solches habe ich meiner Schuldigkeit gemäß, E. Gn. andeuten sollen, welche dero hohen Verstand nach in den sachen, Zu dero und unsers Hauses auffnehmen werden wißen Zu procodirn. Offtermelter herr von Eggenberg erzeiget sich im Uebrigen gegen mir sehr höfflich und wohl affectionirt, wie ich dann in Kurzem verhoffe das glück Zu haben ihn Zu sehen und mündlich anzusprechen. Der Commissarius so mir von J. M. Zu geordnet Herr Maximilian Berchtholo, welcher teglich bei mir sich aufhält und ein ansehnlicher dienstlicher Cavallier ist, thut E. Gn. hiermitt in des Allmächtigen schutz befehlen, und verbleibe E. Gn.

gehorsamer und unterthäniger Sohn &c.

Neustatt 5. Juni 1621.

(Zu S. 69.)

G.

Fürst Christian der Jüngere an seine Oheime die Fürsten August und Ludwig zu Anhalt.

Hochgeborne Fürsten rc. rc. wir haben hiemit Zu berichten nicht umgehen können, daß wir kurtz verwichener Tagen mit dem Herrn Graffen von Hohen Zöllern, Reichs Hoffrahtspraesidenten wegen der Gernrödischen sachen Zu rede worden, vnd also Wir Ihme die Beschaffenheit des Werks, als nemlich die ringschätzigkeit vnd armuth des Closters vermischung mit dem Anhaltischen gebiete, besorgliche argwohn vnd Consequenzen, sonderlich der benachbarten Chur= und Fürsten, vnd wie das Ihrer Kaiserl. Mayst. an den Reichs Contributionen deßwegen nichts abginge, etzlichermaßen Zu Gemüth geführet, hat Er sich vns, und unserm Hause Zu dienen, vor wie nach offeriret vnd anerboten, Zu dieser Sache aber sich mit der Unwissenheit entschuldiget, mit Verwundern, daß der Fiscal sich eines solchen unterwinden dörffen, wußte Zwar ganz keinen bericht, doch wollte Er hoffen, es solte deßwegen keine noth haben, sonderlich wan es vor dem Paßawischen Vertrage, nicht aber itzt erst wäre reformirt worden vnd im übrigen sich auff des von Ulm ankunfft beworffen.

Wir haben Ihme vor die gute affection vnd offerta gedanket, vnd darneben vermeldet, wie daß wir dieses Werks halben von E. G. G. vnd Lbden gantz keine Commission, wüßten auch nicht in was terminis es anitzo beruhen thäten, alleine hetten wir, weil man der Closter sachen Zu rede worden, der dasigen discurrendo in Vertrauen gegen Ihme erwähnen wollen rc. Könnten Ihme nicht eigentlich anzeigen ob die reformation vor oder nach dem Paßawischen vertrage vorgangen, Doch wäre sie albereit vor vielen Jahren Zu unserer Älter Väter Zeiten beschehen, vnd hielten dafür es suchte der Fiscal hierunter vielmehr seinen Eigenen Nutzen. Zue deme so hättens die vorigen Kayser approbirt, vnd die Aeptissinnen Zue Reichstägen beschrieben. Es weren auch noch Zur Zeit Stiffts Fräulein vorhanden, welche wegen Armuth des Closters vielmehr bey den Ihrigen verbleiben, dann allda residiren müsten rc.

Wir verhoffen vnserstheils, es solle sich auch dieses E. G. G. vnd Lbden deßwegen, ohne vnser vnmaßgebig wohlmeinens erinnern, sich der Intercession des herrn Churfürsten Zu Sachsen wohl vnd nützlichen Zu gebrauchen wissen.

Sonsten was unsere privatsache vnd Erledigung betrifft, ob wir schon vor etzlichen Tagen vertröstet, vnd im Geheimen Rath beschlossen worden, es würden vns Ihre Kayserl. Mayst. gestrigen Tages in aller hiesigen Chur= und Fürsten Anwesenheit, gantz frey und ledig sprechen, auch mit sich Eßen laßen, So ist doch wider alles verhoffen vnd vermuthen, deren keines erfolget, Sondern man hat vnsre Person bey der Kayserlichen Taffel da die andern Fürsten außer Maintz vnd Sachsen, welche sich mit Leibes Schwachheit entschuldiget, gesessen, stehen, vnd aufwarten lassen, Auch haben wir des Kaysers gesicht gegen uns etwas alterirt gefunden. Ob solches aus gravitet oder widerwillen beschehen, können wir eigentlich nicht erfahren.

Alleine ists gewiß, daß Ihre Mayst. vorgestriges abends viel schreiben bekommen, deren Inhalt an diesen Dingen wiewohl ohne ursach schuldig seyn mag. Es haben sich viel Leuth an diesem procedere geärgert, dann es albereit unter das gemeine gesinde spargiret gewesen, vnd vns gleichsam Zum despect gerahten. Theilß Zwar haben es damit entschuldigen wollen, dieweil Chur Mainz nicht Zur Stelle vnd man noch andere Chur= vnd Fürsten gewärtig

gewesen, so seye es bis Zu deren ankunfft Zu vnserer größern Ehre vnd reputation verschoben worden. Wir wollen das Unsrige indeßen Zu thuen nicht vnterlaßen, das beste hoffen, vnd den Ausgang Gott dem herrn befehlen vnd heimstellen ꝛc.

Datum Regenspurg am 2/12 Decemb. 1622.

Antwort der beiden Fürsten.

Auf E. Lbden ꝛc. ausführliches schreiben, lassen wir deroselben unverhalten, wie lieb undt danknehmig uns ist, daß sie unserm gesambten hause vnd land ersprießlich Zu dienen so eiffrig beflissen sind. Daß wir doch nichts minder noch wie vorhin der meinung sindt, der in E. Lden schreiben erstberührter sachen tractation oder fernere meldung habe bei dieser Zusammenkunfft und Leufften gar nicht statt, sondern es bewende viel gedeihlicher bei deme, was wir dem Hauptmann Caspar Ernst Knochen gegenwärtig angedeutet haben.

So viel aber E. Lbden vnd deroselben herrn Vatern, unseres geliebten ältern herren Brudern aussöhnung betreffen thut, haben E. Lbd. unsern möglichen fleiß auch in demjenigen, so bei dieser Zusammenkunft geschehen können, bishero verhoffentlich verspürt, vnd befinden wir auch, daß hochged. Lbd. nichts unterlassen, so denselben angestanden.

Ob es dann bis anhero noch den verhofften vollkommenen effect nicht erreichet: So befinden wir aus demjenigen so E. Lbd. vns überschrieben, bei weitem noch nicht, daß sie von voriger hoffnung vndt guter Zuversicht im wenigsten abzulaßen einige ursach hätten. Dann die Dinge, daher E. Lbd. in mißgedanken vud beisorg gerathen, können ihre andere vrsachen haben, gestalt wir auch davon nicht anders vermuthen, oder indiciren können, als daß sie absonderliche occasiones, vrsach, vndt der verzug den guten effect haben werde, daß Zu rechter Zeit das perdon desto ansehnlicher vnd erfreulicher erfolge. Allein erinnern und bitten wir E. Lbd. in treuen freundt=vetterlich, sie wollen kein anderes als gute ungezweiffelte hoffnung vnd vestes vertrauen, allerunterthänigste demüthigste observantz vnd dienstwillfertigkeit gegen der Kais. Mayst. getrostes vnd fröhliches muthes verspüren laßen, der anwesenden Churfürsten, Gesandten vnd anderer angesehener herren benevolenz vnd favor captiren vnd brauchen, Darbei aber ihre treue gegen Gott vnd sein heiliges wort (wie wir nicht zweiffeln) reines hertzens stets und unverrückt erhalten, vnd sich Zu desselben väterlicher providenz vnd weiser güte vestiglich verlassen, er werde alles, auch dasjenige so widerwärtig läufft, Zu seiner Zeit Zum erwünschten glücklichen ende bringen, vnd alles Unglück das beste Glück sein lassen ꝛc.

Datum 21. Decbr. 1622.

(Zu Seite 79.)

H.

Fürst Christians des Jüngern Schreiben an die Fürsten August und Johann Casimir.

Hochgeborne Fürsten ꝛc. ꝛc. Ew. Lbden haben wir hiermit nicht verhalten wollen, wie daß zur Zeit schlechte apparentz Zu unserm Aufbruch, und die Geschäfte dermaßen verheufft, daß man besorglich von unsers G. hertzlieben Hrn. Vaters sachen sobald nicht vornehmen wird.

Die Proposition soll auf nachfolgenden Puncten beruhen:

1) Ob, und weme man die Chur Pfaltz übergeben solle?
2) Wie man denjenigen darbey schützen wolle,
3) Was für Mittel eines allgemeinen friedens an die Hand Zu nehmen?
4) Wie des Bethlem Gabor, Türcken, vnd Staaden einbrechender gewalt Zu begegnen,
5) Was für Mittel darzu Zu finden,
6) Wie und was.gestalt dem unrichtigen Müntzwesen abzuhelfen.

Zu erörterung dieser puncten, sonderlich des dritten, wirdt wol Zeit gehören, inmaßen man auch biß auf Ostern alhier Zu verbleiben vermeinet, Ob aber eben alles im richtigen Stand gesetzet werden wird, laßen wir Vernünftigern Zu bedencken an seinen Ort gestellet sein.

Die Chur Brandenb: Abgesandten haben audientz gehabt gestriges tages, Die Chur Sächsischen haben sich einsmalß mit dem fest der H. drey Könige, das andermal mit nicht genugsamer Instruction bey vorgehabter session, so deßwegen verblieben, endschuldigt, woraus abzunehmen, daß sie Ihres Herrn reputation Ziemlich halten, Von Chur Sachsen ist uns biß dato noch keine Antwort in Unseres Herrn Vaters Aussöhnungssache Zu kommen.

Der Graff von Hollach hat Zwar um sicher geleit angehalten, vnd dasselbe erlangt, dieweil er aber durch Unfall einen schenkel gebrochen, hat er sich noch Zur Zeit nicht einstellen können.

Der Herr von Eggenberg vnd Rheingraff Philips sollen noch auf diesem convent in den Fürsten Standt erhoben werden.

Pfaltzgraff Newburg sollicitiret vmsonst seinen anspruch Zu der Chur, vnd es finden sich leute die dafür halten Bayern werde die Chur seinem Bruder dem herrn Churfürsten von Cölln, dieweil Zween Brüder sich in ein collegium nicht wohl reimen, überlaßen, vnd gedachter Churfürst sich verheirathen vnd weltlich werden, Damit also der Hertzog in Bayern seine Lande vnd Leute im frieden und ruhe besitzen und beherrschen mögen.

Se. Liebden haben sich sonsten gegen Unsere Person sehr höflich erwiesen.

In Frankreich soll der Krieg wiederumb aufs Neue angehen, die Bündtner aber sich gantz dem Spanier ergeben haben, wiewol sich Savoye vnd Venedig rüsten.

Die übrigen Zeitungen können E. G. G. besser als wir inne werden ꝛc.

Datum Regenspurg, den 9. Januarii 1623.

(Zu Seite 120.)

I.

Fürst Christian der Jüngere an Heinrich von Börstel
(Fürstl. Anhalt. bestellter Kriegs-Commissarius, Praesident und Hauptman zu Bernburg).

Edler und vester, lieber Gevatter,

Desselben unterschiedliche mir Zugefertigte Schreiben vom 2. 5. 7. und das neulichste so mir gestriges abends durch meinen Hofmeister und lieben Getreuen, Henrich Ernsten von Börstell Zukommen vom 9. hujus beantworte ich mit diesem. Ich verspüre Zwar daß M. g. hr. Vater, dz ich sobald aufgebrochen, nicht alzu gerne gesehen, doch befinde ich nicht, dz S. Gn. fernern auffschub meiner reise mir auferlegen wollten, Ewer bedencken Zwar ist nicht aus der acht Zu schlagen, Alleine würde es ein seltzames ansehn, am Kays. Hoff gewinnen, da Ich patenten und alles hinweg hätte, auch die warmen Bäder Zu Padua Zuebrauchen praetendiret, anitzo noch über die albereit lang verwartete Zeit und Vergebene aufgewandte Unkosten, nicht fortziehen solte.

Zu deme, so kann ich von Padua Zu Inspruck in 2 tagen seyn, von Inspruck auf dem waßer in kurtzer Zeit gar leichtlich auf allen fall nach Wien kommen, und ja sobald fast als von Culmbach. Mein Vetter der Mark-Graff von Anspach ist nicht Zur stelle, So würde es Ja sowohl stehen Zue Bernburgk oder im Vaterland Zu warten, als an fremden ordten, beynebens andern beschaffenheiten, welche an gedachten Höfen mir nicht anstehen, Das meiste aber, so mich in meinem Vorhaben bestättigt ist, daß mich der Graf von Hohenzollern, kurtz vor meinem aufbruch in meines herrn Vatern Aussöhnungssache, ausdrücklich auf den Tag Zu Franckfurt remittiret. Alda möchten wirs ferner suchen, Nun soll sich derselbe Convent im halben Augusto, oder Zu ende desselbigen Monats beginnen, wie lange wirdt dann nochmaln der schluß währen? Also daß ich nicht absehen kann, was ich indeßen vor sonderlichen nutzen darbey schaffen kann; vnd sollte auch gleich der tag seinen fortgang erreichen, wirdt doch mehr durch Gesandten als durch persönliche Gegenwart tractiret werden, weiß also nicht ob ich mit reputation mich dahin begeben werde können, bin derowegen mich förderlichst auf den Weg zu machen, im Nahmen Gottes endtschloßen, und mögen verhoffentlich die Schreiben durch Böhring den factor Zu recht auf Venedig und Padua Zu bestellet werden.

Gott wolle alles Zum besten wenden, und uns sämmtlich auf allen Theilen fristen und erhalten.

Datum Nürnberg, den 22. May 1623.

(Zu Seite 87.)

K.

Relation que S. A. Monseigneur le Prince d'Anhalt, mon Pere a faict apres la Bataille de Prague.

Sire,

Puis qu'il a pleu a V. M. me Commander de dresser une petite Relation de ce que s'est passé a la Bataille devant Prague, i'ay tenu estre mon devoir, de lui obeir promptement et representer briefvement, ce que i'ay veu, recogneu et peu observer.

Je la doibs donc resouvenir, quand l'Ennemy Commençoit, a lever son camp devant Rackonitz, ieudy le 5me du IXbre, ce que nous apperceusmes une ou deux heures apres midy, que V. M. assembla les Principaux Chefs, et me demandoit ce que nous eussions d'affaire? Je donnois mon advis, qu'il falloit vers Prague diriger nos Intentions estant, que celles de l'Ennemy y miroyent sans doubte.

Surquoy Ms. le Vieux Conte de la Tour interrompit, qu'il vouloit perdre la teste, si l'Ennemy avoit l'intention de venir a Prague, voire que cela estoit du tout impossible, et qu'il falloist plustost secourir les pays afin que l'Ennemy se saisissant du dit pays Circonvoisins, ne forceroit pas par ce moyen la avec le temps la dite ville de Prague, et non pas directement. Mais vers le soir nous voyons sans hesitation qu'elle estoit la vraye intention du dit Ennemy en sorte, que toute nostre deliberation consistoit en cela, par quel moyen et chemin nous pouvions prevenir le dit Ennemy, et fust alors resolu, que le dit Conte de la Tour, comme Guardien de la Couronne, iroit toute la nuict avec le Regiment d'Infanterie de son fils vers Prague, et que V. M. suivroit avec l'Armée le lendemain.

L'un et l'autre fust executé, non obstant la longueur et difficulté du chemin nullement battu, tellement que nous devançasmes l'Ennemy à un demy iour à deux lieues de Prague, aupres un Bourg Anhost, c'estoit Samedy le 7me Novembre, l'à ou V. M. arriva vers le midy, et lorsque i'avois donne ordre pour les logements de l'Armée, et qu'il vous avoit pleu de faire une petite Excursion vers Prague, Justement apres vostre depart l'Eennemy commença à paroistre et escarmoucher, dont eusmes langue que toutes les armée de l'Ennemy s'estoient ioinctès, s'en allant en tres grande diligence droict vers Prague, s'estonnant de se voir devancès de nous, Surquoy i'envoyois incontinent encores du iour 500 Musquetaires pour tenir ouvert un passage, ce que si l'Ennemy fust prevenu, nous eust rendu nostre arrivée tres dificile.

Ainsi à huict heures du soir, ie mettois toute l'Armée ensemble marchand la nuict, et à uue heure apres minuict nous arrivasmes a la Montagne blanche (qu'on appelle)devant la ville de Prague, et en faisant reposer le dit Camp, iusques a l'aube du iour, les Hongrois eurent un tel alarme

et tintamarre, a cause de certaines Cosaques, qui les avoyent un peu poursuiviz qu'il sembloit s'il eussent sçeu seulement les chemins, qu'ils s'en fuissent fuys desia.

Ainsi aussi quelques un de nos Regiments d'Infanterie firent signe de perturbation, ce que ie n'estois accoustumè, et leur parlois mais cela me donna quelque mauvais augure.

Avec l'aube du iour, c'estoit le 8me Novembre il faisoit du brouillart, apres qu'il estoit passé, nous choisismes le Champ de la Bataille, entre le Parc dit l'Estoile, et un panchant de lautre main, tellement que nous avions la haulteur pour nostre advantage, le parc à la main droicte, le panchant à la Gauche, en sorte, que l'Ennemy ne nous pouvoit attaquer que du front. Ainsi ce lieu la estant choisy, Mr. le Conte d'Hollach comme Lieutenant et Marechal General du Camp, ordonna la Bataille, environ selon le proiect que i'ay representé icy litera **A.**

L'Ennemy qui s'estoit un peu tard apperceu de nostre deslogement aussitost qu'il entendit cela, suivoit en diligence et arriva avec son Avantgarde environ les IX heures du matin.

J'avois appelle le Conte de la Tour, pour entendre son advis, lequel comme experimenté de se lieu la, nous vient confirmer, que nous n'eussions sçeu choisir meilleur assictte, et fist revenir de Prague le Regiment de son fils.

Cependant Mr. le Conte d'Hollach avoit ordonné les Regiments d'Infanterie, asçavoir du Dnc de Weimar, de mon fils et la Compagnie des Gardes de V. M. pour garder le parc de plusieurs endroicts. Il laissoit retrancher le Canon, asçavoir trois demys Canons, dont delogeasmes incontinent le Canon du Duc de Baviere, mais les Matriaulx, que i'avois amene au Camp á ma propre despence, s'estoient tellement gastes à Rackonitz, que n'avions que 400 pieces en tout, dont nous nous pouvions servir, ce qui causa qu'il fallust envoyer guerir de nouveaux de Prague, dont ils tarderent tant, que nostre retrenchement fust empeche, et demeura tres imparfaict.

Le Conte de la Tour trouva bon, que les deux pieces fussent menées à la main gauche, dont l'Ennemy fust fort endommagé, mais les dits pieces s'esloignerent bien fort. Les Hongrois, asçavoir le Colonel Cornis estoit planté avec 300 Copies à la main droite, le reste des Hongrois à la arriere garde à cause qu'ils vouloient tousiours estre hors du Canon, avec ordre, quand ils voyoient que la Bataille commençast, ils devoyent s'advancer aux ailles, et donner dans le flanc de l'Ennemy: en particulier, ie commandois que 1500 Hongrois se devoient mettre du costé gauche ou ie l'ay marqué dans le plan, et envoyé mes truchemeuts par trois fois vers les Chefs.

Mons: le Conte d'Hollach les avoit commandé particulement aussi comme semblablement Mons: le Conte de la Tour, mena le dit Colonel Cornis à la place mesme, luy monstrant à l'Oeil la commodité qu'ils estoient aussi hors du Canon, et avec quel advantage ils pourroyent faire un service signale, mais personne n'est pas venu la. L'Ennemy estoit venu par un village à pied d'une Montagne, ou le passage estoit assez mauvais, mais à sa main droicte, il pouvoit passer en trouppe, mais plus en nostre veue ce qu'il vouloit eviter, et passoit comme dit est.

V. M. trouvera une liste du nombre des gens litera **B.** de l'une et l'autre partie, au mieux que ie l'ay peu avoir, Or l'Ennemy se mist en Bataille au pied, et en partie derriere la Montagne, quasi en mesme forme, qu'il entremesloit les Regiments d'Infanterie avec celle de Cavallerie et laissoit fort peu d'espace ou distance à sa front, qne nous pouvions voir la pluspart du lieu, ou nos pieces du costé gauche estoyent plantées, dont nous l'endommagions tant, qu'il fust contrainct de tirer son front plus à sa main gauche, Quand ie vis cet esbranlement, ie tenois qu'il essayeroit quelque autre effort, et trouvant Mr. le Conte d'Hollach de mesme opinion, ie faisois incontinent advertir les trouppes par les deux Aidants du Mareschal du Camp, et autres premiers Officiers: à la fin ie voyois que l'Avantgarde de l'Ennemy monte en haste la dite Montagne, i'estois aupres les

deux pieces à la main gauche, et de là ie galoppe a la teste de la Cavallerie du Conte d'Hollach ou j'avois mes Chevaux d'Armes, et in arme seulement entre ce peu du temps, ie voyois desia une grande trouppe de Cavallerie avec deux Bataillons d'Infanterie, venir droict envers nous, dont ie ne pouvois que bien esperer puis qu'il falloit que l'Ennemy en se hastant tant, rompoit ses ordres, et nous trouvoit de pied ferme en Ordre, les Chefs d'accord et prestes a le recevoir nostre Canon flanquant toute leur Campagne, et ayant desia deslogé le leur et encores qu'ils estoyent de plus grand nombre, si ne se pouvoyent ils servir à cause d'estroit du lieu, Outre ce que ic sçavois bien que le Conte de Bucquoy, comme sage et experimenté Capitaine, ne conseilleroit iamais de se battre avec telles circonstances, ainçois qu'il auroit fort dissuadé ce que me servoit de ferme persuasion, que ie devois esperer une certaine Victoire.

Mais Dieu, qui avec sa iuste balance pese selon la divine Volonté les Evenemens humaines en à faict la demonstration de son Courroux envers nos impietés, offences et enormités dont ie Comprendray et accuseray nous tous : Cest que Dieu tellement a osté le Courage de la pluspart de nostre Soldatesque, que ie n'eusse iamais peu croire, qu'une telle et si soudaine frayeur plus qu'effeminée, puisse avoir saisi á un Coup, un tell nombre d'hommes, que i'avois veu auparavant asséz bien faire leur devoir, car aussitost que les Ennemis viendrent se presenter, estants encor bien à trois ou 400 pas de l'Infanterie du Conte de la Tour, les nostres tierent sans ordre ni valeur, Ainçois contre la defence expresse en l'air, et prindrent incontinent l'espouvante et la fuite en plaine course sans aucun arrest, ce que voyant, ie disois à mon Cousin Mr. le Conte de Solms, Vostre grand Maistre (qui me faisoit l'honneur, de ce mettre ce iour lá en ma suitte) qu'encores ce commencement sembloit tres mauvais et brusque, que i'esperois neantmoins encores une bonne issue.

En ce mesme instant, estant seulement armé, Je voyois devant moy ma Cavallerie, que le Lieutenant Colonel Streif avoit levée, faire Caracolle, et quelques uns à galopper. Cela fust occasion, que ie courrois à eux, et les fis arrester avec l'espée, et retourner a la charge, ce que les Capitaines firent, mais la perseverance estoit assez froide, et se retirerent la plus part.

Mons. le Conte d'Hollach ordonna à son possible, comme les trouppes à la main gauche iroyent a la charge, et ce qu'ils avoyent à faire,

Les trouppes du Conte de Solms et Sbubna s'estoyent attachè aussi avec l'Ennemy, mais avec peu de fermité et resistance, de sorte que ie voyois tout ce qui estoit d'Avantgarde de ma main gauche, où ie n'oublieray les trois Compagnies des Etats de Boheme, et celle qu'estoit apres, tout cela alloit desia a Val de route; Certans avec l'Infanterie, qui courroit le plus viste. Mon fils alla à la Charge avec sa Cavallerie, se mesla et repoussa l'Ennemy iusques au lieu ou il avoit son Canon, et receut deux bonnes marques, comme aussi son brave Lieutenant Colonnel, et mon dit fils fust faict prisonnier, le Conte de Stirumb avec les trouppes de Mansfeldt chargea la Musqueterie de l'Ennemy du costé du parc, et apres de la Cavallerie aussi fist son devoir bravement, et emporta de la reputation, comme aussi le Colonnel Stubenvoll, fist deux ou trois bonnes charges. Cependant ie laissois aller à la Charge laCavallerie d'Austriche, qui firent assez bien et le Lieutenant Colonnel Baron de Hoffkirchen demeura sur la place. Mais les dernieres firent aussi leur mechant Caracoll, la-dessus le Maior des Silesiens print Ordre de moy de s'attaquer aussi, ce qu'il fist avec ses trouppes assez bonnement, mais la resistance estoit trop grande, toutefois l'Ennemy n'en fust pas seulement arresté, mais aussi repoussé, en sorte, que quelques siennes trouppes alloyent à grand trot se retirer.

Il y eut deux Bataillons d'Infanterie de l'Ennemy, qui me firent encores une brave salve, dont le Cheval de mon Maistre d'Hostel fust tué, et un des mes Gentilhommes Keydel fort blessé à mon Costé, ceux deux Bataillons prindrent resolution de se retirer aussi.

Nostre Artilleric fist tresbien, et grand dommage a l'Ennemy, ce que le mettoit bien en perplexité. Le Regiment de Morawie commandé par le Conte Schlick, comme aussi les 5 Compagnies d'Infanterie du Lieutenant Colonnel Bechmann firent bravement, et se tiendrent iusques au dernier effort.

Voyant doncques nulle Cavallerie plus preste au Secours, et n'ayant plus que 16 Chevaux pres de moy et l'Ennemy revenir avec grandes trouppes à cheval et à pied, ie ne m'osois plus tenir la, et me retirois vers le grand chemin, qui va à Prague, sans grand empechement, en esperance, que in trouverois au moins quelques trouppes ramasséez mais tout en vain. Et combien que Mons: le Duc de Weimar l'aisné estoit allé d'arrester les Hongrois, et vient au Colonnel Cornis, accompagné avec fort peu de ses Hongrois, l'Exhortant de tenir ferme, il respondit: *Germani currunt:* Surquoy le Duc luy replique: *Nolo esse Germanus hac die ero Hungarus, maneas tantum mecum.* Mais Cornis encores qu'il s'etoit un peu tourné, ne vouloit point entendre ce latin. Il advient aussi que le dit Duc rencontra un Officier en plaine fuite, et luy cria, s'il ne tournoit, qu'il luy donneroit un coup de pistolet par la teste, lors se tournant, trouva que c'estoit un des Colonnels, lequel ne laissa pourtant de reprendre et continuer sa fuite, et traicte maintenant avec l'Ennemy.

Ainsi lors que ie me retirois, ie peu affermer, que de tous nos Hongrois si i'ay veu cent, ils ont esté dix mille, telle diligence avoyent ils faict desia, puis donc que nul arrest des trouppes, nestoit pas plus possible, i'allois iusques à la nouvelle porte, ou ie trouvois V. M. à la Sortie de gens de pied, qui estoyent fuis devant, et estoyent desia monté le Rempart, ie ne pouvois recouvrir que six, qui se vouloyent mettre à la defence du parapet de la ville, ainsi l'effroy estoit excessif, et tout courroit par la Klein seiten, vers la vieille et nouvelle ville, quelques uns à nage, comme les Hongrois singulierement, dont plusieurs furent noyés.

Une de nos plus grandes Imperfections à esté que la pluspart de nos trouppes de Cavallerie, ne s'ont pas voulu bien mesler, comme ie leur ay cydevant preché souvant, en reiettant la mauvaise coustume des caracolles, quand ils viennent devant l'Ennemy dont ceux qui m'ont obeis, quoyque vaincus, ont emporté toutesfois de gloire, et les autres de blasmes, et ie mets cela expressement icy, afin qu'il faut hair ceste coustume d'aller à la charge, sans se bien mesler, comme la peste.

Vostre Maiesté cognoistra de ce Recit les vrayes causes de la desfaicte et se peut assurer, que cela ne'st pas succedé de la valeur de l'Ennemy, qui ne se peut pas venter que d'une fortune Casuelle, mais d'une singuliere providence de Dieu, et de sa iuste vengeance contre nos peches, singulierement que les Soldats, par le tres mauvais ordre du payement et traictement, voyant que les Etats de Boheme chercherent à bon esciant leur ruine et desbandement, ont esté reduits en extreme desespoir, et telle licence, que nul des Chefs ny Officiers les a peu plus contenir en Office. Et quand ie voulois entrer en discours de ceste matiere des Imperfections et deffauts de toutes choses necessaires, et pourquoy ie m'ay voulu entierement licentier des dits Etats et Provinces, il m'en falloit autant de papier et plus pour en faire seulement succeincte commemoration: ainsi que V. M. mesme l'a sçeu particulierement, et n'a point tenu à elle à y remedier, et y apporter tout moyen, soing et peines a luy possibles: mais aupres ceste generation des gens tout à esté en vain, comme l'issue malheureuse l'a plus evidemment eprouvé.

J'Ometteray la poursuitte, et comme V. M. a pris deliberation de se retirer à la Vieille ville, puisque tout cela à este faict en sa presence: mais adiousteray seulement ce mot, que si l'Ennemy n'eust livre la Bataille, que les affaires de nostre Soldatesque, estant en telle extremité, et que les Estats de Boheme estoyent si nonchalant à y remedier, comme V. M. le sçait assez bien, que dans peu de iours la Ville de Prague seroit este pillée de nostre dite Soldatesque domestique et estrangere, sans que nous eussions sçeu l'empecher dont fust ensuivi sans doubte, plus grand incon-

vient, à quoy me sembloit tousiours, que les Conseils du Conte de Boucquoy avoyent visées et V. M. n'eussent iamais sçeu eschapper de leurs mains.

J'ai adiousté icy aussi litera C. D. les raisons sur lesquelles V. M. a fondé les resolutions du depart de Prague et de Breslau, Et puisque i'ay remarqué plusieurs observations qui me font Confirmer que Dieu ne voudra delaisser ny V. M. ny ceste cause, en particulier que l'Ennemy a esté retenu de la main de Dieu a poursvivre les personnes de Vos M. M. ie n'en doubte nullement, que ce bon Dieu parachevra encores par V. M. l'oeuvre, dont il sera eternellement glorifié, a quoy, encores que ie ne sçache pas apporter que les bons souhaits, ie ne desire, que de mourir à ses pieds comme,

Sire

à Cüstrin ce 1 Janvier l'an 1621. **de V. M.**

A.

1. Vier Compagnien deß Graffen von Stirum Manßfeldisch.
2. Vier fähnlein Mährisch fußvolck.
3. Vier Compagnien Schlesischer Reuter.
4. Vier fähnlein Mährisch fußvolck.
5. Acht Compagnien incomplet Oesterreichischer Reuter.
6. Vier fähnlein Hohenloisches fußvolck.
7. Fünf Compagnien Hohenloischer Reuter.
8. Vier fähnlein Hohenloisches Fußvolck.
9. Eine Compagnie Königischer vnd drey Böhmischer Reuterey.
10. Herrn von Bubna vndt Solmischer Reuter 9 Compagnien.
11. Sechs fähnlein deß Graffen von Thurn.
    Alle diese waren in der Schlachtordnung der Avantgarde.
12. Fünf Compagnien Mährischer Reuter deß Herrn Stubenvoll.
13. Zwey fähnlein Oberensisch Fußvolck.
14. Vier Compagnien Reuter des Jungen Printzen von Anhalt.
15. Drei fähnlein Oberensischer Knecht.
16. Drei Compagnien Reuter deß Jungen Printzen von Anhalt.
17. Herrn Caplierß drey fähnlein fußvolck.
18. Vier Compagnien Mährischer Reuter, Borsida.
19. Herrn Caplierß drey fähnlein fußvolck.
20. Herrn Künen vier Compagnien Mährischer Reuter.
21. Herrn Caplierß drey fähnlein fußvolck.
22. Herrn Graffen von Thurn vier fähnlein fußvolck.
    Diese waren in der Bataille deß Mitteltreffens.
23. Drei Hundert Ungarischer Reuter deß herrn Kornis.
24. Vier Compagnien Extraordinari Reuter von der Avantgarde Zur Wacht und scharmützeln wahrzunehmen verordnet.
25. Die dritte schlachtordnung deß Nachzugs von Ungern, so wann es darzu käme, von den seiten einbrechen sollten.
26. Das grobe geschütz zur lincken seiten.
28. Der orth, dahin 1600 Ungern bestellet waren; seyndt aber nicht erschienen.
29. Ein Abhang zur Lincken.
30. Der Thiergarten Zum Stern*).

Nota. Unser Volck ist über 15000 Mann an Reuterey und fußvolck nicht starck gewesen, effective, Sintemahl wohl in die 5000 Mann in der Stadt Prag (mehrentheils wider Verbot) gewesen, viel auch vom vergangenen Sommer und jetzigen herbstkrankheiten in Oesterreich Consumiret worden, Theils auch auf parthien außgeschickt gewesen, Theils von der starcken marche Zurückgeblieben, vnd mögen über jetztgedachte 15000 der Ungarn in allem noch bei 6000 starck gewesen sein, wiewohl sich deren viel, auf der marche vnd sonsten noch abgestreift, Zwey tage aber hernach, hetten noch in die 12000 Ungarn neu Volck, von den Mährischen grentzen darzustoßen sollen.

---

*) Dem Manuscripte liegt ein Plan dieser Truppenaufstellung bei.

B.

Liste des Ennemys l'An de Christ 1620.

Que i'ay faict le 5.me 8.bre par rapport et exacte examination de divers prisonniers, selon le nombre de Combattans.

Infanterie du Conte de Boucquoy.

Regiments.		Enseignes.
1. Neapolitani	2500	31
2. Don Guilelmo Verdugo 3. du Conte Boucquoy	3000	42
4. Fucker	1200	7
5. Creange et Corrati	1200	4
Ces precedentes ont este payéz du Roy d'Espagne.		
6. Breuner	800	5
7. le Duc de Saxe	1200	10
8. Nassau	1000	10
9. Fürstenbergk	1000	5
10. Tieffenbach	900	3
11. le reste du Fucker	600	3
12. Collalto	1000	5
13. Schaumburgk	1000	5
Summa	15400.	

Chevallerie.

	Chle.	Comp.
1. Don Balthasar	400	10
2. Conte Dampier	250	5
3. Florentins	200	5
4. Meckau	300	5
5. Lebell	400	5
6. Wallstein	800	13
7. Gaucher	500	8
8. La Croy	300	5
9. Monte Cuculy	300	5
10. Isterle	300	5
11. Lichtenstein	300	5
12. Polaques	800	10
	4850.	

L'Armée du Duc de Baviere estoit de Combattans
8000 à pied et — — — — — — 2000 Chle.

L'Armée des Ecclesiastiques estoit de 1000 Chle.
et 9000 gens de pied,
dont i'ay perdu la liste specielle.

Somme

D'Infanterie	De Cavallerie
32400	7850.

Somme

du tout ce qu'a esté à la Bataille au moins

40250.

Avec dixhuit pieces du Canon.

C.

Causae des genommenen Abzugs von Prag.

1. Daß vornemblich in acht Zu nehmen gewest die Versicherung Ihrer beyde Königlichen Personen, So derer örther wie auß folgenden Zu sehen, keinesweges erlanget werden mögen.
2. Dann obwohl eine Zeitlang Zuvor dem alten Herrn von Thurn die Vorsehung deßelben orths auffgetragen Ihme auch 3 fähnlein auß den Regimenten mitgegeben worden, In ansehung von meistentheils darvon gehalten worden, daß der feind seine Intention auf Prag gesetzet, So hat man die geringste Anstalt nicht gemacht, und haben die Land Officirer an 600 Thlr. ermangeln laßen, daß nicht eine schauffel gerühret worden, und also kein eintziger Stand vor die Soldaten vorhanden, hingegen der Ratschin gegen dem Waßer Zu gantz offen gewest, daß Zu geschweigen bey dem Stern, etwas von Redutten oder Schantzen wären gemacht worden, damit man sich deßen in der retraicte gegen den feind hätte praevalliren, Auch weil derselbe auffs wenigste wo nicht Zwey: jedoch dritthalb mahl so starck alß unser Lager gewest, mit unseren unwilligen, ungehorsamen, matt und kraftlosen Soldaten Zue Roß und Fuß hetten aufhalten, und des feinds mit beßerer Occasion und Ordnung erwarten können.
3. So hat das Kriegesvolk, derer orth, da sie bereit in die schantz und vortheil, oben bei dem Ratschin gewichen, in keine Wehr weiter gehen wollen, daß auch, wenn der feindt bey tag noch angesetzt, er wegen der großen furcht und schrecken, so unter das Volck kommen, sonder Zweifels leichtlichen damals den Ratschin erworben.
4. Wie dann das Volk auf der kleinen seiten sich nicht halten wollen laßen, sondern nach der alten Stadt geeilet, die Wehre von sich geworffen, Zum theil über das Waßer gelauffen, auch die Ungern und Reuter über das Waßer gesetzt, daß ihrer viel ersoffen.
5. So hat sich die Bürgerschaft in keine Ordre und gewehr schicken wollen, viel weniger Standt Zu halten sich resolviren können, sondern nur allein darfür gebeten, damit sie nicht geplündert und dem feind Zum Raub gelaßen werden möchten.
6. Alß man deßelben Abends noch etlich Volck vnd von allen Regimenten 6 fähnlein Zusammengebracht, so seindt gleichwohl bei etlichen fähnlein kaum 15 oder aufs höchste in die 20 Mann gewesen, die meisten ihre Wehr verworfen, kleinmüthig und verzagt gewesen, also, daß sie durch die Obriste Leutenambte den Generalen anzeigen laßen, sie gedächten nicht länger als bis auf den tag in der Wehr Zu bleiben, und sobald der feind anrücken würde, wollen sie das gewehr niederlegen.

   Nota: Nachfolgends hat man erfahren, daß bey Nacht unsere eigene Knechte hinaus gelaufen, und mit und neben dem feind unsere bagage plündern helfen.
7. Als auch der feind die kleine seiten auffordern laßen: so haben die Kleinseiter sich stracks erkläret, sie gedächten sich nicht Zu wehren, ohne Vorbewußt Zu parlamentiren angefangen, und umb Zulaßung gebeten mit dem feind Zu accordiren.
8. Die alte Stadt betreffende, ist eben so wenig Ordre wie auf der kleinen seiten, ja vielmehr Confusion, und alles Uebrige Volck, sonderlich die Reuterei gewesen.
9. Sonderlich aber in dem die Bürgerschaft in der Alten und Neuen Stadt den Soldaten weder Zue Roß noch Zue Fuß kein quartier geben, sondern dieselbe die gantze Nacht auf dem Platz und Gaßen halten und liegen müßen, dahero das Kriegsvolck malcontent worden, und nichts anders, alß ein Aufstand Zwischen dem Kriegesvolck und Bürgerschaft Zu gewarten gewest, Darauff dann erfolget wäre, da ein theil den andern übermechtiget,

er denselben geplündert und todt geschlagen hätte, bey welcher Occasion der feind seine Schantze wohl in acht würde genommen haben, In was Sicherung dann des Königes Person bey so gestalten sachen geblieben, hat ein jeder Vernünftiger Zu ermeßen.

10. Vornemblich so seindt Ihre Mayst. je mehr innen worden, des großen Falschs, untreue und verrätherei, so bey großen und kleinen daselbst unterbawet und vorgelaufen, daß es auch auf dem, und die Königl. Mayst. in gefahr gestanden, es möchten dieselben arrestirt und dem feinde verrathen und übergeben werden, Inmaßen denn es bey den Thoren ohne daß sehr schwer Zugangen, und von Menniglichen darvor gehalten und iudiciret worden, hetten sich Ihre Mayst. noch eine stunde lenger aufgehalten, daß sie von der Bürgerschaft nicht hinaus gelaßen worden wären.

11. Und den fall gesetzet, daß sich Ihre Mayst. noch etwas darinnen hetten aufhalten können, so wäre doch nichts gewißers gewesen, dann daß die Bürgerschaft und Reuterei einander attaquiret, und dem feinde gelegenheit gegeben, alß drittmann deß orths sich Zu bemächtigen, oder doch Zum Wenigsten den pass abzuschneiden, daß Ihre Mayst. neben dero Königl. Gemahlin, sich Zu reteriren unmöglich gefallen.

12. Undt weil solches in einhelligem Rath, darbey auch die Englischen Gesandten gewesen, so inständig gedrungen, für gut und nothwendig ermeßen, undt gehalten worden, Alß ist diese Resolution mit genugsamen grund gefaßt und ins Werk gerichtet worden.

D.

Causae Ihrer Mayst. Auffbruchs von Breslau.

1. Demnach Ihre Mayst. sich nicht lenger dieser orth sicherlich auffhalten können, aus ursachen, daß gegen der Böhmischen grentze außer Glatz die geringste besatzung nicht angestellet werden mögen.
2. Beyde Lausnitz aber in höchster Bedrängniß dergestalt gestanden, daß die Unter Lausnitz gentzlichen und allerdings von Chur Sachsen occupirt, In der Ober Lausnitz aber mit seinem Kriegesvolck fortgefahren und beyde Provintzen Ihre Gesandten bey dem Fürstentag gehabt, umb schutz, geldt assistenz ansuchen, oder aber auf den gegenfall tacité sich bedingen laßen, daß Ihnen sich Zu accommodiren gestattet werden möchte!
3. Ferners auch darzu kommen, daß Chur Sachsen einestheils mit feindlicher gewalt fortgesetzt, anderstheils mit allerhandt tractaten die Ober Laufnitz, alß auch die Stände in Schlesien tentirt, vndt zum 3ten sich täglichen Zu stärcken unterstanden, Wie er dann in specie durch den von Altheim in Pohlen neue Werbung und Einfälle practiciren laßen.
4. Insonderheit aber seinen vornembsten Zweck und Vorhaben dahin gerichtet, Ihrer Mayst. dero retirada undt pass allerdings Zu hindern, so leichtlich geschehen können.
5. Darauß nothwendig Zu gewarten gewest, daß Ihre Mayst. den feinden unumgänglich in die hände gerathen und fallen müste.
6. Dargegen sich die affectiones bey Vielen sehr verändert und Zum theil der gemeine Mann in Schlesien deß Kriegsvolcks überläßtig worden, den eyfer gegen die gemeinen sachen fallen laßen, auch mehr vmb Composition, vndt dem Churfürsten Zu Sachsen sich Zu ergeben, als dies Werck Zu mainteniren discurrirt.
7. Insonderheit aber die Mittel allenthalben ermangelt, dann nicht allein der geldmangel überall eingerißen, und keine gewißheit der bezahlung Zu hoffen gewest, sondern weder Kriegsvolck Zue Roß vnd Fueß vorhanden, alſo auch kein Geschütz, Proviant undt Munition Zu hoffen gewest, der darzu gehörigen nothwendigen häupter undt Personen, behandlung und bestallung Zu geschweigen.
8. Da hingegen der feindt alles hieroben gemeldt, in parato gehabt, Victoriam erlangt, und die Zeit und Occasion nicht versitzen wollen.
9. Die itzige Residentz in der Stadt Breslau betreffendt, ist die Bürgerschaft Meister in der Stadt und des Raths gewesen, haben Ihren Un- und Widerwillen vielfeltig bescheinen laßen, auch niemandts von der Soldatesca, ohne große Behandlung einlaßen wollen, wie dann solches Ihre Mayst. eigenen verordneten Commissarius widerfahren, überdas haben sie sich auch nicht geringer tumultuirung, bedraulichen verlauten laßen, wo ferne Ihre Mayst. die Reformirte Predigt, darüber sie vor diesem einen Mayst. Brieff gegeben, nicht einstellen würden, Ja sie haben ohne Consens und vorbewußt Ihrer Königl. Mayst. in Dero Anwesenheit ein Neues fähnlein geworben und gemustert, und ihre Wachten gleichsam mit trutz gestercket, und dadurch erweisen wollen, daß sie der orth Meister wären.
10. Zu geschweigen, daß der Fürsten und Stände in Schlesien Kriegsvolck, so sie meistentheils in Oberlausitz gehabt, aus allem gehorsamb kommen, und sich dahin erkläret, wo ferne sie nicht innerhalb dieser Zeit vier Monat Sold erlangten, Sie auf die Schlesien und Breslau Zu, ihren Weg nehmen, und weder Zugk noch Wacht verrichten wollen.
11. Hingegen obwohl der König Zu Ungarn und das Marggrafthumb Mähren, bei diesem Fürstentage die Stände in Schlesien vielfältig mit guten adhortationibus auch bedrauungen, animiren und Zur Schuldigkeit ermah-

nen laßen, So hat doch der Königl. Mayst. in Ungarn Secretarius, Johann Krauß, sich ausdrücklich vernehmen laßen, woferne Ihre Mayst. der König in Böhmen, Zu dem bevorstehenden Conditionibus pacis nicht verstehen wollten, So wäre er der König in Ungarn resolvirt, seines theils vor sich den frieden einzugehen.

12. Die Herren Mährer, haben über alle Vermuthung ohne Mayst. in Böhmen Vorwißen, Zu Ihr. Kays. Mayst. und deren Generalen Abordnung gethan, tractation angefangen, Ihr Kriegesvolck in Confusion gelaßen, den Conte de Boucquoy mit m/20 Mann ohne widerstand ins Marggrafthum Mähren admittirt, auch dem König in Böhmen geschrieben, daß er zufrieden sein wolte, sie sich in andere Pflicht des Kaisers einlaßen möchten, Derentwegen dieweil Ihre Königl. Mayst. durch oberzählte ursachen keine sicherheit in diesen Landen finden konnten, und darneben nach gepflogenem fleißigen Rath, mit etlichen der vornembsten Stände in Schlesien das allermeiste deran gelegen, Zu sein befunden, Damit die Königl. Person conservirt und nicht irgends dem feind in derselben handt tradirt werden möchten: Alß haben Sie nicht fürüber gekont, dann die Resolution Zu nehmen, sich bis auf weitere Occasion, an mehrere sichere orth Zu begeben, und ihrer assistirenden Herren und Freunde Rath Zu pflegen, auch ferner hülff und beystandt Zu erlangen.

Berichtigungen.

Seite 3, Zeile 2 v. u. lies Hauptmann st. Huptmann.
= 18, = 20 v. u. l, mich st. mtch.
= 22, = 6 v. u. l. Breuner st. Preiner.
= 39, = 18 v. u. l. Mann st. Manu.
= 49, = 15 v. o. ist hinter gedinget eine) zu setzen.
= 52, = 14 v. u. l. sauberen st. fauberen.
= 56, = 21 v. u. l. uneins st. uneius.
= 59, = 17 v. o. l. propositionis st. propositiones.
= 65, = 15 v. u. l. Reck st. Rock.
= 85, = 3 v. u. l. Ernsten st. rnsten.
= 99, = 1 v. o. l. solche st. folche.
= 109, = 2 v. o. l. praedestinationis st. paedisti nationis.
= 111, = 3 v. u. l. tafel st. tafiel.
= 113, = 6 v. o. l. Fuckenfedern st. Finkenfedern und das ? ist zu streichen.
= 129, = 22 v. o. l. Auf st. Aus.
= 131, = 2 v. o. l. Padua st. Pudua.
= 137, = 4 v. u. l. di st. ei.
= 138, = 18 v. u. l. Tagliamento st. Tagliomento.
= 157, = 9 v. o. l. geldt st. goldt.
= 162, = 14 v. o. l. Padova st. Podova.
= —, = 26 v. o. l. Kirschen st. Kirchen.
= 191, = 12 v. u. l. Urbino st. Urbiuo.
= 194, = 2 v. o. l. Montefiascone st. Montesiascone.
= 196, = 23 v. o. l. Firenzuola st. Firenzoela.
= 199, = 21 v. o. ist hinter Tiber ein Punkt st. : zu setzen.
= 218, = 1 v. u. l. aus st. us.
= 222, = 18 v. u. l. multisque st. multtisque.
= 226, = 10 v. u. l. Popolo st. Populo.
= 246, = 16 v. o. ist hinter $\frac{m}{50}$ ein (?) zu setzen.
= 249, = 14 v. u. = = $\frac{m}{40}$ ein (?) zu setzen.
= 272, = 26 v. o. l. Giudicio st. Guidicio.
= 289, = 16 v. u. l. Schwestern st. Schwester.

Im Verlage der **Dyk**'schen Buchhandlung in Leipzig sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Asher, Dr. D., **offenes Sendschreiben** an den hochgelehrten Herrn Dr. Arthur Schopenhauer. gr. 8. geh. 4 Ngr.

Bericht über eine Sendung nach Centralafrika in den Jahren 1850 u. 1851 auf Befehl und auf Kosten Ihrer Majestät von Grossbrittannien. Von (nunmehr verstorbenen) James Richardson, Verfasser der „Reisen in die Wüste Sahara". Nebst einer Karte. A. d. Englischen. gr. 8. geh. 2 Thlr.

Briefwechsel zwischen Goethe und Staatsrath Schultz. Herausgegeben und eingeleitet v. H. Düntzer. Mit einem Bildnisse v. Schultz. Neue wohlfeile Ausgabe. Nebst einem Anhang: Untersuchung über das Zeitalter d. römischen Kriegsbaumeisters Marcus Vitruvius Pollio. Von Chr. L. F. Schultz, geh. Regierungsrath etc. gr. 8. geh. 1 Thlr. 20 Ngr.

Carrara, Dr. F., **die Ausgrabungen von Salona** im Jahre 1850, bewirkt, beschrieben und illustrirt. Aus d. Italienischen übersetzt von Adele Gräfin von Haslingen-Schickfuss. Herausgegeben von J. F. Neigebaur. Nebst 5 Tafeln Abbildungen. gr. 8. geh. 12 Ngr.

Cruickshank, B., **ein achtzehnjähriger Aufenthalt auf der Goldküste Afrika's.** A. d. Englischen übersetzt. gr. 8. geh. 1 Thlr. 27 Ngr.

Curzon, Robert jun., **Besuche in den Klöstern der Levante** (Reise durch Aegypten, Palästina, Albanien und die Halbinsel Athos). Nach der dritten Auflage deutsch von Dr. N. N. W. Meissner. Mit 12 Tafeln Abbildungen und zwei Musikbeilagen. Neue, wohlfeile, mit einem Register vermehrte Ausgabe. gr. 8. geh. 1 Thlr. 10 Ngr.

Danzel, Th. W., **Gesammelte Aufsätze.** Herausgegeben v. O. Jahn. gr. 8. geh. 1 Thlr. 15 Ngr.

Danzel, Th. W., **Gottsched und seine Zeit.** Auszüge aus seinem Briefwechsel, zusammengestellt und erläutert. Nebst einem Anhange: Daniel Wilhelm Trilller's Anmerkungen zu Klopstock's Gelehrtenrepublik. 2. wohlf. Ausgabe. Angeheftet sind: Dessen gesammelte Aufsätze. Herausgegeben v. O. Jahn. gr. 8. geh. 3 Thlr.

Danzel, Th. W., **Gotthold Ephraim Lessing**, sein Leben und seine Werke. Nebst einigen Nachträgen zur Lachmann'schen Ausgabe. Mit zwei Facsimiles. Neue wohlfeile Ausgabe in 4 Lieferungen. gr. 8. geh. 4 Thlr. 24 Ngr.

Dennis, Georg, **die Städte und Begräbnissplätze Etruiens.** Aus d. Englischen übersetzt von Dr. N. N. W. Meissner. Mit 106 Abbildungen, 3 Landschaften, 9 Plänen, 18 Inschriften und 1 Karte. Zwei Abtheilungen. gr. 8 geh. 8 Thlr. 22½ Ngr.

Doergens, Dr. H., **L. Annaei Senecae disciplina moralis cum Antoniniana contentio et comparatio.** gr. 8. geh. 25 Ngr.

Doergens, Dr. H., **über Suetons Werk de viris illustribus.** Eine philologische Studie. gr. 8. geh. 21 Ngr.

Düntzer, Heinr., **Freundesbilder aus Goethe's Leben.** Studien zum Leben des Dichters. 2. wohlfeile Ausgabe. gr. 8 geh. 1 Thlr. 27 Ngr.

Düntzer, H, **Goethe's Faust.** Erster u. zweiter Theil. Zum ersten Male vollständig erläutert. 2 verm. u verb. Auflage. gr. 8. geh. 3 Thlr. 15 Ngr.

Düntzer, H., **Goethe's Prometheus und Pandora.** Ein Versuch zur Erklärung und Ausdeutung dieser Dichtungen. Neue, mit einem Nachtrage vermehrte Ausgabe. gr. 8. geh 15 Ngr.

Düntzer, H., **Goethe's Tasso.** Zum ersten Male vollständig erläutert. gr. 8. geh. 1 Thlr. 15 Ngr.

Ebeling, Dr. F. W., **urkundliche Beiträge** zur Geschichte und Kritik des 17. Jahrhunderts. Nach den Originalen der Herzogl. Anhaltinischen Archive herausgegeben. Erste Abtheilung: Zur Geschichte der Niederlande. A. u. d. T.: Philibert du Bois, diplomatische Berichte an den Fürsten Ludwig zu Anhalt von 1605 bis 1620. 1. u. 2. Band: 1605 bis 1608. gr. 8. geh. 3 Thlr. 3 Ngr.

Fellows, Charles, **Tagebuch auf einer Reise in Kleinasien** im Jahre 1838 und Bericht über seine Entdeckungen in Lykien auf einer zweiten Reise im Jahre 1840. Deutsch von Dr. Jul. Theodor Zenker. Mit 63 Kupfertafeln und 3 Karten. gr. 8. geh. 10 Thlr.

Fichte, J. H., **die Idee der Persönlichkeit und der individuellen Fortdauer.** 2. verm. und verbesserte Auflage. gr. 8. geh. 1 Thlr. 7½ Ngr.

Fichte, J. H., **System der Ethik.** Erster kritischer Theil. Auch unter dem Titel: die philosophischen Lehren von Recht, Staat und Sitte in Deutschland, Frankreich und England von der Mitte des 18. Jahrhundert's bis zur Gegenwart dargestellt gr. 8. geh. 4 Thlr.

Desselben Werkes zweiten Bandes erste Abtheilung: die allgemeinen ethischen Begriffe und die Tugend- und Pflichtenlehre dargestellt. gr. 8. geh. 1 Thlr. 18 Ngr.

Desselben Werkes zweiten Bandes zweite Abtheilung: die Lehre von der Rechts-, sittlichen und religiösen Gemeinschaft oder die Gesellschaftswissenschaft dargestellt. gr. 8. geh. 2 Thlr. 12 Ngr.

Fortune, Robert, **Reisen in China** (enthaltend dessen dreijährige Wanderungen in den nördlichen Provinzen China's in den Jahren 1843 bis 1846 und dessen Reise in die Theedistricte im Jahre 1848 ff.). A. d. Englischen übersetzt von Dr. J. Th Zenker. Mit Kupfern und Karten. gr. 8. geh. 2 Thlr. 15 Ngr.

Galton, F., **Bericht eines Forschers im tropischen Südafrika.** A. d. Englischen. Nebst 5 Abbildungen in Tondruck, 1 Tafel mit 6 Kupfern und einer Buntdruckkarte. gr. 8. geh. 1 Thlr. 27 Ngr.

Geschichte der Frauen und ihrer Stellung in der menschlichen Gesellschaft bei allen Völkern und zu allen Zeiten. Eine Weihegabe für die Frauenwelt. Mit Abbildungen. gr. 8. geh. 24 Ngr.

Gioberti, V., **der moderne Jesuitismus.** Deutsch bearbeitet von J. Cornet. 3 Bde. gr. 8. geh. 5 Thlr.

Göschel, C. Fr., **Unterhaltungen zur Schilderung Goethe'scher Dicht- und Denkweise.** Ein Denkmal. 3 Thle. Neue wohlf. Ausg. in 1 Bde. 8 geh. 1 Thlr.

Graf, Prof. Dr. K. H., **der Segen Mose's** (Deuteronomium C. XXXIII) erklärt. gr. 8. geh. 18 Ngr.

Grote, G., **Geschichte Griechenlands.** Nach der zweiten Auflage deutsch von Dr N. N. W Meissner und Ed. Höpfner. Band 1 bis 6. Bandes 2. Abtheilung (die Bde 1 bis 12 des Originals enthaltend). Mit dem Portrait des Verfassers, 14 Karten und 11 Plänen. gr. 8. geh. 31 Thlr. 22½ Ngr.

Gützlaff, Carl, **das Leben des Tao-Kuang**, verstorbenen Kaisers von China. Nebst Denkwürdigkeiten des Hofes von Peking und einer Skizze der hauptsächlichsten Ereignisse in der Geschichte des chinesischen Reiches während der letzten fünfzig Jahre. Aus dem Englischen. gr. 8. geh. 20 Ngr.

Hecquard, Hyacinth, **Reise an der Küste und in's Innere von Westafrika.** Veröffentlicht auf Veranlassung des Ministeriums der Marine und der Kolonieen. Aus dem Französischen. Mit Kupfern und Karten. gr. 8. geh. 2 Thlr. 27 Ngr.

Huc (früher apostol. Missionar in China), **das chinesische Reich.** Deutsche Ausgabe. 2 Theile. Nebst einer Karte. gr. 8. geh. 1 Thlr. 12 Ngr.

Hygini fabulae et B. Bunte. gr. 8. geh. 1 Thlr. 3 Ngr.

Inscriptionis Rossettanae hieroglyphicae decretum sacerdotale. Accuratissime recognovit, latine vertit, explicavit, versione graeca contulit atque composuit, glossario instruxit Maximilianus Adolphus Uhlemann, Philos. Doctor, Societ. Litt. Orient. Germ. Sod. 4. geh. 4 Thlr.

Jacobs, Fr., **Personalien.** Zweite wohlfeile Ausgabe. 8. geh. 1 Thlr. 7½ Ngr.

Knötel, A., **de pastoribus qui Hys-sos vocantur deque regibus pyramidum auctoribus.** Commentatio historico-chronologica. gr. 8. geh. 10 Ngr.

Knötel, A., **System der ägyptischen Chronologie**, übersichtlich entwickelt und abgeschlossen hingestellt, nebst einem kurzen Abrisse der ältesten ägyptischen Geschichte, wie sich dieselbe nach den Ergebnissen der Zeitrechnung gestaltet. gr. 8. geh. 24 Ngr.

Koch, M., **die Alpen-Etrusker.** gr. 8. geh. 15 Ngr.

Krause, G., Herz. Anhalt. Hofrath, **der fruchtbringenden Gesellschaft ältester Erzschrein.** Urkundlicher Beitrag zur Geschichte der deutschen Sprachgesellschaften im 17. Jahrhundert. Nach den Originalien der Herzogl. Bibliothek zu Cöthen herausgegeben. gr. 8. geh. 3 Thlr.

Krause, Dr. J. H., **Plotina** oder **die Kostüme des Haupthaares bei den Völkern der alten Welt**, mit Berücksichtigung einiger Kostüme neuerer Völker in kosmetischer, ästhetischer und artistischer Beziehung dargestellt und durch 200 Figuren auf fünf Tafeln veranschaulicht. gr. 8. geh. 2 Thlr 18 Ngr.

Krehl, Dr. L., **de numis Muhammadanis in numophylacio regio Dresdensi asservatis commentatio.** gr. 8. geh. 24 Ngr

Kruse, Th., **Indiens alte Geschichte.** Nach den ausländischen Quellen, im Vergleich mit den inländischen dargestellt und besonders hinsichtlich des Handels und der Industrie mit Rücksicht auf die neuesten Zeiten zuerst bearbeitet. gr. 8. geh. 2 Thlr. 22½ Ngr.

Lachmann, Dr. K. H., **Geschichte Griechenlands** von dem Ende des peloponnesischen Krieges bis zu dem Regierungsantritte Alexanders des Grossen. 2 Bde. gr. 8. geh. 3 Thlr. 15 Ngr.

Lane, E. W., **Sitten und Gebräuche der heutigen Egypter.** Aus dem Englischen übersetzt von Dr. J. Th. Zenker. Zweite mit Zusätzen vermehrte Ausgabe. 3 Theile in einem Bande. 16. geh. 2 Thlr. 15 Ngr.

Layard, A. H., **Niniveh und Babylon.** Nebst Beschreibung seiner Reisen in Armenien, Kurdistan und der Wüste. Uebersetzt von Dr. J. Th. Zenker. Mit d. Bildniss des Verfassers, vielen Illustrationen und zwei Karten. gr. 8. geh. 6 Thlr.

Layard, A. H., **Niniveh und seine Ueberreste.** Nebst einem Berichte über einen Besuch bei den chaldäischen Christen in Kurdistan und den Jezidi oder Teufelsanbetern, sowie einer Untersuchung über die Sitten und Künste der alten Assyrer. Deutsch von Dr. N. N. W. Meissner. 2. wohlf. Ausg. Mit 94 Illustrationen, 6 Plänen, einer Karte und einem Nachtrage von Prof. Dr. G. Seyffarth, über die ägyptischen Alterthümer in Nimrud und das Jahr der Zerstörung Niniveh's. gr. 8. geh. 2 Thlr. 15 Ngr.

Layard, A. H., **populärer Bericht über die Ausgrabungen zu Niniveh.** Nebst der Beschreibung eines Besuches bei den chaldäischen Christen in Kurdistan und den Jezidi oder Teufelsanbetern. Nach dem grösseren Werke von ihm selbst abgekürzt. Deutsch von Dr. N. N. W. Meissner. Mit allen Kupfern des grösseren Werkes. gr. 8. geh. 1 Thlr. 15 Ngr.

Lorenz, M. Chr. G., **Chronik der Stadt Grimma.** 1—3. Heft. Mit 8 Kupfern und einem Grundrisse der Stadt. gr. 8. geh. 1 Thlr. 18 Ngr.

Lukaszewicz, Joseph, **Geschichte der reformirten Kirchen in Litthauen.** 2 Bde. gr. 8. geh. 2 Thlr. 15 Ngr.

Lynch, W. F., Bericht über die Expedition der Vereinigten Staaten nach dem Jordan und dem todten Meere. Nach der zweiten Auflage deutsch bearbeitet und mit dem officiellen botanischen Berichte versehen von Dr. N. N. W. Meissner. Neue wohlfeile Ausgabe. Mit 26 Kupfertafeln u. 2 Karten. gr. 8. geh. 2 Thlr.

Mickiewicz, Adam, eine biographische Skizze. gr. 8. geh. 6 Ngr.

Mundt, Theodor, **Macchiavelli** und der Gang der europäischen Politik. Zweite vermehrte Ausgabe. gr. 8. geh. 1 Thlr.

Neigebaur, J. F., **die Insel Sardinien.** Geschichtliche Entwickelung der gegenwärtigen Zustände derselben in ihrer Verbindung mit Italien. Zweite vermehrte Ausgabe. Nebst 12 Kupfern und einer Karte von Sardinien. gr. 8. geh. 2 Thlr.

Nork, F., Andeutungen eines Systems der Mythologie, entwickelt aus der priesterlichen Mysteriosophie und Hierologie des alten Orients. gr. 8. geh. 2 Thlr.

Gesammelte Werke des Grafen August von Platen. Sechster und siebenter Band. A. u. d. T.: Poetischer und literarischer Nachlass des Grafen August von Platen. Gesammelt u. herausgegeben v. Johannes Minckwitz. 2 Bände. 16. geh. 1 Thlr. 22½ Ngr.

Quarante Questions, adressées par les docteurs juifs au prophète Mahomet. La texte turc avec un glossaire turc-français, publié sous les auspices de la société orientale d'Allemagne par J. Th. Zenker. Vienne. Imprimerie de la cour impériale-royal et d'état. gr. 8. geh. 2 Thlr. 6 Ngr.

Reichenbach, Dr. A. B., **neueste Volksnaturgeschichte des Thierreichs** für Schule und Haus. Neue Auflage. 2 Bde. Mit 272 fein color. Tafeln Abbildungen. 4. geh. 10 Thlr.

Von dem hohen K. K. östreichischen Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts durch hohen Erlass empfohlen.

Reichenbach, Dr. A. B., **neueste Volksnaturgeschichte des Pflanzenreichs** für Schule und Haus oder zweite völlig umgearbeitete, verbesserte und sehr vermehrte Auflage der 1831 zuerst erschienenen und später zum zweiten Male ausgegebenen Naturgeschichte des Pflanzenreichs oder Abbildung u. Beschreibung der wichtigsten in- und ausländischen Pflanzen, mit vorzüglicher Berücksichtigung ihres Nutzens und Gebrauchs. Nebst einer Einleitung in die Pflanzenkunde und 92 fein illum. Tafeln. gr. 4. 10 Thlr. 15 Ngr.

Rönnefahrt, J. G., **Goethe's Faust und Schiller's Wilhelm Tell** nach ihrer weltgeschichtlichen Bedeutung und wechselseitigen Ergänzung. gr. 8. geh. 1 Thlr. 7½ Ngr.

Rönnefahrt, J. G., **Schiller's dramatisches Gedicht Wallenstein.** Aus seinem Inhalt erklärt. gr. 8. geh. 20 Ngr.

Schilling, Prof. Dr. Br., **der kirchliche Patronat** nach canonischem Recht und mit besonderer Rücksicht auf Controversen dogmatisch dargestellt. gr. 8. geh. 24 Ngr.

Druck von Gustav Bär in Leipzig.